PARACELSUS

A xxix. 1ar

22101175456

Digitized by the Internet Archive
in 2019 with funding from
Wellcome Library

https://archive.org/details/b31365152_0005

52550

Theophrast von Hohenheim

gen. Paracelsus

Sämtliche Werke

1. Abteilung

Medizinische naturwissenschaftliche und philosophische Schriften

Herausgegeben von

Karl Sudhoff

5. Band

Druck und Verlag von R. Oldenbourg
München und Berlin 1931

(2)

BO.CA

Medizinische, naturwissenschaftliche und philosophische Schriften

5. Band

Baseler Wintervorlesungen 1527/28 über tartarische Erkrankungen, über spezielle Pathologie und Therapie (Paragraphen), über Wunden und Wundbehandlung.

Entwürfe zu einer polemisch gehaltenen Chirurgie.

Mit 9 Abbildungen.

Alle Rechte, einschliesslich Übersetzungsrecht, vorbehalten
Copyright 1931 by R, Oldenbourg, München und Berlin
Printed in Germany

Vorwort.

Dem Vorlesungsmaterial des zweiten Baseler Lehrsemesters Hohenheims, des Winters 1527 auf 1528, ist der fünfte Band gewidmet. Das meiste ist uns nur in Form von Kollegnachschriften und Schülernotizen erhalten. Nur spärlich dienen eigene Niederschriften und Ausarbeitungen Hohenheims als Ergänzung.

Auch hier aber bieten sich wieder „et physices et chirurgiae libri", wie es das Programm versprach.

Das Intern-Medizinische sind ausgewählte Abschnitte aus der speziellen Pathologie und Therapie, in die Hohenheim seine Schüler nun einführen will, Abschnitte der medizinischen Praxis. An die Spitze stellte er ein Stück aus seinem Allereigensten, die Tartaruslehre. Wir eröffnen damit vorliegenden Band. Trotz ihrer nicht zu verkennenden Wichtigkeit für eine genauere Kenntnis der Hohenheimschen Tartaruslehre ist dies Kolleg bzw. seine Nachschriften im Druck etwas stiefmütterlich behandelt worden. Bodenstein hat es zwar frühzeitig nach einer ihm zugekommenen Vorlesungsnachschrift (1563) bekanntgegeben als „Libri quinque de causis, signis et curationibus morborum ex tartaro", aber bei dieser einen Ausgabe ist es bis auf Huser streng genommen auch geblieben. Dieser Erstdruck war mit einer Widmung an Cosimo Medici vom 7. März 1563 bei Perna in Basel erschienen (Bibl. Parac. Nr. 54, Abb. 1). Bodenstein ist bei der Anordnung seines Textes ziemlich willkürlich verfahren, auch hat er das eingesprengte Deutsch im erklärenden Begleitwerk zu dem diktierten Kapiteltexte entweder ins Lateinische übersetzt oder ganz weggelassen. Der spätere Druck vom Jahre 1570 (Bibl. Parac. Nr. 126, Abb. 2) ist nur Verlegermache, nachdem der erste Druck von 1563 verkauft war, ohne daß die Nachfrage nachließ. Zu den „fünf" Büchern, in die Bodenstein die Vorlesung eigenwillig disponiert hatte, sind „zwei" weitere Tartarusbücher gekommen, als die Bodenstein die 1565 in den „Libri duo" an zweiter Stelle von ihm gegebene Tartarusschrift an die Kärntner Stände zählt (vgl. Bd. XI, Abb. 4); so entstehen bei ihm fälschlich 1570 „de Tartaro libri septem", denen die Widmungsvorrede an Cosimo Medici vorangestellt ist, während der Wiederabdruck der Baseler Tartarusvorlesung den Schluß bildet (S. 200—451). Bodenstein hat mit diesem zweiten Drucke gar nichts zu tun,

MEDICORVM ET PHILOSOPHORVM SVMMI, AVREOLI Theophrasti Paracelsi, Eremitæ, libri quinque de causis, signis & curationibus morborum ex Tartaro vtilissimi.

OPERA ET INDVSTRIA NOBILIS VIRI ADAMI A BODENSTEIN, in lucem propter commune commodum microcosmi iamiam primum hoc tempore quod Theophrastus ante multos annos præuidit fore veritati consonum publicati.

*

* Ανεχȣ καὶ ἀπέχȣ. *

BASILEAE,

Per Petrum Pernam.

1563.

Abb. I

MEDICORVM ET PHILOSOPHORVM SVMMI, AVREOLI Theophrasti Paracelsi, Eremitæ, de Tartaro libri septem perquam vtiles.

OPERA ET INDVSTRIA NOBILIS VIRI ADAMI A BODENSTEIN, in lucem propter commune commodum microcosmi primò editi, nunc verò auctiores & castigatiores denuò excusi.

*

* Ἀνεχου καὶ ἀπέχου. *

BASILEAE,

Per Petrum Pernam.

1570.

Abb. 2

an dem nur zu loben ist, daß die „Errata" am Schlusse des Erstdruckes Beachtung gefunden haben. Auch in die „Opera latine reddita" von 1575 (Bd. IV, Abb. 3) haben die Tartarusvorlesungen keine Aufnahme gefunden mit Ausnahme weniger Seiten über die „Pleuresis" aus dem II. Traktate des II. Buches der Tartarusvorlesung, dem Georg Forberger mit zwei weiteren Kapiteln im gleichen Jahre 1575 eine neue Textbearbeitung hatte angedeihen lassen (unsere Ausgabe S. 90—94) als „Th. Paracelsi Liber de narcoticis aegritudinibus, ut sunt Pestis, Pleuresis et Prunella", die mit seiner Latinisierung der Alexander von Suchtenschen „Secreta Antimonii" bei Perna in Basel erschienen waren, sorgfältig überarbeitet, offenbar auch auf weitere handschriftliche Überlieferung sich stützend. Leider sind es nur 30 Seiten (83—112) dieses Oktavdruckes, die wir aber sorgfältig benutzt haben (Bibl. Parac. Nr. 164, Abb. 3).

Als immerhin beachtenswerte Ergänzung haben eine Anzahl autographischer Bruchstücke zu gelten, die Huser aufbewahrt und bekanntgegeben hat, ferner weitere Kollegnachschriften anderer Hörer, von denen Bodenstein zum Teil schon Kenntnis hatte, wie seine daraus entnommenen erklärenden Marginalien dartun. Beides findet der Benutzer dieser Ausgabe in Abschnitt 1a und 1b dieses Bandes. Die erhaltenen Handschriften bringen so gut wie kein Ergebnis für die Tartarusvorlesung. Nur in einer Görlitzer Handschrift des 17. Jahrhunderts treffen wir auf ein paar Zeilen daraus (vgl. Paracelsus-Handschriften S. 215).

*

Der Tartarusvorlesung hat Hohenheim eine Vorlesung über die Gelbsuchten angefügt, die wir folgen lassen „De icteritiis liber unus". Gedruckt ist sie mit der Vorlesung über tartarische Krankheiten herausgekommen; war sie doch gleichfalls „ab ipso autore publicis praelectionibus in Academia Basiliensi explicata et illustrata", wie Huser Bd. III S. 341 sagt. In beiden Drucken von 1563 und 1570 (Abb. 1 u. 2) ist sie willkürlich als liber quintus de Tartaro bezeichnet. Huser hat aus einer Abschrift des Montanus noch ein kurzes anderes Kollegienheft (Bd. V S. 251—254) ans Licht ziehen können, dem wir hinter der ausführlicheren Nachschrift seine Stelle gegeben haben.

*

DE SECRETIS

ANTIMONII

Liber vnus

ALEXANDRI A SVCH:
ten veræ philoſophiæ ac medicinæ Doctoris.

Editus Germanicè quidem anno 1570: nunc autem in Latinum tranſlatus ſermonem

per

M. GEORGIVM FORbergium Myſium.

Cui additus eſt GEOR. PHAEDRONIS *Medici* AQVILA COELESTIS, *ſiue correcta Hydrargyri præcipitatio.*

BASILEAE
PER PETRVM PERNAM.
Anno 1575.

Abb. 3

Mit diesen beiden Sondervorlesungen über Gelbsucht und über tartarische Erkrankungen hatte Hohenheim eigentlich in der Sache an seine allerfrühesten Ausarbeitungen zur praktischen Medizin wieder angeknüpft, mit der wir den ersten Band dieser Ausgabe eröffnet haben, an die Elf Traktate von Ursprung, Ursachen, Zeichen und Kur einzelner Krankheiten. Damals hatte er die große Konzeption „tartarischer" Erkrankungen noch nicht gefaßt. Sie umschloß ja ein gut Teil von dem, was damals unter „Podagra" abgehandelt worden war. Die Vorlesung „De icteritiis" berührte sich mit dem dritten Traktate, mit dem über die „Farbsuchten". Eine ganze Reihe anderer dieser „Traktate" aus Hohenheims frühester Schriftstellerei, im ganzen sieben, haben in die dritte intern-medizinische Vorlesung des Winters 1527/28 Aufnahme gefunden (ohne direkten Anklang) in die Auswahl häufiger Erkrankungsformen, die er als die „14 Bücher der Paragraphen" bezeichnete, schon durch diesen recht allgemein gehaltenen Titel der Reihe es aussprechend, daß es ihm nicht darauf ankam, mit dieser Auswahl etwas irgendwie Abschließendes oder auch nur enge Zusammengehöriges zu liefern, nicht einmal eine irgend methodische Sichtung, noch weniger wohl eine Neubearbeitung seiner frühesten „Elf Traktate". Mehreren von diesen hatte er ja schon inzwischen eine ausführlichere Bearbeitung zuteil werden lassen, vielleicht einer noch größeren Anzahl, als wir es heute zu beurteilen vermögen, da doch beispielsweise große Wahrscheinlichkeit dafür spricht, daß neben den drei „Büchern in der Arznei", die wir als 6., 7. und 9. noch besitzen und die am Schlusse des zweiten Bandes dieser Ausgabe (S. 357—486) Aufnahme fanden, noch eine größere Anzahl anderer bearbeitet wurden, die auch in den „Elf Traktaten" schon zur Darstellung gelangt waren. Hohenheim hatte allerdings wohl kaum die Absicht, allen damaligen elf Krankheiten für sein Vorlesungswerk eine Neubearbeitung angedeihen zu lassen. War doch die Ausarbeitung von damals im Herbst 1527 kaum mehr in seiner Hand; sie war doch wohl in Krain in den Händen des Freundes Dr. Homelius geblieben. Wie wenig eng die Anknüpfung auch nur in Gedanken an diese Jugendauswahl gewesen, dafür mag es genügen, daß unter den 14 in den Büchern der „Paragraphen" abgehandelten Erkrankungsformen rund die Hälfte überhaupt nicht in jener Frühlese behandelt waren, aus der aber doch mindestens 6 oder 7 in der Wintervorlesung 1527/28 erneute Darstellung gefunden haben.

Dreyzehen Bücher/

Des hoch gelehrten vnnd weit berümpten Herren/ D. Theophrasti Paracelsi/ Eremite Paragraphorum/ ꝛc.

Jnn welchen gemelt wirt/ volkomne vnd warhaffte Cur/vieler vnnd schwerer Kranckheyten/ So biß anher von andern Artzten/ für vnheilsam geacht worden.

Jetzt zům ersten mal mit allem fleiß/ in truck geben vnd außgehn lassen.

Zů Basel/bey Peter Perna.

M. D. LXXI.

Die erste Drucklegung der 13 oder 14 Bücher der „Paragraphen", nach Vorlesungsaufzeichnungen zusammengestellt, war 1571 in Kleinquart zu Basel bei Peter Perna erfolgt, ohne daß sich ein Herausgeber nennt (Bibl. Parac. Nr. 130, Abb. 4). Vermutlich war Adam von Bodenstein nicht völlig unbeteiligt bei diesem Drucke, der Herausgeber ist er aber nicht. In Basel dürften sich noch Niederschriften aus diesem praktisch medizinischen Kolleg befunden haben. Von mindestens dreien solcher Nachschriften haben wir noch gutes Zeugnis. Beim ersten Druck sind sicher mehrere von ihnen zur Verwendung gekommen, wie meine genauen Nachprüfungen ergeben haben, und der Herausgeber hat von allen ihm zugänglichen Vorlagen tunlichst viel in seinen Erstdruck hineingeschachtelt, das ich wieder auseinanderzuwirren versucht habe.

Etwas Kritik hat der zweite Herausgeber Toxites 1575 walten lassen, als er zu Straßburg eine neue Ausgabe vorbereitete (Bibl. Parac. Nr. 160, Abb. 5) und dabei auch Handschriftliches benützte und den ganzen Kommentar mit Ausnahme ganz weniger einzelner deutscher Worte ins Lateinische wandelte. Sein Text fand auch in dem 2. Band der Opera latine reddita Aufnahme. Schließlich ward 1585 nochmal unter Benutzung von Handschriften eine neue Ausgabe bei Pernas Geschäftsnachfolger Konrad Waldkirch veranstaltet (Bibl. Parac. Nr. 208, Abb. 6), von der im kommenden Jahre sogar eine Titelausgabe veranstaltet wurde (Bibl. Parac. Nr. 212), wohl um dem stockenden Absatze nachzuhelfen (ein Bestreben, das bei Waldkirch stark hervortritt), der also durch die erste Titelbetonung „Jetz erst auß einem alten manuscripto exemplari an vnzehlig vielen Orten dermaßen corrigirt vnd verbessert, auch in etlichen Paragraphis ausgelassenes also restituirt vnd gemehret, das es gegen andern zuuorgesehenen Editionen gleich ein newes Werk zubefinden" nicht genügend hatte in Schwung kommen wollen.

Diesen fast krampfhaften Emendationsversuchen gegenüber hat es ganz den Anschein, als wenn sich Joh. Huser bei seinem gleichfalls aus Niederschriften anderer Hand entnommenen Texte der „Paragraphen" auf eine Kollegiennachschrift beschränkt und alles, was in früheren Drucken, namentlich dem ersten, aus anderen Nachschriften eingefügt war, ausgemerzt hätte. Er sagt Band III S. 357 in der Überschrift „Quatuordecim libri paragraphorum, luculentis commentariis ab ipso

LIBRI XIIII.
PARAGRAPHORVM PHILIPPI THEOPHRASTI PARACELSI, PHIlosophi Summi, & vtriusq; medicinæ Doctoris prestantissimi.

Nunc primum à doctore Toxite in communem vtilitatem integritati restituti, latinisq; explicationibus qua fieri potuit diligentia, atq; studio illustrati.

Cum gratia imperiali ad decennium.

Argentorati apud Christianum Mylium.

ANNO M. D. LXXV.

Abb. 5

auctore in publica praelectione illustrati". Bei den „Scholia in libros Paragraphorum", wie sein Kolumnentitel im V. Bande von S. 256 ab lautet, die er zunächst ex Manuscripto D. Joh. Montani gibt, betont er S. 254 ausdrücklich, daß er das Anfängliche S. 255—285 als „ab auditoribus duobus diversimode excepta" gebe, und er hat denn auch diese beiden Kollegienhefte durchgehend auseinandergehalten, trotzdem er alles, jedem einzelnen Buche der Paragraphen Zugehörige, durchweg im Zusammenhange gibt. Er beginnt mit den Commentaria des einen „Auditoris" und fügt die des zweiten stets als „Alia commentaria" direkt an. Nur zum 10. und 13./14. Buche hatte er nur einen Kommentar zur Hand, zum 11. überhaupt keinen.

Außerdem standen ihm einige Bruchstücke eigenhändiger Aufzeichnungen Hohenheims zu Gebot, die wir den Scholien vorausgestellt haben. Im ganzen scheint aber Huser, außer diesen autographischen und zahlreichen anderen fragmentarischen Zetteln, das gleiche Handschriftenmaterial benutzt zu haben, das auch seinen Vorgängern in der Edition vorgelegen hatte. Er hat aber damit fein säuberlich verfahren, und ihm selbst kommt auch für die neue Ausgabe das hauptsächliche Verdienst zu, die sich bemüht hat, dem Benutzer das gesamte vorhandene Textmaterial in tunlichst übersichtlicher Form vorzulegen.

*

Von den Vorlesungen über die Wunden im Winter 1527/28 gilt Ähnliches wie bei dem Sommerkolleg über die chirurgischen Krankheiten „Von Apostemen, Geschwüren, offnen Schäden" (Bd. IV S. XVIII ff.). Auch sie sind uns nur durch Kollegiennachschriften zweier Hörer bekannt, eine des Basilius Amerbach und eine des Johannes Oporinus, deren Zusammengehörigkeit dem Johannes Huser entgangen ist. Nach ihm waren beide noch ungedruckt, als er sie für seine chirurgischen Bücher und Schriften herrichtete. Als diese endlich 1605 in die Presse kamen, stimmte für die „Praelectiones Chirurgicae de Vulneribus, a Basil. Amerbach quondam in publica lectione exceptae et exeiusdem manu fideliter descriptae" dies „zuvor nie im Truck ausgangen" nicht mehr. Konrad Khunrat aus Leipzig hatte die „Chirurgia Vulnerum . . . Paracelsi, wie er es auff der Vniuersität zu Basell öffentlich . . . der studierenden Jugent furgelesen" zu Schleswig ohne Jahr (nach der Vorrede 1595) er-

Treizehen Bücher
Paragraphorum

Des Hochgelehrten vnd wolerfahrnen Medici D. THEOPHRASTI PARACELSI.

Jnn welchen volkomne vnnd warhaffte Cur/vieler vñ schwerer kranckheiten / So biß anher von andern Artzten / für vnheilsam geacht worden/ begriessen.

Jetz erst auß einem alten manuscripto exemplari an vnzehlich vielen orten dermassen corrigirt/ vnnd verbessert: auch in etlichen Potagraphis außgelassenes also restituirt vnd gemehret/ das es gegen andern zuuor gesehenen Editionen gleich einnewes Werck zubefinnden.

Getruckt zu Basel
durch
Conrad Waldkirchen
M D LXXXVI.

Abb. 6

scheinen lassen (Bibl. Parac. Nr. 236, siehe Abb. 7) an der Hand der Niederschrift eines „seiner Zuhörer . . . Basilius Ammerbach von Basel", in welchem er alle katholischen Anklänge seiner Vorlage über Weihwasser, Paternoster, Messelesen sorgfältig beseitigte, sonst aber sich an seine Vorlage hielt. Wir haben Husers (Chir. B. u. Schr. S. 459—475) und Khunraths Text für die Ausgabe benutzt und Amerbachs Text an die Spitze jedes Abschnittes gestellt, die Nachschrift des Oporinus folgen lassend, die sich ausschließlich bei Huser (Chir. B. u. Schr. 1605 S. 552—570) erhalten findet als „De Vulneribus, Praelectiones . . . a Joh. Oporino . . . ex ore dictantis in publico auditorio exceptae". Unser Text beruht auf diesem Huserschen Erstdrucke. Für Amerbachs Kollegiennachschrift kommt noch etwas Doppeltes außer Khunraths und Husers Textüberlieferung hinzu, ein wenig späterer Druck von 1608 „auß dem Original seines getrewen Discipels, H. Basilii Amerbachii zum fleissigsten revidirt, von vnzehlichen mendis repurgiert und recht verteutschet" und eine Handschrift aus dem Ende des 16. Jahrhunderts.

Der gedruckte Text hat den Benedictus Figulus zum Bearbeiter (vgl. Bibl. Par. Nr. 284 S. 485—487 und Abb. 8), der ihn 1608 bei Paul Ledertz in Straßburg verlegen ließ „alles miteinander soviel müglich gewesen, trewlich verteutschet" . . . [was „zum theil Teutsch, zum theil Lateinisch vnter einander geredt" gewesen. . . . „auß dem rechten Original H. Basilii Amerbachii, Theophrasti getrewen discipels revidirt vnd vbersehen, auch von etlich 100. viciis, mendis, vnd erratis purgiert, doch die Recept, wie sie an im selber sind, in jrer ordnung zu Latein nit on vrsach verbleiben lassen". Es besteht der dringende Verdacht, daß als das „Original" ihm der Schleswiger Druck des Khunrath gedient hat, dem er großenteils, wenn auch nicht durchgehends gefolgt ist. Der wenig sorgfältige Druck der Straßburger Folioausgabe von 1605 nach Husers Manuskript hat allerdings zu zahlreichen Besserungen Veranlassung gegeben, daß aber das „Papistische" im Texte, über das sich auch Figulus weidlich aufregt, Husersche Verfälschungen des Hohenheimschen Textes seien, ist abzulehnen, trotzdem es auch die Leidener Handschrift „Cod. Vossianus Chymicus in Quarto Nr. 56" ausgemerzt hat; es findet sich ebenso im Oporinustexte und ist bei unserer Textgestaltung erhalten geblieben, da ich sein Wegbleiben in Drucken und Handschrift für Ausmerzungen von protestantischer Seite halte.

CHIRVRGIA
VVLNERVM:

Das iſt/

Von Heylung der Wunden:

PHILIPPI THEOPHRASTI, PARACELSI.

Wie er es auff der *Vniuerſitet* zu Baſell offentlich *profitirt* vnd der ſtudirenden Jugent furgeleſen.

Durch einen fleiſſigen Zuhörer aus ſeinem Munde auffgezeichnet/ jtzt aber erſt in Truck Publicirt.

Durch

CONRADVM KHVNRAT, Lipſenſem.

Gedruckt zu Schleßwig/ durch Nicolaum Wegener.

Philippi Theophrasti
Paracelsi

Kleine Wund-Artzney/

Auß dem Original seines getrewen Discipels/ H. Basilii Amerbachii: zum fleissigsten revidirt/von vnzehlichen mendis repurgiert/vnd recht verteutschet.

Sampt zweyen angehenckten außbündigen Tractätlein H. Bartholomæi Karrichters/so vor nie im Truck gesehen worden: deren eines der Schlüssel ist vber seine außgegangene Artzneybüchlein: das ander von Zauberischen schäden/wie die sollen curieret werden.

Allen vnd yeden Wundärtzten/ Barbierern/vnd Scherern zu Nutz/ vnd beforderung der Wundartzney trewlich an tag gegeben

Durch

Benedictum Figulum; Utenhoviatem Francum, Th. Th. Phi. Medicum Eremitam, T. M.

Straßburg in verlegung Pauli Ledertz.

ANNO M. DCVIII.

Die Leidener Handschrift war einmal in den Händen des Augsburger Paracelsisten Karl Widemann († 1638), ist aber nicht von ihm selbst geschrieben. Sie scheint 1596 in Prag gewesen zu sein (vgl. Parac.-Handschriften Nr. 54 S. 152—154) und steht dem ersten Druck von 1595 recht nahe, ohne doch eine Abschrift desselben zu sein. Die „papistischen" Stellen sind, wie gesagt, darin schon getilgt. Von Basilius Amerbach als Hörer in Hohenheims Kolleg und Abfasser der Nachschrift ist darin nirgends die Rede. Ihre abweichenden Lesarten sind im kritischen Apparat benutzt.

*

Angefügt ist ein chirurgisches Schriftstück — nennen wir es kurz den „Antimedicus" —, das man auf den ersten Blick mit einigen Zweifeln begrüßen wird, wenn auch immer wieder Stellen kommen, die völlig „paracelsisch" anmuten, etwa als Ausfluß einer grimmigen Stimmung, die ihn vorübergehend beherrscht haben mag, freilich auch nicht allzu kurze Zeit, da wir nicht nur eine Ausarbeitung (allerdings auch diese nur fragmentarisch!) in einem Zuge besitzen, sondern auch recht umfängliche vorläufige Entwürfe. Die äußerliche Dokumentierung dieses auf einen recht bissigen Ton voller Ironie, Sarkasmus und Satire abgestimmten Schriftwerkes kann man durchaus nicht als „schlecht" bezeichnen. Gibt doch Huser beide „aus Theophrasti eigener Handschrift", für die er ja ein recht guter Kenner war. Obendrein will auch der erste Herausgeber, Michael Schütz, was er gibt, aus Hohenheims Autogramm entnommen haben.

Schon 1571 hat Toxites (Schütz) als „schönen Tractat ... von Eigenschaften eines vollkommenen Wundarztes" den zweiten, als „Antimedicus" bezeichneten Abschnitt veröffentlicht (Bibl. Parac. Nr. 133; vgl. Abb. 13 in unserem zweiten Bande) und sechs Jahre später so ziemlich das Ganze in einem besonderen Drucke zur Herbstmesse 1577 erscheinen lassen, den er „Von der Wundarznei" betitelte (Bibl. Parac. 176, Abb. 9). Toxites erzählt, daß er eine eigene Abschrift besessen habe und zwei andere Abschriften fachmännisch gebildeter Leute (eines Galenisten und eines Apothekers) habe benutzen können, ja daß er obendrein sein Manuskript für den Druck „aus dem Autographo" habe korrigieren lassen können. Er

Von der Wundartzney/

PH. THEOPHRA-

sti von Hohenheim / bey-

der Artzney Doctoris/

vier Bücher.

Deren Inhalt das volgende

blat anzeiget.

Vormals nie in truck außgangen.

Cum priuilegio Cæsareo ad

decennium.

M. D. LXXVII.

Abb. 9

Am Ende:

Getruckt zů Straßburg/durch

Christian Müller/

1577.

Abb. 9a

habe 1577 dies Autogramm noch selbst zur Hand gehabt, aber das offenbar schnell Hingeworfene stellenweise überhaupt nicht entziffern können. Auch Huser ist in diesem Falle nicht viel glücklicher gewesen, wie aus dem textkritischen Apparate zu ersehen ist. Die Abweichungen im einzelnen zwischen den Texten beider Editoren sind durchaus nicht unerheblich, beruhen aber offenbar meist auf der verschiedenen Enträtselung der gleichen Schriftzüge, wobei Huser, wie auch sonst, meist der Wahrheit nähergekommen zu sein scheint als sein Vorgänger. Auch in der Büchereinteilung weichen beide verschiedentlich voneinander ab; etwas Endgültiges konnte keiner von beiden geben; dazu ist es, in anderem Sinne, auch bei Hohenheim selbst nicht gekommen, trotzdem ihm die Verfasserschaft nicht wird abgesprochen werden können.

*

An den Schluß des Bandes setze ich zwei fragmentarische Entwürfe über Hautverschwärungen, die über Inhaltsdispositionen der Kapitelreihe nicht wesentlich hinauskommen. Huser hatte sie aus autographischen Zetteln zum ersten Male bekanntgegeben in dem vierten Bande seiner Zusammenstellung der „chirurgischen Schriften", in den Straßburger Foliodrucken von 1605 und 1618 auf S. 620—625, denen also zu folgen war. Ob sie noch in die Baseler Zeit fallen, ist ungewiß, kaum vor das Jahr 1528, vielleicht noch in die letzten Wintermonate, möglicherweise doch schon nach Kolmar, wo wenige Monate später die Lehre von den Ulceribus zunächst ihre abschließende Gestalt erhielt (Bd. VI, S. 207—299), bis er 1535/36 die Frage noch einmal aufgriff und ihr im zweiten Buche der großen Wundarznei (Bd. X S. 215—421) ihre (für ihn) letzte Lösung schrieb.

Das hier Vorliegende war vielleicht für eine künftige Vorlesung gedacht.

Leipzig, den 18. Dezember 1930.

Karl Sudhoff.

1.

Nachschrift
aus
der Vorlesung über die
Tartarischen Krankheiten

Winter 1527/28

Aureoli Philippi Theophrasti ab Hohenheim, Eremitae, III, 207

de morbis ex tartaro oriundis libri duo,

ab ipso autore publicis praelectionibus illustrati, quas quidam ex auditoribus singulari studio ab ore profitentis raptim excepit, Basileae anno 1527.

De tartaro liber primus.

Tractatus I.

Caput I.

Tartarus quid, quotque eius genera et conditiones, ubi loca, consuetum et inconsuetum, item pruina, grando, gemma et hospitalis.

Tartarus est morbus lephanteus et lapillosus, prohibens naturae effectum et virtutem. tartari genera duo sunt, pruinum et gemmeum. pruinum est duplex, usneum et grandinis. gemmae est triplex, collectum, simplex, divisum. omnia ista genera similes dispositiones habent; aut sunt alabastri- III, 208
na aut marmorea aut lephantea aut adamita, duelech etiam et magnetina, habentque loca sua et varia. diversa namque sunt genera et plura igitur in corporibus loca et quot loca, tot species. nam locus est stomachus, hepar, renes, splen, pulmo, vesica et caput et iuncturae, ligamentorum regiones et concavitates omnes et pori et venae et partes medullarum. unde usnea hepatis, usnea stomachi, usnea renum etc, etiam pruina orificii, pruina splenis etc. sequitur etiam gemma intestinorum, pulmonis, vel gemma vesicae et sic de grandine. huius morbi generatio est duplex, scilicet naturalis ex consueto, in consueto loco et hospitalis de inconsueto ad inconsuetum locum.

Primi capitis explicationes, ex ore Theophrasti publice profitentis exceptae.

Hippocrates et alii dicunt, quod lapillus originem habeat ex phlegmate coagulato, sed falso, quia si ex phlegmate, quoque

in naso oriretur lapillus. non est vis phlegmatis generare lapidem, sed phlegma in nobis est humor naturalis, nullam lapidositatem in se continens. nam si phlegma esset lapideum, etiam omnes podagrici in pedibus et articulis lapillos haberent. ego autem lapillum sive arenam voco tartarum, quia omnes generationes, quae ad usneam transeunt, tartarus vocantur. sic omnes faeces, quae ex aqua, melle etc. tartarus sunt. nam omnia, quae terra producit, sunt lapillosa; nam omne vinum fecerit tartarum in vase, tamen in stomacho rursus debet trans-
III, 209 ire ad secundam separationem, si stomachus debilis iam attrahit lapidem etc. sic et aquae habent tartarum et omne quod terra producit. sic ergo quod comedimus et bibimus, natura non accipit, nisi quod purum est. cum ergo quod comedimus et bibimus habet in se mucilaginosum, luteum et lapideum, stomachus autem statim, ubi ad se recipit comesta et ingesta, separat impurum a puro quod nutrimentum est. si fortis stomachus, purum transit ad membra nutrimenti causa, impurum per secessum exit; si stomachus debilis, mittit impurum etiam ad hepar, ubi quoque separatio fit. si hepar forte, recte separat et simul mittit mucilaginosum cum urina ad renes. si hic bona separatio, recte, si non hic mucilaginosum et lapideum illud remanet, et coagulatur in arenam quod voco tartarum. ideo phlegma non est causa, quia phlegma non transit ad naturam lapideam. tartarus ergo ab ingestis, bibitis et comestis provenit, scilicet ex debilitate separationis membrorum. generatur ergo ex ingestis, bibitis et comestis.

Lephanteus prima species est bolus, **iſt ein leberſtein,** est quae medium inter lutum et lapidem, **das man ſchneiden mag.** ideo ex isto quod ingerimus, si cum potu tale quid transit, quod est lephanteum, ex eo non generatur lapillus, quia non est materia lapidea, sed ista materia lephantea id est hoc lutum, ubi sedet in fundo stomachi, constipat secessum, **ſezt ſich an** in viis secessus **und verſtelt den ſtulgang.**

Lapillosus tartarus est qui est lapis, non lutum. si ergo debet generari lapis, debet adesse materia lapidea, alioquin generari non potest, ideoque cum bibimus aquam, vis lapidea in aqua est, sed resoluta, ideo virtus expulsiva, nisi sit tam fortis ut debet, tartarum ex aqua admittit fieri.

Pruinum est primum genus, sed latissimum in tartaris pruina, **das in den falten ſtomachi ein dünnen tartarum anwirft.** sic in vesica et viis urinae et hepate.

Gemma est lapis generatus ex diaphano et perspicuo.

Usnea est tartarus tenuissimus et spongiosus. **etliche grieß anhenken ſich dünne und doch poroſiſch wie ein mies** quod in arbore nascitur aut latere; nam usnea dicitur **mies.**

Grando est granum generatum a liquido per salem. grandines tartari, **wan einer kleine ſteinlin brünzlet.**

Collectum id est compositum ex omnibus speciebus tartari. III, 210
simplex est coagulatum ab una specie, divisum ex una in plures.

Haec tria ad lapillum pertinent, non ad bolum.

Collectum est, quando bolum venit ad lapidem, fit coagulatio, sed tamen non dura id est tota lapidea. simplex quando totus lapis est. divisum est quando bolus adest, sed et bolum habet parvos lapides cum magno et usneam.

Alabastrinum est illud quod est de bolo. lapides qui ex bolo sunt, etsi coagulantur in lapidem, tamen non sunt tam duri, **ſtechen auch nicht ſo ubel,** sicut qui sunt de pura materia lapidis, sed alabastrina, **die ſich ſchneiden laſſen.**

Marmoreum id est durissimum inter rubea. sunt nonnulli lapilli rubei duriores quam alabastrina, sinunt etiam se scindere.

Lephanteum id est citrinum tartarum, **gelbe ſteinlin.**

Adamitum id est durissimum in albo. sunt durissimi albi lapides. et adamita est lapis proprie qui in vesica.

Duelech lapis est spongiosus, **ein duftſtein,** et illi lapides cum summo periculo sunt et maxime dolent.

Magnetinum durissimus est spongiosus lapis. et quia variae species calculi, ideo et diversa cura et varia loca habent. nam in stomacho est locus, hepate etc. quando prima separatio stomachi non est bona, hepar separare debet; si hepar debile renes separare debent aut vis attractiva, et sic tartarus venit ad locum ubi nutrimentum descendere deberet.

Ex consueta natura in consuetum locum) ut sic cui albugo contingit in oculis, venit ad locum consuetum, sic surditas si in aure est in loco consueto, si ad tempora iam in loco inconsueto.

Caput secundum.

Principium tartari, unde extranei, resolutum cum liquido quid. ultimum est separatio, exempla digestio pro sequestratione; locus plus quam materia. item quid sit mucilago, viscus, saphirus, cacedonius, bolus et lapillus.

III, 211 Nunc quid sentiendum est de origine tartari vel unde sit? prima est elementina, altera est corporea. de elementata natura notandum. nam elementata archei resolutum a resoluto liquido non dissolvit, neque mucilaginosum aut lutosum. igitur produxit matrix absque semine duo, liquidum et viscum. liqùidum est purum, viscum est peccans. liquidum est cibus et potus, viscus est resolutus bolus sub una specie et commixtione. hoc productum duas materias ultimas habet, id est externum et internum. principium ultimatum est separatio. si est externa absque detrimento et est philosophica; si autem interna tunc cum periculo et est medica argumentatio. nam si natura in sequestrationem ducit liquidum et viscum, duas habet formas, aqueae matricis et terreae, dein et corporis. aqueae et terreae sicut de silicibus, corporis sicut de tartaris; quod si corporis fuerit, respice, num per cibaria et potus traditum est peccans. si natura stomachi aut digestionis consumit, bene, si non, adverte: membrum est laesum doletque ab indigestione, scilicet ab inseparatione puri saphiri ab impuro et insulso cacedonio, quia una natura est quae separat lapillum et bolum, quare de loco tractandum est, scilicet nocivo et extraneo, plus quam de materia prima quae est mucilago.

III, 212 Capitis secundi

Explicationes.

Elementinum est quod descendit ex matribus elementorum.

Corporeum est quod descendit a corporalibus humoribus.

Mucilaginosum resolutum est resolutus bolus vel lapillus.

Liquidum resolutum est illud, quod est liquidum ex primo ente.

Generatio tartari duplex: elementina et est externa id est **von eſſen und trinken.**

Corporea est ab humoribus.

Omnia creata) creata sunt liquida vel non liquida, si creata liquida, illa pura sunt et non mixta, sed multa sunt vitiata sicut

et aqua tandem per lapidem, nam in aqua materia lapidea est sicut si diu bulliat vel destilletur, adhaeret ut tartarum in vase. sic fontes qui ex luto originem ducunt sunt lutosi et ubi currunt adharet lutum. sic et quando bibuntur, faciunt lutum in stomacho aut aliis membris. ita omnia quae poducta sunt a terra, quae eduntur et bibuntur, habent in se mucilaginosum quiddam et viscosum sicut panis, qui sic compositus est, ut nulla viscositas appareat, sed ubi concoquitur, in superficie lubricitas, viscositas extat, quae cadit. postquam diu coxerit, induratur in fundo. sic et in stomacho fit, qui separat, si debilis est quoque transmittit impurum ad hepar et reliqua membra, quamvis panis inter omnia edulia minus viscosum est. sic et agri qui stercorantur plus lapidum habent, quia tartarus qui est in stercoribus resolvitur et creat lapides. in Bohemia non stercorantur, et quae nascuntur in agris stercoratis insalubriora sunt, quam quae in agris non stercoratis.

Ultima materia rei est finis rei, sicut fons in prato ex origine lutosa facit alveum suum luteum. si ex lapidibus et saxis, facit et alvum saxeum, sicut apparet, **das ſich der ſchleim anhenkt** et facit lapidem sicut saepe, **wan man ein ſteinlin ſchlegt entzwei, ſo hat er falten,** quod viscositas una alteri insedit. sic ergo et in nobis nascitur lapis vel lutum, hoc est ultima materia. si ergo ⟨ut⟩ in fonte aqua se separat in prata, bene nobiscum III, 213
agitur, quia impurum separatum, si non separatur in nobis ⟨male⟩. ideo ii fontes boni qui multum lapidum habent et arenae et qui **ſchleimige ſtein haben,** quia arenae et lapides attrahunt viscositatem et impurum separant a puro. et caesar Fridericus solum bibit aquam et sic probavit, linteum purum intinxit aquae et ponderavit in lance, postea in sole exsiccavit et rursum ponderavit et sic potuit iudicare quantum tartari in se nasceretur. et ideo non bibit vinum, quia timuit sic tartarum, nam peculiarem spiritum tartari in se habuit. sed venit Italus quidam qui dicebat aquam esse destillandam et sic puriorem fore, et asinus non consideravit, quod aqua non vult destillari, nam statim putrescit et foetet. nam caesare eum sequente venit ad foetorem oris etc. item caesar omni mense novos silices ad fontes portari curavit, ut attraherent viscositatem. sic ergo, ut in pratis vel aliis rivulis adhaeret viscositas vel lapidea materia, sic et in corpore debet separari.

Urina est sal resolutum generatum in hepate descendens ad suum emunctorium tanquam superfluum.

Omne quod edimus, aut est sulphureum, quod vadit ad stercus, mercuriale ad nutrimentum; sal resolutum vadit ad urinam. sic ergo in viis urinae tartarus insidet, et ubi vis expulsiva est fortis, expellit, si non fortis, generat morbos; nam in summa oportet fieri separationem puri ab impuro. si stomachus debilis, putrescit materia, inde febres et alii morbi, et hoc est stomacho debili in virtute separativa. sed tartarus aut materia lapidis non putrescit, sed alimentum quod ad membra ire deberet, illud putrescit, inde veniunt mali vapores et febres etc. nam separatio puri ab impuro fieri debet. si autem vis separativa deficit, putrescit alimentum, ideo febres curantur purgatione, quia ubi materia putrida evacuatur iam sanitas. sic et centaurea iuvat febres. nam centaurea ad hepar pertinet et confortat et purgat virtutem separativam hepatis et ubi hepar est corruptum et debile. centaurea hepatis propria herba non curat stomachum. sic ergo febres veniut ex debilitate virtutis separativae stomachi vel hepatis quod materia putrescit.

III, 214 Nutrimentum est de re putrefacta et eius transmutatio in putrefactione. (al. et eius putrefactio est in transmutationem.)

Materia saphirica est liquidum illud in quo non est materia peccans.

Cacedonium est ista materia peccans generata a separationibus per virtutem separativam. cacedonius est pessimus calculus.

Caput tertium.

Tria dedit ab iliastro in naturam, in quibus corporibus, curam quae recipiant. generatio tartari. natura tartari item malum, viscus secundus bitumen et congluten quid.

Et sic de natura corporis productum est suum malum hoc est tartarum naturae. nam iliaster peperit tria in natura dolentis, viscum secundae generationis id est cruorem internum et perversum bitumen male reductum, hoc est coagulatum liquorem et conglutinativum vel congluten sui ipsius ex re putrefacta. de isto tartaro plurimum est advertendum quia in pueris est et castis hominibus et siccis corporibus et in haeredibus prolibusque haereditarius morbus. et hoc notandum de duabus tartari generationibus, nam externa recipit curam, interna cura ad interna sortem habet

externam. (loca sua sunt in propriis suae substantiae; exteriora loca non habent extra substantiam suam. differentia ista localis advertenda est de tartaro priori et illo, nam in concavitatibus et ab extra primus locum usneum, secundus vero in substantia propria.) ex his duabus sequitur tertia III, 215
generatio quae est ex permixtione duarum praedictarum, capit curam sed difficilem secundum pondo alterius. tartari autem generatio ex natura aliquando sanguinis est, aliquando carnis, aliquando aliorum membrorum. quare praedictum est de inconsueto loco et inconsueta generatione et inconsueta cura. sed quae ad ista necessaria sunt de signis habentur. et quae de consueta generatione scilicet in viis urinae indigemus, habemus de consuetis.

In caput tertium annotationes.

Tartarus naturae est lapideum minerale creatum elementaliter sub humore resoluto, receptum a bolo vel lapillo, quia microcosmi natura idem est ut de matricibus. viscus secundae generationis est cruor, qui descendit a salibus; est enim cruor sal egestum, id est reiectum et separatum a primo sale.

Perversum bitumen est liquor perverse digestus, id est liquor incoctus, qui sub visco descendit ex nutrimentis propriis. nutrimenta propria sunt vitalia.

Congluten vel conglutinativum est quod ex putrefactione in gluten coloratum descendit et substantia propria utriusque corporis, substantialis scilicet et vitalis.

Duo sunt genera tartari, internum et externum. ab externo generatur tartarus ut ex cibo potu, internum quod in corpore generatur, ut in pueris nascuntur saepe lapides et hoc est morbus haereditarius. ideo medico observandum est, an sit in natura tartarum, an accidentale, an internum, an externum. internum et innatum curari debet per salia, externum per cineres et alkali.

Homo in se habet omnes generationes, id est omnia mineralia, ut sal est in corpore sicut in sudore apparet. liquor etiam qui carnem sustentat est sal, sed dulce. sal sanguinis est amarum, III, 216

sal carnis est dulce, et quanto dulcior caro tanto melior natura, et quanto amarior sanguis tanto plus homo fortis in sanguine. illa ergo salia quando separantur a ligamentis, a membris, a lacertis, ibi transit ad virtutem lapideam, sicut et ulcera creantur ex sale. corrodit enim, et quando coagulatur ita resolutum, si in venis coagulatur, lapis ibi oppilat, **und ſchwint das glit,** et brachium tolli non potest. ita ergo saepe fit, **das ein arm oder glit ſchwint,** hoc fit propter tartarum quod oppilat venas et vias nutrimenti. sic veniunt punctiones, **ſchüſſe, das der wint nicht mag ausgehen, da geſchwints.** sic ergo iectigatio venarum est ex oppilatione tartari in venis, et sic saepe fit, quod vena incisa non fluit; tunc dicunt nostri, quod sit sanguis melancholicus. hoc non est verum sed est tartarus. tartarum oppilat, ideo **ſol man hinderhalb ſchlagen an zweien, dreien orten,** donec fluat, vel imponendum quod tartarum internum resolvat. nam si ille sanguis lavetur, invenies lapillos; ideo non solum arena est quod per urinam transit sed ubique est. sic et in oculis saepe nascuntur lapides; nam liquor salis qui est in capite sedet sic ad oculum. ita etiam in vulneribus capitis saepe vidi lapillos albos et emplastris adhaerentes.

Sal innatum purgat se per sudorem maxime, interdum ex oculis.

Liquor saiis balsamus naturae est, qui sustentat corpus ne putrescat. ubi enim liquor salis defecit, iam fit lepra et putrescit corpus. lepra enim non est nisi letalis putrefactio.

Bitumen etc.) duo corpora in nobis habemus: substantiale quod nutrimentis sustentatur e victu, vitale est quod vivit ex sale, ideo generatio tartari venit ex hac substantia, ideo per sal curari debet tartarum internum.

Congluten etc.) quando natura transit ad destructionem et deficit in natura balsami, **ſo wird es ein zeher ſchleim.** nam gluten apud physicos est **glitwaſſer,** apud chirurgos synovia.

III, 217 Liquor salis descendit a bolo resoluto et lapillo resoluto; ideo cum ad finem transit, rursum venit ad suam naturam.

Cruor est triplex, cruor membrorum principalium, ligamentorum vel nuchae, et cruor exterior.

Quando natura seipsam purgare vult, per cruorem se purgat id est sudorem. ut cerebrum, quando vult se purgare, transit sudor per piam et duram matrem, ut in vulneribus capitis videmus et anatomia, quod super piam matrem iacet usnea, **ein dünner weinſtein,** et in anatomia oculorum in venis, a quibus

oculi dependent, reperiuntur calculi. ideo saepe **mit geſunden augen geſicht einer nichts,** quod tartarus vim visivam oppilavit. quando usurpantur medicamenta quae tartarum resolvunt, tunc rursus vident. et saepe per se etiam post alquot septimanas rursus vident quia tartarus rursus in aquam per fortem naturam se resolvit.

Ideo duplex est tartarus: siccus qui non resolvitur et liquidus qui aliquando resolvitur et sic induratus est. sic et cruor in ligamentis, cum se coagulat, fit tartarus. **da werden die ſchüß in glidern.**

Cruor exterior qui in carne est et ille transit in sudorem externum, quem si gustaveris, salsus est, et si in vitro lente permiseris siccari, videbis lapides. est haereditarius morbus, quia parentum, si multum habent de sale, sperma quoque inficitur et homo inde natus. in substantia spermatis est materia et vis seminis. sic saepe aliquis podagrosus est, non ex suo victu sed a parentibus habet. substantia non generat, **die hülſen** et cortices nihil procreant, sed materia generativa a vitali substantia descendit; **das iſt ein kleines dingle** et illud purissimum est. sed cum illa materia generativa simul substantia currit et est testa seminis et simul currit substantia cum semine. et si illa substantia sit infecta, facit tartarum internum. nam postquam concepit semen, quod est vis generativa, debet separari a substantia. substantia ergo putrescere debet et putrescet, inde fit quod saepe molae, suffocatio matricis, lubricitas inde fit.

Ideo mulieres post conceptionem cum artemisia purgari de- III, 218
bent. sicci etiam habent tartarum, quod illa siccitas salem artrahit et coagulat. sic est castis hominibus, quod superfluitates, id est tartarus resolutus, non exit cum spermate, non purgat renes. istae varietates causarum tartari medico sunt observandae, ut sciat quid sit adhibendum. loca internorum tartarorum sunt venae et caro. sic externus tartarus concavitates quaerit; internus sedet in venis et carne.

De tartaro
tractatus II.

Caput primum.

Infectiones boli et mucilagines quae, indicium usneae et grandinis quid. facilis tartari prima generatio. locus et quae aegritudines. deliberatio quid, et quid prisci dixerunt.

Externum, quod si sumptum fuerit in liquido per potum aut cibos, sive mucilaginosum a lapillulis resolutum, vel viscosum a bolo suo duas intelligito operationes, scilicet pruinae vel gemmae. si pruinae genus nota, quid sit grando, quid usnea loci istius. si gemmae, collectum divisum et simplex et dispositiones illorum alabastrinam vel marmoream cognosce et sic ad rem. primum est tartari deglutinationis sumpti usque ad fundum stomachi. de isto nota quod si adeo viscosum vel mucilaginosum fuerit et de
III, 219 facili separatione vel fuerit maior pars resoluti, sequitur etiam ex hoc per totum orificium sicut usnea super silices tanquam et super arbores. ex ista usnea sequitur ardor, orexes, compressio thoracis, vapor calidus est, receditque appetitus comedendi. haec omnia sunt signa usneae orificii vel stomachi, et secundum quod dolores usneae ex vinis, ex piperibus vel aquis fuerint, minus aut magis in dolores convertitur. si autem non usnea vel grando, quae una est generatio et capitulum, generata fuerit, attamen in stomacho fieret separatio saphiri a calcedonio. nunc tartarus est in stomacho, gignit torturam pectinis, tollit appetitum, nauseam facit, sentit adustionem in fundo stomachi, asperitatem linguae, tribuit raucedinem et plures dolores quotidianos pluresque febres. de quibus morbis prisci medici propria capitula scripserunt sub alia ratione rerum et copiose erraverunt, ut praxis docet et indicat.

In tractatus secundi

caput primum

annotationes.

Generatio grandinis fit per siccum in sale ab humido segregato. usneae genus fit per fumum salis assumpti tanquam de cruore. collectum fit per casum lapilli et simplex et divisum, scilicet a lapillis resolutis.

Nunc ad loca quae tartarus occupat tractanda progrediendum. primo de stomacho: omnia quae comedimus habent in se aliquid vel de lapide resoluto vel de bolo resoluto. primo de III, 220
potu. quae bibimus transeunt per gulam ad stomachum. si quod bibimus multum habet de mucilagine, et orificum stomachi angustum est et fervens vel calidum, ibi tunc mucilago adhaeret et vis salis consumit aquositatem et sic materia adhaeret et coagulatur et induratur. si est ex bolo resoluto, **ſo iſts und henkt ſich letticht an,** si ex lapide, fit grando. sic ergo colligit se usnea. et haec aegritudo maxime in mulieribus est, minus in viris, nisi sint potatores. et hoc apparet in anatomia quando scinduntur, reperitur in orificio stomachi lutosum quid, quod si ad ignem adhibeatur, induratur et fit lutum vel lapis. sic ergo quando illa vis salis sic materiam consumit et indurat viscosum, **ſo wird es** orexis, **der ſot.** ille cum bibit, transit sic potus per istum tartarum. et quia ubi bonus stomachus est, claudit se et concoquit clauso alembico, sed quia tartarus in orificio insedit et non potest recte claudi orificium, sed fumus ascendit et it ad tartarum. si est tartarus dulcis, non ardet et ille tartarus est ex aquositate. sed si ex vino, est tartarus acutus et quasi primum perfunditur aqua vel vino, id est potu, sicut calx quae accenditur **und brent alſo. ideo den ſot zu heilen** opus est ut ad tartari curam transeas, ut tartarus cadat ad fundum stomachi et per secessum abeat. illi ergo qui aquam bibunt non habent orexem sed ex vino. quamvis etiam qui aquam bibunt, **haben den ſot,** sed hoc non ex aqua sed ex cibo. sic ergo **wird der ſot,** quod primum usnea ex vino adhaeret orificio, quando biberunt et comederunt, **ſo ſol der magen zue ſein wan er ſeut.** nam illi qui dicunt, **ſie ſchmecken ſich ſelbs,** quando comederunt vel biberunt, illorum orificium est corruptum per tartarum, et sic tartarus, ubi humefit, ardet sicut calx. haec est prima generatio.

Altera est grandinis, quod in summitate stomachi et orificij lapilli, **kleine ſteinlin hangen an,** et illi qui habent, dicunt **wan ſie eſſen und wan ſie ſchlucken,** quod doleant; **dan ſie reißen alſo** illi grandines. qui in orificio sic generantur; non faciunt orexim, sed in deglutiendo sentiuntur. et illi qui sic habent, si egestiones eorum videas vel laves, apparent lapilli.

III, 221 Tertia, si orificum est sanum, non habet caliditatem, non salis spiritum et permittit sic materiam ire ad stomachum, ibi iacet; si ergo vis separativa et digestiva non est fortis, et viscositas si est materia, **ſo henkt ſichs an den manigfalt.** nam plures plicas habet stomachus, **darumb henkt es ſich an die wende.** nam stomachus purum ad hepar mittit, impurum ad monoculum ad secessum. si ergo materia nimis viscosa est, quod expellere non potest, **ſo henkt es ſich an.** si est a bolo resoluto, fit materia lutosa, si ex lapide fit lapis, sicut in anatomia apud Venetos in cuiusdam ventriculo tres lapilli et lapides inventi sunt; ergo ardor est ex tartaro vel ex effusione fellis. fel etiam **brent** et tartarus. si quis ergo conqueritur, **es brent mich im grüblin,** ibi non purgandum sed dolor sedandus. sequitur mitigativum.

Rec. radicis iusquiami,
seminis iusquiami,
papaveris ana drach. 1, lolij drach. semis,
mandragorae gr. 4;
theriacae quantum sufficit pro incorporatione.
dosis est scrup. 4.

Si per hanc medicinam abit dolor, **das brennen,** tunc est effufio fellis. si autem non abit tunc est generatio tartari in stomacho. est sicut de tartaro. quando autem tartarus sic in stomacho est, non potest digerere et materia transit sic ad putrefactionem et inde febres veniunt. **der mage erſchüt den leib.** paroxysmi febriles in stomacho sunt non in aliis membris, non in pulmone, ligamentis, sanguine etc. et sic paroxysmus durat, donec tartarus sedatur. ideo cura febrium est rosolvere tartarum. quod vis digestiva deficit, inde febres et paroxysmi, ideo cura debet esse ex tartaro. nam quod ex tartaro fit, inde est; **wan es lang ſchüt, ſo drückt es darnach,** quod vis digestiva cum tempore longo humiditatem putrefactionis consumit et sic postea indurat tartarum, **ſo hebet ſich das drücken an.** ergo in cura tartari comprehenduntur omnia genera febrium.

quae nostri autores scribunt in cura febrium, plane sunt contra resolutionem tartari. si interdum curant, hoc non est ex medicina, sed natura per se tartarum expellit, et sic saepe fit quod per se- III, 222
des, per vomitum febres curantur. nam quaecunque medicina tartarum resolvit vel expellit curat febrim. sic saepe quod ipsi medici volunt febres curare et scribunt recepta multis simplicibus cum quibus si hic sunt quae tartarum pellunt, curantur. quaedam per sanguinis minutionem abeunt sed raro hoc. quia stomachus tam fortis est quod materiam peccantem id est tartarum expellit ad epar et sic phlebotomia iuvat. ubi vero lapillus durissimus vel tartarus generantur, ibi febres immortales quia tartarus resolvi non potest.

Piperibus etc.) illi qui multum piperis **oder vil gewürz eſſen,** sicut in Bohemia, illi non laborant orexi. et physicus Albertus consuluit, ut piper comedant illi Misnenses et Bohemi et alij, quia cerevisiam bibunt quae frigefacit, ideo piper comedant ut calefaciat, et quia cerevisia viscosum est, ideo adhaeret illa viscositas stomacho. sed illi utuntur calida cerevisia cum butyro et sic viscositas resolvitur. ideo butyrum comedunt, ut scilicet lubricitas fiat et viscositas non adhaereat, prius semper ex stomacho laborarunt. dolores ergo stomachi omnes veniunt aut ex tartaro putrefacto aut tartaro generato; putrefactum febrium est, generatum alii morbi sunt. illa materia tartari purgationibus non pellitur, nisi prius sit tartarus resolutus in liquorem. sicut enim aqua vel liquor, si vult pelli, rursus debet resolvi in liquorem, postea abit. si autem est tartarus putrefactus, ille facit febres et interdum per purgationes abit.

Caput secundum.

De transmisso ad intestina, consequens futuri et praesentis morbi. anatomia est doctrix huius theoricae. medicorum error in causa morbi et veri tartari causa.

Quod si in stomacho digestum fuerit, tanquam cibus, bene est. quod si autem non, sed transmissum ad intestina per stercora, si vis coagulativa abscondita fuerit in ista parte III, 223
et laborat in peccantem effectum, insequitur aut usnea vel grando vel gemma utriusque generis, alabastrini et marmorei. inde sequitur constipatio ventris in secessum, tumor,

tympanites, ventositas, umbilici torsiones, colicae species insanabiles, vomitus et similia signa. haec per anatomiam habentur horum aegrorum in quibus intestinum abunde cum usnea repletum existit, aut monocolon aut longaon et ilia. ex quibus tartaris istis plures canones traditi sunt pro colica ventosa et causa morbi pro cholera signata et quidem male. sunt igitur descriptiones autorum falso positae. nam causa cholerae non est nec fellis nec constipatio, uti dixerunt, sed tartarus offendit locum, quare tartari causam recipe, non alienam.

In caput secundum annotata.

Si victus sumptus sive sit a bolo sive lapillo, si stomachus digerit, separatio prima est, postea digestio non econtra, ut Avicenna putat, sed primum est separatio puri ab impuro, post separationem digerit scilicet nutrimentum et membris impertit; per intestina mittit impurum, quod ex sale est, nutrimentum. sulphur est immundum quod per intestina transit. si vis expulsiva debilis est, tunc vis salis coagulativa facit sic tartarum. nam illa viscositas adhaeret intestinis et facit tartarum. sicut in stomacho et in orificio tartarus fit et hoc inde, nam vis sulphuris hoc facit. stercus enim aliud non est nisi sulphur, et ventus qui exit, accenditur et ardet, sicut sulphur et stercus quoque. sulphur ergo quodam est in stercore, nam non est aliud
III, 224 stercus nisi sulphur, vis ardens. cum ergo in intestinis est, adhaeret illis, si usnea est, tanto levior, si grando etiam levior, si gemmae hic opus et labor. inde sequuntur morbi, constipatio primo, quando materia sulphuris et salis coniungitur et exiccant materiam, faciunt constipationem, ex constipatione aliae aegritudines quae curantur per curam tartari, quia ubi tartarus resolvitur, iam aegritudines abeunt. sed hoc non facit oleum chamomillinum, aut alia olea, quibus vult pellere Mesue torsiones ventris; sic etiam clysteria quae dantur, nisi quae ex seminibus lini, psillii, foenugraeci etc et mucilaginosis, quia in intestinis plus est de bolo quam lapillis, ideo quia illa semina sunt mucilaginosa et materia in intestinis est de bolo, et mucilaginosa et sic similia ad similia addiderunt et similia similibus curantur.

Recipe seminis lini, psillii, foenugraeci ⟨ana⟩; fiat mucilago et addatur sal.

Qui autem secuti sunt, addiderunt laxativa et purgativa, hieram picram, trochiscos de agarico alhandal etc et fecerunt ex clystere purgationes, cum non sint aliud nisi ut resolvant, bolumque coagulatum resolvant, alioqui cum sic purgare volunt et laxant et materiam non resolvunt et postea fit morbus peior. sed istis seminibus mucilaginosis si quis utatur, resolvit tartarum, et postea simul omnia exeunt. oleum etiam reiicere non possum, quia dolores sedat.

Clystere debet solummodo resolvere, alias enim, si materia tartari non resolvitur et constipatio manet, tunc sequitur tympanites. non est autem species hydropisis sed tympanites est constipatio ventris, fit ventus, natura non habet egressum ibi, interim clystere addunt, sed nihil efficiunt. sic procedendum est: duplex tympanites ⟨est⟩ unus in matrice, de hoc alibi, alius in intestinis qui curandus per resolutionem tartari, sed in quo intestino, hoc non videmus. quando ergo volumus tympanitem intestinorum curare, per clysterium fieri potest. si supra diaphragma est dolor, summa medicina est ut sumamus mucilaginem de cidoniis vel psillio etc vel de alio, et cum melle despumato ana demus in modum sirupi, et hoc resolvit tartarum. ergo ex constipatione ventris fit tympanites et quia calor facit ventum, quando autem constipatio est, iam ventus exire non po- III, 225
test et facit tympanitem.

Quod autem ventus in corpore sit, clarum est, quia in sanguine ventus, quia calidus, sic etiam in reliquo corpore, quia ubi calor ibi ventus. ubi is per constipationem exire non potest, tympanites non curatur, nisi per rosolutionem tartari, hoc est constipatio; sed hoc non facit **ein warmer geſotner trank gar aus** vel herba aliqua in oleo cocta.

Torsiones fiunt ex acuitate liquoris in intestinis, tympanites ex constipatione, torsiones ex resolutione. colicam aliqui putant esse ex felle, quod redundans vadit ad intestina et sic pungit. alii dicunt ex constipatione quod merdare non potest. colica absolute non est, nisi tartarus resolutus in intestinis; quia tartarus acutus est, ideo pungit. sicut dixi, duplex est. dulcis qui resolutus facit lienteriam, sed acutus ille colicam. cum sic resolutus est, iacet in loco fixo, quia per se non habet virtutem expulsivam; ideo sic iacet et pungit. cura ergo eius est, ut hic liquor consumatur vel rursus coaguletur in tartarum, vel ut vis

expulsiva expellat. inde fit, quod oleum bibunt in colica, quia cum oleum adit tartarum resolutum, sic acuitatem tartari mitigat et ducit ad expulsum; sic etiam dulcia vina faciunt. cur autem faciat urinam croceam, hoc est propter fel. vomitum etiam faciunt, quia cum intestina laborant, ⟨laborat⟩ quoque stomachus.

Caput tertium.

Hepatis magium quid sit, qui morbus, quae signa. urinae iudicium. porro de mesaraico tartaro. de infirmitatibus et veterum erroribus.

Si autem digestum fuerit in stomacho pro prima digestione et expulsum in secundam hepatis, si separatio fuerit in eo in usneam vel gemmam, secundum quod sumptum ex bolo vel lapillo resolutum fuerit, sequitur constipatio in hepate et
III, 226 durities et apostema chronicum et sitis, dolores lateris dextri, compunctiones et oppilationes facit, in calorem abit, labia scissa cum puritu nasi, lingua exiccata apparebit, tumores in pedibus et maxime tibiis, expulsus est appetitus et reiecta digestio, urina quasi hydropica, quasi indigesta, glauca et multa. ista generatio non tantum fit in hepate sed etiam in regionibus iecoris et confiniis suis. quod si autem in digestione hepatis separatio non apparuerit estque materia egressa ad meseraicas lacertosas, si in his lacertosis meseraicis salis communicatio fuerit, tunc sequitur generatio usneae vel gemmae. ex ista generatione sequitur dolor meseraicarum, constipatio nutrimenti, ethicae species, phtisis principium. est dolor quoque spinae dorsi, costarum, matricis; effoeminatum semen facit, tollit appetitum attrahendi sperma et exiccatio erit omnium membrorum et magni dolores in mineralibus, de quibus prisci penitus erraverunt et falsa capitula posuere.

Explicatio capitis tertij.

Si igitur in stomacho vel intestinis non adhaeret, vadit ad hepar et in illo est separatio. ubi ergo hepar debile est, in ve-

nulis hepatis fit oppilatio, tartarus generatur. **es ligen die ſtein-lin im wege,** et nutrimenta transire non possunt; inde compunctiones. et quia materia transire non potest, colligitur materia et putrescit et fit apostema hepatis. cura est omnium oppilationum cura tartari. et quando oppilatio est in hepate discoloratur homo; saepe color variatur in die. et sitis inde venit, quia hepar non habet humiditaten propter oppilationem, et nutrimenta, quia transire non possunt, per hepar redeunt in stomachum et corrumpunt; **da kompt das gochzen her,** id est singultus. item **was da hat ſpaltene lefzen, vil heutlin daran,** hoc est ex oppilatione hepatis, et linguae siccitas. tumores in III, 227
pedibus ex oppilatione, quia, quando tartarus sic diu iacet, venit ad maturationem et natura operatur et expellit. inde tumores ad alium locum in pedibus, **auf den augenbranen geſchwulſt ꝛc.** urina multa, quia liquore hepatis dissolvitur et morbus maturescit et suum liquorem seipsum dat hepar. nam vis expulsiva urinae trahit, ideo accipit quod invenit, etiam de corde sumeret, si alioqui nihil esset. sic etiam, si meseraicae oppilantur, iidem morbi sequuntur et si quando tartarus oppilatur in meseraicis, iam ethica febris adest, ita etiam phtisis, **ſchwintſucht** per totum corpus, et qui sic constipati sunt, non sunt foecundi. mineralia dicuntur membra principalia: renes, cor, pulmo, hepar, splen.

Tractatus III.

Caput primum.

Tartarus urinosus quid. de meseraica securitate, et virtutes et proprietates et dolores istius tartari; signa morbi ab externo; similitudo, fragmentorum deliberatio et de statu.

Et si separatum fuerit in hepate et positum in materiam urinae, securae sunt meseraicae et regiones iecinoris. nunc de viis urinae videndum, id est de renibus. quod si tartarum urinae, quod aliud est quam de quo dictum, acutius, acrius, celerius, inquietius. nam quae tartara ex urina descendunt, penitus sunt adustiva, vim calcis habent, spiritumque vitri-
III, 228 olatum et proprietatem salis; haec ante coagulationem. sed cum coagulatio facta fuerit, recedunt dolores, unde sequitur dolor paroxysmalis secundum tempus coagulationis suae, quousque in coagulationem pervenit. inde sequitur dolor dorsi, coxarum, urinae defectus, urina rubea, sanguinea, citrina, crocea, cum ardore, ulcerationes renum, pus et sanies in urina, torsiones sub umbilico, dolores in schia et vomitus et nausea et pectinis compressio. tartarus iste, tanquam tartarus vini adhaerens in vase, ita in regionibus concavitatum renum, et si cum tempore resolutionem accipit, fit cum doloribus gravissimis. quod si generatum cupit absque resolutione exire in fragmentorum portionibus, propter angustas vias dolores et signa reddit. quod si in loco permanserit in statum, bene, si ad augmentum, male, et ad declinationem, male, nisi cum cautela.

Expositio autoris in tractatus tertii

caput primum.

Heri dixi generationem tartari in stomacho, nunc ergo, cum in stomacho bene digestum et separatum est, transit per venas meseraicas ad hepar, et hic fit secunda separatio; nam aliud ex ista separatione et digestione transit ad nutrimentum totius corporis omnium membrorum, alia pars est urina etc.

Istud quod ex stomacho venit ad hepar, existit in mercurio et sale; mercurius in nutrimentum abit, sal vero in urinam vadit. separatio autem ista secundae digestionis est et est prima materia urinae. nam alibi, ubi sulphur ibi stercus, sic hic, ubi sal ibi urina. urina vero sal est expressum a mercurialibus, per violentiam separationis in resolutionem coactum. consideran- III, 229
dum vobis de sale expresso, accidentale suum quid sit, si in coagulationem abit, quid inde nisi tartarus acutus? urina est spiritus qui descendit a forma in volatilem, a substantia propria in contrarium, quia ista separatio propter salem est absque sulphure.

Omne id quod transit per venas meseraicas ad hepar, vel mercurius vel sal est. omne enim quod edimus ex tribus primis est ex sulphure, mercurio et sale. in stomacho igitur separatur sulphur a reliquis in stercus scilicet, sal et mercurius vadunt ad hepar. non est enim natura stomachi haec duo separare, sed hepatis proprium. haec duo ergo priora separat hepar, purum ab impuro, postea digerit. separat igitur hepar rubinum a crystallo. rubinum est nutrimentum omnium membrorum, cordis, cerebri etc, reliquum crystallus. quod non est nutrimentum, expellit hepar ad renes et est urina. urina ergo non est adiud quam sal, quod resolvitur per hepar in aquam et expellitur, et sic rursus coagulatur, id est transit in suam primam materiam, et sic facit tartarum. si a bolo vel si a lapillo talem tartarum facit. et quod sal coaguletur, videmus, quando micta est, potest coagulari. quomodo autem coagulatur? ita, quando sal carnis et sal urinae uniuntur, coagulatur in lapillos. prima generatio **zwiſchen der lebern und** renibus et ibi coloratur calculus in renibus scilicet, quod lapilli rubei sunt; secunda generatio in renibus, tertia in vesica, scilicet quando transit per renes et non coagulatur, sed in vesica coagulatur. et quando est tartarus acutus, corrosivus corrodit et in viis urinae et vesica exculcerat et sic transit pus et sanies, et tunc dolores veniunt quando ucleratio est. et sic fit quod interdum non sentiuntur dolores, sed quando urina **geſcherpft wird** per regimen, **durch geſalzen ſpeis, fiſch, fleiſch,** tunc ille spiritus salis **kompt in die löchle** et ex ulceratione inde. et sic etiam facit pus et sanguinem mingere, ideo illis regimentum ordinandum, ut caveant **vor geſalzner ſpeiſe.** etiamsi habito regimine tamen mingunt sanguinem, hic scias quod ulceratio abundat, **eben als wan man kalch auf ein hant legt** et sinitur iacere, **ſo frißts für und für.** sic etiam illa

exulceratio est, quod tartarus per se sine intermissione corro-
III, 230 dit; ibi dolor est dorsi magnus et sanguinem mingunt. ibi una cura est, ut tartarus resolvatur. nam si dolor dorsi per oleum camomelinum aut de scorpionibus non curatur, tunc scias certo quod exulceratio est ex tartaro. interdum **frißts ein ederlein ab,** aliquando renem vel aliud etc. hic una cura est, ut urina fiat tota incarnativa et hoc fit per ea quae habent vim salis in se cum incarnatione. nam sal solummodo per sal curari vult, ut sunt terpentinum lotum, trochisci thuris, alkalkengi, masticis, myrrhae, mumiae, sticados et potissima thus, mastix, mumia. nam illa plane sal sunt, nihil habent sulphuris, ideo cum veniunt ad stomachum, quia nihil hic de sulphure est, stomachus transmittit ad hepar etc, ita quod tum urina illa tota fit et sal et incarnativa et curat sic exulcerationem et tum nihil comedendum quod humidum est, id est quod aliam urinam facit: **kein ſüplein, nichts geſalzens ſonder bratens und was** siccum **iſt.** errant ergo illi qui absynthium, radicem raphani, mentastrum, pulegium etc ⟨praebent⟩ et omnia illa quae urinam cient et provocant. nam illi cogitant sic: si calculus curandus est, provoca urinam et purgant vias urinae istis herbis, quia putant quod menstruum provocent ut et urinam provocent, et putant sic calculos tolli, et addunt etiam consolidativa. et asini non vident, quod istis calculus non resolvitur nec etiam incarnatur. hoc agendum, quando exulcerationes tartari sunt curandae, ut incarnetur; alia enim, quae provocant urinam, **laufen nur uberhin** et nihil agunt. spiritus vitriolatus est, quando **der harn brent und ſchneit,** et cum sic est ille homo omnium maxime laborat in calculo. et sic generatur calculus, **das ſich oft 2. 3. jar darf ſamlen** et non dolet, et natura tam fortis est quod semel totum expellit. et primo de bolo generatur, **der henkt ſich an** ut usnea, sic adiacet renibus **wie kleine heutlin,** sed in vesica, ibi non potest adhaerere usnea quia plena aquae; sed lapillus hic coagulatur ex acuitate salis, durus scilicet et gemmeus, **und macht vil ecken** propter salis acuitatem. quando urina alba est et lactea et dolores dorsi adsunt, et tamen urina vel calculus non dolet, scias in vesica esse materiam lutosam, **und der kan man wol helfen,** sed si non curatur, **ſo wirts hart zu einem ſtein;**
III, 231 postea propriam curam habent. sed cum adhuc lutosa est materia, **mag man mit einer ſyringa hinein ſprizen** et lutum expellere, vel ut veteres dederunt coagulum, **kesrennen** bibendum, vel per syringam. hoc lutum etiam pulcre purgat. ideo

recepta quae de calculis scribuntur multa sunt, quae pertinent ad calculum lutosum antequam confirmatur, et ipsi utuntur ad confirmatum, ideo falluntur. materiam induratam frangere et lapidem, **das muß ein linde medicin ſein die in angreift** et debet esse urina, id est ex sale incarnativo. quaeque fit ex mumia, thure, mastice, non sunt nisi sal scilicet incarnativum, quod etiam exulcerationes curat et lapillo duro non est praestantior medicina crystallo: felix qui possit praeparare! (Hermes, postquam comederat, sumebat semper granum thuris vel mastices, ne scilicet vinum bibitum se coagularet in tartarum.)

Caput secundum.

De transmissione in vesicam, distinctio coagulationis quid sit, et generis et formae et loci. vis salis est potensissima in vesica ex nitro, ex petris. spiritus urinae eximia speculatio.

Nunc quod si in renibus non fuerit separatum et per vires naturae expulsum ad orificium et collum vesicae, nunc si in isto loca sal dominus fuerit coagulationis, generatio ex isto sale sequitur lapilli, quem alii lithos vel lithiasin vel calculum vocant, ego vero tartarum propter primam materiam et bene. ista generatio lapidis non est alibi in toto corpore nisi in loco ubi urina in sua potentia fuerit. nam sal quod est in urina, est generatio in ea, et quod talem vim habet lapillandi, et quo longius ab origine urinae eo fortius est opus salis, unde sequitur de pruinis tartaris urinae. in renibus sunt albastrini et pruini et usneae et gemmae alabastrinae, sed III, 232
in fine renum duriores maioresque et fortiores. in vesica fortissima vis est et potentia congelandi et durissima adamita ultra marmoream renum. haec vis est salis urinae, ex qua ubique per totum corpus mucilago vel bolus extraneus sumptus coagulationem accipit. nec mirum, quia urina principium salis nitri et principium salis petrae. habet enim in se inpropriatam naturam vitrioli et salis plumosi. ne sitis inexperti medici in spiritu urinae et viribus eius, perscrutamini experientiam, signa et dolores huius in vesica lapilli. omnia signa habet praedictorum tartarorum et in duplo ac triplo gravior passio morbis praefatis.

In caput secundum annotationes.

Calx et anodus sunt in nutrimentis. anodus per venas suas, calx vero ⟨per⟩ urinam expulsionem habet. nam calx ex sale est per spiritum vitriolatum, inde sequitur genus corrosivi, acuti et peracuti cum talibus signis, sicuti de tartaro dictum, et dolores et passiones chronicas facit et lapidis et grandinis resolutiones locales.

Avicenna et Valescus et alii principium tartari arenam faciunt et dicunt. ego tartarum quia ut tartarus adhaeret. et ut dixi post primam digestionem in stomacho transit ad secundam separationem et digestionem in hepate. postea transit ad tertiam separationem et digestionem quae fit in renibus. post nulla est separatio aut digestio, sed illud sal quod descendit ad renes, sal scilicet resolutum, iacet in renibus et separatur, superfluum expellitur in vesicam et mingitur. si ergo spiritus salis acutus
III, 233 est vitriolatus. vel si habet vim mineralem, totum expellit hepar ad renes, id est ideo minerae vel mineralis separatio fit in renibus et urina fit in renibus primum. et quia adsunt minerae, hoc est spiritus cachimiae, vitrioli, colchotar, aluminis, entali, rochae, nam illa omnia habet in se urina, illa ergo expellunt renes. nam in istis dictis spiritibus non est nutrimentum, sed superfluum est et exit per urinam.

Anodus est illud nutrimentum quod separatur in renibus. calx vero est superfluum id est urinae; calx est quia spiritum calcis habet. si ergo separatio recta est, tunc illi spiritus calcis et minerales cum urina transeunt. si vero separativa et digestiva virtus in renibus non est perfecta, **ſo ligt es do, und ſchmelzet die** renes. inde urina crassa, **feißt**, pinguis etc. **do ſchmelzen die nieren.** interdum sanguis cum pinguedine exit, et tunc inde est, **das ſich in die ſubſtanz renum die corruption geſezt hat, da wird ſchloßwê, ruckenwê, oben in beinen als weren ſie lam.** hic non consulendae thermae, quia plus renes putrefiunt. si vero cum his doloribus dorsi etc **iſt ein grimmen im bauch**, hic scias et lapidem esse generatum in renibus. errant ergo medici qui dicunt calculum nasci ex phlegmate sicco. quomodo potest nasci ex phlegmate, cum non sit materia lapidis? sed ex mineralibus nasci debet. igitur cum in renibus separatio non fit recte, tunc est generatio nitri, id est **der urin hebt an und generirt in im ſelbs und durch ſich ſelbs** sine anodo. si est de materia vitrioli, facit genus vitriolatum, hoc est lapi-

deum, si species aluminis transit ad speciem lapidis aluminosi, ideo varii colores lapidum, aliqui rubei, albi, **aſchenfarb, leibfarb ꝛc, do wird aber keiner blau, grün,** quia non est de mineralibus illis ille color. si ex sulphure esset, fieri posset, **das es blau würde;** est ergo generatio nitri hic.

Nitrum dicitur, ubi pecudes stabulant et mingunt. nam illa terra ubi mingunt, postea coquitur et sal nitri inde fit. nam urina non est nisi sal, sic ex petra nascitur, sal petrae. ideo ad propositum. ex urina coquitur lapis et sal nitri communis. sic quoque in corpore urinae generatur tartarum seu nitrum et cum III, 234
tempore exculcerat vesicam, et cum urina acuta venit ad istam exulcerationem, tunc dolores incipiunt. nostri autores dicunt in istius exulcerationis cura provocandam urinam et volunt per urinam causam morbi et exulcerationem curare ipsum morbum, ut scorpio se ipsum, **iſt zu balt.** tunc bene, quando urina fit incarnativa ut de mastice, thure etc, sic etiam si in hepate non separatur materia, ut separari debet, transit ad renes, sed illi non suscipiunt, quia tantum separant, quod separare debent; ideo **laufts für** ad vesicam, **do facht es an** tartarus coagulari, sed est viscositas. sed quando venit in orificium vesicae, tunc facit lapidem in collo vesicae. hoc fit **dohinden bei den** renibus **under dem lezten ruckengrat oder wirtel.** hinc incipit, tum corpus **unden hinab lam oder krumb werden,** quod non possunt ire. hic non iuvant unctiones, balnea emplastra etc; pedes extenuantur, non sentiuntur etc. transeundum est ad illam curam, ad primam materiam, quia morbus est in orificio et collo vesicae. hic insedit gluten, et calculum vel lapidem generavit; nihil hic balnea faciunt. quod faciunt balnea cum cantharidibus, calce et omnibus causticis et calidis etc. nihil sunt illi canones, sed spectandum est, ut materia quae in collo vesicae est resolvatur et transeat in liquorem. et hoc fieri potest, si tartarus est ex bolo resoluto. verum si est ex lapillo resoluto, non possunt curari; **ſie müſſen lam ſterben.**

Omnis urina micta facit lapidem et generat lapidem, quod apparet in matulis et si coquitur. ita ergo generatur calculus in vesica, **das kleine körnlein wirft, heut eins, morgen aber eins, das dick die blas voll iſt,** interdum adhaerent una et quo acutior urina, **deſto ſpiziger.** ex bolo resoluto magni lapides nascuntur, ex lapillo resoluto parvi; sed si magni ex lapillo resoluto, tunc incurabiles.

Unde alabastrina, lephantea genera. tartarorum differentia, proprietas, pondus et libra. item cuteus quid, forma quid, signum difficile et signum fixum.

Quae tartara ex bolo resoluto generationem habent, in alabastrinum effectum transeunt et lephantaeum, et quae ex lapillis resolutis in lapilli duri finem. sunt igitur operationes duae in generationibus tartari; una est vis congelandi absque spiritu urinae, alia est congelatio per spiritum urinae. prima reddit mollos tartaros, secunda autem duros et crassiores, et qui ex bolo sunt, differentiam habent ab his, qui ex lapillis sunt. est autem generatio aliquando ex una portione, quando natura glutinis simul et semel ad casum pervenit. aliquando quotidiana cum cuteus labor incidit, id est usnea super usneam, vel quasi tartarum super tartarum. est autem natura boli in forma et esse multiplex, etiam lapillus resolutus, unde durior, mollior, dolorosior et lenior, quia diversa sunt genera nutrimentorum et spirituum externorum et internorum, ut in diaeta intelligendum est. sunt et plura signa urinae, quae ex permixtionibus; illa perscrutari per experientiam ab aegris sufficit, pro genitura signum unum, cetera consortia sunt de rebus convenientibus non fixis. ergo medico in libellis non ponenda, sed de
III, 236 fixis, de signo fixo non intermisso. de varietate formae in usnea, in grandinibus, in lapillulis non est de medica professione, sed in philosophia habentur de forma et materia et figura; relinquo igitur in hoc nostro libello.

Capitis tertij explicatio.

Si voles iudicare, an quis habeat lapidem, haec signa sunt: nausea, vomitus, quando quis dicit, **ich weiß nicht wie es zugehet, ich ſpeie immerdar.** hic certum est, esse ex lapide, vel quod inebriatus fuit. si inebriatus, tunc et caput dolet, hoc certum signum; si hoc non est, lapis est. item **die ſchloß tunt in wê, wens ein ſtigen aufgehen; ſie renken ſich.** tertium

signum, **ein grimmen im bauch, ſtich in füßen.** haec sunt certa signa, reliqua fallunt et vana sunt, quia obeso corpore vir alia habet quam macilentus. et in urina signum est; interdum aurea perspicua urina est. urina dividenda in tres partes, in tres substantias; illud sedimen in fundo subtile est sedimen, quia ex tertia est digestione ex renibus. quia quae in hepate digeruntur crassa sunt, sicut quae in stomacho crassiora. sed illa quae in renibus, subtilis est, quia ex tertia et ultima digestione. ex tertia igitur digestione urina est in fundo perspicua et subtilis. item signum est quod arena est in fundo, sed hoc fallibile, quia saepe fit quod arena vadit. est etiam signum lapidis, quod urina est lactea ut serum lactis. signum est, quod lapis est in vesica.

Caput primum.

De interno tartaro ex tribus; quid viscus internus, gluten et putrefactum. descriptio anatomiae, generationis; quae signa aegritudines et de tartaro lacertorum.

Nunc quando ipsa natura corporis, quae est dispositionis huius, ex tribus internis fuerit, ex sparis viribus, scilicet de visco aut bitumine vel glutine albo, aut putrefacto interno, considerandum nobis, viscus naturae quid sit. viscus est sanguinis humor cum sua aquositate, quae cum sanguine apparet. aqua ista sanguinea, si sal fuerit, in resolutionem abit, ex ista sequitur viscositas, de qua scribimus. ista viscositas si in separationem abit, sumitque coagulationem salis cum viscositate aquae suae, ex ista sequitur generatio tartari innati, saepius in forma usneae vel grandinum vel gemmarum collectarum simplicium vel divisarum, ut in anatomia habetur. ista generatio saepissime fit, praecipue castis et pueris exiccatisque corporibus, et signa eius sunt iectigationes, per membra dolores vagantes, punctiones non fixae per totum corpus aut per membrum dispersae, hinc
III, 238 inde per venas ambulans exiccat corpus, gignit naturam equalem cum phthisi et ethica; febres sentiunt, aliquando consumptionem particularem faciunt praecipue in membro venae istius, in qua est oppilatio ista creata. et nisi per ista signa, indicium aliud non habemus istorum morborum. veteres dixere grandia verba de similibus passionibus, sed principium eorum error berbericus. et possibile est, talem morbum generari in carnibus et musculis, lacertisque, cum suus liquor tanquam sanguis de substantia cecidit in coagulationem, sed signa eius sunt leviora et dulciora.

In tractatus quarti caput primum expositio.

Spara vis est mineralis ex ilech primae substantiae ex primo ente, est pars prima ex quatuor elementatis. elementata ista sunt mineralia maiora. genera mineralium sunt quatuor, essentiale, corporale, substantiale et formale.

Ut dixi falluntur autores nostri, qui dicunt ex phlegmate calculum nasci, quia lapis generari non potest, nisi vis mineralis adsit. arena enim vel lapis est minera, **es iſt ein erz,** ideo fieri debet quoque ex mineralibus. praeterea corpus duplices partes habet. est tartarus innatus internus et externus, hoc est duae sunt generationes tartari, ex externo minerae id est ex his quae ingeruntur et ex interno, ideo ex primo ilech, id est ex astris quae non cogunt, sed homines debent concordantiis astrorum respondere. ita minerae quoque sunt in hominibus, sicut in elementatis. saepe enim quis fit calculosus et tamen non habet ex vino vel cibis, **und ſo ers nit ererbet hat,** ut proxime dixi in spermate, quod non viderunt medici nostri, qui diaetam ponunt in cura calculi et causam morbi non intelligunt. nam ne- III, 239
que ex cibo vel potu habent; etsi nihil ederent, tamen generatur calculus. **der art iſt der** tartarus internus, quod sic crescit semper, et signum est, quia urina crassa est, **wie** sperma in urina et quotidie sic mingitur. mucilaginosum et viscosum est generatio tartari interni, at semper illi qui habent tartarum internum habent exulcerationes **und ſchneiden doch nit,** et tamen pus it per urinam et est sicut sperma. tertium **wan die compreſſiones komen, daß ſie in** stomacho **trukt werden,** est signum generati calculi interni, **und fahen an dürr zu werden,** extenuantur. nostri dicunt in omnibus morbis, qui contingunt (quia causam reiiciunt in humores) est corruptio humorum; **es iſt ein alte latern,** et tamen tam stupide sumus, ut quicquid autores scribunt, pro oraculo habe⟨a⟩mus. ego dico generatio tartari est generatio mineralis et est ex humoribus mineralibus, non ex humoribus naturalibus, et iste tartarus est in puris salibus, non ex spiritu vitrioli, aluminis etc, sive aliorum salium. sed tartarus internus generatur ex puro sale, ideo quia tartarus generatur ex mineralibus liquoribus naturae, ideo in corpore medico observanda mineralia. cura tartari interni, quia est oppilatio, ideo transeundum ad coagulationem tartari per viri-

ditatem salis. salis viriditas curat tartarum internum generatum. **doctor Bernhart** scit, quid sit viriditas salis. curatur autem tartarus internus qui est ex bolo resoluto; qui ex lapillo resoluto, ille est incurabilis. urina ut vinum ardens signum est tartari interni. **wan die ſubſtanz** in urina **ſo lauter iſt wie ein gebrent waſſer**, non adest hypostasis sed plane perspicua est et diaphana. ille tartarus curabilis per physicam, nisi veniret ad vesicam, **das mans ſchnitte**, alioquin solvi non potest, quicquid agas, quia est ex lapillo resoluto, curari non potest, dissolvi non potest, ideo differentia talis observanda.

Sparae vires) vis mineralis et humor salis, humor aluminosus et humor calcis et humor vitriolatus: isti humores sunt in corpore. duplex est humor naturae: humor naturalis, humor mineralis; si permiscentur, simul currunt in corpore. si per se stat
111, 240 humor mineralis et facit morbum, per mineralem curari debet. sanguis est humor naturalis; humor vitriolatus **ſtehet dargegen.** hic si ex sanguine morbus est, sine vitriolo curari debet per purgationem sanguinis, ut gamandrea, morea, sanguinem mundat manna, capilli veneris. sed si vitriolum coniungitur, iam etiamsi diu sanguinem purgantia adhibeas, nihil efficies, sed ad arcana naturae transeundum. aluminosus humor **ſtêt bei cholera**, ut colica non est ex cholera, sed liquor salis **ligt** in intestinis **und brent**, et quando resolvitur et vis expulsiva fortis est, tunc bene est. quando ergo generatio tartari est ex interno sale et ex bolo resoluto, tunc facit usneam. ubi igitur peccant humores minerales, ut si vitriolatus humor coagulat se et humor naturalis, id est sanguis, si resolvit coagulatum sal, tunc phlebotomia prodest etc. sic de caeteris. ideo errant asini, qui dicunt: o phlegma est in sanguine, multos pisces comedit; **er hat ein dreck geſſen!** ubi phlegma venerit ad venas, quis poros illos aperiret? sed est hic sal etc et humor mineralis. sic caro, ligamenta etc non sunt nisi minerales humores, et illis adest humor naturalis, liquor naturae et balsamus naturae.

Iectigationes) **ſchüß hin und wider in den glidern**, vagantes dolores, **iezt ſtichts im arm, iezt in füßen** et maxime fit in senibus, ubi humor se exsiccavit. et non sunt illae compunctiones **hin und wider ſolche ſchüſſe**, nisi quod tartarus oppilavit meatus, **und oft kommet einem ein ſchuß, das er aufwiſcht** et postea in anno non redit, et quando hoc fit, non est nisi quod tartarus se resolvit et vis expulsiva a loco expulit. ubi vis mineralis est, exsiccat corpus, **und lemet doch nit, ſonder hert bleibens dar-**

nach, et est tartarus, ubi aliquis sic extenuatur, et maxime in senibus est, est ex tartaro.

Phthisis est oppilatio de tartaro facta et cura eius est per tartarum. illi **bauen eim ein haus aufs waſſer** ut humectetur sic ethicam, quia omnia genera febrium ex tartaro generantur, hoc est ex oppilatione tartari. **und wenn einem ein glit ſchwint,** non est nisi quod tartarus oppilavit. ista generatio fit in musculis; in carne adhuc levis morbus, quia natura resolvit, sed quando venit ad concavitates, **da ligts** et dolet.

Caput secundum. III, 241

Glutinis esse, glutinis loca articulosa, de virtute repercussiva, glutinis error, podagrae signa, istius podagrae doloris causa, priscorum error, comparatio, morbi finis, indicium doloris et loci.

Sed quae generatio ex glutine albo et bitumine fieret, durior est tartarus iste ceteris tribus. nam gluten est tenacissimum in natura, et ubi locum habet ibi dolor est, hoc est in articulis et ligamentis arteriisque et similibus. generatio istius est, cum se ipsum coagulat ex virtute repercussiva contra liquorem nutritivum suum coniunctum. ista generatio facit membrum contractum absque consumptione. apud veteres pro podagra, chiragra, genugra, schiatica vocitatum et in capitulis podagrae positum est, propter locum articulosum et similes passiones similiaque signa. signa sunt ista: ante coagulationem continuus dolor cum clamoribus. nam gluten sensitivum maximum membrum, non est sensibilius in toto corpore, ex quo sequitur cruciatus in loco isto gravissimus. dico autem quod podagra cum speciebus suis, dolorem talem non parit, nisi tactum sit gluten, quod synovia apud chirurgicos appellatur. errauerunt autores in capitulis podagrae, ubi posuerunt, podagram fluxum esse ex sua natura cum talibus doloribus, quod falsum et manifestus error. nam absque glutine non est dolor in membris exte- III, 242
rioribus. ista quoque coniunctio extranea causa doloris, et si permixtionem accipit, dolor crucis aut rotae; non pos-

sunt aequam ferre lancem. tartarus iste si in coxis, schiis generatus fuerit, vel in spina dorsi, inferiorum contracturam facit ab umbilico usque ad pedes. et caetera signa, quae sunt de tartaro, ista ostendunt, praeter vomitum continuum. et notandum, vomitus comitans quoque podagram indicare potest. item notandum, ubi gluten locum habet, ut scias dolorem loci pro tartaro indicari.

In caput secundum autoris expositio.

Duritia tartari recipit coagulationem suam ex salibus minerae. sal in hac generatione accidens elementale est et aqueum; liquor humoralis est et idestrum. idestrum autem sine composito non est. compositum est de mineralibus per quatuor formas, hoc est elementa.

Tenacitas glutinis resina mineralis est ut terebotin resina arboris suae, differt a balsamo quia salis non est. dolor est in glutine non salso, sed per salsum hoc sal est acetosum non salsum, est dulce. repercussivum contra liquorem nutritivum est, quando sal repercussivum, id est acetosum, gluten dulce coagulat istius loci, quia gluten humor nutritivus.

Sicut dixi de tartaro interno et signis, sequitur nunc generatio alterius. omnes dolores qui sunt in membris exterioribus sunt ex glutine; gluten album id est **das glitwaſſer**, non dolet per se, nisi habeat accidens. per se est res lucida, lucens, **lauter.** nam non sunt lucidiora et depuriora in corpore, quam humor crystallinus, **das weiß im aug**, et gluten album, **das glitwaſſer.** est sal lucidissimum et dulce rectificatum, et sperma, quod crassissimum inter haec duo. sic ergo gluten, **das glitwaſſer**, per se non dolet, sed quando sal resolutum, humor mineralis, salsus
III, 243 liquor **lauft** ad gluten: hic talis dolor ut dici non possit, inde podagra; duo enim contraria non possunt simul stare, **da wird ein bleen**, inflatio et dolor. ubi ergo liquor salsus descendit ad membra **und begreift das glitwaſſer nit, ſo ligt es in den gleichen** et coagulat se et non est nisi tartarus; inde saepe fit, **das man** in podagricis **ſteinlin heraus ſchneit**, et hoc ex tartaro est, non ex glutine. ideo ubi gluten **ſo ſtark iſt**, quod humorem salsum et salem mineralem non suscipit, tunc non fit dolor neque podagra; ideo podagrae cura est, ut sal resolutum expellatur. ergo ubi sal minerale venit ad gluten, per se res est tena-

cissima, ideo ubi coniunguntur simul, fit durissimus tartarus, sicut etiam ex spermate fit durissimus calculus, si coniungitur cum eo sal minerale. quatuor salia sunt, terrae, aëreum, aqueum, ignis; ut qui dolent ex novilunio, oppositione, coniunctione, est ex sale ignis. si in aqua vel alias leviter infrigidantur, ex sale aqueo est morbus. si in nocte **krenker dan im tag,** est terrae. ex aëre non est magnus dolor vel singularis. ideo errores sunt de doloribus schiaticis et aliis medicinae, sed salia hic consideranda.

Idestrum oportet ut serves, nam si gluten peccet, corruptum per adiud, recte facis quod humor naturalis purgatur, quia gluten est humor naturalis, ubi ergo gluten in resolutionem venit et idestrum est, id est duo composita cum alio coniunctum, ideo hic purgari potest humor naturalis. gluten per se est humor naturalis et in eo est sal, **das machts so zech** et quanto **zeher, ie mer hat es** de sale. oportet habeamus mineralem illam resinam, sicut arbores cum sua resina nascuntur, ita in homine cuique sua resina est, hoc est gluten illud.

Balsamus est res temperata, est non dulce, non amarum, non ponticum, sed est liquor salis; non est sal minerale, sed sal liquoris, ideo potentissime praeservat a putrefactione.

Gluten non est salsum minerale, sed est res liquida, sed transit ad eum sal minerale, tunc inficit. gluten per se est sal dulce, sed venit ad id sal acetosum, ita ergo gluten a natura ordinatum est, ut in iuncturis sit, scilicet ut administret nutrimentum ligamentis, sicut nos stomacho damus cibos, et post digestionem mittat ad hepar etc, et gluten suum gluten in cibo attrahit. nam in omni cibo gluten est, ideo eum attrahit ad ligamentum. ita ergo in omni cibo in omnibus comestis et bibitis gluten est III, 244
naturale et minerale. errant illi qui **starke speis, guten wein** prohibent, cum gluten sit adiuvandum. cum ergo sal minerale venit ita ad gluten, gluten incipit ex humoribus salis et mineralibus coagulari, **daher kompt es dan das einem ein glit starret,** ut in podagra, et non potest movere, quia gluten coagulatum est, ideo cura una est, gluten illud resolvere et humorem mineralem. hic nihil contrarium in podagra, nisi sit quod abstinentia aliquid liquoris consumat. et ut clarius sit hoc secundum caput, dolores certe adsunt, quia duo contraria sunt. gluten est sal dulce, sal aliud est sal salsum et minerale, ideo **wan sie zusamen komen, da werden** dolores, **oft 5 oder 8 tag, 14 tag, drei wochen, bis sie sich vereinen und under einander**

komen, darnach ſtehet dolor ein weil. interim ſo ſich materia ſamlet und kompt wider ad locum, rursus redeunt dolores et patiens conqueritur. est nobilissimum membrum gluten album, das glitwaſſer, ſo ſubtil und rein und kein empfintlicher glit quam gluten; wenn nur ein luft dran gehet, ſo tut es wehe. inde quod genu inflatur, non est, quam quod ad gluten fluxus alius venit und ſtreiten mit einander, ita genu vel iunctura brachii inflatur. ubi una cura est, ut liquor salsus, qui descendit, resolvatur et expellatur, et humori naturali, id est glutini zu hülf kome. podagra non dolet, sed quando fluxus fellt uf'n gluten, iam dolet. errant qui putant podagram esse fluxum a capite descendentem phlegmaticum; nihil tale est quasi podagra ex superfluo humore veniret. gluten non est in ventre, non in membris interioribus sed solum in exterioribus, in iuncturis ubi sunt ligamenta. sed quando gluten venit ex suo loco, das ſich weiter dilatirt, ibi rursum contrarium est et continuus dolor. nam omnes dolores qui in iuncturis sunt et membris exterioribus, sunt ex glutine. ita ergo ubi sic gluten est infectum, ibi tartarus fit vel podagra, sicut dixi. quando nascitur calculus in fine dorsi, in lumbis, ſo lembt er die leut under dem gürtel, quia spiritus transire non potest; constipatae sunt venulae, ut spiritus vitalis transire non possit. nam nullus spiritus tam subtilis, qui possit transire, nam et spiritus substantia est. ubi ergo
III, 245 oppilatio est, erlamens ob dem gürtel, wan er alſo an den orten ligt, mögen ſonſt wol eſſen, an armen bricht in nichts etc. ubi ergo calculus ſizt in schia, in coxendice, do lembt das glit, tut wehe et manet, bis ſich der morbus ſelber verzeret. ita etiam fit in glutine, quod oppilatur iunctura und geſchwilt et dolet etc. sciendum est medico, ubi sit gluten, in quibus locis habitet. nam dolores iuncturarum scire oportet, et omnes dolores in iuncturis ex glutine sunt; ubi locus glutinis, hic dolor, und gehet auch gluten mit den ligamentis auf. ideo ubi quis vulneratur et non in iunctura est et tamen ligamentum tactum, ibi ipsi ponunt resinam, ſchuſterharz, quod attrahirt gluten et postea non possunt ſtellen, asini.

Caput tertium.

Quae ex putrefactionibus, et loca harum et materia sua. de spermate, huius tartari signa, ulcerationis causa. de corrosiva acutissima et media cura.

Porro de putrefactis liquoribus cum substantiis, ut in intestinis, concavitatibus, centris, in vesica, renibus et similibus talem generationem habet. si sperma generatum fuerit et non emissum, abit in putrefactionem; ista putrefactio gignit salia sua in loco, in quo sperma est; hoc sal in tartarum convertitur. nam sperma crystallinum sal est, a toto diaphano perspicuum creatum et quasi candidam maculationem recipit a turbido, ita et sperma facilem transmutationem recipit. tartarus iste habet signa ut in aliis, sed non in tantis doloribus, nisi motio venerea causam reddiderit. urina vero etiam in viis suis putrescit aliquoties, et propterea quod spiritum salis habet, ideo in putrefactionem III, 246
tartari abit. et si tartarus ille corrosivi naturam habuerit, rumpit vesicam, ucleratione facit, corrodit venas et circumferentias suas. quamvis alia tartara in se corrosivum gerunt, sed huius pessima est corrosio et acutissima. in aliis vero tartari speciebus acuitas urinae per spiritum salis ulcerationem facit, sed alkakenge et lota terpentina tollit eam et thuris trochiscus. huius generationis medicinam acriorem cupit vesicatio, et sic in aliis partibus idem est intellectus ut in intestinis et caeteris.

Capitis tertii expositio.

Alia est generatio tartari ex putrefactionibus, ideo observandum, quid ex putrefactione fiat. nam putrefactio facit proprium salem, ideo et in intestinis est, in iuncturis, in centris.

Centrum **iſt, da zwei glider zuſamen ſtoßen**; sic centrum spinae dorsi est, **das mittel gleich** etc. sic et ille tartarus propriam curam habet. fit et putrefactio in vesica, quia urina non est satis acuta, ut expellat materiam illam putrefactam. sperma est in toto corpore, nullum membrum est, quod non habeat humorem spermaticum, ideo ubique est et non est gluten, neque alius humor, sed sperma; **da ligt es in membris.** generatio spermatis est humor per totum corpus dispersus.

Spermatis loca sunt ista, ubi gluten, ubi membra principaliora, ubi mineralia, ubi humores et ubi liquores. nam sperma est radix mineralis de radicibus humorum.

Quod ipsi dicunt, sperma generari in testiculis, mentitum est; ex cibariis, potu generari sperma non est verum, neque inde; sed quando in quiete corpus est, illud quod potissimum in natura est, tunc movetur et illud ex luxuria. sed ad materiam principaliter sperma non est, nisi humor dispersus per totum
III, 247 corpus; ubi gluten, ubi membra &c ibi sperma, sed est sperma non separatum. et microcosmus est illud sperma, quod est in toto corpore, et est in nervis, in articulis, cerebro etc. et suum emunctorium non habet, nisi in testiculis, in oseo. ideo dispersum est per totum corpus et primo vadit ad separationem suam et deinde ad oseum, hoc est ad testiculos; hic concoquitur et fit crystallinum sperma. antequam autem separatur et digeritur in oseo, sed cum adhuc in membris est, potest illa materia putrescere et fit tartarus. et illud sperma est primum sperma, id est nondum separatum et digestum, et quum putrescit, postea vadit ad secundam generationem, hoc est tartarum facit.

Sperma per se est materia diaphana. quando loquor de spermate, nihil dico de semine, quia semen est centrum spermatis, in medio spermatis ponitur, inde generatur id est ex semine. semen enim hoc dicitur quod generat, et quia sperma res lucida, ideo facile maculationem accipit. contra tartarum spermatis deserviunt medicamina, quae habentur contra diabeticam passionem. ille tartarus spermatis non facit peculiarem morbum, sed quando motio fit spermatis in re venerea, tunc **erzeigt es ſich**; et illi qui post actum sentiunt gravitaten membrorum **und rückenwê**, hoc est ex tartaro spermatis; et qui sic sentiunt, communiter steriles sunt. **und wan ſie ſchon kinder machen, ſo komen ſie ſelten an die rechte zeit**, etiamsi vivant, **ſo ſeints krüpfet** etc, quia sperma non transit ad certam separationem et digestionem et natura odit tales pueros; ideo ubi sunt, aut ex viri aut mulieris tartaro, ex spermate est. corruptio urinae est primum signum leprae: dupliciter igitur tartarus spermatis nascitur, ante putrefactionem et post, et quando sal in eo est vitriolatum, fit corrosivum. lepra non est, nisi putrefactio et signum secundae generationis; ex spermate scilicet putrefacto est, quod non sinunt se laxare, etiam si unciam unam hellebori comederent, non laxarentur, et hoc potissimum signum leprae, quod non moventur laxativis; et quando urina ita putrefactionem ostendit, signum leprae est, **wan er ſtinket.** cura tunc est, ut usus sit alkakengae et thuris.

Si tartarus ille corrosivum etc) omnis tartarus corrosivum habet, sed iste pessimus est, qui ex putrefactione. quando urina sapit ut viola, ut ireos, **wie ein veilwurz**, est malum signum, III, 248
venit a vitriolatis et signum malae digestionis et declinat ad putrefactum tartarum. ita quando urina **ſchmeckt wie ein fleiſchſuppen**, est signum putrefacti tartari et quod digestio in hepate non est recta, et transmittit ad urinam sicut accepit a stomacho et est signum praecipuum putrefacti tartari. nam omnia in corpore digeri debent recte, ut saporem perdant.

De morbis et tartaro
Tractatus V.

Caput primum.

De materia non coagulata, hoc est bituminosa vel mucilaginosa, quae aegritudines. de non mingentibus, de plumis, de pure, sanguine. ulcus et apostema quid, pus emunctoriale, anodynum quid, item pusta.

Sunt et quamplures aegritudines, de quibus hic in nostro tractatu mentionem facere necesse est, nam quae de tartari sunt generibus veruntamen non coagulati, sed tamen locum obtinent in nostra theorica proximum, utpote de puribus, de coagulis, intellectum de his te habere oportet. sunt qui in urina defectum habent et in dorso et coxis, attamen non lapillus, nec gemma, nec huiusmodi, nec bolus coagulatus fuerit in loco ut in urina. et quidam sunt qui mingere nesciunt, quidam qui cum sanguine mingunt, caeteri saniem,
III, 249 caeteri sperma, alii cum difficultate alii non voluntarie. de his in genere notandum: hi qui mingere non valent, sperma transfusum in urinam causa est. qui autem habent urinam ex attractione pro sua operatione, et patiuntur de pure et sanguine, cum defecerit, signum est coagulationis sed non lapilluli, sed destructae separationis in qua spiritus coagulandi non est, sed defecit in viribus suis. qui autem cum sanguine, sunt qui acutum vitriolatum habent in viis urinae, de quorum laesione vena destruitur et sanguiniolum, signum futurae ulcerationis et apostematis. qui saniem habent et illud quod spermatis aut quod nutrimenti, aut superflui est ex diversitate in saniem convertitur erraticam. ubi difficultas, signum est magni caloris ex nitreis speciebus retentivae virtutis emunctorii huius. ubi autem involuntaria emissio, ibi locus est anodynus, ex narcotico bolo tinctus aut gemmeo, et plura nova veteraque genera huius tartari quotidie habentur variis cum signis, novisque morbis. eadem tamen ratio est et causa et origo. nam hi quorum

natura in urinalibus, est pusta; ne admireris, si morbus chronicus sit et ne sit incurabilis, nam pustam naturam medico commendavit ideus in tantum, quantum experientia docuit et peritia ingenij.

In tractatus quinti
caput primum
autoris annotata. III, 250

Illi qui mingere nesciunt, sunt quorum urina et sperma conversum est in pus et saniem; in pure et sanie vis expulsiva non est. de mingentibus sanguinem sunt, qui indigestam urinam a stomacho et hepate usque ad renes habent, a renibus usque ad vesicam cum coloribus suis primarum rerum. qui difficultatem habent sunt hi, qui incensionem per salem et sulphur habent, ut sunt de contrariis elementatis. qui involuntariam, ii sunt ubi locus et virtus expulsiva stupefacta et narcotica sunt (**entſchläft**). pusta est digestio saniei innata, sine aut ⟨cum⟩ difficillima cura.

Haec quatuor genera fiunt quoque ex tartaro, sed non ex tartaro coagulato, sed resoluto, scilicet quando materia est mineralis, saepe putrescit antequam ad coagulationem veniat, inde fit pus, sanies etc. qui non potest urinare, **wan er geſtehet**, aut fit ex lapillis, qui sunt in viis urinae. sed quando dolor est **in ſchloßen**, quod clamant et tamen non est arena hic, nec apparet in urina: hic quoque tartarus est non coagulatus **ober der** vesica et hic se colligit et sic urina prohibetur per istud et tamen natura vult expellere urinam et non potest fieri, inde fit quod sic ventus, **der lauft den rückgrat hinauf** et facit magnos dolores: ideo **wenn der harn geſtehet** et non est ex lapillo; tunc scias, venulae quae sunt inter renes et vesicam constipatae sunt et vis expulsiva nititur expellere, inde ventus, qui hinc inde currit, **do iſts grimmen her**, et sic renes liquefiunt et accenduntur, quia corrumpitur eorum vis digestiva, et postea hepar quoque non potest suum officium facere: postea et stomachus deficit, quia neutrum facit suum officium, inde **werden die ſtüel verſtopft**, caput dolet, vertigo fit etc. ideo in hoc morbo non est purgandum, quia intestina purgantur et nihil ad morbum. sed cura haec est: bolus est resolvendus, scilicet quod herbae diaphoreticae coctae **hinden und vornen ubergelegt werden**, ut bolus resolvatur, et per vim exit, ut lutum resolvatur, et per

III, 251 internam medicinam ut bolus resolvatur, et hoc successive faciendum, **ein tag zwen verziehen.** non medicina super medicinam danda. ideo quia urinare non possunt, nisi est quod hic viscus et mucilago est in viis urinae.

Qui sanguinem mingunt) est indigesta urina; nam omne quod editur et bibitur digeri debet, color, substantia et arcanum. ideo consideranda medico, an vera sit digestio, an illa omnia digesta sint; color ingesti digeri debet. omnia habent suam tincturam, ut sanguis est rubeus, ossa alba, caro subrufa. panis, maxime **rockenbrot,** facit colore tenuem rubeum, ut si ponas in **roßmiſt** et sinas putrescere, postea urgeas et rubeum exit. et vinum facit suum colorem etc, ideo illa observanda, quae stomachus primo separat, postea digerit substantiam et colorem postea, et hepar digerit. primum ergo quando comedimus, primo fit separatio puri ab impuro, postea digeritur substantia et colores; nam ex coloribus ciborum postea color membrorum fit ex nutrimento. omne membrum sui nutrimenti habet colorem, sic ossa album, sanguis rubeum etc. ideo si stomachus non recte digerit colorem, tunc vadit ad hepar, illud non suscipit, quia non est sui officii, sed transmittit, ita nec renes, inde sanguinis species mingitur. nam stomachus debet digerere colores. **cor nimbt braun, milz ſchwarz ꝛc.** sic ergo quando stomachus non facit officium suum et transmittit ad hepar, illud ad renes, quia non est de eorum officio, inde fit **das urina blutfarb iſt.** nam si verus sanguis mingitur, est ex vena fracta, illud aliud est.

Qui cum difficultate mingunt) inde fit quod sulphur et sal permiscentur et faciunt calorem tantum, ut urina sic incendatur. cura est, ut mitigetur ille calor, **ſprüze hinein** oleum amygdalarum etc. involuntarie urinantes) inde est quod vasa spermatica stupefactiva sunt. **wie einem ein hant entſchleft das er ir nicht entpfindet,** ita vesica stupefit ex sale mortuo et resoluto, sicut iusquiamus stupefacit, ita sal resolutuum infrigidat vesicam et stupefacit vesicam, quod urinam ingredientem non sentit, **ſo kompt dan** vis expulsiva **und küzelt, ſo gêts dan dahin.** alioqui vim expulsivam nos retinere possumus, sicut sci-
III, 252 mus, sed quando vis est stupefactiva in vesica, tunc vis expulsiva **die küzelt.** sed quia vesica stupefacta, narcotica est, **entſchlafen,** ideo non sentimus euntem, ideo retinere nescimus et etiam vim retentivam, quod velimus exercere sicut solemus, sed quando ingreditur vesicam, vis retentiva invenit stupefactionem et non potest vim excercere. ideo involuntaria urinatio est ex

vesica stupefacta, inde fit urina crocea, aurea, **dan ſie laufen umb.** urina autem sanguinis est ex digestione mala per tres digestiones. qui sperma urinant, vel etiam quandoque pus, haec causa est, quando quis **für und für urinirt ein zehen eiter,** signum est, tartarum praesentem vim coagulationis in se non habere, sed putrefieri, et non dolet, quia sal non adest, et hoc inde fit, quod tertia digestio in renibus quae substantiam et colorem digerit, deficit et putrefit illa in renibus, quia deficit vis digestiva in renibus, et illud est pusta et difficulter curabilis. nulla digestio minus est reparabilis quam renum digestio. quando sperma it, saepe fit quod sperma abundans vadit ad urinam et miscetur sicuti **anken** cum melle et illi habent crassam urinam **und henkt an am glas als wan einer ein leim zerließ,** et illi sunt steriles, quibus sic sperma transit ad urinam. saepe etiam fit quod sperma statim transit et non incorporatur urinae, sed in substantia sua transit, ille autem morbus non est ex castitate aut retentione spermatis; nam si etiam omni nocte coiret, tamen pustam habet; ex castitate non fit morbus illius. aliqui **uriniren recht blut** et hoc inde, quod cum spiritus urinae est ex sale vitriolato, tam acutus est **das ein ader aufreißt,** interdum quod ita abundat sanguis, quod per se frangit venam, sicut in naribus; in septimana **oft zwei, drei mal** venae franguntur. sed quando est ex acuitate salis et spiritus, quod venam **auf frißt,** habent dolorem in dorso, et cura est, ut mitigetur spiritus urinae per oleum amygdalarum. fractio venae **mit wuntrenken, ſanikel, agrimonien ꝛc.** sanies erratica) id est, **das dicke ſaniem mingiren, dornach in drei wochen aller erſt wider;** hoc fit ex renibus, quod hepar non recte separat. urina nitrea est quando in calore stat urina, ne corrumpatur, **zwen, drei tage, als dan kleine weiße ſteinlein ſezen ſich an,** et quando urina **recht warm wird, ſo zergehen ſie wider,** illa est urina nitrea. involuntaria emissio an sit ex mineralibus ex III, 253
sale minerali vel ex phlegmate, hoc est ex humoribus naturalibus, sic observandum, ut scilicet postea suam curam possis adhibere, **ſo laß den harn zwen, drei tag eindorren und hüpſchlich verriechen,** in substantiam suam ut deveniat; si quod remanet, est ut bitumen, **der geſtehet,** est ex humoribus, si aliter est ex sale. involuntaria emissio maxime contingit iis qui multum de papavere comedunt quia faciunt vesicam insensitivam. nam facit bolum narcoticum et medicina est, quando quis urinat cum ardore et dolore, detur papaver et facit vesicam narcoticam.

Caput secundum.

Diaeta tartari; a subiecto tartari cavendum de potu agresten, amna alkali, aqua lumbrica, saturnea reddens acetum; faex pontica quid, item temperatum. liquores unde. de cibis, de decoctionibus suis.

Diaeta autem tartari potissimum est in hoc nostro tractatu et primarium; nam si spiritus ille naturalis, qui cum tartaro laborat, a subiecto tartareo debet privari, proinde hoc summum est in dieta tartari mentionem facere, quae simplicia cibi et potus observanda sint. quae autem simplicia de his animadvertendum et sunt ista. in primis de diaeta potus, non bibat lacticinia, quia caseus est tartarus alabastrinus et incurabilis, viscus inexpulsivus. non bibat agresten, nam acetositas omnis tartarus est resolutus ex frigido coagulato productus. non bibat amnas alkalizatas. nam alkali, quod fuerit in aqua, in tartarum convertitur et propria substantia alkali est. non bibat aquas lumbricas, quia cum his bolus cum luto partem habet resolutam. non bibat aquam saturneam, quia aqua, quae ponderosa est, ex
III, 254 lapillo resoluto est, nam gravior est substantia lapidis. non bibat vinum acetum reddens vel faeces ponticas cum acetositate, nam in eo subiecta est tartari natura per spiritum congelando.

Bibat autem aquam probatam a praedictis expertem, diaphanam, temperatam in gustu et vinum huiusmodi, nec curans de terra originis, quia fluminis vel vini principium ex ilech et non de superficie. etiam de cibis, ea quae libera sunt a resolutis utriusque generis assumenda. verum quidem genera ista carnis, leguminum, piscium, cancrorum, herbarum et radicum sunt ex his bolis confecta ex suo primo composito, tamen advertendum in modum decoctionis cum extractione glutinis naturae de absolutis etiam et in potibus non puris. nam et absque permixtione rarissime existit, sed haec tollit decoctio.

Capitis secundi explicatio.

Caseus componitur ex sulphure materiali, recipit suam coagulationem ex sale de bolo, id est de minera et colorem et formam de mercurialibus; procedit enim omne viscosum ex sulphure albo. agresten est tartarus acutus lapillatus; procedit enim omnis acetositas ex salibus de minera vitriolata, permixta cum aluminibus. amna alkalizata) id est aqua ducta per calces, tartarum et per elementata aquae ut imbres. aqua lumbrica) est aqua mucilaginosa sicut est muscus, serum separatum, succus et omne confectum, ut de claretis, de potionibus liquiritiae vel aliis permixtionibus cum zaccharo. aqua saturnea (**ſind blaue waſſer und ſaure waſſer,** ut **Göppingen**) est aqua generata ex primis tribus mercurialibus & resoluta a lapillis diaphanis seu perspicuis. vina pontica sunt vina de faecibus. origo fluminis vel aquae est de primo ilech, non est in loco fontis. decoctio est ista cibi separatio sine digestione stomachi. III, 255

Ut dixi proxime, quod generatio tartari veniat ex defectione separationis stomachi vel hepatis, sequitur nunc diaeta. non curo regimina veterum, quia causas tartari ignorarunt quod regimen ponerent, ideo omnis diaeta illorum contra tartarum est, quae in se habet tartari materiam et virtutem coagulativam. non bibat lacticinia) caseus venit ex sulphure albo, et quum venit ad interna, transit ad resolutionem in stomacho, et cum illa resolutio venit ad membrum per nutrimentum, rursus transit ad coagulationem, sic lacticina. lac est sulphur resolutum cum viscositate, et cum stomachus separat, non potest ita separare quin coaguletur, et veteres prohibuerunt lac in tartaro, sed ideo quia oppilat, et nesciverunt quod ex tartaro esset oppilatio. agresten, **das ſind die oepfel trenker oder** ex berberis; habent tartarum, quia omnis acetositas venit ex lapillis resolutis, ex frigido resoluto et postea se rursus coagulat. amnae alkalizatae illae aquae sunt quae currunt per calces et ubi est terra alba, est calcis, sicut in Anglia, **wo vil kreiden iſt** et illae terrae, **wans regnet ſo riechens,** terrae sunt alkalizatae, **habent alle kalch in inen** et omnis imber est amna alkalizata. nam imbres veniunt ex igne, et omnia quae veniunt ex imbre, intus sunt alkalizata; istas aquas stomachus quidem separat, sed non digerit, quia impurum non digerit et generatio tartari est ex rebus indigestis, non digestis. aquae lumbricae sunt quae in se habent resolutionem boli, qui se resolvit et est cum aqua it, et inde cognoscuntur esse

aquae, quando in panno exiccantur, tunc in fine, antequam fit siccitas, faciunt usneam, et ex ista aqua generatur tartarus. non libenter curatur, quia adest viscositas. aqua saturnea est quae non habet bolum nec materiam boli, sed est gravis et habet in se multum de substantia salis, **und welche waſſer ſo ſchwer ſind,** faciunt tartarum. in partibus quibusdam vina multum
III, 256 dant aceti, id est tartari, in Austria non ideo vina probanda, an libenter acescant. omnia vina quae faeces faciunt, non bibenda tartarosis, quia illa omnia quae hic dicuntur a stomacho debent separari. si vis separativa debilis, impurum mittit ad hepar et ultra et tunc redeunt ad primam materiam, id est coagulatum tartarum. digestio est in puro non in impuro. vina quae bibunt tartarosi **ſollen lang ligen,** ut separent faeces. ultra et quae coquuntur, **gerſtenwaſſer,** foeniculum etc, cum per se sit hordeum mucilaginosum. syrupi qui coquuntur, juleb in tartaro falsa sunt, quia prima materia non est bona, id est aqua ex qua coquuntur. scribi enim deberet, recipe aquam temperatam etc. aqua probari debet per ebullitionem usque ad fundum item per pondus, ideo istae receptae et coctiones sunt observandae, **gerſtenwaſſer,** foeniculi etc et omnes syrupi, ne pecces in prima materia, hoc est in aqua, ut sit aqua temperata, id est primo separata, ne adsit tartarus. mel est de substantia boli et bolus resolutus et materia viscosa per se et ipsi utuntur in tartaro; prius debet praeparari. omnia quae edimus sunt de materia tartari et maxime legumina, et tamen nostri dicunt, da ei **erbsſüplein.** in summa, nulla legumina danda in tartaro. sic etiam pisces, carnes, cancri sunt de materia sulphuris et cum veniunt ad stomachum, liquefiunt et postea transeunt ad suam primam materiam, hoc est coagulantur; ideo prius sunt separanda per decoctionem. potissima cura est in tartaro, ut vis separativa in stomacho confortetur, quia separatio prior est, digestio posterior. diaeta igitur morborum ex tartaro est, ut sint potus ex aqua praeparata, quae nec in se habent bolum resolutum, nec lapillos. illa vitentur, quae ex mineralibus veniunt, quia tartarum adiuvant, igitur diaeta non sit ex mineralibus. decoctio etc) quia quaelibet medicina debet separari a substantia sua, ut virtus ex buglossa, aniso, artemisia debet primum separari et praeparari a corpore et substantia sua. **ſaurbrunnen von Göppingen** multum habet in se saturni, ideo maxime generativa tartari; **die ſauren waſſer ſind** aquae saturneae.

De morbis ex tartaro oriundis liber secundus. III, 257

Tractatus I.

Caput I.

De loco primo, id est de stomacho tartareo.

Prologus.

Ea quae primi libri theorica universalis dedit, in secundo hoc nostro particulariter demonstramus libello. qui vero morbi dormientes in stomacho ex tartaris, in primum tractatum ordinavimus et locum stomachi ponemus ad ordinem harum aegritudinum primitus. quae tandem passiones fuerint comprehensae in sua distantia regionis et ortae et futurae; discretim deinde declaramus: etiam ea quae ad intestina referuntur et capita sua secundum morborum differentiam ad numerum prestamus et de loco proposito hic incipiamus. distantia autem regionis huius suum principium habet a prima gutturis clausura usque in stomacho emunctorium, porro usque ad venas meseraicas. atque de his quae in hac tartari regione delitescunt generibus postea dicturi sumus.

Caput primum.

De orexen vulgo der ſot.

Orexen oritur a tartaro sua sponte coagulato totum comprehendens primae locum digestionis. est enim usnea (et) adhaerens materia coniuncta in panniculis quasi cementa adusti, gypsiti decocta. ex tartaris duobus generatur bolo et lapillo de primis tribus mineralibus calcedonibus sumptis. III, 258 quare vapor resolutus humiditasque apposita, cum ille extranea madefactione labefactus fuerit vel sua vi dissolutiva resolutus, nunc in ardorem, nunc in intensionem, nunc in calcetam vim abit, ab accidente scilicet et sua insuper solutione.

Signa: quaerunt externum aërem, guttur calet, fundus ardet, quousque consumptus fuerit liquor et exiccatus. movetur a cibo salso, a fumigatis, a ferinis, a reptilibus, a vino

confecto, a vino mixto cum alio vino ac diversis (ut duobus) vini generibus eodem prandio sumptis.

Cura.

Resolve in aquam usneam, impinguesce locum et sanabitur.

Descriptio resolutionis est ista:

Rec. laudani praeparati drach. 1,
sacchari candi drach. 1 et semis,
ambrae grana tria, macis grana sex;
fiant pillulae cum aqua menthae. dosis numero tres.

Alia descriptio.

Rec. pyrethri vnc. 1 semis, bene decocti in succo menthae
laudani scrup. 2, cretae marinae scrup. 1,
seminis foenugraeci scrup. dimidium;
Post triturationem misce. dosis a drach. 2 usque ad quatuor. post ista peracta impinguesce cum descriptione ista:

Rec. olei papaveris unc. 2,
olei hyoscyami unc. semis,
laudani liquefacti in oleo amygdalarum amararum drach. 2,
Misceantur, fiat potio oleata, cuius dosis ab uncia una usque ad unciam et semis.

III, 259 Autoris annotata in libri secundi tractatum primum et caput primum.

Orexis est, **wan ein der wein brent,** quod quis dicit, non audeo bibere, **der ſot brent mich.** secundum genus, **wan ſie geſalzen fleiſch eſſen oder ſulz, brent ſies** in fundo stomachi. tertium genus, **etliche wenn ſie wiltpret eſſen,** et maxime aves ut **kramets vögel, ſo brents oben** in gutture. quartum si biberint sive ederint mane, **brent ſie der ſot, ſo hizt ſie der magen ein 2 ſtunt.** alios **brent der ſot** vesperi, sive ederint sive biberint in fundo stomachi. est autem locus tartari a faucibus usque ad pyloron, id est portam infimam stomachi, **und die ſchnappen nach dem luft,** item in meseraicis, alioquin non est orexen,

sed in his locis, quia ibi est prima digestio. ille orexen, qui est in collo inter fauces et iugulum **wird leichtlicher entzündet und brent am aller ubelſten**; si ibi usnea adhaereat et tartarus, **wan man eingeußt** et humectatur, **ſo brent er**, quia quando non est humidus, **ſo brent er nit.** ideo quidam dederunt cretam, ut scilicet exiccarent aut terram sigillatam, bolum armenum. et si illa non iuvant, tunc signum est, quod est ex tartaro acuto et cum tempore vesicat et corrodit, et est incurabilis, nisi sicut corrosiones et exulcerationes curantur. postea est etiam orexen inter iugulum et os stomachi, et cum humectatur, urit. si vero in his locis non est sed in stomacho, **ſo ligt er da** in fundo oris stomachi, **und reucht auf wie ein rauch der vom kalch gehet, auch kelchelt, alſo reucht es auf und brent aus in gutture herauf.** huius cura est **ſanct Johans brot.** in medio stomachi **ſezet er ſich nit**, etiamsi insideat, tamen non sic urit. aliquando vero **ſezt es ſich** in fundo **an**, ubi egressus et portae sunt ad intestina et meseraicas, et illam orexim tollit creta, sed praecipue terra sigillata, si non est adulterata, et cum copia edi debet; sic et bolus armenus. in anatomia videmus, quomodo in stomacho adhaereat usnea, **als wan man cement an ein wand klebet.** et in orificio etiam, et diversos tartaros invenimus **und welcher am weißiſten iſt der iſt am ſcherpfiſten.** ex vino maxime fit calx, et illae pessimae orexes qui veniunt ex vino et salibus, **das iſt von geſalznem fleiſch, fiſchen**; nam calcem acutissimam generant. ex aqua pota non nascitur orexen, etiam si usnea insedeat, tamen non sic urit. mineram calcetam) **ſind** III, 260
die erz die one kalch nicht ſind, sicut vinum ex terra secum trahit calcem, et pisces quoque ex aqua secum trahunt calcem. **und welcher wein geſchüt auf den tiſch weiße plezle gibt, darvor hüt dich**, quia nisi stomachus sit valde fortis **henkt es ein kalch an.**

Vapor resolutus) quia cum quis comedit, tunc **ſchleußt ſich der magen zu, wie man ein deckel uber den hafen decket**, ita claudit, sed ubi in orificio tartarus est **und iſt poroſiſch und gehet** vapor **dardurch** et madefacit vapor, **ſo facht dan die** materia calcedonia **an** et urit et aliquibus incipit a prandio post horam, aliis in media nocte **und erwekts.** interdum fit, quando stomachus bene claudit et vapor non ascendit, sed natura per se vult pellere tartarum et resolvit et facit quasi ulcus; et cum sic solutum est, madefactum est, ideo urit et illi uruntur sive comederint sive non; et etiamsi bonum regimen habeant, **noch**

brent er ſie; hoc signum est, **das ſich der calx ſelber reſolvirt** et materia calcedonia. et in hoc orexi cura est, quae sequitur in libello, etiam cura est huius; quia non est ex resolutione propria et cum per se sese resolvit, destillat in stomachum et exculcerat, et facit perpetuum ardorem. et huius cura est, ut incarnetur per thus et incarnativa. aliqui cum uruntur sic in orexi bibunt lac, et hoc est bonum, quia si quis malum vinum bibit et timet orexen, bibat haustum lactis, quia prohibet ne ascendat vapor et madefaciat calcidoniam materiam.

A cibo salso etc.) et maxime **geſalzen fleiſch; eingeſalzen fleiſch** non est tam malum, scilicet **wan es am rauch hanget,** quia per fumum calcedon resolvitur maxima ex parte. ideo si aegroto vis exhibere carnem salsam, **diegen fleiſch magſtu erlauben,** quia per calorem ignis resolvitur sal ipsum.

A fumigatis etc) hoc propter fuliginem, **es were dan wol gewaſchen.** a reptilibus etc) et maxime a volucribus, quia sal terrestre in se habent.

A vino confecto etc) quia quaedam vina fiunt ut conserventur etc. et omnia vina confecta orexen movent et vinum cum alio commixtum, quia duo contraria, hoc est duo genera vini non simul stant, et omnes illi qui bibunt vina duorum generum habent dolores in stomacho; **man ſol ein ieglichs treublin** in suo
III, 261 genere **laſſen bleiben, die weißen alein** et rubeos solos. cura primo est ut materia a loco ducatur ipse calcedon, sed calcedon laxativa non abducunt, abducunt quidem alia, sed calcedon non potest abduci, sed cura est ut ille tartarus, illa usnea, resolvatur in aquam. hoc non fit per laxativa.

Laudanum est capitale in hoc recepto. zuccarum et ambra non multum proficiunt; illius descriptionis tres pilulas accipe quandocunque orexis urit et paroxismus est, **und wils nicht nachlaſſen, wider dran** et tam diu donec cesset. quia quidam morbi sunt qui non volunt curari et medicinam suscipere, nisi in paroxysmo sicut in febri, si das in die bono, nihil facis, sed in die malo etc. pyrechtrum id est panis porcinus quod in succo menthae decoquitur et per se esset efficiens medicamen.

Oleum papaveris fit ex seminibus papaveris et cum factum est panis tostus, **gebeet brot,** debet poni in oleum et ille panis tostus extrahit superfluitates et quod remanebit in fundo, est oleum papaveris. sic etiam oleum iusquiami etc. si autem ulceratio est quod materia corrosit, cura est ut homo nutriatur cum incarnativis, et hoc est quod caro decoquatur in cantharo sine

aqua, et isti aquae addatur aristolochiae rotundae, consolidae maioris, alchimillae, pirulae, consolidae regalis, ad placitum, coquantur cum carne et de hoc bibet ieiunus **und eſſe das ſüpple, und uber 3 ſtunt** rursus edat, et rursus post 3 horas, **das iſt das ſüpple das er eſſen ſolle,** non bibat nisi decocta illa serpentina, et fiat potio cum terpentina et melle, quia istis stomachus consolidatur, quia non est caro ut alia caro.

Caput secundum.

De compressionibus thoracis.

Ferme omnia quae in stomacho habentur vitia declinant in tartareum genus, plures enim aegritudines, etsi variis nominibus descriptae, nihil aliud nisi tartari naturam habent, quas equidem universas compressionis vocabulo comprehendimus. nam et stomachalis haec affectio est ex tartaro resoluto, in forma duntaxat orexi contrario procedens, tollitque appetentiam comedendi, nauseam ac vomitiones inducit. prima calculi significatio et grandinum ardorem facit III, 262
colicum, iliacum reddit dolorem, tremoris in corde principium, mulieribus suffocationem, inde abortum ac sterilitatem facit, digestionem ac tres separationes destruit. tartarus ille resolutus descendit ex calce calcinata, transversa in liquorem.

Signa igitur illius partim explicuimus; ceterum illi dormire non possint, morbus fit interpellatus, item syncopim atque clamorem sentiunt, affecti rem sentiunt quasi cancrenam pectinis, subsequitur dolor igneus et veluti spiritualia corrodens. sunt porro varia non fixa signa, adulterina, nova et aliena, manifesta quoque tamen quaedam, inter quae unum hoc observandum, scilicet thoracis cruciatus, vomitus amarus quasi felleus est, quamvis tartarus amarissimus est, nihil habet de liquoribus fellis, fit inde consumptio corporis, ethica sicca sine paroxysmo, sed movetur per suum paroxysmum iuxta archeitatem tartari, poris inclusam et compactam seu fixam. laborat autem natura ista

calceta, non secus illi qui herpeta, prunis persicis et ceteris alterius generis corrosivis tenentur, de quibus abunde alibi.

Cura. tartarus resolutus a loco descendat et hoc per nectar succosum, abstineant a laxativis syrupis et remediis fel mundificantibus, aut stomachum aut hepar vel alia in corpore.

Descriptio nectaris. R. liquoris victicellae unc. 3,
rubedinis de colcotar unc. 2;

fiat potus. dosis drach. semis in vino bono. haec mane sumantur, urinam copiosissime ciere solent, quae si medicinae gravem odorem refert, bonum est; ac si primo nihil effeceris, repete semel atque iterum potum.

III, 263

Aliud.

Rec. succi de suffo unc. 6,
laudani praeparati unc. semis,
olei nucis muscatae unc. semis; fiat mixtura.

Capitis secundi expositio.

Compressiones thoracis voco quod alii vocant debilitatem digestionis, frigiditatem stomachi, nauseam, appetitum caninum, ardorem stomachi, syncopin stomachi, vaporem foedum; quod haec omnia ex vitio tartari veniunt, et per tartari curam curantur, ideo uno nomine complector, voco compressionem thoracis. et ut dixi esse orexem ex coagulato tartaro, et esse a faucibus usque ad mesaraicas, sic compressio fit ex resoluto tartaro, scilicet quando vis digestiva tam fortis est, quod vult separare et facit liquorem et ille postea non expellitur. nam duae sunt separationes, prima est puri ab impuro, alia est, quod separat in liquorem **und der bleibt** in fundo stomachi **ligen.** et duplex est ille aut tartarus dulcis et ibi non magnus dolor, aut acutus, et ibi magnus dolor et non caret vomitu felleo, **bitterer ſchleim,** vel dolores in spina dorsi; et quando sic vomitus **gelb und grün und bitter iſt,** est ex felle, non quod fel abundet, aut sit vitium fellis, quia fel per se non exit, nec generat in alio membro morbum, sed ille tartarus qui est in fundo sto-

machi, attrahit fel et duo illa contraria simul esse non possunt, inde fit vomitus, ideo fel per se non exundat, **lauft nicht uber,** nec in aliud membrum vadit, nisi attractum, sicuti et sanguis manet in suis venis ocultatus et medulla in ossibus. fel est membrum fixum et nullum membrum est causa morbi per se alteri membro. ideo ille liquor sic separatus a vi digestiva cum in fundo iacet, et quod vadit ad fellis sacculum, tunc contraria simul stare non possunt, scilicet de calcinatis, ut aqua fortis et tartarus id est amarum et acetosum. ideo tartarus est acetosus ut fel est res amarissima, ideo **laufts uber** et non habet aliam expulsionem nisi ut redeat per viam qua cucurrit tartarus et fel venit ad stomachum, **da brents** et extenuantur homines, dolores in stomacho, discoloratio, in dorso dolores; **und wer bleich iſt und druck in grüblein** ⟨**hat**⟩ certum inditium, quod tatarum III, 264
habet in stomacho et quod fel incurrit et vomitus venit quia fel venit in stomachum et stomachus alienum membrum non potest pati; et sic ex felle dicunt quod multae aegritudines veniant et putant curam esse, ut claudatur fel; et quomodo debet claudi? si clauderetur, ubi nutrimentum acciperet? neque fel purgari potest, quia cur membrum purgaremus? quatuor sunt membra a quibus nihil debet adimi: cor, fel, cerebrum et pulmo, neque his medicina adhiberi debet, quia per se se purgant, si quid superfluum; ideo medicina optima est, ut tartarus in stomacho resolvatur et per intestina mittatur, tunc fel quiescet; ideo quod multi sunt qui sic vomunt et in stomacho dolores habent, illorum cura est, ut tartarus abeat. alii sunt qui fel non habent in stomacho et illi dolores non habent in spina dorsi nec vomitum, **und wollen erfrieren, tragen ſommer und winter belz,** et indicium est quod tartarus in stomacho sit resolutus, praeterea appetitum comedendi, quia tartarus resolutus est. non est ut dicas, **der** fluxus **iſt hinab geſeſſen.** vera cura est, ut stomachus confortetur, ideo quando illi veniunt qui dicunt, **ich bin zu Baden geweſen und hab purgirt, es wil nicht helfen** ꝛc; hoc signum est, quod tartarus in stomacho sit resolutus, **und ſo er anfacht müde zu werden in ſchenklen und weiß in** facie, tartarus est in vesica, id est calculus. sed quando **alſo müde klagen** et lumbos et dorsum, **und ſeind rot im angeſicht,** ibi signum est, calculum esse in renibus; quando pallent, dicunt ipsi, esse phlegmaticum, nihil est sed calculus insedit etc et vomitum faciunt. quando vero quod vis digestiva separavit et vis expulsiva expellit ad intestina, tunc fiunt colici dolores, quia

intestina sunt sensitiva et quando materia tartari resoluta descendit ex stomacho ad intestina et non statim per sedem expellitur, **so krümbt es** post sedem **nichts mer. wan es aber** etiam post sedem **krümbt, oder** in monoculum **gesessen ist, so hat es sich angehenkt** et ibi cura est, **heiße teller, strên garn gesotten,** scilicet quando ex tartaro est, iliaca **wenn der tartarus noch oben ligt ober dem nabel** et ibi **strên garn** non
III, 265 iuvant, quia calor non potest intrare usque ad materiam peccantem et in isto morbo purgationibus dantur, non ut tartarus purgetur, quia tartarus purgari non potest, sed stercus, an simul velit ire tartarus. **wo er nicht wil gehen,** oportet aliam curam tentare.

Tremor cordis etc) cor non movetur, iacet in loco sed putatur moveri et inde fit, quando fel ingreditur stomachum attractum per tartarum et vis expulsiva non potest expellere per vomitum, **und ligt die materia do,** tunc facit febrim **und schütt den magen, truckt und brent und paroxysmirt auf fünf, sechs stunt** et non est nisi febris stomachi, nisi quod non omnia membra **werden geschütt,** sed solus stomachus et cor non tremit. cura autem est quod ut febris curetur. ipsi autem procedunt in tremore cordis, dant os de corde cervi, corallos etc, et volunt cor curare, cum morbus sit in stomacho et stomachus affectus est. cor non tremit et non fit nisi ex felle, quod expelli non potest.

Foeminis suffocationem etc) suffocatio fit ex malitia matricis per tartarum, scilicet quod tartarus acutus transit cum felle ad matricem et facit morbum ut in stomacho, et quando matrix patitur, quia contraria pati non potest, **so truckt es wider in den magen** et libentur expelleret **und treibt matrix wider in magen; wan es wider in magen kompt,** fit suffocatio, **wollen ersticken.** nam fel non per secessum sed solum per os excreatur; ita illae in suffocatione cadunt ut epileptici et debet tam diu paroxysmari, donec fel in matrice cosumatur. sterilitatem facit) quia omnibus quae ex tartaro laborant mulieribus corrumpitur matrix et digestiones corrumpuntur, quia quando simul it tartari liquor, ubique corrumpit. interpellatum morbum) quia nunc paroxysmat, nunc alio modo et non habent certum paroxysmum. syncopin) **fallen in onmacht** et clamant et medicus debet iudicare ex clamore semper quod tartarus adest, **den er brent, und sticht wie ein messer.**

Cancrenam) sicut qui cancrenam habent et dolent et uruntur, ita est in stomacho, et vruntur in stomacho, sicut cancrena urit

in membro et quando sic stomachus est, tunc morbus est incurabilis.

Cura est nectar succosum, nam nullum tartarum resolutum III, 266
permittit in stomacho, sed per fort pellit, sed si non pellit cancrena est in stomacho et incurabilis. et si etiam nectar laxet, non cura, si nimium laxaret, constipa sicut in dysenteria.

Descriptio nectaris succosi est ista:

Rec. liquoris viticellae unc. 3,
rubedinis de colcothar unc. 2;
fiat potio.

Rubedo colcothar etc.) sciendum quod ex colcothar duo liquores egridiuntur, albus et rubeus. rubeus liquor huc pertinet. dosis eius est drachma semis in vino bono; **es iſt nicht lieblich einzunemen,** sed non curandum, in aurora dandum et maxime facit urinare, nam per fort expellit ad hepar et hepar digerit in urinam, et urina **ſtinket ubel, ſie ſchmecket wie die arznei;** et si non foetet, tunc timenda cancrena, **darumb macht es feintlich uriniren** et non desistendum, semper dandum, **ob nicht etwas dahinden bleib.**

Alia.

Rec. succi de suffo, id est, panis porcini uncias 6,
laudani praeparati,
olei nucis muscatae ana unciam mediam;
fiat mixtura. in his rebus non considerantur gradus vel complexio, sed arcanum considerandum; nam illa pellunt. non hic iuvant diarhodon abbatis, diacatholicon. abstineat a purgativis, potest purgare, sed non cogitet, quod per illud velit curare morbum.

Caput tertium.

De febribus stomachi.

De febribus tartari omnium in primis sciendum, novisse nos alias esse quotidianas, tertianas, quartanas etc, alias itidem locum habere in variis regionibus corporis; verum de iis quae in stomacho oriuntur, nunc nobis sermo erit habendus, caeteras enim ubi digestionem secundam atque tertiam tractabimus.

III, 267 Porro de febribus tartari haec sunt notanda: per oppilationem suam et defectum separationis, putredo occasionem quaerit. haec generatio infectio est aëris; aër quia semper mundum se facit contrarium non patitur. nunc si infectum ab ipsa corpus, tremorem patitur, nam quia aër in se putrefactiones fert, non nisi per motum corporis quasi terrae petit egressum facere. quod si incipit pro expulsione, iam motus terrae, id est corporis per artus, usque quo putredo ad locum (scilicet per egestionem) destinata fuerit, deinceps calor sequitur, qui causam accipit post vires contrarias. totum enim corpus calet et locus putredinis dolet tam diu, donec natura ab aëre quietam se ostendit. omnis ergo tremor a putredine est, et motus ipse per infectionem aëris, scilicet huius elementi. in hac generatione principium omnium febrium, si non in stomacho, tamen alibi similes habent naturas. quare de temporibus paroxysmi in quotidianam, triduam vel quartanum &c respice secundam febrium declarationem in tractatu de secunda digestione, scilicet de doloribus et passionibus epatis.

Signa febrium harum ex stomacho.

Compressio in stomacho, nausea, vapor foetidus, debilitas capitis, omniumque membrorum discoloratio, somnus narcoticus, tremor fortis et mania post ipsum calorem. movetur ex croceis tartaris et per tartarum frigidus potatum. cura eius est duplex: purgatio sine digestione, deinde pillulae de laudano administrandae ante paroxysmum. de quibus purgationibus hoc notandum. non tantum deorsum, sed etiam sursum debet omne evacuativum esse et disponi. hae purgationes cum vomitu debent esse arcanum, non humo-
III, 268 rales. est enim tartarus iste subiectum in arcanis specificum, sicut sunt centaurea, helleborus, cataputia, praeciatus, siler, pulpae coloquintidae et sic de caeteris.

Descriptio pillularum de laudano.

Rec. laudani drach. semis,
rutae,
absinthii ana drach. 1,
theriacae optimae, quantum satis pro incorporatio ne.
(dosis grana quinque nec ultra.)

Nectar quoque in principiis harum febrium administrandum cum vino correcto et claro contuso ad cyathum perfectum.

Capitis tertij explicatio.

Febrium genera tria, in stomacho, hepate et in renibus; nunc de febribus stomachi. putredo tartari sunt faeces tartari. nam illa quae in tartarum non transeunt in faeces abeunt, in quibus prima generatio febrilis et febrium primum principium. aër autem corporis est internum elementum et perfectum; hinc infectio eius est a vaporibus de faecibus ex tartaro generatis. ista generatio infectio est aëris; ista infectio causa paroxysmi. omnis paroxysmus febrium tremor est et motus aëris. motio ita est elementata, sicut in capitulo de motionibus terrae. mundificatio aëris periodum habet. periodus ille ex febribus non est, sed de faecibus sumptus, non secundum naturam elementi; nam faeces digestionem periodicam habent, id est digestivam. haec in capitulo de faecibus. febres ex faecibus tartari sunt; faex et tartarus differentiam habent in his de resolutis non coagulatis.

Declaratio primi) de resolutionibus tartari hic non dicitur, sed quod non transit ad coagulationem, de isto hic dicitur. et omnes febres ex faecibus tartari veniunt, id est ex isto tartaro, qui non sinit se coagulari, fit febris inde, aut in stomacho aut III, 269
hepate aut in renibus, et non curanda genera sive sit quartana, quotidiana etc. ideo faeces quae non veniunt ad virtutem expulsivam, paroxysmus autem venit ex vapore isto faecum, qui se miscet aëri, qui in nobis est, nam et in nobis quatuor elementa. ergo ubi aër noster sic infectus est, non potest esse mundus. ideo ubi se mundat, facit talem tremorem et tamdiu usque dum consumitur vapor. et si aër non est tam fortis, ut possit pellere infectionem, **ſo ſchlegts wider hinab und ligt im magen und drucket**, unde est quod dicunt, **es ſchüt mich nicht, ſonder es druckt mich.** quando ergo se vult mundare aër, **erſchüts den**

leib 3, 5, 10, 12 ſtunden. post tremorem venit calor, quia aër per istam motionem accendit sulphur et salis spiritum etc. quod autem venit tremor **heut und morgen nicht, ſonder uber-morgen,** veteres dixerunt quod phlegma, cholera, melancholia conveniant in tempore et faciunt tremorem; nihil est etc. hoc certum, quod febres veniunt ex putrefactione, sed humores non putrefiunt in nullo morbo nisi in lepra. sed putrefactio est ex faecibus, faeces sunt in digestionibus, stomacho, epate et renibus; in stomacho minimus calor, in epate maior, in renibus maximus. quare autem **ſchüts heut und morgen nicht** et suum periodum habet, quae causa? quia faeces quoque digerunt, sicut stomachus aut epar digerit. ideo **wan die** faeces **anfahen zu ſieden.** tunc vapor ascendit et inficit aërem, inde tremor; nam et in faecibus vis digestiva. si sunt faeces ex mercurio, est digestio faecum in die, si ex salibus **uber den andern tag,** si ex sulphure **uber den driten tag** est digestio et inde est paroxysmus. ideo nihil est quod ibi causantur sanguinem et putant phlebotomia curari, item quod dant frigida, ut melonem etc, et volunt calorem infrigidare, nihil est. nam adest quidem calor, sed hoc ex faecibus. faeces quae veniunt ex mercurialibus, habent suum paroxysmum quotidianum; nam in dies habent digestionem, **dan es iſt kein baum oder ding, es hat im jar ein mal ein auswerfen,** sic et faeces suas digestiones. interdum paroxysmus errat, et hoc fit quod digestio errat, et sciat medicus, non esse febres ex humoribus et debere purgari. humores non
111, 270 purgantur et quilibet humor manet in corpore in suo loco et non pellitur, sed feces peccant. tremor **iſt wie** terraemotus et non potest fieri sine aëre, et quia aër non potest statim penetrare poros, inde tremor. nihil est quod dicunt, melancholia **und** phlegma **kriegen mit einander**; est pulchra physica, **man ſols auf ein ermel malen!** ita in peste aër externus non inficit, etiamsi sis in loco, ubi quis in peste moritur. verum est, ille aër, qui ex patiente it, scilicet mortuo, inficit meum aërem in me; nam quando quis moritur, primo elementa **gên von im** et iste aër quaerit exitum, inde ulcera etc. boni vapores ex iuniperis non valent in peste, quia natura attrahit bonum aërem, qui sibi placet, et simul etiam malum etc. de febribus, si est in stomacho, possum dicere, tertiana aut quotidiana stomachi, quotidiana hepatis, quotidiana renum. febris erratica inde quod saepe faeces mercurii, sulphuris, salis commiscentur, inde variae digestiones et varii paroxysmi; putrefactio tartari non est fe-

bris, sed quando transit ad digestionem, tum febris. nam ex digestione fit vapor et inde aër inficitur. faeces ex mercurio digestionem faciunt in vigintiquatuor horis, ex sulphure **drei mal 24** horis.

Signa febrium etc) primo scire debet medicus an febris sit in stomacho, epate vel renibus et ista discuntur per signa. ex stomacho est, quando febres habent **und nicht ſonderlichen durſt, oder ob ſchon die hiz angehet,** tamen non bibunt multum etc. sed in hepate **do iſt die hiz groß, weils dem blut nahend,** multum bibunt etc.

Compressio stomachi) **wan ſie faul ſeind und verdroſſen, lempen dohin,** vix pedes tollere possunt aut os aperire, **ſo faul und ſchwer:** signum est in stomacho esse, nam in hepate et renibus sunt agiles. item quando dicunt, **ich ſchmecke mich, eben als het ich herte eier geſſen,** signum stomachi. vomitus, nausea sunt communia signa, stomachi, hepatis et renum. sed etiam sciendum, an sit salis, mercurii vel sulphuris, vel salis proprii. **wan in der wein erleidet,** quod non possunt vinum bibere, ex mercurialibus est. ex sulphure, quando vomunt **und gehet nichts domit, dan was ſie geſſen habent. die** ex proprio sale non vomunt, **ſonder es brent ſie orexen.**

Cura. ipsi ponunt, quod debemus digerere; obsecro quid volu- III, 271
mus in febribus digerere? quum sit putrefactio, putrefactio ante digesta est, materia prius digesta est, quia omnis putrefactio est digesta, sed ad purgationem accelerandum. quando volumus purgare febres, transeundum ad arcana, et rustici in illis melius sciunt purgare febres quam doctores. et centaurea est, quae purgat febres, quia solum putrefactiones purgat; sic cataputia, helleborus, praecipitatus, illa purgant febres. stulta sunt illa alephanginarum, Arabicarum etc. et si sanantur, natura per se putredinem expulit; post purgationem confortatio danda. in febribus stomachi nullus perfecte curatur nisi rursum per vomitum, quia per secessum illa materia ire non vult; humores non purgantur. quando aër infectus et etiam putrefactiones pulsae sunt, sicut etiam aër purgari debet ut habes descriptionem in libello. nectar quoque, quod fit ex correcto et claro vino, correctum est ex vino rubeo, vel nigerrimo, quod congelatur, clarum ex albo est. etiam in febribus adhibentur scarificationes in spina dorsi et minutio salvatellae; non reprobo, quia ubi sic sanguis per motionem accenditur, ut aperiatur, bene fit; sed quod cura sit non est verum. etiam signa febrium sunt rigores

das ſie greulen, als wen man einen mit einer nadel ſticht, ein greuel durchgehet, et hoc signum est, quod vult diu durare febris; item aliquibus signum, **wan ſich einer renket,** tunc est signum febris futurae.

Caput quartum.

De lapillo intestinorum.

Tartarina vero coagulata apud intestina descendunt ab excrementis. sed quae operationes in his se ostendunt, ab his dolor ducit originem, de quibus contrarietatibus torsiones et tormina innaturalia crescentem flatum accipiunt, et talium est rei quoque opilatio, quae constipatio olim dicebatur, sive per usneam huius intestini sive per grandinem
III, 272 sive lapillum et hoc iuxta quantitatem collecti. morbus iste tartareus intestinorum, non tantum suo membro sed tanquam egestu repercussivum et in stomacho nocumentum facit, orificioque et confiniis suis. nam constipatio est e lapillis aut generibus suis, quae facta est ex egressu, prohibet salem. prohibitio autem egressus nauseam facit ex repercussivo, hoc in principiis clausurae et instrumentorum suorum. quare in hac parte notandum de stomachi propriis doloribus, ne dolor stomachi accidentalis iudicio imperito proprius stomachi esse iudicetur, sed locus causae praestetur, scilicet intestinis.

Signa sunt, torsiones in ventre absque contractura et tormina praetereuntia, non fixa, constipatio excrementorum, aqua fellea per os, vel lucida pura aliquoties, sentiuntque durities apud intestina, nodos et quasi ficus ventositates et similitudines novorum viventium quasi vermium et saccos repletos, vel simile, tumorem asclytum ac tympanitum facit et omnes illius dolores moventur a vino acuto, a leguminibus, a frigore externo et per se in dies cum quotidianis suis passionibus. cura est duplex: resolutionis et carminativa. resolutiva cura perfecta est, carminativa in acci-

dentalibus valet; carminativa fit per diacyminum, resolutiva altera hiemalis, cuius formula sic se habet:

Rec. aquae de faecibus vini unc. 7,
tartaris communis unc. 6, mumiae unc. semis,
mellis despumati et colati quantum sufficit;
fiat mixtura in forma electuarii. dosis est a drachmis 3 usque ad 7.

Altera aestivalis, quae recipit:
masticis, been albi, bezuar ana unc. 1,
seminum anethi, carvi, amomi ana unc. 1,
succi limonum quantum satis erit pro incorporatione;
formentur boli. dosis drachma dimidia. III, 273

Usus quotidianus succorum ex limonibus aut arantiis impedit generationem huiusmodi tartari in intestinis et generatum resolvit; debent tamen reduci ad quartum gradum spagirorum.

Capitis quarti explicatio.

Tartarina sunt ista quae descendunt ex stomacho ex spiritu coagulato cum corpore sicco; corpus siccum est corpus de humido coagulato, vel sicco resoluto. flatus corporis est flatus generatus ex frigore periodico. frigus periodicum est quod temporale sive aestivale est aut hiemale et cura eius periodica, sicut in capitulo de tempore periodico. regressus autem est morbi constrictio contra emunctorium, ad primum principium faciens regressum.

Corpus siccum facit duos morbos. humidum coagulatum est lapillus in intestinis, de quo praesens caput tractat. siccum resolutum colicam seu contracturam facit et hoc caput pertinet ad tartarum in stomacho, sed si stomachus ex tartaro non corrumpitur, quod stomacho nihil adhaeret, sed separat recte purum ab impuro et fert ad intestina. in intestinis illis intra stomachum **und dem afterdarm,** id est longaon, **henkte ſich an,** ideo hic tractamus de tartaro ex sicco coagulato, itaq in intestinis ut in stomacho postquam primo stomachus separavit et mittit ad inte-

stina. ipsa intestina intra stomachum quoque et longaon separant ad secessum et vim habent separationis, non quod separant purum ab impuro, quia omnia in intestinis sunt impura, sed separant materiam a stercoribus, stercora ad longaon mittunt. de alio nutrimentum suum habent, nam proprium nutrimentum habent intestina, nam reliqua membra omnia per totum corpus ab hepate sumunt nutrimentum, solum intestina inde non accipiunt nutrimentum. ideo quia a nullo membro possunt habere neque ab hepate vel renibus, ut in anatomia est videre, ideo oportet ut stomachus cum impuro separato quoque intestinis suum nutrimentum mittat, sicut a puro reliqua membra nutriuntur, intestina ab impuro, scilicet ex stercore succum sibi ac-
III, 274 commodum attrahunt, unde **die feißte die man abſchabet an den dermen,** etiam in pecudibus, et bonum attrahunt; item solum separant intestina, non fit digestio. postea cum illud egressum fuerit, quod intestinis bonum est, quod nutrimentum eorum est, tum reliquum est stercus, sicut vinum, **wen er verreucht,** statim est acetum, et natura non curat sed vadit per egressum, ideo ubi a stercore non bene separant suum nutrimentum, fiunt aegritudines et si nimium attrahunt, morbi quoque inde fiunt, ergo lapilli inde fiunt, ubi ex stomacho sulphur, id est stercus expellitur, si in eo est salis vis, tunc lapides generat, et inde fit constipatio, **das man nicht ſcheißen mag, wie der herzog von Landshut,** sic habuit in intestinis lapidem etc, ut materia neque sursum neque deorsum ire posset, **und war ein ſtein den man ſchneiden mocht.** dicebant ex auro comesto esse, sed nihil est, quia nullum metallum adhaeret, non vadit ad substantiam aut digeritur praeter ferrum, quod cum bibitur, limaturae scilicet ferri, illae bibitae coagulantur et faciunt dolores intestinorum etc. ideo quando in intestinis fit lapis, non fit **von ſuppen oder fleiſch** aut aliis cibis, sed debet singulare quiddam esse, scilicet si quis multum utatur medicinis ut aurum potabile, luna soluta, limatura martis, dulcedo saturni, extractio cupri, iupiter calcinatus, sic chimolea, marcasita, asphaltum, antimonium etc. illa si dantur in medicinis, coagulantur in intestinis. nam non manent in stomacho neque ad hepar transire possunt, ideo ad intestina vadunt. nullum metallum usurpari debet, nisi fiat medicina et praeparetur. item perlae resolutae; hyacinthus, saphirus etc; non satis est quod solvantur in aquam quia ad primam materiam transire id est regredi possunt, ideo usurpanda non sunt, ideo male omnia scripsit Ulstadius. et ubi ergo generatio

lapidis incipit, primo flatus et ventus venit et ille ventus **hat ſeine zeit,** et si nascitur in aestate, habet suam curam, si in hieme, suam curam. ut si quis in autumno plus sentiat flatus et torsiones, illae certo habent generationem lapidis et curari debet per medicinam autumnalem vel hiemalem et si in vere per medicinam aestivalem.

Porro et aliae aegritudines inde fiunt ex lapillo scilicet quod intestina constipat et fit quod stercus rursus ascendit in stomachum, inde foetor oris et stercus per os egreditur quod cer- III, 275
tissimum signum est eum (lapidem) adesse, quia lapis constipavit. saepe fit quod per purgationem violentam materia pellitur, sed aquosa, **weſſerig, dan es iſt dünne,** ideo **dringt es durch** et hoc signum tartari, sed materia, stercus non transit, ideo signum sit lapillum generari, quando cum purgatione solum aqua transit, quia propter lapillum non potest materia stercoris transire. item **die das grimmen im bauch haben und baden** et per balneum non contrahuntur, **erlamen nit,** signum est lapilli in intestinis. tormina) scilicet cum dolore dorsi, signum lapidis, et si inungatur cum oleo olivae vel camomillino, si transeunt tormina et tamen dolor dorsi manet, est signum lapidis. item constipatio, quod **in 8 tagen** unam habent sedem, quod interdum rectam sedem habent, postea in tribus diebus non. et omnes qui ita constipati sunt **und klagens** quod non possint sedes habere, signum est lapidis (tartari). et non est quod dicas, stomachum non posse digerere et ⟨esse⟩ frigidum: nihil est, sed lapis est. item aqua fellea quando cum egestione, id est quando cacas, **und oben auß fert ein wenig gelb waſſer** signum est lapidis, et quod proxime apud stomachum locum habet et est collectus. durities et nodos) **das einer ein dicken wecken empfint in der ſeiten,** quando quis tangit in ventre quasi apostema attingeret, **und drüſen** in intestinis est **und knödlin wie feigwarzen,** hoc est lapidis signum et non est quod dicas, splen esse obduratum; item **wan es alſo nagt** in lateribus ut vermes, signum est non lapilli, sed grandinis, **und wan es alſo nagt** dant **wurmſamen,** et malum est medicamentum, quia saepe ille pulvis generat vermes. et moventur) **ſie plumpen und plumpt,** signum est tartari vel lapidis, quando bibunt vinum acutum, **ſo rücket es den** lapillum. item legumina faciunt ventositates, quia exire non possunt propter lapillum inde faciunt **ein grimmen.** et quando dicunt languidi **ſie empfinden** ventositates **oben im bauch,** est ex lapide. cura carminativa

est per diacyminum; per clystere non debet fieri. sed carminativa cura non tollit nisi accidentalia, scilicet torsiones ventris, das plumpen, ventositates.

Aqua ex faecibus vini etc) scil. quod faeces ſo der brantwein
III, 276 aus gebrent iſt, illae faeces ſollen in ein feuer geworfen werden tunc fiunt cinis et albus und das nit verreucht, non fumigat; ille cinis ubi ponitur ad humidum rursus transit in aquam. non est cura melior in intestinis contra lapidem et omnes eius generationes, quam succus de limonibus et tunc potissimum, wens ad quartum gradum spagiricum gebracht wird. similiter et succus de aranciis nisi quod potest gebracht werden ad quartum gradum spagirorum. et omnia remedia quae Avicenna posuit in cura morborum ex intestinis nihil sunt nisi carminativa, sed dixi duplicem curam esse.

Caput quintum.

De colica, iliaca et contracturis.

Colicae vel iliacae species morbus est intestinalis, sumens initium suum a tartaro resoluto, pontico et pontagio, habet locum per universam regionem intestinorum. ponticum autem pontagiumque centrum morbi occupat et non distantiam universi intestini. est enim centrum morbi parvum in sede, sed ex natura sentitiva cunctum circulum assumit cum dolore. igitur non materiae resolutae, sed loci sensibilitati vitium attribuitur. materia vero ex tartaro acuto est dissoluto apud intestina, ex pontico sale exorta, contrahit per stypticitatem innatam, torquet ex ponticis zinziberatis. ex his vero duobus assignatis, colica et iliaca secundum locum, divisim recipiunt causam suam, scilicet per stypticum et ponticum. quod si generatum fuerit hoc parvum resolutum, in colicam abit vel iliacam grandissimis torsionibus et constipationibus. nam illud ea ratione de natura styptica, quae claudit monoculum et intestina, stercoraque in aërem vertit et intestina laedit vagando; et si iam morbi tartarus ille resolutus consumptus non fuerit nec expulsus, quia in ponticis et pontagiis non est vis ipsa expulsiva, ne-

que in stypticis, sed potius eam corrumpunt destruuntque III, 277
excrementi egressum, unde post ista, si morbus fuerit extensus ad membra per regressum repercussivum hinc inde in loco suo, nunc aër de stercore trium primarum sumit generationem; aër ille prorsus nihil nisi aër acetosus perambulans ultra intestinorum loca, vidilicet in stomachum, a stomacho in fel, in hepar, dein per venas, a venis ad carnes externas, ab his ad ligamenta, in quibus contractionem facit sicut stipticum acetosum et pontagiosum. nam contractura nihil aliud est nisi infectio membri ab aëre stercoreo intestini de tartaro resoluto producta; nam aër ille penetrabilis est subtilissimus, relinquit vitium post se acetosum et stypticum, a quibus contractio carnisque consumptio exortae. et omnis dolor morbi huius nihil nisi tartarus resolutus, conversus in aërem, cum substantia et corpore transmutatus in ventum, ut de sulphure exemplum habetur.

Signa: torsiones in ventre cum constipatione, dolores spinae et compressio thoracis, vomitus felleus amarus, nausea in comedendo, vox exigua, parvissima, membra quasi mortua, insensibilia et motiva virtute punctiones per membra vagantes; moventur a stypticis et ponticis, sive cibariis potibusque, sive ex balneis, sive ex retentione excrementorum vel huiusmodi aliis.

Caput sextum.

De cura contracturae.

(Arcana huius curae sunt in pinguedinibus et oleis et axungiis sine additione aquarum; oleum datur statim venenatis, si comederit, bibat illud; si vulnus, adhibeatur butyrum vel oleum. pinguedines vero debent respondere mumiae, olea maiora prosunt, alia non.)

Qod dixi de contractura, maximum esse in cura consi- III, 278
derandum de medicina contra stypticum et pontagiosum vel ponticum et illud quod in his duabus speciebus acetosis exi-

stit. quae vero illa sint contra naturam stypticam et pontagiosam de pinguedinibus, sunt ex arcanis. nam, etsi non omnes, pinguedines in contractura cum suo temperamento absque dubio saluberrimae habentur. licet autem in medicina plura sint advertenda de generibus remediorum, attamen in vera medicina unum est considerandum, quod est in hoc morbo potentissimum, ut taxus prodest et vulpes. sed quid nobis de particularibus? unum hoc est et potissimum de galbaneto et aliud de serpentina pro exterioribus; pro interioribus nihil existit violentius quam iuniperata et oliveta. adhuc vnum, quod est efficacissimum, sit tamen apud vos sine admiratione, scilicet liquor auri et liquor mumiae. nihil nos scribimus de clysteriis, vilissimum apud nos medicamen et absurdissimum et turpissimum. nihil etiam de laxativis ponimus, quia laxativa consumunt membra, deoppilant et hoc male, augent secundum corpus in contractura generatum; sed ea quae diximus, de sublimibus diximus et ex arcanis utilissimis elegimus. nihil apud arcana et spagiros altius laudabiliusve liquoribus, videlicet de mumia et de auro atque de serpentina Bemontis. iassa vero, licet magnis virtutibus existat, sed tamen minimum gradum attingit. illud apud nos constantissimum est, pinguia arcana ad intra et ad extra applicare. namque contractura in intestinis ab intra et extra deliberationem cupit. quicquid apud externos externa petit, nisi de exemptis, scilicet auri
III, 279 liquoribus in quibus contracturae tota vis et cura miraculose existit, magistraliter et laudabiliter eximie laborat. caetera extra has artes nihil nisi empirica infatuata, absque perito medico applicantur. nam ne cures, cuius fortis sint consilia et adiuvamina, crede in essatos et arcana, non in quemvis scribentem garrulum, suam tractantem arrogantiam ex antiquis sumptam.

Sequitur unguentum penetrans ligamenta.

Rec. pinguendinis taxi, vulpis, abiectis fibris, singulorum libram mediam,
olei de mastice unc. 4,
,, de spica unc. 1,
Aceti drach. 3; fiat unguentum cum dissolutione.

Galbaneti descriptio.

Rec. olei olivarum lib. 1, olei laurini unc. 3,
resinae de botin lib. 4; fiat destillatio per alembicum.
deinde recipe huius galbaneti lib. 2, quas iterum destilla per alembicum in modum balsami.

Aliud de serpentina.

Rec. serpentinae Bemontis libras tres,
olei olivae lib. 7,
ol. de papavere unc. 4,
ol. de spica unc. semis; reduc in balsamum.

Diaiassa egregie valens in contracturis procedentibus ex ira, serpentis instar.

Rec. iassae lib. 1,
olei de botin lib. 2,
masticis unc. semis,
gummi hederae unc. 1,
gummi helenii unc. 3 semis; reduc ad balsamum.

Capitis quinti et sexti interpretatio. III, 280

Pontagium res est mixta scilicet pontici cum amaro vel stypticum et ponticum sicut in aceto, in acatiis et similibus; nunc de ex tartaro resoluto morbis: et unus idemque morbus est colica et iliaca, etsi ipsi diviserunt, idem morbus est et consistit intra stomachum et monocolon et in cura unus idemque processus est. ipsi dicunt colicam esse ex cholera, quod urat et pungat, sed nihil est; nam etiamsi cholera veniat ad intestina, tamen cum stercore exit, sed potius non est colica aliud, cum

pendet in intestinis, nisi tartarus resolutus; ille facit tales dolores. si in superiori parte iliacam, si infra, colicam, sed idem est principium. hic morbus colica est morbus contracturae, colica et iliaca non sunt proprie morbi, sed solum principia contracturae; ideo capitulum est de contractura, non de colica vel iliaca, ut ipsi distinxerunt. hic morbus ideo contracturae dicitur, **dan es endet ſich** cum contractura. sicut principia leprae, etiam lepram dicimus, id est non appellamus proprio nomine, et principia febrium febres, quia quo finitur et clauditur res, morbus eo debet nomine appellari. et etiamsi hic sum contra autores, non refert, quia eorum recepta in colica et iliaca eorum errorem ostendunt. nisi si curam eorum contracturae accipias, tum colicam etiam curabis. laxativis non abiges colicam, nisi tartarus sit tam facilis resolutionis ut per se abeat; ideo tartarus est acutus, et qui colicam facit. itaque cum contractura sit verus morbus, in contractura procedere debes. ideo punctiones quae sentiuntur non sunt morbus, sed signa et principium contractionis. nam etiamsi foris membra non sunt contracta, tamen intestina contracta sunt et tum maxime, **wenns alſo ſchreien,** non est nisi quia intestina contractionem patiuntur. ille morbus solum est in intestinis, id est incipit in intestinis, etiamsi nondum venit ad externa. ideo prima contractura, id est colica, est in intestinis et curatur, si vis pontica et styptica tartari tollatur. colica seu iliaca dici debet prima contractura. in contracturis, vel in colica in intestinis **iſts an eim kleinen örtlein** et hoc est centrum: **wo es ſich aber anhenkt das tröpflein,** illius guttae locum
III, 281 non scimus, sed nunc supra nunc infra est in intestinis, **wo es hinfellt,** facit dolores et tamen **von dem kleinen örtlein,** id est quandocunque tartarus resolutus **nur einer erbſen groß** adhaeret intestinis, tunc intestina sunt tam sensitiva, ut hoc sentiatur; si in parvo loco afficiuntur, tunc ubique sentiuntur et quidem per totum ventrem quem totum commovet; et quid ego **von eines kleinen tröpfleins wegen** clysteria infunderem? quid iuvaret? fortasse non attingeret. sed interdum clystere dolorem sedat, scilicet sua unctuositate, sed tamen morbum non tollit; ideo **das klein tröpflein** a medico debet considerari, ut vis styptica ponticaque eius tollatur; ideo medicus propter guttam illam non debet ideo totum corpus, stomachum et omnia movere et purgare, sed potius morbum ipsum. quid enim haec gutta ad stomachum aut epar? in contractura haec summa est; ille tartarus qui adhaeret intestinis, in illo stypticitas est, acetositas et vis

pontica; ubi adhaeret ibi totum ventrem **verderbt er.** et quemadmodum tetanus **der do die glider zu im zeucht, wie** spasmus **der von im ſtrekt,** ita est tartarus iste, id est hoc stypticum, quod est in illo tartaro, **zeucht an ſich wie ſchlehen das maul,** et pontica vis quae est in illo ipso tartaro dolorem facit. urit ita quod inde dolor propter ponticam vim; contractio vero propter stypticam vim. nam pontica vis dolorem, styptica vero contractionem intestinorum facit, unde etiam unus dolor est. inde igitur morbus, qui potest dici colica, propter locum, **das colon der wirt iſt und beherbergts,** alioqui non est nisi contractura. postquam contractio venit, tunc dolet, pungit, contrahit et non sinit stercora exire, **ſchlegts underweilen zurück,** et quum illa stercora exire non possunt, delitescunt hic et consumuntur et mutantur in aërem, id est stercus exire non valens transmutatur in aliud corpus, mutat corpus in aërem, sicut qui sedes **verheben,** multas habent ventositates et post ventositates sequitur constipatio. ergo nunc quum corpus stercoris mutatum est in aërem, quomodo per laxativa aërem purgabo? ideo laxativa et coloquintida non purgabunt hoc, quia non est amplius stercus, igitur iste aër, qui ex constipatione stercoris causatur, non transit per purgationes, sed alia considerare oportet. praeterea stercus non exit nisi per virtutem expulsivam, sicut III, 282
et urina per se non exit, sed per virtutem expulsivam. si stercus illam non habet, non egreditur, sed ubi stypticum est et pontagiosum, ibi non est vis expulsiva; ideo pontagiosum tollendum est. tunc per se stercora exeunt, quia expulsiva vis redit, quod unum et potissimum est in colica, ut per se stercora vadant. stercus ergo quod transire non potest propter stypticitatem, cum sic in intestinis est et mutat se in aliud corpus, in aërem, et tum tartarus ponticus pontagiosus **ſteigt auf** et miscetur illis et separat se ab intestinis et transit ad aërem stercoris, id est secundum corpus stercoris, id est cum sic intestina **erweicht werden und erwermt,** ut per balnea, tunc aperiuntur intestina et meatus; nam per balnea intestina et pori deoppilantur, tum ille aër transit ad stomachum et inde ad hepar et postea extendit se ad omnia membra. ille aër et ventus vadit ad omnes poros corporis et facit contracturam membrorum. primo in stomachum vadit ille aër, mutatus scilicet ex corpore stercorum, **und macht ein kleine ſtimm,** constipat vocem, post ad alia membra et carnem transit **und wird das fleiſch luck** et spongiosa, et postea apprehendit ligamenta. cum ad ligamenta venit acetosum

et ponticum, quia prius in primo corpore, id est dum ut tartarus intestinis adhaerebat, fuit stypticitas, ponticitas et pontagiosum, sic et in secundo corpore id est in aëre, et tunc fit contractura, **da erlamen ſie.** et quid postea proderit purgare et laxare? et post ligamenta transit et penertrat ossa in medullam, **ſo kommen die ſchüſſe.** ita ergo, ubi tartarus **ſich anſezt, iezt iſt das grimen do** et contractio intestinorum. postea ubi se resolvit, tunc fit aër et hoc maxime per balnea, quae resolvunt omnes poros per totum corpus, et ubi colica est id est contractura interna, tunc aër **ſteigt heraus** ad alia membra, ut ligamenta, et externam facit contracturam. sic et ira in colica prohibita est, quia ira **deoppilirt** sicut balneum; neque adhuc probatum est, quod ira veniat ex felle etc. sed dico iam, quod ex ira deoppilantur pori ut per balnea; et si quis ex ira contrahitur, oportet ut prius colica praecedat et ante inhabitet. nam nullum membrum ita movetur ira ut stomachus, et cogit stomachum ut ex-
III, 283 pellat aërem istum, de quo dixi, in reliqua membra unde contractio. nota, in balneis consulendis observandum, si homines **ſeind flüſſig,** ne consulas, quia poros omnes aperit; sed si quid foris aperiendum, ut extrahat ex cute etc, tunc consule. quidam solum in manibus contrahuntur et hoc ideo, quia saepe oppilationes in ligamentis **ſtecken** ex tartaro vel alia causa, et quod ira non potest aperire vel solvere balneum, tum illud membrum non contrahitur. nota, sanguis accenditur per aërem de quo supra. ligamenta, caro etc dulcia sunt; **wan ein ſeure drein kompt,** tunc corrumpuntur. id est liquor in ligamentis dulcis est, taque per ponticum et acetosum corrumpitur **und mags nicht leiden.** ligamenta habent dulcedinem et quam diu servant, **ſtehens recht,** sed quando **verderbt wird** et acedit acetositas, **ſo iſts aus,** tunc non moventur, contrahuntur, **mag keiner mer die** membra **erheben.** cura ergo est, ut acetositas pellatur et dulcedo praedominetur in ligamentis; non est quod purges, namque sapores membrorum observandi sunt; sic sanguis **wil geſalzen ſein,** fel **bitter,** caro, ligamenta, splen dulcia etc. quodlibet membrum in suo esse servari debet et non vult suum saporem corrumpi; si fit, deficit.

Signa. Saepe torsiones in ventre fiunt cum sedibus et quando sedem habent, scilicet post torsiones, tunc abeunt torsiones. hoc non est colica, sed quando torsiones sunt cum constipatione, tunc signum est principii colicae, et si dorsi dolores, quia compatiuntur, id est illa membra confinia sunt. et compressio tho-

racis, quod scilicet colica fortis est **und lauft uber ſich** in stomachum et vomitus felleus, quia ubi abundat stomachus (quod in stomachum incurrat aër) mittit stomachus ad fel, et fel non potest pati, ut sapor suus corrumpatur ideo expellit et fit vomitus. et quando valde frequenter vomunt, signum est perfectae colicae. item amaritudo oris inde etc, item nausea commedendi; hoc non est ex debilitate stomachi, ut communiter dicunt, ut ipsi putant, et non opus est confortatione stomachi, sed materia peccans scilicet ex isto tartaro tollatur. item vox parva inde, et quando organa vocis corrumpuntur, tunc signum est quod vult **in die** membra **ſchlagen,** quia aer inclusus, qui adest, **dringt auf** et oppilat meatus, **verſchwellt die** organa vocis, **die** meatus maiores, quia organa vocis triplicia sunt et ille aer maxime III, 284
maiora oppilat, **druckt zu,** non **erlembt,** quia ligamenta non adsunt. vel dicere potes, **das zuſamen zeucht** sicut intestina contrahit, et non refragor. et signum est, **wan ſie die arm hin und wider nicht wegen.** deoppilant ergo et resolvunt balneum et ira, et tertium est per purgationes, quod scilicet faciunt materiam redire in stomachum.

Capitis sexti explicatio de cura.

Ut heri dixi, curam esse, ut tollatur stypticum et acetosum et ponticum, tunc contractura iliaca et colica tollitur. clysteria laxativa nihil hic faciunt, sed specialia arcana curant colicam. frigidum aut calidum vel complexio non curat, sed arcana in colica vel contractura latent in pinguedinibus et oleis; per ea curantur contracturae et species eius: reliqua, ut artemisia, pulegium, absinthium coquuntur et appicantur, imponuntur ventri, et dolorem tollunt, sed morbum non tollunt. sed illum tollere medicinae est. tria enim sunt quae faciunt morbum stypticum, pontagiosum vel ponticum vel acetosum; ideo illis oportet occurere. tartarus est causa morbi prima, resolutus scilicet; sed nihil est, quod compescere possit tartarum praeter pinguedines et olea, sicut venena bibita; et bibitum oleum post venenum haustum **ertrinkt das** venenum **und erſtickets,** sicut ab extra corrosivum, quando applicatur, venenatum, ut arsenicum etc. **und ſo es zuvil wil tun,** nihil melius quam in vulnus infundere oleum, **ſo erſtickt es,** vel butyrum et quicquid pingue est, sed hoc barbitonsores ignorant, ideo saepe homines occidunt corrosivis talibus. sic quoque illa styptica pontagiosa ex

tartaro veniunt et tartarus comprimi non potest, nisi per oleum; nam ubi oleum in intestina venit, **lauft der** tartarus **dorein** et abit oleum et morbus compescitur; sed non omnia olea prosunt ad hoc, ut de parvis seminibus, ut oleum papaveris etc non facit, sed de maioribus, ut de lauro. multum habent de aquositate olea de parvis seminibus. sed ut oleum non assumit aquam, id est non commiscet se illi sed supernatat, ita ille tartarus resolutus non est, nisi quaedam oleitas et ubi aqua est,
III, 285 non immiscet se etc. sic etiam pinguedines ubi veniunt ad intestina, atrahunt ad se tartarum resolutum et commiscentur, qui etiam non est nisi oleitas acida, ideo misceri debent; sed hoc fieri oportet sine aqua, quia oleum, ut videmus, non miscet se aquae. quum igitur sic miscetur, facit sedem aut vomitum, si vomitus, tunc tartarus alte iacuit. hoc dictum de primo morbo, id est de colica seu prima contractura et prima generatione tartari. in secunda contractura seu generatione, quando aër dispersus est et quando aër est quoque unctuosus, ideo etiam pinguedines et olea usurpanda, **das der** aër **dorein ſchlahe** et revertatur et redigatur in oleitaten, inde fit quod **die do feißt ſeind** non contrahuntur, quia pinguedo illa non sinit ut contrahantur, nisi vinum sit tam plenum ut **im Etſchland traminer.** ideo quando est in secundo corpore, id est redactum in aërem, tunc usurpandae pinguedines et olea, **das der** aër acetosus **dorein erſticke,** nam ille aër acetosus **ſchlegt dorein.** pinguedo taxi et vulpis bona medicamina; nam taxus in se habet pinguedinem, quae nonnihil respondet cum nostra humana pinguedine, nisi quod habet nimium de terra, **iſt gröber dan menſchen** pinguedo, sed non nocet; ita haec duo sunt mumia quasi recta. ideo in Italia pro contractura bibunt, **dachsſchmalz,** etiamsi **ubel wilzlet,** sed est **zu verzeren.** sic et pinguedo vulpis ab extra applicatur, non ab intra, quia non bibitur. et omnia **die do füchſen roter art ſeind, als eichhörnlein,** multum de mumia habent; ideo etiam praeparatum quoque bonum, sed nihil de istis particularibus, id est multa alia sunt quibus utuntur, sed praecipua sunt taxus et vulpes.

Sequitur descriptio.

Rec. pinguedinis taxi,
vulpis ana lib. semis,
olei de mastice, unc. 4,
olei de spica unc. 1,

aceti modici; fiat unguentum cum dissolutione. acetositas tamen invidet nervis, cur igitur acetum addis? sed ideo acetum addo hic, quod ducit caetera ad ligamenta, et pinguedo taxi quoque foris inungitur et valet ad extenuationem membrorum, **zur ſchwintſucht.** bonum etiam **katzenſchmalz und hunts-** III, 286
ſchmalz, die do rot ſeind, was auf die füchſiſche art gehet. summa in contractura omni curanda et omnem contractum hominem, non est melior medicina, quam galbanetum (galbanetum est balsamus qui penetrat venas et ligamenta) cuius descriptio sequitur.

Rec. olei olivae lib. 1, olei laurini unc. 3,
resinae de botin lib. 4;

Destilla per alembicum, dein recipe huius galbaneti lib. 2, iterum destilla per alembicum in modum balsami. omitti potest oleum olivae, nam superfluum est. ille ergo balsamus de galbaneto sine destillatione non potest praeparari, quia in botin est unctuositas, quae potissimum ad contracturam pertinet; illa elici non potest nisi per destillationem, nam alioqui resina de botin per se non est, nisi quod consolidet. sed quando distillatur et fit oleum, nihil praestantius in contractura. oleum quoque laurinum bonum sed crassum et indigestum, et penetrare non potest nisi subtilietur; per destillationem fit penetrativum. ille balsamus in membris exterioribus contracturam certe curat, quia aër qui est in membris, qui est res acetosa styptica ponticaque, transit in illam pinguedinem, vel balsamum in illum, quia est tam subtilis ille balsamus quod penetret ad aërem in ligamenta et postea incorporet se in illud oleum, et illa acetositas quoque sic tollitur. aliud medicamen ex serpentina, quod generale nomen apud quosdam est, ut omne quod vulnera curat, serpentinam vocent, sed ego voco serpentinam, quod in Bimonte in Italia, arduo caule variatis maculis ut serpens ⟨nascitur⟩ et non vidi alibi ubi cresceret. et in Helvetia nascitur herba, **hat nur ein ſtengel und ein bletlein, domitten ein zünglein,** sed non est serpentina, quae contracturam curat etc. illae serpentine praeparatae eis nihil praestat omnibus medicinis ad contracturam, et haec est praeparatio.

Descriptio; serpentina est tanquam consolida.

Rec. serpentinae Bemontis lib. tres,
olei olivae lib. 7,
olei de papavere unc. quatuor,
de spica unciam mediam; reduc in balsamum.

III, 287 Haec sunt contra contracturam in exterioribus membris et perfecte curant. item liquor auri et liquor mumiae efficacissima in contractura. Sixtus ex Grüningen sic curavit **Landenbergerum**, quinquennio ex contractura laborantem, in novem diebus curavit ex liquoribus auri. sic liquor mumiae, scilicet quod mumia transmutata in oleum, est efficacissimum medicamen in contractura. de clysteribus quid dicam? turpissimum medicamen est, **kappiskopf** decoctus in sero lactis valet mulieribus, **so die brüst geschweren.** iassa) **sind blumlein** in pratis **und geben blümlin wie ritterspörle, gelb, grün, weiß, rot** 2c, sed non sunt aquilegia, et illa iassa in principio contracturae est remedium singulare et praecipue mulieribus ex ira contractis.

Eius descriptio.

Rec. iassae lib. 1,
olei de botin lib. 2,
masticis unc. semis, gummi hederae unc. 1,
gummi elemi drach. 3 et semis; reduc in balsamum, id est destilla in oleum.

Diaeta in contractura est, **wozu sie lust haben**, ut moderate utantur, nam tempestivus rerum usus optimus est.

Tractatus II.

De aegritudinibus hepatis ex tartaro.

Caput primum,

De distantia regionis.

Regiones autem hepatis a meseraicis usque in principium renum deorsum locum habent; ab utraque quoque parte, quae inter intestina et latus locum servant, distantiam tenent. in his enim regionibus horum morborum origo quaerenda, scilicet omnes oppilationes cum poris carnium, vena-

rum, tum et in aëris chaos. nam apud nos medicos haec sunt discernenda de oppilationibus, quae de substantia et quae III, 288
de aëribus sunt. oppilatio quippe duplex ut in capitulo suo de sequentibus et quae aegritudines, sive de narcoticis sive cicatrisantibus, ultra etiam regionem suam, scilicet in gutture, huius de generibus sunt. porro et quae aegritudines discolorationem reddunt et sanguinem calcetum, ponuntur in hunc tractatum et quae exiccant, sitim provocant, punctiones ostendunt, ad hepatis dolores referuntur, item et omne febrium genus nullius periodi exceptarum. quod si in suis interpolatis diebus aufert nauseam sitimque tollit, ex hepate esse hanc febrim generatam. atque quae genera hydropisis proveniunt cum siti inextinguibili, locum ibi et orginem ducunt, ea praecipue quae sunt stabilia circa regiones exteriores, scilicet hepatis, et omnis mors superveniens de causa scissurae hepatis. nam mors hepatis provenit ex acutis. praeterea in sequentibus capitibus advertendum est, ne quis se seducat ex sententiis, sumptis ex erroribus antiquorum canonum, quia aliter alii dicunt alii sic. alium modum posuere sophistae, nos autem tartareum morbum, nam tartara haec faciunt; hoc ex passivo membro iudicamus. perscrutati autem sumus ex activis, et palam fecimus hoc his, quibus inest tartari qualitas acuti; nam in hepate sicut in stomacho et in renibus, ita iudicandum, et quae membra sequestrationis sunt et communia digestiva principaliora non patiuntur nisi ex tartaro. quare in his causis morborum praefatorum nihil de quatuor humoribus, nihilque de tribus primis sentiendum est, sed ea prorsus quae sunt de tartaro.

Declaratio autoris III, 289
in libri secundi tractatum II,
caput primum de hepate.

Tres digestiones sunt, scilicet in stomacho, in hepate et in renibus: absolvimus morbos stomachi, nunc de regionibus he-

patis, qui morbi ibi contineantur. nota, hepar non laborat, non fovet morbos, sed de morbis dicturi sumus qui in regionibus hepatis dominantur. ergo distantia illa quae est a stomacho ad hepar, ab hepate ad renes, id est quae intra stomachum et renes sunt, et ab intestinis ad latus est regio hepatis et omnia ad ipsum pertinent et omnes morbi ad hepar referendi sunt. item quae inter intestina et latus sunt, ad hepar pertinent **zwiſchen rippen** et intestina. hic hepar suos morbos facit, non hepar quidem sed ei tantum attribuuntur. hepar per se non habet qualitatem, non infrigidat, nec calefacit, id est non elargitur complexiones et morbos: ideo sunt omnes isti morbi attributi hepati ex tartaro. sic per se stomachus, hepar, renes non faciunt aegritudines, sed solum tartarus in eis causatur. omnes oppilationes hepatis, sive sint in venis, in sanguine, sive in meatibus qui transeunt hepar (nam venulae per hepar transeunt) vel in carne intra costas vel intra spatium illud totum hepatis, ex tartaro sunt et phlegma hic non descendit. nihil loci hic phlegmati est, sed omnis regio servat suum morbum in se, ideo oppilationes hepatis oriuntur in regionibus hepatis et illic manent, non transeunt in alium locum sive regionem, sicut et paralysis et apoplexia manent etiam in sua regione, et non est **das ſie heraber fallen,** ut vulgo dicunt. ideo quae alioqui hepati attribuuntur, male attribuuntur, cum scilicet morbus est vel oppilatio in alio loco. oppilationes duae sunt una in substantia, id est per substantiam tartari, ut in praedictis dictum, altera aëris; nam aër transire debet per totum corpus; elementalis aër (ut scitur in corpore quatuor elementa esse) debet transire per universum corpus. ubi ergo tartarus obstruit vias, iam aër retinetur et transit in crassitudinem id est in secundam generationem: ille aër qui est, ubi fit resolutio ex tartaro, tam crassus est quod transire non potest.
III, 290 omnes oppilationes hepatis **die in ſeiten ligen** ex oppilationibus hepatis, sunt ex tartaro et tam spissus aër **faret auf und ab, ligt iezt da und da** et locum fixum non habet, et illud est oppilatio aëris in regionibus hepatis. ex isto aëre fit pestis, sicut pestilentia, nam ille aër, qui est per se elementalis, transivit in secundam generationem et fit spissus; et flatus qui hinc inde vagatur et transire non potest et sic oppilatur, facit pestem, sicut et alias dixi, aërem in nobis, non externum causare pestem. bolum armenum ad cor confortandum dant in peste, item terram sigillatam, et bene. talis aër, **wenn er angreift** hepar, tunc non est amplius cura, sed quamdiu **ſonſt neben umbher gehet** in regio-

nibus hepatis, non nocet. praeterea omnis morbus narcoticus, id est **der da brent, alſo aufreucht, wil einen unſinnig machen wie die breune,** id est prunella, inde fit, quod scilicet ille aër cum per se penetrat, et quod facit sibi ipsi exitum, et quod ascendit in altum et tunc facit **die breune im hals,** linguam nigram, **ſchwarze bletterlin.** et ubi istud signum est, dico quod est oppilatio aëris in hepate et ille inclusus aër in hepate egressum sibi fecit, et inde **iſt der hals hizig, dem rachen gehet die haut ab** et est morbus mortalis, quia aër ille est pestilentialis. ideo aqua prunellae et illa medicamina non iuvant, nisi ad hoc quod membra illa conservantur et infrigidantur, alioqui cura ipsius aëris assumenda est, et ille aër internus quoque facit pleurisim et eadem quae pestis causa est. ideo omnes morbi **die da heißen kelen, hals machen,** dicite ab hepate, non ex sanguine vel alia causa esse hoc modo quod aër ille inclusus exitum fecit. et illi morbi narcotici sunt, **da die hize macht** tandem **das ſie nit wiſſen** quid faciant id est desipiunt.

Et ex cicatrizantibus) hoc est **die da machen das abgehet am rachen die haut ꝛc.**

Discoloratio etc) omnes qui pallidi sunt, ex hepate pallescunt; nam color ex hepate venit et qui malum colorem habent, iudicate, quod morbus in regione hepatis est et debetis statim quaerere patientem, an punctiones in dextro latere sentiat, et sic urinam iudicare; et non est quod velimus cor confortare aut stomachum, vel splen incusare. illa omnia non faciunt malum colorem, sed ille malus color est ex hepate per istum aërem. item III, 291
sitis innaturalis semper ex hepate venit, et quod diabetica passio quoque sitim excitat, inde est, quod a renibus etiam per hepar transit et ascendit ad collum; itaque sitis, **die breune,** pestis ex una causa veniunt, id est ex aëre illo incluso; nisi quod unus morbus remissior altero est, scilicet sitis in primo gradu, **die breune** in secundo, pestis in tertio; sic et febres quae ex hepate sunt, si post paroxysmum in diebus bonis, urina bona est, et potest patiens comedere, bibere, et in summa, dies interpolatus si bonus est, et patientis ut sani conversatio, non sitis adest, non calor etc, illa febris est in hepate, non in stomacho. febres quod non sunt molestae nisi in accessione id est in paroxysmo, ex hepate sunt et observanda ista sunt; nam autores multa genera, ut sex genera febrium, scripserunt, sed regiones non observarunt. porro si quotidiana et post paroxysmum etiam rigores, semper ex hepate. si autem nausea, vomitus etc, est ex

stomacho. saepe fit quod coincidunt multae febres: tertiana, doppel, dreifach, quartana. sed hoc non curandum medico, sicut dixi quae causa sit, scilicet das der aër ex putrefactione tartari se expellit et corpus commovet, nam illum aërem nititur expellere.

De hydropisi) hydropisis quaedam est in hepate, alia in renibus, in splene, ex haemorrhoidibus, ex matrice etc. signum autem esse in hepate est ex apostemate, quod scilicet si quando punctiones in dextro latere sunt, tunc est apostema hepatis; non quod hepar habeat apostema, sed aër et chaos, qui circumiacet, facit apostema. haec de morbis, nunc de morte. omnes, die da in hepate angriffen werden et moriuntur, so ist die hepar zerspalten. hepar enim non putrefit in morte, sed spelt auf, scissuras facit. quando iam incipit zu spalten, mors sequitur; item scissuris existentibus in hepate, ipsi quoque pedes tumentes scissuris afficiuntur, et lethale est. inde scissuras ubi hepar habet, tunc hydropisis quae est ex hepate; quoque pedes gewinnen spelt, et tum mors adest et tum urina rubea et mors in foribus. und so die pudibunda in hydropisi in viris aufgeschwellen, signum mortis est. ita etiam in peste, quando pestis est in regionibus hepatis und facht die hepar an zu spalten et tunc labia et lingua scissuras habent, tunc signum mortis. sed
III, 292 si dolor in regionibus hepatis permanet et compunctiones duraverint, ita hepar non computrescit, aut aliter afficitur, sed saltem schrunt auf; nam saepe etiam labia scinduntur et si non fit ex peste sed ex calore hepatis. ita in die breune seu prunella, quando in faucibus schwarze bleterlin apparent, signum mortis. ita etiam in diuturnis febribus ex hepate, quando post paroxysmum adhuc conqueruntur compunctiones in lateribus et labia scinduntur; signum mortis est. ita etiam qui dicunt, ego semper siti et siccitate afficior, stultitia est, quod volo medicamen contra sitim et ariditatem dare, quia reveritur, etiamsi semel pepuleris. sed ad principium morbi transeundum et solummodo sitis, ariditas, scissura labiorum, signum est, quod magnus morbus sequetur. nota, oportet medicum observare praecursores, die vorboten, sicut est sitis et alibi spasmus etc. non morbi sunt sed morborum praecursores. sic saepe rote büzlen und bleterlein in facie oriuntur, sic habetur et in pedibus etc, et cum tempore per se sanantur et post aliquod tempus redeunt etc, solummodo praeambula sunt futuri morbi. ita et sitis et siccitas signa saepe hydropisis; ideo talia signa et praeambula

observet et ex eis iudicet qui morbus sit sequuturus. qui praecursores non observant, non possunt iudicare; nam ex his cognoscere oportet, ut morbum, quem indicant, praeveniamus. sic quod saepe dicunt, **die ſchenkel geſchwellen mir auf, werden bleterlein und gehet wider hinweg, kompt uber ein jar oder halb jar wider ꝛc.** haec non sunt morbi proprii sed solummodo praecursores futurorum morborum. quod nunc velim considerare hos morbos hepatis ex complexione, vel ex tribus primis, nihil est, sed tartarus hic peccat et omnes aegritudines inde veniunt. omnes aegritudines in regionibus hepatis ex tartaro originem ducunt, non ab hepate, quasi hepar infrigidet aut excalefaciat, sed tartarus in causa est.

Caput secundum.

De oppilationibus hepatis et suae regionis.

Oppilatio est constrictio pori et substantiae et est ea, quae fit ex constrictione corporea cum corpore. duplex est, una est in circumferentia regionis, altera est elementata ab aere III, 293
per secundum corpus. de prima animaduertendum est, quod quaevis oppilatio est compressio suae regionis ex ea ratione propter spiritum yleidum, qui cum egressum non habet in se ipso, in putrefactionem abit, et hoc sine causa exterioris regionis. de secunda vero, est pestifera, aërea, nunc pestem, nunc pleuresim facit, nunc crisim hepatis praeparat. de his notandum, non de punctionibus et vagantibus, sed quae pestis, quae pleuresis sunt et crisis adverte. nam punctiones signa sunt, non morbi. morbus est, de quo hic tractamus, non minera parva. nunc quid pestis? pestis est aër suae regionis ex primo corpore generatus, oppilatus sine egressu de materia arsenicali et opprimechtioli, de illo vero tartaro velocis mutationis dicendum est; fit enim per digestionem naturae; nam aliqua ad bienium, alia ad triennium, alia ultra, alia citra, alia ad tempus; nam quae de peste sunt scienda, ea sunt quae pertinent de digesto ex tempore, scilicet hoc tempus vitriolatum, et haec est prunella, aliud ogertum, hoc

est pleuresis, aliud arsenicale hoc est pestis. nam ibi fundamentum est huius regionis morborum et quae de pleuresis sale ogertino habentur. nam secundum quod tempus fuerit ogertini salis, pleuresis generatio, id est pleuritica oppilatio; nam quae oppilationes arsenici sunt, de peste sunt, et quae ogerti pleuresis, et quae vitrioli prunellae oppilationes. hoc sit apud vos magnificum ingenium, oppilatio quid sit. tres sunt in materia ut praedixi, corpus alternum et novum aëreum; sed quae sit differentia in oppilationibus, secundum textum notandum est, ex parte aegritudinum differentias et hoc cum textu. tres ex oppilationibus morbi suas ducunt
III, 294 origines, pestis hepatis, pleuresis hepatis et prunella hepatis; vera est pestis, vera pleuresis et prunella, ex suis salibus exortae secundum digestionem. rationes autem ex mineralibus habent secundum suum digestum et tempus et mineram. ex his enim summa autoritas et medica maiestas pro ratione introducitur et bene; nam idem est pestis et res sua, idem pleuresis et sua materia et prunella et suum esse, et tempus et digestio et maturatio et transmutatio utriusque sexus sui elementi.

Capitis secundi explicatio.

Oppilatio si in hepate, facit pleuresim, pestem et prunellam; et sic cordis oppilatio facit pleuresim, pestem et prunellam et sic reliquorum membrorum principalium oppilationes faciunt pestem, pleuresim et prunellam. ipsi dicunt quod pleuresis sit apostema in praecordio, sed nihil est; non est apostema sed oppilatio. fieri potest quod in maturatione et perfectione redit in primam materiam et computrescit et pus fit.

Signa) quae precedunt signa sunt non morbi, crisis quoque inde est, ut si nunc morbo afficerer, utpote apostemate mortali post quartum vel septimum diem, si crisis bona vel mala, possum inde iudicare, quid de aegroto futurum sit. circumferentia hepatis, regio eius est: **iſt eben beſchloſſen wie ein** ovum, **der dotter und das weiß mit einem heutlin.** yleidus est aër elementalis, in nobis est spiritus, qui transire debet per omnia

membra. **wie in einem ei das heutlin iſt,** ita debet yleidus transire per omnes poros; qui si obstruuntur, tunc morbi sequuntur. oppilatur autem aër, si in ista regione materia est, ut tartari si illa consumitur et transit de corpore in aërem, aër solum fit. ille aër facit postea pestem, pleuresim, prunellam, item crisim. sed si de his tribus recte scire volumus, de peste, pleuresi et prunella, tria sunt unde generantur illi morbi: est spiritus arsenicalis, auripigmenti et vitriolati, ut in textu; sed haec tria in tartaro abundant. si ergo arsenicum (si alicui crescit) in peste ex tartaro per urinam expellitur, non fit pestis. item si auripigmentum pellitur per urinam propter emunctorium et III, 295
digeritur, non fit pleuresis. tertio si sal vitriolatum transit per urinam, non fit prunella. omnis res continet in se spiritus illos tres, arsenicum, auripigmentum et vitriolatum; qui si recte digeruntur non sequuntur illa acuta apostemata, et ita natura disposita est, quod minerae omnes in corpore contineantur et bonum et malum simul commixta sunt, et similiter est in omnibus herbis. ideo quod ex astris sciamus futura ut pestem, physicam habet rationem, quod astronomi praevident pestem, quia nondum sumus separati ab elementatis et omnia elementa mineralia etc in nobis sunt, sicut in omnibus herbis: quicquid terram afficit, aut aquam, ignem, aërem et hominem afficit, quia quod ipsa in sese habent etiam in corporibus nostris est. nam omnia in nobis sunt, sicut et elementa in nobis, nunc ergo sicut aurum vitiatur et moritur per arsenicum, ita et mineralia omnia, quae auripigmentum habent aut alium spiritum, corrumpuntur: ita et balsamus naturae corrumpitur per spiritus illos et per mineralia.

Opprimechiolum dicitur **ein ietlicher rauch der von einem erz gehet.** eosdem habent morbos mineralia, sicut et nos habemus et eodem modo patiuntur. pestis non est aliud quam aër arsenicalis inclusus in regionibus hepatis et inde generatus, quod spiritus arsenicalis separavit se ab yleido, id est spiritu elementali et ad tartarum cessit, tunc est natura arsenici, urere, **anzünden, geſchwellen,** sicut et fit in peste. primo **hiz für und für, ie lenger ie mer,** venit sitis et tartarus, nunc ab arsenico separatus facit paroxysmum febrilem, **kompt hiz und froſt** et venenum arsenici ascendit **und bricht oben aus,** quod sic fit. venulae, quae per corpus transeunt, inficiuntur; nam arsenicus **zünt an das blut und ſo ſchwirt es;** nam pestis est intus et facit apostemata **under der achſel.** istud apostema non est pe-

stis, sed **ſonſt wie ein bluteiß** tale apostema est. ideo quod phlebotomiae fiunt, non faciunt ad pestem, sed ad apostema, et prodest, quia digerit sanguinem etc; **es kület ab.** praeterea pleuresis est ut pestis, nisi quod est ex auripigmento, quod se separavit ab yleido et iacet in regione hepatis (**ligt wie** ovum **in dem heutlein** et in testa sed ad superiora ascendit) et put-
III, 296 rescit; inde **ſtichts in der ſeiten, nimbt im luſt zu eſſen.** et una causa est pestis et pleuresis, sed diversa materia, quia arsenicus fortior, qui pestem facit, quam auripigmentum: et sicut **ſo man einem** arsenicum **uberbindet auswendig,** facit calores et nauseam comedendi, sic et intus est; ideo et auripigmentum, cum sic in regionibus hepatis est, **ſo er die leber angreift,** fit mors, et omnes qui moriuntur in pleuresi ex auripigmento moriuntur. et si quis punctiones habeat in sinistro latere, etiam est pleuresis, sed splenis: nam etiam ex auripigmento est, quod se separavit ex yleido. ita in septem membris principalioribus, ubi pestis, pleuresis et prunella, ex eadem causa. sic prunella ex vitriolo, ubi se ab yleido separat, ascendit ita, ille spiritus vitriolatus ad collum ascendit et accendit eum et tumorem conciliat.

Digestivum temporis) sicut marchio digestivum temporis habuit. digestio est, quod omnis res debet digeri, id est malum a se emittere, et in suo esse manere, sicut creata est, et ubi vitiatur, purgat se et laborat ut redeat in esse. inde astronomi, hydromantici et geomantici possunt scire et praedicere pestem, quia terra, aqua et quatuor elementa cum aliquid perdunt ex eo, quemadmodum creata sunt, tunc patiuntur et nos compatimur quia purgari debent et digeri. hoc observabis ergo in septem membris; si spiritus yleidos a se separat arsenicum, pestem facit; cura est quod debet resolvi, ut habeat exitum ille aër, et diaphoretica debent dari, quae consumunt aërem. sed si testa foris ita oppilata est, quod quemadmodum spiritus arsenicalis egredi non potest, ita medicina intrare non potest et epar petit auxilium et medicina penetrare non potest. ideo fortissima diaphoretica in peste usurpanda sunt, ut penetrent. correctum vinum ardens est, quia nullum vinum ardens ita subtiliter est sublimatum, quod non habeat in se aquositatem seu aquam: ideo postquam bene destillatum est, **ſo ſol mans noch einmal einſezen in kolben, und ſo es halb herüber kompt, ſo ſol man aufhören, das die aquoſitet dahinden bleibt.** aquositas enim crassitudinem facit, ut penetrare non possit. **des andern iſt die prob, das man in ein zinnen ſchüſſel ein wenig tue und an-**

zünde; brent es hinweg, das es keinen schmuz in der schüssel leßt, so ist er recht; leßt er ein schmuz, so muß man in wider einsezen und so lang bis er recht wird, alioquin, nisi sic sepa- III, 297
retur, non potest penetrare. ubi autem sic correctum est, statim penetrat ad membrum principale quod laborat sive sit hepar, cor, cerebrum etc. et ubique quia aperit poros, **und machet schwizen** et expellit materiam pestis peccantem simul quoque, et est optimum.

Cohob etc) **wan ich ein ding wider gib zwei dreimal, so sich die krankheit nicht recht wil ergeben,** et hoc cohob est quod medicus observet; nam non semel administrari debet medicina, **wie sich die krankheit anleßt, das er dornach administrire.** et praeservativa in peste dari non possunt, nisi ea quae deoppilant, et illa non sinunt oppilationes fieri, id est ut originem habere possit pestis. aqua prunellae valet in peste et pleuresi, ideo prunella detur bibenda. **die zickbertlein mit nest und frucht,** est praecipuum praeservativum, quod in se maximum arcanum habet aqua eius destillata. praeterea ubi fit quod spiritus arsenicalis accendit venas et facit apostemata **under der achsel** ꝛc, non est pestis. ideo **wenn es einem schon ausgehet,** tamen saepe moritur, ibi non est pestis sed apostema infectum ex materia mala. ideo apostema est sicut aliud apostema, quod hinc inde in corpore nascitur. quando phlebotomia fit, **kület sanguinem ab,** sed non pestem iuvat.

Caput tertium.

De peste.

Pestis est separatus morbus ab yleido arsenicali. arsenicalium genera plura sunt, nempe tria cineritia et tria ista sunt in membris principalioribus. est enim pestis morbus simplex contagiosus, per elementorum coniunctionem, elementi aëris et alterius ex aëre per poros cruoris, vel per orificia inferna vel sublimia ad egressus, estque morbus digesti temporis. eadem ratione digestio separationem facit, separatio autem morbum. separationis tempus quid est? unde tempus est hoc? quae composita sunt discompositionem habent. procedit enim discompositio a primo composito se- III, 298

cundum tempus arlatum. arlatum tempus est tempus sequestrandi contra ordinem yliadi; nam iste yleiadus habet periodum: periodus est triplex, in primam, secundam et tertiam aetatem. prima aetas iuvenilis est, ad statum pertinet absque separatione; secunda aetas est morbi et ad secundam mundi partem declinat, aetatem affert contrariam in sanum. tertia finis est et mortem reddit. secundum hanc distinctionem omnis minerae, spirituumque sequestratio et sani et mali initium ducit. in his enim aetatibus pyronomus, hydronomus, geonomus et augurineus artem quaerit suam; nam inde fluxit illud quod dicunt, futurum est. ex hoc loquitur de his, de quibus prisci mentionem non fecerunt, intelligebant parum quoque. modus aetatis talis est. dispositio est separatio per naturam ab ilech; inde fluit tempus resolvendi scilicet moriendi, rei per rem, materiae per materiam, naturae per naturam, corporis per corpus, per species, per genera, per similes, unum post aliud usque in consumptionem materiae primae in ultimum ens. cum mortis separatio incipit in yliado, sequitur morbus, nam morbus separationem sequitur. haec usque quo totum illud minerale consumptum fuerit tum et morbus consumptus apparebit et non amplius notus medicis; sic morbi peribunt, sic mortis genera declinant usque in curam mortis, scilicet ultimam in ente constitutam: iam pestis, iam pleuresis, iam aliae aegritudinum causae et morbi evanescunt.

Sed quid de temporis periodo dicendum, adverte auditor: ex his scire possumus, qui sunt edelphi. nam scimus arsenicum delphum posse separari in septennio in uno loco. scimus
111, 299 in alio naturam, materiam numerumque. haec omnia apud paramira nostra abscondita latent imperitos; nam sicut flos, qui est species minerae huius arboris, ab alia arbore cadit, deinde fructus, inde herba, dein locustae, inde ariditas et consumptio et mors sequitur in fine regenerationis; ita et yliadi flores, scilicet spiritus minerales peribunt, ita et

morbi et morborum mortes; sed quid de regeneratione novi maii, ignoramus.

Signa pestis ex terra.

Apostema cum pestilentia, primum signum terrae.

ex aëre.

tibiarum hinc inde iactatio cernitur.

ex aqua.

sitiunt et potare nolunt et ipsorum pedes intumescunt.

ex igne.

indesinenter dormiunt.

cura pestis ex terra.

accipe radicis ungulae caballinae unc. tres,
armellis scrupul. semissem,
anthos (vel anthosti) drach. 7; reduc in liquores.
dosis a granis septem usque ad 14.

in peste ex aqua.

Cape de liquoribus sambuci,
antherae, cheiri, singulorum unc. 1,
de liquoribus cachimiae,
corallorum alborum ana drach. 2,
de liquoribus amethisti drachmam et scrupulum medium (al. scrup. 3 semis); duc in formam potus. dosis drach. 1 usque 3 et ss.

ex igne.

Rec. de speciebus iringi,
corallorum rubeorum,
spodii singulorum unc. 1; reduc ad liquorem.

III, 300 Cura in peste diaphoretica et resolutiva,
cuius est ista descriptio.

Rec. vini ardentis correcti unc. 10,
specierum de bezuar,
lithontripon ducis singulorum unc. semis,
theriacae alexandrinae,
mithridati selecti ana unciam cum semisse;

misceantur. dosis ab unc. 1 usque ad uncias tres per cohob, pro natura infirmi et iudicio praesentis boni medici.

Commentarij in caput tertium de peste.

Ita dixi proxime, pestem esse arsenicalem morbum, prunellam plumosum, pleuresim ogertinum etc. hoc est yliadus quod omne elementum in seipso habet spiritum mineralem et ille facit omnes morbos et nisi hoc esset, quod spiritus mineralis faceret morbos, cur herbis et mineralibus uteremur et morbos curare possemus? quae scilicet herbae sunt mineralia. si humores facerent morbos, non haberemus externos humores, quibus curaremus. ideo omnia quae generantur ex elementis, habent in se spiritum mineralem qui est venenum, sicut anthos, muscus, etc. non tam nobilis, qui non in se etiam habeat venenum; nam bonum et malum coniuncta sunt in omnibus rebus quas producunt elementa; ideo quae intus sunt in corpore, aegritudines sunt, quae foris sunt, medicina sunt.

Solus yliadus facit crisim, scilicet quando spiritus mineralis separat se ab yliado, tum crisis incipit. ideo medicum observare oportet, quando separatio incepit et cuius mineralis sit separatio, ut sciat quam diu sit duraturum, et non est quod crisim ex tempore iudicemus.

In ephimera est sal acutum et crisis est in nono die, in istis novem diebus aut mortem facit aut abit ad putrefactionem. quod pestis haereditet non est verum, nisi hoc sit, quod ille spiritus arsenicalis inclusus in testa membri principalis rumpit et egreditur; tunc inficit aërem in nobis exeuntem et sic illud in nos transit. aër externus non inficit, sed ille aër qui est in pa-
III, 301 tiente, quum rumpit testam sicut rumpit quando mors vincit, et si membra infecit, ut per poros sudor egrediatur, ille sudor

inficit aërem quoque, ideo aër in nobis inficitur; aërem autem illum, quem attrahimus et respiramus, non est aër in nobis, sed est elementum externum, sed ille aër in nobis, qui est nostrum elementum, transit per universa membra. quando pyronomi dicunt futuram pestem, inde sciunt quod yliadus in aliquo elemento externo vult se separare, quod vident in igne separationem alicuius mineralis spiritus et nos compatimur etc.

De aetatibus.

Prima aetas est yliadi, quamdiu est incorruptus, etiamsi homo sit 70 annorum, si non fuit morbo correptus, est in prima aetate yliadi. sed quamprimum yliadus est infectus, tunc secunda aetas. tertia aetas est quando ad mortem est. in prima etate non est medicandum quia non eget, in tertia quoque quod non iuvat sicut in secunda. sic mineralia habent tres aetates: ut cachimia, talk, marcasitae. cum sunt integra, sunt in prima aetate, quando patiuntur, tunc in secunda sunt, inde iudicium est hydronomo et pyronomo ex elementis. si quando illa patiuntur, tunc dicit hydronomus, si arsenicalis resolutio est, tunc pestis futura, si aluminosum, tunc prunella abundabit; sic de pleuresi etc. et ideo illi homines qui abundant in elemento aquae, illi tum eo tempore patientur et pestem habebunt. caeteri homines non patientur, nisi per aërem ex alio homine inficerentur, sed non morientur; ideo in aqua sunt quoque medicamina administranda, sic et geonomus ex terra et caeteri ex aliis elementis. et medicus advertere debet, quando pestis venit cum nausea et tremore cordis, ſo ſol medicus ſagen das das element recht troffen iſt, ubi non venit, tunc non morientur ex peste, per se curantur. duplex mors est ab yleiado et ente: ex yleiado veniente, cum eo pugnamus, contra ex ente venientem non possumus. verum arsenicus in prima aetate non fuit separatus ab yliado, ideo a principio non fuit pestis; postea arsenicus separatus est et pestis coepit et adhuc durat. ideo adhuc est in secunda aetate et tandem etiam se separabit et arsenicus se ipsum resolvet in yliado et putrefiet, et tum erit ultima aetas. nam per se arsenicus tandem cessabit et pestis cessabit, ideo quanto plus saevit in aliquo loco, tanto citius cessat et multae aegritudines fuerunt III, 302
apud Hippocratem quae cessarunt hodie sic et pleurisis tarde incepit. nam quod ipsi olim vocarunt pleuresim, non est quam nunc habemus; sed veterum pleuresis peripneumonia est, non

nostra, sed inde ex sale pleuresis est, postquam illud sal suum se separavit ab yliado totaliter et veniet etiam ad tertiam aetatem id est transiet ad corrumptionem et cessabit. sic prunella non diu duravit donec suum sal se separavit a suo yliado; fuit antea in prima aetate, nunc est in secunda aetate et diu durabit usque ad tertiam aetaten, quia vix septuaginta annos fuit prunella; novus morbus est. sic **franzoſen** inceperunt, cum sal corrosivum se separavit ab yliado et nunc quam diu morbus ille saevit, est in secunda aetate et non cessabit, donec resolvetur et ad tertiam aetatem veniat. sic yliadus facit omnes aegritudines, **wan ſich etwas abſcheidet von im,** facit morbum, **und wan ſichs aus reſolvirt** et computrescit, tunc totaliter cessat etc. paralysis apoplexia etc non sunt ex yliado sed veniunt ex elementato; veniunt ex resolutione liquoris naturae, id est balsami. omnes caeteri morbi ex yliado veniunt praeter eos qui ex gutta.

Edelphus dicitur qui prognosticat iuxta naturam elementi sicut pyronomus, qui ex elemento ignis prognosticat, id est ex carbonibus coeli etc. non debent dici astronomi, nihil ex astris dici potest, ignorant suum nomen.

De tertia, aetate etc) arbor quae crescit, expellit a se omnia mineralia quotannis, ut quum flores reiicit, et est mercurius, postea locustas abiicit et est sulphur, postea fructus et sal abiicit. ita yliadum totum quotannis abiicit, sed reveritur yliadus. hoc in aliis non fit; **nam was krankheiten in** yliado **verlaufen,** non redeunt. **wan ſie ſich gar verlaufen,** tunc ultima mors.

Cura in peste.

Si est pestis ex elemento aquae, aëris, ignis, terrae, id est si horum unum patitur, ex isto elemento medicamina accipi debent.

Medicamen in peste ex elemento aquae.

Rec. de liquoribus sambuci, id est florum
cheiri, antherae ana drachmam unam,
III, 303 de liquoribus cachimiae,
corallorum alborum ana drach. 2,
liquoris ex amethisto drach. 1 semis (al. drach. semis vel drach. 1 scrup. semis);

reduc ad potum. dosis a drachma 1 usque ad 3 et semissem.

Ubi aqua patitur, id est pestis ex elemento aquae est, tum non debet usurpari vinum ardens.

In tertia specie pestis, id est ex terra.

Rec. ungulae caballinae, id est nenupharis unc. 3,
harmellis scrup. semis, anthos vel anthostrum drach. 7,
reduc in liquores. dosis a granis 7 usque ad 14.

In quarta specie, scilicet ignis.

Rec. de speciebus iringii (est radix parva et solummodo in hieme nascitur, **iſt kaum eins glaichs lang**).
corallorum rubeorum,
spodii ana unc. 1;
reduc ad liquorem.

Signa pestis terrae, id est ex elemento terrae.

Apostema cum pestilentia primum signum terrae, hoc est si arsenicalis spiritus in elemento terrae se resolvit, et in homine resolvit ab yliado, ideo ex terra utere medicationibus, id est, signum est ex terra, quando **blattern**, apostemata **auflaufen.** quando autem **die ſchenkel nit können ligen laſſen, werfen ſich umb**, tum est signum ex elemento aëris; quando autem **für und für ſchlafen**, tunc ex igne est. ex aqua, quando quis in pestilentia edit, sed non vult bibere, et pedes tument, tunc ex aqua est. et secundum illa signa medicamina pro ratione elementorum debent administrari, cuilibet elemento suum medicamen.

Caput quartum,
de diebus creticis.

Crisis est spatium temporis, sumptum a principio morbi usque ad principium mortis. dies prima dies crisis, dies ultima dies cretica dicitur. principium temporis digesti, initium crisis; resolutio morbi ultima dies cretica. tempus digestum est illud cum resolutionibus specierum ex yleiado. resolutio speciei consumptio et status morbi. materia crisis ab excrementis yliadi procedit. separatio ista in purum yliadum abit. yliadus purus, finis morbi et aegritudinum. cretica dies arsenicalis est tertia in acutis, dies quinta in peracutis, dies septima in perperacutis. arsenici acuti dies cre- III, 304

tica in hora 24, in acutis hora 15, in acutissimis hora 11. morbus statum servat, sed signa et dolores et causa, quae sequuntur mutationem et non augmentum, nisi fortassis in morte, accipiunt. crisis mercurialis in quarto die, subtilioris in tertio, acuti in secundo. mercurii resoluti crisis creticum habet in 13. die, acuti in septima, subtilis in quarta. crisis sulphurialis habet creticum in sexta (al. septima) septimana, in acutis in tertia septimana, in peioribus in secunda septimana. ogertina crisim habent a primo anno in tertium fere ad finem, in acutis usque quartam oppositionem, in sublimioribus in quintam oppositionem. separata crisim habent in anno tertio, in acutis in secundo (al. secunda), in sublimioribus in septima oppositione. sal de gemma creticum habet in anno 14., in acutis in anno quinto, in peracutis in 13. oppositione ut ethica. cretica dies salium, ut in herisipela, est in anno 10. vel 11. (alias sic postea ulceratur, dein incipit alia crisis, quae est anno tertio; si vero in quarto non sanatur, erit tum morbus incurabilis) secunda sequetur, et illa in anno tertio vel quarto. salia subtiliora diem creticum habent post 21., 27., 34. annum. salia resoluta habent creticum diem in anno tertio usque ad sextum vel septimum, dein usque in annum 12. salia persica creticum habent a die crisis usque in 22. oppositionem. secunda cretica dies in oppositione 18. tertia cretica in oppositione quarta. communia salia exteriora creticum habent post
III, 305 annum decimum, in maioribus post annum 18., in acutis post annum 25., ut in malo mortuo. salia exteriora reverberata creticum habent in anno secundo, in acutis in sexto, in sublimioribus in 12. salia cancrenae creticum habent in octava oppositione, secundus creticus in oppositione 14., tertius in fine anni tertii. plumosa creticum habent in anno 7., 9., 13. acuta exteriora creticum habent post tertiam oppositionem, secundum post quintam oppositionem, tertium non habent. cancer ex haemorrhoidibus creticum ha-

bet in septima oppositione, post crisim secundam in oppositione sexta, post crisim tertiam in oppositione quarta. epilepsia cum suis speciebus, podagra et hyposarcha creticum in morte habent. ethica ex sale gemmae raro ad mortem creticat. cancer ex menstrualibus creticum habet in nona oppositione, post crisim secundam in quinta oppositione, post tertiam in tertia oppositione, post quartam in tertio die.

In caput quartum de diebus creticis commentatio.

Ex yliado omnes egritudines veniunt et dies cretici hoc probant: in yliado est spiritus mineralis et in yliado omnes res, omnia simplicia consistunt et alia sanitatem dant, alia aegritudines. primus morbus qui in mundo venit, fuit ex sale corrosivo et similis huic morbo, qui dicitur ephimera; secundus morbus ex sale vitriolato, qui descendit in ligamenta et tamen paralysim non fecit etc. sic de caeteris morbis. quomodo autem creticent morbi inde scitur, ut sciamus, quamdiu salia in yliado suam operationem habeant. prima dies morbi, crisis est, ultima cretica; tempus quod interim est, status est. ultima enim dies aut ad sanitatem aut ad mortem abit, sed sunt multi morbi, quorum ultimam crisim non possumus scire, quia morte finitur. sic apoplexia et hyposarcha finit suum diem creticum per mortem, quia quando hepar inficitur, tunc mors adest et ultima crisis in morte fit. ubi ergo morbus occurrit, ut est hydrops, tunc debemus scire, quae III, 306
salia peccent et postea quam diu maneant, et sic iudicare quam diu morbus duraturus sit. sic in icteritia debeo cogitare, ex quo sale sit. si ex sale ogertino, tunc crisis est **neun wochen**, si ex sale ogertino acuto **aller erſt im andern jar.** sic ergo debet medicus scire, cum scit quando incipit morbus, ut possit dicere, **auf den tag wirts ausgehen, zu gutem oder böſem.** sed sunt morbi, in quibus non possumus dicere terminum, ut podagra, epilepsia, nam finitur ultima crisis cum morte. cum mors adest, tum est ultima dies cretica. sic quoque in generibus febrium considerare debeo, an ex tartaro sit. si in stomacho vel hepate, ut possim dicere, tam diu durabit morbus et postea vel per se cessat morbus aut moritur. reliqua salia, ut arsenicalia, statim creticantur, ut pestis, prunella etc. ideo primo scire debemus, quis morbus sit, quae minera ibi sit et quam diu operationem suam exerceat etc. in febribus acutis ut synocha ex sale acuto

est et in septem diebus creticat; in his septem diebus **richt es ſein** malitiam **aus**: post in septimo die, aut signa mortis apparent aut morbus cessat. et ubi sic dies cretici vincuntur, postea non moritur et morbus non recipit augmentum, sed status est inter initium morbi et ultimum diem creticum, id est **der** morbus **mert ſich nit, bleibt im ſtand wie er generirt iſt. aber wenn der krank ie lenger ie krenker iſt,** haec signa sunt, **komen** signa mortis, **rêflecken,** non morbus ipse. sic quoque non declinat, nisi post diem creticum, **ſo er hin iſt,** adhuc imbecillus est aegrotus. hoc non ad morbum pertinet quia simul transit cum creticus dies est, sed relinquit imbecillitatem, sed morbus non adest amplius etc. et ut dixi, omnes aegritudines ex sale veniunt, et quemadmodum est operatio salium et spirituum, ita morbi creticant. ergo in ethica, si ex sale non sublimiter acuto fuerit, breviter creticat, si sublimiori, diutius etc. ubi ergo talis offertur, quaerere quando morbus inceperit, debeo; si nunc scio, quam diu adhuc tempus est ut creticet. si non habeo medicamen accomodum et adhuc quinque hebdomadae restant ad creticum diem, tunc do aliquid pro forma usque creticus dies
111, 307 venit, postea per se curatur, quia cretica dies liberat; sed hoc in morbis qui non creticant ad mortem. nam in talibus medicamina statim applicari debent. in exterioribus etiam cretica dies, ut in noli me tangere; creticat in tertio anno. si in die suo, in tertio anno non creticat, nisi nova crisis, id est secunda crisis, novus morbus incipit, id est, **das löcher fallen** etc, tunc incurabile. sic ignis persicus. primo **das brent** initium morbi, ubi tumor accedit, secunda crisis; tum postea ulcera veniunt et tertia crisis; postea accenditur, **und wans recht brent und reucht,** tunc quarta crisis. et in quarta die creticat, **wan er recht verhanden iſt,** et tunc sese liberat ipse morbus, si non, **hilft das ſegen nicht,** sed tantum post crisim emplastra applicanda, **das das verbrente** et putrefactum carnem auferat. sic cancrena, malum mortuum etc, si perstiterunt suum creticum diem, non possunt curari et frustra tentatur. cancer, inter omnes morbos in chirurgia **creticirt er ungleich.**

Caput quintum.

De pleuresi et prunella.

Pleuresis est morbus inclusus in membris principaliori-bus: locum habet in regionibus illorum ex oppilatione tar-

tarea sine resolutione vel per resolutionem, et est passio aërea de corpore reducta in corpus ex sale ogertino ex speciebus pestis et prunellae.

Signa: tremor corporis cum frigido et calido sine pluralitate faciei discoloratio, membrorum debilitas et inquietudo, calor finalis ascendens, puncturae capitis et laterum et in praecordiis et sub thorace, et ubi passio vel dolor, ibi regio morbi.

Pleuresis unicum habet paroxysmum. diaeta in pleuresi non observanda, potius adhibenda medicina et modus ubique servandus. cura eius est duplex, ex tartaro et syleto. syletum medicina composita ex tribus salibus.

Descriptio diatartari. III, 308

Rec. tartari albi lib. 1, aquarum vitae lib. semis,
granorum iuniperi, florum gamandreae,
cichoreae ana vnc. 3;

reduc in aquam. dosis eius a drach. 1 ad unc. mediam in vino malvatico, vel aqua de prunella, fiat per cohob.

Descriptio diamumiae.

Rec. Aquae praedictae lib. 1,
mumiae clarae et electae unc. 3,
aquarum prassii et menthae ana unc. sem.;

fiat mixtura. dosis a drach. semis ad drach. 1 (al. ab unc. sem. ad 1) mane et sero secundum cohob morbi.

Descriptio syleti.

Rec. Diamumiae unc. 6, salium gemmae,
colchotar, ⟨aluminis⟩ scissi ana unc. semis,
aquarum melissae,
absinthii ana unc. 3 (al. drach. 3);

fiat mixtura. dosis a granis septem usque ad gr. 14.

Compositum syleti.

Rec. Trium salium ana unc. 1,
tartari utriusque ana unc. semis,
mumiae electae drach. 1,
aquae melissae, conservae buglossae ana quantum sufficit pro incorporatione;
destilla per alembicum. dosis a scrup. 1 usque ad scrup. 4.

Cura pleuresis quae in regione cerebri.

Rec. Laudani puri scrup. 1,
olei de musco grana tria,
camphorae grana septem; fiant pilulae cum aqua de spicula. dosis a granis sex usque ad septem vel novem secundum cohob.

III, 309 Cura specialis in pleuresi, quae extrinsece valet, fit per unguentum de murmentis cuius compositio talis est.

Accipe pinguedinis murmentorum unc. 4,
olei laterini drach. 1,
amygdalarum dulcium,
ol. laurini ana drach. 3;
fiat unguentum molle secundum artem cum modico cerae quod administretur loco dolenti et non cessa ungere, donec punctiones desistant.

De prunella.

Prunella est passio principalis cum paroxysmo proprio existens in caloribus, ducens originem ex salibus vitriolatis, contra regionem propriam et contra testam specei, una de speciebus pleuresis et pestis cum caloribus vitriolatis.

Signa.

Accedit tanquam pleuresis (quamvis signa vera sint in fine morbi) calor gutturis cum rubedine; deinde calor per-

sicus cum coeruleo colore, mixto nigredini et calor ut prunus cum apostematibus usque ad extremitatem linguae cum humoribus adustis.

Cura.

Prunellae curam auspicare sicut pestis.

Compositio diaprunellae.

accipe aquarum prunellae lib. 1,

laudani puri drachmam mediam; misce fiat haustus secundum cohob et gargarismus cum mundificatione linguae, et est ultimum medicamen in prunella.

Capitis quinti de pleuresi et prunella explicatio.

Et ut pestem facit sal arsenicale separatum ab yliado, sic ogertinum pleuresim facit in membris principalioribus et eadem cura est pleuresi hepatis, splenis, cordis, pulmonis. solum cura pleuresis in capite singularis est, et ab his differt. veteres dixerunt pleuresim esse apostema pulmonis, sed non est verum, quia sine periculo maturari non posset, quia quando in pus transit, si III, 310
apostema est in hepate, ad mortem est. sic in corde, splene, quia pus illud occidit **und greift mit gewalt an.** sed pleuresis est quod ogertinum sal se separavit ab yliado et tartari sal. et si in regionibus hepatis est, est pleuresis hepatis, si in splene, pleuresis splenis. sed pleuresis in cerebro propriam curam habet, **und macht große orennüttel,** fugile et fugilativum dicitur.

Signa: **wan einem ein froſt ankompt und hiz mit erſchütten,** scilicet quod frigiditas primum est et post paroxysmum calor, qui durat, signum pleuresis. ideo quando dicunt aegroti, **es iſt mich mit einem froſt ankomen, iezt wil ich verbrennen;** pleuresis est, **ſo es in nur einmal ſchüttet,** nam si saepe **ſchütt** vel bis, iam febris est non pleuresis. faciei discoloratio) quia si quis pallet facit rubeum, si rubet pallidum, semper per contrarium. calor finalis id est, **das die hiz** perpetuo durat usque ad mortem vel usque curatur. et si calor ad caput ascendit et sentitur in capite, pleuresis est. et puncturae) **ſchüß komen in kopf,** in fronte et tunc signum quod calor finalis ascendit. laterum) quod **ſtich in ſeiten** et in quo latere pungit, ibi morbus; si in prae-

cordiis, tunc est in pulmone; si **dahinden in hüften** et pudibunda tument, tunc in renibus; si in sinistro latere, tunc in splene; si circa umbilicum, tunc in corde; si in dextro latere in hepatis regione. sed praecedentia signa omnibus membris principalioribus communia sunt. sed quando infra non sentiuntur punctiones, sed solum in capite, tunc est pleuresis capitis. de diaeta non est ut simus solliciti, edant vel bibant quicquid libet, sed **uberfluß war nie gut**, tempestivitas observanda. sic de cibo quoque nihil attinet, quicquid edant, quia omnia in stomacho manent, nihil transit ad membra principaliora. nam in morbis peracutis et acutissimis et acutis cibus solummodo in stomacho manet, nihil transit ad membra principaliora, quia iam stomachus caret vi expulsiva et hepar et reliqua membra attractiva vi.

Cura: aqua vitae) ex vino optimo rubeo **diſtilliert man brentwein** et postea aqua melissae accipitur ad aequales partes et simul rursus destillantur et fit aqua vitae de qua hic loquimur; ideo si pleuresis adest, tunc eadem cura, si saltem non est in
111, 311 capite et per cohob administranda est medicina. sed observandum an morbus alteretur et quomodo alteretur, sed hic nihil clystere aut purgationes. laudanum purum) non est quod cortices **und ſpenlein darvon gên**; sed quando purum ab impuro separatur, scilicet quod in liquorem transit; sic de thure, mastice, mumia intellige, scilicet purum ab impuro separandum.

De prunella.

Prunella) signa eius sunt quod primo in faucibus et lingua rubedo venit, postea niger color. tertio **als legen kolen auf der zungen und werden bletterlein auf der** lingua et duo, tres colores sunt vera signa prunellae; reliqua signa sunt, ut in pleuresi et peste. cura est sicut in peste, sed si illa iuvare non possent, sequitur compositum, ut est in textu. **zungen ſchaben mit einem tuch, got geb es ſei ſcharlach oder anders**; semper gargarisare et rursus **ſchaben**, iterum **ein trunk** post horam **und ſchaben.** materia **muß hinweg geſchabet werden**, quia facit mortem in lingua; ideo **ſchaben**, usque dum sanguis etiam exeat, nihil nocet.

Caput sextum.

De hydropisi.

Hydrops est passio in regionibus hepatis, orta ex tartaro aluminoso sub primo corpore, per resolutionem propriae naturae, deinceps per spiritum mineralem illius membri, unius ex septem totius corporis: is post resolutionem primam, secundam sequitur; hoc est ab extra vel intra vel extra regionem per totum corpus. sic et in aliis membris principalioribus hydrops ducit originem per modum, ut dictum est. propterea septem sunt genera hydropisis, quia septem sunt membra et septem spiritus minerales. est enim spiritus mineralis particeps cum membro suo, et hydropisis extra membrum, ut de inflationibus capitulum habet, quia species aut morbus hydropisis non est.

Signa ex hepate. III, 312

Dolor partis, scissurae labiorum et linguae et sitis, paroxysmus longus, tumor in pedibus praecipue istius lateris cum tactu.

Signa splenis.

Dolor partis, tumor pedis huius lateris, punctiones in loco et caetera signa sine scissura.

Pulmonis signa.

Asthma et anhelitus, tussis cum dolore pectoris cum chronico tempore: et est omnium difficillima hydropisis. item foetor oris et caetera excepta scissura. item tumor in pedibus aequalis etc.

Cerebri signa.

Gravedo capitis, catarrus, pituita cum hemicranea et punctionibus et cum tumoribus palpebrarum, item faciei tumor et pallor.

Fellis signa.

Color citrinus tum oculorum tum dentium, ut in icteritia, nausea cum appetitu, vomitus amarus, compressio thoracis, anhelitus durus et asper cum tumoribus et consumptionibus corporis.

Renum signa.

Sitis excellens, libidinis appetentia, tumor osei et testiculorum, erectio frequens mentulae, punctiones spinae dorsi, membra quasi stupefacta, inferiora graviora cum tumore in pedibus.

Cordis signa.

Debilitas omnium membrorum, tumor partis, consumptio membrorum, tumor aequalis in pedibus, in genubus, nec tamen ultra ascendit, raro ultra genua, et cetera signa praeter scissuram.

Sunt et alia genera in hydropisi quae sunt permixta videlicet ex duobus principialioribus membrorum, ut ex hepate
III, 313 et renibus vel ex splene et corde vel ex pulmone et felle etc, sicut in cura patebit.

Cura hydropisis est septuplex.
prima cordis, cuius talis est descriptio.

Rec. corallorum rubeorum unc. 1,
mannae electae unc. sem., dialaccae unc. 2,
rasurae eboris drach. 5; reduc in liquorem.

dosis drach. sem. vel drach. 1; purgationem admittit non ratione curae, sed ut minor fiat materia.

Descriptio purgationis.

Rec. Serapini unc. 1, trochiscorum de agarico,
alandahal ana drach. tres,
diagridii praeparati drach. 2; fiant pilulae secun-

dum artem, 7 pro drachma. haec in una specie hydropisis, sive cerrebri sive cordis, id est semel in mense sumpta plurimum iuvant.

Averrois arcanum: descriptio.

Rec. Ossium de cornibus cervi adustorum vnc. 4,
nucis muscatae unciam sem.; fiat pulvis. (adiicit Theophrastus diagridii scrup. 1.)

Pro hepate descriptio.

Rec. croci martis unc. 3,
boli coagulati et adusti unc. 2,
reubarbarae scrup. sem. (al. unc. sem.); fiat pulvis. dosis unc. 1.

bolus armenus in prunis 12 horis exiccatus, hic adustus dicitur, tam tenaciter linguae adhaeret, ut vix ablui possit. in veteri hydropisi quotidie mane et sero per mensis spatium utere hac medicina; quae in hydropisi usurpas, in ultimum gradum exiccata sint.

Cura splenis.

Rec. lapidis lazuli calcinati unc. 3,
spodii unc. semis,
mumiae adustae ad pondus omnium; fiat pulvis. dosis a drach. 5 usque ad drach. 7. in veteri morbo (si sit opus) trib. septimanis, in novo 10 diebus utere.

Renum medicina. III, 314

Rec. colcotaris unc. 7,
olei vitriolati unc. sem.; fiat bolus. dosis ab drach. 1 usque ad drach. 3.

Pulmonis medicina.

Rec. Melissae, marrubij ana man. 1,
vini correcti lib. 1,
theriacae,
conservae rosarum ana unc. 6; reduc in aquam.

In difficili spiritu repetenda est, quousque fiat facilior. illo autem bene habente, si pedes intumescant, ab usu abstineas. aurum potabile efficax et primarium remedium in hydropisi.

Fellis medicina.

Rec. Carabe destillati in oleum; dosis grana decem (id est scrup. semis). petroleum est resolutum carabe, nam ubi hoc abundat ibi carabe reperitur. omnia signa abeunt excepto tumore quem medicina non facile expellit.

Cerebri medicina.

Rec. Sibedatae (id est hirundinariae, schwalbenwurz) unc. 1; reduc in alcali; post R. unicornu drach. 1, musci scrup. sem.; fiat pulvis. dosis scrup. 1 usque ad scrup. 2; unicornu praeparandum ut alia. sanguis cerebri hirundinaria purgandus. in cerebri hydropisi non cessandum, quousque tumor ad pedes pellatur. quod si fieri non potest, aqua vitae utendum (in dies ter detur:) item aqua spiculae, qua frontem lavabis; quinto die si non descendit, mortis signum.

Communia haec quidem, sed perfectam curam habent.

Rec. Tartari rubei lib. 1,
hirundinariae lib. semis,
colcotar unc. octo cum semisse,
vini ardentis quantum sufficit pro incorporatione.

destilla per alembicum.

III, 315 Dosis drach. semis mane et sero sumpta pellit urinam quam & faetidam facit: ministra vino malvatico.

Alia cura.

Rec. Melloes unc. 10,
seminis raphani drach. semis (al unc. sem.); reduc in liquorem. dosis est drach. 1 (al drach. 3) usque in consumptionem tumoris et signorum.

Annotata in caput sextum, de hydropisi.

Alii hydropisim ex hyposarca fieri, alii ex siccitate hepatis dicunt, sed nullum illorum, neque aqua illa ex hyposarcha neque incoctum ex hepate, ut aiunt, ad pedes delabi potest. sed ubi nullum alumen aluminosum, ibi nulla hydropisis nascitur, qualiscunque fuerit ratio victus. in cuiuslibet membrorum principalium regione fit hydrops, non autem ex virtute digestiva, quando quidem haec nullum potest generare morbum, sed fit illa vel ex natura vel accidentaliter ex tartaro resoluto. phthisis quidem et ethica febris ex sale sicco oriuntur, hydropisis aluminoso, cui vis penetrandi inest acutissima, si quidem quod subtilius est per hepatis regiones subinde colatur, crassa et incocta materia haec efficere non posset. olea etc) porro quae foris applicantur aluminosa virtute acuti spiritus facile intrant corporis meatus. sal illud cunctis universi corporis membris, non solum hepati sitim inducit. proinde radix corporis, cibus et potus omnibus respondent; sal aluminis glaucum efficit colorem, **weiß-blau.** primo resoluto sale apparet cineritius color, dein croceus. omnia salia cum luna motum habent sui augmenti, unde plenilunium hydropicis saepe mortem, sale ad regionem hepatis reverso, minatur ac tandem inducit. eius evidens indicium est urina rubea et modica, spissa quoque crocea; illud quanto vetustius tanto redditur acutius. hinc suas vetustate occidendi vires colligit, id fieri videmus, cum sal illud in alumen scissum transmutatum est, cuius deinde violento morsu cutis scissa copiam croceae aquae effundit; perpetuus est morbus, nec iuvat exhausisse aquam corpore vel ad summum exiccatio; ille revertitur arroditque tandem cordis capsulam, splenem suffocat, alia pari modo aggreditur membra principalium. igitur sale aut liquore III, 316
corrupto de vita actum est.

Caput septimum.

De febribus hepatis.

Febris est calor ex oppilatione generata ex putrefactione tartari in regionibus hepatis. oppilatio est duplex, universalis et particularis.

Signa febris.

Tremor durus, lateris punctiones, calor durus et vehementissimus, discoloratio faciei, tumor in pedibus.

Quotidianae.

Pulsus velox, urina alba, id est sine hypostasi.

Tertianae.

Pulsus velox cum urina digesta, hoc est cum hypostasi.

Quartanae.

Pulsus tardus cum quarto tactu; urina non observatur. (signum pleuresis, discoloratio faciei; pestis signa, urina alba et punctiones angulares.)

Cura est triplex.

Deoppilatio cuius descriptio talis.

Rec. Tartari liquefacti cum vino et aceto lib. 1,
opoponaci unc. semis; reduc in liquorem. dosis est a drach. 1 usque, ad drach. 3 secundum cohob naturae.

Mundificatio.

Rec. Laudani puri, id est praeparati unc. semis,
liquoris corallorum scrup. 2; fiat mixtura in formula pillularum communium. dosi sa scrup. semis ad scrup. 1.

Instauratio.

Rec. Cinamomi,
myrrhae,
mumiae ana drach. 1,

Vini correcti unc. sem.; fiat haustus. haec prohi- III, 317
bent, ne hydropisis aut icteritia aut hemicranea accidant.

In caput septimum commentaria.

De febribus hepatis) febres consistunt in stomacho, hepate et in renibus, et quemadmodum in stomacho tertiana aut quotidiana aut quartana est, ita simili modo in hepate et renibus est et venit ex putrefactione tartari, qui ubi vadit ad putrefactionem, facit paroxysmum. illa putrefactio enim tartari, id est illius putrefactionis ebullitio deberet penetrare per poros in vias urinae et cum urina exire, quae ubi oppilatae sunt, facit et inde venit tremor, sicut olla quae habet operculum, quando fervet vel operculum decidere debet vel olla frangitur, sic in digestione materiae putrefactae, quando fervet, tunc facit vaporem seu ventum, et cum non potest penetrare in vias urinae ille vapor, facit paroxysmum id est **ſchüttet** et tremorem facit; sed quando viae rursus deoppilantur, id est quando paroxysmus desinit et solum calor sentitur, nec redit paroxysmus, signum salutis est, et tunc non amplius est tremor, sed solum aliqualis calor; ideo cura est saltem ex febribus, ut viae deoppilentur et reserentur. ideo in regionibus hepatis, **ſo es alſo beſchloſſen iſt,** et viae per quas materia in urinam ire deberet obstructae sunt, tunc materia **ſeut,** et cum non potest egredi, facit tremorem **und ſchütt ſich der ganze leib,** et tremor durat tam diu, donec exitum inveniat et donec se ipsum deoppilet: et vadit ad urinam in qua et conspiciuntur signa, quod regiones hepatis laborant. nota in febre, quando paroxysmus cessare debet, solum fieri debet quod per sese facit exitum et deoppilat. saepe fit quod saltem aliquot viae quae tendunt ad urinam, sunt oppilatae, **ſo kompt dan alein ein halber** paroxysmus, et interdum interpolatus paroxysmus est, **das in 8 wochen** semel redit, scilicet inde, quod iterum prius reseratae viae obstructae sunt. ita ergo in summa ex oppilatione venit febris, quod ille ventus exire non potest et calor venit post paroxysmum et calor deoppilat vias. ideo omnis febris sese curat tandem, nisi ad secundam crisim veniat.

III, 318 Frigus autem et algor veniunt ex putrefactione, quia omnis putrefactio res frigidissima est. ideo calor ex putrefactione quando fervet, per se res frigidissima. quando alteratur paroxysmus, **kompt zu frü oder zu ſpat,** inde fit **das zweierlei** materia putrefacta **da iſt oder dreierlei, viererlei,** et quaelibet suam habet digestionem, vel quod materia **ſich verzert hat,** et non tam multum de ea adest ut in prima, vel quod **daran erlegen iſt** natura et inde fit quod cessat, et rursum postea accipit novum paroxysmum, sicut saepe fit, quod in uno tres quatuor quinque paroxysmi veniunt. ideo una cura est deoppilatio, et quartana curatur sicut tertiana, nisi quod in quartana materia putrefacta durior est; et omnium morborum qui tremorem faciunt sicut **rotlaufen mit froſt und hiz** et omnes veniunt ex oppilatione et cura est ex deoppilatione. et praeterea saepe fit tremor id est **ein ſchütten das mit froſt anfacht,** et primo quum videmus, nescimus an sit pestis, prunella, pleuresis, quartana vel tertiana; et ut certo de hoc possit iudicare medicus, signa in textu habes etc. sciendum etiam medico, quam diu velit febris durare et quando cura adhibenda, quia saepe febres non volunt in principio deoppilari et curari, nisi prius materia sit totaliter putrefacta. nota, illae febres, **die do ſchütten, hiz und froſt ſimul gehen,** tunc matura est febris, ut curetur; sed quando post paroxysmum calor primum venit et membra gravia redduntur, tunc signum materiam nondum digestam et aliquandiu ut sex vel novem dies cessandum est, donec materia digeratur. **wan tremor und hiz mit ein andern kompt,** tunc cura adhibenda. de diaeta nihil disputandum est, sed agendum ut deoppilatio fiat; quicquid ederit non refert.

Libri secundi de tartaro tractatus III.

caput primum.

De regionibus renum.

Regio renum descendit a prima generatione urinae usque ad finem emunctorii istius. Resolutum sal summum capitale in his regionibus et centrum morbi in medio renum. aegritudines renum sunt diabetica, sciatica, sclirosis, arena, calculus, oppilatio, ulceratio, pus et sanies urinae, lac caseatum.

Caput secundum.

De diabetica.

Diabetica passio est sal siccum resolutum et scissum per ingressum acuti salis, positum in medio centri huius membri principalis. hoc sal est chronicum permanens et fixum. signa: sitis cum chronico tempore, dolor spinae, (quae plerunque in nucha incipit), tumores in pedibus aequales, urina multa, crocea et rubicundissima, pulsus velox et dolores in schia, id est coxendice. cura per anodyna: solum sal scissum curatur.

Descriptio anodyni.

Rec. de liquoribus papaveris,
iusquiami ana unc. semis,
lolij drach. I,
camphorae drach. I semis,
rosarum, plantaginis,
solatri an. scrup. I semis (vel scrup. semis);
reduc in formam liquidam.

III, 320 Alia:

Rec. Spermioli drach. 3,

olei camphorae drach. 1 semis; fiat mixtura. unge sero et mane imam dorsi partem.

His peractis purgato illis que in hydropisi (id est in purgatione hydropisis) descripsimus. instaurentur membra ultimo per diacubebe.

In caput primum et secundum annotatio.

Diabetica passio etc) cum ergo urina est de proprietatibus nitri. nam sic considerari debet, alioquin nihil dictum est, quod dico esse colamentum; sed sciendum est, quid sit urina et unde. igitur urina cum egreditur et sal scissum, hoc est **das da eckicht iſt wie ſalpeter,** alumen scissum ex urina **iſt ſalpeter.** et sicut ex urina foris **der büchſenmeiſter ſeut ſalpeter,** ita in corpore quoque fit, ideo cum sal urinae venit ad renes, **henkt es ſich an** sicut tartarus in vase, et illud alumen scissum, spiritus eius penetrat ad renes, **ſchleuft hinein** et facit die renes **durſtig.** nam sitis semper venit ex sale, ita hoc sal **macht die** renes **verſalzen.** illa autem membra quae debent humidum habere, per vim attractivam attrahunt humiditatem, et illa attractio per sal est, et ubi habent humiditatem, contenta sunt. sed in renibus illud alumen scissum perpetuo petit humidatem, ideo satis bibere non potest, et cum homo semper bibit, **uberſchütt man die** renes, quod non emittunt per urinam; nam vis expulsiva expellere non potest tantum, ideo non vadit per urinam totum, sed ad reliqua membra abit, inde humor venit et pedes tument. alii vocant hydropisim, sed non est, sed virtus expulsiva non potuit per urinam expellere, sed destillatum est per poros carnis deorsum, quia omne grave deorsum, et tument pedes, quia virtus expulsiva non potuit expellere, sicut et qui se inebriant virtus expulsiva non potest expellere totum, ideo in alium locum abit. remedium est **zwen tag faſten,** ut vis expulsiva et reliquum possit expellere, ideo ut dixi cum virtus expulsiva expellere non potest, mittit ad pedes, tumorem facit. tunc vetulae et circum-
III, 321 foranei repercutiunt tumorem, et cum venit, redit ad renes et mors adest. diabetica passio inde est, quod spiritus salis renibus insidet **und verſalzt ſie.**

Signa in diabetica passione sunt ista: sitis cum chronico tempore, id est, si habent diuturnam sitim et postea pedes tument, est ex diabetica. item dolor spinae et ille dolor in nucha incipit, in occipite punctiones et **ſchüß** veniunt et vadunt usque ad coxendices, principium diabeticae. item in pedibus tumores aequales, urina multa crocea et rubicundissima, hoc est urina per se ruffa, et cum imponis pannum et exiccas, pannus est croceus. ideo est crocea, **das er gêl ferbet.** item pulsus est velox et dolores in schia, id est **in hüften, iſt inen als wolten ſie erlamen.** et quum aliquandiu sedent et surgunt, dolent, **bis ſie ein wenig ergehen;** est signum diabeticae, si etiam sitis est.

Cura diabeticae passionis per anodyna fieri debet; nam sal et alumen scissum mortificari debent sicut arsenicus, qui per se est venenum magnum, sed iniectus in ulcus et additum oleum rectificat; oleitas enim vim eius restringit, sic et sal hoc restringi debet et non iuvabit **die leber külen,** iulep contra sitim bibere etc. sed sal in diabetica mortificari debet, et hoc fit ut foris applices anodyna; nam vapor in anodynis penetrat et potens est, non aliter sicut mercurium crudum si accipis **und hebſt nur das maul drüber** duas horas et tamen fumum non vides, statim dentes dolent **und geiferſt** saltem ex fumo. sic et diabetica substantia non potest ire ad renes, sed satis est vapor, cum sentiunt cum applicas, sicut **die negelinblumen** virtutem cum odore emittunt et quum exiccatae sunt, non olent et tunc etiam carent virtute. ita etiam vapor ex anodynis transit ad renes et extinguit sitim, et sal illud scissum seu alumen scissum dolet etc.

Descriptio anodyni.

Rec. de liquoribus papaveris,
iusquiami ana unc. semis,
lolij drach. I,
camphorae drach. I semis,
rosarum, plantaginis, solatri ana scrup. semis; III, 322
reduc in formam liquidam.

Quando de receptis loquor, semper volo ut in speciebus purum ab impuro separetur; ideo quod dico de papavere puto de eo, ubi separatum est purum ab impuro, id est papaver praeparari debet et sic praeparatum dat liquorem. iusquiamum et papaver recipe cum semine et herbam et totum contunde et pone in ollam vel cantarum bene perlutatum et sine bullire in balneo

maris duos, 3, 4, 5 dies et postea cola per pannum et tunc coque et **evaporiren laſſen,** donec veniat ad spissitudinem mellis; iste liquor de papavere, iusquiamo et aliis, sic purum ab impuro debet separari.

Alia descriptio anodyni.

Rec. spermioli drach 3, olei de camphora drach. 1. ss. fiat mixtura. isto liquore praecedente **ſol man ſalben dahinden auf den** renibus **auf den ſchloßen** mane et sero **1 tag 5. 6,** tunc sitis cessat; et si tumor adest in pedibus post inunctionem et sitis sedationem, tunc purga humorem peccantem cum descriptione quam legi in hydropisi. sic secunda quoque descriptio est. pro tertio postquam curatus est ex diabetica vel matrice, tum **1 monat 2, 3** utatur descriptione diacubebae, quia tanto potu hepar et stomachus infrigidata sunt, ut restaurentur; valet descriptio diacubebae.

Caput tertium,
de lacte renum.

Primus liquor essentialis ex virtute digestiva positus et separatus in partem regionis, morbus lactis est et lac natum. hoc lac primum est in digestione renum, secundum est sanguinis, tertium de substantia rei. lac vere lactis naturam habet et lactis separationem recipit, inde sequitur coagulum nustum, acetosum, coagulatio particularis et serum.

Lactis aegritudines sunt istae.

Sanies urinae, pus urinae, oleosa consumptio et urina bletae albae.

III, 323 Cura coaguli.

Rec. Haematitis drach. 7,
boli armeni praeparati unc. 4,
dragacanthi drach. 2,
seminis plantaginis, lactucae ana drach. 5;
fiat pulvis. dosis a drachmis duabus usque ad quatuor, mane et sero secundum morbum. haec urinam retinent in renibus.

Pro secunda digestione, seu confortatio renum.

Rec. gummi arabici dissoluti in aqua rosarum drach. 1,
terpentinae lotae per aquam plantaginis drach. 3,
succi alkakenge drach. 6,
thuris albi ad pondus omnium; fiat mixtura.

dosis a drach. 3 usque ad drach. 5, mane et sero.

Cura nusti.

Rec. Terpentinae lotae in aqua rosarum unc. 1,
trochiscorum de thure scrup. 2,
liquoris mumiae unc. 1 semis,
liquoris myrrhae drach. 5; fiat in modum boli.

dosis a drach. 1 usque ad drach. 3, mane et sero.

Cura in urina bletae.

Rec. Seminis raphani unc. semis,
masticis drach. 3, foliorum indi.
de 5 generibus myrobalanorum ana drach. 7,
gummi arabici dissoluti in aqua salviae quantum sufficit pro incorporatione; fiant trochisci. dosis a drachma una et semis usque ad drach. 4, mane et sero.

Ad praecavendas phthisim, hecticam, diabeticam; cura

Rec. Agarici puri et mundi drach. 1 et scrup. 1,
seminis papaveris drach. 3,
haematitis drach. semis,
magnetis, calaminaris ana scrup. 2; III, 324

misceantur cum succo de limonibus vel aranciis in modum electuarii. dosis est a scrupulis quatuor usque ad drachmas duas, mane et sero.

Contra hydropisim ex lacte.

Rec. Serapini,
laudani,
galbani ana drach. I semis,
lapidis lazuli,
hermodactylorum ana drach. semis,
conservae rosarum q. s. pro incorporatione.
dosis aureus semis.

In caput tertium commentaria.

De lacte) liquores qui generantur in stomacho, id est quod editur et bibitur, in stomacho separatur. impurum sulphur est et vadit per excrementa, reliquum in liquorem digeritur. et ille liquor servat colorem cibi, ut est cibus; ille liquor transit ad hepar et ibi colorem assumit rubeum. nam hepar suum nutrimentum inde sumit, postquam digessit, reliquum ad renes mittit. in renibus primo album, postea rubeum et ibi est tertium nutrimentum; sic liquor essentialis est ille, unde membra nutriuntur. nam **was wir eſſen,** si edimus lib. I, vix **ein lot iſt** liquor essentialis; sic in toto bove vix octo librae sunt liquoris essentialis. ita ergo stomachus facit liquorem, postea hepar attrahit et separat impurum a puro et accipit suam partem, reliquum ad renes mittit. et renes digerunt et prima digestio est alba ut lac, quia sulphureitas in liquore; secunda digestio rubea est, pro tertio separat, et inde suum nutrimentum accipit, reliquum per urinam quoque emititur. ergo renes in prima digestione, quae alba est, si secunda digestio non bona, tunc manet in renibus alba digestio. nam renes habent suum tempus digerendi et operationis **dreimal fünfzig minuten**; prima digestio alba habet 50 minuta, secunda itidem, tertia itidem, et tunc venit virtus expulsiva et expellit quod impurum est. si recte sunt omnia peracta et digesta, tunc bene est; si non, id est si secunda digestio mala et non facit suum officium, tamen expellit. et si prima digestio est et secunda nondum incepit, tunc urinant et expellitur urina ut lac, et est lac: et si post urinationem in illud lac
III, 325 proicitur **ein kesmagen,** tunc coagulatur, **gibt** in fundo **ein molken,** vel si acetum infundas, **ſcheit es ſich.** et ubi tale vides in urina, iudica secundam digestionem malam esse, id est ex-

pulsum, antequam recte digestum est, et virtutem expulsivam supervenisse et expulisse. ideo non est pus sed lac, ut dicunt etc. vidi medicum, qui in quintum annum urinavit lac et sic debilitavit eum propter malam secundam digestionem, quod moriebatur, et quando medicus ille vinum vel acetum in illud lac funderet, coagualabatur, et si per tres vel duos dies **ließ ſtehen, gab es oben frei ein milchrâm,** ita quidem lac est. lactis aegritudines etc) illud sanies est proprie, **wan ein ding anfacht heilen, und macht** pus; sanies, **das von im ſelbs lauft,** pus, **das ein pflaſter zeucht, das under dem pflaſter iſt.** optime considerandum medico, quid sit urina et quae aegritudines inde veniant. sic hic quod urinatur lac, ex secunda digestione imperfecta est, sic etiam quando secunda digestio bona est et tamen sal vel alumen scissum de membris cecidit in centrum, vel quod sal urinae ex hepate descendens praevenit secundam digestionem antequam inciperet, id est, **das** urina ab hepate, **zu balt ubereilet** secundam digestionem, et separavit se **zu balt,** et secum urinam educit et tunc est urina ut lactis serum, et renum **zeſerlin mitlaufen,** scilicet ex coagulo. et si illud coagulum non totum per urinationem expellitur, iacet in renibus et putrefit et inde pus mingitur etc. hic cura est, ut urina **geholfen werde, das er ſich nit ſcheide ſo balt** ab hepate, et ne spiritus eius anticipet secundam digestionem; inde alba urina et saepe phthisis sequitur; haec cura est in textu.

Ubi pus etc) quando urina **oben ein feißte gibt, ein muscum oder ſchmuz, den ſchmuz** dicunt aliqui esse ex resolutione pinguedinis renum ob calorem; verum est in aliquibus morbis ut in febribus, quod renes ex calore liquefiunt, sed an ex morbis sit, scilicet febribus, an ex nusto, proba est, **das du es heraus tueſt auf ein brett; geſtehet es wie** pinguedo, est ex pinguedine renum, si non **geſtehet,** est nustum. nustus inde fit quod cum secunda digestio est imbecillis, prima digestio **für ſich ſelbs,** ut omne lac **gibt oben ein feißte** et si illam ad digerendam secunda digestio non assumit propter imbecillitatem, postea egre- III, 326
ditur cum urina et in superficie urinae apparet, et est nustum, inde scilicet quod secunda digestio **den ſchmuz nit animpt.** et tales urinae communiter in fundo dant **ein weiß kelchle, und wo der weiße ſant,** est nustum.

Cura nusti.

Rec. Terpentinae lotae in aqua rosarum unc. 1,
trochiscorum de thure scrupulos 2,
liquoris mumiae unc. 1 et semissem,
liquoris myrrhae drach. 5; fiat in modum boli. dosis a drach. 1 usque ad 3, mane et sero. haec medicina administranda est tam diu **bis der urin kein feißte gibt, kein weiß kelchle am boden gibt.**

ipsi putant **wan ein weiß kelchle,** id est arena alba in fundo **iſt,** esse dicunt calculum in vesica; nihil est. quando oleitas in superficie **und weiß kelchle** in fundo, est nustum.

Bletae etc) saepe urina it **wie weißer mangolt,** id est **weißgrün, und wan mans hebt gegen eim holz oder maur,** tunc videtur et communiter urina **ſol gehebt werden,** non erga coelum, quia fallit, sed erga lignum vel murum et tamen in claro loco. ipsi dixerunt, **wan er alſo grün kompt,** quod veniat ex indigestione stomachi, alii ex indigestione stomachi, alii ex indigestione hepatis, nam in tali urina non est hypostasis, nec crinoides et ideo dicunt ex stomacho esse, quum nihil deficiat in stomacho; nihil est, sed edere potest patiens etc. non sciunt quod hypostasis in renibus et hepate alteratur, si urina sapit ut urina, tunc ex hepate est, si non sapit, ex renibus est, et illa urina **weißgrün** accipit ad se nustum, id est pinguedinem habet et coagulum id est **die feslein,** sed serum lactis non accipit, ideo habet suum colorem, **weißgrün.**

Certum signum est, quando urina **auf der hant glanzet wie ein geſchlagen golt,** tunc est ex sanguine, si autem **gelb und nit glanzet,** tunc est ex hepate.

Cura in urina ut bleta.

Rec. seminis raphani unc. semis,
masticis drach. 3, foliorum indi,
de 4 generibus myrobalanorum ana drachm. 7,
gummi arabici dissoluti in aqua salviae quantum sufficit pro incorporatione; fiant trochisci. dosis drach. 1 semis
III, 327 usque ad quatuor, mane et sero. ubi ergo huiusmodi urinae erunt, ut nunc recensui, et perennant id est per annum durant, quatour aegritudines generant, phthisin, ethicam, diabeticam et hydropisin, non veras, sed verisimiles, ut hae verarum quasi filiae sint.

Phthisin inde, quod cum in renibus coagulum est et digestio non adest, tunc renes **fahen an und gehen ab,** nutrimentum non habent, et appetitus coeundi deficit, **und werden ſchloßwê,** inde totius corporis phthisis, quia omnia membra principalia, quando suum nutrimentum non habent et non accipiunt, tunc totius corporis consumptio sequitur.

Sic ethica ex regionibus hepatis, quod scilicet in renibus per ista oppilatio sit et facit tremorem, sed non magnum sed diuturnum calorem etc. et diabeticam, quia cum nutrimentum suum ire non potest ad renes, tunc exiccantur et fit sitis. hydropisis quia coagulum, ubi sic in renibus iacet et vis expulsiva pellere non potest, tunc descendit per poros carnis et facit tumorem, sed non est vera hydropisis, ideo ubi praecedentia remedia non iuvant, ut ethica, phthisis, diabetica, tunc illo utere medicamine, ut praevenias.

Rec. Agarici puri drach. 1 et scrup. 1,
seminis papaveris drach. 3, haematitis unc. mediam,
magnetis, calaminaris ana scrup. 2; misceantur cum succo de limonibus vel aranciis in modum electuarii. dosis a scrupulis quatuor usque ad drachmas duas, mane et sero. illa medicina administranda est, ut utatur octo diebus et post annum rursus utatur et sic semper. nam praeveniri debent isto medicamine, contra hydropisin ex ista generatione.

Rec. Serapini, laudani ana drach. 1 et semis,
galbani, lapidis lazuli,
hermodactylorum ana drach. semis,
conservae rosarum quantum sufficit ad incorporationem. dosis aureus semis. aureus **iſt anderthalb** drachma. illa medicina detur, **ſo man meint die füße wöllen geſchwellen,** ut detur et postquam tumor desiit, a medicina quoque cessandum, et post annum, si reveritur, rursus dandum, nam alioquin non est cura morbi sed praeservatio.

Caput quartum. III, 328

De febribus renum.

Febres ex renibus de fecibus tartari tertiae separationis initium habent et secundum tempus digestum horam paroxysmalem facit et tremorem totius corporis iuxta naturam

oppilationis. est autem febris ex oppilatione venarum alterius generis, videlicet quae venarum dicitur, ut est febris medianae, salvatellae, saphenae et similium. renum febris est periculosissima propter sal. in stomacho est separatio crassa, in hepate est subtilior, in renibus autem subtilissima. nulla digestio cessat, nisi vi narcotica.

Signa.

Compunctiones in schia oriuntur ex oppilationibus, inde quoque tormina in ventre, dolores capitis et spinae; pedes quoque non nunquam tumescunt, splen laborat, urina est omnino rubea et contingit plerunque, ut quartana ex renibus eveniat.

Cura.

Purgatio non fiat nisi ex arcanis; fiant autem omnia magna cura.

Descriptio in renum febribus omnibus (sive quotidiana, seu tertiana, sive quartana.)

Rec. alkali de testudinibus drach. 1,
crystalli bene triti et calcinati drach. semis,
mumiae scrup. 1; fiat pulvis. dosis, totum.

Alia:

Rec. De liquoribus laudani scrup. 1,
croci grana 3 (al. scrup. 3),
aloepatici drach. 3;
fiant pillulae communes cum aqua absinthij.
dosis grana septem.

III, 329 Item alia:

Rec. alkali soluti ex cineribus, absinthii drach. semis,
olei de colcotar scrup. 1; misce. ante paroxysmum
ministra omnia.

Capitis quarti de febribus renum, explicatio.

Hae febres, quae oriuntur in renibus, quoque veniunt ex putrefacto tartaro, ut aliae in stomacho et hepate, sed febres in renibus **ſeind die aller heftigſten,** quia nullum membrum est, **das ſich annêm einer ſachen ſo faſt als** renes, quando afficiuntur. ideo ubi aegritudines in renibus sunt, **ſinds die aller hertiſten und böſiſten krankheiten,** quia febres si in renibus sunt, ex putrefactione venire debent et illa putrefactio acutissima est, mitior in hepate, magis mitis in stomacho; sed in renibus quicquid ad eos descendit ex secunda digestione in tertiam, per urinam descendit, ideo quod descendit, subtilius est, ideo ubi afficitur, acutius est. nam in stomacho crassissima digestio, in hepate subtilis, in renibus subtilissima, scilicet urina est et inde nutrimentum suum sumunt renes, reliquum expellunt. ideo si illud putrefit, acutissimus spiritus est, scilicet, quando in renibus digestio non est perfecta et hoc fit ex vi narcotica. si vel talis vis parva succedit renibus, tunc dormiunt et tum digestio in iis cessat et tum in tergo dolores; frigidum est, **ſchaudern ꝛc.** et signum est, quod digestio in renibus dormit, et tunc quoque ab epate transmittitur, non potest digeri et non habent nutrimentum suum renes. et cum non digerunt, venit virtus expulsiva et expellit. si non expellit, tunc materia putrefit et fit fuligo, quae in regionibus renum insidet, et tum salia quae sunt in regionibus renum etiam se resolvunt, quia ex putrefactione fit vapor; et cum egredi non possunt, scilicet quod ille vapor se in poris coagulat et sic oppilat, et tum **ſchüſſe** in schia, **lendenwehe, und ſchüſſe** in pudibundis **und hauptwehe.** die **ſchüſſe** in schia ex oppilatione, quia spiritus vitalis ubique transire debet et cum vi vult erumpere, **machts ſchüſſe,** et cum venit **zwiſchen die gleich,** etiam stimulat, et ideo non est peior febris, quam in renibus et prope intestina sunt; ideo **grimmen** et punctiones etc. et dolores capitis inde, quia cum in renibus non fit digestio et vir- III, 330
tus attractiva non habet quod attrahat, tum renes **müſſen** ad hepar **komen,** quia oppilatum, et tamen **müſſens trinken haben, feuchte haben,** ideo per spinam dorsi attrahunt a capite nutrimentum et primo in occipitio, postea **halb hauptwê,** hemicranea, interdum totum caput occupant. quia cum virtus attractiva renum trahit nutrimentum capitis, quo caput nutriri deberet, et fluxus attrahit et sic materia in renibus augetur per fluxus et febris augetur. ideo in hemicrania et omni dolore ca-

pitis sola cura est, ut renes prius curentur. **in ſchloßen empfindung**, quia renes **die laſſens nicht**, magna vis attractiva in eis est, inde **halswê, ruckenwê.** ipsi **heißen ſchrepfen** per spinam dorsi et purgare stomachum etc; nihil est. sed in cephalica omni (excipio quod ex sanguine est) semper quaerere debes, **ob ſchloßwehe** adsint, tunc ex renibus est dolor capitis et semper inde est. ita etiam quando erga caput oppilata est regio, tum in splene, si deoppilatio est, tunc a splene attrahit et tunc in splene dolor etc. praeterea non semper dicat medicus cum patiens dicit, **die ſchloß tunt mir wehe**, quod sit arena aut calculus, sed signa consideret, scilicet videat urinam, **wan er iſt dünnrot, lichtrot und oben kleine bleslin**, tunc arena est. item **ſo er bricht und unden rot iſt, oben ein ander farb**, tunc etiam arena est. ideo qui recte vult considerare prius non corruptam urinam videat, postea sinat corrumpere, ut possit iudicare; item **ſo er brent** in mictu, etiam arena est. sed quum haec signa non sunt sed urina **iſt ziegelfarb, leibfarb, bleichgelb, ſo trüb und ungeſchaffen**, tunc dicas renes laborare. non consideranda hypostasis, quia ille color non habet hypostasim, sed quando urina sic est, tunc principium putrefactionis, id est febrium; quia digestio non valet, ideo virtus expulsiva expellit tamen. et interdum contigit, quod urina hodie bona, cras non, quia interdum expellitur, interdum non. sed quando se cum tempore colligit, **das der** vapores **zuvil werden**, tunc digestio **die reget ſich** et vapor, imo acetositas in putrefactione facit alices et ligamentorum punctiones, **klagen den rücken**, et cum vapores nimis multi sunt, tunc regionem hepatis **füllts**
III, 331 **an** et oppilat totam et tum fit **das anfüllet** et sic commovet totum corpus et tam diu commovet, donec digestio in putrefactione cessat. et omnis quartana communiter ex renibus est, non ex splene, et durat paroxysmus donec digestio cessat et expellitur vapor. et ille vapor, cum exit per corpus tum sequitur calor, quia in sanguinem it. ideo si quis post paroxysmum det plantaginis aquam, vel nenupharis bonum haustum, tum non sentitur calor, quia oppilat statim, sed immensus dolor dorsi sequitur. ideo paroxysmus cessat, quando vapor exivit e corpore, sed adhuc putrefactio in renibus adest. ideo ubi postea rursus digeritur & digestio fit, rursus paroxysmus venit etc.

Postea febres sunt quae nec ex stomacho, hepate vel renibus veniunt, sed sic generantur. cum oppilatio fit in vena aliqua, tunc etiam putrefactio est, et quoque tremorem facit. et in

summa veniunt ex oppilatione, et tremor est ut in febribus ex renibus. et illae febres curantur ex phlebotomia, et phlebotomia est facienda, ubi in venis oppilatio seu febris est. et hoc in anatomia observandum, quî fieri possit, ut in vena possit esse febris et totum corpus non possit concutere. ideo de febribus in venis, ut si in salvatella febris est non quaeras in principio manus, sed in radice eius, scilicet quod virtus attractiva attraxisset de tartaro, qui oppilasset &c. et illa signa febrium in venis, **das die adern ſtechen**, scilicet quod patiens dicit post paroxysmum, **das die ader ſteche**, certissimum est in venis esse febrim. et saepe in hepate febris est et quoque in venis est et duplex paroxysmus, tunc duae febres non in uno loco, sed alia in venis, scilicet **ſo ſtiche do ſein** et suae putrefactiones **und laßt nicht ab** ante paroxysmum. **die ader, die do geſtochen hat, die ſchlag auf** et sentiet melius. nota, omne, quod tremere facit, sive in peste sive alias, ex digesto tempore est. saepe per se cessat febris, quia **wans ausgefault**, tunc cessat. saepe etiam febres sunt in spina dorsi et scarificatio per spinam dorsi tollit, maxime in febri quartana, in fine eius. nam saepe fit quod cum in renibus febris est et dolor capitis, et de capite traxit nutrimentum et quum cessat putrefactio in renibus, fieri potest, ut in viis illis putrefactio sit, tunc scarificatio per spinam dorsi curat in fine quartanae. et saepe fit, quod omnis febris cessat et tamen in III, 332
mala die semper aliquid sentiunt, tunc scarificatio per spinam dorsi valet.

Cura febrium in renibus) purgare per centauream, helleborum non valet in renibus vel epate, quia eo non deseruit; sed quando in stomacho est, tunc purgatio iuvat, nec etiam diaeta curanda in renibus, sicut Itali **ir regiment halten**. admitto quod **ſchweinenfleiſch** non bonum, quia multos humores, et augetur morbus. si autem ommitatur, non ideo curantur, sic **ſaurkraut ꝛc.** sed si medicus bonus, etiamsi **eine ganze ſau in im ſteck**, nihil nocet, quia medicina potentior; nec etiam complexiones medicinarum observandae, sed arcana, quae carent complexione.

Caput quintum.

De usnea, grandine et lapide in vesica.

Superius satis abunde tractatum est, quid sit usnea, quid grando quidve lapis; ex prima scilicet separatione tartari

usneam fieri, ex secunda grandinem, ex tertia lapidem constat. proinde curam horum morborum nunc convenit enarrare, ubi signa aliqua praemissa fuerint, prius tamen notandum, quemvis hominem habere usneam et grandinem, lapidem autem non.

Signa.

Lapides moventur suo tempore digesto et subtus umbilicum enervant.

Grandines, dolores inferunt instar cultelli scindentis.

Usneae afficiunt spinam dorsi et schiam.

Cura.

Resolvatur tartarus in liquorem aut pulverem. quamvis lapis in vesica aegre aut nunquam resolvi potest, attamen ubi ex vino aut rebus acerbis est, interdum resolutionem
III, 333 suscipit. nos igitur usneae et grandinis curam in tartaro acuto hanc ponimus.

Descriptio olei de colcotar.

Rec. Colcotar rubicundissimi lib. 10,
alcohol vini unc. 7;

fiat mixtura ad phialam secundum processum retorti, cum destillatione a primo usque in quartum diem et exibit oleum rubicundissimum et ex igne ardentissimum. ministra guttam illius olei cum aqua raphani (al. in vino bono) mane et sero, et est cura in usnea et grandine, non autem in lapide.

Descripto serphetae.

Rec. De scorpionibus drach. 1,
lapillorum cancrorum,
radicis aquilegii ana drach. 2,
berilli perspicui unc. 1;

fiat mixtura cum alcohol vini cum pinguedine.

Medicamen in resolutione usneae et grandinis.

Rec. Medonis lib. 1,
de radicibus raphani,
aquilegii ana unc. semis,
specierum lithontripon drach. 1;

fiat mixtura et decoctio ad tertiam partem, detur in potu calidum.

Alia in grandine et usnea.

Rec. Seminis raphani drach. 1,
foliorum de rapis drach. semis,
croci orientalis unc. 3;

fiat mixtura pro sacculo qui secundum penem applicetur.

Alia.

Rec. Tartari destillati, seminis foenugraeci,
psillii ana drach. 2,
berilli praeparati drach. 7;

fiat pulvis vel compositum. dosis a drachmis duabus usque ad drach. 3.

Notabis saxifragium lapidem frangere facile; sed frac- III, 334
tum pellere, Sampsonis esse opus.

Laxativum calculi in vesica.

Rec. Locustarum sambuci primarum unc. 1,
sileris montani drach. 2,
saccari tabersi unc. 2,
cinamomi, macis,
nucis muscatae ana drach. 1 et semis;

fiat pulvis. dosis a drachmis duabus usque ad drach. 3.

Additio in trochiscos alkakenge.

Rec. Seminis lactucae drach. 1,
terpentinae destillatae drach. semis.

In trochiscos de thure.

Rec. Mumiae drach. 2,
de lacca rubea scrup. 2,
de spermate coeti scrup. 2 et semis. putrefactionem haec curant, id est, mundificant.

Saxifragium in lapillum ex bolo.

Rec. Corallorum alborum unc. 1,
magnetis drach. semis,
haematitis ad pondus omnium; fiat pulvis.

Dosis scrup. 1 in vino bono albo.

In cura lapilli ex gemma resoluta.

Rec. Lapidis citrini unc. 1,
carabe utriusque ana drach. 3,
reubarbari scrup. semis;

fiat liquor in modum alcoli. dosis scrup. semis in bono vino.

Saxifragium in cura lapilli ex visco mucilaginoso.

Rec. Visci quercini unc. 3,
seminis citoniorum,
de persicis amaris ana drach. 2,
florum aquilegii scrupulos tres,
III, 335 sanguinis draconis drachmas 2,

mellis rosarum quantum sufficit pro incorporatione. dosis est drach. semis.

Aliud in cura calculi durissimi.

Rec. liquoris de cantharidibus drach. 1,
de radicibus aquilegii drach. 2,
agalliae drach. 6; fiat mixtura cum terpentina lota.

In caput quintum annotationes.

De lapide in vesica vel de vesica) in vesica quae sint aegritudines observari debet. prima est lapis, secunda exulceratio, **das löcher darinnen werden.** tertia putrefactio, **feulung.** primo de calculo in quo est difficilis cura, quia difficulter in liquorem reducitur, sed in alcohol. sed cavendum, quando calculus est, vesica purgari aut laxari non debet. sed communiter sunt constipati, quando calculum habent. sed indicabo laxationem mediocrem non molestam.

Laxativum in lapillo vesicae.

Rec. locustarum sambuci primarum unc. 1,
(locustae iuniperi quoque id faciunt.)
sileris montani drach. 2, saccari taberzet unc. 2,
cinamoni, macis, nucis muscatae ana drach. 1 semis;

fiat pulvis. dosis a drachmis duabus usque ad tres. locustae sambuci **im maien die erſten ſchößlein, weil ſie weich, jung ſind,** exiccentur in umbra et serventur. illud laxativum non purgat nec laxat, **ſonder helt die natur darzu, das natura ire natürliche** sedes **gibt.** ideo usurpandum et vitandum turbith, senae, supposistoria etc. tamen vitanda etiam, si stomachum **klagen,** quia proprietas ubi calculi, quod continuo doleant in tergo, schia, **in ſchloßen** etc. sed illud laxativum servat naturam in suis sedibus et hoc etiam faciunt locustae iuniperi etc.

Alterum accidens est, quod non possint urinare. urina provocari debet etiam sic, quod renes confortentur et expellant et deoppiletur. deoppilatio fiat et hoc facit crocus seu liquor croci, qui positus in fimum equinum in vitro **und zugemacht** et putrescere sinite ad mensem unum. post cum putrefactus est, tunc adde vinum candidum in ollam, et sine bullire, donec **eine dicke bleibet** in fundo. de illo da guttam 1, 2, 3 in vino, tunc pellit urinam etc, sed quando **der ſtein fürfellt,** tunc non potest facere, sed instrumentis res agi debet. interdum **aus geſchwulſt** ire non potest. interdum quod lapis ex calce est **und ſo trucken, zeucht an ſich** a renibus **die feuchte wie ein ſchwamm und leßt in ein wenig gehen und das brent ubel, und wo alſo brent,** tunc cogita gypseum lapidem esse, **ſo kelchig** quod omnem humiditatem attrahit, **und ſolche ſteine wenn ſie geſchnitten werden** et positi in urinam, tunc omnia attrahunt **wie ein ſchwamm;** et tunc ipsi utuntur **rettich ſamen ꝛc,** quae urinam cient et non III, 336

bene fit, quia veram urinam non curat, solus crocus facit. nota crocus orientalis **leſcht den kalch aus** lapidis. alterum quod provocat urinam sunt cantharides, sed non laudabile medicamen et valet ubi oppilatio est, **ſo beißt es durch** et sufficit una gutta et semper adde crocum, quia extinguit calorem lapilli sicut aqua ignem, et valent etiam balnea **von rüben,** quia extinguunt calorem lapidis, et ubi ille extinctus est, tunc urina it recte et cura est etc; **wenn er aber fürfellt,** pertinet ad chirurgiam; et ubi lapis est, ibi **kozen,** perpetui dolores, per balnea quidem scilicet curantur.

Exulcerationes etc) quia sepe fit, **das der harn durchfrißt 5, 6 örter, das urina durchlauft** et tunc mors. quia quando vulnerantur, tunc curam non recipit, minus quam pulmo. sed **wan mans ſchneit,** tunc caro **das dran hanget oben wachſt zu,** sed vesica non etc. putrefactio est, **wan die** materia lapidis **kompt** ex coagulo, et tamen lapidem generare non potest, tunc hic est putrefactio; illam tollunt trochisci alkakenge et trochisci de thure.

Additio ad descriptionem trochiscorum alkakenge.

Rec. Seminis lactucae drach. 1,
terpentinae destillatae drach. semis.

Ad trochiscos de thure additio.

Rec. Mumiae drach. 2,
de lacca rubea drach. 2,
de spermate coeti scrup. 2 semis,

tollunt haec putrefactionem aliquando; etiam exculcerationes
III, 337 curant sed difficultur. nam in exculceratione solum hoc agendum est, ut mundificetur, non ut consolidetur. si possibile esset lapidem perfringi, per has descriptiones sequentes fieri debet, si adhibes et in 3, 4 diebus nihil profeceris, cessa et tenta aliud; et praeterea terna saepe medicamina adhibenda illis, quia saepe et communiter etiam alii multi morbi adsunt et concurrunt cum lapide.

Saxifragium in lapillum ex bolo.

Rec. Corallorum alborum unc. 1, magnetis drach. semis,
haematitis ad pondus omnium;

fiat pulvis. dosis scrup. 1. in vino bono albo. observandum in hac medicina, si quis in calculo laborat, tunc pulverem pone in

mediam mensuram vini ad sex dies et da bibendum, **und ſchwenck es all weg,** cum **das** ad bibendum. et observandum hoc, quando das ad bibendum, tunc urina quam urinant **ſoll aller ſtehen bleiben,** et tunc si in fundo est pulvis, **ſo hat es in geſchabet** et bene. si nihil invenis, **ſo hat** medicina **nichts angriffen**; et color observandus, si albus est pulvis, tunc ex vesica, et bene.

Aliud saxifragium in cura lapilli ex gemma resoluta.

Rec. Citrini unc. 1 (citrinus lapis est, medius inter crystallum et berillum, flavus).
Carabae utriusquae ana drach. tres,
reubarbari scrup. semis.

(non hic est, quod laxet, sed ut ducat ad vesicam, quia arcanum habet in arena et vesica et si eius vis laxativa ab eo auferri posset, optimum arcanum esset in lapillo). fiat liquor in modum alcoli. dosis scrupulum semis in bono vino. vidi, ubi ministrata est haec medicina, quod postea per urinam ad novem **lot pulver heraus giengen, Hans Oſchlin** puto, et quod dolor cessabat: sed ille patiens **hieb holz** et in collum vesicae **war der ſtein angeſezt,** ideo **mußt ich in ſchneiden.** ideo ubi sic per medicinam atteritur lapis, quod parvus fit **und fürſcheußt** in collo vesicae, ut cum instrumentis pellatur.

Saxifragium in cura lapilli ex visco mucilaginoso. III, 338

Rec. visci quercini drach. 3 (al. unc. 3),
seminis citoniorum,
de persicis amaris ana drach. 2,
florum aquilegii scrup. 3,
sanguinis draconis drach. 2,
mellis rosarum, quantum sufficit pro incorporatione.

dosis drach. semis.

Aliud saxifragium in cura calculi durissimi.

Rec. liquoris de cantharidibus drach. 1,
de radicibus aquilegii drach. 2,
agalliae drach. 6;

fiat mixtura cum terpentina lota. (agalliam sumunt pro aquilegia, sed non est, **ſonder es ſind ſteudlin etwan einer ſpannen hoch und vil dörnlin, oben braune blümlein**). itaque illae medicinae curant, si fiere potest, ut lapis atteri possit; et est rusticus qui per succum agalliae pellit omnes lapides, qui sunt ex visco et bolo resoluto mucilaginoso etc. sed si ex gemma et lapide, tunc non pellit, sed ex bolo mucilaginoso succus agalliae pellit, **gehet außer wie ein ſchleim** cum urina, **und ſo mans hübſchlich ein leßt ſieden** talem urinam, tunc rursus redit ad primam et fit lapis.

Librorum de tartaro cum commentariis finis.

1 a.

Autographiſche Entwürfe zu den Büchern de Tartaro.

Medicinarum operum pars prima Theophrasti ex Hohenheim Eremitae insignis.

V, 196

Liber I. de tartaris.

Caput I.

Tartari duo sunt genera, genus pruinae scilicet et genus gemmae de petra. pruinae genus duplex: grandinis et usneae; gemmae triplex: collectum, simplex, divisum. omnia illa aut sunt alabastrina et marmorea aut lephantea (leberstein) et adamita, duelech etiam (duftstein) et magnetina, habentque loca diversa, quia diversa sunt genera et plura in corporibus. igitur notandum: quot loca, tot species, usnea stomachi, epatis, vasis renum, atque vesicae, etiam pruina epatis, stomachi etc. etiam grando, etiam gemma locum habet in stomacho, epate et aliis partibus suis et hospiciis. item nota de hospitibus; sunt alienae aegritudines, inconvenientes, non pertinentes ad capitulum, non sunt consueti morbi et extra continentur.

Caput II.

V, 197

Pruinum quid est in harum generationibus praedictarum? hoc: produxit matrix elementina duo, lutum et mucilaginem cum spara sua, quod est resolutum et coagulatum; haec externa. peperit quoque yliaster tria in natura dolentis, viscum secundae generationis et perversum bitumen male reductum et perverse in loco et conglutinationem de re putrefacta suae ipsius. (de coagulato mentionem non facimus, quia movetur materia ab extra et non intra.)

Caput III.

Sed quid de proposito? illud. natura archei resolutum ab resoluto non dissolvit, hoc est: lutum et lapillum resolutum ab humido non segregat. unica ista permixtio cibus est et potus. porro quid? natura duplex est in digestione, una est quae separat lapillum ab aqueo, altera non cupit eum, dimittit lapillum resolutum in aqueo, in epulis commixtum. haec (scilicet commixta)

si natura consumit, bene, si non, respice: aut stomachum, aut intestina, aut epar, aut vasa urinalia et sua communia laedit, et dolent de digestione archei et separatione puri saphiri ab inepto cacedonio.

Caput IV.

Nunc quod si sumptum fuerit lutum aut mucilago, si stomachus digerit pro separatione, bene est: quod si non, si lutum fuerit sumptum, et remanentia luti vel mucilaginis permanserit in stomacho, fundi vel orificii loco. nunc sequitur ardor, orexen, compressio thoracis, vomitus in aurora, recedit appetitus, et linguae asperitas, et quasi prunellae passio. quod si non, sed abierit, si ad intestina, et non pertransierit, adhaerebit sub tartaro vel lapillulo, nunc constipationem, nunc colicam, nunc dorsi dolorem, nunc coxae et schiae, nunc claudit monocolon, nunc longaon, nunc sistitur vis in appetitu, et male omnia; etiam sanguis exibit et fabae.

Caput V.

Quod si ad epar, et illic coagulatum fuerit vel tartarizatum, nunc oppilatio, nunc sitis, nunc vapor calidus, nunc punctio,
V, 198 nunc durities in hac parte, nunc urina pauca, nunc rubea, subruffa, nunc serina, nunc hydropea, nunc venarum indispositio. quod si pertransierit ad renes, et illic exiccationem sequatur, in tartarum convertitur, lapillulatur generatio. si in regionibus adhaerebit multipliciter, nunc nauseam facit, nunc vomitum grandem, nunc torsiones umbilici, nunc tumores pedis et venarum, nunc coxarum debilitatem, renum quoque et partium istarum erraticos morbos facit innumerabiles et quasi incurabiles.

Caput VI.

Quod si vesicam et partes eius cum collo cupit, et cannam finalem in orificio suo, et recessit humiditas, sequitur in salis generationem loci istius; tunc resolutum et aqueum resolutum in cacedonium coagulabuntur. quia omne, quod lutosum vel mucilaginosum, indigestum et non separatum, in vesica separantur ab invicem. quod si lutosum, mucilaginosum sal fuerit,

vel copia cum sale indurescit cutatim (heutet) in generationem lapilli et calculi; quia in hoc loco archeus latet segregationis, et sua genitura, quam alii lithiasin vocant, ego vero tartarum lutosum nomino.

Caput VII.

Si mucilago fuerit, non lutum, memento, locum ubicunque habet, ut de luto. si autem aquositas et humiditas separata fuerit ab ea, tartarum generatur vel tartarum lutosum, non in uno loco, sed ubicunque fuerit deprehensus et spoliatus humiditatibus suis, illic parit et coagulatur, apparebit miner in periculis, sequitur alabastrinum genus, quod mucilaginosum dulce est, et marmoreum, quod durum et asperum est, de luto natum: quae generatio pisae est, grandinis est; quae usneae, tartari.

Caput VIII.

(Tractatus secundus)

Sed quidquid ex internis tribus fuerit de yliastro, scilicet de visco, hoc est de generato visco, principium sumit localiter, ubique ubi fuerit, possibile lapillari, non pertransit urinalia nec stercorea viagia, sed locum alienum cupit et habet. habet natu- V, 199
ram internam cum sale (id est proprio) per salem (id est alienum), scilicet internam et non elementinam: nunc in venis, nunc in concavitatibus, nunc in iuncturis, nunc in poris, nunc in medullis et caeteris partibus et in succo et in emunctorialibus egestionibus. et est lapillatio et tartarizatio aliena, id est rara.

Caput IX.

Quod si ex bitumine; quid est bitumen? locustarum est genus, viscositatis, de speciebus pruritus, scabierum, antiquae podagrae, chiragrae et artheticae; nam natura bitumen habet. quod si exiccatum fuerit, nihil inde nisi tartarum, omnisque podagra species eius tartari, et usnea dentium et oculorum lacrimae coagulatae, facit signa intercutanea abscondita, podagrae et lithiasis. de his morbis dormierunt patres Medici, nesciunt loqui posteri.

Caput X.

Et si de putrefactionibus generatio fuerit, notandum ubicunque locum habet, materia est nec lutosa, nec mucilaginosa, nec gemmae, nec porosa. est autem de substantia propria loci istius, a quo procedit, ab omnibus possibile. quod si putrescit liquor, sal autem non, sal in congelum convertetur, reliquum secum secundum salis naturam centrum ponit, coagulatur et indurescit et incognitos gignit morbos. nam quicquid ad vesicam venerit, in coagulationum lapidis transit. nam in vesica est potentia salis, in quo vis est congelandi, etiam in hospitibus partibus aliquoties. notandum quod si sal istud debile fuerit in spiritu urinae, generatio morbi non sequitur, sed resoluta exibit urina cum coagulato resoluto; etiam de potentia naturae. haec urina ab extra suam patitur separationem, et sic de hospitibus.

Nunc de externis generationibus calculi a primo usque ad ultimum. deinde natura calculi in omnibus membris suis.

Porro de signis, postea de cura.

★

V, 200

Pro declaratione.

Tartarus est duplex in generatione. materia ista lutosa substantialis de glutine rerum, quae est in potibus et in cibariis. si in liquoribus, prima ostensio luti silicis et horum lapidum et materierum; si in cibariis, non potest illud facere sine liquore.

Tartarum in lacte dictum caseus, in terris leffantea, in aquis silices, et differentia est inter istas generationes et lapides.

Tartarum secundum est, in corporibus nostris, in venis, carnibus, intestinis et in aliis concavitatibus. igitur facit constipationem et generationem suam, ut in pueris et in his similibus. et notandum, quod tartari generatio duplex est, ex generatione externarum rerum sumptarum, et pro secunda ex generatione sui proprii liquoris.

Genus pruinae sunt in modum arenae subtilissimae, rubeae aut albae.

Gemmae de petra, sunt granula sicut gemmae, non diaphanae et rotundae.

Grandinis genus est, cum sunt non rotundae.

Usneae est, quando per adhaerentiam se manifestat.

Collectum est, quando pluralitas est.

Simplex est, quando lapis est solus.

Divisum est, quando et calculus et arena apparebit.

Spara est res ista, quae non satis per naturam suam praeparata, procreata est. est res ista, in qua est aliquid peccans, non separatum a bono.

Resolutum, est cum substantiam aquae vel cibi habet in se.

Coagulatum est, quando separatum fuerit peccans a puro.

sub isto tractatu de tartaro pluria quam tredecim capitula dedimus, scilicet:

- colicam
- colicam insanabilem
- quatuor stomachi dolores sub propriis nominibus, scilicet
  - compressiones
  - vomitus
  - debilitas
  - orexen
- omnes dolores dorsi
- consumptio particularis membrorum inferiorum
- contractura inferior sub umbilico
- et omnes aegritudines dysuriae et gamorrheae et horum genera morborum
- oppilationes innumerabiles
- duricies innumerabiles

videte priscorum errores, in capitulis istorum morborum ex imperitia practicae suae. haec capitula huius tractatus practica probat. V, 201

Item tartari cura duplex, scilicet externi et interni: una est sanabilis, scilicet prima, altera ad sortem, scilicet interna generatio.

Signa sunt, quando annuatim veniunt, vel septimis, vel tempus proprium. item non secundum cursum coeli, nec elementorum externorum. item non ex crapula, non ex abstinentia, non ex bona vel mala diaeta, sed tempus suum servant, sic ut stulti blaterant.

★

[Aliud fragmentum de tartaro.]

Cos. I secundus.

Wie vilerlei und was aus dem tartaro entspringt, und was es sei, ist hoch zu ermessen; dan die ursachen, so andern zugelegt werden, unschuldig, so tartari sind, ist von nöten, dem rechten schuldner heim zu stellen. dorumb, so ir den grunt tartari erkennen begerent, so durchlesen 5 bücher, so hernach folgen, dorin was tartarus sei, und was das ander sei, dorin tartarus ein vater ist. wiewol der natur halben der tartarus nit möcht ein vater sein; was widerret aber die natur der zerbrechung, als in der natur wol mag ein vater sein, uber das so im nit gleich ist. dorauf von nöten ist, das die fünf bücher, deren wir hie den anfang geben, durchlesen und erfaren werden, und mit großem und guten iudicio gesprochen und gefaßt. dan sonst on das selbig so wird al mein schreiben und ler umbsonst sein. dan wer das nit fassen wil für vol, und wil bleiben on gewisni bei den widersachern, der sol und mag kein arzt geheißen werden. dan ob sie schon meinen alles zu haben und der zeit 5000 mer dan ich, und des angangs mer dan Pompeius und der gleichen aller
V, 202 freuntschaft, so wissen hierin, das das selbig alles, es sei aus gewonheit oder in ander weg, umbsonst ist, aus ursachen, sie widerstreben der natur, und wollen sie bochen von wegen der gewonheit, und vermeinen, darumb das die gewonheit die natur verendert, also so haben sie die auch verendert. dorin merken ein andres, als ir sehen, das das selbige alein antrift das essen und das trinken, dis aber hie trift nit allein an essen und trinken, es trift so vil an, das sich die natur tartari nit wird lassen uberbochen mit der gewonheit oder mit dem anhang und der secten art, sonder sie wil recht erkent sein, oder der krank muß dorin zu grunt gên. auf das erman ich euch, in euren ausreden abzustên und dem grunt zu urteilen, als ir bei den pflichten fromer arzten schuldig seind.

Cos. I tertius.

Mag nit einer dem andern den weg zeigen, also worumb auch nit hie? dieweil in so vil krankheiten solch irrung und anders bisher (und durch euch zu verharren understanden) gebraucht werden. also ir sagen von den febribus wannen sie komen, das ist aus den humoribus, qualitatibus ꝛc. so sag ich

alſo, ſo der tartarus nicht iſt, das kein febres nimermer geboren werden. drumb ſehent, das quartanae aus dem tartaro muſto geboren werden, und aus dem ſelbigen der zeit verhanden, tertiana zu ir zeit, cottidianae zu ir zeit. alſo ſagen ir, das eins ſei melancholia, das ander ſei ſanguis, das dritt phlegma und cholera ꝛc. ſolchs iſt alles zu widerreden, dan das iſt ir urſprung, das alſo der tartarus zu diſen zeiten ubertrift ſein weſen und verendert ſich und iſt anders dan ſonſt. aus dem folgt hernach, das ander febres aus inen komen nach der zeit und dergleichen. und ſo alein der tartarus heraus blib, ſo beſchech kein kaltwê nimermer. drumb weder melancholia noch dergleichen ſol betrachtet werden; dan eigenſchaften der febrium ſeind aus der eigenſchaft tartari. hierauf auch pleureſes, hierauf auch ander mer, ſo hernach folgen werden, in iren libellen die ſelbigen zu erkennen ſeind. drumb diweil der leib geurſacht wird zur krankheit, ſo nimbt er die urſachen von eim andern, dan von im ſelbs. das iſt, diſe krankheiten komen nit vom leib, das die ur- V, 203
ſachen im leib lege der febrium, pleureſis etc, ſonder ſie nemen ſich von den auswendigen dingen, das iſt aus dem tartaro; aus dem wird nachfolgend die krankheit, die ir dem blut, der melancholei, cholerae ꝛc zulegen. wie ein holz angezünt wird vom feuer, das feuer iſt außen und nit im holz, aber das holz entpfachts alſo; dergleichen von außen an wird der leib in krankheit bracht, das nit alein der milz krank ligt, ſonder der ganz leib. dorumb niemants ſprechen mag, es iſt aus dem milz oder aus dem blut, ſonder alſo: der ganz leib iſt enzünt, eins wie das ander. darauf merken in ſolcher enzündung, ſo im milz, lebern ꝛc apoſtemata oder dergleichen legen, von ſolcher enzündung ſich eröfnen. und als dan ſo wollen ir, das diſe ſeient apoſtemata, daraus diſe krankheiten komen. laßt euch nicht bedauren das lang leſen diſes libells; merken wie febres etc und andere krankheiten herkomen, und wie ſo gar nichts iſt in den alten fundamenten, ſo von den ſelben krankheiten geſchriben haben.

Coſ. I quartus.

Auf ſolchs wird hie alein tractirt von den krankheiten, die do in kein weg anders komen, dan aus dem eußern, das iſt aus dem tartaro, und ſeind krankheiten, die do in alweg entlediget ſeind von allen andern complexionibus und humoribus. und ob ſchon das blut ꝛc in ein wüten kem, ſo gedenken hierin, das

also auch im blut sei wie im holz; dan das holz wütet nit, so das feur nit dorin. darzu auch so seltsame stül gingen, grün, gelb ꝛc und ander zeichen, das selbig ursacht, das aus dem tartaro solchs angêt und tartari ist. dorbei auch in den krankheiten des magens, der lebern, der nieren und blasen vil ist, das ir halten für dis oder für ein anders, das alles tartarus ist, als der orexen, podagra, schiatica, phthisis, consumptio und der gleichen. drumb ir mit euren humoribus an den orten weit felet. sol solchs nicht befrembden, das also so unbedacht dorin gehandelt wird und fürgefaren der larven nach, und in kein weg weiter in der geschrift oder im grunt nachgegründet, ob es lenden müge oder nicht, oder ob es sein möge oder nicht, oder was es sei.

V, 204 Hierauf ermessen selbs, das sich noch zwen esel solten verwundern ab den Mompeliriſchen und Salerniſchen und allen andern arzten, das sie so lang in iren büchern gelegen sind, und noch bisher nie sovil dorin erfaren haben, ob ir auctores mögen bestan, so sie auf das examen komen oder nit, sonder also gütiglich lassen hingên, und darauf gebocht, es ist also, und solch testimonium geben on wissen und probiren. darumb ⟨ich⟩ weiter nicht in solche vorred alein die grünt sez, sonder in die nachfolgenden bücher, wie hernach stehet, dorin erkennen und lernen der selbigen art und eigenschaft und was es sei, und besehen wie ir und euer auctores dorin bestehen werden, und mit was finstern augen ir bisher practicirt haben und declarirt auf euren hohen stülen.

Cos. I quintus.

Tartarus quid sit.

Domit und ir nun weiter vom tartaro verstanden, was es sei, so wissen hierin also ein anfang. al ding, so do beschaffen seind, die komen aus dem coagulato, und nachfolgend so muß das coagulatum in ein resolutum gênt. aus dem resoluto gênt nun alle procreata, sie seiend resoluta oder coagulata in der form. auf solchs wissen, das das selbig coagulatum so wol nimermer mag resolvirt werden, das selbig resolutum begert widerumb in sein coagulation. als ir sehent, das ein salz, so es zu wasser wird, widerumb in sein coagulation gefürt wird: dergleichen ander ding all. zu dem selbigen das sich kein coagulatum so wol nit resolvirt, es behalt seiner art in im etwas,

das wider fürt in sein erste form zu gên. nun wissen, das das selbig coagulatum aus den dreien ersten ist, sulphuris, mercurii, salis, es sei dan welcherlei es woll. der sulphur nimpt sein resolution so volkomen nit an sich, es bleibt im ein coagulation anhangend, also auch dem sali und dem mercurio. auf solch coagulation und resolution ist zu merken; dan etwan ein die ander fürtrift, aus der dan das kompt, darvon hernach folget. so wissen in allen dingen, wie sie aus den drei ersten gênt, das das selbig ist coagulirt als ein sam, als die erden, als dan alle frücht sind und gewechs. dan nix ist, das nit coagulirt sei; die V, 205
selbig coagulatio ist nit die, als hie gemelt wird, sonder sie ist uber die und vor deren gewesen; dan die frücht sind aus dem selbigen resoluto gewachsen und widerumb coagulirt. doraus da folgt, das do an dem ort ein solche generatio beschicht; so sie zum andern mal nit digerirt wird, als dan aus der ersten resolution in die fructus digerirt ist worden, als dan, was nit digerirt wird, das selbig ist ein anfang tartari.

*

Fragmentum aliud de tartaro.

. . . das ist die eschen. nun hierauf folget auch die krankheit: aus dem liquore eine, das ist aus mercurio, aus dem brennenden, das ist aus dem sulphure, aus der eschen, das ist der tartarus, den ich hie anfenglich under den dreien büchern sez. ir sollen euch hierin nit verwundern. secht das holz an, gibt ein mercurium, das ist der liquor, es gibt ein öl, das brint, es gibt ein eschen, das ist sal, und ist in seim archeo ein holz. also ein ieglich ding was do ist, das selbig das darin nit brint, ist mercurius, was aber brint, das ist sulphur, und was im brinnen bleibt, das ist sal. in disem merken, dieweil ein ietlichs ding, lebendigs oder empfintliches, der maßen beschaffen ist, das ir erkenen nun weiter, was im selbigen die separaz sei, das ist nun alein das feuer. nun aber das feuer ist nit einerlei, dorumb die separaz auch nit einerlei ist. dieweil nun der separationes mer sind dan eini, so wird mer dan in ein gestalt der mercurius heraus gezogen, der sulphur und auch das sal. hierin so merkent, das ir die separationes erkennen, so erkennen ir, wie dan

diſe ding im ſelbigen geſchidnen ſtanden. ir ſecht, was das element feur hantlet; es macht eſchen, öl und liquorem. nun aber ſecht ir, das der athanar das ſelbig anderſt macht, und gibt auch die drei ding, aber ein andern mercurium, ſulphur und ſal, den andern nicht gleich. ein ander form und weg gibt der ſtomachus in ſeiner ſeparirung. hiervon laſſen mich reden, und lernen ir, und gênt in anfang; beſehen den rechten grunt, und nit euer lügnerei, deren der text und comment vol ſtehet, und die hohen
V, 206 ſchulen Salern und Montpellier und ander, deren ich kein ausnimb.

Caput III.

Dieweil nun alſo diſe drei ding zu betrachten ſind einem arzt und die ſeparation, wie ſie geſcheiden werden, ſo iſt weiter mein fürnemen, alein hie zu ſchreiben, was under ein arzt gehört, als vom magen, lebern, nieren, welche alle drei feur ſind, die do ſcheiden diſe drei von ein andern. und wie ſich do begibt vom tartaro, wil ich hie alein tractiren, on angezogen die andern zwei, mercurium und ſulphur. und ſag anfenglich im beſchluß, das alles was wir einnemen, als ein holz im feur, der maßen müſſen verzert werden. was von der quinta eſſentia in der ſpeis oder trank iſt, das ſelbig gehet in leib und bleibet fix, das ander aber, außerthalb diſer, das gehet in tartarum, das iſt der faex, den ich melt in paramiris. es iſt auch das impurum, und das quintum eſſe iſt das purum. hierauf ſo folgt, dorumb das diſe herti krankheit macht, deren ich bilich urſach anzeig und namen, von des wegen, das ir wiſſen, das alles der tartarus iſt, was hie begriffen wird in nachgehenden capiteln; dorin wird ich keiner wolredenheit achten oder hofart, ſonder der noturft, und iſt die noturft alſo, das ein arzt ſol in den ſelbigen krankheiten . . . .

[deficit hic finis tertii et principium quarti capitis]

. . . Aber weiter in unſerm fürnemen diſes tartari, merkent, das er ſich in zwen weg anſezt, der ein iſt als ein reif, der ander als ein gemmen, und das alſo. der ſich anſeßt als ein reif, der ſelbig iſt etwan als ein mies auf einem baum oder ſtein in boliſcher oder ſteiniſcher art, etwan rislecht an ein andern als ein weinſtein. dergleichen der gemm, ſezt ſich auch in beid art an, aber

etwan als ein ſtein, gleich den gemmen geformirt, aber nit colorirt mit irer diaphinitet, etwan als die granaten, die iſt eines ledigen ſants weis. auf diſe zwei geſchlecht ſollen ir merken, und wiſſen, das ir den magen, lebern, nieren, und was do mit teil hat, erkennen ſollen, das ſie dermaßen in irer ſeparation ſolche drei geberen mögen. darauf ſollen ir nun merken, wie das alles beſchehe, damit ir die praxis hieraus verſtanden und V, 207
nit euerer geuklerei nachfolgen, der weder euer Avicenna und Hippocrates noch ir ere haben. wiewol ſie euch oft vor dem henker behüt haben, das macht, das ir aus diſen wuſtbuben ſeul der hohen ſchulen gemacht haben.

Caput V.

Diſe zwei geſchlecht tartari geben mancherlei geſtalt und gewechs; etliche ſind gleich den alabaſtern und laſſen ſich ſchneiden, etliche den marmeln an farben, gletti und herti, etliche gleich zemelig als ein leberſtein, etlich als ein diemant, ſcharf und ſchnittig, etliche als ein duftſtein oder bimbsſtein, roglet und gelöchert auf ſchwammen art. der gleichen auch ſeint auch ir ſtett und örter mancherlei, nit alein in nieren, ſonder auch in blatern, in der lebern und in dem magen. und laßt euch des nicht wunder nemen, das ich ſolches ſchreib, ir ſeient dan narren, ſo ſtêt euch wundern wol an. ir ſind auch vil in inteſtinis, in concavitatibus, in iuncturis und in cerebro und membris principalibus und andern orten mer, wie de tartaro innato hernachfolgen wird. darumb ich bilich ſagen mag de tartaro inteſtinorum; und wan ich alſo ſag, ſo mein ich colicam. und zürnents nit, lieben meiſter von Numpeleſel, ob ich de colica ſagen würd, ir werent mit züchten zu reden mit einem narren beſeſſen, ich hette ſchir geſagt buben, das mirs ſanct Gutman verzeihe, das euer lügen ſollen an den tag komen. alſo ſprech ich auch de tartaro veſicae, ſo mein ich den blaterſtein, den ir geuch calculum heißen, alſo auch de ſale reſoluto, ſo mein ich den ſeich, den ir von Apollinis zeiten bisher noch nie erkent haben, wannen er doch kom oder wie er heiß, oder was doch ſei, ir quadreten roßhaufen; ich mein die grünen blechen, do man narren mit uberzeucht, das iſt, talariſch mentel von Montpellier, Paris und Wien ꝛc. alſo aber ir arzt, verwundern euch nit meines anzeigens, drumb das ich nichts aus euer gugelfur gezogen hab. dan do ich beſchiſſen ward, da hilt ich auf euch alle

nichts mer. drumb ſo ſez ich ein anders, und ſag, de grandine ſtomachi, auch vom mies der lebern, vom reif in nieren, vom ſtein im milz, damit euer gaukelſak wol verſtanden werd. sequi-
V, 208 tur: alſo ſag ich auch ꝛc. . . .

[deficit caput ſextum, et principium ſeptimi]

. . . ſo nun ſolchs aber nit ſo gar, als ſein ſolt, geſchicht, ſo gehet ein widerwertiges der natur daraus, und nemlich vom ſalz am meriſten, das ich hie in diſen libellen beweg, und das in den weg. der ſalia ſind zwei; eins aus den dreien, das gehet in den urin, dan der urin iſt alein ſal reſolutum a coagulato. nun iſt aber im ſulphur und mercurio ein ſal eingeboren, das ſelbig macht ſein widerwertigs auch. iſt es im ſulphur, ſo iſt es in dem ſelbigen weg, das iſt in inteſtinis; iſt es aber in mercurio, ſo macht es in dem weg mercurii die ſelbigen generation. daraus nun entſpringt, das der tartarus in inteſtinis wechſt und in poris; dan urſachen, der mercurius gêt durch die poros, und ſo er ſich coagulirt underwegen, ehe das er ein ſudor wird, alsdan ligt der tartarus in ſelbigen poris; alſo im urin, ſo er ſich coagulirt. nun aber weiter der mineraliſch, das iſt corporaliſch, iſt auch alſo; ſo die mineralia ſalis in ſanguine ligent und gênt in die coagulirung, alsdan iſt generatio tartari do. iſt es aber in poris der gebein, im mark oder in andern orten, ſo iſt es gleich die ſelbige ration. dan ſie ſollen ſich auch reinigen und ir ampt verbringen; ſo das nicht geſchicht, alsdan gêt es auch in ein widerwertiges der natur, das iſt in ein tartarum, aus urſach des ſal coagulationis, ſo es praedominirt. warumb oder mit was grunt wollen ir dan beſchirmen den tartarum in einem andern urſprung, dieweil euch der tartarus noch nit bekant iſt, und ir wiſſent ſelbs nit, was er iſt; alein bellen ir vom blatterſtein, vom nierengrieß, von gigis und gegis, und nennen euch doctores, wiſſent anatomiam nit in ſolchen dingen, und noch vil das mer iſt. ir wiſſent in euerer metaphyſik und ſophiſtik nit, woraus doch der menſch gemacht ſei oder worin er ſtêt oder was in im iſt oder was er iſt, und plerren tag und nacht mit eueren merlin. wie ich aber angezeigt hab in diſem erſten tractat, alſo ſchneuzen euere naſen und werfen euer lerippen hinweg; ich mein den narren in euch, und nemen an euch, domit ir gegen mir beſtehen mögen.

Noch eins aber, das ich nit auslaß, das so euch im kopf ligt, das ich sag von der ersten materia, so merken von der lezten, was das selbige sei; das merken also. die natur hat in ir das rein und das grob; das rein tut kein schaden, das grob aber, von dem ich euch fürleg, das ist das ich melt. so hab ich gesagt von seim anfang; der selbig anfang ist auch im end, darumb die erst auch die lezt materia ist. hierin sollen ir verstên, das ein mittels ist zwischen den zweien, das ist das resolutum, aus dem gêt das lezt in sein erste form. sein mittel ist etwan ein mucilago, etwan ein viscus, etwan ein liquor, etwan gleich wie ein succus, wie sich dan die resolution begibt. aus dem folgent zwo ultimae materiae, die ein . . .

[deficiunt et hîc quaedam]

Dan solt euer irrsal, den ir die lange zeit her die zeit weiter erlangen, und erlaubnus haben wie bisher, so möcht kein pestilenz sovil erwürgen als ir erwürget haben, domit und in andern.

Finis tractatus primi primi libri.

*

[Aliud fragmentum de tartaro interno.]

Tractatus quintus.

Caput I.

Nun weiter vom tartaro, was aus im gang, und ist das in disem capitel also zu verstehen, das sal corporis, das ich nenn cruorem, ist ein lauter sal resolutum, der selbig sezt sich durch den ganzen leib aus, bis er kompt in die blatern, also ist er geordnet. etlicher gehet durch den schweiß aus. nun von solchem sale resoluto interno sollen ir das wissen, das er auch tartarum gebirt, so ein mineralischer liquor do mitlauft, und also in ein coagulation gieng. dan das ist aus der ursach, das ein ietlicher liquor mineralis von der materia coagulata ist, und das sal ist

das, welches coagulirt. so nun alsdan coniunctiones beschehen
diser zweien, so werden auch die genera tartari, gleich den an-
dern meßig. und ist die ursach also von den mineralischen, das
V, 210 der mensch in allen mineralibus stehet, und sovil der species
auswendig sind, sovil sind ir inwendig. aus dem sol ein arzt
sein wissen haben, das alle krankheiten aus disen komen. darauf
rüstet euch wol, dan die mineralia werden euch euere quatuor
humores abtun, und werden euch euer narrerei an tag legen.
darauf gedenken, das ir eueren grunt alein darauf sezen, das
diser grunt undergang, sonst werden ir bestehen wie die ring-
lerin, ließ die oren am prangel. nun aber in disem text so mer-
ken, so solcher cruor salis und ein mineral zusamen komen, als
dan wo es, es wer in venis, das ist in sanguine, oder were in
poris carnis oder in anderen concavitatibus oder im weg des
urins oder sonst: so wissen nichts anders, dan alein, das so
werd ein lapillus, usnea oder grando; und wie das beschech,
das finden ir in seinen capiteln von den krankheiten hernach
folgend.

Caput II.

Gluten album.

Nun ist aber ein ander generation vorhanden, die uber die
ander all ist mit herti und schmerzen, und ist die. der gluten, der
bei den alten wundarzten synovia heißt, der ist zech und ein
leim gleich dem eierklar. so nun die materia salis den begreift
und vermischt sich zusamen, alsdan so coagulirt es sich auch
in ein lapillum; dise generation geschicht in den weg. der gluten
ist nit von der materia lapilli resoluti, aber er ist ein materia
viscosa und mucilaginosa, aus der werden mögen gleich den
lapillis generirt. aber nit recht lapillen, das do stein hießent
oder werent, und ist ein mittels zwischen den steinen und den
bitumischen. aber sein coagulation und art ist gleich den steinen,
und ist aber nienen als an dem ort da der gluten ligt. aus
diser coagulation erhebt sich der ursprung des podagrams, chi-
ragrams und genugrams, so sie localiter ligent, an den orten
do gluten ligt, hindan genomen die anzündung so darzu fallt,
als vom podagra seine capitel anzeigen werden. aber hie zeig
ich es euch an, das ir wissen, solches pro tartaro zu urteilen.
also in solcher gestalt auch von der sperma zu wissen ist, so die
selbige ir generation gebe, dermaßen wie gluten durch das sal
coagulationis, als am selbigen ort ist müglich, das do entsprin-

gen lapilli gleich den andern, wo die sperma dan ligt. solch stein V, 211
resolviren sich auch oft von ein andern; dan es mag nit in die generation gehen der steinen, drumb es sich gleich den mucilaginibus dissolvirt. solch geschlecht alle, ie eins vor dem andern zu erkennen, werden durch die signa erfunden, auf welche ir in sonderheit sollen acht haben, und merken ir underscheit.

Caput III.

Nun aber weiter sind vil ander defect, die auch aus dem tartaro komen, die selbigen aber gênt nicht in lapillum oder usneam, aber in ein mucilaginem oder coagulum oder in ein andern eiter. diweil es nun von tartaro ist, so ist es hie auch von nöten das selbig zu wissen. dan sich begibt vil und oft, das der tartarus hie in viis urinae sein faeces sezt; von disen faecibus sollen ir disen grunt in den regionibus also erkennen, das sich vil begibt, das dise faeces vil krankheit machen, die all für den stein werden angesehen, als die, die do nicht harnen mögent, aus ursachen, das die faeces den urin hinder sich treiben; etlich die blut harnen, aus ursachen das die digestio unzeitig ausgehet von wegen des tartari, etlich feuli, aus ursach, das sich das coagulum putrificirt, etwan sperma aus ursach, das in coagulum und faeces hindern an seinem gang, etlich mit schmerzen aus ursachen des salz im coagulo; etlich wissen nichts darumb, aus ursach das anodynisch glid, das do von disen narcotischen faecibus also gemacht ist.

Hierbei laufend auch mit vil salia, vil vitriola, vil neu gewechs, so aus disen faecibus tartari erwachsen mögen durch ir putrefaction, deren kein zal oder vorwissen ist, und teglich neu form und gattung. hierin sol auch pusta verstanden werden, das ist der archeus der nieren, was der selbig von neuen al tag zuricht und macht; das selbig ist dem arzt befolen nach seiner teglichen ubung und erfarnus, die im gibt sein industria. aber ir alten arzt meinen, was ir nit geschriben habt, das sei aus. o ir narren mit eurem schreiben und bescheißen, der tag wird komen, wo ir alten und ir discipuli mit euren meistern bestehen werden nit anderst dan wie Kunz von Hausen, der für zum teufel.

*

I. essentia tartarii tractat,
- quid sit tartarus,
- tartari quot species,
- tartari matrices,
- explicatio tartari in externis.

II. digestus tartarus tractat,
- quomodo digeratur,
- ubi excrementa,
- qualis sanguis et caro eius,
- futura quae.

III. mucillago tartari tractat de
- opilationibus,
- retentionibus.
- repletionibus,
- suffocationibus,

in
- venis,
- membris vacuis,
- poris,
- arvina,

et est lutum rei.

IV. nitrum tartari tractat
- de putrefactionibus e quibus generantur hi morbi
  - febris,
  - pleurisis,
  - icteritia,
  - hydrops,
  - menstruum,

in
- stomacho
- epate
- sanguine
- humoribus
- matrice

et est fumus rei

V. anatron tartari tractat de
- usnea,
- pruina,
- grandinibus,
- lapillis,

in
- ore
- stomacho
- intestinis
- epate
- renibus
- vesica

et est arena et lapis

Do merkent, welcher nitrum peſtem macht, welcher anatron etc, welche ſalia, und wie der himel darzu hilft ꝛc.

tartari sunt tres species scilicet
- anatron: est materia lapidis, usnea, arena etc, secundum quod generatur in potentia.
- mucilago: est phlegma, quod descendit a cibis, in modum bituminis.
- nitrum: est stercus quod in digestionibus emittitur, videlicet excrementi.

*

[Fragment zum 2. und 3. Tractat des zweiten Buches de Tartaro gehörig.] V, 216

De diebus creticis.

(Cretica dies, dies crisis est. crisis est spatium a principio morbi usque in finem morbi, nec augmentum, statum vel declinationem habet, sed morbus creatus et perfectum esse suum. considerandum hoc medico de morbo aegroti.)

Crisis est spatium temporis, sumptum a principio morbi usque in eius interitum. prima dies eius, dies causae dicitur, ultima dies vero cretica. ducit enim crisis originem in fine temporis digesti. digestum tempus est illud, in quo species yleiadi mun- V, 217
dantur a faecibus. faeces morborum initium et crisis principium, sumptum ab excrementis yleiadi; post excrementa purum yleiadum apparebit.

Cretica dies arsenicalis est dies 3. in acutis, dies 5. in peracutis, dies 7. in perperacutis.

Arsenici acuti crisis est ad 24 horas, acutorum 15.

Mercurialis crisis est in 4. die, in peracutis in 3., in perperacutis 18. hora. Mercurii 13. hora, acutorum 7., sulphuris 10. hebdomada, in medio 16. hebdomada, longissime 23. hebdomada.

Acuti 6., acutorum 4. vel 5.

Plumosi yliadi in regionibus 3., 5., 7.

Extranei 12. anno 19., ogertinum 14. die, 21., 29.

Salia digesta, entalia, alumina 6. hebdomada, 9., 11.

Subtiliora 3., 4., 7.

Resoluta 2., 5., 6.

Exteriora corrosiva, auripigmentalia ad 5. annum separantur ad 3 ad 7 menses.

Communia crisim non servant, nec sunt mortalia.

De pleuresi, cura planetarum.

Pleuresis est morbus inclusus, in membris principalioribus, locum habens in regionibus illorum, per oppilationem tartaream, sive resolutum aerem sive corporalem generatus; recipit materiam suam ex sale ogertino cum speciebus pestis et prunellae. signa eius ista: tremor cum frigido et calido sine pluralitate, faciei discoloratio, membrorum debilitas, calor finalis et ascendens, puncturas capitis, laterum et in praecordiis et thorace.

locus autem puncturae et punctionum membrum indicat. diaeta non est observanda in hoc morbo potius, sed medicina supra diaetam. cura eius est duplex: ex tartaro et saleto. de speciebus tartari sunt ista: rec. tartari lib. 1, aquarum vitae lib. semis, granorum iuniperi unc. 3; reduc in aquam: dosis eius aquae
V, 218 unc. semis, usque ad unc. 1 in vino malvatico vel bono.

Alia. rec. huius reductionis lib. 1, mumiae clarae et electae unc. 4 et bene tritae, aquarum prassii, absinthii ana unc. sem.; misce. dosis unc. 1 usque ad unc. 2, mane et sero vel secundum cohob.

Alia rec. huius mixturae unc. 6, aquae sileti, id est trium salium unc. sem. aquarum absinthii, maioranae ana unc. unam; misce. dosis unc. semis in bonis aquis vel vino.

Alia. rec. sileti unc. 1 tartari unc. sem., reduc in mixturam, cum unc. 2 mumiae. dosis unc. semis in vino vel aqua melissae.

Cura praedicta in omnibus speciebus pleuresis valet, nisi in pleuresi ex corde, ubi haec descriptio administretur:

Rec. laudani puri scrup. 1, musci grana 5, camphorae grana 6; fiant pillulae cum aqua de spicula. dosis grana 6 vel 7.

Item in speciebus pleuresis commune unguentum:

Rec. pinguedinis murmentorum unc. 1, olei amygdalarum dulcium unc. sem., olei chamomillae, olei rosarum ana drach. 1; misce, fiat unguentum molle super ignem cum modica cera.

De prunella.

Prunella est passio principalis cum paroxysmo proprio, in caloribus existens; procedit enim extra regionem propter subtilitatem salis vitriolati ex testa sua. species pleuresis et pestis, calor eius vitriolatus calor et corrosiva incensio. signa sunt in fine morbi: calor gutturis cum rubedine vel nigredine, adustus humor et liquor super linguam cum scissuris membri, magna debilitas corporis, sitis, dolor capitis, vehemens angustia thoracis et partis.

Cura eius est ut in peste. si autem pestis cura morbum non tolleret:

Rec. aquarum prunellae lib. 1,
ladani puri drach. semis;

fiat gargarismus cum mundificatione linguae et haustus post eam, saepius in die. et quae haec descriptio non expellit, etiam alia remedia inutilia sunt.

De hydropsisi. V, 219

Hydrops est passio ex regionibus hepatis orta ex tartaro aluminoso sub primo corpore, per resolutionem propriae naturae, deinceps per spiritum membri huius mineralem, qui totius corporis ex septem unus. is resolvitur in partibus suis, tunc est hydrops ex regionibus epatis per totum corpus. sic et in aliis membris principalibus per hunc modum generatio hydropisis est. praeterea septem sunt genera et divisa per mineralem spiritum in toto corpore, quorum septem sunt, et sunt spiritus, in quibus mineralia corporis sustentantur, quae procedunt ex septem membris. quare igitur ex aliis membris hydrops originem non ducit? quia in his non est spiritus principalis, sed spiritus suae regionis, scilicet huius membri in quo est, quia differentia inter spiritus principalem et localem est a membris in propriis regionibus et extra in corpore regionem.

Signa hydropisis epatis sunt ista: dolor partis, scissura labiorum et linguae, sitis, longus paroxysmus, tumor pedis huius lateris, post sinistri cum tactu.

Signa splenis: dolor partis, tumor primus huius lateris, punctiones in loco et caetera epatis signa praeter scissuram.

Pulmonis signa: asthma et anehlitus, tussis cum dolore capitis cum chronico tempore, tumor in pedibus aequalis et caetera signa epatis praeter scissuram, sed foetorem oris foetidum.

Signa cerebri: gravedo capitis, catarrhus, pituita, nunc hemicranea, nunc dolor partis, cum tumoribus palpebrarum, faciei et pedis utriusque, cum caeteris signis epatis, praeter scissuram.

Fellis signa: citrinus color, nausea in appetitu, vomitus, tumor chronicus, oris amaritudo, pectinis sub thorace compressio, anhelitus durus et asper, et caetera signa cum tumoribus et consumptione corporis.

Renum signa: sitis excellens, libidinis avaritia, tumores osei V, 220
et testiculorum, erectio frequens, punctiones spinae dorsi, membra quasi stupefacta, inferiora gravia cum tumore in fine usque in umbilicum et caetera signa hydropisis.

Cordis signa: debilitas omnium membrorum, tumor partis, in fine pedis utriusque et caetera signa hydropisis.

Sunt et genera hydropisis falsa plura, quae permixta sunt et composita ex duobus membris vel tribus, aliquando ex toto corpore, ubi correspondent signa ad propositum, de quibus in cura suum caput positum.

Caput de cura hydropisis.

Septuplex est cura hydropisis, praeter ea remedia, quae dixi in aliis lectionibus, et prima de cura hydropisis in corde, coralli; in epate, crocus martis; in splene, lazuli; in renibus vitriolum; in pulmone, aurum potabile; in cerebro, sibeta; in felle, agresten. summum est tartari quinta essentia et aurum potabile et aqua vitae: cernite medici.

Caput de febribus hepatis.

Febris est calor oppilatus, generatus ex putrefactis faecibus in regionibus hepatis. est enim oppilatio ista aliquando in tota regione, aliquando particulariter secundum locum. si totius partis, tunc tumor magnus, longus, quousque deoppilatus fuerit calor ad membra. et postquam deoppilatus fuerit, adest tunc calor corporis. quod si localiter, tunc tremor cito abit in calorem. oppilatio ista suam facit oppilationem, et per tremorem rumpit et deoppilat, aliquando omnes oppilationes, aliquando in aliquibus. quod si totam facit deoppilationem, tunc febris facilior; quod si non, tunc gravior et sine dubio praeparatio generationis alicuius morbi, quia inclusum offensio et mutatio sui ipsius.

Videndum est autem de oppilationibus; nam si faeces resolutae
V, 221 non fuerint post tremorem, tunc augmentum timendum harum oppilationum, diuturnum morbum et futurum apostema, etiam tumorem locustarum corporis usque in centrum, punctionesque. est enim paroxysmus de materia faecium iuxta suum digestum temporale, quousque se ipsum deliberat in oppilationibus; dein calor corporis totius propter venas infectas ab his spiritibus post tremorem exeuntes. est et aliquando febris sine oppilatione, sed absque tremore, quando digestio egressum habet; attamen parvus paroxysmus cum calore parvo. est autem minima species febrium et saluberrima in se ipsa. signa autem eius sunt ante morbum: membrorum debilitas, discoloratio faciei, alices et rigores, deinde paroxysmus lenis cum tremore, secundus fortior, tertius fortior, horam non fixam, ante vel post tempus, longus calor, arduus dolor, corporis consumptio, in fine cum principio hydropisis, ex ratione hepatis cum alumine resoluto rocho, vel icteritiae maturatio, propter regionem suam et materiam. contingit pluries, primae febris, scilicet stomachi generatio et morbus. deinde secunda febris, scilicet hepatis, et si materia febris in stomacho tertiana fuerit et epatis tertiana, haec cottidianam

faciunt. si autem digestum unius horae fuerit duplum, tertiana fuerit in loco in duabus primis digestionibus, et sic curam duplicem secundum locum esse oportet. etiam advertendum, de propriis digestionibus, si materiam habet pluralem, absque loco alieno. ubi autem similes errores fuerint et morbi cognitio et cura difficilis fuerint, nisi per experientiam et specialem industriam absque libris, alias plenis erroribus.

Cura est triplex.

1. deoppilatio est, 2. mundificatio, id est purgatio, 3. membri restauratio.

Pro deoppilatione in febri hepatis cuiuscunque speciei rec. samachi, id est tartari etc destilla; fiat oleum.

Pro mundificatione, rec. centaureae, foliorum ellebori etc.

Pro restauratione. rec. liquoris laudani, quantum sufficit.

De distantia renum.

Regio renum a primis urinae descendit usque ad ultimum emunctorium resoluti salis, et partes ad centrum declinantes de V, 222
regionibus renum sunt.

Aegritudines renum sunt istae: tartarus urinae vel de spiritibus urinae, segregatus ad suum locum, scilicet orificii renum, vesicae: diabetica, caseus vel segregatum lac. item ⟨de⟩ pure, sanie et suis ulcerationibus.

De tartaro urinae.

Tartarus ex urina est resoluti coagulatio; haec per digestionem athanar abit in coagulationem, ex virtute propria, in loco ubi separatio.

De diabetica.

Diabetica passio est sal siccum urinale in substantia renum; sal istud descendit ab urina in medium centri huius membri principalis. hoc sal fixum est chronicum et permanens usque infinem vitae.

Signa eius: sitis abundans sine requie, dolores spinae, tumores pedum, coitusque fortis et in fine ad mortem.

Cura eius est in sale et non renibus per anodyna; alias sal curam non recipit.

Anodynum est hoc: rec. liquoris papaveris, iusquiami ana unc. 1, lolii unc. semis etc.

Item aliud, rec. caphae, aquae rosarum, plantiginis, solatri; curantur renes. item aliud, rec. permixta.

De lacte caseato.

Lac caseatum recipit materiam suam ex (haemorrhoidibus) et substantia.

Substantia renum recipit suum balsamum.

Primus liquor essentialis ex virtute digestiva positus et separatus: lacteus est et natum lac. lac istud primum est in digestione renum, sanguis secundum, substantia coagulata tertium.

De lacte autem ad nostrum conveniens propositum notandum est:

Lac vero lactis naturam habet, et lactis recipit separationem,
V, 223 inde sequitur coagulum coagulatum acetosum. nustum (nidlen) pinguedo, scilicet butyrum, serum et caetera lacticinia.

Lactis aegritudinis istae sunt: sanies pro lacte, pus pro nusto, pinguedo oleosa natans pro pinguedine renum sumpta, et urina bletae albae.

Cura saniei. cura puris, cura pinguedinis, cura bletae.

De febribus ex renibus.

Febres ex renibus initium habent ex faecibus tartari propter digestionem, alias ubi digestivum tempus non est, ibi febris materiam habet. est enim tremor in renibus sicut febrilis paroxysmus; transcendit totum corpus propter oppilationem. nam omnis oppilatio, totius corporis motio. et consequens caloris corporalis propter vapores transeuntes per omnes poros.

Vocaverunt olim antiqui hanc passionem schiaticam, alii febrem erraticam, alii calculi motionem vel paroxysmum, alii ex arena egressum, etc.

De febribus in genere.

Est autem febris generalis morbus paroxysmalis, ex oppilatione totius corporis. genera febrium sunt plura, scilicet causa simplex, oppilatio scilicet particularis aut universalis.

Nota de vergicht, id est siphita quarta, generatio est ex oppilatione tartarea et mortalis communiter, cum acetositate superveniens.

Cura.

Rec. liquores de testudinibus cum crystallo.

Rec. de liquoribus laudani unc. semis, crystalli, etc testudinis unc. 2;

Plures descriptiones sunt et recepta in hoc morbo, quia morbus est indifferens.

De grandinibus et usneis in vesicae regionibus, id est renum.

Item usnea renum ex tartaro est, grandinis vero ex sulphure salioso de salibus.

Lapis calculusve ex his quicunque non existentibus, non cura- V, 224
tur. nota.

Calculi generatio autem ex coagulo est; coagulum autem illud salinum est et non spiritus, pro declaratione sufficienter declaravimus. cura primi lapidis. usneae cura. vis usneae.

Usnea tartarus vini est, id est harum rerum, quae de vino descendunt vel potu, in quibus est. vis grandinis.

De lapillo in vesica.

1. cura, quaedam quae frangunt.
2. quaedam in alchohol pulverisantur.
3. in alchohol liquidum.

Saxifragium in generatione calculi utriusque partis et generationis ex bolo resoluto.

Saxifragium in cura lapilli ex causa lapidis resoluti utriusque partis et loci.

Saxifragium in cura lapilli, generati in vesica aut renibus ex visco mucilaginoso.

Saxifragium in cura calculi et gemmae, ex causa proprii cruoris interni.

Experimenta.

Balnea. unguenta. pulveres. potiones.

Item auditores mei cernite et iudicate ea quae legi et ponderate aequo iudicio causas et rationes, deinde et praxin. nam fortassis pluribus inaudita dixi, quae non prius audita; hoc sed quid ad me, carent experientia.

Attamen quae praelegi, diligenter perscrutamini, et perlegite, si cupitis de fonte, si autem non, sed aliqui essent proselitae inter vos, parcite, quia infedilitas vestra copiosa est und schlegt sein eigen herrn.

Quartus liber
de tartaro nitreo.

Motus nitri ist ein krankheit, so einen ankompt mit schauern, das ist mit einem frost, und bleibt also bis ein hiz hernach kompt auf etliche stunden; darnach, so das vergehet, so ist die krankheit aus, bis auf sein bestimbten tag, so fahet es wider an wie zuvor: also für und für bis zu end der materia.

Carbunculus ist ein krankheit, die da kompt mit frost und alsdan mit hiz, und bleibet also mit der hiz für und für, und kompt kein frost hernach mer, sonder die hiz bleibet und weret so lang, bis verzeret wird, mit gesuntheit oder mit tot. und zum selbigen wird ein apostema, es sei ein geschwer wie es wolle am leibe, groß oder klein, zeitig oder nicht.

Flammula ist ein krankheit, die mit frost oder hiz zugêt und weret für und für in hiz, es sei im haupt oder sonst glidern des leibs, alein es hat kein geschwer nicht und macht die leut daub; etwan gêts zum tot, etwan lang siechen, große hiz und daubsucht.

Nominum declaratio.

Motus nitri nimet seinen namen von dem grunt: wie ir sehet, das terrae motus die erden schüttet, also schüttet das nitrum hie den leib. und heißt auf deutsch das leib bidmen und nicht das kaltwê. dan gleich, wie der terrae motus angehet, also verbringt die krankheit iren effectum, als hernach folgen wird.

Carbunculus nimt seinen namen von der hiz, und ist ein metaphora von den kolen, in der gestalt; dan wie kolen hiz geben und darzu ein corpus haben, also auch in der krankheit on underlaß hize ist, und anstat der keltin ein geschwer, doraus dan wie aus den kolen die hiz entspringt.

Flammula nimbt iren namen von der ſtetigen hizen, alſo das für und für der leib heiß iſt, und gleich wie die hize, ſo ſo zu vil dem menſchen geben wird, in im haupt ſchwach V, 214
macht und den leib verendert.

ex nitro tres principales morbi nascuntur
1: febres, motus nitri,
2: apoſtemata, carbunculus,
3: flammula.

Sub morbo primo comprehenduntur alii morbi:

ſub febri
quotidiana,
tertiana,
quartana.

ſub carbunculo
anthrax,
peſtis,
ſaphirus,
phlegmone.

ſub flammula
ſynanche,
cauſon.

Febris, ex nitreo tartaro procedit;
carbunculus ex nitro;
flammula, greift den ſalniter an.

Nitrum iſt ein miſt und cadaver des eſſenden dinges, und das ſelbig cadaver iſt, daraus die feuli geboren wird; und alle krankheiten, ſo gemelt, komen von ſolcher feuli. Darumb oft in einem haus, alle ſo von einem ding eſſen oder geſſen haben, einerlei krankheit oder nitrum bekomen, gleich wie irgend faule luft oder gleich ſonſt etwas an einem ort alle inficirt und ein apoſtem erregt.

Alles ungeſunt und flüſſig geblüt, kompt von nitro; obs nun ſchon nit gar faul iſt, ſo wird es doch balt faul, ſo es de ſole putrificirt poſt emiſſionem; dan zuvor wird es generirt a putredine nitri, kan ſo ſer nicht ſchaden, als wans anhebt die feuli gar zu dominiren per ſolem.

V, 215 In ſumma, alle nitra ſeind wie miſt; wan der miſt zu hauf geſchüt und geſamlet wird, ſo entzünt er ſich. iſt nun des miſts vil, ſo hat er als der lenger wermi, wo nicht, ſo vergehet ſein werm als der eher. alſo auch in febribus; iſt vil nitrum, ſo weret der paroxysmus als der lenger; iſt er wenig, ſo geſchichts und endet ſichs als der leichter, alſo iſt das ſalniter auch, der ſamlet ſeinem dampf, bis er einen ausbruch gewinnen mag oder verzeret wird; und ſo der hinweg, ſo kompt und ſamlet ſich ein ander. das tut er bis ſich alles verzert. darumb ſeind und weren etliche febres zwei, drei jar, und feulet ſich der niter und miſt, ſo die feber und miſt im menſchen macht, etlicher in éim tag, etlicher in zweien tagen, etlicher alle ſtunden. das alſo quitodiana, tertiana, quartana daraus folgen. und weil die vapores nicht hinaus ſind, ſo weret der paroxysmus. die durchſuchen alle glider hent und füße, zerteilen ſich lezlich, machen die adern feulig. darnach ſo es ſich ſpargirt hat, ſo iſt alles kalt; dan die kelte kompt von dem, das der niter am erſten die küli von im wirft, bis er ir ledig wird, als dan folget die hiz hernach als ein contrarium, das macht die contrarietas: quia conſtipatur ſanguis et ſic propter malem diſpoſitionem generatur.

Locus nitri iſt im blut, darumb ſeind purgationes gut, die in dem morbo den magen purgiren. und es ſeind etliche ſimplicia, die das nitrum ziehen aus allem blut in magen und harn.

Das nitrum wird in carbunculo ſo hart ausgedörret, das er nicht weiter mag faulen; darumb feber und carbunkel ſich alhie ſcheiden. dan im feber bleibt der miſt faul, im carbunkel wird er dürr, das er nicht mer als einem paroxysmum gibt ꝛc.

*

[Ex libro de mucilagine.]

Die apoplexia seu gutta ist in der lungen, das ist, so die luftrör vorfüllet mit der mucilagine und ersticket; alsdan so kompt der paroxysmus, als do ist spasmus, tetanus etc, die komen alle aus kraft der lebendigen natur.

Paralysis ist, so dise mucilago der ligamenten geng anfüllet, so verlieren sie die ligamenta ire kraft oder virtutem motivam und humorem, es sei dan wo es sei. darumb so wisset, das dis so schwinde lemet und sprachlos machet, mit einer suffocation anfenglich.

Also de pleuresi, podagra und arthetica zu iudiziren. item also auch ist ein mucilago im wein; aber sein mucilago der ist vil, wird ysop genant, der bleibet vom branten wein 2c.

1b.

Weitere Schülernachschriften in der Tartarus-Vorlesung 1527/28.

Annotationes in libros duos Theophrasti de tartaro. V, 225

In libri I. tractatum I.

Cap. I. Tartarus vel tartarum est omne generatum ex dissoluto frigido, coagulatum per calidum.

Lephantus est bolus, id est, medium inter lutum et lapidem. lapillus est lapis confectus de materia resoluta. pruinum est minimum genus, sed latissimum in tartaris. gemma est lapis generatus ex diaphano et perspicuo. usnea est tartarus tenuissimus et spongiosus. grando est granum generatum a liquido per salem. collectum, id est compositum ex omnibus speciebus tartari.

simplex est coagulatum ex una specie.
divisum ex una in plures.
alabastrinum est illud quod est de bolo.
marmoreum, id est durissimum inter rubea.
lephanteum, id est citrinum tartarum.
adamitum est proprie lithiasis.
duelech lapis est spongiosus, **duftſtein.**
magnetinum, durissimus est spongiosus lapis.

In cap. II) Elementinum est quod descendit ex matribus (matricibus) elementorum. corporale est quod descendit a corporalibus humoribus. mucilaginosum resolutum est resolutus bolus vel lapillus. liquidum resolutum, est illud quod est liquidum ex primo ente. archeus est natura et dispensatrix rerum. nutrimentum est de re putrefacta et eius transmutatio est in putrefactione. materia saphirica est liquidum illud, in quo non est materia peccans. calcedoneum est ista materia peccans a separationibus generata per virtutem separativam. in cibo continetur sulphureum, mercuriale, aqueum.

In cap. III. Tartarus naturae est lapideum minerale, creatum elementaliter sub humore resoluto, receptum a bolo vel lapillo, quia microcosmi natura idem est, ut de matricibus. viscus secundae generationis est cruor qui descendit a salibus. est enim cruor V, 226
sal egestum, id est reiectum et separatum a primo sale. perver-

sum bitumen est liquor perverse digestus, id est liquor incoctus qui sub visco descendit ex nutrimentis propriis; nutrimenta propria sunt vitalia. congluten vel conglutinum est, quod in putrefactione in gluten coloratum descendit, ex substantia propria utriusque corporis, substantialis scilicet et vitalis. interni per cineres externi per salem curantur. sal sanguinis est vehemens, sal carnis est dulce. liquor salis corpus sustentat et est balsamus, quo deficiente lepra insequitur. corpus substantiale elementatis sustentatur, vitale proprium nutrimentum habet. summa cura tartari est distillatum tartarum et vitriolum. gluten, synovia, **glitwaſſer.** sudor est cruor membrorum principalium; cruor ligamentorum vel nuchae hic non videtur. cruor exterior, ille salsus est et videtur. si sudor ex pia matre cerebri esudat, mortale et hic concrescit.

Tractatus secundus.

In cap. I generatio grandinis fit per siccum in sale ab humido segregatum.

Usneae genus fit per fumum salis assumpti tanquam de cruore. collectum fit per casum lapilli. et est simplex et divisum, sed de lapillis resolutis. tartarus dulcis non habet calcem in se; fit ex viscosa materia. acutus autem habet calcem, fit ex vino et aliis acutis, et hic generat orexen, id est **ſot.**
Receptum mitigatuum fellis, quod et ipsum orexen movet.

Rec. radicis iusquiami,
seminis iusquiami,
papaveris ana drach. 1,
mandragorae gran. 4,
lolii drach. semis,

theriacae quantum sufficit pro in corporatione. dosis est scrup. 4. si dolor cessat, ex felle est, sin minus, ex tartaro.

In cap. II rec. de semine lini, seminis psillii, de foenugraeco, salis. oleum admisce, fiat mucilago pro clystere. tympania tu-
V, 227 mor est et constipatio ventris, et non est species hydropisis, ut quidam falso putant, et est in matrice et intestinis.

Clystere per os sumendum.

Rec. mucilaginis cytoniorum cum melle despumato. torsiones ex acuto humore in intestinis fiunt. colica est tartarus in intestinis acutus. dulcis tartarus ad lienteriam et dysenteriam transit. in colica dantur dulcia potui et oleum utilissime; alia insanabilis colica, quam crocea urina indicat.

In cap. III. . . .

Tractatus tertius.

In cap. I. Diabetica renum morbus est. quod ex stomachi virtute ad hepar mittitur, mercurius et sal est. mercurius in nutrimentum convertitur, sal in urinam abit. separatio autem ista secundae digestionis est; nam ubi sulphur ibi stercus, ubi sal ibi urina. qui a mercurialibus expressus per separationem; proinde si in coagulationem abit, tartarum acutum generat. urina est spiritus qui descendit ad formam involatilem, a substantia propria in contrarium, quod ista separatio propter salem est absque sulphure. epar separat rubinum a crystallo. rubinum nutrimenti est. urina colorem non in vesica sed renibus sumit. diversus in tartaro color ex salibus fit. haec cient urinam: thus, alkakengi, sticados, terpentina, quae ab aliis ponuntur,scilicet salvia, camomilla, semen raphani, pulegium, consolida, menstruis dantur. mastix, myrrha, mumia, thus, haec incarnativam urinam generant. crystallo summam vim tribuo in cura tartari vesicae.

Nota, tartarus naturae ophthalmiam generat. artemisiâ gravidae purgantur.

In cap. II. Calx et anodus sunt in nutrimentis. anodus per venas suas in nutrimentum corporis abit, calx per urinam expulsionem habet. nam calx ex sale est per spiritum vitrioli calcinati. inde sequitur genus corrosivi acuti et peracuti cum paribus signis, sicut de tartaro dictum, et dolores passionesque chronicas facit, et lapidis et grandinis resolutionis localis. separatio minerae et liquoris in renibus fit. generatio cutea in vesica fit, cum v, 228
usnea super usneam crescit.

In cap. III. . . .

In cap. I. Spara vis mineralis ex ilech primae substantiae ex primo ente, est pars prima ex quatuor elementatis. elementata ista sunt mineralia maiora. genera mineralium sunt quatuor: essentiale, corporale, substantiale et formale. homo est quintum esse, non ut quidam putant, coelo subiectum, sed fortior eo, quanquam idem sit iudicium per physionomiam et per astra. ratio victus solum illis praescribenda, qui morbos ex intemperantia illius traxerunt. urina cum pure citrino interni tertari indicium dabit. urina ut vinum ardens diaphana, internum et incurabilem tartarum demonstrat. sunt alia indicia interni, ut compressio stomachi, phthisis etc. humores naturales salia habent opposita, ut sanguis vitriolatum, cholera alumen. humores, vis mineralis, sal, alumen, calx, vitriolum, ex his tartarus fit. ex sale puro sine spiritibus aliorum salium, internus nascitur. phlegma non intra venas, sed sal resolutum. quadrassus medicus in lacertis, musculis, grandines invenit. phthisis, id est, **ſchwint-ſucht**, est opilatio a tartaro facta. quidam ut **Stocker** Ulmensis phthisicos in humido agere debere putabat.

In cap. II. Durities tartari coagulationem suam ex salibus minerae habet. sal in hac generatione accidens elementale est et aqueum, liquor humoralis, et idestrum. idestrum autem sine composito non est. compositum est de mineralibus per quatuor formas. idestrum coniunctio humoralis, naturalis et mineralis.

Tenacitas glutinis resina mineralis est, ut terebotin resina arboris suae. differt a balsamo, quia salsum non est, nec amarum, nec dulce. dolor est in glutine non salso, sed fit per salsum humorem, sed hoc salsum est acetosum, gluten non salsum est dulce. repercussivum contra liquorem nutritivum est, quando sal repercussivum, id est acetosum, gluten dulce coagulat istius loci,
V, 229 quia gluten humor nutritivus. quae generant multum salis, in diaeta observanda sunt, sic et quae generant gluten album; gluten est ubi ligamenta sunt. item si gluten e loco suo effunditur, dolorem quoque generat, ergo diaeta superflua causa esse potest. si in spina dorsi, infima quidem parte, tartarus fuerit, laedit omnia quae infra sunt, quod spiritus vitalis descendere non potest, et is substantia in aubstantia est, nec adeo, ut quidam

putant, subtilis. vomitus praeter tartarum podagram significare potest.

In cap. III. Quatuor sunt centra. duo cubiti habent, altera genua, porro spina dorsi unum habet, et sic in aliis partibus centra sunt morborum. spermatis loca sunt, ubi gluten, ubi membra principalia, ubi mineralia, ubi humores, ubi liquores; nam sperma est radix mineralis de radicibus humorum, per totum corpus effusa. ex spermate crystallino nihil fit; ex primo spermate generatur tartarus. omnis corruptio est generatio secundi salis. semen in centro spermatis est. diabeticae et tartari ex spermate, eadem cura est. urina putrefacta primum signum leprae est. quae ireos saporem refert, vitriolum adesse significat, et malum est, quia tartarum putrefactum indicat, quae insuper carnium ius olet, digestionem malam indicat, et tartari putrefacti et futurae leprae indicium habet.

Tractatus quintus.

In cap. I. Qui mingere non possunt, eorum urina et sperma conversa sunt in pus et saniem, neque in pure, neque in sanie vis expulsiva est. mingunt sanguinem ii, quorum stomachus, iecur, renes, ad vesicam indigestum cum coloribus primarum rerum transmittunt. difficile mingentes ardorem a sale et sulphure habent, quandoquidem sunt de contrariis elementatis. praeter voluntatem lotium emittunt, quorum lotium et meatus virtusque expulsiva stupescunt, narcotica sunt. pusta est digestio saniei innata, sine ⟨cura⟩ aut difficillima cura. vis digestiva renum difficillime instauratur. anodynus) vis narcotica est.

In cap. II. Caseus componitur ex sulphure mercuriali, et recipit suam coagulationem ex sale de bolo, id est minera, et colorem et formam de mercurialibus. omne viscosum ex sulphure V, 230
albo procedit. agresten est tartarus acutus lapillatus; procedit enim omnis acetositas ex salibus de minera vitriolata permixta cum aluminibus. amnes alkalisati, id est aqua per calces ducta terrarum et elementata aquae aut pluvialis. aqua lubrica est aqua mucilaginosa, uti mustus, serum separatum, succus et omne confectum, ut claretum, potiones ex liquiritia vel aliis, permixtiones cum zuccaro, ptisana. vina pontica, quae floccos

et amurcam habent. origo fluminis vel aquae est de primo ilech, non in loco fontis. decoctio est ista, ubi praeparatio sine digestione stomachi; separationem digestio tum stomachi, tum iecoris, tum renum sequitur. vis separativa in primis confortanda. aqua pluvialis ex elemento ignis est, eam non, ut quidam putant, sol attrahit.

In librum secundum.

In cap. I. Orexin generat vinum, caro sale condita, caro ferina, volucrum, piscium etc. alii mane sentiunt ieiuni, alii sumpto cibo, et hic ex calce, alii euntes cubitum. alii continuum sentiunt dolorem, idque fit ex tartari resolutione, quae usnea gutturi inhaerens vehementiorem orexim generat, fitque illic acutior sensus. ubi dolor bolo et creta non mitigatur, acuti tartari est indicium. vapor ascendens ab imo ad guttur usque pane saffo, id est pane St. Ioannis, curatur, eo repetito quousque dolor cessaverit. si autem in fundo stomachi latitat iuxta emunctoria, tum quoque creta sive terra sigillata illum amovet. attamen illud observa, ne creta sit adulterina cineritii coloris, sed vere albi, quae optima est. differunt gypsum a gypsito, nam hoc calcinat, illud minime. calcenonia minera, quae secum multum calcis affert; id in vino visitur quod effusum mensae maculam quandam relinquit. laudanum per descensum destillatum oleum reddit. remediis non nisi in paroxysmis utendum. pyrethrum, panis porcinus, **ertnüſſe.** oleum pane adusto corrigitur; nam iniectus oleo, si quid inest humiditatis, extrahit. quandoquidem corrosivus tartarus stomachum laedere potest, cura huius in promptu habenda est.

In cap. II. Apostemata, ardores, debilitas, frigiditas, nausea, appetitus caninus, syncopis, vapor faetidus vocabulo compressionis stomachi continentur. duo contraria non possunt simul stare,
V, 231 de calcinatis intelligitur. unum membrorum alteri suum morbum non affert. membra nobilia sunt fel, pulmo, cor, cerebrum. cor non tremit, sed stomachus paroxysmum agens in febre ex tartaro resoluto. nectaris descriptio: rec. liquoris victicellae unc. 3, rubedinis de colcothar unc. 2; fiat potus. dosis drach. semis in vino bono. urinam ciere solent, quae si potum olet, bonum; re-

pete potum semel atque iterum. Rec. succi de suffo unc. 6, laudani praeparati unc. semis, olei nucis muscatae unc. semis; fiat mixtura. fierit potest, ut aliquid in fellis cistam mittatur, quod per ebullitionem in stomachum reiicitur, et stomachus per vomitionem expellit.

In cap. III. Putredo tartari sunt faeces tartari; nam illa quae in tartarum non transeunt, in faeces abeunt, in quibus prima generatio febrilis et febrium primum principium. aër corporis est internum elementum et perfectum hoc; infectio eius est a vaporibus de faecibus, ex tartaro generatis, et ista generatio est infectio aëris. ista infectio causa paroxysmi. omnis paroxysmus febrium tremor est et motus aëris. motio ista est elementata, sicut in capitulo de motionibus terrae. mundificatio aëris periodum habet; periodus ille ex febribus non est, sed faecibus sumptus, non secundum naturam elementi. nam faeces digestionem periodicam habent, id est digestivam. haec in capitulo de faecibus. febres ex faecibus tartari sunt. faex et tartarus differentiam habent in his, de resolutivis et coagulatis. calorem labor generat. incensio ex pugna salis mercurialis et naturae fit. nullus humorum putrescit nisi in lepra. in qualibet putrefectione est vis digestiva mercurialis. paroxysmus inaequalis fit ex putrefactionis inaequali digestione, quae si ex salibus fit 3, 4, 5 vel 6 horis, si ex sulphure 12 horis. quotidianae febres ex sale mercuriali, quartanae ex sulphure. febris ex stomacho pigros reddit. faetor oris ova dura referat, si ex mercurio vinum non bibunt, si ex sulphure cibum incoctum evomunt, si ex proprio sale, non vomunt, orexis tamen molestat. putrefactio digestionis non indiget, sed purgatio adhibenda. halores, rigores diuturnae febris signum. praeciatus ex tribus conficitur, nectar ex correcto et claro, clarum ex crystallino; centrum carnis in dorso.

In cap. IV. Tartarina sunt quae descendunt de spiritu coagulato cum corpore sicco. corpus siccum est corpus de humido coagulato, vel sicco resoluto. flatus corporis est flatus generatus ex frigore periodico. frigus periodicum est quod temporale sive aestivale est aut hiemale, et cura eius periodica, sicut in capitulo de tempore periodico. regressus autem est morbi constric- V, 232
tio, contra emunctorium ad primum principium faciens regres-

sum. nullus medicorum novit, ubi aut quando in intestinis digestio fieret. stercus quidem ad intestinum transit monoculum, prius tamen servato nutrimento peculiari intestinis, quae si retinentur in iis, innumeri inde morbi nascuntur, in primis qui ex tartari genere sunt. fiunt quoque ex medicina perperam sumpta, maxime quae ex metallis conficiebatur non praeparatis, et praecipue ex ferro, cupro, quae citius coagulari possunt. natura solum stercus expellit. in cura temporis ratio observanda, nam aliam hiems, aliam quoque aestas, atque autumnus exigit. signum tartari in intestinis iacentis, si stercus evomerit, idque letale, quod nobis cum aliorum plurium, tum ducis Georgii a Lantshut mors comprobavit. praeter id non minus evidens, si laborans aquam solam per alvum excreverit. qui torsionibus molestantur, nec in balneis contrahuntur, eodem malo tenentur. sic si uncto umbilico dorsi dolor accesserit, tunc in intestinis habet, laterum punctio aut durities, eum in intestinis esse indicat. vomitio aquae citrinae idem facit, sed in inferiori orificio stomachi latitare commonstrat. si arrodit intestina vermium more, grandinis indicium. cave igitur ne decipiaris ac pulveres, quos impostores illi circumferunt, administres; ex iis enim ipsis vermes nascuntur. vinum acre in intestinis retentum per tartarum arrodit ac stimulat.

Cura hiemalis.

Rec. aquae de faecibus vini unc. 7,
tartari communis unc. 6,
mumiae unc. semis,
mellis despumati quantum sufficit; fiat electuarium pro forma. dosis a drach. 3 usque ad drach. 7.

Altera cura.

Rec. masticis, been albi, besuartici ana unc. semis,
seminis anethi, carvi, amomi ana drach. 1,
succi de limonibus quantum satis pro incorporatione; fiat bolus, dosis drach. semis.

succus limoniorum ad quartum gradum spagirorum reductus, evidentissimum remedium adversus hunc tartarum atque omnes alios. arantiae succus similiter quippiam habet, sed alter longe praestantior.

In cap. V et VI. Colica et iliaca idem morbus; solo loco diffe- V, 233
runt. a stomacho ad collum usque extendit vires suas, quem choleram, etsi cum stercoribus transeat, generare falso quidam putarunt. hoc contracturae principium, inde morbus ille contracturae nomine potius nominandus. quemadmodum enim punctiones apostematum indicatrices, sic colica contracturae. huic igitur remedia applicanda sunt, non colicae. fit autem ex tartaro, cui vis styptica ac pontica acetosaque inest. is si in intestinis concreverit, in centro principium morbi efficit, exiguum quidem; contractio ex virtute styptica. doloris vehementia ex virtute pontica. stercora retenta in aerem mutantur; is medico non est obnoxius, sed ad stomachum transit, ut quem gravissime offendit; dein ad alias partes, ultima ligamentis infigitur. haec quod dulcia sunt, ab amaro laeduntur. nam amara dulcia in sui naturam vertunt; non autem quod dulce est, amarum convertit. exemplum in melle et coloquintide mixtis habes. quod autem spasmus extendit, in aliis tetanus, hic contrahit, unde et vocem exiguam fieri hac contractione verisimile est, vocis instrumentis hoc aëre impletis. cum igitur in ponticis et stypticis non sit vis expulsiva, stercora arte submovenda sunt. caveant praeterea hoc morbo capti a balneis et ira. haec enim corporis universi meatus aperiunt viamque aëri parant.

Pontagium est, quod ponticum cum styptico continet, ut acorus, acaciae. colica in intestinis fit, non mutatis stypticis ac ponticis stercoribus. unde et eisdem contractio accidere potest. per arcana rerum pinguium curatur, non herbis coctis, etsi hae non nihil doloris auferant. pinguedo enim acetosam vim coercet, quemadmodum et venenum compescit, corrosiva mitigat; non autem quaevis usurpanda. non minorum rerum, sed maiorum olea adhibenda, quod minora multum aquae habent. tartarus oleis mixtus superne vomitione aut inferne excrementis eiicitur, fumum quoque qui intestinis adhaeret, extrahit. macri colicae obnoxii, rarius crassi, rubei ac parvi animantis pinguedo selec-

tissima: vulpis, canis, sciuri, taxi quoque, quae et plus aliorum pinguedine homini conveniunt, potui data. vulpina foris ad-
V, 234 hibetur. olea quae his annumerantur, ut masticis, mirabalanorum etc.

Descriptio.

Rec. pinguedinis taxi, vulpis ana lib. semis,
olei de mastice unc. 4, olei de spica unc. 1;
parum aceti; fiat unguentum cum dissolutione. acetum ad membra ducit, quia penetrat ad ligamenta.

Rec. olei olivae lib. 1, olei laurini unc. 3,
resinae de botin lib. 4; destilla per alembicum in modum balsami. laurus arbor crassissima.

Serpentinae nomine continetur, quicquid vulnera curat. est quaedam species serpentinae, quam Bemontinam vocant, maculoso caule; illam cunctis aliis anteponunt.

Rec. serpentinae Bemontis lib. 3,
olei olivae lib. 7, oleide papavere unc. 4,
olei de spica unc. semis; reduc in balsamum.
item rec. jassae lib. 1, olei de botin lib. 2,
masticis unc. semis, gummi hederae unc. 1,
gummi elemi drach. 3 semis; reduc in balsamum.

In tractatum secundum, libri secundi.

In cap. 1 hepatis regio a stomacho ad renes usque extensa in longum est; latitudo a latere dextro ad medium thoracis infra et supra diaphragma. stomachus igitur et epar ac renes, non nisi ex tartaro laborant. oppilatione epar afficitur, haec tum a substantia, tum ab aëre accidit, qui ab intestinis adhuc crassus emittitur. pestis, prunella, pleuresis, sitis, hydropisis, febres aliaeque aegritudines, quae lividum colorem inducunt, omnes hepatis sunt. in venulis igitur oppilatio fit, quae per epar sparsae sunt. prunella novus morbus, fit ex hoc aëre ex epate erupto, qui ad gulam usque ascendit, atque paulatim afficit. pleuresis aër inclusus in aliquo istorum membrorum, nec in praecordiis est, ut quidam putaverunt. qui lividi sunt, ex epatis affectione

laborant. sanguis calcetus in tantum acutus, ut ferro instillatus albedinem, deinde rubiginem generet. sitim in hepate diabetica passio generat. prunella in primo gradu, sitis in secundo, pestis in tertio. hydropisin ex hepate, apostemata nata et lateris punctiones indicant, hepar et crura scinduntur, item labia, quae mortis indicia sunt. diuturna sitis hydropisin futuram demon- V, 235
strat. rubentes malae in facie ac tibiis, item carbunculus futurae aegritudinis indicatrices.

In cap. II oppilatio in septem membris principalibus aut pestem aut pleurisim aut prunellam generat. si quae aliae aegritudines incidunt, accidentales sunt. acutum apostema novem dierum spatium non praeterit. pestis ob vehementiam morbi curam non admittit, nec praeservativa multum valent, quandoquidem pestis morbus et signum idem. non autem sic in apoplexia.

Yleidus, spiritus interior, universi corporis partes informat; hic plurium salium species continet, ex quorum resolutione aegritudines generantur. resoluto arsenico fit pestis, ogertino seu auripigmento pleuresis, sale vitriolato prunella. nota: aqua prunellae cum theriaca in peste, pleuresi, prunella utilissima. quemadmodum in mineralibus externis bonum et malum, sic in corpore humano: haec quadam symmetria ac proportione inveniuntur. rursus ut in mineralibus ab arsenico aurum afficitur, unde ungaricum aurum album, sic in homine balsamus naturae ab aliis laeditur. oprimechiolum, fumus qui ex aëre ascendit. digestio in omnibus rebus sit sive bonis sive malis, et ex hac prognosticatio futurae pestis accipitur.

In cap. III. Cura in peste, diaphoretica et resolutiva.

Descriptio.

Rec. vini ardentis correcti unc. 10,
specierum de bezuar, lithontripon ducis ana unc. semis,
theriacae, mithridatiana unc. 1 semis; fiat mixtio. dosis ab unc. 1 ad unc. 3 per cohob secundum iudidium medici, id est repete bis, ter, quater etc, ut medico visum fuerit, semel in septimana, haec po-

tio praeservat. (cum medicina denuo datur et iterum, est quia prius vel evomuerat vel alias nihil operata fuit.)

In peste secunda, id est ex aqua.

Rec. de liquoribus sambuci (id est florum cheiri), anthereae ana drach. 1, de liquoribus cachimiae, corallorum alborum ana drach. 2,
liquoris ex amethisto scrup. 3 semis (al. drach. 1 scrup. semis); reduc in potum. dosis eius a drach. 1 ad 3 semis.

V, 236 In tertia specie, id est ex terra.

Rec. ungulae caballinae (vel radix ungulae caballinae) unc. 3,
harmellis scrup. semis, anthos vel anthostri drach. 7; reduc in liquores. dosis a granis 7 usque ad 14.

In quarta specie, id est ex igne.

Rec. de speciebus iringi, corallorum rubeorum, spodii ana unc. 1; reduc in liquorem.

Signa pestis ex terra: apostema cum pestilentia, primum signum terrae. motio crurum, id est iactatio hinc inde, signum elementi aëris. somnus indesinenter, signum elementi ignis. decumbens non siti molestatur, (alias si sitiunt et potare nolunt) comedit tantum, ac pedes intumescunt, ex aqua.

Yleiadus Hermeti, Archelao, receptum vocabulum est. yleiadus externus sanitatem, internus morbos generat. ex hoc iam crisis procedit. quartana in quavis anni parte incidere potest, non igitur autumni morbus est. spirituum separatio in yleiado fit seorsum, iam unius iam alterius ordine. nec enim eadem ac pari temporis ratione solvuntur salia; hinc fit ut crisis sua intervalla inaequalia habeat. tres sunt aetates; sanitatis, morbi et mortis. secunda aetas quae fit, resolutione yliadi facta, sola medici operam admittit, nec habet certum temporis spatium. quam

diu enim separatio durat, tam diu haec manet, mors quae ex yliado per industriam medici impediri potest, quae ex ente, minime. pestis, novus morbus, nec perpetuo durabit, verum in fine vehementissima erit. pleuresis, nec hic morbus veteribus notus; quidam hunc peripneumoniam esse putarunt. gutta cum suis speciebus ex resolutione balsami, caeteri morbi ex yleiado. edelphus qui secundum elementorum naturam prognosticat. nausea cum tremore cordis, elementum infectum indicant. quodlibet elementum habet in se spiritum ex mineralibus. in yleiado omnes species naturae. primus morbus, qui homines invasit, simillimus ephimerae erat, ex sale corrosivo; secundus ex salibus vitriolatis, iuncturis, ligamentis infixus, qualis hodie paralysis.

In cap. IV. arsenicales aegritudines sunt; pestis, apostemata V, 237
interiora, id est carbunculus, anthrax. si in septimo die non creticat morbus, non est ex arsenico. arsenici acuti dies cretica in 24. hora, in acutis in 15. hora, in acutissimis in 12. hora. ex yliado omnes aegritudines oriri saepius iam dictum est, quod hic omnes species minerales, omnis res omnia simplicia contineat.

In cap. V. pleuresis non est apostema, neque pulmonis, neque aliorum, sed quod ab yliado resolutum est, sal ogertinum hanc generat. pallentibus ruborem inducit et econtra rubentibus pallorem; post paroxysmum, qui unicus est, calor perpetuo durat usque ad valetudinis finem. aqua vitae ex vino rubeo fit cum aqua melissae, aequalibus partibus additur et rursus destillatur.

De prunella.

Prunella est passio principalis cum paroxysmo, existens proprie in caloribus. ducit originem ex salibus vitriolatis, contra regionem propriam et contra testam speciei, una de speciebus pleuresis et pestis cum caloribus vitriolatis.

Signa in fine morbi, calor gutturis cum rubedine, dein calor persicus cum nigredine, et calor **wie kolen**, prunus, cum apostematibus usque ad extremitates linguae cum humoribus adustis. cura eius est ut in peste, qua si nihil efficere posses, utere gargarismo, cuius descriptio est haec.

Gargarismus.

Rec. compositum diaprunellae, aquarum prunella lib. 1, laudani puri drach. semis; misce, fiat haustum secundum cohob, cum mundificatione linguae. et est ultimum medicamen in prunella. alternatim illa aqua iam in potu, iam in gargarismo utere, prius frictione linguae praecedente.

Cura specialis in pleuresi ab extra administranda, et est descriptio unguenti de murmentis.

Rec. Pinguedinis murmentorum unc. 4,
olei laterini drach. 1, olei amygdalarum dulcium, lauri ana drach. 3; fiat unguentum molle secundum artem cum modica cera, cum administratione super locum doloris secundum cohob, id est, quousque punctiones desistant.

[In libros de morbis tartareis annotationes aliae.] V, 238

In libri I. tractatum I.

Tartarus quid, quotque eius genera et conditiones, ubi loca, consuetum et inconsuetum, item pruina, grando et hospitialis.

Cap. I lapillosus) id est lapis confectus de materia resoluta. pruinum) arenae species. adamitum) est durissimum in albo. alabastrinum etc) **laſſet ſich ſchneiden.**

Cap. II. De elementina) a rebus externis. purum in omnibus diaetis ab impuro separandum. putei officiunt. distillati cibi et potus putrefaciunt.

Aqueae matricis) id est, externae. febres complures oriuntur ex debilitate stomachi, et evacuationibus curantur.

Puri saphiri) liquidi.

Lepra est letalis putrefactio

Cap. III cruor { membrorum principalium, ligamentorum, nuchae, exteriorum.

Castis hominibus) id est eunuchis.

Curam sed difficilem) et hoc habet permixtam, scilicet extraneam et substantialem. ubicunque consumptio membri est, medicus iudicet esse opilationem ex tartaro.

In tractatum secundum.

Cap. I. Tartarus non purgatur, sed resolvitur. ardor est mitigandus, non purgandus. febres ex tartaro tartari, curam affectant. paroxysmus febrilis est ex stomacho, unde in stomacho purgandus. ardor) in stomacho vel orificio acutus. materia saphirica) est pura ab impura separata.

Cap. II. Tympanites est in matrice et intestinis; hic curandum, ut solvatur tartarus ut mucilago foenugraeci (non hierae picrae purgatione). omnis liquor calidus flatum edit. longaon) torsiones ex acuitate liquoris in intestinis. colica est tartarus V, 239
resolutus in intestinis, et est morbus fixus; dat urinam croceam. oleum bibitur in colica et vina dulcia.

Cap. III. Dolor lateris dextri) unde et tussis. tumores in pedibus) et circa oculos. glauca) id est cum colore vis attractiva semper aliquid appetit.

In tractatum tertium.

Cap. I. Epar separat rubinum a crystallo. color rubeus est a renibus, candidus a vesica. sunt adustiva) urina ardens in virga. in renibus nihil coagulescit nisi a bolo.

Crystallus praestans medicina calculi. ulcera renum) mastix, thus, myrrha, mumia sunt maxima incarnativa.

Cap. II. Prima digestio urinae in stomacho, secunda in hepate, tertia in renibus. urina est generatio nitri. quicunque sub zona **erlamen**, signum est collum vesicae esse constipatum.

Cap. III. Calculi in renibus (alias vesica) sunt durissimi. signa tartari: nausea, vomitus, phlegma, dolor **in lenden**, torsiones ventris, **ſchenkelwehe**, dolores spinae dorsi, urina aurea, lucida. ex tertia separatione urina est perspicua.

In tractatum quartum.

Cap. I. Urina mucilaginosa inferne tartarum internum innuit: hic ulcerationes habent sensibiles, sed pus urinae indicat, gracilescunt sensim.

Colica est tartarus resolutus. sic tartarus internus non curatur diaeta, sed viriditate salis. humor duplex naturalis, humoralis. mineralia in corpore sunt: humor salis, aluminis, calcis, vitrioli. phthisis est oppilatio de tartaro facta, et cura eius per tartara. phlegma non cadit in venas, sed sal resolutum. grandines reperiuntur in musculis.

Cap. II. Balsamus non est salsus nec dulcis, et reservat maxime.

V, 240 Gluten est humor mineralis.

Ex glutine et spermate durissimus tartarus. si in novilunio sentitur, ex sale ignis, si dolor lenis, ex aëre; si nocte magis, ex terra. repercussivum contra liquorem nutritivum est, quia sal repercussivum, id est acetosum, gluten dulce coagulat istius loci, quia gluten humor nutritivus.

In exterioribus membris est gluten, non interioribus.

Duritia tartari recipit coagulationem suam ex salibus minerae. sal in hac generatione accidens elementale et aqueum. liquor humoralis est et idestrum. idestrum autem sine composito non est. compositum est de mineralibus per quatuor formas.

Tenacitas glutinis, resina mineralis est, ut terebotin resina arboris suae, differt a balsamo, quia salis non est. dolor est in glutine non salso, sed fit per salsum; hoc salsum est acetosum, non salsum est dulce. tumores generati sunt ex glutine. gluten est in omnibus iuncturis, ubi gluten illic et locus tartari. gluten) synovia, **das glitwaſſer.**

Cap. III. Qui post actum venereum dolent, laborant tartaro ex spermate, et steriles sunt plerunque. sperma non semen. centrum est, **wo ſich zwei glider ſcheiden,** medietas duorum membrorum.

Sperma est per totum corpus. spermatis loca sunt ista: ubi gluten, ubi membra principaliora, mineralia, humores atque liquores. nam sperma est radix mineralis de radicibus humorum. victus ratio nihil ad sperma, sed otium; eius emunctorium est oseus, et illic vocatur sperma crystallinum.

Corruptio urinae graveolens signum leprae. putrefactio est secunda generatio.

Lepra non sinit cibum nutrimentum fieri, unde nec potest purgari. raucedo quoque ab acetositate urinae. urina olens ut ireos, id est violata, malum signum et principium malae digestionis, et olens ius carnis, malum. omnes cibi, omnes habent colores, et color et substantia et virtus cibi concoqui debet. sperma est microcosmus.

Diaphorereticis cicatrisantibus non utendum in tartaro spermatis. panis putrefacti color est rubeus.

Concavitatibus) id est iuncturis.

In tractatum quintum. V, 241

Cap. I. Viae inter renes et vesicam sunt constipatae, si dolor in dorso et urina adest, inde dolor capitis, laterum, ventris. qui sanguinem purum mingunt, quando rupta est vena, medicus tamen faciat **ein wuntrank.**

Caeteri saniem) signum est quod tartarus sine sale. oleum amygdalarum extinguit calorem salis et sulphuris. rubedo ex prima digestione, **gêl** ex secunda, **weiß** ex tertia, **lauter** ex quarta. saniem erraticam) id est diversi coloris et inconstantis.

Difficultas signum est) cum in epate curam accipit. ex nitreis speciebus) **weiße femlin** in urina, sed non cernuntur nisi urina vetusta. locus est anodyni) ut qui papaver edunt, in papavere est bolus narcoticus. stupefactio membri venit ex sale. in mineralibus est pusta) curari non potest. emissio) **den urin ſol man laſſen verriechen, ſo wird ein lett; iſt der lett lauter,** est e mineralibus salibus, si **wie leim ꝛc.**

Cap. II. Spiritus ille) mineralis. a subiecto) tartareo. observanda sunt) et quae illa de his sequitur, in lacte varii tartari: a melle abstinendum.

Agresten) **erbslen trank.** quicquid sal attrahit, consumit, unde nubes ex aqua elementata. vinum acetum reddens) quia tartarum movit et incendit.

In librum secundum.

Cap. I. Orexen ex vino, carne salita, venationum; quidam matutino tempore, quidam pransi, quidam noctu. **kreiden,** terra sigillata, bolus armenus, creta marina, si illis non quiescit, est tartarum acutum. panis St. Ioannis, panis saffus, medetur orexi, si in orificio, si in fundo stomachi, curam cretae et terrae sigillatae accipit, **iſt weiß wie ſchnê,** et panis Ioannis. tartarus ex vino et salibus est vehemens. mineralibus calcenonibus) **erz aus kalch.** si est periculum orexis post vinum, bibatur lac. sua solutione) si se resolvit, si se accedente **brent.** fundus) scilicet stomachi, **im grüblin.** cibo salso) maxime a carnibus **aus der ſulz:** torrida non item. reptilibus) **wiltpret** quae habent salem
V, 242 terrestrem. vini generibus) qui hoc potuum utuntur, ut duorum generum etc laborant fere omnes stomacho. ambrae, macis) haec haec duo laudanum praeparant. si laudanum destillatur per descensum, manet liquor in fundo. fiant pillulae) **wan orexis einen ankompt, ſo ſol mans geben,** detur in paroxysmo saepius per triduum et plus. pyrethri) panis porcini. si ulcerationes fuerint, decoque aquam carnis in cantharo et adde aristolochiae

rotundae, consolidae maioris, alchimillae, pirulae, consolidae regalis ana ad placitum. sic nutriatur et sero ieiunet, post ad tres horas bibat serpentinam et agrimoniam, quia istis stomachus consolidatur.

Olei papaveris) quia fit ex seminibus papaveris et pane tosto, **gebehet brot,** qui in oleum ponatur ut extrahat superfluitatem aquae, et quod in fundo remanet, oleum est papaveris. sic quoque de iusquiamo.

Cap. II. de compressionibus thoracis) id est oppilationibus, ardoribus, apostematibus, frigoribus, nausea; etiam appetitus caninus, syncopis stomachalis, vapor foetidus. si urina est candida, dein post horam rubea, significat arenam fixam. fel semper sursum tendit; effusiones fellis veniunt ex tartaro. prima significatio) **kompt ſchoßweis,** pallescunt. tartarus est in vesica; si rubei sunt vultu, in renibus. reddit dolorem) supra umbilicum. tremor in corde) tremor cordis est febris et est tremor stomachi. tres separationes) stomachi, epatis, renum. cancrenam) scilicet in stomacho. compactam) inclusam in suo membro. syrupis) id est digestivis.

Viticellae liquor) est genus vini.
rubedo colcothat) id est, ex colcothar; exit liquor albus et rubeus } urinam haec provocant.

praeciatus
centaurea
helleborus
cataputia } purgant faeces tartari et febres

Cap. III. Omnes febres veniunt ex faecibus; eae sunt vel in stomacho vel epate vel renibus. si ex sale, cotidiana.

Aër corruptus corporis mundat se tremoribus. omnes tremores corporis ex infectione aëris profluunt. elementa deserunt cadaver. febris sine siti, est in stomacho, et sunt illi pigerrimi, olfaciunt quae edunt. cum vehementissima siti, est in epate. si ex V, 243
mercurialibus, abstemii sunt. si ex sulphure, evomunt quae comedunt. si ex sale proprio, patiuntur orexen. in febribus stomachi remedium est, **reinigung.** alices, rigores) signa sunt febris chronicae. nihil putrefit in corpore nisi in lepra. omnis putre-

factio est digestio. pillularum de laudano) dosis grana 5, non ultra. claro) clarum est quod fit ex crystallo.

Cap. IV. Torsiones) **bermutter.** impurum est duplex, stercus et impurum per se. tartarina sunt ista. quae descendunt ex spiritu coagulato cum corpore sicco. corpus siccum est corpus de humido coagulato vel sicco resoluto. a grumis omnibus est abstinendum, quia coagulantur iterum. quisquis tormina patitur et lavat **und erlambt nit,** tum lapis est in intestinis: **wenn es nagt,** est generatio grandinis. **wurmſamen machent würme.**

Separatio quoque quaedam fit in intestinis. intestina nihil commune habent cum reliquis partibus corporis, quia nutrimentum habent ab impuro. reliquae vero partes nutrimentum sumunt ab epate.

Metalla nihil generant, praeter ferrum, neque ergo ferrum, neque chymolea detur potanda. aurum potabile, luna soluta, limatura martis, dulcedo saturni, extractio cupri, iovis calcinatus: haec non possunt digeri, nisi sint dissoluta. sic et asphaltum, antimonium, marcasitae. animadvertendum, lapisne intestinorum sit aestivalis vel hiemalis. torsiones ventris in autumno produnt hiemalem, in vere aestivalem. resolutivum carminativum) torsiones tollit. carminativa) id est, purgativa per diacyminum. sed cura morbi etiam duplex, hyemalis prima, aestivalis altera.

Succus de limoniis) si uteris quotidie, prohibet eiusmodi tartarum in intestinis et generatum solvit, sed reducatur ad quartam gradum spagirorum.

Cap. V. Arcana huius curae sunt in pinguedinibus (perinde ut contra venenum) et oleis, et axungia sine additione aquarum. oleum detur statim venenatis, si ederit, bibat illud. si vulnus, adhibeatur butyrum vel oleum. pinguedinis vero debent respondere mumiae. olea maiora prosunt, alia non.

V, 244 Pingues raro contrahuntur et in colicam incidunt, nisi vino peracuto moveant. omnes colici, tenues habent ventres. taxi et vulpis pinguedines egregie valent. **tachsſchmalz ſol man trinken,** pinguedine vulpis utendum ungendo. **rotfuchſichte tier ſind alle gut.** pinguedo taxi tollit consumptionem: item **rot huntsſchmalz und rot katzenſchmalz.** liquor mumiae) id est

oleum transmutatum a mumia. **geſotten kapiskraut iſt gut, ſo den weibern die brüſte geſchwellen.** iassa, id est, **mönchskapp, ieſusblumen, blumen wie riterſpörlin** valet, si contractura ex ira sit, et serpentis instar.

In tractatum secundum.

Cap. I. Ab ala ad **hüft,** est regio epatis. si dolor non est fixus, ab aëre existit: omnis distantia a stomacho ad renes usque curantur epaticis. epar, renes et stomachus non laborant nisi ex morbis tartari. pestis est quoque oppilatio. omnes oppilationes in dextro latere veniunt ex tartaro epatis. narcoticus morbus qui **doll macht** et accendit, ut prunella, cuius cura debet esse epatica. pleurisis est aër inclusus. aegritudines aëris interni sunt medico accurate animadvertendae. sanguis calcetus, **ſcharf blut, das weiß wird.** sitis est ab epate in primo gradu, prunella in secundo, pestis in tertio. si interpolati dies siti et ardore carent, febris est ex epate. diarrhoea si quiescit ad horam sine siti, ex epate. in peste scissura in labiis aut linguis, letalis. solae rimae epar interficiunt. in febribus post paroxysmum, **ſo ſtich in ſeiten und ſpalt der munt,** letale. **nach der dürri** sequitur plerunque hydrops. **rote düpli im antliz oder ſchenkel und carbunkel,** signum est futuri morbi. omnia 9 diebus colliguntur apostemata. regio epatis) regio dicitur, quia suum morbum observat. oppilatio duplex, in substantia, ut cum venae constipantur tartaro et spiritu, id est, aëre sive hiatu. cicatrisantibus) **da die haut abgehet.** aegritudines, quae pallorem inducunt, sunt ex epate, et quicquid a physionomia iudicatur. hydropisis est in epate, renibus, menstruis etc. si in epate est hydropisis, sunt in epate durities, punctura vel apostemata. quorum mors in epate, rimas habet epar **und ſchenkel:** unde in hydropisi, **ſo die ſchenkel ſpalten und** in viris **die** testes, mortale. urina rubea V, 245
in hydropisi mortalis. oger, pestis, prunella, pleurisis: auripigmenta, arsenica, plumosum, habent unam generationem.

Yleiadus spiritus mineralis penetrans totum corpus. epar est inclusum perinde ut vitellum in ovo.

Cap. II. Oppilatio epatis. hydromantia est vera astronomia scilicet aquae.

Oprimechiolum) omnis fumes de aere.

Minera arsenicalis, auripigmentum, sal vitriolatum omnibus insunt. item et elementa, item astra etc. pestis est aër arsenicalis inclusus. arsenicus, ubicunque est, accendit. pestis ex epate non facit apostemata, nisi in regionibus epatis et sursum, ut sub alis et pectoribus et uberibus. pestis si in apostemate, est pessima, quia maxime oppilata. quando admodum fuerit oppilata, medicina non penetrat. omne vinum ardens destillatum habet aquam, quae tollatur, et tunc erit correctum. tollitur autem hoc modo. si mensuram sumpseris, destilles, quoad, si parum accendas, omnino absumatur. aqua prunellae crebro detur peste laborantibus, si apostema sub alis. sal cineritius est in pustulis. arsenicum alligatum manibus facit sitim, accendit, etc. omnes qui moriuntur pleuresi, arsenoco moriuntur. prunella venit ex salibus vitriolatis. digeri debent omnia, sive bona, sive mala. digestio temporis est quoque, cum post annos aliquot pestis redit.

Cap. III. de peste. sal cineritius est in pustulis. apoplexia, paralysis non sunt ex yliado, sed ex liquore balsami. yliadus internus aegritudines facit, externus medicamen. yliadus crisim efficit. medicus ante omnia cognoscat morbum, postea diem creticum. yliadus habet tres aetates. prima aetas, quamdiu yliadus est integer yliado corrupto est aetas secunda, tertia aetas, quando iam quis accedit ad mortem. edelphus est qui prognosticat iuxta naturam elementi. in peste animadvertat medicus elementum. duplex est morbus, ex yliado et ente, contra morbum ex yliado nititur medicus. nausea cum tremore, signum est, elementum esse infectum ac tactum.

V, 246 Vetus pleuresis est peripneumonia. prunella est morbus novus. tertianae creticus est annus. liquor sambuci) sambucus, id est, flos cheyri. species iringi) iringus radix brevis in sola hyeme.

Cap. IV. In hydropisi mineralia considerentur, et operationis illorum. ictericia ogertina) 9 septimanas creticat. synancha e sale est, creticat septima die. carbunculi sunt letales. non est augmentum ante statum, seu post statum augmentum, id est mortem. ephemera primus morbus.

Cap. V. De pleuresi. frigidum et calidum sine pluralitate) id est reditu. si redierit tremor, est febris species. si nulla punctio sentitur nullibi, et tamen reliqua habet signa, erit pleuresis in capite. aqua vitae lib. semis) ex vino rubeo optimo cum aqua melissae, **mit andern deſtillirt.** in vino malvatico vel) si non sudarent, addatur singulis diebus iterum. prunella capitis **macht augenwê.** pleuresis ex cerebro, habet singularem curam; **ſpaltent die oren.**

Calor finalis) id est cum morbi calor perdurans a principio ad finem. omnes cibi in morbis acutis acutioribus et acutissimis manent in stomacho. laudani puri) id est liquoris separati puri ab impuro. cura specialis in pleuresi ab extra. estque descriptio unguenti de murmentis.

Unguentum de murmentis.

Rec. pinguedinis murmentorum unc. 4,
olei laterini drach. 1,
olei amygdalarum dulcium, olei laurini ana drach. 3;
fiat unguentum molle secundum artem cum modica cera, cum administratione super locum doloris secundum cohibitionem. non cessa ungere, donec punctiones cessent.

Capitulum de prunella. calor persicus) **ſchwarz blaufarb.** signa in fine morbi) sed primo venit ut pleuresis. mundificatio linguae) **ſchabe man die zunge wol und gegurgelt, und all ſtunt einmal zwei trinken,** post iterum atque iterum **reib ſie auch mit einem wullinen plezlin, in eſſig gedunket.** ℭ (dedit potum ptisanae, cum faeniculo coctum, in eam miscuit succum de limonibus in aqua prunellae. sub nocte miscuit suum laudanum, idque variis modis).

Capitulum VI de hydropisi. In regionibus epatis) id est, non ex ipso epate. ethica) est siccitas salis. sal aluminosum ex siccitate sua descendit et penetrat totum corpus, sicut argentum vivum, inde et colorem amittunt. ubi alumen, ibi inclinatio ad hydropisin. sal aluminis, est sal glaucum, **weißblaue.** hydropici V, 247
primo sunt albi, deinde **gelb.** mineralia corporis servanda sunt, si minorantur, restaurari non possunt. omnia salia mineralia descendunt et ascendunt, et in oppositione summum est peri-

culum. in hydropisi urina modica et rubea croceaque, letalis est, quia tum ascendit ad regionem suam. quo diuturnior sal, eo est acutior. si pudenda increscunt et tumescunt, signum est, quod futura est urina rubea. si rimas ducunt membra, signum est mortis.

Cum tumoribus et consumptionibus) id est pedes tument, corpus vero caeterum consumitur et arescit. cura est septuplex) praeter ea remedia, quae dixi in suis lectionibus. purgationem recipit) purgatio utcunque etiam prodesset, sed non omnino tolleret, sed non nisi semel purgetur. cura cordis) detur mane et saro, **ſo entſchwilt er ſelbs,** et abit per urinam hydropisis. omnia recepta aliorum in hydropisi vana. expellitur) post sequantur arcana statim. purgatio) si singulis mensibus purgetur, semper tollit, sed postliminio redit. cornibus cervi adustis) ossa adusta admodum valent in hydropisi. bolus armenus, crocus martis, primas tenent in hydropisi ex epate. boli coagulati) **in die glut gelegt** 6, 8, 12 horas. cura epatis) hac cura utendum ad 3 septimanas. lazuli calcinati) alias lazuli est laxativum, sed calcinatus non. in morbis chronicis et creticis non purgationibus sed arcanis utendum. pulmonis cura) dosis **ein löffel vol,** et provocentur sudores. et si primo die nullum sentit levamen, detur iterum, postero die iterum, donec redeat liber halitus. post nihil detur usque ad 9. vel 10. diem. **wan er widerumb anhebt keichen, flugs widerumb dran.** nec multum cures tumores, sed asthma potius. cave a laxativis. prassium et marrubium non sunt unum. cura fellis) ad dies 10 vel 12, donec signa abeant. nec cures anxie tumores, nam postea per se abeunt. carabe) **gelb agſtein, gibt ein ſcharf öl.** petroleum) est resolutum carabe, unde possumus eo uti loco carabe. cura cerebri) detur ad 3 vel 4 dies. et si tumor cessat, perge donec etc, si non cessat, signum quod medicina non venit ad caput. aqua vitae, aqua spiculae detur in dies ter, in modum cataplasmatis **uber die ſtirne,** et si postea ad 5 dies non cedat tumor, letale. generalis cura ad omnes species hydropisis est: rec. tartari rubei, etc. alia cura: cantharides acceperunt quidam qui renes ferme rapiunt.

V, 248 Cap. VII. De febribus epatis. febris) **tut wie ein ſiedend waſſer in dem hafen, das da begert luft.** per urinam est ex-

pellenda, quia venae urinae sunt oppilatae. omne putrefactum est frigidum, inde tremores. in urina ante paroxysmum collecta oppilationis signa videntur. post paroxysmum urina deoppilationis notas indicat. omnis febris tandem curatur per se. in febribus ante paroxysmum exhibeatur medicina. signa: tumor in pedibus) si tumor durabit ad tres septimanas, sequitur alius morbus, nempe vel hemicrania, hydrops, icteritia. punctionibus) punctiones non semper contingunt. calor post paroxysmum venit ex vaporibus totius corporis. paroxysmus esse dicitur in 24 horis. si urina ante paroxysmum, magnam oppilationem, post vero deoppilationem, nota est febris brevis. paroxysmus inconstans nota est variae decoctionis. in cotidiana, tertiana, quartana, una est cura. quicquid tremorem causat, ex oppilationibus est, unde deoppilatio cura est omnium. urina alba) alba urina nullam digestionem significat, et sine hypostasi. colligatur ante paroxysmum vel post. cum quarto tactu) id est, si sani pulsus quater veniunt, postquam semel febricitantis. in febribus diaeta nihil prodest, sed deoppilatio. febris cum tremore et calore citam requirit curam. membra languida indicant febrem adhuc immaturam curae. deoppilationis descriptio) detur semper ante paroxysmum et saepius in 2, 3, 4 paroxysmis. mundificatio) haec sequitur, cum calores incipiunt; si calor diu duraret, in quarta hora iterum mundetur. restauratio) post calorem danda semel in fine tertii paroxysmi, si non redierit suo tempore, detur quoque.

In tractatum III. libri secundi.

Cap. I. De regione renum. sal resolutum vel per sudores vel per urinam expellitur. urina corrupta significat defectum in renibus et malam coctionem. lac caseatum) in quod si inieceris coagulum, fit caseolus **und ſcheit ſich**, si infundas vinum. urina ex hepate pellitur tanquam superfluum. urina venit ab epate V, 249
et a corpore. homines sub terra plus urinae reddunt quam alii, item tempore pluvioso plus quam sereno.

In cap. II. diabetica sitim provocat maximam, unde nimium potantes in ea, incidunt in hydropisin. urina **ein maß** dat **8 lot ſalz.** urina destillata **gibet zapfen wie** sal petrae. urina colorem

sumit ex renibus. urina alba ex vesica. sal scissum, entali, alumen scissum, idem **unſer frauen eis.** durities omnis est ex coagulatione salis. alumen scissum adhaeret renibus in diabetica et penetrat renes, dein parit sitim. vis expulsiva in diabetica magis in corpore, quam urina. pedes intumescunt, quia vis expulsiva expellit per illos. humor quivis e regione sua fluens et postliminio rediens, letalis est. sitis venit ex sale. alumen scissum ex urina est sal petrae. urina crocea) **der gelb ferbet, ſo man ein tüchlein drein tut.** omnes dolores spinae a nucha incipiunt ac descendunt ad schiam. sitis cum chronico tempore) **ſo einer vor langer zeit dürſtig geweſen iſt.** per anodyna) quia sal scissum alias non recipit curam, ea ab extra applicantur. vapor, non substantia curat, qui in anodynis penetrat. purgatio hic nihil prodest. arsenicum est venenum, sed extinguitur oleo. oleo curatur venenum. descriptio prima anodi.) **dis mit einander geſtoßen, darnach in einer kandel bulliren** in balneo maris **2 oder 3 tag, darnach** coletur per pannum, usque in spissitudinem mellis etc. secunda descriptio anodi.) ungatur **auf der lenden** mane et sero, et sedabitur sitis, deinde purgetur purgatione hydropisis. si pedes intumuerint, instaurentur) electuarium cubebe exhibeatur postea ad mensem mane et sero, cum iam curata est.

Cap. III de lacte renum. sanies urinae) **das lauft und fault** sua sponte. prima digestio est candida, secunda sanguifica, tertia rei substantia. prima digestio fit in 45 minutis. liquor essentialis id quod attrahitur a membris et sanguinem efficit atque carnem. nustum, pinguedo urinae et lactis, **milchraum,** cum a renibus pinguedo **ſchmilzt,** id intelligitur si in vitrum urinae fundas aquam, et in summo est pinguedo. haec urina in fundo habet albam calcem. urina bletae) **grünfarb, weißgrün, lederfarb,** nulla est hypostasis. si opponatur urina ligno aut parieti.
V, 250 cura coaguli ad retentionem urinae) in dies iudicanda urina, donec appareat sana. mandragora medetur calculo in renibus.

Cap. IV. de febribus renum. tempus digestum est tempus paroxysmi. renum febris est periculosissima propter sal. in stomacho est separatio crassa, in epate est subtilior, in renibus subtilissima. nulla digestio cessat nisi vi narcotica. signa: com-

punctiones in schia, oriuntur ex oppilationibus. inde quoque tormina in ventre. compunctiones sunt in lateribus. tormina in ventre. labor renum sentitur **in den ſchloßen.** vera hemicranea e renibus; cephalea (nisi ex sanguine) si renes quoque laborant, sunt e renibus. pedes quoque non nunquam tumescunt. splen quoque laborat. urina est omnino ruffa. si urina corrupta, infra est **rot,** supra **weiß,** signum arenae. urina iudicatur tum corrupta tum non corrupta. corruptio signum putrefactionis. urina **ziegelfarb, leibfarb,** nota est dolorum in renibus. color ille non facit hypostasin. virtus attractiva perpendenda est in omnibus membris. omnis putrefactio suis horis putrefactionem facit, id est, **ſeut von im ſelbs.** inde tremor ille febrium, et ex illa digestione calor post paroxysmum. quartana plerunque e renibus est. post tremorem dandus aquae plantaginis magnus haustus, tum non venit calor, sed tamen dolor dorsi. signa: punctiones in venis, et ubi illae, illic febris illa venalis. nonnunquam duo simul veniunt paroxysmi, id est vehementiores, tum signum alterius putrefactionis. scarificatio curat febrim, quae est in spina dorsi. signa: dolores schiae (**lenden**), spinae, capitis. cura: purgatio non fiat, nisi ex arcanis. fiant omnia magna cura. testudinibus) **da perlin inn wachſen,** proprie, sed nostrae ad arcanum illis respondent. crystallus dominatur in renibus.

Cap. V de usnea, grandine vesicae. usnea, id est **mies,** grandines id est **körnlin ſant.** usneam et grandines habet quilibet, lapidem non. grandines **machent ſchneiden,** lapides moventur suo tempore digesto, **und lembt under dem gürtel.** cura: oportet tartarum resolvi in liquorem vel pulverem alcohol. alcohol est **das ſubtileſte eines ietlichen dinges.** lapis in vesica aegre vel nunquam resolvitur, nisi sit ex vino tyramino (tigurino) aut alias ex rebus acerbis. item **neckerwein,** sed alia non. balneum ex rapis medetur tartaro resoluto. generatio calcis in vino si sit V, 251
et inde calculus venerit, non resolvitur. omnis tartarus est ex urina. ex prima separatione tartari fit usnea, ex secunda grando, ex tertia lapis. dolor **des rukbeins** signum usneae. item **in den hüften,** in balneo mollescit, **bermutter,** cum usnea se separat. item ex laboribus vel potibus liberatur quoque usnea, et inde **bermutter.** colcotar) **ungriſch vitriol, durchhin blau,** calcina-

tus fit rubeus. processus retorti) **nach der ſeiten, ſo die phiola an der ſeiten ligt ob dem feuer.** serphetae) est medicinam quae lapidem liquefacit; haec tollunt etiam morbum. alcohol vini (id est, vino ardenti). cum pinguedine) et fiet inde oleum. rec. medonis) hoc medicamen dolorem tollit, non morbum. saxifragia lapidem frangit et quicquid eundem frangit etc. lapidem frangere facile, sed fractum pellere, Sampsonis opus.

Lapis vesicae. quaecunque menstrua provocant, provocant et urinam. urina **der do brent,** retinetur a calculo.

Si sistetur ex calculo, urina provocetur. recipe liquorem croci qui sic paratur. crocus in vitro ponitur in fimum usque ad putrefactionem, postea coquitur in vino. item cantharides sicut liquor croci praeparantur. ut aqua ignem, sic crocus calcem calculi extinguit. putrefactio quoque in vesica plurimum efficit, quia vesicam exulcerat et putrefacit, et curam non recipit. putrefactio mundificetur illis: trocischis alkakengae et thure. detur opera, ne acuta medicamina exhibeantur in calculosis, quia alias sunt valetudinarii. urina omnis illius observetur, et si pulvis albus manet in fundo, notat calculum teri, postea ponderetur, an plus ponderet, quam ille prius acceperat. rhabarbarum) arcanum in vesica. agalliae) **iſt lang mit vil dörnlin, und mit braunen blümlin.**

2.

Aus Nachschriften in der Vorlesung De Icteritiis liber unus.

Aureoli Philippi Theophrasti ab Hohenheim, Eremitae, III, 341
de icteritiis, liber unus.

Ab ipso autore publicis praelectionibus in academia
Basiliensi explicatus et illustratus.

Libri de icteritiis

caput primum.

Icterus sive icteritia, ut vulgo dicunt, nequaquam a natura originem ducit sed ex re composita; nec putes naturae ac corpori humano inesse essentialem colorem citrinum, sed multo amplius mutuatur illum ex commixtione triplicis salis, non aliter quam ut atramentum, quod est compositum, nigredinem suam a tribus accipit, videlicet a vitriolo puro, sale myseo et sulphure liquido. ita sal entalicum, sal vitriolatum et liquor sulphuris resoluti cum ista in unum simul coeunt, faciunt icteritiae principium et novum colorem. unde expedit medico scire huiusmodi summae cutis defoedationes et discolorationes non devenire ex natura secundum localem sensum. neque enim sperma ipsum seu prima hominis constitutio tale quid produxit essentialiter, neque etiam in partem humani corporis colores ascivit. non III, 342
quod negem, quin omnes cuiuscunque generis colores in humano corpore contineantur, sed ita diffusos, ut visibiliter in sua substantia appareant. hoc non admittimus, sed potius hinc inde per universum corpus dispergi dicimus, ut in illa dispersione nullus desideretur, non secus quam cum glaucus et viridis color ambit apostemata. nam et iis suus color ex commixtione specierum seu accidentium constat. idcirco audacter hic reclamamus eorum opinioni, qui felli hunc morbum acceptum ferunt, et qui editis, libris felli tantum inesse virus, ut hominem decolorem reddat, asserere non dubitant. satis enim ex superioribus liquet, ex

felle neque aegritudines neque colores consistere, sed multo magis morbi causam esse ex compositione trium specierum, quae colorem suffundunt corpori, et hoc iuxta subtilitatem coloris singulorum, fit morbus diaphanus vel subtilis, ater, flavus vel candidus et sic de reliquis coloribus iudicandum. in summa igitur observabis, colores a transmutatione pendere, et in hoc transmutatio illa spagirorum artificia imitatur. idem enim utrobique processus est artificialis tincturae secundum naturae dispositionem. caeterum sciendum ex quibus coloribus sit icteritia. icteritia citrina scilicet constat ex vitriolo entalico et sulphure liquido; icteritia nigra ex myseo, vitriolo et sulphure dissoluto; viridis icteritia ex sex praedictis; pallida ex scisso, mercurialibus liquoribus et vitriolo albo. postremo credimus (et de potentia naturae est) etiam ex una specie per vires transmutationis posse fieri colores; scimus enim mirabilia naturae in sua industria et artificio innato.

III, 343 In principio icteritiae cum est localis:

R. Centaureae unc. 3, croci orientalis drach. 1,
myrrhae drach. 3 (al. drach. semis),
vini ardentis unc. XV. (al unc. V);
reduc in essentiam. dosis a drach. 1 ad drach. 3; haec colorem ad stomachum trahunt, sed morbum non tollunt.

Alia descriptio.

R. Succi chelidoniae lib. 1, succi viticellae lib. 3,
succi hypericonis lib. mediam,
aquae purae quantum sufficit. balneum est quo color extrahitur sed non curatus est morbus, quia species nondum sunt separatae.

Alia.

R. Succi chelidoniae, verbenae,
abrotani ana lib. 1, succi atriplicis lib. mediam,
succi de iassa unc. 6,
aquae quantum sufficit; fiat lavamentum particulare
(id est pro uno membro, ut pede vel brachio).

Haec quoque colorem extrahunt ex membro.

Item. R. Florum chelidoniae, meliloti
croci orientalis ana unc. 1,
olei myrtillorum unc. 15; fiat mixtura per distillationem solis, deinde inunge.

Capitis primi explicatio.

Icteritia venit cum tremore et calore: in ea non purgetur, quia mineralia purgationibus non tolluntur. corpus discoloratum icteritiam significat; ubi versicolor ibi morbus. unde est, quod medicamen penetret corpus. in felle nulla tinctura, unde icteritiam non parit. splen neque tingit, unde icteritia nigra non est ex splene. e cholera non fit, quia ea est in intestinis et ex ea nulla icteritia. e rubeo citrinus, albus, lephanteus. cura III, 344
icteritiae fit per ea quae colores separant. ante icteritiam futuram est urina albissima et aquea, deinde **braunfarb**, postea **gelbfarb**. primum sulphur est liquidum, 2. entalicum, 3. vitriolatum. omnis color est corrosivus; quicquid adhaeret corpori resolvitur. sal entalicum acutum est in sanguine.

Nigrae icteritiae signa. **ſtich in beiden ſeiten**; urina **lederfarb**, post aliquod dies nigra, tertio fit omnino atra.

Signa icteritiae rubeae, **des rotenlaufs**: dolor capitis, tumor pedum, urina rubea crassa.

Icterita **blau**, id est coelestina, est rara. signa: scissurae corporis, urina glauca, postea fit aquea, corpus deinde totum citrinum, postremo **blaufarb**, postea lepra. centaurea, crocus orientalis) haec colorem ad se trahunt. extractiones coloris in icteritia) praecipitatus in iis primas tenet, id est **rot pulver** ex metallo. sed in summa purgationibus parum proficitur. viticella)

iſt lang wie weinreben, hat einen lederfarben ring. morbum non tollunt) balneum in **Göppingen** aufert quoque colores, sed cura non est. item recipe florum chelidoniae) est alia descriptio ad colorem extrahendum, sed non morbum. deinde inunge) extrahit colores **und fallen ſchuppen ab, gelb.**

Signa nigrae icteritiae: punctiones laterum, urina **leberfarb,** postea ad nigrorem, tandem omnino nigra. signa rubeae: dolor capitis, pedum tumor, urina rubea, calor et frigus ut in peste. signa coelestinae, **blaufarb**; scissurae in dorso aut alio membro: urina est glauca, postea aquea, **als hette man blau kornblumen darein getan.** homo primo glauci, postea coelestis coloris leprae proximus est.

III, 345

Caput secundum, de loco et centro.

Proinde quod restat de salibus icteritiae dicendum, observabis, quod quaelibet corporis pars queat icteritiam concinnare in hanc sententiam. saepe usu venit sanguinis icteritia, videlicet cum, ut dictum est, huiusmodi generatio tantum in sanguine contingeret, atque haec commodissime corrigitur phlebotomia, sanguisugis et hoc genus aliis remediis. sic si carnis pars ita infestetur, scias icteritiam carnis conflatam, et ad id requiri medicamenta carni adpropriata. similiter sentiendum de reliquis membris principalioribus. nam quodcunque horum icteritiam, vel signis vel accidentibus prae se tulerit, eidem membro inest. in his omnibus hoc opus, hic labor est, cum locum tum centrum morbi exacte cognoscere; siquidem si sanguinis icteritia fuerit, primum erit quod locum et centrum eius statim inquiras. nimirum cum sanguis per universum corpus abundet, advertendum erit, an simul omnes venae aut aliquae solummodo morbum contraxerint, utpote per haec signa: secata vena, si sanguis cum impetu erumpit, ad flavum tendens colorem, spongiosus totus, spumosus et ampullas in superficie prae se ferens cum aqua crocea. item quod languens in loco originis vexatur punctionibus, gravitate et reliquis

hoc genus molestiis. in sanguine quidem carnis haud difficulter ex colore cognoscitur affectio, sed cum haec membrum aliquod infestat, puta cor, alia signa sunt, nempe thoracis et stomachi compressio. immensi dolores et vigiliae superfluae accidunt, adeoque cum nec purgationes nec confortativa aegro commodare volunt persuasissimum habeas ex icteritia morbum constare, sive corpus in discoloratio- III, 346
nem abeat sive non: quandoquidem ubi in membro aliquo singulariter icteritia delitescit, colores non aut raro nobis apparent, ideo ex reliquis indiciis iudicandum erit. simili modo in mulieribus accidit; nam matricis affectiones ut plurimum ex icteritia fiunt, videlicet praecipitatio et suffocatio matricis, dolores spinae, et in summa universi morbi, quibus purgationum praesidio occurri non potest, ex icteritia consistunt, nisi certae et apparentes significationes tartari seu alterius morbi refragentur. diligenter praeterea conveniet observare occultam icteritiam, quae matrici, spleni, hepati et renibus inest. nam si in his membris delitescit, diuturnitas pessimi morbi unicum et solum signum est; interim varia et diversa indicia medico imponunt, ut unum pro alio iudicet morbum, cum sola icteritia particularis membri principalioris in causa sit. postremo haec fere signa individue comitantur icteritiam: omnium membrorum debilitatio, compressio stomachi, gravitas scapularum, dolor dorsi (dolores spinae et membrorum principalium), nausea, comedendi nullum desiderium, somni defectus et quod tandem in paralyticos evadunt.

Descriptio ad icteritiam cerebri.

Accipe antherae hermodactylorum,
antherae liliorum alborum,
antherae pedis canis ana drach. I (al. unc. I),
aquae betonicae libram mediam; reduc in essentiam,

tonde prius caput et madefac ex eo pannum, quem superpone capiti; panno exiccato durescit, deinde reiterandum.

III, 347 Ad icteritiam cordis, quo tumor non abit sed dolor.

R. antherae croci orientalis,
antherarum rosismarini ana drach. 2 (al. drach. 3),
olei angelicae unc. 4;
reduc in formam essatam; ex ea inungas locum laesum.

Ad icteritiam splenis et hepatis.

R. olei de tamarisco unc. 3,
olei de spica drach. 1; fiat mixtura.

Ad icteritiam renum.

R. antherarum de flamula, iuniperi,
calietae ana unc. semis;
fiat mixtura secundum solem, imponatur dolori, panno ex ea madefacto.

Ad pulmonis icterum.

R. reuponticae, iringi (al. ireos.),
enulae, singulorum quantum sufficit; reduc in liquorem. dosis scrupulus et aliquando adde medium; detur mane in potu, donec sputum emendetur.

Contra fellis icteritiam.

Cape antherarum centaureae,
chelidoniae ana unciam semis,
ligni guaiaci praeparati ad pondus omnium.
dosis drachmam semis; da quamdiu dolores durant.

In caput secundum, de loco et centro.

Multifaria est icteritia, scilicet carnis, sanguinis, ossium, medullae, ligamentorum etc, et omnium principalium membrorum. color faciei est ex epate. praecipitatio et suffocatio matricis nihil aliud est quam icteritia matricis. icteritia fellis) adurit in stomacho. icteritia epatis) non tingit corpus, habent punctiones in lateribus: **bleichi** faciei, item sitis. icteritia renum) dolores **in den ſchloſſen, im ruckbein, groß ruckſchloßwehe** perpetui. si tartarosus ponitur in balneum de rapis, tollitur dolor confestim. III, 348

Mulieres si colica non laboravere et contrahuntur, ex icteritia erit; si habuerint dolores dorsi et menstruum cessat. icteritia cordis) quoque in stomacho urit, **brent** et tumet et tremit cor. icteritia cerebri) si exitura aquea citrina exit e naribus; item si lavant caput, aqua fit citrina, **würmling im haupt.** icteritia pulmonis) **macht engſuchtig.** foetor oris, tussis et spongiosum sputum acre, citrinum. icteritia splenis) latus laevum dolet et in cursu **ſchneidet es heftig** item in lavacro aquae et si exeunt etc. icteritia sanguinis) sudat vena particularis: est vero sudor citrinus, sanguis habet **gelbe düpflein.** icteritia carnis tingit corpus. icteritia ligamentorum.) **lege uber das geeder nach der leng baſiliconem, ſo ſchlegt die hinaus.** icteritia ossium.) ossa **die ſtechent innwendig. iſt als ob ein kalt eis dardurch liefe,** nonnunquam penetrat carnem. icteritia medullarum.) est pessima; non est fluxus capitis ut dicunt.

Anthera **iſt ein ietlicher buz der innwendig ſtehet in der blumen.** rec. antherae hermodactylorum, reduc in essentiam, **nez ein tuch drein und legs uber den kopf**; prius tonde caput. si pannus exiccetur, durescit, postea iterum vel aliud intinge et ponatur super caput.

Pro cordis icteritia.) ea descriptione tumor non abit sed dolor. olei angelicae) si angelica per balneum maris destillatur, postea tundatur radix eius, tum angelica in ea decoquitur cum vino albo; **nez ein tüchlein, leg ſie auf** donec albescit corpus.

Calietae) **gelbe ſchwämlein an der wecholderſtaude.** pro splene) **diſe** descriptio ponitur, ubi dolor est, **mit einem genezten tuch.**

Pro icteritia fellis) **gibe es ein,** quoad dolores durant; **ſchlegts etwan in dem grüblein aus,** tamen usque detur.

Caput tertium.

Icteritiae species: rubea, nigra, citrina, glauca.

Rubeae cura.

R. Liquoris myrrhae, thuris, ana drach. 1,
succi centureae drach. 6, assaliae num. 10;
fiat mixtura in modum electuarii. dosis a drach. 2. ad drach. 4. paroxysmus unicus est, quem praecedat venarum sectio; abstinendum a narcoticis, frigidis, corrosivis, balneis, a pinguibus. suffitum ex ebulo, purtulaca, solano in declinatione admittit.

Pro extractione coloris icteritiae rubeae.

R. Liquoris thuris, myrrhae ana drach. 1,
vini lib. 3, aceti rosati libram unam;
fiat decoctio usque ad consumptionem quartae partis; intinge panniculos (**legs uber warm** et saepius, **ſo gehet die geſchwulſt mit der röte hinweg**).

Nigrae cura.

R. Alcohol vini correcti unc. 1,
de liquore myrrhae,
thuris ana drach. 1,
succi salviae, thymi et epithymi ana drach. 1 semis; fiat mixtura. dosis a drachmis tribus usque ad drach. 5.

Alia.

R. Succi tithymalli,
esulae ana grana quatuor,
thuris, myrrhae ana unc. semis,
theriacae bonae quantum sufficit pro bolo.
dosis a drachma una usque ad drach. 1 semis ante paroxysmum vel sub paroxysmo.

Recipe Genesten,
antheram flammulae ana unc. mediam,
seii, succi centaureae ana drach. 3,
vini et aceti q. s. pro decoctione. procede ut in icteritia rubea.

Praeservativa in rubea.

R. Laudani puri scrup. 1 et semissem,
aquarum corallorum rubeorum,
spodii ana drach. semis, liquoris myrrhae,
thuris ana drach. 3,
macis quantum satis est; fiat massa pillularum.
dosis grana quatuor.

Aliud praeservativum.

Recipe aloepatici, succotrini,
thuris, masticis ana drach. 3,
alcohol vini, aceti rosati,
liquoris de floribus tapsi ana uncias duas; reduc ad formam. dosis a scrup. 1 ad scrup. i semis. haec praeservant ad anni spacium, sic recrudescit morbus. evitanda venarum sectio, quod spasmus, paralysis, tetanus subsequantur.

Praeservativum in nigra.

Recipe lapidis lazuli,
succi sileris montani ana drach. 1;
laudani praeparati scrup. 4,
olei de nuce muscata quantum sufficit pro incorporatione, dosis a drach. 2 ad drach. 3.

Aliud.

Recipe sanguinis draconis, terrae sigillatae ana drach. 2, thuris, myrrhae, ana drach. i semis, aceti destillati drach. 6; fiat haustus post paroxysmum, utemur post curam.

III, 351 Rubeae et nigrae medicina generalis.

R. Thassorum scrup. 3, antherae croci scrup. i, antherae centaureae scrup. i semis, olei de nuce muscata drach. 3; fiat haustus.

Praeservativum utriusque generis (seu generale).

R. Liquoris myrrhae, thuris ana drach. 3, laudani extracti, thassorum ana scrup. semis, olei nucis muscatae quantum sufficit pro bolo. dosis a scrup. 1 ad scrup. 2 semis. (arsura stomachi, dolor nuchae, signa icteritiae citrinae.)

Pro citrina.

R. Locustarum populi, pini, botin ana lib. 1; reduc in viscum cum aceto et vino, cuius recipe unc. 10, antherae croci, centaureae ana drachmas duas; misceantur ad ignem. dosis drachmae tres vel quatuor in aqua chelidoniae, quotidie in 6 aut 7 dies, indies ter, usque dum color et dolor abeant.

Descriptio de chelidonia contra icteritiam citrinam.

R. Chelidoniae cum radicibus
et antherae croci orientalis,
florum prassii ana;
reduc in liquorem per destillationem inclusam.

Huius liquoris recipe unc. 4, asseliorum numero 10 (al. 15); fiat mixtura. dosis ad tertiam partem, in tribus diebus; si non finitur, signum mortis.

Alia.

R. Thassorum unc. i,
reubarbari electi drach. 1 semis,
vitellorum ovorum numero 7; fiat mixtura et emplastrum super locum, das iſt, ubers herzgrüblein.

(Araneus inclusus et febrem et icteritiam curat. sic et lacertus in sacculo inclusus eandem vim habet. sic stercus equinum in matula calefactum et a laborante ammictum, quae simul 111, 352
inclusa vesicâ ac fumo 9 diebus suspensa, sanant. reubarbara correcta efficacissimum icteritiae remedium. corrigitur autem hoc pacto: rhabarbarum oleo amygdalarum amararum maceratum in bolum redige. dein vitro inclusam ad solem destillato et oleum flavum, dein fuscum exprimitur. sic quoque his aquis, prassii, marrubii, chelidoniae maceratur ut supra.)

De glauca icteritia.

(Id est, aſchenfarb oder blaufarb. in hac nascuntur pustulae diversi coloris, lassitudo membrorum, haec proxima leprae.)

Cura.

R. Antimonii lib. 1, tartari de vino albo libram mediam,
aceti destillati lib. 6; fiat destillatio in balneo Mariae per horas sex vel septem. dosis uncia una ad unc. 3, semel in die, et si non tollit icteritiam, lepra est.

In icteritia membrorum principalium.

R. Thassorum, assaliorum ana drach. 3,
liquoris rhabarbari drach. semis,
liquoris de anthera centaureae drach. 2 semis,
aquae chelidoniae drach. 4 vel 5;
fiat haustus. quod si sudescit sua sponte, bene, sin minus adde scrup. 1 methridati ad provocandum sudorem. quod si in biduo non curantur, actum est.

Icteritia exteriorum membrorum.

Signa sunt: nulla cibi appetentia, stomachus ardet, cutis colore tingitur, contrahuntur membra ut in colica, quam hoc curabis unguento.

R. Olei myrtillorum lib. i, galbani libram mediam,
gummi hederae unc. 1,
resinae de botin ad pondus omnium.
destilla per alembicum in balsamum artificalem; unge membra mane et sero. (resina ex vulnerata arbore, terpentina resina, **bülharz**.)

III, 353

Pro confortatione membrorum.

R. Masticis, pinguedinis humanae,
vitellorum ovorum ana unc. 7,
olei de baccis lauri unc. 10; destilla per alembicum unge bis in die mane et sero. serpentina Bemontina idem praestat.

Alia.

R. Pinguedinis taxi lib. semis, vulpis lib. 2,
masticis unc. 1, euphorbii drach. semis,
piperis utriusque unc. 2 semis,
vini boni mensuras 4;
fiat decoctio secundum artem.

Icteritia ex doloribus spinae.

Signa eius, dolor dorsi et coxendicum.

Cura.

R. Asselliorum lib. 1 (al. lib. semis)
destilla per alembicum, postea recipe:
Olei de myrtillis, anethini ana unc. 3;
fiat unguentum sine cera. unge spinam dorsi.

De speciebus icteritiae, suffocatione et praecipitatione matricis.

(est species septima et octava.)

Signa sunt: singultus, dolor cordis et e regione dorsi dolor coxendicum, crurum lassitudo, circa umbilicum motio quaedam, profluvium oris et oculorum inversio, paroxysmus epilepsiae similis, cum spuma crocea, caput narcoticum, post partum suffocationem futuram indicat. haec corporis concussio fit, quod matrix omnium liquorum receptaculum est, qui materiam generationi membrorum principalium suppeditant et, ut simul dicam, radix et nutrimentum eorum in illa latent et inde spiritum vitalem sumunt. hinc et paroxysmus procedit, proinde et curam icteritiae recipit, quae sic est.

Recepta in suffocatione matricis. III, 354

R. granorum actis, (hoc est sambuci) libram 1,
farinae silginis lib. 3, norae unc. 4; fiat decoctio panonia (id est in modum panis). dosis ab unc. 1 usque ad unc. 1 semis.

Alia.

R. norae numero 7, assae foetidae grana 4,
florum cheiri, terdinae id est valerianae, ana scrup. 1;
fiat suffitus per orificium matricis per clepsydram.

De praecipitatione matricis.

Signa: Dolor dorsi, retentio urinae, profluvium, sterilitas, torsiones circa umbilicum, praecordiorum compressio, hinc colica subsequitur adeo vehemens, ut neque pedes neque manus officium praestare possint, sed decumbunt.

Cura.

R. liquoris de carabe, de lacca,
de manna ana unc. 1, tetrapharmacon unc. semis;
fiat mixtura in bolum. dosis drach. 3, 6, 7 (al. a 3 usq. ad 6 vel 7). mane et sero. hac si in triduo non curantur, actum est.

Alia.

R. liquoris de xiloaloe drach. semis,
cinnamoni, granorum actis ana drach. 2;
seminis poeoniae, rutae ana drach. 1 semis;
fiat compositum. dosis scrup 1 ad scrup. 1 semis.

In contractura.

R. olei de granis iuniperi, guaiaci ana unc. 6,
medullae bovis
pinguedinis de mumia ana lib. semis,
unguenti de vulpibus lib. 1; fiat unguentum.

III, 355 Generalis descriptio in suffocatione et praecipitatione.

R. Alcohol vini unc. 6,
margaritarum non perforatarum unc. 1 semis (al. drach. semis),
corallorum rebeorum drach. 1,
liquoris de colcothar scrup. 2;
fiat mixtura. dosis scrup. 1 semis.

In caput tertium explicatio.

Icteritia rubea, **rotlauf**, nigra, citrina, glauca, praecipitatio matricis, suffocatio matricis, dolores spinae, dolores membrorum principalium. oportet colorem ictericum adimere, separare species rerum icteritiae. assaliae) vermes **die da zwiſchen den brettern wachſen.** cura icteritiae rubeae) signa sunt morbi istius: venit quemadmodum pestis cum frigore et calore. unus modo est paroxysmus, postea venit rubor. ea venit ex sanguine. medicina pestis in paroxysmo icteritiae rubeae, tollit paroxysmum; phlebotomia non in paroxysmo, sed ante fiat. nota cautelam: in hoc morbo fuge omnes undas frigidas, item candida unguenta, corrosiva, lac virginis, suffumigationes quae ex portulaca (etiam suffumigationes in declinatione prosunt), olea, nisi arcana in iis sint. lac virginis colores tollit, non morbum.

Erysipela ex icteritia rubea fieri potest et esthiomenum ulcus. icteritiae nigrae cura principium habet icteritiae rubeae. Rec. aloepatici succotrini) utere hoc preservativo sic: post curatam

semel icteritiam saepius, ut 5 vel 6 dies, sed ultra annum praeservari non potest. paralysis, spasmus, tetanus libenter sequitur, si fiat phlebotomia in icteritia, nam morbus ille sanguinem amat. tassus) **regenwürme.** locusta populi, pini) locustae coquantur, **ſo wird der** viscus; **den ſelbigen ſol man danach einſieden.** descriptio de chelidonia) detur ter, partem mane, partem altero die mane, tertiam tertio mane. per destillationem inclusam) si quid in phiolam additur **und iſt oben zugemacht, das laßt man ſieden, ſo gewints oben ein ſchmuz; das ſol man darnach diſtilliren.** araneam vivam in testa nucis suspensam de collo, **uber das herzgrüblein angebunden,** quoad morbus abit; id quod fit 5. aut 6. die usque ad mortem araneae. febres quoque tollit stercus lacertae, **in einem barcheten ver-** III, 356
wichſten ſecklin, in eunden locum positae, curant. item stercus equinum, **heiß gemacht in der pfannen und ſeiche darein der patiens und henke es darnach in** vesica aliqua in fumum; curat icteritiam. item omnia excrementa, stercora, hausta curant. item album graecum. rhabarbarum habet arcanum in icteritia. rhabarbarum sic corrigitur, emendatur: cum oleo amygdalarum amararum imbibatur; fac bolum, ponatur in vitro ad solem, tunc fit **ein gelb** oleum, postea **braun,** deinde exprimitur. item contundatur et imbibatur cum aqua chelidoniae, prassii etc, **und an die ſonnen ſtellen wie vor.** dosis rhabarb. scrup. 1. id singulis diebus ad 3 vel 4 dies. icteritia glauca) **iſt aſchenfarbe nach der gelbe, ſprenklet,** estque dolor in omnibus membris, **laufen bletterlin auf, darnach fallend löchlin ein,** in qua lepram penetrant. antimonium ea primas tenet. Rec. antimonii lib. 1, dosis unc. 1 ad unc. 4, ad dies 14, semper mane. et si non curat in diebus 14, erit incurabilis, quia presto est lepra. in icteritia membrorum principalium) vel fiat haustus, **darnach drauf niderlegen; ſchwizt er nit,** adde unc. semis theriacae bonae; utuntur etiam his ut supra araneis et lacertis. aceti destillati) cum dulcescit acetum et rubescit **darnach.** icteritia membrorum externorum) signa: dolor cordis, nulla invitat orexis; **brent in dem magen, fleußt in die glider** et contractura. resina de botin) resina id est terpentina, **ſo man holz geſtimt an die ſtammen;** resina **bletterlin an der rinden.** pro confortatione membrorum) item recepta in contractura colicae valet hic. R. pinguedinis taxi) prodest hoc unguentum et in contractura colicae. icteritia dorsi) dolor **der rückenbein,** si non sit ex tartaro. suffocatio et praecipitatio matricis) signa: singultus,

darneben trucken im herzgrüblin, lemi in den ſchloſſen, lauft etwas umb den nabel, perinde ac si essent praegnatae, profluvium, torquet illis tum os, tum oculos, postea paroxysmus epilenticus, tunc spuma et aqua crocea, praeambulationes, **onmacht.** caput narcoticum notat suffocationem futuram post partum. nota, liquores omnium membrorum principalium et aliorum in matrice confluunt. arcana icteritiae adhibeantur suffocationibus quoque matricis. signa praecipationis matricis dolor dorsi, retentio matricis, menstruum album, sterilitas, torsiones ventris, tortura cordis, colica, contractura membrorum. cynoglossae liquor in praecipitatione matricis arcanum: aqua melissae; item **meliſſa uber den bauch gelegt.**

[Aus einer andern Nachschrift im Kolleg]

In libellum de icteritiis, Commentaria. V, 251

In cap. I. color icteritiae non ex felle: nam si regrederetur in stomachum, non tingeret, sed putrefit statim cum extra suum locum proprium evagatur. neque subtile est fel, ideo ad oculos penetrare non potest. nihil etiam in corpore, quod tincturam fellis exciperet; sic neque melancholia, quae splene continetur, quod crassior sit, penetrare potest, neque nigrae icteritiae causa est. proinde non ex humoribus illis icteritia oritur.

Porro observandum, ubi color ibi morbus. si igitur universam V, 252
corpus alieno colore tinctum, universum morbosum, sic et universo remedia applicanda. si autem ex felle icteritia, illo purgato haec quoque curata esset. contrarium experimenta probant, singulis partibus cura adhibenda, oculis, faciei, corpori. icteritia ut atramentum ex tribus fit, etsi unum simplex tingit, tria in se complectitur. herbae quae colorant efficaciores sunt aliis quae non tingunt. in cura haec tria separanda sunt. ante ortum icteritiae urina candidissima est. et hoc ex sulphure liquido quod resolutum sit; deinde fusci coloris, quod sal entalicum resolvitur; tertio **gelb**, quod tertium sal separatum sit; haec icteritiam adesse significant. haec quoque sequuntur, praecordiorum compressio, dolores dorsi et coxendicis, gravedo membrorum, nulla appetentia. sulphur **ſezt ein centrum in das grüblin**, sal entalicum in spina dorsi, sal vitrioli inter spatulas. haec salia si multum mixta sunt, multum colorant, non nisi resoluta miscentur. in toto corpore salia corrosiva et acuta, demptis oculis qui dulcia habent. in medullis salia amara sunt, in sanguine acuta, non ideo eadem omnium cura. in principio purgationes non nihil levant icteritiam, antequam confirmata sit. icteritia morbus localis est, expulsus redit color speciebus acceptus, sed ipsae species nondum sunt separatae: ideo redit morbus, etiamsi patiens non sit flavus sed albus, nec est curatus. thermae **in Göppingen** icteritiam tollunt, sed non curant. item mercurio praecipitato nihil praestantius.

In cap. II icteritia, quae ex tribus constat, universum corpus afficit, sanguinem, ligamenta, ossa, carnem etc. hic et multae icteritiae partes, quarum aliae colorem habent, aliae sine colore sunt, unde color non in universum icteritiae index. icteritiae ex felle nota, si frequens vomitio fuerit ac stomachi inflamma-

tio, maxime nisi in fundo sentitur, nec inde aliis color ministratur. ubi epar afficitur, croceum, id est **gelb** colorem accipit; hinc punctiones laterum, facies pallida, diu manet. haec magna siti comitatur. si icteritia renum, coxendicum dolor et spinae dorsi indicat. et si vix a tartaro discerni possit; nam huius dolorem facile balneum ex herbis mitigabit, non autem ex icteritia. praeterea accidere potest, ut hic coxendicum dolor mulieribus contracturam continuam aut difficilem membrorum motum, vel colica non infestante generet, et hanc icteritiam matricis
V, 253 appellamus, maxime cum album profluit. cordis icteritia ex tumore qui in thorace, id est **im grüblin** fit, corde vehementissime pulsante. cerebri icteritiae notae, mucus crocei coloris et capitis maculae. pulmonis icteritiae inducunt asthma, **engbrüſtig**, foetor oris, tussis sicca, sputum spongiosum, cibi appetentia manet. splenis icteritiae signa, sinistri lateris dolor et punctio, et imprimis si a balneo frigidis pannis involutus non cesset. sanguinis icteritia haec signa habet, si cruor particularis, id est in uno brachio et non altero fluxerit, qui si aquosus, non est icteritia; vena tunc in ea parte secanda. carnis icteritia aliis subtilior, proinde cutim tingit. ligamentorum icteritia motum illius particulae impedit, quam exacte basiliconis decoctio ligamentis applicata indicabit, si aliquid crocei extrahit, aut si in longum hoc colore cutis tingitur. ossium icteritiam sic cognosces, dolor in profundo, frigus vehemens, perinde ac stiriam sursum ad deorsum duceres; color non nisi in tibiis visitur. sic medullae icteritiam internae punctiones demonstrant.

Pro cerebro mitigativa.

Rec antherae hermodactylorum, antherae liliorum albo-
rum, antherae pedis canis (flammulae) ana unc. 1,
aquae betonicae lib. 5; reduc in essentiam. raso, capiti
applicandus in his pannus tinctus, 22 diebus saepius
in die, quousque pannum non amplius tingunt.

Pro corde.

Rec antheras croci orientalis, antheras rorismarini ana
drach. 3 (al. drach. 2), olei de angelica unc. 4; reduc
in formam essatam.

Pro splene et epate.

Rec olei de tamarisco unc. 3, olei de spica drach. 1; fiat mixtura.

Pro renibus vero.

Rec antherae de flammula, de iuniperis ana unc. semis; callietae, **reckhoderſchwem** unc. semis; fiat mixtura pro destillatione solis.

Pro pulmone. V, 254

Rec reuponticae, ireos (iringii), enulae ana quantum satis; reduc in liquorem. dosis scrup. 1 vel 1 semis; detur mane potui, donec sputum emendetur.

Pro felle.

Rec antherae, centaureae, chelidoniae ana unc. semis, ligni guaiaci praeparati ad pondus omnium. dosis drach. semis.

3.

Nachschrift
aus dem Kolleg
„Der Paragraphen 14 Bücher“,
über spezielle Pathologie
und Therapie.

Excellentissimi viri Philippi Theophrasti III, 357
Paracelsi, utriusque medicinae doctoris,

Quatuordecim libri paragraphorum:

Luculentis commentariis ab ipso autore in publica praelectione illustrati.

Paragraphorum liber primus,
De morbo dissoluto.

Caput primum,
Paragraphus primus.

Omne quod perfectum et per stomachum indigestum abit morbus dissolutus est, et illud quod a perfecto ad imperfectum descendit, dissoluti materia cruda et non praeparata est et cruda a praeparatis. centrum stomachus est, exitus per anum, per vomitum et vesicam.

In diesem ersten paragrapho werden anzeigt aegritudines die da komen de dissolutione, so etwas gessen und trunken wird, und sich dissolvirt und stomachus nit wol separirt, get entweders per vomitum, per anum oder per urinam hinweg, als III, 358
dan ist dysenteria, lienteria, diarrhoea und ist auch dysenteria urinae, lienteria urinae &c. et idem vomitus &c. lienteria dysenteria est &c.

Paragraphus secundus.

Morbus dictus a dissolutione, quia dissolvitur in prima operatione. dissolutio et putrefactio una est passio, generata a bonis.

Notandum quod dissolutio duplex est, aut per stomachum aut per minerales, das geschicht, so stomachus nicht digeriren mag wird dissolutio stomachi, oder so sich mineralia in corpore dissolvirn, nam omne aquosum dissolvitur.

Paragraphus tertius.

Definitio morbi est ista: tres sunt morbi ex dissolutione vel dissolutis primae speciei, rubeus, albus et laxus.

Was digerirt und nit separirt, gehet rot, als per anum komen oft blutklozen, die komen alle ex mala stomachi digestione, und das blut kompt nit von einer adern die im leib möge brechen. so auch einer blut seichet und hat nit schmerzen im seichen und kein wehe in hüften, noch in der dicke, noch im rucken, hat kein wehe dan das er blut seichet, so ist es diarrhoea urinae etc. wan auch weiße sedes gehen, spumosisch wie kalch oder kreiden oder lederfarblechtig, dünn, zech, spumosisch, wie er also gêt, ist morbus dissolutus albus und ist stomachus in culpa. gêt weiß per vomitum, so ist diarrhoea vomitus. ist urina lactea, so zeigt er lienteriam urinae an und on alle wehe, ist diarrhoea signum in urina.

Laxus wird, wan archeitas stomachi schwach ist und operirt der stomachus nicht. wan der urin sine contento ist, und seicht der patient vil und ist der urin iezt weiß, iezt rot, iezt trüb und hat kein content in im, so ist fluxus urinae da. wan aber vil kozen ist, so ist fluxus vomitus und hat morbus dissolutus albus sein sondere curam, rubeus ein sondere cur auch laxus sein sondere cur und ist ein ieder morbus dissolutus aut per anum, aut per urinam, aut per vomitum.

III, 359 Et item tres morbi per urinam ex dissolutis, scilicet urina sanguinis, urina lactea, et urina mandragorata vel aquea, et item tres morbi dissoluti per vomitum: vomitus ex digesto, vomitus frequens, vomitus thoracis.

Urina mandragorata ist, wan einer harnet, und entpfints nit, harnet vil zumal on kizeln des harns, wie sonst einer von natur seicht. vomitus ex digesto ist wan einer isset, und dan uber ein stunt oder zwo kozen muß, und das tut, so oft er isset.

Vomitus frequens ist, so einem stets kozen zufellet.

Vomitus thoracis ist, wan einer zu acht tagen kozet oder zu zwen und drei tagen.

Morbus dissolutus, er gange per urinam oder sedem oder vomitum, ist ein morbus, und sein centrum ist in stomacho und hat eine cur.

Paragraphus quartus.

Morbi dissoluti potentia et eius virtus sunt accidentia. quatuor sunt per anum: colica, torsiones schiae et spinae

dolores. tria per urinam: dyſuria, ſtranguria et laxa. tria per vomitum: fel, liquor et ſingultus.

Caſus iſt der ſtomachus, quod archeitas ſtomachi deficit. cibus iſt in cauſa, quod coagulatus eſt in aquoſitate, et omnis coagulatio ex aquoſitate fit diſſolutio et hoc fit per caſum ſtomachi. dan cibus die heut geſſen wird mag vulcanus ſtomachi nicht digeriren, und das beſchicht, das der vulcanus aluminoſiſch iſt. et haec eſt cauſa efficiens diſſolutionis. haec ſupra.

Wan nun indigeſtum de ſtomacho gehet, ſo iſt ſein proprietas, das es torſiones ventris macht. desgleichen auch macht es dolores ſpinae dorſi, dergleichen ſchiae dolores accidunt in morbo diſſoluto.

Accidentia in morbo diſſoluto per urinam, dyſuria, ſtranguria, laxa. wann nun morbus diſſolutus curirt wird in ſtomacho, ſo fallen die accidentia ſelber hinweg, darumb dan cura III, 360
primitiva in ſtomacho ſein muß.

Dergleichen in vomitu komen auch accidentia ex ſtomacho, als fellis amaritudo, die da beſchicht von großem trucken ſtomachi. item ſingultus ex frigidate ſtomachi venit, darumb dan der recht morbus alein in ſtomacho ligt.

Paragraphus quintus de cura.

Omnium harum cura, ut curetur ſtomachus.

In cura muß morbus diſſolutus für ſich genomen werden und muß cauſa und caſus fürkomen werden und ſol ſtomachus per curam darzu gebracht werden, das alles das man eſſe oder trinke, das ers digerire, und ſol archeitas ſtomachi confortirt werden; und ſolchs confortiren muß geſchehen per ſpagiricos gradus, das purum ab impuro zogen werde. wan man aber ad curam wil gehen, muß man die ſtuck nemen die diſſolutionem coaguliren, cuius deſcriptio haec eſt:

℞ Seminis et locuſtarum filicis ana unc. ſemis,
ſanguinis draconis unc. I,
ſinapis, croci ferri ana drach. 2,
tragacanthi diſſoluti in liquoribus plantaginis,
quantum ſufficit pro incorporatione. doſis fit ab uncia ana usque ad unam et ſemiſſem.

Filix est anethum (al. tanacetum). draco ist ein kol, die von ir selber verbrennt, als man sint an den essen bei den blasbelgen und die in erzgruben also seind; die selbigen kolen haben rote streimlein, das nennt man sanguinem draconis.

Alia descriptio in morbo dissoluto in tribus speciebus prima, secunda et tertia.

℞. Olei de marte drach. I,
liquoris orizei grana decem,
de liquoribus filicis ad pondus omnium;
dosis ab aureo uno usque ad unum et semis.

III, 361 Casus muß durch dis recept hingenomen werden, und dan weichen alle accidentia. wan aber nun dysenteria so lang geweret hat, das es verharren wil und wil ad morbum chronicum gên, muß man per laudanum die mineralia confortiren.

Dissolutis ac deploratis utere hoc laudano, cuius descriptio haec est:

℞. Orizei foliati unc. semis,
margaritarum non perforatarum drach. 2,
asphalti, florum antimonii ana drach. semis,
croci orientalis drach. I semis,
myrrhae romanae, aloepatici ana ad pondus omnium;
reduc ad formam. dosis grana sex aut septem usque ad grana decem.

Caput secundum,
De morbo dissoluto ex mineralibus.

Paragraphus primus.

Morbus dissolutus ex mineralibus originem ducit ex tribus primis corporibus: casus est tempus, sed causa ex tribus primis.

Casus et causa ist, so sich mineralia dissolviren. signa eius sunt, wan morbus dissolutus angehet und der patient teglich

den durchlauf hat und mag wol eſſen und trinken; iſt ſignum morbi diſſoluti ex mineralibus. welcher ſedes hat und mag auch wol eſſen und trinken und nimpt am leib ab, iſt auch ſignum diſſolutionis mineralis. wan die ſpeis cruda, wie ſie geſſen iſt, per vomitum heraus gehet, iſt auch ſignum diſſoluti morbi ex mineralibus. wan fluxus gehet, es ſei per urinam, alvum oder vomitum, und iſt kein torſion da, kein ſtranguria, noch der andern zeichen keins als in diſſolutione ſtomachi, noch fel per vomitum, iſt ſignum morbi diſſoluti ex mineralibus.

Und in diſſolutione minerali gehet röter blut per anum, dan III, 362
ſo diſſolutio ex ſtomacho iſt. und iſt das blut rot, wie geſtocket blut per urinam, ſo gehet es auch geſtocket und wird erſt in veſica geſtocket und coagulirt ſich ſanguis, dan es möcht nicht coagulirt ad veſicam gehen. und welche geſtocket blut harnen, iſt ſignum morbi diſſoluti ex mineralibus, und gehet alle tag alſo, nicht heut geſtocket und morgen nicht. aber wan es nit alwegen blut urinirt, iſt ex calculo, der etwan ein ader gebrochen hat; und wie der morbus am erſten anhebt, alſo gehet er ſtets, als wan einer ein tag ſechs ſedes het, ſo hat ers den andern auch, und ſtet nicht ab per ſe, es werde dan curirt. per vomitum gehet geſtocket blut, und dan iſt auch morbus diſſolutus de mineralibus. ſalia nitri gehen durch urinam hinweg, wan aber vomitus aus iſt, ſo iſts ſignum, das es den fluß nicht mit nimpt. es mag auch wol morbus diſſolutus alein beſchehen, per anum, vomitum und urinam.

Paragraphus ſecundus.

Omne quod descendit a forma et illud quod descendit a ſubſtantia ſua, virtutem habet expulſivam ingenitam.

Virtus expulſiva iſt ein ietlichs ding, das da kompt zu einer zeitigung, und die mineralia, die ſich diſſolvirt haben, treiben ſich ſelber aus. als ſal aluminoſum per vomitum ſe expellit, und iſt in im ſelber der natur, ſo es a forma et ſubſtantia descendirt, das es ſich ſelber expellirt und muß digerirt werden virtus digeſtiva, und muß ſal entalicum unden austreiben. ſal nitri treibt aus per urinam, darumb virtus expulſiva iſt in illis ſalibus. und wo die drei ſalia nicht ſeind da gehet kein vomitus, kein urina, kein ſedes.

Paragraphus tertius.

Cura dissoluti mineralis ex coagulatis est, nam omne coagulatum arcanum et essentia et medicina elementata (al. essentialis).

In cura sol considerirt werden, das die salia coagulirt werden, das durch diese description.

III, 363 Descriptio curae dissoluti primi, hoc est, rubei.

℞. Oleorum de been,
de lacca et lacca,
liquoris mannae ana drach. semis,
foliorum serpentinae drach. 7; reduc ad formam.
dosis a drach. I usque ad unc. I semis in oleo lentiscino.

Lentiscus und tamariscus ist nicht ein ding. lentiscus ist siler montanus, und nimpt man das holz de silere, da kein rinden noch nicht an ist. dysenteria mag nicht cum scammonea curirt werden, es muß materia coagulirt werden, und nit purgiren und constringiren. man sol den stomachum nicht coaguliren, sonder coagulatio sol ad membra gehen und sol stomachus ruhig bleiben, so lang das sal coagulirt werde in membris exterioribus. alle die stuck, die ex metallis gemacht werden, seind elementata, es sein flores oder was ausgehet aus den mineralibus; ist die höchst cura in dissolutis morbis, und voran die ex aqua komen, als talch, cachimia, und dis curirt dysenteriam, lienteriam, diarrhoeam.

Paragraphorum liber ſecundus,
de morbis vermium.

Paragraphus primus.

Vermium generatio tria principia habet, primum eſt ex nutrimentis, ſecundum ex mineralibus et tertium ex elementatis.

Vermium generatio fit ex putredine, ſed non ab omni putrefactione generantur vermes. ex tribus cauſis generantur ver- III, 364
mes, una cauſa ex nutrimentis. ſi ex nutrimentis nascantur vermes, nascuntur in ſtomacho, nec putredo eſt in cauſa generationis vermium. putrefactio ſi fuerit in ſtomacho et non expellitur per virtutem expulſivam, tunc nascuntur vermes et putredo quaſi hoſpitium eſt vermium. nequaquam in inteſtinis nascuntur vermes, ſonder die würm ſteigen durch ſtomachum ad inteſtina: dan in inteſtinis iſt nicht matrix vermium.

Secunda cauſa ex mineralibus; dan es möglich iſt, das im fleiſch, im blut, im mark würm mögen werden, die nemen ir principium aus keiner feulung, ſonder wachſen ex mineralibus. es wird auch generatio vermium, ſo man ſperma in einem waſſer trinket oder iſſet oder von einem fiſchrogen, ſo ein ſperma in exaltatione iſt, generiren auch vermes. wan einer ein froſchleich trinket oder friſſet, wird ein monſtrum eins froſches daraus, et ſic de caeteris animantibus. in mulieribus wan ſie ein ſolch laich trinken, ſo nimpt es matrix an: nicht als in den mannen, denen dan die würm im magen wachſen. gehent aber würm per vomitum, ſo komen die würm nicht aus dem laich, ſonder ex nutrimentis. ſtellio tregt ſechs monat. alſo wan ſperma trucken wird, ligt er in viris in ſtomacho alſo lang, den frawen in matrice, und dan ſo wird ein monſtrum daraus nach den ſechs monaten, bis zu irer digeſtion und perfection, und ſein eigen digeſtio bringt ſie herfür; quae monſtra cum non expellantur, cibum appetunt, ventrem inflant hominemque infeſtant et affligunt, et niſi eiiciantur, aliquot nonnunquam annos durant. und wan nun die würm werden, ſo haben ſie nicht virtutem expulſivam, dan begert er ſein cibum, und geſchwellet dann den bauch auf.

Paragraphus secundus.

Ex primo principio tria sunt genera: crudum, chymosum et excrementum. ex secundo principio quinque genera: venarum, concavitatum, medullae, intestinorum et regionum membrorum. ex tertio quatuor: putrefactionis, aquositatis, chaos et caliditatis.

III, 365 Ein ding das gessen wird, sol es ad generationem vermium gên, sol man 3 ding merken. zum ersten an a nutrimento crudo; wan es aber ex crudo nit wachst, sonder ex chymoso so werden spulwürmlin, und werden ex rubino incocto, und die würmlein sind weiß und lang. ab excrementis gibts würmlin weiß wie regenwürm und sind gelbfarb, haben kleine füßlin und werden generirt ex stercore.

Wann einer auf ein fart würm empfindet und dan nicht mer, ist signum, das stomachus darauf geneigt sei zu generiren würm; und welchen der atem ubel stinket, ist verissimum signum vermium und das die würm faulen, und die sind lang, dürr; und wo die würm gont, ist signum das die würm faulen. wan nun würm ex mineralibus wachsen, so wachsen sie in stomacho. wan nun materia ad stomachum descendirt und dan materia vermium da ist, so werden würm die gên per secessum, und nimbt dan der mensch ab, und seind gar blutig die selbigen würmlein, und wan man gibt theriacam mandragoratam aut auream alexandrinam confectam cum anacardis, so gên die würm heraus und seind voll blut.

Die in concavitatibus wachsen, ist, wo zwischen haut und fleisch würm werden und henken sich an einem ort an, etwan wie ein bretstein und tut inen an dem selbigen ort wê und brent und nagt und ist grad ein materia wie in panaritio; sezt er sich an und mögen die patienten wol essen und trinken.

In medullis (im mark) werden gern würm generirt, gelb würm oben, und unden seind sie weiß und seind stark, nit mucilagosisch, und ist morbus incurabilis.

Es wachsen auch minerales vermes in intestinis und die selbigen sind lang und spülen sich nicht aneinander und seind rotlechtig und gibt sonst kein ander generation in intestinis. (in ano wachsen auch würme, welche wir ascarides nennen und conglobiren sich circa sedem in großer mennige. aus den intestinis treibet sie nichts gewaltiger denn colocynthis, ascarides

betonica und agaricus.) etwan gehen auch die ſedes lumpechtig, etwan ein halber wurm mit; durch coloquintidam werden ſie austriben in inteſtinis. und wan man die ſelben ſedes die per coloquintidam austriben werden, laßt auf vierzehen tag ſtehen, ſo werden würm da und ſihet man die würm gerad.

Die regiones membrorum haben auch würm. als in cerebro III, 366
iſt durch anatomiam erfunden worden ein würmlein das piam und duram matrem durchſtochen hat, dannen dan phreneſis komen iſt. auch in corde ſeind durch anatomiam erfunden worden; desgleichen in regione ſplenis et fellis mögen würm werden, aber in renibus mag kein wurm werden propter urinam. aber in pulmone mögen auch würm generirt werden. ex tertio principio quatuor vermium genera oriuntur: putrefactionis, aquoſitatis, chaos et caliditatis. quae ex iam dictis facile intelligentur.

Paragraphus tertius.

Omne creatum pro ſecunda generatione creatum, et ubi generatio, ibi duplex ſperma eſt, ſcilicet rei et ſeminis, ex his de poſſe eſt, in omni ſpermate monſtroſum ſemen adeſſe aut ſeminis monſtruoſi materiam.

Alle würm wachſen ex ſpermate und nicht ex putrefactione, dan ein ietlich ding wachſt ex ſemine. dan aus dem ſemine oder in dem ſperma wachſt noch ein ſperma, und das iſt ſperma monſtruoſum, daraus dan alle faule würm wachſen im holz und im menſchen dergleichen. in nüſſen bleibt kein ſperma, darumb dan ſie kein würm generiren. wan eine frauen, die ein kind bringt und iſt in puerperio nicht wol purgirt worden, dan lauft ir uber ein zeitlang der bauch widerumb auf, das komt ex ſpermate monſtruoſo. unde nova alicuius mali generatio indicatur. darumb dan pur die frauen gemundirt ſollen werden. ſo ſie nit wol mundirt wird, ſo wirt dan ein ſolche generaz. in homine wan er ſtirbt, ſo hebt dan ſperma monſtruoſum an und wachſen dan ſolche würm im cadavere.

Et cum in omnibus mineris ſperma ſit, iſt es gewiß das es in carne auch ſei. cum ſcilicet minerarum ſpermata ad ſtomachum descendunt. ſic pueri ex ſemine naturali gignuntur, ſperma tamen omnes monſtruoſum habent. in nucibus ſperma monſtruoſum non eſt. nullos igitur vermes nucleus illarum generat, ſed teſtae.

III, 367 Si quoque eſt in perſicis. fructuum vero grana verum et naturale ſperma habent, unde etſi fructus prohibentur iis, qui vermibus moleſtantur, grana tamen, acini ſive ſemina illis prohibenda non ſunt.

Paragraphus quartus.

Sciendum eſt ex his, quod lignum ex ſpermate exiſtit, id eſt per ſemen. eſt igitur ſciendum, de duabus generationibus in univerſis ſeminibus: quia prima eſt naturalis, ſed ſecunda monſtruoſa.

Lignum, wie auch andere natürliche ding, iſt ex ſemine, die würm aber, ſo in ligno generirt werden, ſeind ex ſemine monſtruoſo. macht derhalben, wie geſagt, zweierlei generation, naturalem und monſtroſam. omne autem ſperma in rebus ſenſitivis aliud etiam in ſe ſperma habet, quod eſt monſtroſum et aliquid ſibi ſimile procreare poteſt. ein ietlich ſperma monſtruoſum mag gên in ein misgewechs und gêt ad vitam ſenſitivam, und iſt monſtruoſum ſperma in allen mineralibus, ein ietlich kraut hat ſperma monſtruoſum, aber ſein ſemen nit. darumb denen die würm hant, ſol man obs verbieten, aber den kernen nit. ex carnibus iſt auch ſperma da. wan die mineralis id eſt ſperma minerale ad ſtomachum kompt, gets ad vermes.

Paragraphus quintus.

Et notandum cum his, quod ſperma exaltatum fixum eſt et cum corpore ſuo mortuo in ſenſitivam virtutem abit, et ſumit corpus ſenſitivum ex corpore inſenſitivo: ſicut de elementis, quia muscarum generatio ex aere procedit, lacertarum ex terra, araneae ex igne, ſerpentum vero ex aqua, pulicum ex mineralibus.

Gleich wie ſperma naturale vitam in ſich hat, alſo auch kan das ſo ex naturali praeter naturam nascitur, etwas ſenſibile
III, 368 aus ſich produciren, ut quae ex ſtercoribus, lignis, teſtis vermes generantur. alſo geſchichts auch in elementen, welche nicht weniger monſtroſum ſperma haben als naturale unde unumquodque ſuum producit genus. dan aus dem aëre komen die fliegen, ex terra lacertae, ex igne araneae, ſerpentes aber nemen

iren urſprung aus dem waſſer. die fliegen und machis ſind alle kefer, die nit ex ſtercoribus generirt werden. die fliegen wachſen ex elemento aëris (dan in elementen iſt auch ſperma monſtruoſum), araneae ex elemento ignis, id eſt principium aranearum eſt ex elemento ignis; ex elemento aquae werden primitive die ſchlangen.

Paragraphus ſextus.

Nunc de his, quae ad curam pertinent et ſunt haec: medicamina intrinſeca et quae ſunt extrinſeca et debent eſſe ex una natura. porro oportet etiam intelligere intrinſecum vermium genus per externum medicamen. eſt etiam neceſſarium perfectiſſime ſcire proceſſum veneni: poſtremo omne medicamen, quod vermes interficit, ex veneno eſt.

In cura ſo man wil vermes curiren, ſol man denken das die ſtuck ſo auswendig die würm töten, die töten die würm auch inwendig; man darf nicht auf purgation gehen. die würm die aus dem obs wachſen, töten alle würm de nutrimentis im leib, alſo das man ein wurm neme aus dem fleiſch, und tu es zu diſer nachgeſchribnen compoſition cum coloquintida, das die würm das anrüren oder eſſen. wan dan die würm ſterben außen, ſo ſterben ſie auch innen mit dem ſelben medicamento. kein laxativa töt kein würm. die arznei die die ſchlangen töten, töten die ſchlangen auch im leib, und ein ſchlang wird gleich getötet de liquore ex centaurea. die kröten tötet allermereſt oleum oder ſemen hypericonis, item ſtelliones et lacertas, araneam interficit ſemen harmel, muscas interficit agaricus. ſo nun die ex elementis komen, oder nutrimentis komen, ſollen durch medicamen ex nutrimentis getötet werden. die ex elemento aëris werden getötet per agaricum, die da ſeind ex aqua, ſollen durch centauream getöt werden. krötten und ſtelliones ſterben von III, 369
éim medicamine. die in mineralibus ſeind, müſſen durch vitriolum album getödet werden. als die würm, die da komen vom kalch, ex cachimiis, ex margaſitis, müſſen durch arſenicum getötet werden, und muß auch interfection dermaßen ſein, das die würm einnemmen. ein ietlich medicin die würm tötet iſt gift, und wie ein ietlich ding zugeeignet iſt von natur, alſo muß es braucht werden, als ſo von coloquintide braucht wird in animalibus, iſt ein gift, homini in etlichen krankheiten gut. agaricus iſt dem menſchen geſunt, den fliegen ein tot. es ſollen

auch alle medicamina, die für die würm geben werden, von außen vor probirt werden. das mêl, das von einer faulen tannen kompt, töt die würm ex nutrimentis hinweg; pulvis ex ligno quercino tollit lumbricos, praesertim si addantur carbones ex turbetho, agarico vel silere montano; die besten kolen sind de silere montano. de agarico ist auch ein gut wurmpulver, und ist ein gift. in erzgruben da sint man ein schwarz gemies hangen, zu Schwatz 2c, töt auch die würm. und ir dosis ist alein 10 grana, es mag aber wol vermischet werden mit zucker, entiana, negelin 2c. in kupfer erz sint man ein schwarz mies oben anhangen, ist auch gut et optimum; das pulver de pino töt die spulwürm.

Descriptio contra vermes ex nutrimentis.

Rec. aloepatici drach. 3, myrrhae drach. semis.
trochiscorum de silere montano ad pondus omnium; fiat pulvis. dosis a drach. 1 usque ad drach. 3 vel drach. 4. pueris sol man minder geben als drach. semis. utere ad aliquot dies.

Alia.

Rec. oleum de colcothar coagulatum et tum demum in suam substantiam reductum, mirabiliter occidit vermes, viperas, bufones, araneas, misce tamen cum aceto. dosis gran. 2 vel 3.

III, 370 Oleum ex colcothar, wan mans wider coagulirt, get es wider in colcothar, des selben dosis ist 5 gerstenkörnlin; das töt treffenlich.

Correctio Theophrasti.

R. Alcali de colcothar scrup. 1, agarici,
liquoris centaureae, colocynthidis ana grana 10,
olei de myrrha q. s. pro incorporatione; fiant trochisci. dosis gr. 5. pro pueris, pro adultis grana 10.

Descriptio contra vermes ex mineralibus.

℞. Olei hypericonis,
mandellae (id est semen ellebori albi) ana drach. I
mumiae praeparatae drach. 2
liquoris aleopatici drach. semis.
cretae marinae q. s. pro incorporatione; reduc in trochiscos.

Contra ascarides.

℞. herbarum perforate, betonice utriusque manus semis,
trochiscorum de agarico drach. I,
myrrhae drach. semis; reduc ad formam.

Medicamen si vermes fuerint ex elementatis sive spermate (es seien schlangenlaich oder andere würm.)

℞. Vitrioli cuprosi lib. 10.

(Vitriolum cupreum ist, wan der vitriol mit dem kupfer gesotten wird.)

Alcool vini lib. 20, salis gemmae lib. 5;
reduc per alembicum cum reiteratione debita. fiat oleum.

Rec. huius olei unc. semis, haematitis drach. semis,
magnetis gran. 7; fiat mixtura.
dosis a granis quatuor usque ad septem.

Alle vermes, die ex spermate komen, nimpt das medicamen hinweg. si vermes fuerint in stomacho, so gets von der ersten III, 371
dosi hinweg. si in intestinis die würm ligen, non adeo statim, so muß man die dosin dick brauchen. sin autem in matrice vermes fuerint, muß man pessarium machen ex hoc medicamento cum melle et sale, quod inditum matrici, muß man also lang in matrice lassen stecken, bis von im selber heraus fallet. und wan der wurm tot ist und nicht heraus wil gehen, sol man menstruum provociren cum pulegio et nasturtio, so gehet er bald heraus.

Paragraphorum liber tertius,

de caducis.

Caput primum.

paragraphus primus, morbi declaratio.

Omnis lapſus a ſpecie caduci descendit per generationem caducam a cerebro. cerebri potentia eſt de conſervatione rerum prima et hoc propter cerebellum. ſed membrorum lapſus vel caducus materialis, eſt paroxysmus descendens a nucha, id eſt, ex parte cerebri. ergo lapſus a cerebro paroxysmus eſt occipitis, ſigna vero ex motione totius corporis. cadunt, et ſpumam eiiciunt.

Die aegritudines die da komen ex una origine, ſollen in ein caput begriffen werden, ut eſt catalentia, epilentia, analentia etc, die descendiren all a nucha. darumb in caduco muß paroxysmus den morbum anzeigen. iſt in cura kein underſcheit in catalentia, epilentia, analentia. wie nun ein morbus caducus hergêt, das kompt alls ex cerebro. es iſt gleich ein cura, wan
111, 372 einer caducum im bauch hat und in einem glit; der anfang paroxysmi iſt in capite, ſed cauſa non.

Paragraphus ſecundus.

Nunc quae aegritudines ad caduca genera pertinent, ſunt iſtae: epilepſiae omnes ſpecies. ſuffocatio matricis extra locum, ſyncope cum generibus ſuis, (videlicet, deliquium rediens et ſyncope non rediens,) vertigines et id genus.

Wan man die ſpecies wil curiren, iſts alls ein cura.

Syncopis iſt ein onmacht einmal, wird aber der recht syncopis, ſo einem etwan dick geſchwindet. ſuffocationes matricis machen auch caducum. wan ſuffocationes in paroxysmum caducum gehen, ſol man auch ad curam caduci gehen. es geſchicht etwan das einer zu lang faſtet und wird im auch onmechtig; gehört auch ad curam caduci.

Paragraphus tertius.

Sunt et plures aegritudines ex generibus de caduco ſine lapſu: ſicut tetanus, ſpasmus, tortura oris, (quae ſtatim convellunt et obſtipant) univerſalis apoplexia, contracta paralyſis, incurvatio per ſpinam dorſi aut membri particularis cum ſpeciebus ſynthenae, virorum et mulierum.

Syncopis ſignum eſt deliquium animi: quando in ſtomacho dolores ac tormenta oriuntur: cum aegri ad ſe a paroxysmo redeunt, homines agnoscunt.

Ein ietlicher ſpasmus und tetanus ſollen durch curam caduci curirt werden. apoplexia die von ſtunt an cum ſpasmo kompt, ſol curirt werden wie caducus. wan ſie die augen verkeren und zen aufeinander beißen und kompt dan ſpasmus, ſo kompt die apoplexia ex caduco.

Wan apoplexia ex gutta kompt, ſo ſehen ſie einen ſtets an, und ſcheumen und werden ſchwarz, ſo iſts ex gutta und gehört nit hieher. in paralyſi wan der caducus an wil gehen, ſo hebt er an in cerebro, und auf die ſeiten da es ſchlagen wil, da gehet der ſpasmus oder tetanus und das paralyſis iſt ex caduco und III, 373
nicht ex gutta.

Aber paralyſis ex gutta kompt lint und kompt ein geifer ins maul und entſchlafen und entfallen inen die glider, da es hin ſchlegt. diſe paralyſis gehört nit ad curam caduci. ein ietlicher morbus der cum ſynthena iſt, gehört ad caducum.

Sythena) das vergicht. incurvatio) geſchicht in ſpina dorſi, das geſchicht wan ſich der rucken krümpt; gehört auch ad caducum. ein teil das fallet cum paroxysmo epilentico, und die ſelben fallen von ſtunt an nider und ſchaumen, und der paroxysmus kompt ex cerebro. das ander teil gibt paroxysmum apoplecticum. ſynthena iſt apoplectica, als wan ſie ſchaumen und geben waſſer zum maul heraus.

Analepſia) kompt zum erſten, das die naſen weiß wird, dan kompt analepſia. catalepſia) wan ſie der morbus ankomen wil, ſchlefert ſie vorhin zwo ſtunt. epilepſia) gibt ein weißen ſpeichel und das zwo ſtunt zuvor. ſynthenae) komen wehe in ſtomacho, grimmen und werden alein in diſen zeichen von einander erkennt, und haben ein paroxysmum. wan ſie erwachen nach diſem paroxysmo und kennen die leut von ſtunt an, fallen ſie mer ad paralyſim dan ad ſyncopim.

Vertigo) kompt oft wan einer in einer hohen ſtigen iſt und in ein ſchwindel ankompt, und folgt caducus hernach; hat auch curam caduci. auch wan einer auf einem waſſer faret, und einem ſchwindelt und caducus hernach folgt, ſo kompt der paroxysmus alwegen wan einer ins waſſer ſihet.

Wan tetanus alle membra zuſamen zeucht, iſt auch paralyſis ex caduco. ſynthena) kompt oft in frauen und mannen, wan inen die füß erkalten oder wan ſie durch waſſer gehen, oder wan ſie profluvium haben, und dan etwan uber acht tag aber alſo, ſo iſt ſein cur wie in paroxysmo epilentico. es kompt oft in malis chronicis ſynthena, dan iſt es mortale, und wan die patienten klagen, zitteren in henden und füſſen und etwan dick, ſo iſt es mortale. ſo muß gleich an den ſelben morbum gangen ſein, und gleich wie in caduco curiren. alle aegritudines ſo ſie ſigna epileptica geben, ſol man aufs aller erſt gên ad morbum caducum, es falle zu, in welcher krankheit es wölle.

III, 374

Caput ſecundum,
Cauſae et loci affecti declaratio.

Paragraphus primus.

Cauſa totius morbi in chao eſt: nam caetera, quae in caducum transeunt, partem ſuam habent in chao. per hoc elementum descendunt et ascendunt per modum tetani et ſpasmi. alius eſt morbi realgar in chao et alius aquae.

Wan man den rechten grunt wil wiſſen de caduco, muß man die element betrachten; das 4 elementen 4 aegritudines generiren, dan ein iedes element generirt ein ſonderliche speciem caduci. der chaos iſt gleich in homine wie in terra, und der chaos ligt per totum corpus und der chaos iſt aër in corpore, wie in exterioribus diffuſum. darumb dan der chaos per totum corpus ligt, und iſt nit in calore neque in elemento ignis. ſed veluti in maiore mundi venti concurrunt, ſic in caduco cauſa morbi veluti ſpasmus quidam per chaos descendit, adſcendit quae cauſa iſt gleich wie der wint durcheinander wehen, alſo auch in morbo caduco; realgar iſt ein morbus, ſo ex mineralibus ſeinen urſprung nimet, und iſt alhie zweierlei aquae und aëris, ob wol ſonſt auch terrae und ignis realgar iſt.

Paragraphus ſecundus.

Materiata cauſa haec eſt, quae in mineralibus chaos eſt, ex iſtis mineralibus prima caduci generatio et ſpecierum medicum eſt ſcire quod quatuor mineralia ſunt et morborum elemento quatuor, in phyſica et chirurgia.

Ubi in aliquo membro contractura, id eſt krümme, ibi chaos petit exitum. im chaos finden wir ſein elementen. ſo nun der morbus caducus darinnen ligt, müſſen wir conſideriren das miner; und das chaos generirt kein andern morbum dan caducum, muß der halben die cura alein ex elemento aëris gehen.

Paragraphus tertius. III, 375

Locus cauſae in caduco chaos eſt: nam ſicut in aliis partibus mineralia ſua faciunt, ita et iu chao. ſciendum igitur, quod cauſae totius morbi mercurialia ſunt et ſpecie morbi ſpecies mercurii.

Mercurius ſublimatus facit paroxysmum apoplecticum ſuo ſummo, facit et epilepticum.

In diſem paragrapho iſt alein zu merken cauſa. wan nun der chaos, der da iſt, und der mercurius ad nequitiam gehet, ſo wird morbus caducus. und ſo vil ſpecies mercurii ſeind, ſo vil ſeind auch ſpecies caduci, und wie der morbus gehet, alſo gehen auch ſpecies. (morbus adeo vehemens eſt, ut a laborantibus non ſentiatur, quia dormiunt.) ſpecies mercurii ſublimati eſt vera ſpecies analepſiae.

Paragraphus quartus.

Pono ſimilitudinem cauſae huius morbi in chaos ex ſeldonio alkali, croco pontico aut thereniabin. nam ſicut iſta in poſitum penetrant, novam generationem faciunt, ita et generatio mercurii ſuum oſtendit periculum, pertranſit membra et iuxta ilech in membri paroxysmum abit.

Wie ein crocus ein waſſer ferbet, desgleichen auch ſaftgrün, dergleichen tut auch ponticum, auch fel, wo es hinkompt, ſo machets alles bitter. alſo auch paroxysmus epilepticus, ſo nicht ex cerebro kompt, ſonder ex chaos kompt es, das movirt alle

membra, und der paroxysmus weret usque in consumptionem mercurii. dan wan es ad consumptionem wil gehen, kert paroxysmus intestina und stomachum und alles umb; et haec est gravissima species und gehet dem tot zu. synthena gehet zum tot.

III, 376

Caput tertium,
De diaeta

Paragraphus primus.

Diaeta caduci morbi est cura totius aegritudinis; sunt enim medicamina caduci nutrimenta morbi. nutrimentorum duo sunt genera, genus quod facit morbum et genus quod expellit morbum, ut foetor carnis caprinae, in contrarium decoctio anguillae: sic de mussula, in contrarium est agnus.

Diaeta sol in morbo caduco gehalten werden für ein cur. mussula ist ein schwarz eichörnlin, provocirt caducum. weil es dem selben auch underworfen. agnina vero caro prodest.

Wan vera cura wil considerirt werden, muß man diaetam sezen: in elementis, muß die cura ex nutrimentis geschehen, also auch in disem morbo. es ist sich zu verhüten vor dem fleisch, das morbum caducum provocirt, als der schwarzen eichhörnlin, dan sie den caducum haben. geißfleisch, so einer morbum caducum hat, provocirt morbum. öpfeltrank sol man nicht trinken, dan es provocirt morbum caducum; also auch wie öpfeltrank ein gift ist, also ist schafmilch ein medicamen zu trinken.

Paragraphus secundus.

Nutrimenta aegrorum in caduco sunt ista: viscus quercinus pro sale, semen poeoniae pro confectis, radices pyrethri pro petroselino; folia helleborі pro beta.

Viscus quercinus macht caducos feißt und tolliret zum lezten caducum; und welche den morbum haben, sol man viscum quercinum pro sale geben. und welche ein suppen essen, darinnen viscus quercinus gesotten ist, und darf keins salz mer darin, ist verissimum signum caduci.

III, 377 Semen poeoniae sol pro confectis gebraucht werden. pyrethrum sol man denen die caducum haben für peterlin alwegen

in die ſuppen tun, iſt auch curativum. wie man ſonſt kraut iſſet, alſo ſol man dem patienten zu eſſen geben in caduco folia hellebori nigri und ſeind beſſer dan albi. mag auch der patient andere ſpeis darneben wol eſſen on geißfleiſch und ſchwarz eichhörnlin. und wie die kranken funden werden, alſo bleiben ſie; wan ſie torecht ſeind, bleiben ſie alſo. cuminum, darab ſol man trinken etwan dick, liberat etiam hominem a caduco.

Paragraphus tertius.

Ab his cavendum eſt: ubi vitioſum ſperma, ubi odor vitriolatus, ubi ventorum generatio, ubi libidinis provocatio, ubi acuitas eſſenſificata.

Die in morbo caduco ligen, ſollen ſich alwegen hüten vor ſolchen dingen wo ſperma monſtruoſum iſt, als öpfel, biren ꝛc, auch vor denen dingen die ein geſchmack haben, wie der vitriol, ſo man in auf ein kolen legt; gewürz iſt in auch nit geſunt, rettich nit geſunt, rüben nit geſunt; cuminum iſt geſunt, feniculum geſunt. und was libidinem provocirt, ſol man ſich hüten. mögen wol kleine rüblein eſſen, die ſüß ſeind.

Caput quartum,
de cura caduci.

Paragraphus primus.

In cura caduci prae manibus ſunt experimenta, arcana cum experientia et ingenia cum ſpeculatione, pluraque elementata compoſita.

In cura caduci ſeind viererlei zu betrachten: experimenta) das iſt ein kunſt in einer krankheit, und nimpt den paroxysmum, aber morbum nicht, qualia plurima ab hominibus inveniuntur. es haben aber alle experimenta in ſe arcana, ſed plerique ignorant doſin. tale eſt in hoc morbo cranium hominis. welches proceß iſt, das man es calcionir, nach dem calcioniren, reverberir und dan den alkali heraus ziehe. da iſt zu merken das doſis, und alſo iſt doſis zu uberkommen und zu erfaren alein durch die experimenta. es wird auch ein oleum ex craneo extra- III, 378
hirt, welches 3 grana ſollen geben werden. arcanum iſt, ſo man

einem wider die canones medicorum hilft. arcanum ist ex vitriolo und nimbt den morbum hinweg, got geb wie alt der morbus sei.

Descriptio olei vitrioli contra morbum caducum.

Rec. vitrioli romani vel ungarici lib. 15,
liquoris poeoniae, camphorae,
rasurae eboris, spodii ana unc. semis;
destilla per retortam aut per descensum usque in colcothar. postea

Rec. huius liquoris lib. 3,
alcohol vini correcti, aquarum melisse,
valerianae ana lib. semis, colcotharis lib. 1;
reduc per retortam, tum rec. huius liquoris lib. 1, colcotharis recentis lib. 2; destilla per phiolam per diem et noctem et exibit phlegma, liquor et oleum.

Darnach sol mans per balneum maris distilliren, so gehet phlegma darvon; darnach sol mans distilliren per phiolam, so gehet liquor darvon; darnach sol mans distilliren per arenam, so gehet ein liquor darvon, endlich per ignem, wie es die spagiri nennen, apertum; so gehet oleum rubicundissimum heraus. das phlegma sol man den kinderen gebrauchen und dosis ist drach. 1 ante paroxysmum. was aber zwischen 20 und 30 jar stehet, sol man geben scrup. 1 liquoris. was uber 40 jar ist, sol man oleum geben, dosis grana 3. dise ding mag man geben cum aqua chelidoniae, valerianae.

De ingeniis.

Ingenium ist, wenn einer ein ding erfindet was mit der hant zugehet, als incisiones. aber in caduco hilft weder scarification noch venae sectio. wo der morbus seinen exitum haben kan, lasset der paroxysmus nach. er suchet aber seinen exitum in ca-
III, 379 pite, da ime durch seciren muß geholfen werden in folgender gestalte: es sol balt auf den paroxysmum der schlaf provocirt werden, damit das cranium des füglicher möge perforirt werden instrumento cenigato. darnach damit das loch nit zugehe,

imponatur licinium, ſo man tentam magiſtralem nennet et foramini canna argentea infigatur, und darauf das vulnus mit oppodeltoch ringsumb dem fleiſch unirt und conſolidirt werden. alſo weil die vapores epileptici per cannam evaporirn, wird der patient nichts oder gar wenig vom morbo moleſtirt. ſolches wird in jungen leuten zwar nuzlich gebraucht, bei alten aber findets nit plaz. es wird auch ſonderlich aber jungen leuten durch infrigidation geholfen, ſo mit camphorea, ſpodio und unicornu geſchihet, weil ſie aërem coaguliren.

Quidam ſpinam dorſi in ſummitate aperiunt, etiam quamdiu haec permanet aperta, non cadunt.

Ein reiers vel reigels gall, ſo mans diſtillirt und praeparirt, coagulirt mechtig aërem, auch balſamus cum galbano. poſt paroxysmum tut es auch, ſo man in ſalbet in nucha.

Ab elemento: manna, (id eſt ros, exſiccatur, ſi ſeparetur purum ab impuro) praeparatum tereniabin, ſo mans teglich ein tropf oder drei im wein trinket, kompt kein paroxysmus. und iſt den frauen beſſer dan den mannen. tereniabin iſt maien tau, praeparirt per balneum maris; iſt auch gut in apoplexia, epilepſia, item paralyſi epileptica.

Iſt auch ein experiment ſo man nimpt ſanguinem hominis ſani, ut rec. ſanguinis humani unc. 3, alcohol vini unc. ſemis; deſtilla poſt digeſtionem. das ſol man in einen roßmiſt ſezen ad digeſtionem, und dan ſol mans diſtilliren, und dan wider ad digeſtionem ſezen 6 wochen, dan ſo iſt unden ein goltfarb, das iſt gut, des ſol man nemen ſcrup. I in einem monat ein mal, ſo der mont neu iſt, und das ſol man tun zwölf monat, das iſt ein ganz jar; lindert und nimpt den morbum gar hinweg, ſo iſt dan vera cura do. auch radix pyrethri und poeoniae diſtillirt per alembicum, tun vil in diſer krankheit; iſt auch ein curativum.

Proba ob einer geſunt ſei, ſo nimb geishörner drach. ſemis und aſſae faetidae auch drach. ſemis und legs auf ein glut und laß den caducum darauf ſchmecken, ſo fallet er gleich; hat er in aber nicht oder iſt recht curirt, ſo fallet er nicht.

III, 380 Paragraphorum liber quartus,

de undimia seu morbis resolutis.

Caput primum.

Morbi declaratio.

Paragraphus primus.

Huius morbi matrix elementum aquae est, cuius proprietas et esse sunt in congelatis. quia sicut aer est chaos, ita tanquam glacies hoc elementum in corpore existens, materia est mucilaginosa, crystallina et gluten ut clarum ovi.

Undimia ist alein in elemento aquae. elementum aquae das in corpore ist, ist mucilaginosum congelatum; und von wegen der coagulaz, und so die congelaz dissolvirt wird, ist principium morbi. alle die wasser die in wunden gehent, ist elementum aquae, ut sinophea.

Paragraphus secundus.

Quod si haec elementata vel ex speciebus species una sumeret resolutionem, principium morbi undimiae primum est, iuxta qualitatem speciei aut omnium, ex quibus ducit originem; undimia rocha vel scissa, vel glaciei vel nitri.

Wan nun elementum aquae in suo esse ist und pertransirt die congelaz, kompt morbus. undimia ist hyposarcha, hyposarcha gehet per omnia membra und bringt den tot per frigiditatem. und ist nichts anders dan resolutum alumen. seine species seind ex rocho, vel scisso vel glaciei vel nitri, und solches kan man aus dreien anzeigungen sehen. erstlich aus purgation,
III, 381 dan so man den patienten turbith eingibt, so gehet ein wasser per sedes aut vomitum von inen; das wasser sol dan gesotten werden bei dem feur, so gibts ein alumen. desgleichen per urinam auch also. man sol in merretich zu trinken geben, und die stuck die urinam provociren, so sihet man auch species hyposarchae. zum dritten per sudorem mag mans auch merken, als wan man theriacae unc. I zu trinken geben cum euphorbii scrup. semis, so schwizt er dan; wan die leilachen trucken werden und man sie schütlet, so fallet darvon ein pulver wie salz, gibt auch indicium morbi.

Paragraphus tertius.

Quae mineralia huius sunt conditionis, ut rochum, scissum, glaciei et nitri, congelatam habent naturam, aluminosam (id est aluminis crudi), albuminosam, cum exemplo praedictorum: ex una parte gluten, ex altera liquor tenax in toto corpore.

Wan sich alumen resolvirt, gibts hyposarcham, als wan sich rochum resolvirt, ist hyposarcha rochi. sic de scisso, glacie et nitro iudicandum etc. wan die augbranen schwellen, ist signum hyposarchae, und wo rasteten sind, do geschwilts, wan sich die haut laßt grüblen, ist auch signum hyposarchae; wans am ruckgrat grüblin gibt, und auf den henden oder den füßen, so man greift, ist signum hyposarchae, und die zeichen gehen 16, 17 jar zuvor. wan color faciei alterirt wird und ein grüblin da wird, ist signum mortis. wan die frauen profluvium haben und wans nit mer gehet, gestehet, und darnach auf dem rukgrat sich grüblet, ist signum hyposarchae, und ist nichts bessers, dan das man das profluvium provocir, und dieweil profluvium gehet, ist die frau sicher ab hyposarcha.

Paragraphus quartus.

Casus resolutionis cum causa est elementatum accidens. terreum accidens a suo procedit resoluto. aereum accidens ex coniunctione internorum et externorum elementorum. aqueum accidens a vaporibus utriusque elementi permixti, III, 382
sed igneum accidens ex spiritibus elementatorum suorum.

Alumen hat vier accidentia, secundum quatuor elementa, wie das congelatum in corpore stehet; ist es sach, das terreum elementum movirt und solvirt, so macht es kein aegritudinem, sonder zwinget das elementum aquae ad aegritudinem aut hyposarcham. et hoc sciendum propter curam. wan nun undimia ist terrae, so ist sie ex alumine rocho, und muß cura auch aus dem selben element gehen. so sich nun elementum aëris auch der gleichen miscirt, causirts auch hyposarcham aëris. ists aber, das elementum aquae selber morbum movirt absque alio elemento, und sein eigen salia resolvirt, generirts auch hyposarcham aquae. wan sich aber elementum ignis auch dermaßen mit

dem elemento aquae verlezt, macht es hyposarcham ignis. und diſes ſol der cur halben wol gemerkt werden, das man wiſſe wie ſich in der ſelben zu verhalten ſei.

Paragraphus quintus.

Diaeta undimiae medicina eſt, et undimia, ſi ſicca fuerit, utilis medicina, ſi humida, perditionis ſignum.

In cura muß diaeta obſervirt werden. bonen, linſen, ziſererbſen ſeind geſunt, gebratens iſt nicht geſunt, dan ſtomachus iſt von der feuchtikeit zerſtöret, das er nicht digeriren mag. bonenbrot iſt optimum zu eſſen in hyposarcha. die kreuter, die urinam provociren ſeind alle gut, und zeucht die feuchtikeit mit im. in wein ſol gehenkt werden und vergeſen hopfen, expellirt humiditates ſtomachi; geeſſen iſt gut, und was urinam provocirt. die cur beſtehet in zweierlei, erſtlich muß der leib purgirt werden, darnach ime mit ſpecificis geholfen werden. proceſſus in cura iſt, das man ſucceſive purgir cum ſilere montano, iſt ein mechtige purgatio in hyposarcha und man mag es laſſen in einer ſuppen ſieden unc. 3 oder 4, iſt optima purgatio. dergleichen in vino mag man auch laxationes geben, als ein turbith in ein wein henken. darnach ſol man urinam provociren, dan ſol ad veram curam gangen werden, andere wie auch die
III, 383 clyſteres ſind wenig nuz. es ſol auch bisweilen cum unc. ſemis theriacae und euphorbii ſcrup. I ein ſudor provocirt werden. manna, crocus martis, liquor corallorum, dulcedo ſaturni, in omnibus huius morbi ſpeciebus valent. alſo auch raphanus maior in aqua decoctus und mit honig in electuarium redigirt, iſt treffenlich gut. darauf ſol ad veram curam gangen werden, und iſt diacubebe ein hauptſtuck in undimia, welches compoſitiones in ſpeciebus ſingulis folgen.

Deſcriptio in prima ſpecie, hoc eſt in undimia terrae.

℞. ſpecierum diacubebae drach. I,
carabe, ſeminum plantaginis,
anethi ana drach. I, zuccari mundati q. ſ.; fiat mixtura. doſis drach. I ſemis, mane et ſero, in undimia terrae.

In ſecunda ſpecie, id eſt aquae, ex alumine ſciſſo deſcriptio.

℞. ſpecierum diacubebae unc. 2 ſemis,
corallorum rubeorum, mumiae,
ſanguinis draconis ana drach. 3;
fiant trochisci cum dragagantho diſſoluto in aqua endiviae.

In tertia ſpecie, aëris, glaciei ſcilicet deſcriptio.

℞. Diacubebae unc. 1 et drach. 2,
cubebarum drach. 2,
raſurae eboris, camphorae,
ſpodii ana drach. ſemis; fiant trochisci, ut ſupra.

Pro quarta ſpecie, id eſt ignis et nitri deſcriptio.

℞. ſpecierum diacubebae drach. 7,
zingiberis drach. 1, maſticis drach. 1 ſemis,
alkakengi drach. 3 et ſemis;
fiant trochisci ut ſupra.

III, 384

Paragraphorum liber quintus
de morbis siccis seu phthisi.

Paragraphus primus.

Quod si elementum igneum in suam siccitatem abit, certum signum est, aliorum etiam elementorum consumtionis. sciendum autem hanc siccitatem ex sicco igneo descendisse cum consumptionibus trium elementorum in suis corporibus.

Tabes oder phthisis oder morbus siccus (wie er sonst genennet wird) ist nichts anders, dan eine comsumption entweder der partium cum doloribus, oder totius corporis sine paroxysmo et doloribus. erstlich aber wird in corpore coagulatum resolvirt, darnach consumirt elementum ignis sua siccitate partes corporis und die anderen drei element, und nimpt alle superfluitet in einem oder zweien jaren ganz hinweg und nimpt von alimentis nichts zu sich in partium nutrimentum, unde vel partes vel corpus totum siccum efficitur et extenuatur. dise extenuation aber geschicht aus einer verborgnen impression des himels. wird sonst aridura genennet. diser morbus aber strecket sich entweder nur auf ein glit oder auf vil oder auf den ganzen leib. und hanget dises vitium nit alein in pulmone, sonder auch in cerebro, corde, hepate, renibus, liene und andern partibus, als in carne, ossibus, venis, nervis articulorum, synovia, medullis etc. es werden aber under einem nam comprehendirt alle species, welche man ex signis, so mancherlei sind, percipirt. tremor zeigt an, das cor consumirt werde. tussis und puris excreatio ist pulmonis laesi gewisse post. vile der urin, entdecket hepatis und renum vitia. tussis findet sich auch in hepate affecto, desgleichen in renibus inflammatio, punctiones und seitenschmerzen zeigen hepatis und lienis consumption an.
III, 385 ardor fellis est ventriculi gravitas et compressio. caro leidet cavitates et scissuras, so in genubus ser geferlich seind; nervi werden contrahirt und sanguis exsiccirt; synovia leidet schmerzen. und dis ist partium consumptio, welche one ire gewisse schmerzen nicht abgêt. die universal tabes des ganzen leibs ist langsamer und leidenlicher und extenuirt corpus one große wehetagen. wo sich die haut spaltet, sonderlich umb die knie, so ist kein rat und cur mer vorhanden.

Paragraphus ſecundus.

Quare notandum in his, quod ſiccitas ignis minutionem corporis facit, propter humiditatem. pars ſicca et cruda mors eſt, humiditas vero ipſa aegritudo.

Diſer krankheit urſach ſtehet nicht eigentlich in oppilatione oder catarrho, ſo feucht ſind, ſonder in einer verborgenen impreſſion des himels. dan ſol microcosmi corporis alle feuchtikeit conſumirt, daher die glider und der leib exſiccirt wird und endlich der tot folgt, entweder membrorum oder corporis totius.

De cibis.

Liquiritia, polypodium, lentes, uvae paſſae, ſemen portulacae cum lactuca, raphanus maior et minor, caulis romana, bleta rubea.

Cura.

℞. Axungiae cervi lib. 10,
olei de baccis lauri unc. 6,
medullae cervi lib. ſemis (al. lib. 5),
olei de angelica ad pondus omnium,
ſucci endiviae q. ſ. pro decoctione;
reduc in unguentum ad ſpacium 10 ſeptimanarum utendum. unge bis in die, mane et ſero totum corpus. hinc lava in aqua aceto mixto decocta; tunc reſtaurantur ſenſim.

Wann diſer morbus einmal abgewiſen wird, kompt er nit III, 386
wider. in ſeiner cur aber muß zum erſten die diaet obſervirt werden, darnach medicina. corpus ſol alſo humectirt werden, das ſol microcosmi alzeit finde zu conſumiren, und dis kan ſonderlich durch arcana geſchehen, dardurch der medicus coelum, daher die morbi iren urſprung nemen, gleich zwinget und in neue machet. das höheſte arcanum aber in diſem morbus iſt liquor margaritarum, qui eſt elixir. in eſſen und trinken ſol man ſich ſolcher dinge gebrauchen, ſo ſich ſchicken, als iſt liquiritia, polypodium, lentes, uvae paſſae, portulaca, lactuca cum ſeminibus, raphanus uterque, beta rubea, betonica, carduus benedictus, nuces pineae, malvae ſpecies omnes. under andern, ſo

in leib genomen werden, ist aqua hederae terrestris mit dem dritten teil aquae portulacae in disem morbo treffenlich gut. wo irgent ein ader aufgesprungen were, sol auch ein dritteil aquae cyclaminis hinzu getan werden.

Es wird aber sonderlich diacorallorum compositio in tabe hochgehalten, so auf folgende weise geschicht:

Descriptio diacorallorum.

℞. Corallorum rubeorum et alborum unc. 6,
olei sive liquoris de camphora,
spodii, seminum lactucae ana drach. 3.
florum antimonii, croci martis ana unc. I semis;
reduc ad formam cum tragacantho vel gummi arabico. dosis a drach. 2 usque ad drach. 5 vel 6.

Dise medicin muß verharret werden, bis urina den spumam spongiosam nicht mer hat, und muß wider in das alt gewicht gebracht werden. das ander arcanum in disen morbis ist stibium, weil es saturnum, so alhie dominirt, in stellam veneris benigniorem transmutirt. es seind auch etliche experiment, so von außen adhibirt werden, als unguentum ex pinguedine gliris montani, so man gemeinlich murmentum oder murmeltierlin nennet, cuis descriptio haec est:

Experimentum ex pinguedine murmentorum.

Rec. Pinguedinis murmentorum lib. 5,
III, 387 medullae bovis lib. I, taxi lib. semis,
olei amygdalarum amararum ad pondus omnium,
vini rubei q. s. pro decoctione; reduc in formam unguenti, quo utatur, donec urina mutetur.

Aliud experimentum per balneum in siccis morbis.

℞. Aquae resolutae q. s., herbae valerianae,
arnoglossae, allii ana q. s. pro balneo.

Das wasser sol man lassen sieden und dan das wasser von kreutern tun und dan das in das wasser tun:

Rec. Vitrioli albi, marcasitae argenteae ana unc. 2,
vitrioli communis, aluminis rochi ana lib. semis,
sulphuris vivi lib. I; fiat balneum.

Sulphur vivum est sulphur non fusum, und in disem bat sol man zehen wochen baden oder mer, wie in andern; wan das balneum ein acht tag weret, sol man carabe triti addiren auf unc. I semis aut supra. der morbus, wan er einmal expellirt wird, kompt er nit mer. wan auch einer in morbo consumpto in kniebügen ragadia uberkompt oder spaltet, ist kein cur mer da.

Paragraphorum liber ſextus
de lepra.

Caput primum, declaratio morbi.

paragraphus primus.

Lepra eſt corporis elementati putrefactio cum mineralibus ſuis. quatuor igitur ſpecies leprae ſunt. eſt etiam lepra permixta etiam compoſita et lepra univerſalis.

III, 388 Lepra iſt nichts anders, dan wan das corpus in ein putrefaction gehet, daraus der morbus entſtehet. erſtlich aber entſtehet lepra in membris minus principalibus ex elementis, daher vier ſpecies recenſirt werden: terrae, aquae, aëris, ignis oder in principalibus membris entſpringet lepra extra elementa. darnach putrescirt bisweilen nur ein element, daher ſimplex lepra genennet wird, bisweilen zwei oder mer zugleich, welches mixta und compoſita iſt. wo aber alle vier element zugleich in ein putrefaction gerieten, wird univerſalis lepra, welches gewiſſes zeichen iſt, wan ein finger, or, oder die naſen gar hinweg felt. wan nun ein element in lepram fallet, ſo aufenthalten die andern drei element, auf das nicht ad putrefactionem gehet, iſts aber das 2 element inficirt ſind, aufenthalten die andern element und liquor naturae, auf das nicht corpus ganz ad putrefactionem gehe, welches elements mineralia aber putrefaction verurſachen, ſo folget des ſelben membri tot, wie membrorum principalium, wan der lepra an inen anfanget. wo nun ein lepra ſein centrum wil legen, am ſelben ort folget groß brennen, dan folgt geſchwulſt und unentpfintlikeit. und lepra terrae erzeigt ſich am erſten in facie. wan lepra aquae komen wil, ſo geſchwellen ſie an den füßen und mögen die kelte nicht leiden, auch geſchwellen die gemecht, fallen löcher ein, die laſſen ſich nit gern heilen. iſt es in elemento aëris oder chaos, ſo ſchmekt der atem, und wird discolorirt totum corpus. iſt es elementum ignis, ſo macht es bluteißen per totum corpus und brennen faſt und komen zu jar alwegen wider; die eißen iſt ſignum principij leprae ignis. noch iſt ein ſpecies leprae, die hebt in membris principalioribus an und nit in elementis. wan lepra pulmonis kompt, ſo werden mineralia pulmonis inficirt und wird vox rauca, es ſei dan ſach, das die füß vor geſchwel-

len, dan iſt iſta lepra commixta leprae aqueae. hat er lepram hepatis, ſo vergehet im der durſt und wird die haut rindechtig und fallen die rufen nicht ab. lepra veſicae, wan ſie für und für uriniren eiter und fallen löcher in ſchwanz ein, die laſſen ſich nit gern zuheilen, brechen oft unden aus. wan das blut ſandig wird und blau, ſo iſt lepra ſplenis. cordis lepra hebt an zu nagen auf dem grüblin und fallen löcher hinden in dorſo, in ſpina dorſi löcher ein, gar gern, wan ſie ſchrepfen und krazen III, 389
ſich, fallen ſchuppen ab. wan lepra in renibus iſt, ſo iſt urina alba cum angſiva alba und ſchlegt der pulſus wenig, und heben zanwehe an und fallen die zene aus. wan lepra ex felle kompt, macht ein großen vomitum, etwan ein halb jar, etwan lenger, und wachſen pfinnen auf der zungen. cerebri lepra macht ein ſtinkenden eiter und heben an durch die naſen reden, ob wol der rachen nit verlezt iſt, haben kein loch darin, und blehet ſich die ſtirn auf und augen und erhebet hinden in nucha ein krazen.

Paragraphus ſecundus.

Zephena primum ſignum in lepra et acumina, item color lazurius, item orizeus vel compoſitus cum ulceratione.

Haec ſunt univerſalia ſigna. zephena iſt ein ietlich loch an dem leib, ſein maß und wie es ſein ſol. und wan nun einer ad lepram gehet, ſo verlieren alle emunctoria ir zephenum und gênt in ein rotunditet und engen ſich, und der munt zeucht ſich auch ein, und reden mit holem munt. die oren werden auch rot in ſewen, die ſtehen in runden cirkel, ſo ſie geſunt ſind, aber ſo ſie malzig werden, gehen ſie in circulum alium. priapus flicht ſich in lepra. acumen iſt ein ding das aus ſeiner ſpizung gehet, als in lepra wird es alles ſpiziger, als die oren, finger. die naſen hat iren ſpiz, wan ſie ad lepram gehet, ſo wird ſie ſpizer und höher. zehen ſpizen ſich. color lazurius iſt recht blau, wan die farb an ein bleue gehet, ſo iſt lepra, und die bleue kan man nienen mer ſehen als in zephenis und acuminibus. orizeus iſt purpurbraun; wan ein ſolche röte da iſt, ſo iſt lepra, und wan die backen alſo eindorren. wer orizeum hat, iſt auch leprae ſignum. wo vil farben durcheinander laufen, iſt auch leprae ſignum. die ſigna geſchehen alle mit ganzer haut, und ſeind vil colores in lepra.

III, 390

Caput ſecundum.

De examine leproſorum.

Paragraphus primus.

De iudiciis leprae ex accidente.

Leproſorum examen ex his cognoscitur ſignis: primum ex urina ſcatea, ſecundum ex ſtercoribus et eſt de lepra ex accidente cum prima ſpecie per urinam, in ſecunda in ſtomachi regionibus cum inteſtinorum partibus.

Wan man lepram wil examiniren, ſo muß man drei lepras merken: eines ex accidente, das ander ex ſibi innata natura et tertia a caſu. derowegen der leproſorum examen ex accidente, wan urina ſcatea iſt, ſo mag er lepram anzeigen. es ſeind etlich praeſervativa in lepra, ſo urinam corrigirn, das man dan lepram nicht erkennen kan, darumb man dan ſol den patienten ein tag oder drei inhalten, das er der praeſervation nit neme. urina ſi eſt ſcatea, ſol man den urin in ein warm waſſer ſezen, und ein teller von eſchen holz auf das glas bappen und in aqua calida ſtehen und laſſen diſtilliren, ſo diſtillirt es ſich an den teller und wan dan der teller iſt wie ſalz, alſo rauch und weißfarb, ſo er trocken wird iſt certiſſimum leprae ſignum, et iſta lepra eſt ex urina. ex ſtercore poteſt ſumi iudicium: man ſol ein ſtercus leproſi nemen und in ein waſſer tun, und das under einander rüren und dan oben abſchütten und ſol das dick tun bis ſchir kein ſtercus mer da iſt; und wan dan in fundo iſt wie ſalz, ſo iſt lepra in ſtomacho etc.

Paragraphus ſecundus,
de lepra a caſu.

Signum ex ſudoribus cum coagulatione primum, ſecundum ex diverſitate puſtularum, tertium ex epiglotto et ex capillis. haec ſunt ſigna leprae a caſu.

III, 391 Lepram a caſu erbt etwan einer welcher ſavinam iſſet, iſt certiſſimum ſignum, das lepra hernach folget; und dergleichen menſtruum macht auch lepram, ſo es geſſen wird. wan lepra ex caſu wil judicirt werden ex ſudore, ſo ſol man in trocken ſchweißbaden on waſſer. iſt dan ſach das ſich der ſchweiß nicht

perlechtig macht, und schwizt sich aus per totum corpus, so ists sein signum. man nimpt auch sudorem von einem malzen und laßt es kalt werden, wird der schweiß salzechtig, und wan man dan das salz in wasser wirft, zergehet es mit. idem de sanguine iudicium. ex diversitate pustularum) da geschicht oft das knödli in der haut werden, so ists noch nicht perfectum leprae signum; man muß aber warten, wan sich die selben knödlin ulceriren oder rufen werden, oder pruritum gibt, so ist certissimum signum leprae. wan cum raucedine vocis pruritus kompt oder das er an der haut nichts entpfint, est certissimum leprae signum. leztlich ex epiglotto. epiglottum ist ein instrument von silber gemacht und sicht eben wie ein instrument, damit man eim die schuch anlegt, das selbig instrument legt man einem under das aug und zeucht das har darauf und streicht das har in augen, wen dan das har ausher gehet, ist leprae signum; des gleichen wan das har umb die oren abfellet ist auch leprae signum.

Paragraphus tertius.

De signis leprae innatae.

Sed per concavitates et carnis consumptiones iuxta pollicem, item et per orizeos colores et lazurios et per luxuriam vehementem, per frigus et calores ab extra, innatae leprae signa.

Wan die backen einfallen in der mitten, so ist signum leprae: ists aber sach, das einer dünne backen hat und seind oben dicker dan unden, so ist leprae signum. ists sach das die brüst oben hert seind und niderhalb lind, ist leprae signum in frauen und fallen gruben ein. et sic etiam in viris, wan die dütlin nit carnosisch seind, ist auch leprae signum, desgleichen die arsbacken. carnis consumptio ist, wan das fleisch zwischen dem daumen und dem andern finger nicht feißt ist, cum concavitatibus, est signum leprae. wan einer post coitum vehementem hunger III, 392
oder durst hat, ist leprae signum: wan auch einem leicht zu heiß ist, etwan leicht zu kalt, ist auch etwan leprae signum.

Caput tertium.

De signorum differentiis.

Prima differentia ex alopecia procedit cum signis faciei, ut in gutta rosacea, in prava tentigine et in polypo extra-

neo. secunda differentia in pruritu est ex causa assumpti veneni. tertia differentia ab extraneis est, ut a realgare et a frigore et calore externo. quarta differentia a carnibus, medicaminibus et a morbis originem ducit.

Alopecia ist, die gibt pfinnen im hals und foeditaten faciei, ist dem leprae zwar gleich, aber nicht verum iudicium leprae. desgleichen andere krankheiten als gutta rosacea, tentigo prava et polypus extraneus, in welchem ob schon knödle seind gehören sie doch nicht ad lepram. de pruritu ex venenis, welche gift haben gessen, und das gift das da get per auripigmentum et per salem armoniacum et per salem confectum cum urina, etiam ex menstruis, ex sanguine haemorrhoidum, ex sanguine sinistrae salvatellae, das sein alles venena, die nicht mögen töten, sonder machen corpus aegrum und macht die haut gleich als were der mensch leprosisch, cum consumptione, got geb es fallen finger ab oder backen ein et caetera signa, ist kein lepra. lepra a frigore et calore, macht lepram und andere krankheit, und brechen die hent aus und füß ꝛc. ists aber sach das lepra werden wil, so ists in pulmone et raucedinem vocis habent. a coloribus:) es begibt sich vil das die bäder als in Meichsen und Sachsen consumirt werden, so ists nicht lepra aber etwan von großer hiz wird lepra und werden bleterlin und werden heiser ꝛc. so seind sie noch nicht leprosi, aber wen die membra auch einfallen, dan ist lepra da.

III, 393 A realgar). die köch in kuchen, die mit metallen umbgehen, aus denen kompt morbus ex realgar. einer der da schmelzet, es sei realgar, eisen, blei, kupfer, zinn und der rauch der darvon gehet, macht ein morbum der sich dem lepra nicht ungleicht, und der rauch macht sie heiser. dergleichen wan man kupfer schmelzet, macht es ein rot angesicht: und ist nit morphea aut lepra. und was nicht contagiosum ist, das man von einem erben kan, ists nicht leprosum. wan nun einem solchen schmelzer oder erzknappen die oren einfallen und flechten sich, und fallet das fleisch zwischen daumen ein, so ists lepra und verissimum leprae signum, dergleichen auch in köchen. auch ist carnis porcinae proprietas, das es in das angesicht schlegt, das nicht lepra ist, sonder wan die zeichen komen ex zephena, dergleichen auch a coitu wird einer heiser, wan signum zephenae nicht ist, ist nicht lepra. es kompt oft lepra ex hydrophorbia, ex pustulis, ex alopecia, ex morphea et noli me tangere et polypo.

wan die vier aegritudines generiren und machen einen heiſer und die pfinnen, id eſt amygdala blau ſeind, dan iſt lepra et eſt unus morbus. ſic ex quartana febre nascitur pruritus, iſt es oft wan einer trinket in einer hiz und dan einer heiſer wird, iſt noch nicht lepra. ſigna poſt quartanam, die naſen fallen ein und dan iſt lepra vorhanden. ex ſanguine) das blut ex ſalvatella, wan es angehet, ſo mans gelaſſen hat, ſo wird einer reudig auf der linken ſeiten, und wan raucedo nicht darbei iſt, ſo iſt nit lepra ex iſto pruritu.

Caput quartum,
de cura leprae.

Paragraphus primus.

Lepra in cura ſua duas ſpecies habet, rubeam et albam. leprae albae haec ſunt ſigna: cutis color alienus, chaos exitus cum foetoribus, raucedo vocis, et excrementorum faeces. rubeae leprae haec ſunt ſigna: cutis ulceratio, ſerpigo cum pruritu et puſtulae.

Lepra alba hat ir beſonder cur. rubea iſt auch ein beſon- III, 394
der cur.

Wan ein ausſeziger ad examen kompt und lepra alba hat, ein ander farb, und wie die haut im angeſicht iſt, alſo ſol die haut durch den ganzen leib ſein. exitus chaos, ſol ſtinkend ſein, dan iſt leprae albae certiſſimum ſignum. komen foetores, einer wie braten zwibeln, der ander foetor wie arſenicum; wan der urin ein geſtank hat wie chaos ex ore, ſo gehört es ad curam albam. der gleichen die ſtercora ſchmecken gleich wie der foetor, der zu dem munt heraus gehet. lepra rubea propter rubeam curam ſic dicta. wan die haut ulcerirt iſt das löcher einfallen, gehört es ad curam rubeam, wan bleterlin an der haut ſeind, gehört auch ad curam rubeam. der gleichen wan tentigo prava, alopecia da iſt, gehört alls ad curam rubeam.

Paragraphus ſecundus.

Proceſſus leprae duplex eſt; primus de conſervatione et ſecundus de cura leprae. quae ad conſervationem pertinent, iſta ſunt: antimonii extractiones, ſanguinis eſſentia

de vena cordis, perlarum et corallorum liquor, ſpecifica de granis iuniperi, de meliſſa, cichorea et valeriana.

Paragraphus tertius.

Quae ad curam pertinent, ſunt iſta: auri mineralia, mannae virtutes et tereniabin, argentum cum ſuis ſpeciebus.

Cura rubeae ex auro.

Ut aurum potabile, liquor auri, ſuccus orizei, liquor aureus. doſis gr. I in bono vino, mane. omnia illa habent vim.

Cura albae ex argento,

Oleum argenti, liquor argenti, ſuccus argenti, aqua lunae. doſis ſcrup. ſemis, ſemel in luna.

III, 395 Item praecipitatus, argenti et auri ex corpore creato et dein in primam materiam reductus, poſtea praecipitatus ſummum arcanum in cura leprae.

Ultima lepra in coxendice foramina efficit et dolorem cum conſumptione illius partis, et haec incurabilis.

Wan man ad curam wil gehen, ſo muß man elementum conſerviren. in conſervatione muß man balſamum naturae conſerviren und die ſtück brauchen die einem toten cörper aufenthalten das er nicht faulet, als iſt antimonium, genus mannae et tereniabin praeparirt, laſſen nichts faulen. dergleichen balſamus naturae der conſervirt auch, eſſentia vini iſt auch conſervativum in lepra, laßt nichts faulen.

Doſis antimonii ſcrup. ſemis, ſemel in ſeptimana in aurora. ſanguis ſol gehen a vena cordis. eſſentiae de granis iuniperi, meliſſae laſſent alle nicht faulen. doſis ſanguinis humani unc. ſemis, ſemel in menſe in ſecunda die poſt oppoſitionem.

Doſis perlarum et corallorum grana 4 omni die in aurora. meliſſae, valerianae et aliorum doſis a drach. I usque ad unc. I ſemis omni mane.

Cura leprae rubeae gehet ex auro, und iſt liquor auri und aurum potabile, ſuccus orizei, liquor aureus; omnia iſta habent vim. doſis eſt granum unum mane in bono vino.

In lepra alba eſt argentum, oleum argenti, liquor argenti, ſuccus argenti, id eſt aqua argenti, das kompt ab argento non fulminato. doſis argenti ſcrup. ſemis ſemel in luna, das iſt, von einem neuen zu dem andern.

Prima materia ſolis et lunae gehet ex corpore perfecto und wird wider bracht ad primam materiam. ille mercurius tollit lepram induratam. ultimum leprae ſignum eſt, wan lepra dahin kompt, das ſie ſchloßwehe haben und dan einfallet do, ſo iſt dan kein cura mer da. in coxis, in hüften fallens ein wie zwiſchen den daumen, dan hilft weder cura noch praeſervatio.

III, 396 Paragraphorum liber ſeptimus

de gutta.

Caput primum.

Guttae materia.

Paragraphus primus.

Gutta eſt ſynovia ſuae partis a qua parte procedit; ſequitur ex iſta parte iſtius dolor et paroxysmus. gutta paralyſis eſt et apoplexia, contractio membrorum.

Gutta iſt ein ietlich glit, das in im ſelber ſein kraft verleurt, dergleichen gonorrhoea, item in defectu loquendi, in augen, im gehör dergleichen. und der morbus iſt nichts anderſt, dan das ein glit ſein officium nicht verbringen mag, hat ſonſt kein defection in ſtomacho aut in nutrimentis, beſchicht auch paralyſis in corde, ſplene; cauſa iſt ſynovia a parte ſua ſeparata, dan kein glit iſt im leib, es hat ſynoviam, in ligamentis dergleichen. der altenwachs mag auch inficirt werden, und dan macht es paralyſin in einem finger; das fleiſch wird etwan unentpfintlich, und das iſt paralyſis iſtius membri. etwan in zenen iſt paralyſis, und was zen von krankheit ausfallent, das beſchicht ex paralyſi. dergleichen in corde macht paralyſis ſubitaneam mortem, und iſt do kein tropf der da fürfalle, ſed cauſa eſt ſynovia, und iſt ſynovia ein mag der glider, und alle nutrimenta dardurch die glider ſollen aufenthalten werden, digeriren ſich alle in ſynovia.

In carne, an ſelben orten, da fleiſch iſt, da iſt ſynovia rot; ſynovia der in ſanguine iſt, iſt dick rot, ſynovia cerebri iſt grau weiß und iſt dicker dan ein eierklar, ſplenis iſt ſchwarzfarb. fel gibt ein gelb ſynoviam und dick; ſynovia in renibus, hepate, corde et ſplene iſt geferbt cum ſuis coloribus. ſynovia matricis
III, 397 iſt faſt dick und braun und treffenlich zehe; in medullis iſt ſynovia bleichgelb, und treffenlich zehe. wan nun paralyſis komen ſol, ſo mutirt ſich ſynovia a parte ſua, und welches teil ſich mutirt, da iſt paralyſis und weret alſo lang, bis wider unirt wird ſynovia.

Paragraphus ſecundus.

Synovia partis ſuae eſt nutrimentum et conſervatio retentivae et motivae virtutis, ex viribus virtutis digeſtivae.

Synovia hat virtutem attractivam et retentivam et motivam et attrahit ſynovia ad partem ſuam. was renes an ſich nemen, zeucht ſynovia an ſich und nit renes. ſic de caeteris membris. und der paroxysmus kompt nach der gelegenheit des glits und darnach die ſtat iſt, darnach paroxysmus. wan ſich ſynovia ſcheidet a parte ſua, mag nimermer ad partem ſuam komen, ſonder man mag ſemen uniren et materia peccans non poteſt purgari, und die ſynovia die ſich reſolvirt hat a parte ſua, muß hinweg genomen werden iſta ſynovia peccans, darumb muß man ſynoviam hinweg nemen.

Paragraphus tertius.

Ex his ſequitur morbum ex ſequeſtratione eſſe, cum prima generatione anodyni ſuae partis, quia ſynovia ſeparata relictae partis inſenſibilitatem facit.

Wann ſich ſynovia a parte ſua ſeparirt, ſo macht es unentpfintlikeit des ſelben glits. ſynovia hat partem ſenſitivam an im und nicht membrum. wan nun ſynovia dem glit entzogen wird, ſo wird nutrimentum partis entzogen, ſenſibilitas entzogen, und folgt dan phthiſis huic membro und gehet zu dem lezten in ein feulung.

Paragraphus quartus,
de accidente.

Caſus morbi a coagulatione eſt, deinceps a reſolutione III, 398
congelata. omnis enim humida coagulatio futurae reſolutionis ſignum, ex qua reſolutione morbi cum ſequeſtratione praedictarum duarum cauſa. igitur ſignum verae apoplexiae ſpuma, ſuffocatio cum contractione. ſignum paralyſis alteratio membri et partis ſtupefactio, in gonorrhoea ſignum excrementi materia; aliarum aegritudinum ſigna, amiſſio ſenſus cum morbo iuxta anatomiam.

Einer der für und für portulacam iſſet und wan man dem ein ader ließe, wird nit laufen werden; wan man einen nutrirt

mit kese und mit fischen auf neun oder zehen tag, so blut einer nit, wenn man im hauet. einer der für und für feißti isset, der selbig uberkomt diabeticam und gonorrhoeam; wan man die stuck isset, so coaguliren sie in uns, auch semperviva, id est pirula et barba iovis, lactuca, semen lactucae, essentiae vini, psillium et quaevis mucilago. die stuck wenn mans isset, so gehet synovia mit; wan nun synovia stehet, und wan nun sanguis gestelt wird mit dem carniol, so coagulirt er sanguinem auf zwen tag, und dan resolvirt sichs. aber sperma ranarum coagulirt 10 oder 20 jar. nun sind etlich stuck wan wir es essen, so coaguliren sie auch in uns synoviam, auch essentia vini, ein ietlich mucilago a faenograeco, psillii, und wenn essentia vini darzu kompt, so coagulirt es absque frigore. wan nun synovia coagulirt ist, dan folget resolutio partis hernach. wan nun pars nit mer mag leiden istam coagulationem, so resolviren sich mineralia, und dan scheit es sich, etwan balt, etwan lang. wan nun solche coagulatio kompt, so gets ad apoplexiam. wan cerebri apoplexia, das cerebrum coagulirt ist, wan es sich resolviren wil, so ist apoplexia zu fürchten, welches indicia sind, das sie schnarchen und zittern, und schlafen dan mit ofnen augen, und wan dise signa komen, ist futurae apoplexiae signum. etwan wan sie schlafen, gehet in ein wesserlin zu dem munt heraus und kompt sie der krampf an im schlaf, das sie daran erwachen. pulmonis signa geben ein singultum, engen atem und die nasen die wird weiß und das angesicht gel und kompt paroxysmus schnel und schaument, fallen nider, wan es ex cerebro kompt
III, 399 und tunt sich die glider von einander. wan pulmonis apoplexia kompt, so heben sie an singultum, und wil der mensch ersticken, und werfen ein weißen schaum auf und kompt spasmus darzu. wan apoplexia cordis wil komen, so zittert das herz und kompt ein schweiß hernach, und wenn sie essen, so ist inen nach essens im grüblin wehe; kompt spasmus, schlegt der pulsus schnel und wird ie lenger ie hiziger, und wan es nun ad apoplexiam sol gen, so fallen sie eins mals nider und sterben. und geschicht in membris principalibus.

Signa paralysis. paralysis scheidet sich von apoplexia, das es kein membrum principale angreift, sonder nimpt ein glit für sich und machts lam, komen in paralysi frost vor ein jar und blut fast und mag in das blut nit wol stellen. es kompt auch ein zittern in dem glit, daran es schlagen wil, und so balt resolutio geschicht, so ist paroxysmus da, gibt suffocationem. wan man

wil wiſſen, ob es paralyſis ſei oder apoplexia, ſol man im das maul aufbrechen, und wan er den atem zeucht, iſt es paralyſis, wo nicht, ſo iſt es ſignum apoplexiae und mit erſchrecken kompt der paroxysmus und kompt inen fantaſei für, als wolt man ſie erſtechen oder erſchlagen. ſigna die komen in gonorrhaea, diabetica, macht es ein lemi in ſpina dorſi, und kompt kein paralyſis. es gibt warzeichen ein jar oder zwen, ut supra. es begibt ſich auch, das epilepſia kompt, ſo iſt ſignum futurae apoplexiae. wan apoplexia in paroxysmo epileptico kompt, ſo gehet der munt auf und verkeren die augen. in paralyſi kompt auch oft ein andere krankheit mit, ſo iſt ſignum das die alte krankheit hinweg ſei und iſt das ein neuer morbus. etwan gêt einer ſechs oder acht tag hin und ſpricht, das glit iſt mir entſchlafen; iſt ſignum futurae paralyſis. kompt oft cum paralyſi in puncto hypoſarchae, dan muß man beid cur füren. cura iſt zweierlei, partim phyſica, partim chirurgica. in phyſica muß ſynovia conſumirt werden und arcana brauchen, die da conſumiren und confortiren, und faciunt novam ſynoviam. die membra werden confortirt, durch ſolche ſachen, ſo ſich mit irem calore dazu ſchicken, welches per arcana geſchihet, als da ſind aurum, gemmae, margaritae etc.

Cura guttae in phyſica. III, 400

Cerebri, cordis et hepatis confortatio.

Rec. Liquoris orizei, drach. ſemis et kiſt (id eſt grana 15),
liquoris perlarum orientalium drach. 2,
alcohol vini eſſenſificati ad pondus omnium; reduc ad formam. doſis a granis quatuor usque ad decem.

Das medicamen muß man in das maul ſchütten; das muß cor, cerebrum und hepar confortiren.

Deſcriptio ad ſynoviam cerebri.

Rec. Carabe ex aſphalto, laudani puri,
liquoris lunae, id eſt argenti ana kiſt unum,
vini eſſenſificati per alcohol ad pondus omnium.
doſis ſecundum guttam per aures.

Wan es inen ex cerebro kompt, muß man per aurem einschütten.

In gutta hepatis.

Rec. Corallorum rubeorum, spodii, olei nucis muscatae, liquoris mumiae, balsami ana scrup. I semis, alcohol vini ad pondus omnium. dosis a granis 7 usque ad 12.

Ab extra ad locum doloris.

Rec. De quatuor resinis ana lib. semis, galbani liquefacti unc. 20, liquoris de spica, olei de nuce muscata ana unc. 3. ex baccis lauri lib. semis, reduc in balsamum.

Wan apoplexia da ist, ist es ex capite, sol man in nucha salben, und ist sein processus das man alein in nucha salben sol einmal zehen für und für gesalbet werden, bis paroxysmus vergehet, auch das damit membrum doloris stets gesalbet werde.

III, 401 Descriptio communis in apoplexia et paralysi consumpta, id est, post paroxysmum.

Rec. Olei de baccis lauri,
pinguedinis castorei ex testiculis,
liquoris de anacardis, de piperibus,
de granis paradisi ana unc. I semis, euphorbii liquefacti q. s.; reduc in unguentum sine cera.

Post consumptum paroxysmum sol man zehen mal einen tag salben und ein wochen oder sechs brauchen.

Cura ex chirurgia.

Es muß apertio geschehen usque ad centrum morbi und darnach das emplastrum darüber legen.

Rec. De quatuor gummis maioribus ana unc. I,
liquoribus asphalti, carabe ana drach. 2,
ceroti de minio unc. 4; reduc in emplastrum.

Paragraphorum liber octavus,
de asthmate.

Paragraphus primus.

Asthmatis species sunt istae: pulmonis apostemata, regionum pectoris anthraces, ulcera regionis vel pulmonis superfluum humidum, siccum, pinguedo, repletio et liquoris excrementa.

In asthmate werden vil aegritudines begriffen, teilet sich also: pulmo et regio pulmonis sollen nicht deoppilirt werden, sonder sollen ganz lauter sein, nec anthraces debet habere. und dieweil die lung alwegen auf und zu muß gên, darumb es gleich ein apostema oder ein verhinderung erzeigt, das sonst III, 402
in anderen glidern principalioribus nit ist. dan in felle et caeteris mag ein apostema lang ligen, ehe es sich erzeigt. wan nun in pulmone ulcera sind, mag aber virtus aperitiva nicht gehen und schmekt man das an dem atem, der schmekt ubel. anthrax kompt cum paroxysmo mit wenig frieren. ist die lung in humido, so wird die lung schwer und die selben haben alwegen den husten. wan nimium siccum bei der lung were, so mag die lung aber nit aufgehen und husten und empfinden sich in seiten; ist dolor ex siccitate. ist es sach, das sanguis pulmonis ein excrement wirft, so verteilt es die rörlin und gestehen dan spiramina pulmonis. wan nun phlegma in rörlin ligt, und dan mag der luft nit penetriren und keichen, und was es ausdorret im rörlin, so macht es ein ewigen husten. darumb müssen zwo cur sein, eine die da resolvirt, die ander die exsiccirt und muß man nemen die da consumiren phlegma superfluum in pulmone.

Paragraphus secundus.

Asthmatis signa sunt ista: anthelitus, tussis, screatus albus, raucedo vocis, gutturis siccitas, sitis, alteratio pulsus, compressio thoracis.

Wan nun die signa da sind, so ist signum, pulmonem esse laesum, und die signa sollen in zwei teil geteilet werden. also wo man vil auswirft, muß man sicciren, wo nit, so muß man laxiren; und gibt sich vil das von den feißten leuten, wan sie

die lungen erkelten, das sie sich damit verderben. der gleichen wan einer heiser ist und gehet in das bat, so ist gewiß, was im im bat begegnet, das dasselbig in alwege bleibt; sollen auch nicht lassen.

De cura.

Paragraphus primus.

Asthmatis cura sicca est ista:

Rec. Myrrhae, thuris, aliptae muscatae, ana unc. I,
sulphuris vivi unc. 6,
III, 403 colcotharis, salis fusi ad medium pondus; reduc per sublimatorium in pulverem. dosis a drach. I usque ad drach. 3 vel 4.

Wan man die stück stoßet und cum sublimatorio aufzeucht, und was dan oben ist, das ist materia bona. huic adde:

Rec. huius sulphuris unc. I,
croci orientalis scrup. semis, masticis drach. I;
omnia in pulverem redacta misce.

dosis eadem est quae superioris sublimati sulphuri est. poterit etiam hysopi drachma addi.

Es ist superior laudani descriptio ad pulmonem treffenlich gut. man sol auch merken, das frigida in purgando pulmone geferlich sind.

Paragraphus secundus.

De cura resoluta.

Cura relaxationis est ista: elixir de tartaro crudo, essentia vini essati et cum aquis separatis a carnibus suis.

In asthmate ist auch cura relaxationis, welche sicca resolvirt, das sie des leichter e pulmone können eiicirt werden. omne dulce liquefactivum. ita conserva rosarum.

Tartarus crudus ex vino albo ist alein ingrediens ad pulmonem et ad regiones pulmonis. elixir, id est, fermentum. wo er in elixir redigirt wird, und purum ap impuro separirt. impurum tartari est alkali. man sol den tartarum contundiren und in alcohol vini imbibiren ein mal oder acht und praeparir in per alembicum und redigir in in einen liquidum humorem. in dem liquore ist kein alkali, und dan sol er ad essentiam suam gebracht werden, dan nimpts pulmo an, und wird dardurch

curirt. doſis iſt a granis quatuor usque ad grana ſeptem vel decem; und alſo ſind auch ulcera zu curiren pulmonis.

Aliud ab extra vel intra utendum.

Rec. liquoris de floribus hypericonis,
ariſtolochiae rotundae ana unc. 2, III, 404
liquoris de mumia unc. 3,
praecipitati ex ſaturno drach. 10;
reduc in mixturam. doſis a granis decem usque ad quindecim.

Man mag es eingeben und ab extra brauchen. diſe medicin iſt gut ad ſplenis ulcera, pulmonis; et hoc ad vulnera et ulcera exteriora et interiora valde expertum eſt, ut in ulceribus renum, veſicae, pulmonis et in aſthmate.

Aliud de vino eſſato.

Rec. vini de meliſſa drach. 1,
de pulmonaria drach. 4;
fiat mixtura. doſis a drach. ſemis usque, ad drach. 1 ſemis.

Vinum eſſatum wird alhie genant vinum ſublimatum, in welchen kreuter gelegt werden, das ir eſſentia extrahirt werde, von welcher er eſſatum genant wird; daher kompt vinum meliſſae, valerianae, pulmonariae und der gleichen. darbei iſt auch zu merken, das vinum meliſſae in aſthmate ſecretum ſei, des gleichen das nicht das kraut ſonder der liquor, das iſt vinum pulmonariae in diſer cur plaz habe.

Liquoris carnium deſcriptio.

Rec. Liquoris de carne unc. 6,
liquoris mumiae drach. ſemis,
myrrhae drach. 1 ſemis; reduc ad formam.
doſis a ſcrup. 1 usque ad ſcrup. 1 ſemis.

Paragraphorum liber nonus,
de febribus extraneis.

Paragraphus primus.

Febris eſt calor putrefactus cum tremoribus ex ſua oppilatione a materia inſequeſtrata in clauſis poris, ex vi ſtyptica.

Die febres die da begriffen werden, die komen nicht ex nutrimentis et propriam petunt curam. febris iſt ein hiz die on kelte nit ſein mag; dan ein ietlich putrefactio gibt ein werme mit einer kelte. ſanguis mag ein ſolch kalt wehe haben. iſt materia peccans in membris principalioribus, ſo gibt es ein paroxysmum per totum corpus. in ſanguine eſt febris univerſalis, das iſt per totum corpus. particularis iſt wan nur ein adern febrem hat. item ex carne univerſalis et particularis eſt. wan febres ex ſplene ſeind, ſol man ſalvatellam ſchlahen; tollit. ſi ex corde, ſuam incide venam, ſi in pulmome, pulmonis incide venam. wan quartana cum urina alba iſt, ſol man ſchrepfen in ſpinae dorſi fine. ſi fuerit febris ex renibus, tunc debet ſcarificatio fieri unden in füßen; und wan febris a phlebotomia nicht curirt wirt, ſo ſol man ad curam dan gên, vor nicht, und in denen febribus ſol man kein purgaz brauchen. wan nun febris a morbum wil gehen, ſo geſchicht ſequeſtratio. wan nun in ſplene febris iſt, ſo iſt möglich das totum corpus movirt werde. ein ieglich faul ding gehet ad digeſtum tempus. und ein ſieden gibt die feulung, das cauſirt dan paroxysmum und iſt möglich das tertiana, quartana, quotidiana et ceterae febres mögen a ſplene entſpringen et etiam ab aliis membris principalioribus, als corde, renibus et cetera. ſi ex ſulphure eſt quartana, tertiana a ſalibus, quotidiana ab alumine; habent urinam rubeam antequam paroxysmus incipiat.

III, 406

Paragraphus ſecundus.

Omnis putrefactio materialis ſuam materialem oppilationem facit a ſpiritibus ſalis cum ingenita coagulatione, et poſt coagulationem per digeſtum in tremorem abit.

Man mag per digeſtum erkennen wie lang febris weren ſol; iſts ſach, das numerus quotidianus cum colore albo gêt, ſo

weret es sechs wochen, und ehe mag man es nit curiren. gehet es aber cum prassino colore, so weret es 19, 20 oder 21 wochen. gehet es cum tussi, so gehet es auf die acht oder neun wochen, gehet es cum tumoribus pedum an, so gehet es auf die 15 wochen. bricht es numerum paroxysmorum, als wan ex quotidiana tertiana wird, so gehet es ad annum. mert sich aber numerus und wird ex quartana quotidiana, so weret es auf 10 monat. ist aber sach, das der patient wol essen und trinken mag, so ist signum, das der zeit abgebrochen wird. wo er aber nicht essen und trinken mag, so schlegt es auf das viert teil mer herzu zu denen wie oben gemelt ist.

Paragraphus tertius.

Paroxysmus qui ab arsenicalibus descendit, suum numerum habet et digestum et paroxysmus trium primarum erraticam diem habet, et paroxysmus sanguinis suam curam in se habet et digestum.

Es ist möglich das der paroxysmus so heftig ist, das blut zu der nasen ausgehet, zum harn, und rumpirt etwan ein ader, ist bonum signum, ist auch cura febris. wan aber febris ungleich kompt, iezt spat, dan frühe, so ist es febris erratica et pessimum signum, sub cura autem bonum signum. wan der paroxysmus ungleich ist, so ist es malum signum und signum, das sich materia augmentirt.

Paragraphus quartus, de cura.

III, 407

Febris extraneae cura una ex auro procedit, altera ex corallis, sed minor cura in argento et perlis consistit.

Descriptio curae ex auro est ista.

Rec. Alcohol vini exsiccati et praeparati a cineribus fabarum quantum sufficit.

Foliorum auri ad placitum; reduc in digestionem per mensem. huius liquoris recipe grana tria cum unc. I aquae endiviae vel portulacae, ante vel post vel sub paroxysmo.

Descriptio corallorum est ista.

Rec. Corallorum alborum unc. semis,
alcohol vini exsiccati unc. 10;
reduc ad digestionem per mensem.
huius liquoris separati rec. grana sex vel septem cum aquis praedictis ante vel post vel sub paroxysmo.

Descriptio argenti est ista.

Rec. Mellis liquefacti unc. 15,
foliorum argenti unc. 2;
reduc ad digestionem per septimanam. huius liquoris a melle separati recipe scrup. semis cum granis 15 croci orientalis ante paroxysmum.

Descriptio perlarum est ista.

Rec. Alkali extracti a citrinolis unc. 15,
aquae albuminis ovorum unc. 3,
perlarum non perforatarum unc. semis;
III, 408 reduc ad digestionem per mensem. huius succi separati recipe grana sex cum aqua valerianae ante paroxysmum.

Medicamina in tartaro helfen in disen febribus nichts. alcohol vini exsiccati ist, wan superfluitas vini darvon kompt, und ist vinum ardens der trucken ausbrent on allen schmuz, laßt kein faeces in dem geschir. in corallis albis virtus est quae curat febrem. man mag die febres auch curiren tempore laudani desscriptione in tartaro.

Febres, so ex sanguine komen, haben ire cur in sich selbs, das die patienten entweder durch aufgesprungene oder geschlagene adern liberirt werden. wo der morbus ex splene ist, sol salvatella secirt werden, dergleichen sol in cordis, pulmonis, hepatis etc febribus auch gehalten werden. in quartana sol in spina dorsi scarificirt werden, wo aber der morbus ex renibus kompt, cucurbitulae pedibus admoveantur. man schmirt die schlafadern und pulsum cum castoreo, pipere, zinzibere, curirt febrem sanguinis, und am lezten geschwellen inen die füß; dan gehet ad curam. und die also curirt werden, seind alwegen ein wochen oder zehen krank, und mögen nicht, wollen nicht essen.

Paragraphorum liber decimus,
de capitis adverſitatibus internis.

Paragraphus primus.

Capitis dolor aut ex ſanguine aut ex reſoluto aut ex oppilationibus procedit, ſive in ſiniſtra, ſive in dextra parte dolor ſit, ex his tribus cauſis provenit. ſi ex ſanguine, tunc cauſa eſt digeſtio accidentalis, aut eſt rerum fertilitas aut trium primarum error.

Capitis dolores haben drei internas cauſas: ſanguinem, re- III, 409
ſolutionem et oppilationem. ſanguis bringet hauptwehe entweder ex digeſtione accidentali, oder abundantia, oder errore errore trium primarum. quaelibet digeſtio ſeu mobilitas ſuam oportet habeat quietem: quia omne nimium vertitur in vitium, atque adeo in morbum, ut hic. digeſtio ſanguinis iſt, wenn ſanguis für und für gehet und nicht ruhet. auch wan des bluts zuvil wechſt, iſt auch morbus da. wan ſulphur, ſal und mercurius irren, ſo macht es gleich ein morbum, oder wan es zuvil gehet, machts auch morbum, und ſo bald ſanguis provocirt wird, tunc incipit cura.

Paragraphus ſecundus.

Ex reſolutis qui ſunt, per fumos aſcendunt et deſcendunt; eſt enim omnis fumus de narcotico anodyno cum ſtupefactione innata; procedentes autem ex oppilationibus, qualis earum natura et proprietas, quae ab extra eſt, ſive natura ingenita, talis eſt morbus et ſuum accidens tale.

Was reſolvirt iſt, feucht nicht uber ſich, ſonder reucht uber ſich; das muß man coaguliren als durch ſolatrum und ſempervivum.

Die andere urſach des hauptwês iſt reſolutio vaporum oder fumorum, ſo in cerebrum uber ſich ſteigen und oft widerumb vi narcotica anodyna, qua ſpiritus ſentiens ſtupescit herabfallende ſchmerzen verurſachen. welches vilen, ſo einen böſen magen haben, zu geſchehen pfleget. die dritte urſach iſt oppila-

tion, welche errore trium primarum geſchihet, welche einen morbum irer natur und qualitet gleichförmig verurſachen. procedentes autem) in denen muß man deopiliren.

Paragraphus tertius.

Ex his praedictis in prima ſpecie ſequitur lateris pars: quia ex anatomia hanc partem habet cum febrili paroxysmo. in ſecunda ſpecie, ſublimatum ſiccum fumum habet
III, 410 in ſupremis cellulis et partibus, cum paroxysmo erratico anodyno. in tertia ſpecie, qualis oppilatio tales morbi, graves ſcilicet, ut mania, phreneſis et inſaniae ſpecies iuxta ſuae partis oppilationem per calidum aut frigidum reſolutum aut coagulatum.

Omnes dolores capitis komen ex illis tribus ſpeciebus, ſale, ſulphure und mercurio. mania, phreneſis) do muß man deoppiliren. cauſon iſt reſolutum humidum, darumb ſol man coaguliren cum ſemperviva, ſolano, portulaca in peſte.

In prima ſpecie, ſanguinis ſcilicet wird des haupts recht oder link teil afficirt cum febrili paroxysmo; ſynocha iſt das ſchlechteſte hauptwehe, hemicranea das herteſt und ſchwereſte, dan es mag weren ein ganzes jar, daraus dan auch paralyſis generirt kan werden. in ſecunda ſpecie reſolutionis iſt zu merken, das fumi ſicci ſich generirn und in cerebri cellulas ſich ſublimirende, paroxysmum erraticum anodynum verurſachen. ſo unſinnikeit zufellet, ſo iſt cauſon da und mögen nicht ſchlafen. und welche für und für ſchlafen, iſt ex narcotico auch ein morbus do.

Paragraphus quartus.

De curatione.

Cura ſanguinis eſt in frigido et in narcotico humido.

In his morbis ſol man weder digeriren noch purgiren ſonder man ſol ruhe machen, die ſchmerzen lindern und abweiſen.

Wan poſt dolores capitis profluvium mulieri komet, iſt incurabile. dergleichen wenn das menſtruum cum dolore capitis kompt oder geſtehet, ſo iſts ſchwerlich zu curiren und muß die cura am aller erſten in capite geſchehen, darnach muß man das menſtruum curiren, prius facta cura in capite. wan hy-

drops oder dergleichen krankheit zufallen cum dolore capitis, sol alwegen capitis cur füranen gehen.

Primae speciei curatio bestehet in frigido und narcotico humido. narcotica seind liquor corallorum, rosa, semperviva, III, 411
margaritae, lolium et similia, das seind narcotica humida.

Desscriptio in dolore capitis in prima specie.

Rec. Rosarum rubearum unc. 3,
barbae iovis drach. 5,
fiat cataplasma cum aceto vel aqua rosarum; ubique applicentur omnia calida in capite.

Alia descriptio.

Rec. Corallorum praeparatorum drach. I,
margaritarum non perforatarum scrup. semis.
aquae rosarum, sempervivae ana quantum sufficit pro incorporatione, ut in cataplasma redigatur.

Die medicin sol man brauchen, wo dolor capitis ist und nicht hinweg tun, bis morbus hinweg gehet.

In secunda ist nur die coagulation von nöten, das resoluta widerumb condensirt werden, welches narcoticorum refrigeratione geschihet mit semperviva, solano, portucala und dergleichen.

In tertia specie muß man deoppiliren, damit das jenige so vom mercurio, sale und sulphure, aus welchen sich alle morbi spinnen, observirt ist, widerumb geöfnet werde.

III, 412 Paragraphorum liber undecimus

De doloribus matricis.

Paragraphus primus.

Morborum matricis generationes in matrice non sunt, nec ex ea matrice vel per eam. omne enim membrum quod descendit ab aliis, ab aliis detrimentum accipit. sunt enim dolores matricis retentio et rei superfluitas.

In matrice muß man zwo krankheiten merken, das ist retentio und superfluitas. menstruum est excrementum matricis, und matrix wirt gespeiset a carne hominis et ab omnibus membris, nicht von essen und trinken. matrix nimpt ir nutriment zu vier wochen ein mal von allen membris und wirft dan sein excrement aus, haben die frauen ruckenwê, etliche trucken in grüblin, etlich hauptwê, etlichen kompt müde ante menstruum. retentio beschicht nicht in matrice sonder ex omnibus partibus corporis humani, und matrix wird gespeiset ab omnibus membris.

Paragraphus secundus.

Concursus morbi retentivi vel superfluitatis ab omnibus partibus totius corporis descendit. nam menstruum in matrice menstruum non est, sed menstrui excrementum. ex his sequitur coniunctio, destructio, alteratio, conclusio, permixtio bonae et malae rei discoloratio cum similibus.

Wo die frauen dolores empfinden, do ist oppilatio, als in corde, felle et caeteris membris principalioribus, und dan sol
III, 413 man menstruum provociren per totum corpus. coniunctio ist, wan menstruum von allen membris kompt und etlich teil komen ungesunt. destructio ist das etwan ein teil den andern zerbricht. das also kan man nicht ad unguem consideriren, darumb muß man menstruum ad temperamentum bringen, dan so werden die partes selber curirt.

Paragraphus tertius.

De curatione.

Cura matricis duplex est, prima est in elixiridis, secunda in orizeo. in elixiridis summum temperamentum hoc est:

res extracta ab essato suo in alcohol vini exsiccati. in secunda cura temperamentum hoc est, corpus et substantia et res sua essensificata sine extractione. sed per transmutationes de substantia non liquida in potabilem medicinam etc. et temperamentum est unum in perlis, per extractiones in alcohol. aliud temperamentum in carniola est et essentia temperata in arbore maris. temperamentum in doloribus matricis nec calidum nec frigidum est, nec debet esse, et nec resolutum nec humidum coagulatum, nec per diathesin medicamen confectum. omne enim frigidum et omne calidum inimicum est in aegritudinibus mulierum. item omne siccum et omne humidum pessimum venenum in retentione et superfluitate menstruosa. item omne stypticum, diaphoreticum, ponticum, acerbum, et omne amarum, omne dulce impedimentum est pro sanitate mulierum; sed cura matri- III, 414
cis absoluta esse debet ab omnibus his praedictis, quia temperamentum liberum habet arcanum et suum arbitrium.

Descriptio temperamenti huius super primam curam elixiridum est ista.

Rec. Alcohol vini exsiccati lib. 3,
foliorum anthos, macis, lavendulae ana unc. 10,
cubebarum, caryophyllorum,
cinnamoni ana unc. 2,
masticis unc. semis, storacis utriusque ana scrup. semis,
doronici unc. 3;
reduc in septimum alembicum. postea recipe foliorum auri numero 20,
margaritarum non perforatarum,
granatorum, rubinorum ana drach. I semis;
reduc ad digestionem per mensem.

huius olei recipe grana 3 vel 4 cum vino malvatico aut aqua maioranae vel salviae; per tres aut quatuor dies mane et sero administrato. hoc elixir nobilissimum arcanum in retentione et superfluitate menstruorum, dissolvit et constringit et partium dolores pellit. tollit suffocationem materialem item praecipitationem mineralem.

Secunda descriptio orizei liquoris est ista.

Rec. orizei praecipitati post dissolutionem mellis et salis unc. I, liquoris aranciorum, granatorum ana unc. 6. re-
III, 415 duc in imbibitionem, postea super marmorem porphyrium reduc in liquidam formam. dosis eius a granis 7 aut 8 usque ad 10 vel 12 in aqua fontis per dies duos vel tres. hoc medicamen ex sua temperata virtute dissolvit et resolvit, constringit et confortat matricem et menstruum totius corporis. extra matricem partes suas deoppilat, resolvit a membris principalioribus per meatum menstruosum menstruum constrictum. in deficientibus menstruum constrictum parit et ducit menstruum in annum quinquagesimum vel sexagesimum et est arcanum totius naturae menstruosae.

Aliud medicamen ab arbore maris.

Reduc arborem maris in calcinationem cum sale nitri, postea reduc in alkali, deinde extrahe rubedinem et reduc per alembicum. huius liquoris recipe unc. 4, aquae basiliconis lib. I; reduc in digestionem ad triduum, separetur aqua per balneum maris a liquore. dosis istius liquoris grana 5 vel 6 semel in mense, duodecies in anno pro prima administratione. in secundo anno, in secundo novilunio, sexies in anno. in tertia administratione usque in vigesimam primam et secundam administrationem, semel in vere, semel in autumno, semel in hieme, semel in aestate et post annum 23. rursus omni mense semel, iterum duodecies in

anno. et poſt iſtam adminiſtrationem in ſeptimana ſemel usque in annum 50; poſtea omni die usque, in finem menſtrui.

Aliud medicamen temperatum eſt iſtud. III, 416

Rec. granorum actis nigrorum lib. ſemis; reduc in aquam, cuius aquae recipe ana cum alcohol vini exſiccati; deſtilla ut ſupra. doſis eius a drach. I usque ad 4 aut 5; ſemel in menſe per integrum annum.

Paragraphorum liber duodecimus,
de doloribus dentium.

Paragraphus primus.

Dentium dolores cum ſuis accidentibus in radicibus oſſis ſunt cum gingivis et regionibus ſuis. cauſa in doloribus dentium una eſt aliena, altera eſt in loco. et quae aliena eſt, deſcendit a regionibus capitis, et quae a loco eſt, ſcabri aut panaritii principium.

Dolor dentium kompt ex caſu, et principium morbi eſt in loco doloris. iſt das der zan gut iſt und gingivae, ſo kompt es ex regionibus capitis; dan durch der ederlin blut die in die gingivas gehen wird der ſchmerzen verurſacht, und iſt nichts dan vitium ſanguinis da, ſo der zan gut iſt. es iſt nit möglich das ein fluß vom kopf ſei, es neme ſonſt mer dan ein zan für ſich, es neme das ganz maul für ſich, und dan wird ſquinantia. ſol es ſonſt ein fluß ſein, ſo lezet es auch gingivas; die zen in radicibus ſuis nemen kein morbum an. es iſt auch möglich das ein zanwehe kan werden, ſo orenwehe iſt, dan der zen ederlein und der oren ederlein ſind nahe bei einander. wie panaritius am finger wird vermis digitorum, dentium, aurium verſtan-
III, 417 den. prima dentium dolorum generatio iſt, wan ex acuitate ſalis der zan anhebt faulen, und iſt kein ruhe; darnach gêt es ad generationem vermis und dan die ſelben würm zernagen mit ſchmerzen den zan, darin er geboren iſt, hebt an und frißt aus ſeiner natur; dan ein ieglicher wurm, daraus er geboren wirt, das frißt er hinweg, als tineae die kleider; wan nun der wurm den luft empfint, ſo ſtirbt er.

Paragraphus ſecundus.

De curatione.

Dentium cura duplex eſt: phyſicalis et chirurgicalis. phyſicalis eſt iſta:

Rec. tormentillae, ſtaphiſagriae,
ſeminis plantaginis ana drach. ſemis,
radicis exterioris iusquiami,
ſucci papaveris ana unc. ſemis; reduc in decoctionem cum aceto; fiat lavamentum calidum.

In cura muß man ſchauen, das ein emunctorium ſanguinis da werd, wie das ſo alhie geſezt iſt, ſo es auf die zen gelegt wird. gleiches praeſtirt auch rumex acuta, ſo ſonſt oxylapathon und melioca gennenet wird, wo es in kleine orbiculos geſchnitten wird, welche in eſſig gefeucht den zenen admovirt werden, oder ſo die wurzel grob zerſtoßen und in eſſig humectirt auf ein vierteil ſtunt oder etwas lenger auf die zene gelegt wird. in cura chirurgica muß materia peccans hinweg genomen werden. gleich aber wenn man den ſcabrum und panaritium töten wil, durch ſpermiolum geſchehen muß, alſo auch der wurm im zan. dan wan der zan faul iſt, ſo ſtinket er. dan ſo muß man gargarismum machen ex aceto et melle, das das ſtinken vergang.

III, 418

Paragraphorum liber XIII et XIV, de doloribus aurium et oculorum.

Paragraphus primus.

De causa.

Aurium dolor de causa emunctorii quarti ex regionibus capitis superveniens cum surditate sua, speciebus et articulis iuxta anatomiam inferioris regionis, cum regionibus narium et oculorum. casus ab accidente est et a loco; qui ab accidente, a materia aluminosa descendit, et qui a loco, a proprio ingenito paroxysmo cum signis chronicis et tinnitu aurium et apostemate cum pure et sanie et ceteris suis speciebus.

In regione hepatis est locus, ubi ascendunt humores; sed nihil ad dolores aurium, igitur oportet, ut dolor ab accidente aut casu veniat. alle recept, die da gehen auf eingießen in die oren, das ist falsch und sol nit geschehen, man sol nichts in die oren schütten, es seien dan die recept ex tutia. so ist kein cur scriptorum descriptiones in dolore aurium gut, sonder falsch. si a loco venerit dolor, est dolor a sale aluminoso.

Paragraphus secundus.

Cura doloris aurium una ex aperitivis frigidis de humido resoluto. secunda per stupefactiva anodyna iuxta dictum Archelai etc. cum tridomate iuxta processum Albucasis, secundum artem chirurgicalem et experientiam Raimundi Lullii.

III, 419

Descriptio prima in doloribus aurium ab accidente siff album est de virtute tutiae, cum admixtione carabae et est talis.

Rec. tutiae praeparatae sine aceto unc. semis, carabae drach. I; reduc in liquorem. deinde recipe huius liquoris drach. 7 et semis, alcohol vini exsiccati unc. 2; reduc per maris praeparationem; fiat siff.

Das sol in modum emplastri aufgelegt werden.

In scabro et panaritio aurium descriptio.

Rec. seminis iusquiami, papaveris, lolii, nigellae ana drach. semis, fellis tauri unc. I semis, camphorae liquefactae ad pondus omnium; reduc in siccum siff.

De affectibus oculorum.

Dergleichen ist auch in doloribus oculorum, da der cataract muß betracht werden und nicht species oculorum fürhanden nemen. und dise recept mögen auch zu den augen braucht werden und applicirt werden wie in dolore aurium. scotomia mag nicht radicitus hinweg genomen werden, nisi per instrumentum. dergleichen wachst eim ein fell uber eim aug oder der nagel, muß alls durch instrumenta radicitus hingenomen werden; aber es mögen auch collyria etwan gut tun.

Collyrium in scotomia et omnibus speciebus oculorum.

Rec. Vitrioli albi, aluminis scissi, tutiae extinctae ana drach. I, liquoris euphragiae unc. 6, camphorae tritae drach. I semis; reduc in liquidam substantiam super porphyrium cum separatione maris.

Die collyria sollen consumtiva sein; aber was rot flerzen III, 420
augen hat, den sol man farinam fabae warm machen und mit aceto humectirn und lassen den rauch an die augen gên; nimbt die röte hinweg. und ie weniger man in die oren schüt und augen, ie besser. die collyria sollen nit sein ex aquis destillatis et arsenico etc.

Libri paragraphorum
finis.

3a.

Ausarbeitungen eigner Hand Hohenheims zu den „Libri Paragraphorum".

Aber ich sag euch, das ein ietlicher durchlauf kome aus der zerschmelzung der substanz der dreien ersten.

Ein solche zerschmelzung ist dreifach: eine ist aus dem ganzen leib vom fleisch genomen, eine ist aus dem emunctorio des magens durch die intestinen al, und die drit ist des nutrimenti.

Eini ist aus den exterioribus, die selbige heißt intestinorum dissolutio, procedens a stomacho, die ander ist corporalis, procedens a mineralibus.

Declaratio.

Nun das zu erkleren ist also; anfenglich von exterioribus. so nun die speis eingenomen wird, und so die selbige aus der neuen art oder aus feuchti oder aus irer bösen concordanz den magen entschickt; als dan so get hinweg separatio; dan separatio wil an der wermi beschehen, welche die vorbemelten puncten hinnemen. so nun also die separaz hingenomen ist, so gehet an digestio crudae materiae, und mag das nit recht digeriren. daraus folgt ein weißer urin, das ist ein aquosisch, humida, superflua, indigesta, cruda, prima substantia sua; wan alles so in die lebern kompt, ist on separirt, der gleichen auch on rechte digestion. drumb also der urin ist, drumb auch also unzeitig der stomachus, auch die farben und kraft entschickt. wan wo separatio abgêt, do ist der ubermut in excrementis.

Nun aber aus was ursachen rot, weiß excrementen gehent, ist die ursach, des harns halben von wegen der aquositet, die kein ander farben gibt, dan wie obstêt. was nun aber von materia do ist, das selbige digerirt die digestiva virtus in ein nutriment; das selbige ist gleich dem rubin. dieweil aber die separation do nit geschehen ist, so ist es ein falsch nutriment, das die lebern nit an sich zeucht. drumb so gehet

es durch den leib hinaus, wie es ist, und gibt sedes gleich dem nutrimento dissoluto, on rechte form, gestalt und art, wie dan ein unzeitigs ding an im selbs genaturet ist.

V, 287 Aber so do weiß gehet, ist auch also ein ursachen, aber in dem gescheiden, das der sulphur sich entferbt in ein albedinem, aus ursachen das do die kelti den sulphur albirt nach irer art.

Aber so ander farben gingen, ist die ursachen, das die materia in stomacho in ein putrefaction get, in welchea mancherlei farben wachsen nach der zeit und digestionis tempus.

dicki
dünni
wesseri ꝛc } alls von der feuli, et urina commixta.

Aber die underscheit, das es nit schmekt wie ein ander dreck, ist die ursach der unzeitigen digestion stomachi, welche ⟨nit⟩ mit ordnung gangen sind. darumb also in dissolutione kein ander ursach zu verstehen ist, als alein, das stomachus feult, demnach digestio. nun ist digestio gut und separatio nit, so ist dysenteria do; ist aber separatio do und digestio nit, so ist lienteria; ist aber beide nit, so ist diarrhoea do; ist aber ein putrefactio da der materiae stomachi, so ist fluxus ventris do variis cum coloribus.

Darumb nun hierauf zu merken ist, das solche morbi nit aus dem leib komen, sonder alein aus dem eingenomnen. das aber der leib abnimpt, ist die ursach, das er sich selbs ausdörret, darumb das er kein narung hat, exsiccirt selber aus. und darumb aber das er gêt lenger dan gessen wird, ist die ursachen, das etwan vil zeit sich zusamen gesamlet hat, und gêt so lange, bis es sich ausraumpt.

Hierauf so merken, so der wust so groß wird ab exterioribus, und die glider hetten nit narung, als dan folgt der tot hernach aus ursachen des hungers in den glidern. wo

aber der wuſt den hunger nicht erreicht, alsdan iſt die geſuntheit vorhanden.

Signa vitae. ſigna mortis.

So in dyſenteria, diarrhoea, lienteria und fluxu ventris kein tumor partium, membrorum exteriorum, vomitus crudus, torſiones ventris: tumor in pedibus, ligamentis; paralyſis.

Cura.

Habt mir nit für ubel, das ich die ganz philoſophei einziehe, es iſt hie eim medico not. . . .

*

[Aliud fragmentum.] V, 288

De morbo dissoluto. paragraphus I,
morbi dissoluti definitio in genere.

Morbi dissoluti duo sunt genera: elementale et minerale, quod est exterius et substantiae. primum genus radicem in stomacho habet cum regionibus utriusque emunctorium, intestinorum et urinalium. nam omnis dissolutus morbus per se duplex est, quantum ad speciem, scilicet eadem de materia. secundum vero genus quod aliud est, radicem in carne habet, descendens et concurrens in stomachum; tandem per emunctoria utriusque viae emittitur.

Paragraphus II,
morbi primi generis causa.

Sed quae causa sit istius, ista est: omnia quae descendunt in stomachum, indigent separationibus et digestionibus prius. quod si non separetur et digeratur, nunc dissolutus rubeus generatus. quod si separetur et non digeratur,

haec est causa albi dissoluti. et quod si nec separetur nec digeratur, et secundum minus aut maius, nunc dissolutus ventris natus est. ex his vero causis variae aegritudines apparent esse, cum sint de eadem causa; nam causa huius pluralitatis haec est, hominis alia et altera natura, elementorum varia genera, temporum natura diversa, aëris putrefactiones, aut et secundum minus aut maius.

Paragraphus III,
morbi dissoluti causae processus.

Redeamus nunc ad processum causae primi generis, qui talis. omne quod existit in coagulatione viscosa, per aquosum superfluum resolvitur. quo resoluto notandum, si ante separationem rei in dissolutum abit, vel si ante digestionem, vel carente expulsiva, post eam pariter in dissolutum vadit. ex hoc summopere hoc observandum, quod in dissolutis pura cum impuris manebant, impediente causa praedicta, in viscoso coagulato per aquosum; nam ex his duobus ducit dissolutus originem. et cum primae operationes defecere, in secunda et tertia materia frustra exspectat, quare materia et locus attribuitur stomacho, et dolor, morbus et peccatum.

V, 289

Paragraphus IV,
morbi dissoluti species et varietas et de monstrosis putrefactionibus.

Porro dicemus de his quae ex generato morbo pariuntur, sicut de urina, de secessu. quae ad urinam attinent, ista sunt: urina alba, aquosa, cum pluralitate, absque substantia urinae. nam ratio haec est, quia urina non est, sed superfluum. urina vero cum stercoribus egressum facit permixtum. quod si autem superfluum in rubedinem tingeretur, morbum mortalem esse iudica. nam stercoris materia ad-

haerebit ei, et est absque substantia verae urinae, sicut substantia bona.

De stercoribus autem sciendum, si rubea, signum primi dissoluti, quia ratio talis, quod nutrimenta sunt in rubinum crudum concocta, permanebunt ergo in stomacho et apparent sub crudo colore sanguineo. quod si alba, signum separationis bonae, sed nullius digestionis, secundi dissoluti indicium; nam quae separantur, in album transeunt sulphur. quod si initium dissoluti in causa fuerit, et quae non digeruntur, cum caeteris colorem servant. quod si vero ambae non fuerint, id est nec primi nec secundi generatio, tunc ventris dissolutus natus est, variis cum coloribus, citrinis vel aliis, nam ex putrefactionibus ortum ducit.

Paragraphus V,
de causa speciali morborum aliorum.

Primus dissolutus coctus rubeus est crudus et permixtus, cum tota substantia medetur in stomacho. quod si plus stercoris quam cibi emiserit, considera diuturnam custodiam malam. quod si partes consumentur corporis, signum diri appetitus, carentis materiae nutrimenti. quod si discoloretur, igitur defectus iste causam facit eam. secundus autem morbus dissolutus eundem locum obtinet et praedicta. sed tertius ab eis distinguitur in eo, quod materia sua, antequam exeat, putrescit: quae putrefactio variis modis ostenditur, sed nihil ad curam, nec in theoreticam. caetera quo- V, 290
que quae eveniunt, a casu sunt, certum non habent indicium, ut torsiones, nausea, debilitas, pluralitas, schiae tumor et similia, quae possunt aut non venire.

Paragraphus VI,
de signis dissoluti, vitae, sanitatis et mortis. V, 290a

De vitae signo hoc est habendum, quod si propriis ex dispositionibus stercora inspissarentur, absque tormine et

nausea, restaurationis est principium et bonae valetudinis. si autem in laxos flueret intestinorum, sanitatis signum cum remediis. si autem tremor particularis aut febrilis motus cum paralytico casu et oculorum inundatione, gravia signa sunt, scilicet extremis cum medicamentibus de salute, alias mortis. et si signum oris concurreret, aurium tinnitus, lingua tremula, lachrymarumque diluvia, mortis accessum significat. et certissimum hoc signum est, si fames partium concurreret, et ultimum.

Paragraphus VII,
morbi dissoluti curae declaratio.

Porro cura unam (talem) habet intentionem, quae ex coagulatis est. nam quaevis dissolutio viscosa, sicca coagulata optat, non communia, et quae sunt diaphoretica sicca. verum est et de nostra auctoritate, liquorem orizeum primum medicamen esse et novissimum, aut suum oleum. deterius autem primum non est, tarditas boni remedii vitium non affert, sed velocia laudat spagirus arcana. caetera quae
V, 290b a nobis flocci penduntur medicamina, aliorum sunt, asthmaticis, tussitisque committimus; credimus ad fauces non extra uvulam spirare.

Paragraphus VIII,
morbi dissoluti descriptio.

Primum est, ut coaguletur materia, ex assignatis; horum est haec praesens descriptio.

Rec. chalybis, croci reverberati post solutionem unc. 1,
seminum filicis unc. 1 semis,
boli purgati de aquositate unc. 2,

tragacanti dissoluti in decoctione (plantaginis); fiant trochisci, ad 3 doses, unam mane, meridie, nocte.

Alia: rec. trochiscorum praedictorum unc. 1,
laudani puri unc. semis,
liquorum corallorum (primorum),
magnetis ana drach. 1,
theriacae nostrae descriptionis q. s.; fiat bolus.
dosis a scrup. 1 usque ad scrup. 2 semis.

Alia: huius boli drach. semis,
liquoris orizii scrup. 1,
carnis liquoris quantum sufficit; fiat haustus unus.
quod si in principio fuerit evacuandum, non prohibemus; etiam aquae metallicae pro potu administrandae, plurimum ex albis.

Paragraphus IX,

V, 290

mineralis morbi dissolutionis causa.

Nunc pro secundo dissoluto advertendum minerali, qui ex dissoluto sale tribus e primis oritur. nam quaevis dissolutio causatur ex salibus. (ista, de qua iam tractamus, e sale minerali est, praeterita ex sale tartareo). ista vero ex partibus procedit mineralium, seu ex universis seu particulari loco; et est dissolutio suae ipsius substantiae, ex qua sequitur corporis interitus, non cum violentia vel velocitate, sed per chronicas dissolutiones.

Paragraphus X,

dissolutae minerae processus.

Porro post separationem salis a tribus primis, confluit materia in unum, rursusque in suam propriam substantiam penetrat, et tanquam sal eam corrodit, dissolvit et resolvit, et singula quae dissolvuntur, ad stomachum locantur, dein per secessum. nam omne quod ex mineralibus in excrementum minerae abit, pellitur in locum excrementi, id est in stomachum, unde stomachi contrarietas ortum ducit ex hospite alieno.

Paragraphus XI,
dissoluti ex mineralibus signa ab elementalibus.

Quod si crisim cum cretico non observaret elementali memor esto, ex minera dissolutum esse. nam proprium creticum elementalis habet. minerale et suum ingenitum, ut de cretico sentitur. sed quae signa certiora communi sunt medico, haec sunt. cura elementalis nil proficit, morbus excedit limites elementales: aeger absque acutis patitur. numerus certus cotidianus in secessu, bene valent in tribus digestionibus, dormire possunt, escas sumere cupiunt, sitim
V, 291 cum excessu habent, in caeteris de materia simile caput, ut de elementali morbo.

Paragraphus XII,
dissoluti cura mineralis.

Huius autem dissoluti cura ex duobus gradibus componitur, communibus et spagiricorum. nam hoc certum est, chronicum morbum absque spagiricis gradibus sanari non posse; communes autem gradus propter stomachi vires, spagiros propter partis coagulationem. mineralia autem mineralia quaerunt, et quae immortalia sunt, huiusmodi spagirica sunt. igitur duo descripsimus composita, et ea in hunc modum, rec . . .

⋆

[Aliud fragmentum cum ſecundo libro paragraphorum conferendum].

Caput I. paragraphus I: de vermibus.

Urſprung der würmen erhebt ſich alſo in zwen weg: der ein iſt aus dem tartari genus, der ander aus den minera-

libus. nun aber anfenglich, was aus dem tartaro wird, das ligt in ſtomacho, in epate, in renibus, was aber aus den mineralibus kompt, das leit in partibus ſuis.

Hierauf auch zu wiſſen iſt, das aus dem nutrimentiſchen rubeo, ſo es von der lebern in die glider kompt, weiter kein vermes generirt ⟨werden⟩; dan vermes koment aus der putrefaction ein teil, ein teil aus der art des ſpinnen, ein teils aus den excrementen, ein teil aus dem chaos corporis, ut muscae etc, ein teil aus dem ſchweiß, ut pediculi etc. darumb weiter von würmen zu wiſſen iſt, das vil hierinnen betracht ſol werden, genera, loca etc. item es ſind vermes terrae, aquae, ignis, aëris; aus den 4 nimb den grunt in beiden geſchlechten, tartari, und mineralium.

Vom tartaro anfenglich.

Nun anfenglich vom tartaro merken viererlei geſchlecht der würmen und die ſelbigen in zweierlei generation; videlicet, ſo würm wachſen aus der feuli, das beſchicht ſecun- V, 292
dum quatuor elementa. alſo auch ſo würm wachſen on die feuli, das beſchicht auch aus den 4 elementen, das eine putreficirt, das ander materialiſch; das erkennent wol.

Tartari proceſſus.

So nun der tartarus im leib iſt, iſt in im materia vermicularis; ſo werden ſie daraus. nun ſind der ſelbigen zwei. eins, das etwan materia vermicularis on die feuli mitkompt, etwan mit der feuli. drumb ſo merken, iſt materia vermicularis do, als dan gehet ſie in feulung, ſo iſt es die urſach. N⟨ota⟩ get ſie in würm on feulung, ſo iſt es die urſach. N⟨ota⟩ das merken von der cur wegen; dan eine iſt der feuli, die ander der grüni.

Ursach der würm, warumb die würm also seient oder werden, was ir muter sei.

Was aber die muter sei, das merken, ...
.....

Ein solche muter teilt sich aus auf beide generation; dan wie in dem einem, also in dem andern auch, und das nach der zeit der sonnen, des mons ꝛc, winter und somer, darin verstêt ein große philosophei.

Caput secundum, nun aber ein ander.

Hierauf so merken auch ein andern proceß von würmen, und der ist also. sich begibt ein generaz von spermatibus, also durch trinken, durch eigen sperma; das selbig aber beschicht in dem weg, das ein ieglich sperma generirt an der feuchten wermi, als im leib. nota von frauen, quae posuerunt sperma in vulvam, aliae biberunt, aliae actum usurparant cum animalibus. nunc nota de tempore, de mense, id est, de nativitate huius animalis, et quomodo aliquae 10 annos, ultra, minus etc portant, et viri et mulieres etc, etiam canes etc.

Nota de differentia inter vermes hominum et animalium etc. item nota quod aliquando pisces in se ipsis, id est im rogen servant suum sperma, ex quibus generantur vermes piscium; aliquando sperma manebit in vaccis etc, aliquando in immaturis vitulis. in pennatis non est sperma tale.

Nun aber wie wachst es? also wachst es mit der zeit, in dem weg ꝛc.

*

Paragraphus quartus.

mater est triplex: { nutrimenti, mineralis, accidentalis.

Nutrimenti mater est humiditas; quia omnis humiditas partem habet cum spermate, scilicet carnium et ovorum, herbarum, fructuum.

Tale sperma ita est: ex carnibus habet sperma animalium istorum etc.

Ex herbis suorum brutorum.

Ex fructibus suorum vermium.

Et ratio est, quod omnis res, quae reddit vermes, vermium materiam habet. ista materia sperma est, quae per digestum hoc facit, vel ante vel post putrefactionem.

Nota: nihil est sine spermate, et sperma est in omnibus rebus nascentibus. ex his est generatio brutorum, aliquando ante putrefactionem, aliquando post: ex ista ratione, quia quando sperma manebit et non putrescit, tunc in putrefacto corpore putrescit, alias in viridi.

Nunc quomodo in nutrimento, quomodo in mineralibus, quomodo in accidentibus, id est quomodo in elementis.

3 b.

Zwei
Andere Kolleg-Niederschriften
zu den
Büchern der Paragraphen.

[In libros quatuordecim paragraphorum Theophrasti Paracelsi commentaria, ex ore ipsius autoris publice profitentis ab auditoribus duobus diversimode excepta.] V, 254

Libri primi paragraphorum de morbis dissolutis, commentaria. V, 255

Dissolutus morbus est, cum excrementa non debite expulsiva virtute deiiciuntur; hinc lienteria, dysenteria etc, oriuntur. quod purum est, a stomacho negligitur, dissolvitur; causa, cibus, casus, stomachus; a stomacho, non a sale dissolvitur; rubea sub eadem specie continentur; quod in stomacho digeritur et separatur rubeum est, unde quae excernuntur iam rubea concreta, stomachi vitio fit. sic in urina, ubi nulla signa tartari sunt, rubedo, diarrhoea et dysenteria. sic vomitio sanguinolenta hoc nomine appellatur; omnium eadem cura. quod si ex excrementa alba, spumosa, cuiuscunque rationis, omnino vitio stomachi fit, quando in dissolutione urina simul fluit, sic de vomitu, lienteria est alba. quod si urina lactea, nec tartari signa adsint, lienteria urinae. laxus, soluta alvus, cum a stomacho proficiscitur, ut casus praevertat archeitatem morbus dissolutus. quod si urina sine hypostasi fluit cuiuscunque coloris, non est urina, sed superfluitas aquea, insipida; morbus est dissolutus laxus. sic per vomitus exiens, vomitus ex digesto fit, cum fere iam cibus coctus eiicitur; thoracis, si per violentiam fit.

In omnibus centrum morbi observandum: casus, archeitas stomachi, cibus, causa, quod coagulatus in aquositatem. cibus hodiernus dissolutus non fluit, sed tribus annis insidere potest. torsio non est colica. liquor, **herzwaſſer**, attrahitur ad stomachum ex omnibus membris; omnia igitur medicamina ad stomachum applicanda; quae causa morbi est, alteratur. archeitas stomachi confortanda, iis quae separata sunt ab impuro, quae dissolutionem coagulandi vim habent. draco, **bergkolen, die ſelber brint, rote ſtrich**, est sanguis draconis. sinapis non est eruca.

Signa dysenteriae ex mineralibus. si comedere potest, neque stomachi, neque iecinoris, neque renum vitio fit. quod per vo-

V, 256 mitionem fecibus incoctis eiicitur, non stomachi vitio fit. si urina multa, rursus ex mineralibus, sitis non est signum. ubi neque torsiones, neque ischuria etc. rursus mineralis: fluit sanguinolenta materia, tum ex partibus, tum ex aliis membris, ad stomachum revertitur et est liquor carnis. per vesicam iecinoris officio excernitur, in vesica coagulatur et sic excernitur. cum vera est dissolutio quotidie per integrum annum, certo numero sedes habent, et sic in urina et vomitione fit, aequalem in numero motionem servant. cum resolutum ad centrum, id est, ad stomachum, et in id convertitur, ex quo natum est. si alba excernit, soluti salis indicium. sudorem sanguineum excernere, salis cum substantia carnis resoluti signum. quod non facile credendum. causam, tampus, etc. ut si aer infectus nullo modo fumo depelli potest. tempus maturitatis omnibus constitutum et decretum, ut pesti, gallico morbo et omnibus quae ex tribus primis, neque autumno, neque aestati, neque hiemi, neque veri asscribitur. virtus expulsiva ex re matura proficiscitur, hoc est, ex iis est, quae in stomacho, ex mineralibus nata colliguntur, et non ex archeitate. virtus digestiva ab expulsiva non separatur. digesta igitur stercora expelluntur per salem entalicum; vomitionem, sale aluminosa. urina sale nitri excernitur, unde archeitas in sale sita. per scammoneam perperam curamus: ad membra applicanda pharmaca, ut quae in membris coagulentur. cave ne stomachum offendas constrictivis. quidquid ex metallis, arcanum in morbis dissolutis, item quae a mineralibus aquae, talk, cachimia, marcasita.

*

De signis morbi dissolutis, vitae, sanitatis et mortis.

De vitae signo, hoc est habendum, quod si ex dispositionibus propriis stercora inspissarentur absque tormine et nausea; re-
V, 257 staurationis est principium et bonae valetudinis. si autem in laxos flueret intestinorum, sanitatis signa cum remediis. si autem tremor particularis aut febrilis motus cum paralytico casu et oculorum inundatione, prava signa sunt mortis, et si signa oris concurrerent, aurium tinitus, lacrimarumque diluvium, lingua tremula, mortis accessum significat. et certissimum hoc signum est, si fames partium consentiat universalium.

*

[Alia commentaria de
morbo dissoluto.]

Dissoluti materia cruda) per anum fiunt lienteria, dysenteria, diarrhoea, fluxus ventris, ea et in urina et vomitu fiunt. centrum) id est, verum principium dissolutorum. prima operatione) id est, stomacho. putrefactionem stomachus non assumit, sed corpus dissolutum. rubeus sub eadem specie continetur, is est in stomacho digesta et separata et deinde excreta rubea et concreta. rubeus, albus, laxus) id est fluxus ventriculi varii coloris, idque causa stomachi, quod nunc melius, nunc minus coquit, sic et in urina et vomitu. rubeus) quidquid digeritur nec separatur, rubeum existit, neque est (ut putant) sanguis venarum, sed chymus adulterinus. in urina vero haec diarrhoeam et dysenteriam significant: sic et in vomitu. albus vero est ut **letten.** cuius color et spuma notat stomachum utcunque digerere et separare, et est sulphur album, caret aliis molestiis. omnis vomitus amarus.

Mandragorata) quia non sentiunt cum urinatur. stomachus est vulcanus, id est cocus.

Paragraphus III) cibus est coagulatus ex aquositate. cibus dissolviltur a stomacho. cura) in summa, in omni cura horum curetur stomachus.

Rec. seminis et locustarum silicis (tanaceti) ana unc. semis. sanguinis draconis, sinapis, croci ferri ana drach. 2.

Traganti dissoluti in liquoribus plantaginis quantum satis pro incorporatione. dosis ab unc. 1 usque ad unc. 1 semis (am Rande: al. drach. 1 usque ad drach. 1 semis) draco **kol, die ſich ſelbs verbrent, als in den bergen die da ſelbſt brennen, ſind rote ſtrich in den bergen.** (sanguis draconis.) V, 258

Dissolutis iam deploratis utere isto laudano:

Rec. orizei foliati (**geſchlagen golt**) unz. semis,
margaritarum non perforatarum drach. 2,
asphalti, florum antimonii ana drach. semis,
croci orientalis drach. 1 semis,
myrrhae romanae, aloes epatici ana ad pondus omnium; reduc ad formam. dosis a gran. 4 vel 7 ad 10.

De dissolutis ex mineralibus.

Paragraphus I) Signa. si patiens quotidie dissolvitur et vescitur et gracilescit, si materia mineralis separatur, stomachus nihil laeditur, item vomitus indigestae materiae: si etiam in urina haec fiant: item si nulli dolores sunt schiae, spinae, nec torsiones etc, alvus tamen fluit, coagulatur sanguis in stomacho, is postea quaerit exitum vel per anum vel vomitum. sola salia causant vel sedes vel vomitum vel urinam; sal nitri it per urinam. albus vomitus significat salem resolutum sine substantia, rubeus vero cum substantia. si urina sit sanguinea, sanguis est coagulatus in vesica. morbo dissoluto laborantes, statasque dierum sedes habentes, significat esse e mineralibus, sulphure, sale, mercurio. item si alternis diebus hoc fiat, si sanguinem quis sudet, morbus est dissolutus. sal enim erit dissolutus cum substantia et carne.

Paragraphus II) expulsionem habet ingenitam) quidquid ad maturitatem pervenit, per se virtutem habet expulsivam, neque hoc acceptum ferendum est stomacho. quidquid autem non expellitur, digerendum est potius quam purgandum. cura dissoluti mineralis ex coagulatis est, nam omne coagulatum arcanum et essentia et medicina essentialis) id est, coagulentur salia, non in stomacho, sed in membris, et non constringantur. oleum lentisci) lentiscus non est tamariscus, ut putant, sed est siler montanus; sed fiat oleum ex ligno, non ex cortice. scammonea in dysenteria prodest, si sit ex repletione: scammonea est adeo
V, 259 vehemens, ut lienteriam solvat potius quam sedet. omnia quae fiunt ex metallis, sive sit crocus vel flores vel orizei etc arcana sunt in morbis dissolutis ex mineralibus. item quidquid extrahitur e mineralibus, cachimia, talk etc.

*

Libri secundi paragraphorum de vermibus commentaria.

Non sola putrefactio vermes generat; putrefactio si in stomacho cum matrica hic generat, non in epate, non in renibus; in mulieribus autem in matrice generantur. quod si ex nutrimentis, per vomitum et excrementa eiicuntur; stellio sex septimanis generatur. ex spermate nati in hominibus, monstra sunt, nec virtutem expulsivam habent in se, ut pueri et alia quae matura sunt, haec viris manent. ex crudo nutrimento lumbrici, et in stomacho etc, quod si inter digerendum nascuntur ex rubino, **ſpulwürme** longi ut sunt pili; quo si excrementa producunt lumbricos **gelfarb**, cum hi moriantur, ab eis producuntur: gravis anima illos indicat, et si sunt multi admodum. alii ex venis generantur et mineralibus, et hi ad stomachum pelluntur, et hi breves, rubri, et omnes per secessum expelluntur; hic homo marcescit; illos theriaca mandragorata pellit et confectio de anacardis.

In concavitatibus) it est, inter cutem et carnem fiunt; ex liquoribus carnis vermes nati, non ad stomachum redeunt; et hi comedunt et bibunt, et in primis dorsi partes occupant, sunt minutissimi, dinoscuntur ex vehementi illius partis ardore. in medullis vermes albo dorso, alvo candida, lubricique nascuntur. in intestinis et non ex putrefactione, longi sunt et colocynthis et agaricum expellunt, in minutissimas partes distractos, nam illa intestina purgat, non stomachum. in regionibus) ut in cerebri regionibus vermiculi nascuntur, in cordis apostemate vermiculos per anatomiam inventos affirmabant Viennae. vermes omnes ex spermate sunt. omne sperma duplicem habet substantiam; ex una fit simile illius, cuius est sperma, alia quoque in illud transit. sed ex hac nascuntur vermes, monstra etc, ex vero V, 260
spermate semen, ex menstruoso spermate alia, exterior caro, pulpa etc producuntur, ut in persici lapide, semen in exteriori-monstrosa; ex bono semine foetus, ex putri monstrum, ut post partum fieri potest, ut mulieris uterus intumescat ex monstruoso spermate, ex quo et monstra nasci possunt. ex cadavere hominis animalia nasci possibile est. sperma est de vita sensitiva, tum naturale tum monstrosum. abstineant pueri a pomis et carnibus. macha, scarabeus non ex stercore. pediculi ex aqua, pulices ex aëre.

Cura vermium.

Differentia vermium non observanda in cura vermium; quae foris vermes occidunt, interiores quoque necant. quae ex nutrimentis purgantur, non educuntur, sed quae fructuum vermes in vase vitreo necant, ingesta, qui intus sunt, quoque occidunt; ut si colocynthida inescantur, moriuntur intus et foris, et sola haec hanc curam habet. insuper quae viperas necant foris, ut per liquorem ex centaurea; stelliones, bufones, lacertas semen hypericonis occidit: araneas semen harmel: muscas agaricus. venenum medetur vermibus, stelliones calidis carnibus occiduntur. pulvis a vermibus in pinu factus vermes ex nutrimentis necat: sic ex quercu **ſpulwürme** tollit, carbones ex silere, et turbith ex agarico. item **kupfermies in bergwerken funden** necat vermes, item galla quercina, theriaca. si vermes ex spermate fuerint in stomacho, illico tollit. si in intestinis non adeo statim, sed aliquoties repetendum, si in matrice, tunc fiat pessarium ex melle et sale, quod inditum permittatur, quousque ex suapte natura egrediatur. si vermis mortuus non egreditur, provocentur menstrua cum pulegio et nasturtio (alii ostrutio) tum statim exibit.

★

Alia commentaria de vermium morbis.

Generatio vermium) ii possunt venire ex nutrimentis, idque in stomacho et non in intestinis, ut putant.

Vermium genera tria sunt) et una ab extra, id est e spermate animantium, id est **aus dem leich der tieren.** in viris vero in
V, 261 stomacho crescunt. possunt tamen migrare in epar etc. in foeminis autem in matrice, si bibant sperma; crescit tamen epotum sperma tamdiu atque alias, et fit monstrum, postea affligunt et infestant et cibum appetunt et nonnunquam durant in annos. concavitatis) id est, ubi intra cutem et carnem quid nascitur.

Paragraphus II) ex crudo sunt, tamquam **regenwürme, ſpulwürme, lang und klein** ex chymo; ab excrementis sunt vermes cum pedibus, **weiß und gelb.** ubi vermes vexant interpolatim, signum quod in stomacho. quibus permanet foetida

oris anima sumpto quoque cibo signum quod vermes sunt putrefacti in stomacho. sine sale aluminoso non fit vomitio. theriaca mandragorata pellit vermes, si esurientibus exhibeatur, item aureum alexandrinum confectum cum anacardis. quidquid generatur, nunquam accedit stomachum. dolor est in arctissimo loco, sicut in paneritio, sed sine maturatione. in medullis facile crescunt vermes, **oben weiß und gelb ſchlipferechtig,** tum negligit omnem curam. in intestinis non fiunt ex putrefactione, sunt longi et **rotpleich,** tum in excrementis videntur **lumpenwürm.** vermes nihil tam pellit ex intestinis atque colocynthis.

Membrorum regionum) principalia membra non patiuntur dolores adventitios, sed duos.

Duplex sperma) sine spermate nihil crescit. monstro) fructibus monstrosum est sperma, in granis fructuum est verum sperma. sperma est res secundum naturam. omne monstruosum sperma potest venire in vitam sensitivam. nuces non habent menstruosum sperma; vermis igitur non in nucleo nascitur, sed in testa. persica habent, sed nucleus eius non. si uterus tumet post partum, erit nova generatio. in carne semper est sperma. musca) **macha iſt ein kefer der do fleugt.** crystallus: **weißer agſtein.**

Cura vermium) non est praecise habenda ratio nominum vermium; quae externos vermes necant, ea curant internos. vermes externi, compositum ex colocynthide attingentes, si moriantur, detur et vermibus laboranti. liquore ex centaurea moriuntur anguillae, serpentes. ideo ex semine hypericonis bufones, stelliones, lacertae etc, semine harmel aranea, agarico muscae. omnis medicina vermes interimens venenum est. omnes purgatio- V, 262
nes in vermibus vanae sunt, nisi hac vermes occidantur. pulvis lignorum medetur vermibus. ex pinu pulvis maxime medetur recentibus vermibus, ex nutrimentis natis. ex **eichenholz** tollit **ſpulwürme,** sed adduntur hisce carbones et maxime de turbith et silere montano, item ex agarico, item **ſchwerze von dem kupfer, die do oben anhanget.** galla **galöpfel** crescit in quercubus. contra vermes ex nutrimento) utere ad aliquot dies; item valeriana, verbena valent. aliud contra vermes ex nutrimento) oleum de colcothar iterum coagulatur, et tum it denuo in substantiam suam, dosis grana 2 vel 3; misce tamen cum aceto. contra vermes ex spermate) si in stomacho fuerint vermes, illico tollit, si in intestinis non adeo statim. si in matrice, fiat pessarium cum melle et sale; **laß drinnen ſtecken, bis es ſelbs heraus gehet;** provocetur menstruum pulegio et ostritio.

Libri tertii paragraphorum de caducis commentaria.

Species uno nomine complectuntur. syncopis per intervalla accessionem colligit, syncopis a casu fit et raro; apoplexia quae ex epilepsia proficiscitur, his notis observatur, ut iam oculis inversis brachia extendant; apoplexia ex gutta, spuma, nigredine et stupore comitatur; paralysis ex epilepsia, quando paralysis ex gutta, balbutiunt, synthena **vergicht**, contrahit et adultorum est, non puerorum, et mortalis. incurvatio dorsi) paroxysmus apoplecticus, sine spuma et saliva, paroxysmus epilepsiae cum spuma. analentiae signum albedo narium. catalentiam somnus praecedit; epilentiae screatus albus. syncopus pessimum genus, in hoc vigilant, circumspiciunt, insaniunt, nec habent spasmum, nec tetanum; iuvenibus peculiaris nocte cum in tergo resupini iacent, comprimuntur et paroxysmum habent; hic post
V, 263 multos annos in epilepsiam transit. ex vertigine in periculosis locis contracta fit nonnunquam epilepsia; apoplexia cum tetano fit et spasmo; haec omnia membra occupans mortem affert. synthena mulieribus accidit, frigescentibus pedibus aut albo fluente menstruo. fit in acutis non raro, ut membrum aliquod tremore afficiatur, et illud mortis indicium. sic et mulieribus accidit, quando sistitur profluvium.

In caput secundum.

Paragraphus I. homo compositus ex tribus primis et quatuor consistit elementis; eorum quodlibet habet suum morbum. chaos est aër, qui dispersus per totum corpus caduci causa, unde spasmus fertur ex eodem, ut venti exteriores, impetu quodam moventur; lepra terrae, phthisis ex igne, hyposarcha ex aqua. realgar morbi qui fluit ex mineralibus, nam aër in corpore habet sua mineralia.

Paragraphus II. omnia metalla et marcasitae ex aqua sunt; aër exitum quaerit, inde vulnerati, percussi, epilepsia liberari credibile est. venarum sectio ob nullam aliam causam adhibenda. caprinae carnes illam generant, ex ardore pedum caprae affici possunt, maiorana prodest.

Paragraphus III. causa mercurius est, unde omnes species caduci fiunt; fumus mercurii paroxysmum epilenticum, arsenici apoplecticum, realgar synthenam facit.

Paragraphus IV.) celdonum **ſaftgrün.** materia morbi tingit totum corpus, ideo membrum movetur iuxta suum ilech, paroxysmus cerebri intellectum, auditum, visum aufert: turbulentia ventorum, splen, pulmonem, cor, epar transit, et si quando vesicam adit, mentulam erigit, sic dorsum, brachia. in summa mercurius omnia inficit praeter dentes et ungues, in quibus non est chaos; solius somni commoditate solvantur. mercurio consumpto cessat paroxysmus, inde intestina torquet, salivam per os eiicit, tandem dormiunt. catalepsia ex mercurio arsenicali, ideo venenoso, ut mortalis sit, cum horrore et oculorum palpitatione accedit, dein os et membra contrahit, postea rigores et colicas V, 264
inducit; in summa laetitia chaos inficitur; bibunt et comedunt et simul corruunt, presso pulmone difficulter spirant, tandem quiescunt, ut ne spiritum emittere videantur; quatuor diebus iacentes, causa arsenici albi, dein moriuntur sicut paralysis ex citrino. suffocatio matricis, vertigo, synthena quoque ex mercurio, sed non mortalis; cum suffocatio est, mercurius fluit ex matrice et inficit totum corpus. quot species mercurii, tot morbi sunt muselae, **ſchwarz eichorn**; morbo caduco laborant, non autem rubri; in principiis anguilla medetur. in elementatis morbis nutrimenta medicinae vicem agunt, ut leprae etc. in non elementatis alimenta non observanda. **apfeltrank**, agreste, vinum, generant caducum; serum ex lacte ovillo prodest, gramina quoque nutriunt in caduco. in vicem salis visco utendum, atque hoc pacto experieris, an laborent caduco, cum salem non exigunt. bleta, **mangolt**, folia ellebori nigri, reliqua non prohibentur modo haec ubique prima sint. cranei alcoli et sanguis humanus prosunt, abstineant a fructibus et a speciebus aromaticis, a rapis albis: pastinacas, cuminum, foeniculum admittit, quae ventosum non generat; a venere abstineant. cenigotum instrumentum quo craneum perforatur, tenta **meißel.** camphora et spodium coagulant aërem, in adultis non probarem. Aemiliani descriptionis unguentum, species tereniabin, manna praeparata utilis, illa mulieribus, haec viris. **ſeidelhonig**, in maio, manna prodest, crudum datum. ros per balneum, deinde per circulum. ros iunii syncopam et synthenam tollit. ex sanguine humano) bono.

Ungulae caprinae cum assa foetida incensae, suffito adhibito, cadunt.

De ingeniis) **wan die natur ein epitum hat, ſo vergêt der paroxysmus; und in morbo caduco begert es auch epitum im**

haupt, das geſchicht alſo: das man neme cenigotum, und mach ein loch im kopf poſt paroxysmum, alsbalt er aufhört, ſol es beſchehen, und dan ein tentam magiſtralem dorin tun, und laß dan den patienten ſchlafen, und vermache das loch nicht wider, ſonder man mache ein ſilbern rörlin in das loch, und laß darin verwachſen.

V, 265 Auch per camphoram und ſpodium mag man auch curiren auf ein zeit lang, und die ſtücke coaguliren aërem.

Eins regels gall ſo man ſi deſtillirt und praeparirt, coagulirt mechtig aërem.

Auch balſamus de galbano poſt paroxysmum tut es auch, ſo man in ſalbet in nucha.

Ab elemento manna, praeparatum tereniabin, ſo man teglich ein dropfen oder drei trinket in wein, komet kein paroxysmus.

Tereniabin, ſo mans gibt auf drei guttas, verſtelt paroxysmum etwan ſechs wochen, ſo mans einmal brauchet: und iſt tereniabin beſſer den frauen dan den mannen.

Tereniabin iſt meientau, der tau praeparirt per balneum maris, iſt auch gut.

Aliud experimentum.

Rec. ſanguinis humani etc) iterumque digeretur 6 wochen, tunc fit coloris aurei, dan iſts gut: dis ſol man nemen ſcrup. I in einem monat, ſo der mond neu iſt, und dis ſol man tun 12 monat, id eſt per annum, tunc adeſt vera cura.

Pyrethrum et poeonia distillata etiam curant.

Proba, ob einer geſunt ſei.

Rec. cornu caprini drach. I, aſae foetidae drach. ſemis, legs auf ein glut, und laß den caducum ſchmecken, ſo fallet er gleich; hat er in aber nicht, oder iſt recht curirt, ſo fellt er nicht.

*

Alia commentaria de caducis.

Syncopis cum generibus) deliquium rediens, syncopis non rediens. universalis apoplexia) quae statim convellit und ſtrekt. cum speciebus synthenae) vergicht virorum zeucht zuſamen et

mulierum, **ſo inen die füß erkalten,** vel paulo ante profluvium; in acutis signum mortis. sunt et plures aegritudines) omnium una erit cura. paralysis ex gutta **gibt geifer, ſtamlen, fellt das glit,** dormiunt. universalis apoplexia) apoplexia universalis venit ab epilepsia. apoplexia si ex gutta, **ſtarrent die augen** V, 266
und ſeifern, tum non est ex epilepsia; spasmus et tetanus si essent in cerebro, foret caducus. in analepsia albescunt nares. catalepsia venit cum somno, nam ante appetunt dormire. epilepsia cum albo venit sputo; syncopis signum est, deliquium stomachi, postea caligo; si a somno statim expergiscuntur, tendit ad epilepsiam, si secus, pessimum. si in acutis morbis membra aliquot tremunt, sume curam caduci.

De cura caduci.

Realgar norbus qui venit ex mineralibus. in epilepsia non est scarificandum neque diaetandum. locus chaos in caducis mercurius est) alias legitur, locus causae in caducis chaos est etc. ubi sunt **krümme,** contracturae in aliquo loco, ibi chaos petit exitum. **geißfleiſch** generat caducum) quidam non ferunt vinum, aromata; maioranae odor minus laedit eos caeteris. mercurius sublimatus facit paroxysmum apoplecticum suo fumo, item epilepticum facit. morbus caducus pro nimia vehementia a laborantibus non sentitur, nam dormiunt. apoplexia est mercurialis, arsenicalis. vertigo etc) sunt quoque mercuriales. synthena par epilepsiae, lethalis est, tollit memoriam, auditum etc. diaeta) nocent quaedam vel sanum laedunt, ut musula, caro caprina, **apfeltrank.** musula, **eichorn die ſchwarzen,** plerunque habent morbum caducum.

Diaeta sit medicina, non cibus. in elementis cibus debet esse nutrimentum. **apfeltrank,** id est agrestis, conciliat caducum; **ſchafmilch** est antidotum, **paſteneie** (pastinaca). si dubitas de morbo, iniice viscum quercinum offae sine sale; si vescitur tamquam salsam, certum est eum eo morbo laborare. calidus et recens sanguis humanus medetur huic morbo, si utaris ad tempus pro diaeta. item craneum hominis, **ſo man darab trinket.**

Paragraphus II. nutrimenta sunt ista: viscus quercinus (**eichenmiſtel**) pro sale, semen poeoniae pro confecto, radices pyrethri pro petroselino, folio hellebori pro bleta vel caule romana. haec comitiali morbo laborantes pingues reddunt morbumque mitigant.

Paragraphus III. ab his cavendum, ubi vitiosum sperma, ubi odor vitriolatus, ubi ventorum generatio, ubi libidinis provo-
V, 267 catio, ubi acuitas essensificata. qui vitiosum sperma) ut sunt fructus. odor vitriolatus) **ſchüt vitriol** in ignem et experire odorem, et quidquid eundem odorem praefert, vitandum, ut sunt e parvulis uvulis.

Prae manibus sunt experimenta) dolorem tollunt, non morbum. arcanum) est quod praeter canones fit et contra complexionem elementatorum. cum speculatione) id est, quod speculatione fit, imo omnia experimenta sunt arcana, at illi dosin nesciunt. alkali omnium medicaminum multum habent momenti. vitriolum est summum arcanum in cerebro. vitriolum ungaricum vel romanum) ungaricum et romanum, **die küpfern nit, die anderen küpferen.** distilla per retortam vel descensum) recipiens fit lacteus, tum cessandum, liquor erit in fundo. in descriptione olei vitrioli dosis phlegmatis est drach. 1, semper ante paroxysmum. si erit caducus de viginti ad 40, ministra liquorem, dosis liquoris est scrup. 1; oleum detur illis, qui ultra; 40 annos hoc morbo laboraverunt, dosis est grana 3. ingenium) si morbus potest habere exitum, tollitur paroxysmus; exitum autem petit in capite, proinde erit caput secandum, id fiat in casu. cum cenigoto secetur caput, postea implica tentam, postea sine dormiscant, sicque aperiatur craneum, oppodeltoch addatur, et sine expergiscat laborans, tunc **tue ſilberne rörlin darein, laß darinne verheilen, und als langs offen iſt,** non sentit vel non nisi parum.

*

Aliud ingenium.

Est infrigidatio, quae fit per camphoram et spodium, idque potissimum valet in iuvenibus, quia haec coagulant aërem; ita et **einhorn.** aliud: quidam aperiunt spinam dorsi in summitate, et quam diu est aperta, non cadunt: castoreum quidam adhibent, sed nihil iuvat. descriptio Aemiliani impendio prodest, elementatis. manna, id est, ros exsiccatus, si separetur purum ab impuro, sumpta in vino (indies guttam) tollit paroxysmum. item tereniabin, id est **tron,** id quod cadit in maio, **iſt gelb auf den blettern, iſt zech.** ros est septima species tereniabin; destilletur per balneum, et proderit in apoplexia epileptica, item paralysi

epileptica. quinta species tereniabin est ros ultimus aestatis, is syncopin tollit. extrahitur item medicina ex sanguine humani V, 268
corporis; **laß ein wenig hinaus; iſt diſes friſch und gut,** tunc accipe. rec. sanguinis humani, etc) destilla post digestionem, idque fit **in dem warmen roßmiſt,** destillabis, tunc iterum ponatur ad digestionem, in qua digestione sunt geminae aquae. inferior est **goltfarb,** superior alba; tamdiu sistetur quoad videas hosce colores, dosis scrup. I, atque dato singulis mensibus in novilunio, mitigat morbum et tollit. valent et semina paeoniae, si per se distillentur, et quidquid it per alembicum, et procedetur ut supra. examen caduci, rec. **geißklauen, die hörner, laß dürr werden,** cum assa foetida **leg ſie auf ein glut:** et cum spiritus is penetrat nares, si habet caducum, cadet.

Libri quarti paragraphorum, de undimia aut morbis resolutis commentaria.

Si ex rocho est undimia, id est hydropisis, totum corpus occupat. hydrops inest in regionibus, quando coagulatur illa aqua, quae effluit. hyposarcha non est nisi alumen resolutum, nam si illa aqua rursus coaguletur cocta, alumen in fundo residet; si tument, purgentur turbith, helleboro nigro etc sudorem provocabis theriacae unc. semis et scrup. I euforbii; vomitum et urinam aqua raphani, camomilla, salvia, artemisia. undimia sive hyposarcha non est nisi alumen resolutum, secunda species aluminis; intumescunt rastetae pedum et manuum et tota facies. in cura si corpus albescit, est signum sanitatis, quia color aluminis est albus; his vulneratis gluten non fluit. si alba menstrua sistunt intumescentibus coxendicibus, signum hyposarchae futurae. menstrua igitur provocanda et curabis. si gluten ex coagulato terreum resolvitur, generat hyposarcham, solum quod aquam resolvit, et est ex rocho. quod si aër ab se deiicit mineralia, et sic clarum eius resolvitur, est ex scisso. quod si aquae, est simile glutini, et est aquae hyposarchae. quod si ex elemento ignis, resolvuntur mineralia.

V, 269 Diaeta talis sit: humida stomacho in hoc morbo incommoda, unde omnibus membris humiditatem suppeditat, quae coniuncta. fabae, pisa probantur, caro assa minus. arthemisia cocta cum carnibus et alia quae urinam provocant, ut lupulus, siler montanus in offa, item senae, turbith paulatim, item vinum cum aliquo illorum conficias, diacubebe in matrice et hyposarcha, crocus martis, liquor ex corallis, dulcedo ex plumbo (saturno) generalia sunt, raphani maioris aqua, ipse decoctus et cum melle in electuarium reductus utilissimus.

*

Alia commentaria, de undimia.

Hyposarcha nihil est aliud quam resolutum alumen. signum, purgentur leniter, exibit aqua, quae coaguletur ad ignem, et in fundo erit materia aluminosa, et vide quod genus aluminis sit, num de rocho vel scisso; provocetur et urina per rettich, pule-

gium, salviam, et fac ut supra. id fit et in sudoribus, quos provocabis theriaca, maxime si addideris euphorbium. signa externa **augengeſchwulſt**, facies intumescit et rasteta omnia, **ſo ſichs grüblet** tactu, **ligent gruben in dem leib**, item de spina dorsi; aliquando haec multis annis proveniunt. si mulieres profluvium album habent, si cessat profluvium **und grüblent ſich in den ſchoſſen**, signum futurae hyposarchae, proinde provocentur menstrua. alumen rochae est terra resoluta. diaeta) **bonen, ciſererbſen** ꝛc prosunt. **bratens** (assa) nocent: purgentur silere montano. in offa quoque sumi potest diacubebe, provocetur et urina; omne tulit punctum in hyposarcha cum hac additione in specie prima. rec. specierum diacubebe etc; vide supra. hydrops penetrat quoque ipsa ossa. quidquid herbarum in potu datur, ideo fit, quia provocant urinam. **hopfen** provocat urinam.

Crocus martis,
liquor coralloru,
dulcedo saturni, id est **bleiweiß** } valent in omnibus speciebus hyposarchae.

Hyposarcha est levissima mors; raphano maiore curatur, decoquetur, item radice raphani. et aqua raphani cum melle, cura hyposarchae.

V 270

Libri quinti paragraphorum de morbis siccis seu phthisi commentaria.

Phthisis igneus morbus, consumptio totius corporis; cum ignis siccum resolutum absumpserit, inde aliorum elementorum substantiam absumit, ut aquae, aëris, terrae humidum coagulatum, prius facta resolutione in humidum, ut maneat corpus elementatum siccum, ad mediam usque ponderis partem consumitur corpus et iam moritur. ab initio punctionibus molestatur; illis cessantibus consumptio subsequitur, ibi humiditas rursum in primum habitum reducenda: urina rubea, crocea, cum spuma candida.

Rec. corallorum rubeorum) **diſe medicina muß verharret werden bis urina ſpumam ſpongioſam nicht mer hat, und muß wider in das alt gewicht gebracht werden.**

Est et experimentum **und das beſchicht** ex pinguedine murmentorum, id est **murmeltier.**

Rec. pinguedinis murmentorum lib. 5,
medullae bovis lib. 1,
taxi lib. semis,
olei amygdalarum amararum ad pondus omnium,
vini rubei quantum sufficit pro decoctione;
reduc in formam unguenti. **mit dem unguento muß man auch procediren wie in andren unguentis.**

Rec. aquae et vitrioli et parum de rocho alumine;
und ſol baden bis ſich urina mutirt, und ſpuma ſpongioſa hinweg gehet.

★

Alia commentaria de morbis siccis aut phthisi.

Phthisis consumptio sine paroxysmo et doloribus. primo hic morbus omnem superfluitatem tollit ad unum aut alterum annum, nihil detrahit, tamen affert compunctiones laterum. ignis consumit partes et reliqua elementa, sicque corpus siccum efficitur; primo tamen resolvitur in humidum, medietas est sicci-
V, 271 tas, altera medietas humiditas. proin in pondere medietas quo-

que decedit, **wan man ſie wegt** post mortem. in cura humiditatis, humida est ratio, ut reducatur in suam primam materiam.

Liquiritiae, polypodii etc) haec semper misce cum nutrimentis phthisi laborantium. urina est **rizrot** cum spuma candida. arnoglossae, allii etc) **das der keſſel vol wird, laß es einſieden,** postea adde:

Rec. vitrioli albi, margasitae argenti ana unc. 2;
vitrioli communis, aluminis de rocho ana lib. semis,
sulphuris vivi, id est non fusi lib. 1.

balneo utere ad septimanas 10 vel 12 et mutabitur urina, et curabitur. additur carabe, **geſtoßen und geſotten, und drein getan unc. I ſemis.**

Cautela: ne utaris clysteribus neque purgationibus. signa: si cutis scissuras recipit, signum morbi incurabilis, maxime si scissurae sunt circa genua etc.

Libri sexti paragraphorum, de lepra, commentaria.

Putrefacto elemento terrae in carne, triginta annos vitam promovere potest; ex mercurii mineralibus nascitur, quo et curari potest. quod si chaos inficitur, gravem spiritum et discolorationem universi corporis habent; quod si terrae, in facie apparet; quod si ex igne, ulcuscula nascuntur et fauces et gingivas occupant; lepra ex aqua, tumescunt pedes, frigent maxime. item pudibunda tument, exulcerationes subsequuntur.

Quod si ex pulmone, vox raucescit; quod si in epate, non sitit, scabra cutis; quod si vesicae, urinam foetidam reddunt et mentula afficitur; quod si splen afficitur, punctiones, sanguis in aqua; quod si ex corde, corrosio et spina exulceratur; quod si ex renibus, urina lactea cum pinguedine alba, excidunt dentes; quod si ex felle, vomunt quotidie, in lingua grana sunt milio similia; quod si ex cerebro, pituita foetida, nares obturescunt, scabies occipitis, oculi tument.

V, 272 Zephena, symmetria cuiuslibet emunctorii corporis, oris scilicet, vulvae, oculorum, narium, quod haec in circulo contrahuntur, **werden rund**, quae acuta sunt, acutiora fiunt, ut digiti, mentula, nasus, aurium cartilago; orizeus color, **braunfarbe.**

De examine leprosorum.

Lepra in tres partes dividenda: urina scatea, lepra ex accidente, hanc in calidam mergas, obturata matula glutine et orbe. igitur facta distillatione urinae, orbis dimoveatur atque ad ignem exsiccatus albescit sale; haec in urinalibus. stercus aqua maceratum atque multis aquis lotum, quod tandem in fundo est gravissimum et veluti arena, et est ex stomacho lepra. savina silvestris lepram generat comesta. menstruum tum homines tum sues inficit lepra. cum sudoris guttae non inhaerent unionibus similes, sed per totum diffunduntur, leprae signum est. provocandus autem sudor sicco sudario. quod si callosa cutis exulceratur sua natura, aut scabie, aut pruritu sanguinem eliciunt, leprae signum. quod si totum corpus scabie tectum cum raucedine vocis aut insensibilitate, leprosi nota. epiglotti instrumentum argenteum quo universae palpebrae rursum tolluntur; quod si palpebrae excidunt, leprae signum. cruor in salem redactus in aqua non liquescit, sanguis ut stercus abluitur, innatae leprae

signa. quod si genae subsident et inaequales spissitudine, leprae signum. sic si ubera superiore parte dura, inferiore mollia, sic clunes mollescunt. si pollicis caro subsidet contracta concavitate, signum leprae. si post coitum sitiunt et esuriunt, signum leprae.

De signorum differentiis: alopetia sub lingua, ut lepra, grana milio similia producit, discernit a morphea, a tentigine prava, a noli me tangere. pruritus nonnunquam ex venenis auripigmenti, salis armoniaci, salis confecti cum urina ex menstruis, sanguine haemorrhoidarum, salvatellae sinistrae proficiscuntur cum consumptione corporis a frigore et calore, cum morbus tum lepra, ut mulae. quod si cutis priore parte manuum et pedum, cum voce rauca, scabie tegitur, leprae signum. a calore fit, quocunque signo consumptio invadet, non est lepra. quod si cicatrices et rauca vox et oculi concavi, lepra est a realgar vulcani V, 273
inficiuntur maxime, qui metalla colant et puriora reddunt; ut arsenicum morbos leprae similes generat, ut morpheam etc, sal scissum, polypum, raucedinem, etc gignit, item mercurius callosum reddit et raucum. quod si hi vulcani simul carne iuxta pollicem privantur et aures subsidunt, lepra est. coci aliquem morbum ex contrectatione et igne contrahunt, qui tamen non leprae sunt. item caro porcina talem generat scabiem in quibusdam locis, et tamen non est lepra. coitus raucedinem generare potest, nec lepra nisi cephena adsit. transmutatio morborum lepram generare potest, ut scabies gallicana, alopecia, morphea, quod si hae simul raucedinem et amygdalas lazurias reddunt, lepra est. ex quartana febre scabies fit, quod si raucescit, non est leprae, nisi gutta rosacea aut alia sequatur et nasus suprema parte comprimitur, est leprae. sanguis ex salvatella splenis affectus, si secatur vena etc, in leva parte scabiem cum raucedine generat.

Signa albae) cutis cineritii, lazurii coloris, absque scabie et tumore, anima gravis ex chao putrefacto, arsenico similis, aut sulphuri aut cepis assis, urina ut anhelitus foetet, sic stercora.

Rubea) exculcerata cute, serpigine, alopecia, noli me tangere, apostematibus aliis a superioribus discernitur.

Conservatio utriusque) quae cadaver a putredine custodiunt, a lepra quoque conservant, quae autem putrida sunt, non instaurantur. balsamus, flores antimonii, essentia vini; dosis antimonii scrup. semis semel in septimana, in aurora; dosis sanguinis

humani unc. semis semel in mense, in secunda die post oppositionem. dosis perlarum et corallorum grana 4 omni die in aurora; melissae, valerianae dosis a drach. una usque drach. 1 semis omni die.

*

Alia commentaria de lepra.

Lepra iſt nichts anders, dan wie ein menſch geſezt iſt, und das corpus in ein putrefaction gehet: ſequitur lepra. wenn nun elementum terrae faulen ſol, iſt caro und hebt es im
V, 274 **fleiſch an faulen, und die mineralia faulen mit dem element. wan nun das fleiſch ad lepram gehet, ſo muß das element und mineralia urſach geben der feulung, wan die mineralia brechen ſollen. gêts ad putrefactionem und iſt mors des ſelbigen glits.**

Wan lepra dan ad membra principalia kompt, iſt mors in iſtis tribus principalioribus, corde, ſtomacho et epate, mag mors ſequiren ex lepra. wan nu coagulatum corporis gehet, iſt aber lepra da und iſt die verborgeneſt lepra.

Wenn das chaos angriffen wird, ſo gêts ad mortem des ſelbigen elements, dergleichen auch im elemento ignis; und wan nun lepra in eim element iſt, ſo aufenthaltet liquor naturae und die andern drei elementen enthaltens. wo lepra alſo ſteif iſt, das ein finger, or, naſen hinweg fellt, iſt gewiß, das alle elementen ad lepram gangen ſein. wan nun ein element in lepra fellt, ſo aufenthalten die andern drei element, auf das nicht ad putrefactionem gêt, iſts aber das zwei element inficirt ſeind, aufenthalten die andern element ꝛc.

Signa leprae.

Si leprosus sentit punctiones, signum leprae aquae: si non sentit, terrae; ex terra indicat, si primum in partibus extremis ex chaos; ex terra gravis est oris anima, et parum sentiunt; ex igne **gibt eißlen,** abeunt et redeunt (in gingiva ulcera, id est, **löcher**); ex aqua intumescunt pedes, frigoris impatientes, intumescunt inguina, **fallent löcher ein**; nonnunquam a membris principalioribus inchoat.

In pulmone signa, vox rauca; in epate lepra, nulla infestat sitis, et cutis fit **wie ein eichine rinde**; in vesica notam habet

urinam graveolentem. splenis lepra incipit a punctionibus; sanguis eorum fit arenosus et lucidus, **blau.** cordis lepra facit morsiones orificii stomachi, dolores dorsi, scabies intolerabiles. in renibus habet urinam pinguem et lacteam, cum alba axungia, pulsum levem, dolores dentium. fellis lepra incipit a vomitu ad tempus, **pfinnig auf der zungen.** cerebri lepra **macht rozig und ſtinkendig,** postea **reden ſie aus der naſen,** in nucha crescunt evistiolae, intumescunt oculi.

Zephena, cuiuscunque membri modus, forma aut circulus ut V, 275
nasi, oculorum, oris. si horum quippiam alteratur, notat lepram, aures fiunt rotundae; hominum zephena orbiculantur, suum non orbiculantur, sed excedit.

Acumen) quod ex acie sua micat, nasus acutior fit solito, item aures, digiti.

Color lazurius) **blau,** venit plerunque iis locis, ubi sunt signa zephenae, id quod in frigore facile deprehenditur, si color in nigrorem vertitur.

Leprae accidentalis) quae venit e nutrimentis, ut qui vescitur savina, menstruo, lepra facile inficitur. praeservativa leprae si sumantur, ea die lepra iudicari nequit. scatea) sed sume fuliginem, pone urinam in ignem, disco tegitur et distillatur sursum et deorsum, postremo **wird der teller weißfarbe** et **ſalzechtig.** stercore) superfunde aquam, **rür in, das er zergang, darnach abſchütten** bis, et manebit in fundo ponderosa gravitas; lepra tum erit in stomacho. signum sudoris) **mach in ſchwizend,** sed non in balneo ubi sit unda. si tanquam guttae, bonum, si non, tunc non bonum. **wird der ſudor nit wie perlin,** sed per totum corpus simul funditur, id est madefacit, leprae signum est, ita etiamsi superfunditur aqua, sed fallit; sudor coagulatur, et sic fit sal; si non iterum solvitur, signum leprae. diversitas pustularum) ubi in cute **knötli wachſen,** signum quidem sed fallax; sed si se ipsas ulcerant, vera lepra, vel si crustentur, vel sponte per pruritum sanguinem emittunt. si quis per totum corpus pruritum habet cum raucedine vocis, vel si sine sensu sunt, **ſo ſie nicht empfinden.**

Ex epiglotto) scilicet instrumento argento, simili ferreo instrumento, quo utuntur calciatores. **ſo die augenbraun hineinwerz wachſen,** ponitur subtus supercilia; **legt man das har drauf und ſtreicht es,** si pili cadunt, lepra est, item si sponte cadunt capilli; si vena tangitur illius membri unde est lepra, cernitur in sanguine. **concavitet) ſo die baken einfallent im mitten,**

signum leprae: si malae non undique unius densitudinis. si ubera supra dura, interius mollia, **und fallent gruben ein, das ſie**
V, 276 **hinden ſchmeler ſind dan davornen,** item nates **fallen ein.** carnis consumptio) consumptiones iuxta pollicem, si cavitates una adsint. luxuriam) si post actum quis esuriat et sitiat, signum leprae. alopecia) alopecia **gibt pfinnen im hals**; gutta rosacea **gibt düppel.**

Pluritum) qui venenum gustaverunt, nempe de auripigmento et sale scisso cum urina, etiam ex menstruis, ex sanguine haemorrhoidarum, ex sanguine sinistrae salvatellae, sunt haec venena, quae corpus non interimunt, sed morbum adducunt, cuiusmodi est scabies, pruritus cum consumptione corporis.

Ex frigore) **die dringt aus in** rastetas et pruritum facit cum raucedine. e caloribus) ut in Herculeis balneis frequentibus conciliantur scabies, si cum raucedine, **und fallen die augen ein.** realgar) ceu in eis qui crebro versantur cum igne, quibus accidit morbus; nam cutis permutatur igne etc, non statim iudicandi sunt leprosi.

Sal scissum) quoque facit ulcera et raucedinem, sic et caetera metalla **machent düppel.** si is vulcano assistens **zwiſchen dem daumen infallent und oren,** certum signum leprae. a carnibus) nempe in Bavaria qui vescuntur carnibus suillis, non statim est lepra, nisi cum zephena oculorum et aurium. transmutatio morborum) ceu ex alopecia, pustulis, polypo etc, febre quartana; nam ea sequitur pruritus, nec continuatio leprae. amygdala, **pfinnen,** sit sit lucida, **blau,** lepra est. si post quartanam **fellt die naſen ein, und rundet ſich, gibet einen zirkel umb ſich.** sanguis salvatellae sinistrae) sinistrum latus duntaxat scabiosum reddit; si cum raucedine, lepra est, alias non. signa rubeae leprae) alopecia, apostemata, bubones, parotides. foetoribus) ut sulphur, ut caepe, item si urina habet foetorem oris, item stercora.

Conservatio) oportet uti balsamus naturae confortetur. proinde quae cadaver conservant, iis in leprae conservatione utendum. antimonium nihil sinit putrescere, sic et vini essentia etc; dosis antimonii **iſt** semel in septimana in aurora. sanguinis humani dosis unc. semis semel in mense in secunda die post oppositionem. dosis corallorum grana 4 omni die mane. dosis melissae etc ana drach. 1 usque ad drach. 1 semis omni mane. aurum

renovat corpus. cura rubeae) aurum potabile, liquor auri, succus V, 277
orizei ex minera auri. dosis gran. I mane in bono vino. Raimundus Lullius primus curavit lepram, postea Arnoldus. in alba lepra) oleum argenti, liquor argenti, succus argenti, id est aqua argenti, venit a fulmine argenti. dosis argenti scrup. semis semel in luna. cum leprosi sciaticam sentiunt, **und die huft einfallent,** incurabilis est lepra.

Libri septimi paragraphorum, de gutta commentaria.

Gutta, paralysis, apoplexia, loquelae defectus, aurium tinnitus, dentium perditio, gonorrhoea et aliorum morborum ex anodynis. gutta est membri, quod sui compos esse non potest. apoplexia et paralysis tum cordis tum iecinoris et aliorum membrorum principalium esse potest, quandoquidem omnia membra synoviam habent, et nihil aliud est quam membri locus, quo nutrimenta decoquuntur, et veluti stomachus illius partis et potius mucilago quaedam, sanguinis rubea, cerebri alba, densior et tenacior albumine ovi, cum quadam pinguedine, splenis nigra, fellis citrina, renum, cordis, epatis, pulmonis, similis illis membris, matricis **braunfarbe**, tenax, spissa, medullae spiceus color, quae reducta in unum cum membro suo una redditur pars, quod possibile non est, sed quae subnascitur adunari potest. synovia, virtus retentiva continetur hinc, et aliae subducuntur. primo fit coagulatio per coagulativa, ut sunt portulaca, sanguinem coagulat. caseis, piscibus nutriti, nihil sanguinis vulnerati reddunt. pinguia sola ingesta, diabeticam et gonorrhoeam generant. semperviva, id est, pirula, barba iovis, lactuca, semen lactucae, gluten constringunt, unde sanguis sistitur. synovia compressa, carniolus ad tempus trium dierum sistit sanguinem; sperma ranarum viginti annos sistit; essentia vini eandem vim obtinet, nam ius ex carnibus vel calidissimum concrescit illâ vini essentiâ, resolutio subsequitur partium et tunc morbus saevit.

V, 278 Apoplexia ex cerebro, **ſchnarlen**, tremor et oculorum apertio, fluxus salivae, spasmus in somno comitatur. alia pulmonis et velocior aliis per intervalla, anhelitum intercipit, nares acutae fiunt et pallescunt, singultus, inversio oculorum, spuma alba, pulsus vehemens, spasmus ab accidente. alia cordis, illam tremor et sudor comitantur; dolent in pectore, **herzgrüblein**, sudor partium, non totius. paralysis, partis horror, fluxus narium, frequens sopor. stupiditas membrorum praecedunt, qui tandem correpti morbo in somnum vehementem coniecti diu dormiunt; ore illorum vi aperto, si spiritum reddunt, paralysis, si minus, apoplexia. apoplexiam comitialis praecedit et inprimis in senibus. fit et transitus morborum, ut e febri in paralysim, aliquando simul cum paralysi hyposarcha, aliquando simul epilepsia in accessione.

*

Praeservat sandalum in dies bis sumptum, pulverizatum zucharo, **geſchaben.** si membrum non fungitur suo officio, gutta est, dentes quoque cadunt; ex paralysi potest etiam esse in membris principalibus. synovia) est hic stomachus causaque partis, unde nutritur; in ossibus, arteriis et iuncturis est alba, in carne rubea et vere nihil quam mucilago. synovia est in omnibus membris, et principalioribus et aliis; in synovia sunt et facultates, in his non est purgandum. synoviae defectus insensibilitatem facit. in portucula est vir coagulativa. item caseos et pisces si quis edat ad novem dies, saucius non cruentat; item sola pinguedo conciliat diabeticam et gonorrhoeam. haec coagulant synoviam: semperviva, id est pirula, barba iovis, lactuca, semen lactucae. haec coagulant sanguinem: carniolus, cineres ranarum, coralli. sperma ranarum coagulat ad 10 vel 20 annos. essentia vini coagulat, iusculum etiam calidum. apoplexia est a cerebro, corde, pulmone; signa futurae apoplexiae: **ſchnarchlent** in sommo et tremunt, dormiuntque nonnunquam apertis oculis, dormientes habent aquam in ore. pulmonis apoplexia praemittit signa, nempe **einen engen atem,** nasus albescit, fa- V, 279
cies novum colorem induit, intumescit collum, adest singultus, edunt albam spumam, et est incurabilis. cordis apoplexia venit cum tremore, et mox sudor, dolor post cibum in orificio stomachi, sudor particularis membri, paroxysmus est et post mortem ad tempus. sinapis grana tria, summum praeservativum in paralysi sumpta in dies. signa paralysis) paralysis est particularis membri, primo ante annum veniunt rigores, frigora, **vil bluten,** stupefactio illius membri, tremor artus. os aperiatur clave, et si animam attrahit, non erit apoplexia, si non, secus, **kompt gerne mit ſchrecken.** in fine spinae dorsi calores. dolores) ante gonorrhoeam veniunt. epilepsia est signum aliquando apoplexiae. si paralysis accedat aliquo morbo, utcumque curabis, facta aperitione applicandi; pars laesa aperitur usque in centrum partis, post adde attractivum. cerotum de minio) id est, cum cera et minio in cerotum coctum.

Libri octavi paragraphorum, de asthmate commentaria.

Intercepto pulmonis motu ulcera, punctiones subsequuntur ac tensione pulmonem afficiunt; sine tussi difficilis spiritus redditur. hinc putrescente pure gravem animam generant; anthrax infestat octo dierum spacio, febrim cum accessione etc inducit; pulmo non gravari potest pituita capitis. signa: si excernit, exsiccandum, si non, resolvendum, sive relaxandum. in pinguibus frigida ingesta periculosa. tartarum contusum in alcool vini octo vicibus macerabis, dein per alembicum destillabis et per circulum octies, impurum abiicies.

Vinum essatum **iſt, wen man** vini extractionem **nimbt und addirt** herbas, **das iſt** essatum, **und nemlich** vinum de melissa, et est valde magnum in asthmate.

Per liquorum pulmonariae curatur asthma, non per herbam etc.

★

V, 280

Alia commentaria de asthmate.

In asthmate veniunt compunctiones laterum et spuunt sine tussi. ulcera) putrefactionem faciunt, hinc gravis oris anima, **ſtinkent wie die faulen ſchenkel.**

Anthrax pulmonis) venit cum paroxysmo tremoris; sputum est album. siccum) cum tussi erit sine sputo, cum punctionibus laterum. **wan ſie külſteren,** signum, phlegma pulmonis in causa esse, oportebit tum et resolvere et siccare; ultima cura est in sulphure. ubi screatus est, siccandum, si nullus, relaxandum. in pinguedine pulmonis etiam nihil bibendum. de tartaro crudo et alcohol tartari) imbibatur saepius in aceto, praeparetur per alembicum et reducatur in liquorem, quod postea praeparetur. dosis a gran. 4 ad 7 vel 10. elixir, id est fermentum, quinta essentia, purum ab impuro separatum. alkali alias alkohol tartari et impurum separatum. rec. vini de melissa) alia recepta de vino essato, id est essentia vini cum herbis sicut de melissa.

Libri noni paragraphorum, de febribus commentaria.

Febris ex calore qui cum frigidis miscetur, materia sanguinis in toto corpore, hinc totum corpus afficitur, si a carnibus. quod si in membris principalioribus, haec patiuntur, etsi totum corpus afficiatur. quae ex splene, salvatella secta curantur, nam particularis quae ex carne, cucurbitulis curatur. quod si in renibus, in fine spinae applicabis cucurbitulas. quod si in epate etc paroxysmus non imponit febri nomen, ut ex liene in quotidiana, tertiana, quartana, quintana; proficiscuntur quotidiana ex aluminibus, tertiana ex salibus, quartana ex sulphure. numerus sive accessio et remissio ex digesto oritur, id est ex materia insequestrata; quod si quotidie accessio cum colore albo invadit, sex septimanis febrim producit; quod si prassinus color, V, 281
durat viginti septimanas; quod si cum tussi, novem septimanis: quod si pedum tumore incipit, 15 septimanas; quod si diminuitur numerus, hoc est ex quotidiana, tertiana fit, annum durat. quod si augetur, ut ex *$_*$ durat in decimum mensem. quod si tempore remissiomis aeger comedit et bibit, recedit aliquid; si minus comedit, tredecim menses. quod si hora mutatur, manente periodo, erratica, mali signum. quod si in cura citius accedit, bonum signum; quod si inaequalis, iam lenis, iam durus et tandem durior, malum signum. vehementia paroxysmi venam rumpit, ut iam nares, iam urina, iam os sanguinem educant; et haec sua cura. castoreum, anacardium, piper, applicata temporibus, paroxysmum tollunt, sed debiliores redduntur. intumescunt pedes, et id bonum signum.

Cura: alcohol vini exsiccati, id est mundati a phlegmate, hoc est vinum ardens.

★

Alia commentaria de febribus extraneis, id est, non ex nutrimentis.

Communis calor putrefactus cum tremoribus incipit. si materia solvitur a carnibus, febris est in tota carne. si in sanguine, per omnem sanguinem paroxysmus erit. sic et in membris prin-

cipalibus; si ex splene, tollit minutio sanguinis salvatellae; si ex epate, epaticae. si ex corde, ... * . . . . . si in carne, scarificationem. si quartana habet urinam albam, fiat scarificatio in spina dorsi; si in renibus febris, scarificatio **in der dicke der ſchenkel.** si minutiones et scarificationes non iuvant, tum adhibenda alia cura. omnia genera febrium possunt oriri vel ex salvatella vel epatica etc, vel ex singulis membris principalibus. omnis putrefactio habet suum digestum, **das ſeudet,** et facit suum paroxysmum, et numerus paroxysmorum venit ex digesto, digestum autem est materia insequestrata. si quartana cum colore albo, durat sex septimanas. sin cum colore prassino, perdurat ad 19 vel 20 vel 21 septimanas; si cum tussi incipit, ad 8 vel 9 septimanas; si cum tumoribus pedum, durat ad 15 septimanas; si mutatur quartana in aliam febrim, annua erit.

V, 282 Si ex quartana quotidiana fierit, durat 10 menses. si laborans cibum horret, durabit **zum vierten teil lenger.** si addatur paroxysmus in horis, febris est erratica. si paroxysmus languescit ad tempus, et tum denuo augetur, malum; notat enim materiam pecantem augeri.

Paroxysmus sanguinis) paroxysmus sanguinis nonnunquam est adeo vehemens, **das er die ader auftringet,** vel per urinam, nasumve exit; tum bonum signum. febris extraneae cura ex auro procedit, altera ex corallis, sed minor cura in argento et perlis existit. descriptio argenti) mel consumit argentum; separatur mel ab argento reiteratione distillationis in balneo.

Libri decimi paragraphorum, de internis capitis affectibus commentaria.

Digestio accidentalis) si in se ab ebullitionem cedit et sanguis non quiescit, tum provocandus somnus. in peste si laborantes non dormiunt, anodyna copula. ex hemicranea potest fieri paralysis. si labores corporis a capite fuerint, principio caput curandum. si profluvium a doloribus venit capitis, incurabile. in frigido) ut solatrum, **roſa.** in narcotico) ut lolium, liquor corallorum, semperviva, **roſa,** margarita, dentur ab extra. rec. corallorum praeparatorum) utere hac descriptione in loco ubi est dolor ipsius, **leg es uber in eim tuch,** nec tolle quoad permanserit dolor. in secunda et tertia specie morborum capitis) est deoppilandum et aperiendum.

V, 283

In librum duodecimum de doloribus dentium commentaria.

In paragraphum II) si venit ex abundantia sanguinis, unde minuendus est; non fluxus ut putant capitis, alioqui non unum tantum infestaret dentem.

Venulae aurium et dentium continuae sunt.

Rec tormentillae, staphisagriae etc) in hac recepta tria prima sunt aperitiva, alia tria mitigativa. pyrethrum potest facere emunctorium; caepae aperiunt.

Cura chirurgicalis) spermiolo possunt occidi vermes ceu in panaritio, postea tollatur **die feulung** gargarismo ex aceto et melle.

*

Alia commentaria de dentium passionibus.

Dentium dolor fluxus phlegmaticus esse non potest, nec ex acuitate salis, vel materia cholerica, ut dicunt, venire potest; sed in solo doloris est principium eius. alioqui si ex supradictis veniret, posset etiam parotidas facere. **ſo der zan und** gingivae **gut ſeind, und zanwê darbei iſt, ſo kompt es** fertilitate, bonitate vel superfluitate capitis, **alſo das das caput zuvil bluts hat** et excrementum vel exitum quaerit. quilibet dens propriam habet venulam, quae si fuerit nimium sanguine repleta et quaerit exitum, qui cum ei fieri non possit per dentis duritiem, **ſo zocket es und macht ſchüz, und hengt ſich an die** radicem, donec exitum acquirat, et solius sanguinis est vitium. sed ex capitis purgatione non solum dentium dolores nascerentur, sed etiam parotidae et squinantia etc. ex punctionibus autem illis tumor fit, non quod tantum ibi sit materiae peccantis, sed quod arsenicus per punctiones sic inflatur.

V, 284 **So das blut in gingivis durchtringt, macht es waſſerbleterlin in ſuperficie gingivarum und ſeparirt ſich gleich wie im blut, ſo einer phlebotomirt, ein aquoſitas dorbei iſt ꝛc.** purgari igitur non debet in dentium doloribus, nec etiam phlebotomari, quia nihil prodest.

Si autem dens per se putrefieri incipit, quod est in loco, **ſo wirft er ein** scabrum, non secus atque est in unguibus digitorum. ex putredine autem tandem nascitur paneritius vel sca-

brum, et similis est igni persico. nam si ea materia in membro alio vel digito foret, quae hic in dente est, ignis ex eo fieret persicus. radices ossium maximam habent sensibilitatem, **ſind faſt empfintlich ꝛc.** omnis vermis id rodit, in et ex quo natus est, ut vermes lignorum, panni, intestinorum, stomachi, dentium, caseorum etc. possibile est etiam, ut vermis totum dentem corrodat; tota enim vis eius est abundans acuitas et caliditas, quocirca **mag er den luft nit leiden, und folgt ein großer geſtank** in dente, quod signum putrefactionis est.

Dentium cura) in cura observandum est, ut fiat emunctorium vel sanguinis vel eius aquositatis, quo facto dolor abit. saepe fit, ut si radix tormentillae, pyrethri vel staphisagriae super dentem ponatur, ut dolor desinat, sed non iuvat ubique. superior autem descriptio valet, nam tria continet aperitiva. tria etiam mitigativa. illa sunt tormentilla, staphisagria, semen plantiginis etc. mitigativa vero acetum, radix iusquiami, succus papaveris etc. paneritius vero dentium similis est in cura alii paneritio et potest per spermiolum necari et curari.

In librum XIII et XIV, de doloribus aurium et oculorum.

Aurium dolor) si radix aurium a cerebro veniret, tinnitus et surditas ex eo venire non posset. a regionibus epatis meatus est vaporibus eius ad caput, quocirca dolores epatis cum capitis doloribus nonnihil commune habent. sed stomachus vapores suos per emunctorium suum, quod est os emittit etc. tinnitus aurium non est in loco, sed ab extra est. materia si esset in loco,
V, 285 cum excremento exire posset. ita etiam surditas non est in loco, sed eadem materia, si esset in alio membro, ignem poneret persicum vel paneritium. in aures igitur infundi nihil debet, potest enim gignere tinnitum etc. omnia recepta nisi ex thutia sint composita, ad aurium dolores in universum nihil faciunt etc. ex superfluitate boni sanguinis et boni chymi provenit excrementum illud; quod si exitum habere nequeat, parotidas gignit vel etiam alios aurium dolores.

Cura) oportet deoppilare oppilata, oportet curam fieri per anodyna rec. tutiae etc. fiat siff): cataplasmetur et superponatur ab extra etc. cura scabri et paneritii cum a loco provenerit, est ut supradictum est. tritoma est instrumentum ad aures apud Albucasim: si surditas adfuerit, frustra est omnis cura. nam quod natura semel adimit, reparare medicus nullo pacto potest etc. nullo est medicina tam subtilis, quin aliquo ex tartaro secum habeat, quocirca si quid auribus infundatur, tartarus se separat et loco inhaeret, tum morbus peior fit.

Rec. semen iusquiami, papaveris etc.) haec quoque cura valet in scabro et paneritio aurium, nam est anodyna. quicquid autem non fit per tutiam, per anodynum fieri necesse est.

De oculorum affectibus.

Cataracta, id est oculorum vel visum ademptio, nihil aliud est quam oppilatio, et per instrumenta deoppilare et redire potest, si per nucham fiat aperitio, ut nucha a craneo separetur etc. scotomia est species cataractae; si quis enim cataractam probe dinoscat, reliquas species etiam sciet. ad omnes autem species dolorum oculorum, dari potest collyrium, quod est tale in omnibus passionibus oculorum: rec. vitrioli albi etc. scotomiam nunquam tolles sine instrumento. in scotomia recipe curam cataractae; in occipitio cauteria ponenda ex calce viva et cineribus. in nucha debent curari tum aures tum oculi. collyria debent fieri ex consumptivis. **rote augen** sunt humectandi farina fabarum et hordei. cautela: fuge corrosiva et destillata..

4.

Zwei Nachschriften
der
Vorlesungen
über
Wunden und Wundheilung
(Winter 1527 auf '28).

Theophrasti Paracelsi

Praelectiones chirurgicae de vulneribus, a Basilio Amerbach quondam in publica lectione exceptae et ex eiusdem manu fideliter descriptae.

De vulneribus,

Von wunden, von gleichwunden, von geederwunden, von hauptwunden, von gemechtwunden, von wunden die bös fleisch antreffen, die bein 2c.

Primò debes scire blutstellen. das blutstellen ist zweierlei, eins das wütet, das ander das still ist. secundo debes scire heften geschicklich, alias sacken sich die wunden. tertio, kein wunden zu dem eiter bringen, sol er sich hüten. harz, terpentin, gummi, mel muß eiter bringen. debes scire, an mortale, vel immortale sit vulnus, ut in regionibus cordis vel in cerebro.

De vulneribus iuncturarum, von gleichwunden.

Caput I.

Fingergleich, zehengleich, knoden an füßen, knodengleich und rastetengleich, elenbogengleich und kniegleich, achselgleich und hüftgleich, demnach die gleich im rückgrat mit sampt dem gnik, ein heilung ist.

So ein gleich von oben an niderſich gehauen wird, on verlezung der scheiben oder knoden, desgleichen des geeders, als dann sag, das ein gleichwunden sei.

Kniewunden straks einrichten, das es dem andern bein gleich sei, darnach heften gleich schnurgleich. er sol lugen,

das es nit ausschlizet, er sol heften dem cirkel nach, darnach vel balsam, vel wuntrank.

Balsam id est stichpflaster zwölf stunt ubergelegt und darnach abgestrichen und frisch ubergelegt und verharren in drit oder viert wochen, all tag ein neu pflaster.

Wen einer gehauen wird obenthalb ist ein sonder wunt; aber innerthalb ist es auch ein sonder wunden, excepto in digitis, illa non merentur proprium nomen, sive außerhalb oder innerhalb den fingern ein wunden gehauen werde. descriptio balsami, est Christi servatoris, mit öl und wein.

Rec. olei olivae lib. I, wein 3 lib.;
tuns in ein viol oder kolbenglas, stells in warm wasser, id est in balneo Mariae, vermachs, laß stên vier wochen (vel
Chir. 460 ad destillationem solis sechs wochen) und schau, das das glas uber das vierteil nicht angefüllt werde.

Baumöl habet maximam virtutem mitigandi, habet insuper balsamum in se mercurialem; caetere olea non habent hanc virtutem. post oleum habet bonam virtutem anken öl, ist feißt, liquor schmuzig, saftig. er sol lugen, das der balsamus ein liquor werde.

Emendatio Theophrasti.

Rec. Baumöl I lib.; roten dicken wein 3 lib. (nigerrimum). distilla ut supra per mensem. darnach so leg darzu hypericonis unc. 6, liquorum de mummia ana 4 lot. laß widerumb digeriren auf ein monat, so wird es inbraun (id est lauter braun) alsdan so behalt in (unge aegrotum et impone pannos et superpone.)

Est regula generalis: gedistillirten balsam sol man nicht brauchen in wunden; hüt dich darvor.

Theophrasti Paracelsi a Johanne Oporino, discipulo et auditore eius diligentissimo, ex ore dictantis in publico auditorio exceptae.

Capitulum von den gleichwunden.

Primum ante omnia sciendum est vulnerum medico, das er geschikt sei im blutstellen. duplex est enim sanguis, alius qui se sistere patitur, als ruwig blut, alius qui sese sistere non patitur. alterum est, das er geschikt sei ein wunden zu heften. tertium est, das er sorg habe, das er kein wunden maturire, das sie zu eim eiter gang. qui per terpentinam, mel, resinas, gummi et attractiva curare vult, muß die vulnera lassen maturiren und eiteren. adhuc aliud restat, ut sciat chirurgus, ob ein vulnus tötlich sei oder nit. tötlich sind die in vesicam, in regionem cordis, cerebri etc, quae inferius innotescent clarius etc.

Was gleichwunden mögen sein, finger gleich, zehen gleich, knoden an füßen und rasteten gleich, ellbogen gleich und knie gleich, achsel gleich und hüft gleich: demnach die gleich im rükgrat mit sampt dem gnick ꝛc.

Signa.

So ein gleich von oben an nit sich gehauen würd, on verlezung der schinbein oder der knoden, der gleichen des geeders, als dan sag, das ein gleichwunt sei. oben an der wunden heißt, da kein ligament sind, unden aber heißt, wo die ligamenten sind.

Wenn man ein gleich einrichten wil, quod primum esse debet in den gleichwunden, sol man das gleich nit krumb legen, sonder ganz gestraks.

Mit dem heften sol man allweg das mittel von ersten heften auf dem gleich. nach dem heften sol man die balsama brauchen, idque ideo, das kein eiter in der wunden wachs. man sol kein wunden lassen ligen bis an dritten tag oder verdempfen, das sie erstick oder putrificir ꝛc.

Eins ieglichen pflasters würkung ist zwölf stunt. das balsampflaster ist für und für gut, dan der balsam füllt nit. und mag mans brauchen so lang, bis nichts mer am pflaster ist, alein das mans umb einander verwichsle. item ein balsamöl

mit eim federlin darüber und darein geſtrichen, das der balſam darein komme, hilft wol. demum, man ſol nit mit eiſen oder inſtrumenten darinnen grüblen.

Deſcriptio eines balſamöls.

Ein köſtlich balſamöl iſt, das Chriſtus deſcribirt in dem, der von Jericho gen Jeruſalem ging et in latronis inciderat, quod eſt vom wein und öl, et ſic eſt.

Recipe olei olivae lib. I, wein 3 lib.; miſch zuſamen, tu es in ein phiol oder kolbenglas, ſtells in ein balneum maris (das iſt ein warm waſſer), vermachs, laß ſtehen vier wochen und ſchau, das das glas uber das viert teil nit angefüllt werd. balſamus mercurialis eſt in ſolo oleo olivae und milderet faſt, item vinum desgleichen, und mag ad balneum maris oder ad deſtillationem ſolis geſezt werden. zum lezten vertitur in liquorem, hoc eſt in mucilaginem.

Emendatio Theophraſti.

Recipe. baumöl I lib., roten, dicken wein 3 lib.; deſtilla ut ſupra per menſem; darnach ſo leg hinzu hypericonis unc. 6, liquoris de mumia, ietlichs 4 lot; laß wider digeriren auf ein monat ſo wird er inbraun, alsdan ſo behalt in.

Inbraun idem eſt quod lauterbraun, dunkelbraun ꝛc.

Kein deſtillirten balſam ſol man in keiner wunden brauchen ꝛc.

Caput II.

De vulneribus ligamentorum, geeder wunden.

Wunden ligamentorum poſſunt curari ſine binden die (ſelbs) nicht anders rüren, dan das geeder; und ſind die da gên nach dem wallenwachs unden an. item hinden in waden ſind böſer weder die andern; item knoden. aliquando eſt mortalis, aliquando non.

Mit ſtrackem arm oder ſpantem eſt mortalis, auch fallen die ſelbigen vergicht an. welcher geſchlagen wird mit zorn, die iſt böſer zu heilen weder on zorn. was mit ſtrakten arm geſchicht oder im ſchenkel und an waden ſol man nit heften, aber nahe bei dem gleich wol.

Als bald das geeder geſchlagen wird, ſo ſtrupft es ein, item kompt ſpasmus und tetanus darzu: deinde venit ad alia ligamenta non vulnerata, und facht an zittern, ſo kompt vergicht. primum ſignum ad mortem. item es komen fiſtel, ſi aliquis ponat maturativa, als terpentin, harz. item man ſol geeder wunden nicht erſtecken mit eierklar drei tag (ut communiter fit). in der geederwunden ſol man heften geſchiklich, daß die adern einander treffen.

Rec. liquoris atriplicis, ebani ana unc. 3, olei de floribus tapſi, olei myrtillorum, liquoris candelae ana unc. 5; fiat compoſitum. man ſol das uber geſchwollen wunden warm ſchlagen, mit naſſen tüchern 1, 2, 3 ſtunt, ſo get die geſchwulſt hinweg, darnach ſol man heften.

Hüt dich, das du nicht hefteſt, ſo ein wunt geſchwollen iſt.

Man mag ein wunden heilen on heften, denn die pflaſter ſollen alſo gemacht ſein, das ſie ſelber zuſamen ziehen.

Ab pflaſtern incarnativis cave, quia eſt caro mortua quae provenit und breit maſen facit.

Unguentum raſorum, quo incarnant.

Rec. gêl vom ei, terpentin darunder ana und ſchlonts durcheinander, ſo wird ein gelbs ſelblin draus und legen mit den ſüßen waſſern in die wunden.

Alia.

Rec. reſinae pini, cerae, olei, vitelli ovorum ana unc. I, thuris, maſticis, myrrhae ana drach. I; fiat unguentum ſuper ignem. die ſalben macht mechtig heilen. debetis ab illis cavere, praeſertim in gleichen, den es ſakt ſich, deinde fiſtel, deinde das geſchwellen, ideo cave.

Illa eſt cura magiſtralis. iſt das glid verrenkt, ſol mans wider einrichten, das die rören recht ſtent, gleich und ſchinbein; darnach mit geſpanten armen und nit gebogen armen. ſic in ſchinbeinen. et non debes uti ſupra dictis unguentis, quia male faceres. aber man ſol den balſam uberlegen, ſo wechſt es ein meſſers breit darzwiſchen zu.

Man ſol nicht grüblen das geeder zuſamen, ſed der braun balſam, der zeucht zuſamen. wan gel fleiſch auf den wunden wachſt, eſt ſignum, quod eſt male curatum.

Cura.

Das bein ſol ligen wie es ſol, deinde blutſtellen, deinde ſi eſſet ſpasmus oder vergicht widerumb in ſuo loco. wen das bein recht ligt, tunc appone balſamum, tunc natura curat ſe ipſam. unguentum de butyro in majo optime facit, quo utuntur ruſtici.

Deſcriptio unguenti de butyro.

Rec. butyri recentis, id eſt in majo collecti lib. 2, herbarum agrimonii, diapenſiae, alchimillae, ſerpentariae minoris ana unc. 4; reduc in unguentum. man ſol alles wol zerſtoßen in ein mörſel, dein ſerva.

Item balſamus quem ſupra deſcripſi, de vino et oleo etc. valet etiam hic, damit ungiren und pannos darein ſtoßen und uberlegen.

Geeder wunden heilt man auch mit ſegen, id eſt benedictionibus; hoc ego vidi in bello.

Nota.

Primum appone balſamam, ſi non valet, experire benedictiones. abluere vulnus cum ſale et aqua eſt optimum, quia aqua ſalita multum curat, wenn mans ſauber helt.

Ein wuntrank. Chir. 461

Rec. Foliorum cyclaminis unc. 3,
florum agrimonii, antherae diapenſiae an drachm. 7.
ſerpentariae minoris unc. 6, vini boni lib. 3; fiat decoctio vulneralis. ſero et mane da bibere. ſal magiſtralius, ſi has herbas deſtilles, et ponas in vitrum. non eſt neceſſe, ut apponas emplaſtra; ſolum ſolt du ſie ſauber halten.

Alia potio vulneraria.

Rec. ſang. de mumia unc. 1, ſalis gemmae drach. ſemis, liquoris ſerpentariae minoris, cyclaminis ana unc. 3; fiat hauſtus ſine vino.

Das ſeind balſam trenk, gibs zu trinken, et tunc operatur natura.

Wan ein roß eitert bei den füßen und man den nagel in ſpeck ſtekt und widerumb herauszeucht, ſo heilt es. ſimiliter, wan einem ein wunt geſtochen und einer das meſſer in ſpeck ſtekt, ſo heilts.

Benedictio in geederwunden. ſprich dreimal uber die wunden oder kauch drei⟨mal⟩ darüber (ut aliqui faciunt) perinde eſt. bind ſi darnach mit gemeinem öl zu und tu nichts ſonſt darzu, ſo geneſt ſie und ſind die wort roſeta, ſacor, areboth.

Capitulum de vulneribus ligamentorum, geederwunden. Chir. 552

Geederwunden ſind alein, die das geeder treffen. drei ſtreich mögen ins geeder geſchehen, ut infra patebit etc. ein wunden

geſchlagen mit geſtrektem arm oder ſchenkel iſt tötlich, dan die musculen werden daſelbſt getroffen. welcher im zorn geſchlagen wird, ſind die wunden tötlich, oder aber das vergicht kompt darein oder die lemi. ein ſolcher ſtreich in die ligamenten geſchlagen iſt periculoſius vulnus hoc, quam vulnera iuncturarum. das vergicht eſt primum ſignum mortis in vulneratis, und kompt nit in den wunden, ſonder in carne vulneri proxima. aber der ſpasmus und tetanus übent ſich in wunden, die in zorn geſchlagen werden. als oft ein finger, als oft ein altenwachs; in vulneribus igitur ligamentorum in brachiis obſervandum eſt, das man den altenwachs wol zuſamen richt und darnach die geſchwulſt legen mit diſer deſcripts.

Recipe liquoris atriplicis, ebani ana unc. 3, olei de floribus tapſi, olei myrtillorum, liquoris candelae, ana unc. ſemis; fiat compoſitum.

Man ſols alſo warm auf ein tuch ſtreichen und alſo warm auf die wunden legen.

Ein iegliche wunden mag man on heften heilen und ſol das ſelb durch die balſama geſchehen ꝛc.

Die arznei, die incarniren in wunden, ſol man ſich vor hüten. eſt autem incarniren, wenn mans anfüllt, die wunden mit fleiſch, dan es iſt caro mortua, das der arzt zeucht. man ſol
Chir. 553 aber die natur ſelbs laſſen wachſen. die medicin ſol ſein, das ſie die wunden zuſamenziehen und das mans nit zufüll wie D. Sixt, der in 24 ſtunden ein iegliche wunden heilet ꝛc, ſuo tempore.

Incarnativſalben zun wunden ut vulgo chirurgici uſurpant:

Recipe. raſurae pini, cerae, olei vitellorum ovorum ana unc. I, thuris, maſticis, myrrhae ana drach. I; fiat unguentum ſuper ignem. man ſol ſich aber darvor hüten.

Wan ein wunden zur heilung ſtreicht und under der wunden ſticht, ſignum eſt, das die arznei falſch iſt und die arterien nit recht zuſamen gericht ſind.

Mit geſpantem glid ſol man die wunden heilen, es ſei in gleichen musculis, oder ligamenten, und ſols der wunden nach nit biegen, ſonder die natur laſſen operiren mit zuſamenziehung, nec refert, das die wunden weit gienet. item ſol man dem altenwachs nit zu vil zugeben, ſonder durch den balſamum ubergelegt ſol vulnus zuſamen zogen werden, ſo bleibt nichts da dan ein kleiner ſtrimen, eins meſſerrucken breit. ſonſt, wenn

mans mit fleiſch ausfüllt, iſt nit meiſterſchaft. balſamus autem qui in ſuperiori capitulo dictus eſt et dictatus, confert etiam in ligamentorum vulneribus non ſecus atque in iuncturarum vulneribus etc.

Die wundſegen ſollen auch nit veracht werden, dan ſie helfen auch underweilen und oft, als ſich Theophraſtus berümbt ſelbs geſehen haben ſaepenumero etc.

Omne ſal cum aqua mixtum und die wunden mit geweſchen iſt gut zur heilung aller wunden ꝛc.

Deſcriptio eines edlen wuntranks.

Recipe foliorum cyclaminis unc. 3, ſerpentinae minoris unc. 6, florum agrimoniae, antherae diapenſiae ana drach. 7, vini boni lib. 3; fiat decoctio vulneralis etc. iſt ein gemein wuntrank. melius autem eſt, ſi hae herbae in aquam deſtillatae et aquae eorum cum vino bono mixtae bibantur; iſt meiſterlicher dan das ander und ſol morgens und nachts getrunken werden ꝛc.

Alia deſcriptio.

Recipe ſanguinis de mumia unc. 1, ſalis gemmae drach. ſemis, liquoris ſerpentinae minoris, cyclaminis ana unc. 3; fiat hauſtus ſine vino. wan ein wunden geſtochen wird und man das ſelbige ſchwert in ein ſeiten ſpek ſtoß, ſchwürt die wunden darnach nit mer.

Ein wundſegen zu den geederwunden.

Roſeta, ſacor, areboth. ſollen dreimal auf einander geſprochen werden und darnach die wunden mit eim ſchlechten öl verbunden werden; heilt vulnus zu etc.

Unguentum de butyro,

Das die bauren machen in maio iſt beſſer dan alle andere medicin der ſcherer; deſcriptio autem unguenti huius eſt:

Recipe butyri recentis, maien anken lib. 2, herbarum agrimoniae, diapenſiae, alchimillae, ſerpentinae minoris ana unc. 4; reduc in unguentum. man ſols wol ſtoßen in eim mörſel, das der butyr und die herbae wol under einander als vermiſcht werden, und ſol mans behalten ad uſum. quo fuerit vetuſtius, eo et melius eſt etc.

Caput III.

De vulneribus testiculorum, von gemechtwunden.

Omnia ligamenta locustos ponunt in pene et testiculis. omnia ligamenta et arteriae habent principium in nucha. non est eadem cura arteriarum in corpore et arteriarum in priapo et oseis.

Radix est illic ubi crescit crinis. sic radix arteriarum priapi et osei illic sumunt principium in pectine, ubi crescit crinis. rothar ein stark man. schwarz har, iecur erkennen ex facie solum debes. hirsutus ist wol geedert. origo ligamentorum illic, ubi crescit crinis, in capite scilicet.

Ligamenta quae sunt per ventrem, capiunt radicem a pectine, et etiam capit illic priapus suam radicem. sic sub asellis est origo ligamentorum manus.

Si veniat spasmus, si eiter in priapo et oseis, est peior. caeterum wunden im leib sunt et inflatio.

Man sol kein wunden in eiter ziehen, sed debent esse balsam vel talia, quae curant sine oleo, ut balsamus supra scriptus; nec est differentia hic, ob sich uberzwerch oder langen weg die wunden geschehe. item man sol nit heften wunden in priapo, sed debet poni syringa per virgam usque ad orificium vesicae, et debent gleich ligen die venae in priapo, tunc, cum syringa est apposita et extensa, tunc debent poni medicamina, balsamus Christi oder wuntrank. si ligarentur, tunc erlambt der priapus vel spasmus veniret.

Descriptio opodeltoch ad vulnera ligamentorum (nervorum, etiam waldenwachs) totius corporis.

Rec. olei olivae, lauri, lythargirii ana lib. I. et 4 gummorum ex arboribus ana unc. 4, thuris, masticis, myrrhae, mummiae, aristol⟨ochiae⟩ rotundae ana unc. semis, resinae de botin lib. semis, reduc in emplastrum. illa prima

olei olivae etc correſpondet huic membro: alia ut prohibeat inflationem.

Wan tria ligamenta an einander heben, poteſt curari. ſi non haerent, tunc non eſt ſpes amplius; ſie fault, es fallen löcher drein.

Si tactum fuerit die rör vel radix in priapo, tunc venit paralyſis (lemi) priapi. ſi radix ligamentorum laeditur, tunc venit lemi illius ligamenti, membrum in radice erlemet, non poteſt curari von der lemi.

Si fiat vulnus in oſeo id eſt, hodenbalg, das muß geheft werden, non cum acu, ſed cum eiſſenheftlin zuſamen heften, zu beiden ſeiten binden; deinde balſamum vel emplaſtrum ſuperpone. ſi eſt geſchwollen, tunc emplaſtrum ſuperius poſitum, quod reſolvit tumorem, ſuperpone und darnach heften mit heftlen. in 22 ſtunt videre, ob das geeder bei einander ſtand, ſin minus, iterum heften. in 12 ſtunden alweg friſch uberlegen balſamum oder emplaſtrum.

Si teſticuli tangantur, ſi non mitigetur, tunc venit magnus dolor in 24 ſtunden debent mitigantia apponi, ſi inflentur putrefiunt et venit ignis perſicus.

Mitigatio in vulneribus teſticulorum; ſi non apponatur in 24 horis, ſunt talia vulnera incurabilia.

Rec. Semi⟨nis⟩ citoniorum unc. I et ſemis, farinae fabarum unc. I, olei mirtyllorum, olei de floribus tapſi ana drach. 6, radicis iusquiami ad pondus omnium. fiat cataplasma ſuper locum vulneris, warm uberlegen vor 24 ſtunden.

Dreierlei wunden proveniunt in vulnere teſticulorum, primum radice ligamentorum ad priapum usque, die ander in oſeo, das geheft werden ſol, tertiam teſticulorum, debent apponi mitigativa.

Chir. 462 Underhalb offen, nit so groß schaden als oben, aber si fiant vulnera in his locis, fit nonnunquam ut vulnus reiiciat emplastra, tunc adhibe olea.

Character in vulneribus, paralyticis.

A X F C auf ein zedel geschriben, darüber legen. his characteribus curavit quaedam Lena die lemi der gemecht.

Chir. 553 Capitulum de vulneribus testiculorum,
von den gemechtwunden.

Quae iccirco hic subsequantur, quod ligamenta, (quae proxime praecesserunt) sunt non seiunctae sed affines, utpote in quibus ligamenta totius corporis congregentur, nempe in priapo et oseo etc.

In nucha originem ducunt omnia ligamenta, non tamen quae ad didymum veniant vel extendantur. ligamenta enim priapi in didymo habent originem, nec ex nucha trahunt, id quod anatomia declarat. ex semine enim sive spermate ligamenta oriuntur, quae in penem exeant. confluit autem semen illud ex omnibus ligamentis totius corporis, et quot sunt corporis ligamenta, tot sunt etiam in ipso oseo, nempe quae ex semine aliorum ligamentorum generentur. von stichen und wunden an dem ort, nempe in testiculis, ist ein capitel.

Wo radices sind in corpore, da wachst har, ut in capite ex radicibus quae originem a ligamentis in nucha existentibus, ducunt originem. rot har, ist ein stark geeder in nucha. schwarz har non item.

In facie solum jecur potest intelligi; sic ex hirsutis membris, vel capillorum frequentia potest intelligi ligamentorum fortitudo. das har circa priapum kompt ex radicibus ligamentorum, die circa pectinem originem hant.

Der spasmus begreift sich in hoc loco in einer klein quantitet, nemlich einer spannen breit, und ist tötlich, so er in vulnere sich zuschlagt. des gleichen so vulnus eiteret, geschwillt, ist periculosius dan sonst in toto corpore. et hoc iccirco, das die ligament, die ir semen a toto corpore ziehen, laedirt wer-

den, und wenn der ſemen laedirt worden, ſo iſt totum corpus deſt ſchwecher. item ſollen alle medicamina, die da gebraucht werden, balſama ſein.

Item priapi vulnera ſol man nit heften, aber ein ſyringam ſol man hinein ſtoßen, durchs ror hinein usque ad veſicam vel orificium veſicae, das der urin heraus gang. und darnach ſol man die medicamina darauf legen, ſo ferr das die ſyringa durchgange und der priapus grad lige. darnach ſol man die olea oder balſama, oben geleſen, uberlegen, mit tüchern darein genezt, oder dis emplaſtrum maius, id eſt oppodeltoch, cuius deſcriptio eſt iſta. Chir. 554

Deſcriptio opodeltoch ad vulnera ligamentorum totius corporis.

Recipe olei olivae, lauri, lithargyrii ana lib. I et ſemis, primorum ex arboribus ana unc. 4, thuris, maſticis, myrrhae, mumiae, ariſtolochiae rotundae ana unc. ſemis, reſinae de botin lib. ſemis; reduc in emplaſtrum. vier ſtück ex arboribus in diſem recept dienen ad ligamenta, vier zu oder für die geſchwulſt, die andern ad virtutes ligamentorum etc. wan die drei vndern ligamenten nit troffen worden, noch an ein ander hangen, ſei vulnus wie groß ſie wöll, ſo iſt noch ein hofnung da zu haben zur heilung, ſo ferr das man da kein eiterung ziehen.

Wenn aber das ror troffen wird in der wurzen, ſo iſt paralyſis teſticulorum da. dan wo ein radix troffen wird, da iſt von ſtund an die lemi.

Antimonium ex aqua provenit et eſt minera.

Si vulnus fuerit in oſeo, aeque ſumma animadverſione opus eſt, ut in arundine ſive priapo. ſo er aber von einander hangt, ſol mans heften, aber nit mit der nadel, ſonder mit ſpizen heftlin darein geſtekt und zuſamen geheft, ein faden umb die heftlin gebunden und darnach das emplaſtrum darauf legen und verbinden, und alwegen in zwölf ſtunden einmal renoviren.

Wenn aber die teſticuli troffen werden, ſol man von aller erſten mitigativa brauchen. dan es kompt ein ſolcher tumor, wenn man 24 ſtunden uberſicht und nit mitigirt, das es ad ignem perſicum oder ad herniam gêt, und ſind unſeglich dolores.

Mitigativum autem in vulneribus testiculorum est istud.

Recipe seminis citoniorum unc. I et semis, farinae fabarum unc. I, olei myrtillorum, olei de floribus tapsi ana drach. 6, radicum iusquiami ad pondus omnium; fiat cataplasma super locum vulneris, und muß mans warm uberlegen auf 24 stunt, so redigirt es wider in sein pristinam virtutem und hilft den die cur, sonst ist alle cur vergebens, wen mans nit vorhin mitigirt.

In oseo zu heften, sol man die ligamenten heften und nit das fleisch; in priapo und testiculis sol man nichts heften.

Character ad vulnera testiculorum.

A. p. f. c.

Caput IV.

Von fleiſchwunden.

Fleiſchwunden iſt geſchikter on heften. Galenus dicit, omnia vulnera debent heften, et idem Rogerius et Guido. verdempfen die wunden drei oder vier tage, ſol man nit tun, ſollen offen ſtehen, wie ſie iſt; noch nit eiter machen.

Wuntſucht iſt, wen ſich das glid entſchüttet und hiz dazu ſchlecht, deinde venit ſynovia.

Vergicht iſt, quando oculos verkert und das maul kirt, et eſt ſignum, quod paralyſis veniat, apoplexia, epilepſia. aliquando venit febris, inde phtiſis, inde ethica. in fleiſchwunden ſol man nicht achten das geeder.

Regula generalis.

Wan einer verwunt wird mit geſtraktem arm oder mit geſtrakten ſchenkeln, ſo iſt die wunt böſer, dan ſo ſie geſchicht mit zugebognen arm oder ſchenkel.

Aliquando venit in fine curationis weiße büzlin. primum, ſi vulnus eſt geſchwollen, ſol man ſie legen, cuius habes hic deſcriptionem.

Geſchwulſt vertreiben.

Rec. flores tapſi 3 hantvol, ebuli i. hantvol, flores actis 2 manus; ſeud den liquorem mit roſeneſſig aus, ſchlags uber die wunden uber und uber, ſo entſchlagt in einem tag und nacht.

Ein ieglich geſchwulſt iſt ein mater putrefactionis. putrefactio mater vermium, vulnus cavernoſum, aeſthiomena inde veniunt etc. poſt der geſchwulſt was ſie entſchlagen, meiſterlich heilen cum balſamo Chriſti, ſi voles, ſimiliter wuntrank und mit dem pflaſter ſuperius deſcripto.

Balſamus eſt, quod praeſervat naturam a putrefactione et reducit naturam in ſuam virtutem.

Deſcriptio unguenti ad vulnera.

Ein ieglich ſalb hat ein corpus, exempli cauſa in blater ſalben eſt corpus ſchmêr, deinde bolus armenus, mercurius. item wachs iſt ein corpus in ſalben, item öl.

Unguentum in vulneribus.

Rec. mellis lib. ſemis, visci de botin unc. 2; illud eſt corpus. rec. ſucci de floribus hypericonis, aloepatici, florum aeris ana unc. I; fiat deſtillatio in ſole per menſem.

Aliud.

Rec. olei guanareti unc. 6, (corpus) conſolidae maioris, ſaphalliae ana unc. 3; reduc ad ſolem.

Aliud.

Rec. butyri recentis id eſt maialis vel aprilis lib. 2, (corpus) visci harum herbarum, ſcilicet ſerpentariae minoris, conſolidae utriusque, lumbricorum terreſtrium, ariſtol. rot. ana unc. I et ſemis; reduc in unguentum.

Aliud.

Recipe humani pinguedinis lib. I (eſt optimum corpus, quod poteſt haberi in unguentis), medullae bovis unc. 10, ſerpentinae, agricolae ana drach. I, ariſtol rotundae, chelidoniae ana. unc. I ſemis et drach. I, id eſt drach. 7; reduc in unguentum.

Aliud.

Mummia de medullis hominum, eſt corpus huius unguenti. rec. huius mumiae lib. I, butyri recentis, lib. 4, olei olivae, olei tapſi ana unc. 2; reduc in deſtillationem ſolis per menſem.

Aliud.

Corpus ex viscositate herbarum. rec. liquoris hypericonis, centaureae (id est antheris florum), bethonicae, regalis consolidae, serpentinae ana unc. 3, liquoris de mumia (ultramarina) unc. 4; reduc ad solem.

Des balsam und unguenti eins zu morgens ubergelegt und zu nacht, da kompt kein accidens darzu. hüt dich, kein harz noch terpentin nemen ad corpus, item kein mastix, myrrha, thus, gummi, magneten, kein carabe, corall. rub. vel alb., spodium.

Corallen ideo ponuntur, ut non veniat vergicht, ideo magneten, si forte vom schwert oder hellebarten ein stück drein kommen wer. magnes si veniat in harz vel pech, perdit virtutem.

Gummi ideo, quiat tollit humiditatem, sed schweinsucht wird ex illis in den wunden.

Capitulum de vulneribus lacertorum vel musculorum vulgo fleischwunden.

Chir. 554

Muscula, ein ietlich fleisch, das zwischen zweien knoden stêt ꝛc. wo ligament trucken durchs fleisch gêt, sol die wunden heißen ein geederwunden ꝛc. Guido cum docet, unumquodque vulnus debere geheft werden, errat pessime. dan man sols nit zusamen ziehen, sonder sol lassen die natur operiren, so machts ein kleinere masen, dan so mans zusamen zeucht.

Desgleichen mit dem eierklar verdempfen, ist auch ein großer error, dan der balsamus naturae wil in im selbs geheilt werden.

Wo nun ein wunden ins fleisch geschlagen wird, primum est, das man die zufell were, nemlich tumorem, eiterung, maden, auch fürkomen, das kein wuntsucht zur arznei schlahe, hoc est kein hiz darein kom, quae est prima species sinoviae. auch das kein gluten album, id est glitwasser kome, kein schwintsucht noch vergicht, id est wütung der wunden, welche im angesicht anfacht und darnach ad paralysin das membrum vulneratum bringt.

Phthiſis et ethica ſunt morbi chronici, die für und für bleiben.

Primum eſt ac praecipuum in chirurgo, ſi tumuerit vulnus, das ers lege, cuius tale eſt medicamen, die geſchwulſt zu legen.

Recipe flores tapſi drei hantvol, ebuli ein hantvol, flores actis zwo hantvol, zeuch den liquorem mit roſeneſſig aus, ſchlags uber die wunden.

Man ſols alſo warm uber die wunden ſchlagen, ſo entſchwellt ſie ſich in eim tag und nacht.

Wenn die geſchwulſt gelegt iſt, ſol er zur heilung gên, nemlich das er den balſam ſecundum deſcriptionem Chriſti obgemelt und die andern darüber lege. oder aber dis nachfolgend medicamen:

(Balſamus proprie dicitur, quodcunque ſanat, incarnat et putredinem prohibet.)

Deſcriptio unguenti ad vulnera, ein wuntſalben.

Recipe mellis ein halb pfund, visci de botin unc. 2 (quae duo corpus praebent). recipe ſucci de floribus hypericonis, aloepatici, florum aeris ana unc. I; fiat deſtillatio ſolis per menſem.

(Corpus heißt, da man etwas ſalben inmacht, als in blaterſalben iſt corpus ſchmer, in andern wachs, in aliis oleum etc.)

Alia deſcriptio.

Chir. 555 Recipe olei guanarethi unc. 6, conſolidae maioris, ſapphalliae ana unc. 3; reduc ad ſolem.

Alia deſcriptio.

Recipe butyri recentis (maien-anken) lib. 2, visci harum herbarum, ſcilicet ſerpentariae minoris, conſolidae utriusque, lumbicorum terreſtrium, ariſtolochiae rotundae ana unc. I et ſemis; reduc in unguentum.

(lumbrici terreſtres, qui ex terra, taſſi autem, qui ex fimo proveniunt.)

Alia deſcriptio.

Recipe pinguedinis humanae lib. I, medullae bovis unc. 10, ſerpentinae, agricolae ana unc. I, ariſtolochiae rotundae, chelidoniae ana unc. I et ſemis et drach. I, id eſt drach. 7; reduc in unguentum.

Alia descriptio.

(Mumia, est medulla ex humanis ossibus et invenitur sub patibulo.)

Recipe huius mumiae lib. I, butyri recentis unc. 4, olei olivae, olei tapsi ana unc. 2; reduc in destillationem solis per mensem.

Alia descriptio.

Recipe liquoris hypericonis, centaureae (scil. ex antheris florum), bethonicae, regalis consolidae, serpentinae ana unc. 3, liquoris de mumia, (id est den man uber mêr herbringt) unc. 4; reduc ad solem. (liquor et succus differunt.)

Und sol man die unguenten auflegen, auf ein tüchlein gesalbet, und uber die zwölf stund alweg mutiren. Und sol man sich hüten vor terpentin, vor harz, dan es ist zu vil vis attractiva darin. auch kein wachs, mastix, myrrha, weirauch, carabe, magnete, gabei, corallen weder rot noch weiß, kein spodium, helfenbein, wie Petrus de Argelato schreibt.

In corallis nulla vis est, ein wunden zu heilen, sed ideo adduntur, das kein vergicht darzu schlag.

Magnetem addi certum est, wo etwas eisens in der wunden leg, das ers auszieh.

Item, kein gummi sol man brauchen, den sie darumb darein tunt, das sie die feuchte herausziehen; aber es ist nichts ꝛc.

Kein galbanum, opopanacum, bdellium, darmit kein schwinsucht darein komb ꝛc.

Caput V.

De vulneribus ossium, rör- oder beinwunden.

Bein est membrum insensitivum, ut dicit Hermes, sed accidentia sunt sensibilia.

Bein habet sanguinem, porositatem, habet carnem: liquor carnis, illic forma sanguinis, forma carnis.

Bein curat seipsum, si medicus no perdat ipsum, seipsum consolidat, quia habet salem naturae.

Prima generatio est ossium in corpore humano. ex sperma primo formatur vel fit os, deinde ligamenta, dein cartilago, dein caro et cutis, deinde homo, quod videre licet in abortu et mola. semen in terra primo procreat den stengel id est os, deinde die est, darnach die bletter, deinde blumen, deinde die fructus, deinde semen.

Ex cortice exteriore vel interiore, ex ligno, non crescit pomum vel pirum, sed ex medulla. sic in sperma est gutta, ex qua procreatur primum os. reliqua quae circumdant sperma nihil faciunt ad generationem sed putrefiunt et sunt velut cortex.

Inflatio in omni vulnere debet tolli.

In beinwunden venit schwinen der bein, so sie eitern. kein eierklar sol man brauchen zur wunden, wan es macht putreficiren.

Kein bein wunden sol geheft werden.

Accidentia: schwinsucht, feber, spasmus, deinde vergicht.

Rasteta, ist zwischen gleichen und iuncturen, similiter in manu zwischen den gleichen.

Sparatrap, binden, da man die wunden bint. man sol sie rectificirn die wunden und hol schintlen daruber binden.

Ignis persicus non curatur, si veniat ex vulnere. item herpeta mordax.

Balſamus Chriſti huc pertinet, ſi voles. item emplaſtrum ex mumiis etiam huc pertinet. emplaſtra ex terpentina hic nihil valent.

Balſamus in vulneribus oſſium.

Rec. axungiae de mumia id eſt medullae, ſucci hypericonis, centaureae, ſophiae ana unc. 7, liquoris de myrrha, de maſtice et thure ana unc. ſemis, lithargyrii praeparati, de liquoribus centaureae, tredinae, ſpicolliae, betonicae ana drach. 2; olei de baccis lauri ad pondus omnium. reduc in balſamum. (aliud eſt oleum lauri, aliud oleum de baccis lauri.)

Alia deſcriptio.

Rec. olei alandahal (non eſt coloquintida vel laxativum: nullum laxativum valet ad vulnera; Raſis benè dixit de alandahal), guaiaci, ſpondilii id eſt pini, juniperi ana unc. 7, ſerpentinae, conſolidae regalis, kokodinion, brunellae (id eſt braunell) caeleſtinae (id eſt braun) ana unc. I; reduc in liquorem.

Alia deſcriptio balſampflaſters chirurgi von Göppingen.

Rec. colophoniae, cerae tuſſiae, id eſt cerae virgineae (non tutiae ut quidam poſuit) ana lib. I, liquoris medullae ex oſſibus de mummia thuris, ſinochiae (ſunt coralli albi liquefacti) karabe ana unc. I, reduc in emplaſtrum cum axungia de triniis.

Emendatio Theophraſti.

Additio mummiae transmarinae unc. I, liquorum tapſi unc. I et ſemis, liquoris calaminaris drach. 7; karabe omittatur propter virtutem attractivam nimiam.

Symphorianus non bene ſcripſit de herbis, Hermetem, Archelaum, Gebberum.

Capitulum de vulneribus ossium, rörwunden oder beinwunden.

Galenum in sua chirologia nequaquam probat Theophrastus. in beinwunden ist und sind die größten zufell; primo sciendum est, quid os sei et unde proveniat.

(Hermes os putat membrum esse insensitivum. in ossibus omnia sunt, quae et in carne et in sanguine et liquores.)

Ein bein zu heilen, darf keiner kunst, alein darfs, das mans nit verderb; dan die natur ist so geschikt, das sie die ossa selbs consolidirt.

In prima generatione spermatis primum est, quod coagulatur, os. sperma semen est parvissimum et unica gutta, quae generandi vim habet. quocirca medium semen, hoc est verum sperma et centrum seminis, impraegnat, non multitudo seminis. prima igitur generatio est ossium, deinde ligamenta, inde cartilago, dehinc caro et ante illa omnia cutis. et balsami natura vel liquor balsami ex solis ossibus provenit; nam in illis sedem habet. ubi desinit medicus, philosophus incipiat, quocirca in anatomia incipiendum est medico, deinde per practicam theorica probanda et unienda etc.

Das, das tragen sol, generirt die natur zum ersten, ut sunt ossa in hominibus, in floribus calami, die stengel, dehinc folia, flores etc. sic in homine ossa vel crura, deinde cortex, id est, ligamenta, deinde cartilago, caro, cutis. quocirca, quaecunque Aristoteles aliter scribit, falsa sunt. igitur ex medico philosophus procedat, non ex philosopho medicus. cum igitur ossa primum sint quod generetur, non mirum est, maximam etiam in ipsis vim esse et balsamum naturae in ipsis habere locum etc.

Quicquid de vulneribus ossium Salernitae doctores scripserunt, falsa sunt. non enim ad putredinem, zu eim eiter, deducenda sunt ossium vulnera, cum in ipsis liquor naturae. ein ietliche geschwulst ist ein anfang der eiterung und ein ietlichs putrefacts initium est alles bösen und das größt gift in carne et ossibus.

In vulneribus ossium kompt allermeist die schwinsucht.

Kein eierklar sol man zu keiner wunden gar nit brauchen, dan es obstipirt und zeucht zur eiterung.

Item man sol auch nit heften in vulneribus ossium, sonst komen hernach schwinsucht, febris, spasmus et tetanus, deinde das vergicht.

Wan aber ein raſtet troffen wird, ſol aber kein haft geſchehen; dan durch unſer heften mögen wir kein wunden heilen, ſolus balſamus muß heilen, aber in ſchinen ſol mans binden, doch die da lüftig iſt.

Sparediam vocant ein binden, die man verknüpft und mit eierklar macht, a quibus cavendum eſt. die ſchinen ſol hol ſein, das der luft möge darzu komen, damit nit ignis perſicus darein kompt, ſo man wölte erſtecken. dan ignis perſicus, der ex vulneribus kompt, mag nimermer curirt werden. Chir. 556

Die erſten recept ſecundum deſcriptionem Chriſti, iſt hie auch faſt gut, desgleichen auch die andern, es ſeien olea, potus oder emplaſtra, mag man hie auch wol brauchen.

Reſina de botin, id eſt terpentina et loriet,
A Pandectis cavendum eſt, errant enim plurimum.

Deſcriptio balſami in vulneribus oſſium.

Recipe axungiae de mumia, id eſt medullae, ſucci hypericonis, centaureae, ſophiae unc. 7, liquoris de myrrha, maſtice, thure ana unc. ſemis, lithargyrii praeparati (nit wie wirs in apoteken haben, dan man ſol purum ab impuro ſeparirn und ſol purum cum impuro nit vermiſcht werden), de liquoribus centaureae, tredinae, ſpicolliae, betonicae ana drach. I, olei de baccis lauri ad pondus omnium; reduc in balſamum.

Alia deſcriptio.

Recipe olei alandahal (Pandectae dicunt eſſe coloquintida, ſed falſum eſt, nam nullum laxativum ad vulnera uti oportet. Meſue quid pro quo vocavit alandahal, id eſt coloquintida, ſed item falſum eſt etc; [Quid pro quo, id eſt merdum pro musco.] guaiaci, ſpondilii (id eſt pinus), juniperi ana unc. 7, ſerpentinae (animalia, wenn ſie wunt werden, tragen ſie ir balſam und arznei im maul ꝛc. ſerpentina eſt herba parviſſima, hat ein züngli das klein iſt und neceſſe eſt, das mans wol kenn), conſolidae regalis, coconidion, prunellis (prunella eſt duplex, melior eſt die braun auf blaufarb, quae iccirco coeleſtina dicitur) ana unc. I; reduc in liquorem.

Alia deſcriptio emplaſtri.

Meiſter Hans von Göppingen fuit inſignis medicus, cuius fuit hoc emplaſtrum, quod melius eſt dan alle andere ſtichpflaſter.

Recipe colophoniae, cerae tuſſiae [tuttia eſt lapis] id eſt cerae virgineae ana lib. I, liquoris medullae ex oſſibus, de mumia, thuris, ſinochiae (ſunt coralli albi liquefacti), carabe ana unc. I, reduc in emplaſtrum cum axungia de triniis.

Emendatio Theophraſti.

Additio: mumiae transmarinae unc. I, liquoris tapſi unc. I et ſemis, liquoris calaminaris drach. 6; in dem recept iſt nichts zu ſchelten dan carabe, das ſecundum deſcriptionem meam heraus gehört; licet enim habeat virtutem attractivam, ſuperfluum tamen hic eſt.

Caput VI. Chir. 463

De vulneribus capitis, von den hauptwunden.

Fixum in anatomia; bloß das bein, bloß die hirnschal, wie ein todenkopf ist.

Centrum auris ist als klein als ein gufen. si laedatur centrum, perdit aliquis auditum. visus est in medio oculi; venulae, quae sunt ante oculum, solum ministrant liquorem oculo; si pupilla laedatur, visus amittitur. olfactus ist zwischen zweien augen, non in naso; si amputatur nasus, adhuc olfaceret.

Gustus est in extremitate linguae, liquorem habet a venula, quae est in uvula.

Si centrum visus, auditus, gustus laedatur, non potest medicus restituere eum.

Si quis iratus accipiat vulnus, pessimum est et communiter quis moritur. si quis in ira accipiat vulnus in oculis, tunc communiter sie starrend augen haben et difficulter potest curari, quin aliquid maneat de starris oculis. wie man einen fint lachen, trauren oder anders, so sol in der arzt behalten. si veniat vergicht, signum est intemperamenti medicinae. in 3 stunden schikt sich einer zum guten oder bösen.

De signis capitis.

Vesica non est curabilis, si laedatur; si non immediate quis moritur, tamen sequuntur signa mortis (si quis iratus percutiatur in craneo, pessimum est) si cerebrum oder vesica geöffnet wird, tunc sequitur spasmus et moritur quis; signa mala. in ira percussus ut accipiat vulnus in Chir. 464
craneo, ut visus tunc se habet, ita manet usque ad curam. sie bleiben starren die augen.

Jctericus percuſſus, hydropicus percuſſus, ſunt vulnera ad mortem. ſi redeat a coitu quis et vulnus accipiat, eſt ſignum ad mortem.

Ad curam.

Vom erſten die geſchwulſt niderleg, deinde ponatur defenſivum calidum id eſt ex calidis ſimplicibus. omnia frigida contrariantur vulneribus. deinde die wunden legen, das bein zuſamendrucken auf das geſchiklichſt; deinde ſol er den bant ſelbs tun. ſo er die hirnſchalen trift, ponat defenſivum ut confirmetur cerebrum. fit per potum aliquem, ut das geſtanden blut heraus gang, das do das vergicht machet.

Potus contra ſanguinem concretum.

Rec. liquorem baſiliconis unc. 2, de lacca rubea drach. I ſemis, maioranae, antherae cheiri ana drach. 4, aquarum ſalviae unc. 2; fiat hauſtus. det ei ſemel et ſanguinem coagulatum conſumit. ſervet abſtinentiam, non nimium bibat, ſervet modum, quia ſtomachus non poteſt digerere, virtus digeſtiva eſt debilitata.

Non debes uti oleo deſtillato, quia venenum eſt in hac re. oleum laterinum nil valet, vel etiam terpentina. etiam cave de gummi et ab illis deſcriptionibus quas Meſue poſuit, Lumen apotecariorum et Praepoſitus; potes uti illis emplaſtris ſuperius deſcriptis. ſpeck, ſeidentüchlin, quibus communiter curantur, non doceo, ut adhibeas; relinquo cateris.

Cura.

Rec. de 4 ſuccis ex arboribus ana unc. ſemis, de tribus reſinis maioribus drach. I; reduc in liquores. poſt rec. florum ſaturni lib. ſemis, olei myrtillorum lib. I; reduc in emplaſtrum cum additionibus. rec. medullae, mumiae ana drach. 2; ſuperpone vulneri mane et ſero. hic non crescit pus, non putrescit vulnus.

Potus ad caput.

Rec. cyclaminis lib. I, agrimonii lib. ſemis; reduc in ſuccum deſtillatum; doſis unc. 3.

Capitulum de vulneribus capitis, vulgo von hauptwunden.

Chir. 556

Anatomia localis. corpus in anatomia capitur, vel eſt fixum, vel non fixum, id eſt digeſtivum. fixum eſt caput per ⟨ſe⟩, id eſt oſſa capitis ſine cute et carne, ut apparet in den todenköpfen.

Caput in ſe quatuor habet ſenſus, viſum, guſtum, auditum, olfactum, quocirca maior adhibenda eſt cura, quam in caeteris membris.

Cerebrum in 4 partes dividitur. centrum auris, iſt nit größer dan ein gufenknopf. centrum oculi eſt in pupilla oculi. quocirca errant omnes, qui transverſis venis oculorum, quae ſuperciliis ſuperpoſitae ſunt, viſum attribuunt, cum viſus in ſola pupilla ſitum habeat. cum auditu ſimiliter eſt, item cum guſtu, qui in radice eſt linguae; quamvis in linguae locuſtam ſive extremitatem extendatur, radicem tamen habet in radicibus linguae. ſic olfactus, non in cartilagine naſi eſt, ſed in radicibus naſi.

Dieweil den zweien fellen, pia mater et dura mater nichts geſchicht, ſpes eſt habenda ſanandi vulneris.

Wie der medicus den kranken fint, alſo ſol er in auch von im laſſen. fint er in ſehend, ſo bleibt er ſehend, er verderb in dan, oder das, (quod excipitur ſolum) das vergicht in die wunden ſchlahe ꝛc. puls hört auf, der harn ferbet ſich in ein röte, ſigna ſunt martialia eſſe vulnera.

Ein krankheit in der leib arznei kompt darumb, das ſie den leib böſer mach, aber in den wunden wird und ſol die wunden oder der ſchmerzen nit böſer werden, ſonder bleiben, wie in der arzt funden hat. es creticirt kein wunden nit, quamvis id Galenus dicere ſit auſus, ſed errat etc. es ſol auch ein wunden nit böſer werden, dan ſie anfenglich geſein iſt, es verderb in dan der arzt. wan der vulneratus auf drei ſtunt friſch und frölich bleibt, iſt ſein ſach gut, es verderb in dan der arzet.

De signis vulnerum capitis.

Vulnus in vesica est mortale, laesa enim vesica curari non potest.

Item si cor tangatur, in puncto mors est; vita enim ex corde venit et cerebrum ex corde vitam excipit.

Item si cerebrum laesum fuerit, non statim mors adest, sed signa mortis confestim adsunt.

In capite igitur nullum est mortale vulnus, es sei dan die zwei fell, pia mater et dura mater troffen ꝛc.

Chir. 557

Signa mala, quae medico spem adimere possunt curandi.

Wenn eim die augen starren, nach dem er verwunt ist. wenn ein ictericus oder hydrops geschlagen wird, ist ein wunden zum tot. item wenn einer ins haupt geschlagen wird, ist ein wunden zum tot. item wan einer ins haupt geschlagen wird, dererst von der bulschaft kompt, ist die wunden zum tot oder folgt consumptio cerebri hernach. welcher post actum venereum gelezt wird, ist nit müglich, das er in pristinam valetudinem kompt.

Cura.

Das man die wunden geleg, die geschwulst nempe niderleg, darnach ein defensivum, sed non frigidum. non solum enim frigida nihil conferunt, sed etiam obsunt in vulneribus. post igitur vulneris tumorem sedatum, sol man die wunden legen, zusamen richten, wie sie zusamen gehört, welchs alein an der geschicklikeit des arzts ligt ꝛc. item so er die hirnschal antrift, sol er ein defensiv uberlegen, damit das hirn ein sterke uberkom, und dem vergicht sol man fürkomen, das aus dem gestandenen blut kompt. darumb sol er statim dem kranken ein guten trunk geben, das das gestanden blut resolvirt werde, cuius potus descriptio est ista:

Rec. liquoris basiliconis unc. 2, de lacca rubea drach. I et semis, maioranae, antherae cheiri ana drach. 4, aquarum salviae unc. 2; fiat haustus.

In vulneribus sol man ein diaet halten, et est in solis vulneribus capitis necessarium, non in alijs. et est diaeta talis, ut mediocritatem teneat et abstinentiam habeat, nichts unmeßi-

ges (alias uneſſiges) eſſe oder trink, damit der magen nit werd uberladen, und in laſſen eſſen und trinken, worzu er luſt hat.

Notandum etiam poſt datum hauſtum illum, das man kein diſtillirt öl brauch zum kopf, dan ſie ſind gift in vulneribus capitis, dan die natur mags nit leiden. item vor den unbereiten gummi; item vor den recepten in den apoteken, aus dem Meſue, Lumine und Praepoſito genomen. man ſol aber die medicamina brauchen obgeſchriben und die hie nachfolgen.

Den brauch zu arzneien mit ſpeck und ſeidenen tüchlin ler ich nicht.

Rec. de quatuor ſuccis ex arboribus ana unc. ſemis, de tribus reſinis maioribus drach. I, reduc in liquores. poſt rec. florum ſaturni lib. ſemis, olei myrtillorum lib. I; reduc in emplaſtrum cum additionibus his: rec. medullae, mumiae ana drach. 2. das pflaſter ſol man brauchen wie obgeſchriben ſtet de emplaſtris, und ſol man auch kein eiter ziehen.

Ein trank.

Rec. cyclaminis lib. I, agrimoniae lib. ſemis; reduc in ſuccum deſtillatum, doſis unc. 3.

Caput VII.

Von weidwunden.

Si tangat pulmonem, aliud vulnus, ſi tangat quis inteſtina, ſi epar, aliud.

Der ſtreich iſt das böſt an der wunden; ſi quid accidat, contingit imperitiâ medici.

Pulmo.

Der ſtreich ſi tangit pulmonem, eſt incurabile vulnus. etiam ſi pulmo non moveretur per ſpiritum. venit inde peripneumonia, aſthma, tuſſis, conſumptio pulmonis, tumor pulmonis. debet dari praeſervativum vulneri in pulmone factum, non medicinam.

Cura.

Debet purgari ſanguis concretus a pulmone et poſtea vulnus debet curari; deinde debent dari praeſervativa, ut curetur pulmo in eſſe, ne veniat aſthma, tuſſis, tumor.

Abſterſio coagulati ſanguinis in pulmone.

Rec. liquoris hirundinariae, de lacca et lacca id eſt alba et rubea, mumiae ana unc. I, liquoris de reubarbaro drach. 3; doſis à ſcrup. 4 usque ad 7 vel ad drach. 3. purgat ſanguinem coagulatum a pulmone, deinde ad vulnus. non debet heften, ſed binden mit dem bantuch, deinde per opodeltoch vel emplaſtrum ſupradictum. apoſtema debet maturari per eiter, non vulnus.

Splen.

Si eſſet vulnus in dem milz debet excidi, quia poſſumus ſine illo vivere, ſi eſt tam magnum vulnus, et non debet

inungi balſamo, ſed wider zuſamen binden et dari potus factus in pulmone.

Epar.

In epate vulnus non curatur, ſi quid ſit denſum. inde venit pleuritis, apoſtemata, durities epatis, putrefactio vera epatis, ſeiten-, lendenwê. ſi ſolum vulnus ſit, debet curari ut in pulmone.

Stomachus.

Si ſtomachus, non ſine detrimento accipit vulnus, eſt lethale, quia er iſt weit dahinden, quia aut regio cordis aut diaphragma laeditur. ſed in orificio ſtomachi vel thorace poſſunt laedi, vel emunctorium ſi laedatur. das heften per 2 aut 3 dies ad minus per balſamum et opodeltoch, ſi putrefiat emunctorium, ei debet cura velociſſima adhiberi. et eſt illa: Rec. liquorem hypericonis, braſſatellae, ſophiae ana quantum ſatis, uberſtreichen mane, meridie et ſero, uno die ter. ſi autem exiret cibus, debet abſtinere a cibo, et poni ſpongia ſuper vulnus, balſamari et oppodeltoch ſuperponi.

Fel non percutitur ſolum.

Fel ſi eſt percuſſum vel geſtochen non eſt ſine detrimento, quia ſi regio cordis tangatur, actum eſt, niſi capſula maneat. ſi autem fel excurrat, tunc ſequitur ictericia, ſtomachi appetitus abit, tuſſis, drücken, deinde ſchwinen, deinde veniunt ad iliacam. macht ein grimmen per anum, deinde veniunt febres, cura ut in pulmone.

Renes. Chir. 465

Renes ſi vulnerentur, ſi fiat per ventrem, tunc tanguntur inteſtina, ſi per regionem renum accipiunt medicamina, accipe in vulnere orificii ſtomachi per ſyringam et munde

ſervetur, tunc currat urina. ſequuntur renum aegritudines, diabetica ſicca; non fiunt unquam niſi ex vulnere renum. ſi artifex non curet bene, fit ulceratio renum et veſicae. item ſie ſeind underhalb dem gürtel lam oder ſchwinſuchtig.

Das ſind weidwunden. aber de inteſtinis loquendo, oportet ut quis ſciat anatomiam des ingeweits. ſi venter vulneretur et non tangat inteſtina, ſo iſt es ein fleiſchwunden. item ſi inteſtina vulnerentur, non recipit curam.

Regula.

Si inteſtinum tangatur, vulnere exit ſtercus, ideo debet poni ſilbern drot unden hinab. debet aber ſtrick ita curari per ſilbern ror, debet exire aus der ſeiten, quia alias non poteſt fieri, deinde curari ut fleiſchwunden et debet drucken ſtercus aegrotus heraußer poſt cibum. magiſter Hans von Hinweil in Helvetiis magiſter eſt in huiusmodi inteſtinis curandis. mit den ſilbern rören ſol man curirn inteſtina vulnerata; non debet multum comedere, ſi ſercus veniat in ventrem, debet ablui.

Potus ad inteſtina vulnerata, non tamen ganz abgeſchnitten.

Rec. liquoris ſophiae unc. 10, ratticae, liquoris agrimonii unc. 6 et ſemis, ſerpentariae minoris, cyclaminis ana unc. 1; doſis ab unc. 1 usque ad 3, mane, meridie et ſero. es iſt ein weidwundentrank. magna experientia eſt in inteſtinis adhibenda.

Characteres ad vulnera inteſtinorum.

Rec. weiwaſſer oder ander waſſer und ſalz, impone in ein zinnen ſchüſſeln und zeuch mit eim faden quem virgo geſponnen hat, und zeuhet durch uf die weidwunden, als

lang ſie iſt, und hauch darüber die characteres BSRVGR. curatur, etiam ſi ſtercus non abluatur e ventre, deinde das wuntrank.

Capitulum de vulneribus inteſtinorum, vulgo von ingeweid wunden.

Chir. 557

Coos [?] quod eſt ſupra diaphragma, ſi inteſtina fuerint caeſa, vulnus erit mortale. item pulmone vulnerato, mors ſequitur, ſed prius peripleumonia, deinde aſthma, deinde tuſſis, hinc coſumptio ac tumor pulmonis. pulmo et veſica curam non recipiunt. peripleumonia non eſt apoſtema, ſed tantum ulceratio pulmonis, quocirca regio pulmonis purganda eſt a tabe, vom geſtanden blut; quocirca cum aqua potata (cuius deſcriptio ſequetur) purganda eſt ſanies.

In coagulatione ſanguinis in regionibus pulmonis rec. liquoris hirundinarii, de lacca et lacca, mumiae ana unc. I, liquoris de rhabarbara drach. 3; doſis a ſcrup. 4 usque ad 8 uel 7, vel usque ad drach. 3; durch die medicin würft pulmo ir ſaniem aus per os. vulnus ad regiones pulmonis tendens, ſol nit geheft werden; dan underm heften wird vil eiters, quod periculoſiſſimum in pulmone. man ſol vulnus mit eim hantuch verbinden und mit dem obgeſchribenen oppodeltoch heilen.

Splen ſi vulneratum fuerit, totum exſecetur; nam ſine ſplene bene poſſumus vivere. und ſol man darnach immerfür nichts mer balſamiren, ſonder dis abgeſchriben trank brauchen, ut ſanies exeat ⟨et⟩ conſumatur.

Si iecur fuerit vulneratum, curam nullam recipit, ſed ſequitur pleureſis apoſtema, durities epatis, putrefactio vera, ſeitenwehe, ſtich 2c.

Stomachus ſi laeſus fuerit, citra periculum fieri non poteſt, darumb das er ſo tief in corpore ligt. ſi enim vulneratus fuerit ſtomachus, mors ſequitur, ſive enim regio cordis tangitur, ſive diaphragma, ſive aliud quippiam, quod ſtomachum ad mortem comppellat. hoc tamen non negatur, orificium ſtomachi vulneratum curari poſſe et ea ipſa vulnera poſſe geheft werden et cum balſamis in duobus diebus curirt werden aufs aller ſchnelleſt; nam niſi in duobus diebus non fuerit curatum, fruſtra eſt omnis labor.

Velociſſima cura in orificio ſtomachi vulnerato.

Rec. liquoris hypericonis, braſſatellae, ſophiae ana quantum ſatis. die liquores ſol man junſt ſtreichen ein mal oder 3 et ſuper dreimal nicht, und hüten, das weder trank noch ſpeis ausgang. und ſol ſich hüten vor terpentin, eierklar ꝛc. und darnach der balſamus gebraucht und das oppodeltoch obgeleſen darüber gelegt werden.

Si regio cordis tacta fuerit, niſi capſula illaeſa fuerit, ſanari non poteſt et curam nullam recipit. ſi fel laeſum ſit, fieri non poteſt, quin etiam alia regio ſecum laedatur. ſi autem laeſa
Chir. 558 fuerit, ut effluat, nullam curam recipit, ſed ſequitur illam effuſionem icteritia ſtomachi, quae e caeteris icteritiae ſpeciebus ſeparatur, et ſtomachus wird verbitteret, deinde neque vinum neque potus bene ſapit. hine ſequitur tuſſis parva, deinde conſumptio, inde iliaca ſequitur, poſtea febres etc; ſed cura ſicut in pulmonis regione obſervetur etc.

Si vulnus regiones renum hinden durch den rücken tendatur et regiones tangat, curam renes recipiunt, ut uſurpetur balſamus ille, qui ad orificium ſtomachi vulneratum lectus eſt. und ſol man den balſam einſprizen ad renes, ſo curirt es adiuvante etiam urina. alioqui ſequitur diabetica ſicca, ſi ſanies non tollatur vel ulceratio, et tunc tenditur ulceratio usque ad veſicam; hinc ſanioſa urina etc.

Urina quae ex yliado venit, medicum doctum efficit etc. et underhalb dem gürtel lemi oder ſchwinſucht ut plurimum ſequitur etc.

Niſi quis utramque ſciat anatomiam, medicus dici non debet. inteſtina, wo ſie von einander komen, non amplius recipiunt curam, ſed obſervanda ſunt iſta, ut inferior darm mit einm ſilbern knüpli zugefaßt werd, damit nichts unden hindurch gang, und das ober mit eim ſilberen ror angezogen und das ror durch die ſeiten richten, das der ſtercus ⟨durch⟩ die ſeiten gang, oder aber beid derm uber das ſilber ror richten, das der ſtercus mög unden hinaus gan. et quamvis hac de re nullum habeam ex veteribus autorem, quem ad hanc rem allegem, eſt tamen alius quidam (qui dicitur) meiſter Hans von Hinweil, ſizt in der eidgnoßſchaft, ein halb meil von Zürch am ſê under Rappersweil, der her Joß (....) alſo curirt hat und im 3 ſilbere rören in bauch gemacht und im ſein leben geſtrekt, ſo er

ſonſt hette müſſen ſterben. und ſol man obſerviren, das der krank wenig eſſe, damit ſich der ſtercus nit zu faſt öfne. aber ſo die ingeweid nit gar ab werent, ſonder alein verwunt, ſol mans durch dis deſcripts und wuntrank curiren ꝛc.

Rec. liquoris ſophiae unc. 10, ratticae, liquoris agrimoniae ana unc. 6 et ſemis, ſerpentariae minoris, cyclaminis ana unc. 1; doſis ab unc. 1 usque ad tres, mane et ſero et in meridie.

Characteres item ſunt ad hanc rem efficaces, nempe ad curanda inteſtinorum vulnera, ſed non ſolum cum aqua vel ſale ſanata, quae ſuperſtitiones ſunt, ſed cum iſto charactere etc.

Wan man nimpt ein waſſer und ſalz, tus in ein zinnen ſchüſſel, nim ein faden von einer jungfrau geſponnen und zeuchs durch das waſſer und ſalz und zeuchs dan durch das verwundt geweid und ſprich die 6 oder 7 characteres darüber: b. ſ. r. q. k ꝛc.

Accidentia vulnerum.

Sunt vulnera, quae ſecum afferunt vergicht, ut in capite, etiam auf die maus geſchlagen.

1. Vergicht.

Vergicht eſt ſignum mortis, niſi natura vel medicamen impediat. vergicht eſt, quando accepit vulnus und zittert, ceſſat aliquando, iterum zittert, aut oculus zittert oder der munt oder die ſchenkel zittern.

Liquor baſiliconis potus unc. I vel 2 optimum remedium in vergicht, deinde liquor corallorum rubeorum ſeparatus etiam prodeſt, item liquor paeoniae, item liquor miſſerii, id eſt miſtel an den bäumen (viscus non eſt miſtel), item liquor cinamomi, item liquor lavendulae. illa ſunt ſimplicia im vergicht in der wunden. compoſitum im vergicht: liquoris parabathini drach. I, alcool corallorum rubeorum drach. 3, ſucci baſiliconis unc. I et ſemis; fiat hauſtus, abeunt vergicht.

2. Febres.

Alterum accidens ſunt febres et non veniunt ex oppilatione, ſed concurrunt cum vulneribus et debent purgari hoc pacto. rec. laudani puri gr. 4, musci, ambrae ana gr. 3; doſis gr. 5. fiant pillulae cum vino bono.

3. Geſchwulſt.

Contra tumores vulnerum deſcriptiones antea poſitae valent, addo etiam illam: rec. flores tapſi lib. ſemis, ſucci de liquoribus vitrici id eſt excrementum, kokognidion ana unc. 5; fiat mixtura. darüber geſchlagen curat tumorem vulneris.

4. Wuntſucht.

Wan die hiz zuſchlegt zu der wunden, primum ein ſchütten, deinde got hiz durch den ganzen leib et eſt ſignum

des glitwaſſers, id eſt ſinoviae, gluten album. inde ignis perſicus, ſchenkel abhauen ꝛc; hanc aliqui vocavere febrem.

Cura.

Rec. aceti deſtillati unc. 12, liquoris camphorae unc. 1, ſucci de vitricis unc. 6; fiat mixtura in cataplasma. hac deſcriptione abit calor et non venit ſinovia.

5. Feuli.

Putrefactio, id eſt, feult, ſtinkt et ſequitur vulnus eſthiomenum,

eiter.

Eiter iſt die weiß, die hangt am pflaſter et non quando foetet contra putrefactionem. rec. mellis purgati in liquorem lib. ſemis, aloepatici unc. 3, ſalis fuſi unc. 1; fiat mixtura. vulneri ein tag, zwen, drei binden, ut abeat der geſtank. opodeltoch, item balſamus tollit putrefactionem. Petrus de Argelata et Lanfrancus vocant ſal fuſum, cum diſſolvitur in aqua plantaginis. ſed hic accipitur ut apud ſpagiros, ſed fuſum.

6. Bluten.

Zu blutſtellen rec. terrae ex usnea capitis mortui unc. 10; fiat extractio ſalis alkali, terrae ſigillatae, boli armeni ana drach. 2; fiat pulvis. auf die wunden ſtreuen, tunc abit das bluten. ſi autem non iuvaret illud das es geſtellt wurde, tunc rec. pili leporis, dragaganti id eſt gummi, gummi bdellii ana; fiat pulvis. item ſeudreck und das blut das außerlauft, damit coquatur, ſuperpone. alii henken die hoden in kalt waſſer, alii die finger, item zehen mit neſſeln binden, alii mit den glüenden eiſen faren in die wunden und ſol verſtopfen. et illud facit ſanguinem coagulatum et debet dari potus qui expellat ſanguinem, qui ſupra de-

ſcriptus eſt. alii imponunt kalch in die wunden, weichen es in waſſer et poſt derren in ſole. deinde das pulfer auf die wunden ſeen, quia ſanguis ille verſtellt ſich an eim andern ort im leib.

Chir. 466 Si quis ſpuat ſanguinem und ſticht in ſeiten und der athem kurz werde, tunc non plene iſt geſtellt das blut. ideo rec. liquoris arboris ex mare unc. ſemis, de gemma chryſolithi drach. 3; fiat hauſtus. iſt im blutſtellen optimum.

Segen zum blutſtellen und in hauptadern praecique conſumatum, debes facere ſignum † und dreimal ſprechen.

Item aliud SSS: aliqui milites ſiſtunt inteſtina et profluvium.

Item aliud: RCS, optimum.

Wenn es gnug blutet hett et non prius, das iſt quando eſt weiß in antliz, ſol man komen mit dem blutſtellen. item non debet adeſſe mulier coram, quando fiſtitur.

Todenkopf brennen aliqui, und ſeen das pulver auf die wunden; ſol das blut ſtellen.

7. Schwinen.

Schwinen in wunden, tunc rec. liquorem de botin deſtillati unc. 6, liquoris ex lateribus unc. ſemis, pinguedinis vulpis, taxi ana unc. 6; fiat unguentum. non debet apponi cera; item ſchwebtücher. illud unguentum eſt ſecretum in der ſchweinſucht in vulneribus.

Recipe neſſeln und darmit anrüren das glid. neſſeln 3 mal in weiwaſſer und in nomine P.F.SS. uberlegen und von erſten betten. 9 pater noſter. altera die 8, dein altera 7, quousque veniat ad unum diem. et ſic abit ſchwinſucht in der wunden.

8.

Si crescant vermes in vulnere; in hunstagen wachſens gern. tunc recipe folium hypericonis, centaureae, aga-

rici ana q. ſ.; das legen uber die wunden, etiam ſi vis podeltoch; es vertreibt die würm.

Aliud. recipe magerae unc. 2, agarici unc. ſemis, colo. unc. I; fiat pulvis. das ſtreuen darüber, ſo wird kein wurm darin.

9.

Membrum anodynum, unempfintlich, entſchlaft.

So die arznei nicht recht heilt oder vil fleiſch zwiſchen den wunden wachſt, ſeind unempfintlich und ſchlafen. item in das bad füren; conducit, ſed non perfecte. Blummers ziehen exempli gratia, quia calidum eſt, bene conducit, ſi ponatur in proprium ſolium. ſed debet fortificari cum his ſequentibus.

Rec. ſulfuris vivi lib. I, aluminis i. fertonem. victril; ein waſſer macht das glit betrifft:

Rec. calcis vivae fertonem i, ſulphur vivi lib. ſemis, flammulae lib. 2; fiat decoctio pro balneo. laß ſieden in ein ander, ſo ſchlegt er aus. hoc ſalutiferum eſt, ſol wol ausſchlahen und widerumb in ein ſchlecht warm waſſer ſizen, darnach abtruknen cum hac deſcriptione et unguento.:

Rec. olei de piperibus unc. 2, pingued. caſtorei unc. ß, melorum unc. I et ß; fiat unguentum. all morgen, all nacht mit gewalt arzneien et bene obſervare et cum potentia agere ein tag oder 6; poſtea ſentiunt, das es ſie beißt.

Mit neſſeln ſtreichen oder ſchlagen membrum anodynum, ut clam medici volunt, nil valet.

⟨Mit⟩ brantenwein ſol ein tag oder acht ſalben et eſt ultimum medicamen.

10.

Aliquando poſt annum 2 vel 4 crescunt ſchwemli vocant moder; aliquando ſchwam eines centners ſchwer, praeſertim in den gleichwunden, etiam proveniunt ex incuria medici: et ſic anodynum und faulen et ex foetore mo-

riuntur. aliqui inciduntur et dat ſanguinem nigerrimum. poſt 5 dies redeunt die ſchwem. ezen non valet in hoc morbo quia moriuntur, ratio, quia venit a toto corpore der ſchwam. ezet man, tunc arſenicus vel mercurius ſublimatus hiziget totum corpus, vel auripigmentum ezen und ſchneiden non patitur, quia redit morbus.

Cura: vier finger derhinder dem ſchwam ſol man aufezen, ſicut in noli me tangere, cuius deſcriptio haec eſt et ulcus facit: rec. alkali ex ſpiritibus urinae et fuliginis ana unc. ſemis, ſalis fuſi drach. j. olei communis q. ſ.; fiat unguentum. darüber gelegt facit ulcus; deinde appone attractivum ut viscus extractus ex botin vel ex pino. mane et ſero renovare debes et facit putrefactionem der ſchwemen, et illi qui habent den ſchwam leben nit lang.

Aliud, ſi videt velle crescere, debet ulcerari vulnus. rec. olei laterini unc. ſemis, petrolei unc. 2, galli praeparati unc. I; deſtilla in liquorem, unge et abit. ſi redit iterum adhibe.

II. Glitwaſſer.

Si veniat cum ſtreichen, habet ſuam curam. ſi ex imperitia medici, tale eſt ſignum: es gibt ein lauter waſſer oder ſchleim, deinde venit ſynovia. farina panis, ſi veniat mit dem ſtreich, ſive aduſti ſive recentis, eſt optima medicina ſynoviae. opodeltoch etiam tollit. ſi ex imperitia medici, farina panis nil valet, opodeltoch prodeſt. alia ſunt medicamina ut rec. oſtreorum unc. I, cranii aduſti, oſſis ſepiae, hechtbein aduſti ana drach. 2, ſpodii, terrae ſigillatae ana drach. I et ſemis; fiat pulvis. tollit das glitwaſſer ex imperitia medici. ſeudreck ſi coquatur cum ſanguine ex vulnere et ſuperponatur, tollitur das glitwaſſer, item ſchneckenſchalen, ut faciunt raſores.

12. Sack.

Sack iſt ein geſchwulſt, ex imperitia medici facta. tunc incidunt aliqui ut excurrat materia peccans, quod debet praecaveri a bono medico. ſi ſacken die wunden in ventre, Chir. 467
tunc ad mortem ſakt ſichs.

Si in membris exterioribus, tunc per opodeltoch curatur herunden heruf, tunc debes addere carabe, hirundinariam ad opodeltoch, ut magis extrahat. ſi ſack fiat apoſtema ultro, tunc cura per opodeltoch et nihil aliud adhibe.

13. Fiſtel.

Fiſtel etiam ex imperitia medici provenit, ſi vulnus curetur usque ad unum löchlin, et eſt aliquando tam altum, ut aliquis intrudat ein ganzen pfrümt et excurrit mane et ſero aqua. ſi vis curare, noli ſprüzen aquam in die fiſtel, niſi velis experiri, quam altum ſit, et tunc: recipe agrimoniae et ſal buli, immitte per ſyringam et tunc adverte, ubi aegrotus ſe conqueratur vel ubi fiat ſaccus, ubi ſe dimittat aqua. ſi ſcias, quam altu ſit fiſtula, noli amplius ſprüzen vel aufſchneiden, ſed cura per hoc opodeltoch. opodeltoch: recipe vitrioli praeparati, olei myrtillorum ana lib. ſemis, cerae virgineae lib. I; fiat cerotum cum ſequentibus. recipe liquoris ariſtolochiae rotundae, carabe, maſticis ana fertonem I; fiat emplaſtrum, uberlegen das pflaſter und nit grüblen ſero et mane. unden herauf heilen ſol man die fiſtel. aliqui mit dem eiſen trot machen ein graben, tunc ſchneiden auf et poſtea curant.

14. Löcher.

Löcher in vulnere ſunt periculoſi. cura.

Recipe liquoris de melle lib. I, ſucci braſſatellae lib. 2; fiat decoctio ad ſpiſſitudinem mellis cum iſta additione. recipe ſalis fuſi unc. ſemis, mumiae electae unc. I, aloe-

patici unc. 2; fiat mixtura. man ſol es ſeubern cum illo medicamine laſſen ligen dücher der in illo medicamine und darüber legen.

15. Zitteren.

Zitteren ex vulnere ex imperitia medici; man hets in der geſchwulſt költet, inde provenit. et debet curari per calida et diaphoretica ut zinzibere et pipere.

Deſcriptio.

Recipe olei hypericonis unc. 6, piperis utriusque, cardamomi, cubebarum ana unc. ſemis, caſtorei unc. I, anacardi drach. 6; fiat in modum unguenti. unge eum mane et ſero per 6 hebdomadas.

Alia.

Recipe alcool vini lib. I, ſucci flammulae. urticae, anacardi ana unc. 2, aquarum lavendulae, maioranae ana unc. I et ſemis; fiat mixtura, ſalben darmit, abit das zittern.

16. Pruritus.

Pruritus antequam curetur, ſeind ſeurlin, bletterlin, reudig, krezig, et eſt ſignum non bene geſüfert worden die wunden in illo membro ubi quis vulnus habet. baden non improbo.

Unge eum oleo myrtillorum talos, vel cum liquore vitrioli, zeucht den wuſt heraus wie ſchuppen.

Deſcriptio communis.

Recipe rad. bryoniae lib. I, gentianae lib. ſemis, ſulphuris vivi unc. 10; fiat unguentum cum aruina (alruna?) unge cum hoc eum qui patitur; ſchmerwurzen, parens mandragorae.

17. Contractura vulnerum.

Krümmi eins glids ex imperitia medici, et ſunt in den gleichen, das ſie ſtarren. cura. ſi veniat ex ſpasmo, ut mollificirn, deinde cum manu rectificirn.

Mollificatio eſt iſta.

Recipe pinguedinis vulpis, taxi ana lib. ſemis, catti ſilveſtris, canis ana fertonem I; fiat mixtura in modum unguenti. elnbogen oder beine ſalben ein wochen 2 oder 3.

Alia melior.

Recipe medullae oſſium, aruinae hominum (apud lictores et hodenſchneider), pinguedinis catti ſilveſtris ana lib. ſemis, terpentinae deſtillatae, olei laterini ana unc. 4; fiat unguentum, et illa eſt melior priore.

Baden zwo oder drei wochen in bloßem waſſer, cum malva et bismalva et althea, ſupponendo membro; deinde pone ad inſtrumentum et frangatur membrum.

Am knie binden, auf der bank ſizen und ausſtreken und wol ſalben und baden et uti poſterius poſt rectificationem membri confortativo illo.

Unguentum confortativum.

Recipe olei de maſtice unc. 4, olei ranarum unc. 10, pinguedinis vulpis lib. ſemis; fiat unguentum. poſt ſalben und baden et rectificatione utere, et confortat membra jam debilitata.

Aliud confortativum.

Recipe liquoris de maſtice unc. ſemis, dialtheae unc. 3, olei de piperibus unc. I et fiat unguentum.

18. Vom ſchlag in wunden, id eſt paralyſis.

Saepe fit, ut percuſſus non audiat, videat et membrum fiat anodynum, et provenit, ſi medicamina ſunt nimis cica-
Chir. 468 triſantia; et hoc ſi nimis eitert, tunc venit paralyſis. diaphoretica kelten das geeder et venit paralyſis gern.

Cura eſt, ut detur potus, qui vadat ad intra.

Deſcriptio potus ad membra paralytica ex vulneribus.

Recipe florum lavandulae lib. I, alcool vini libr. 5; illa debent putrefieri in fimo equino 14 tag, deſtilla, poſt deſtillationem intus impone lavandulam et iterum impone fimo equino per 6 dies; iterum deſtilla et da illi unc. 5 omni die, et potes etiam extra uti.

Illa medicina quae non poteſt ſumi ab intra in paralyſi vulnerum, illa nil etiam valet ab extra.

Alia deſcriptio: recipe florum lavandulae, anthos, macis ana unc. 3, florum de ſpicula, cubebarum ana drach. 6; illud recipe et putrefac per 8 dies ſine additione et deſtilla poſtea. doſis unc. 5.

Putrefactio in fimo equino eſt melior omnibus putrefactionibus, etiam illis quae fiunt in ſole, quia fimus habet arcanum.

Ab extra deſcriptio. in hieme, videlicet ubi non potes ſuperiora, recipe mellis deſtillati cum granis juniperi lib. ſemis, terpentinae deſtillatae unc. 6, galbani drach. 7; deſtilla per alembicum mane et ſero, unge ſuper carbones. optime valent deſtillata in paralyſi vulnerali.

19.

Etiam in hauptwunden wird S. Veltins ſiechtagen, caducus morbus, et cadunt 7 mal im tag, quod ſi non cavetur, habebit per totam vitam.

Cura: ut ante paroxysmum horam vel statim adhibeatur remedium in paroxysmo; kan man im die zen auftun und hineinschütten.

Recipe liquoris vitrioli, liquoris basiliconis, pöoniae, camphorae ana drach. I; fiat, mixtura. dosis a scrup. 2 usque ad 3 vel 4.

An hauptwunden, si cerebrum laedatur, so wird er schwach und schaumend 2c. medicus debet habere medicamina plura, und abwechseln; si una non juvat, altera subveniet.

Si non vult under dem pflaster hinweg gon, debet dari der trank; si non vult abire, fac ein silbern rörlin, unden und oben gefalzen sein, und mit dem opodeltoch zuheilen, und schleplin haben, das sie nit laedirt werden und nit hinfallen: und sonst im tag bereit ein blechlin, das inen nit geschehe von fallen oder sonst andern sachen. et non debet claudi das löchlin, alias rediret morbus caducus.

Wenn man sie salbet in nucha in paroxysmo, das sie schlahen wollen, nit vil, als mit einer erbs groß unguenti.

Descriptio illius balsami in nucha.

Recipe galbani unc. 3, gummi hederi ana drach. 3, terpentinae destillatae unc. 15; fiat balsamus per destillationem.

Hedera crescit in arboribus et muris; hederum crescit an der erden et habet suas radices ex terra.

In occipite unge eum; accipe als vil also ein erbs groß.

20. Faul fleisch.

Faul fleisch, alias geil fleisch. es blutet gern, wen man es anrürt; wachset nit gleich zu.

Rasores ezen es weg cum alumine, extincto cum aceto, aliqui salmiax. oleum laterinum optime tollit solch fleisch,

consumit omnia, quae non parit natura et tollit cum potentia, on beißen, on ezen.

In oculis est acutissimum, corrosivum oleum laterinum.

Aliud quod tollit. recipe granorum juniperi lib. semis, olei mirtillorum, olei lini ana unc. 4; destilla per alembicum, illud oleum statim tollit.

Praeservativum, ne accidant accidentia.

Si non haberes balsamum vel opodeltoch, est praeservativum, ne accidat quid. recipe liquoris de floribus hypericonis, brunellae ana unc. I, lacca et lacca ana drach. I; fiat mixtura. si non haberet aliud, debet primum ungere vulnus bis vel ter, et non accident illa accidentia.

Schwert in einspek gestekt, cum quo vulneratus es, in einem salzwasser geweschen; es schlecht nichts darzu. aqua hirundinariae lavetur vulnus; cavet ab accidentibus. terpentina lota, albumine ovorum utuntur, ut caro crescat fortiter.

Chir. 558

Von den zufellen, die da mögen zufallen und deren sind 20.

I.

Vergicht.

Es sind etliche wunden, die das vergicht mit bringen. primum est, das vergicht, das da zufallt et est mortale, nisi praeveniatur. darbei erkent mans, das er anhebt zittern und hört auf et redit oder die augen krumment sich oder etwan das kin oder etwan die bein.

Cura.

Liquor basiliconis potatus ad unc. I vel 2, bene valet im vergicht vulnerum, item liquor corallorum rubeorum sumptus, item liquor poeoniae, liquor misserii, id est von mistel (nam viscus proprie non est mistel, misserium autem etc) item liquor

cinamomi et liquor lavandulae, quae omnia ſimplicia ſunt ad vulnerum vergicht pertinentia. compoſitum autem hoc eſt: rec. liquoris carabatini drach. I, alcohol corallorum rubeorum drach. 3, ſucci baſiliconis unc. I et ſemis; fiat hauſtus. per hoc compoſitum tolluntur etiam die vergicht ex vulneribus etc.

II.

Febres.

De febribus vulnerum. febres autem ex defectu virtutis veniunt in vulneribus et ſic purgandae ſunt. rec. laudani puri gr. 4, musci, ambrae ana gr. 3. doſis gr. ſemis; fiant pillulae cum vino bono. centaurea quamvis in aliis febribus arcanum habeat, in hisce tamen vulnerum febribus nihil omnino habet arcani etc.

III.

Geſchwulſt.

Contra tumotes vulnerum. obſeruanda hic ſunt; recipe quae ſupra etiam lectae ſunt de tumoribus etc, ſed et aliud adiungatur, nempe tale. rec. flores tapſi lib. ſemis, ſucci de liquoribus vitrici, cocconidionis ana unc. 10; fiat mixtura. das ſol man uber die haut ſchlahen, ſo vertreibts die geſchwulſt ꝛc.

IV.

Wuntſucht.

Contra wuntſucht id eſt, ſo die hiz zur wunden ſchlegt und zittert das glit und get die hitz per totum corpus, quaſi febris eſſet; et ſignum eſt, ſecuturum gluten, das das glitwaſſer zinofia vel gluten album hernach folgt. ultimo ſo wird ignis perſicus daraus. die wuntſucht dicta eſt febris, ſed falſo. ſed eius cura eſt talis.

Rec. aceti deſtillati unc. 12, liquoris camphorae unc. I, Chir. 559
ſucci de vitricis unc. 6; fiat mixtura in cataplasma. dis recept vertreibt die hiz, das ſie heraus get, et cavet, das das glitwaſſer nit kompt.

V.

Feuli.

Feuli in den wunden, das ſie anheben ſtinken, faulen, ulceriren et ad eſthiomenum ulcus tendunt. die feuli iſt, wenns ein

weißer eiter am zigli klebt ꝛc, cuius cura eſt talis. rec. mellis purgati in liquorem lib. ſemis, aloepatici unc. 4, ſalis fuſi unc. I; fiat mixtura. und ſol mans brauchen ein tag oder 3 mit binden, bis die feuli vergêt. item opodeltoch ſecundum deſcriptionem noſtram et quilibet balſamus etiam prodeſt etc. ſalem fuſum quidam dicunt eum, quod in aqua plantaginis fuerit diſſolutum, ſed non eſt ſal fuſum. ſed ſal fuſum eſt, quod ſuper ignem in tigillo fuerit ſolutum, das es zerfleußt, et eſt ſine acuitate.

VI.

Bluten.

Für das bluten, das mans ſtellen mög, rec. terrae ex usnea capitis mortui unc. 10; fiat extractio ſalis alkali, terrae ſigillatae, boli armeni ana drach. 2; fiat pulvis. das pulver ſol man auf die wunden ſprengen, ſo ſtets blut. ſi autem vehementior fuerit fluxus ſanguinis quam ut ſiſti per hoc poſſit, tunc rec. pili leporis, dragaganti, gummi bdellii ana; fiat pulvis. ſunt et aliqua experimenta, nempe ſtercus porcinus cum ſanguine illo qui effluxit mixtus, concoctus, ſi ſuper vulnus ponatur. item ſi teſticuli in aquam frigidam tingantur etc, item ſi digiti et manus et pedes vehementer ligentur etc. quidam autem ſiſtunt mit eim glühenden eiſen ſed periculoſum eſt. nam ſanguis ſchlegt innenwerts in leib ꝛc. quidam werfen abgelöſchten kalch mit nachtſchattenwaſſer gelöſcht et deinde in puluerem traductam darein; ſed ſtulta ſunt haec medicamenta. obſeruandum eſt autem inprimis, ne durch das blutſtellen ſanguis wider ad centrum venae hinderſich hinein ſchlag, ex quibus dann folgen laterum punctiones, kürze des atems.

Sed optima cura eſt haec in ſiſtendo ſanguine. rec. liquoris arboris ex mari unc. ſemis, de gemmae cryſo⟨lithi⟩ drach. 3; fiat hauſtus. ſunt et quidam characteres ad hanc rem efficaces, und hilft vorab in hauptadern; et ſunt characteres iſtae etc. C. O. M. et ſimul fiat † et tertio dicatur. alius character S. S. S. und komen aus dem paſſion, bedeut ein ietlicher buchſtab ein beſondern ſentenz. menſtruum et profluvium etiam ſiſtitur per hanc characterem R. O. S. et valet tantum, cum fluxum ſanguinis ad ſuperfluum tenditur, id eſt quando incipiunt albescere.

Item, ſi mulier menſtruoſa affuerit, ſo hilft kein blutſtellen etc.

VII.

Schwintſucht.

Für die ſchwintſucht. quae ex imperitia medici provenit, ſo raten ſie, das man in ein bat far; ſed falſa eſt balneorum cura. vera autem haec eſt, quae ſecretum et arcanum quoddam eſt.

Rec. liquoris de botin deſtillati unc. 6, liquoris ex lateribus unc. ſemis, pinguedinis vulpis, taxi. ana unc. 6; fiat unguentum. und ſol man kein wachs darzu brauchen auch kein ſchwebtücher, item kein rote pflaſter ꝛc.

Eſt et character alius ad conſumptionem ex vulneribus conveniens. urtica accipiatur et membrum vulneratum attingatur, non verberetur, ſed prius in aqua benedicta baptiſetur et ita ſuper membrum ponatur et orare debet patiens I. die ⟨12⟩ pater noſter, ſecundo 7, tertio 5.

VIII.

Würm.

Für die würm in den wunden. wag, waſſerman et aries ſind 3 zeichen in quibus fingunt chirurgici, ſi quis in illis ſignis vulneratus fuerit, crescere vermes, ſed nugantur. cura autem eſt haec.

Rec. foliorum hypericonis, centaureae, agarici, ana q. ſ.; das ſol man uber die wunden legen. item opodeltoch etiam pellit vermes.

Aliud.

Rec. magorae unc. 2, agarici unc. ſemis, collo. unc.; fiat. pulvis. das ſol man darüber ſtreuen ꝛc.

IX.

Membrum anodynum.

Membrum anodynum: ſo die arznei der wunden zu vil mortificirt, daß das verwunt glit immer entſchlaft und zulezt unempfintlich wird, welches kompt aus der böſen heilung. cura autem membri anodyni fit per balnea, ſed perfecta cura non eſt, niſi balnea corrigantur et fortificentur. als Plummersbat, ſi in peculiarem kaſten getan werd, et talis fiat additio.

Rec. ſulphuris vivi lib. I, aluminis fertonem, id eſt ein Chir. 560
vierling ꝛc. item ſolet membrum illud ſolum balneari cum illa additione:

Rec. calcis vivae fertonem unum, ſulphuris vivi lib. ſemis, flammulae lib. 2; fiat decoctio pro balneo. ſo ſchlegt das membrum aus, das man kein haut mer ſicht. deinde ſol mans in eim warmen waſſer baden, darnach ſauber abtrüknen und mit diſem unguent nachgeſchriben abents und morgens ſalben.

Rec. olei de piperibus unc. 2, pinguedinis caſtorei unc. ſemis, melcum unc. I et ſemis; fiat unguentum, und ſol man nichts cunctiren, ſonder für und für faren. item medicamen eſt, ſi membrum fuerit per balneum ausgeſchlagen, das mans darnach abtrükne und auf 8 tage mit brantem wein ſalbe. ſo dan die empfintlikeit nit keme, desperandum eſt etc.

X.

Warzenſchwammen.

Von den warzen, ſchwemli oder andern misgewechs der wunden et inprimis der gleichwunden; nam ex iuncturarum vulneribus interdum crescit fungus, id eſt ein moder auf eins kopfs größe und ſtinkt ubel. wan mans ſchneit, gibts ein ſchwarz blut, und ie mer man abſchneit, ie mer es hernach wachſt. item, man ſols auch nit ezen die fungos, dan ſie komen und wachſen vil mer hernach, oder ſchlegt die hiz darzu, und ſtoßt dem patienten das herz ab.

Cura autem eſt talis, das man 4 finger darhinder dem altenwachs abneme und ein attractif darauf lege, das der fluß heraus zogen werde, cuius attractivi deſcriptio eſt talis: rec. alkali ex ſpiritibus urinae et fuliginis ana unc. ſemis, ſalis fuſi drach. I, olei communis q. ſ. fiat unguentum. wan mans das darüber legt, ſo machts ein ulcus. ſo leg dan viscum extractum de botin ex pino, quod eſt ſummum attractivum.

Alia deſcriptio. wans noch neu iſt, das erſt die warzen herfür ſtechen, ſo ſol mans ulceriren oder conſumiren, cuius conſumptionis eſt haec deſcriptio: rec. olei laterini unc. ſemis, petrolei unc. 2, galbani praeparati unc. I; deſtilla in liquorem, und ſol man das unguent für und für brauchen.

XI.

Glitwaſſer.

Vom glitwaſſer, nempe wens nit vom ſtreich gehet, ſonder aus verderbung des arzts, quod dicitur ſynovia vel gluten al-

bum. wens aber vom ſtreich get, ſo iſts farina panis, ſive aduſti ſive recentis, ſummum arcanum, das ſtelt, oder das opodeltoch noſtrae deſcriptionis ſtelts auch.

Rec. oſtreorum unc. I, cranii aduſti, oſſis ſepiae (hechtzên brent) ana drach. 2, ſpodii, terrae ſigillatae ana drach. I et ſemis; fiat pulvis. das ſol man darauf ſtreuen, ſo ſtelts das glitwaſſer, das aus der verderbung der arzt kompt. os ſepiae ſunt brennte hechtzên ꝛc. alii cum ſchneckenſchalen gebrent, alii per gluten cum porcino ſtercore mixtum ſiſtunt gluten, et varia ſunt variorum experimenta.

XII.

Sacken.

Wan die wunden ſich ſezt, hengt und ein ſack macht. wan ſich die inwendigen wunden ſacken, ſo tendiren ſie zum tot. wans aber von außen ſich ſacken, ſo muß mans mit einem ſtarken opodeltoch curiren. et addendum eſt dem opodeltoch die zwei attractiva, carabe et hirundinaria, auf das es in ein eiter zogen werde. interdum ſo eitert es ſich ſelbs wider auf, ſo ſol mans alein per opodeltoch curiren.

XIII.

Fiſteln.

Von den fiſtulen, id eſt, ſo die wunden zugeheilt iſt und aber ein klein löchlin da bleibt, das nit heilen wil und ſind die ſelben fiſtel tief und feufern, gêt ein gelb waſſer heraus ꝛc.

Cura autem fiat non per hoc das man hinein ſprüzt, quantum ſi aqua cum agrimonia elixa ex ſale und hinein geſprizt werde et hoc tantum in magnis fiſtulis. ad hoc ut ſentiatur, wie weit ſich die fiſtel hinein ſtreck ꝛc. wan man aber weiß, wie groß die fiſtel iſt, ſol man nichts mer hinein ſprüzen, ſonder mit diſem opodeltoch darüber gelegt curiren, cuius deſcriptio eſt iſta:

Rec. lithargyrii praeparati, olei myrtillorum ana lib. ſemis, cerae virginear lib. I; fiat cerotum cum ſequentibus. Rec. liquoris ariſtolochiae rotundae, carabe, maſticis ana fertonem unum; fiat emplaſtrum. dis opodeltoch curirt fiſtulas von grunt auf und ſol mans abents und nachts uberlegen ꝛc.

XIV.

Löcher.

Von löchern. ſo aus den wunden löcher werden, idque ex imperitia medici evenit. cuius deſcriptio eſt iſta, nempe opodeltoch iſtud: rec. liquoris de melle lib. I, ſucci braſſatellae lib. 2; fiat decoctio ad ſpiſſitudinem mellis cum iſta additione. rec. ſalis fuſi unc. ſemis, mumiae electae unc. I, aloepatici unc. 2;
Chir. 561 fiat mixtura. damit ſol man tücher nezen und die löcher mit weſchen, die tücher darinn laſſen ligen, ſo heilt es.

XV.

Zittern.

Vom zittern nach heilung der wunden, das das glit zittert, quod inde fit. ſi vulnus nimis frigide, zu kalt geheilt iſt worden, welchs alein per calida diaphoretica vertriben wird, als cum pipere aut cincibere.

Cuius deſcriptio eſt iſta:

Rec. olei hypericonis unc. ſemis, piperis utriusque, cardamomi, cubebarum an unc. ſemis, caſtorei unc. I, anacardi drach. ſemis; fiat in modum unguenti. damit muß mans ungiren ein wochen 4 oder 5, morgens und nachts, bis zittern vergêt, et cavendum, ne per iſta diaphoretica membrum nimis incendatur etc.

Alia deſcriptio.

Rec. alcohol vini lib. I, ſucci flammulae, urticae, anacardi ana unc. 2, aquarum lavandulae, maioranae ana unc. I et ſemis; fiat mixtura.

XVI.

Pruritus.

Contra pruritum, wan bleterli auf der wunden und darumb wachſen und ubel beißen oder das ſie poſt curam vulnerum reudig werden, quod ſignum eſt, aliquid ſuperfluitatis in vulneribus manſiſſe et bonum eſt. ſed per oleum myrtillorum debet ungi vel cum liquore vitrioli, ſo heilt es.

Alia descriptio:

Rec. radicis bryoniae (id est, schmerwurzen, quae est matrix vel parens mandragorae, der alrunen) lib. I, gentianae lib. semis, sulphuris vivi unc. 10; fiat unguentum cum arvina.

XVII.

Contractura.

De contractura vulnerum, id est krümme des verwunten glides, als in hüften, achseln, elbogen, et fit, wan man das geeder zu fast zamen zeucht oder der spasmus uberhant gewint. item es sol in seiner cur mollificirt werden und darnach gelegt werden wie recht ist.

Mollificatio autem est ista: rec. pinguendinis vulpis, taxi ana lib. I, catti silvestris, canis ana fertonem unum; fiat mixtura in modum unguenti. und sol man das glit mit dem unguent salben ein wochen oder 4, bis wol weich wird.

Alia descriptio.

Rec. medullae ossium, arvinae hominum (id est menschen schmêr), pinguendinis catti silvestris ana lib. semis, terpentinae destillatae, olei laterini ana unc. 4; fiat unguentum. die salb ist noch sterker, dan superior. nach der mollificaz sol mans baden in bloßem wasser auf 12 tag oder 2 oder 3 wochen und das membrum mit malva oder bismalva oder althea umbinden. darnach das membrum auf ein bank binden, das der bug oder krümmi ob sich gang. als im knie sal man ein zwelen uber das knie und under den stul binden und den schenkel heben, das er gestraks bleib, und die zwehel unden gebunden umb treiben, bis das glit gestrakt lig, und darnach mit disem unguent also warm gesalbt confortiren und lassen ligen auf ein tag still 2c.

Unguentum confortativum. rec. olei de mastice unc. 4, olei ranarum unc. 10, pinguendinis vulpis lib. semis; fiat unguentum.

Aliud unguentum confortativum: rec. liquoris de mastice (id est si destillatur et liquorem dat) unc. semis, dialtheae unc. 3, olei de piperibus unc. I et semis; fiat unguentum.

XVIII.

Paralysis.

De vulnerum paralysi, id est, wenn die membra vulnerata erlamen, quod fit ex nimia cicatrizantia vulnerum, das die

wunden zuvil eitern durch die diaphoretica, und kompt alein ex negligentia et inscitia medici. aber dem selben fürzukomen, sol man dis eingeben.

Descriptio ad membra paralytica ex vulneribus.

Rec. florum lavandulae lib. I, alcohol vini lib. semis (die zwei stuck sol man wol zusamen beschließen in ein kanten, wol vermachen und lassen putrificiren in fimo equino; nam haec putrefactio fimi equini est summa putrefactio, ut in pane est manifestum, quod rubeum fit sicut frustum carnis. und sol mans auf 14 tag lassen putrificiren, darnach destilliren und wider ein lavendel darein, und wider putrificiren und wider destilliren und des selben darnach ein halb unzen zu trinken geben und das membrum mit ungiren.

Alia descriptio.

Rec. florum lavendulae, anthos, macis ana unc. 3, florum
Chir. 562 de spicula (id est spicanarden), cubebarum ana drach. 6; ponatur per 8 dies ad putrefactionem in fimo equino, deinde destilletur. dosis eius unc. semis.

Unguentum ad extra.

Rec. mellis destillati cum granis juniperi lib. semis, terpentinae destillatae unc. semis, galbani drach. 7; destilla per alembicum.

Was in paralysi ist, sol man nur distillirte ding darzu brauchen. nam destillata facilius penetrant. cum isto autem unguento ungui debet membrum paralyticum, mane et sero ad carbones, das es warm hinein get ꝛc.

XIX.

Morbus Caducus.

De morbo caduco ex vulneribus proveniente, quod fit praecipue in vulneribus capitis und sol man ante paroxysmum schnell eingeben; cuius descriptio est ista.

Rec. liquoris vitrioli drach. I, liquoris basiliconis, paeoniae, camphorae ana drach. I; fiat mixtura. dosis a scrup. I usque ad 3 vel 4.

Wans ein hauptwunde iſt, ſo kompt daher morbus caducus, wan man cerebrum nit confortirt hat. ſed de epilepſia plura de hoc dicentur.

Et obſervandum eſt, ſi in cura vulneris morbus caducus veniat, dum adhuc curatur vulnus, ſtatim nova medicina uſurpanda eſt et prior relinquenda. utendum autem opodeltoch, ſub quo ſi non ceſſet morbus, nunc ſuperioris deſcriptionis cura eſt uſurpanda. oder ſol man die wunden nit gar zuheilen, ſonder ein klein löchlin offen lôn und ein ſilbern rörlin wie ein federkengel von kleinen kölen in das löchlin lege und mit dem opodeltoch darüber unds alſo zuheilen. et cavendum eſt, ne calamus argenteus weder außer noch inhi mer gan mög, ſed fixum maneat. darum ſol es unden und oben ein widerfalz oder breite han, damit es wed hinderſich noch fürſich mög ꝛc. eſt et alia cura, qua ungi debent in nucha, qui morbum caducum patiuntur, et uſurpanda eſt in ipſo paroxysmo. deſcriptio iſtius balſami: rec. galbani unc. 3, gummi hederae, elhami, ana drach. 3, terpentinae deſtillatae unc. 15 (forte ſemis); fiat balſamus per deſtillationem.

Hedera et hederum, duo ſunt et differunt. illud, quod in arboribus nascitur, hoc, quod in terra nascitur et radices in terra habet. illud autem in arboribus etc. und ſol man einer erbs groß ſalbe brauchen, ſo entſchlaffen ſie und vergêt der calor.

XX.

Geilfleiſch.

Von faulem oder geilem fleiſch. und iſt das fleiſch in wunden, das ſo gern blutet, wan mans angreift, und wachſt nit gar zuſamen wie ein fleiſch oder wunden wachſen ſol. und wan mans ezen wil, ſol man den alaun vorhin mit eſſig calciniren und ablöſchen. ſed oleum laterinum nimpt das faul geil fleiſch am aller beſten hinweg, darumb ſol mans mit ſalben. beißt nit in vulneribus, ſed in oculis eſt ſummum corroſivum oleum illud laterinum, et tollit omne, quod contra naturam vel non ex natura et ſuperfluum eſt.

Aliud oleum. rec. granorum juniperi lib. ſemis olei myrtillorum, olei lini, ana unc. 4; deſtilla per alembicum. hoc oleum etiam celerrime tollit carnem hanc putrem etc.

Praeſeruativum etiam eſt, quod ſi in vulnus ponatur, iſt man ſicher das kein unfall darzu ſchlegt, cuius deſcriptio eſt iſta:

Rec. liquoris de floribus hypericonis, prunellae ana unc. I, lacca et lacca ana drach. I; fiat mixtura darmit ſol man die wunden im erſten, andern und dritten bant wol innen und außen beſtreichen.

Item wan man das ſchwert, damit das vulnus gemacht iſt, in ein ſeiten ſpeck ſtößt oder die vulnus weſcht cum aqua et ſale, vel ſale in aqua diſſoluta, oder cum aqua hirundinariae die vulnus weſcht, ſo ſchlegt auch kein unfall darzu.

Caput VIII. Chir. 468

Von pfeilschüssen, armbrustschüssen.

Schuß est duplex. einer mit büchsen schüssen. cura, den brant löschen, darnach den pfeil außerziehen tun oder den büchsenstein. si brant non genomen wird, venit tumor, ultro venit 7 vel 9 dies consumptio medullae, inde phthisis particularis, deinde inflammatio prima, id est tumor arsenicalis.

Anken in heiß wasser gossen sunt mitigativa, non curant; item heiße milch, item speck in warm wasser gossen, medicinae rasorum.

Synovia venit, si kugel non amoveatur et non est requies, si kugel in calore venit, facit eiter et ulcus esthiomenum; si sine calore, tunc non facit eiter et potest manere in 20 annos sine dolore.

Außenziehen est duplex: una mit zangen et male agitur Chir. 469
et non periti medici est, et time ab illis. si lapis non potest educi, quod fit, si est in zwen rören, tunc debet fieri aliud vulnus.

Magnes, karabe non extrahunt die kugeln; sunt atractiva.

Descriptio I. in arsura.

Recipe olei de nucibus draconicis, id est baumnussen, lib. I, de liquoribus sabinae unc. 4, graffoniae (graffei ist ein wurzel in Helvetiis) unc. 7; reduc ad formam, sprüz in die wunden, löscht den brand, im nezen löscht es.

Recipe cyclaminis maioris unc. I semis, flosculorum, id est blau kornblumen, nenufar ana unc. 3; reduc in liquorem. liquor ille nezen in ein tüchlein et superpone; si est geschwulst, primum legen, deinde brant löschen per illum liquorem.

Alia descriptio.

Recipe de liquoribus ex karabe, ex asphalto (id est schwarz agstein) antimonii ana unc. 2; fiat pulvis. drauf seen in die wunden, löschet den brant, quo citius eo melius. cura, ut deponatur, quia semper deteriorabitur in horas.

Vom stein außerziehen.

Si schuß im haupt, noli adhibere zangen, sed appone opodeltoch. si vero hirnschalen tetigerit, tunc adhibe instrumenta (zinnoth, das den stein bricht oder beugt), die das loch weit machen ut possit exire lapis, deinde appone opodeltoch. lindenblütwasser ist gut für den brant.

Descriptio opodeltoch.

Recipe de tribus resinis drach. 7, serapini unc. 4, olei anetini q. s.; fiat emplastrum. superpone. noli amovere, donec lapidem videas et potes biegen lapidem. si verò in brachio vel pedibus, superpone opodeltoch et educas.

Cave ab meißeln, schüß noch wunden; in intestinis brant löschen. lapis non potest tolli, etiam nihil nocet corporibus. si vero lapis veniat in ein rör, tunc actum est; non est medicina, nisi adsint characteres.

Characteres qui educunt lapidem.

Gris ris thisch dreimal gesprochen im schuß; deinde orandum tria pater noster et ave maria, in honorem trinitatis: in honorem Helenae unum pater noster: unum pater noster pro defunctis. postquam eductus est lapis, habet peculiarem medicinam, non sanat opodeltoch in hoc negotio, sed weiwasser, geweihet salz hinein gesprüzt, curat. unus character curat alterum.

Oleum ex vitellis ovorum curat, si attigerit solum cutem, id est, gerizet hat, quia opodeltoch non curat.

Alius Character.

In gemecht geſchoſſen non curat prior character, ſed ille, tria pater noſter und ave maria in honorem S. Rattae.

In raſteten geſchoſſen, ungula caballina foliis ex liquoribus mus gemacht, ubergelegt educit lapidem.

Armbruſt ſchüſſen.

Stein mit armbroſt kompt ſelten in die haut, et ſolum laedit cutem, nil aliud; ſed ſi intrat, cura per opodeltoch.

Milites imponunt in die büchſen.

Pfeil eſt duplex, unus hokenpfeil, alterum pfeil die man zum zil ſcheußt.

Außerziehen den pfeil, aliqui dicunt eſſe letale, ſi tangat membra principalia vel regiones, vel ſanguis concretus facit tetanum.

Mit geſpannten ſchenkeln oder arm geſchoſſen, eſt letale, ſi educatur. debet pulſus tangi, quando aliquis iſt geſchoſſen. ſi pulſus ſtill ſtehet auf den fünften minuten, eſt letalis. ſi ultra procedit no eſt letalis. non eſt pulſus in manu ſed in collo circa dem kröpflein.

Item, ſi laeſus ſentiat ein onmacht et aqua exeat e naribus, eſt letale, ſin minus, no eſt letale.

Si poſtquam eſt laeſus, fit albus per totum corpus et in facie tenella, id eſt die adern, die umb die augen blau iſt und aqua ex naribus et pulſus deficit, eſt letale. deinde in XIX oder XXV ſtunden videbis eum morientem.

Streich eſt maximum, deinde ſi aliquid contingat, ſit ex imperitia medici. ſi in capite laeſus eſt, et non adſunt ſigna letifera, ut tenellae narium etc, tunc bene habet. ſi vero laeditur, non poteſt audire loquentes, mala eſt cura.

Si in nucha eſt laeſus, id eſt im gnick, ſignum eſt, quod aliquis erlamet, niſi curetur per balſamum vel wuntſegen. ſi aliquis laeditur in brachio, carne vel bein, non eſt letife-

rum; ſi aliquid mali eveniat, ex imperitia medici eſt. ſi laeditur in pedibus, perinde eſt; ſi venter laedatur, perinde eſt ac in vulneribus.

Hoken pfeil hoc habent, ut non facile educantur. Cura. vom erſten außerziehen ſine detrimento corporis, deinde vulnus curetur ſine eiter, deinde ſi geſchwollen iſt, entſchwellen. ſi glat pfeil non poſſit educi, ut ſi ferrum maneat im bein et lignum exiret, peſſimum. quod ſi non poſſet educi, debet aequari der pfeil cuti et hoc emplaſtrum per tres dies apponi, et educit. extrahe liquorem à ſerpentina et decoquatur cum colophonia in modum emplaſtri: illud extrahit den pfeil; quod ſi non facit, non eſt remedium ultra.

Chir. 470 Character. reden darauf die character y.p.r.e., under dem get kein pfeil tiefer.

Alius.

Laß drei meß leſen allen gleubigen ſelen, in tertio ſacro exit der pfeil.

Item illud amoth etiam extrahit.

Item, debent curari per opodeldoch poſt extracionem der pfeilen.

Emplaſtrum Colidoni ad vulnera, quae poſt extractionem teli remanent. recipe mumiae, maſticis, calaminaris ana unc. 1, ſulphuris liquefacti unc. 2, ſucci bryoniae q. ſ. pro incorporatione. illa deſcriptio eſt arcanum in hoc genere.

Alia.

Recipe conſolid. regal. lib. ſemis, visci de pino lib. 1, mucilag. de botin lib. 1 ſemis, mumiae unc. 4; fiat cataplasma. eſt optimum in hoc genere.

Additio in opodeldoch: karabe drach. 1, maſticis drach. 1 ſemis, opodeltoch. unc. 4.

Additio in wuntrank: recipe, caulis, ſerpentariae minoris. agrimonii ana ad pondus omnium.

Additio in balſamo: recipe balſami Chriſti.

Additio in oleo: recipe liquorem mumiae drach. 3, ſerapini drach. I, bdellij drach. ſemis, balſami unc. I ſemis.

Von büchſenſchüſſen. Chir. 562

Inflatio prima et tumor differunt. tumor, quod poſt creticum diem inflatur vel tumet. inflatio autem eſt arſenicalis, ex arſenico proveniens etc. alſo ſol die arznei ſein in ein büchſenſchuß, das die erſt ſtunt den größten ſchmerzen gehabt habe. etliche brauchen ſpeck zerlaſſen in einem heißen waſſer für den brant, etliche ſchütten heißen anken in ein waſſer für den brant, et ſunt mitigativa, non autem curativa. nach löſchung des brants ſol man den ſtein heraus bringen, ſonſt ſi non eximatur, ſo folgt ſynovia mit großer marter. nam ubi iacet der büchſenſtein, qui cum ardore miſſus fuerit, ulcus eſthiomenum facit ſeu fiſtulas. ſi autem cum frigore ceciderit, poteſt durare per 20 annos, ut nullum dolorem afferat.

Quomodo eximi bolus poſſit vel debeat.

Per attractiva debet extrahi e vulnere, non per forcipes, non per magnetem vel carabe, vel gummi, ſed per cataplasma id fieri debet, tanta enim debet eſſe medicinae vis, ut extrahere bolum plumbeum poſſit etc. prius tamen debet flamma ſupprimi, das man den brant löſch, poſt autem extractionem boli, uſurpanda eſt illa ſuperior opodeltoch deſcriptio etc.

Lindenbluſtwaſſer iſt auch gut für den brant.

Deſcriptio prima in arſura, Chir. 563

(id eſt wie man den brant ſol löſchen) et ea tantum, quae aus dem büchſenpulver kompt ꝛc.

Rec. olei de nucibus draconicis (id eſt baumnüſſen) lib. I, de liquoribus ſabinae unc. 4, graphoniae unc. 7, (graphonia id eſt graphoi et eſt radix efficaciſſima) reduc ad formam. et liquor ille, ſi per ſprüzen in brant hinein geſprüzt wird, ſo leſcht es den brant.

Alia deſcriptio.

Rec. Cyclaminis maioris unc. I et ſemis, flosculorum (id eſt blau kornblumen), nenufar ana unc. 3; reduc in liquorem. hic liquor melior eſt, das man ein tüchlin nez darmit und es auf den ſchuß leg. et ſi tumuerit vulnus, ſo ſol man die geſchwulſt vorhin legen, darnach den brant leſchen ꝛc, deinde den ſtein extrahiren, poſtremo vulnus curiren.

Alia deſcriptio.

Rec. de liquoribus ex carabe, ex aſphaltho (id eſt aus ſchwarzen agſtein), antimonii ana unc. 2; fiat pulvis. das pulver ſeet man darauf, und hilft auch im brant. et quo celerius arſura prematur, eo eſt cura melior; nam ſi differatur poſtremo non eſt amplius curabilis.

De extractione boli.

Obſervandum inprimis eſt locus vulneris. ſi in capite fuerit bolus, non per forcipes extrahendus eſt, ſed per opodeltoch, niſi orificium vulneris contractum fuerit, tunc ampliandum eſt per inſtrumenta, ut exire poſſit bolus, et tunc per opodeltoch eſt trahendus, cuius opodeltoch deſcriptio eſt iſta. rec. de tribus reſinis drach. 7, ſerapini unc. 4, olei anethini quantum ſufficit, reduc in emplaſtrum; das ſol man uberlegen und nit darab tun ſo lang, bis man den ſtein ſech. und wo er gefletſcht wer der bolus, ſo ſol man in per inſtrumendum zinnoth heraus ziehen. ſi autem vel in brachiis vel tibiis fuerit eodem opodeltoch utendum eſt, et cavendum eſt a tentis, id eſt von meißlen. nam medicina tentis curare debet. ſi autem vulnus ampliari oporteat, quo poſſit exire bolus, tunc debet per cauterium de alcali ſuperius lectum amplicari etc.

Si bolus tetigerit unum ex membris principalioribus, mors ſequitur. ſin autem inteſtina tetigerit, tunc item arſura extinguenda eſt, quod facile eſt. extractio autem boli difficilis eſt, et ſi extrahi nequeat, eo diligentior et vehementior debet eſſe arſurae extinctio et vulnus cum opodeltoch curandum. nam durare poteſt bolus per 20 vel 30 annos ſine noxa in corpore, quod probatum et viſum eſt a Theophraſto in den Granadiſchen militibus. die undern beinrören ſind inwendig rauch, ſpizig, eckechtig, und ſo der ſtein ſich hinab geſezt in die medullas, ſo hilft kein arznei mer, ſed per ſolos characteres extrahendus eſt.

Character autem ille eſt talis. Griß, Riß, Riſt et ter dicatur in vulnus, deinde orentur 3 pater noſter et ave Mariae in honorem trinitatis, deinde I pater noſter in honorem S. Helenae pro inventione crucis, deinde I pater noſter pro fidelibus defunctis. ſi per hunc characterem fuerint extracti boli, tunc cura ſacrae aquae et ſalis benedicti curandum eſt vulnus et per nullum opodeltoch.

Item oleum vitellorum ovorum ſequetur curam arſurae, ut ſcilicet vulnus cum illo oleo ungatur poſt curam arſurae etc.

Eſt et alius character, ſi in teſticulo bolus fuerit miſſus. eſt enim oſeus debilior et eius vulnus aliis periculoſius, ad cuius boli in oſeum miſſi extractionen pertinet ille character, qui communis eſt bei den Schwebiſchen lantsknechten. nempe ſi in honorem ſ. virginis ( ) orentur 3 pater noſter et 3 ave Maria.

Si autem bolus in raſteta fuerit miſſus, per folium ungulae caballinae (ſi cum liquoribus eiusdem herbae fuerit humectum vel udum factum) optime extrahitur.

Sequitur capitulum von armbruſt ſchüſſen.

Duo obſervanda ſunt, I. von hakenpfeilen, 2. von glatten pfeilen. von armbruſt mag kein ſtein ſo hart geſchoſſen werden, das er ein vulnus mach, ſed tantum facit apoſtema ſeu laedit cutem ſolum et per ſupra ſcriptum opodeltoch eſt curandum. alioqui nihil eſt nocentius per armbruſt, quam quod per ſagittas fit etc.

Primum ſol man den pfeil heraus ziehen, et ſi regiones membrorum principalium non tetigerit vel ſanguis cum tetano vel ſpasmo non fuerit coagulatus, non eſt mortale. ſi autem tetigerit, vel ſanguinis coagulatio fuerit cum tetano, curari non poteſt etc.

Si autem miſſus fuerit der pfeil in geſpannten ſchenckel vel arm, mortale eſt, ſi eximatur, mortale item ſi fixus permittatur. ein ieglicher ſchuß vom armbruſt gibt ſein ſignum in der puls, ob er tötlich ſei vel non. nam chirurgus ſol ſich der pulsgreifung nit beſchemen. et ſi pulſus usque ad 5 minuten ſtill ſtehet, ſo get der ſchuß zum tot. nec eſt ille pulſus, qui in pollice locum habet, ſed ille qui ſub nucha, neben der kelen, under dem kini ꝛc. item ſo ein onmacht kompt und ein waſſer zur naſen aus gibt nach dem ſchuß, iſt der ſchuß zum tot. item, ſo einer nach dem ſchuß weiß wird und zemella, id eſt die ader umbs aug, ein blauen ſtrimen gibt, die nas ein waſſer gibt und die puls ſtet,

ſignum mortis eſt etc. nempe tunc obſeruandae ſunt horae, tertia, nona et 25. etc, wenn ers anderſt ſo lang treibt ꝛc.

Der ſchwertſtreich, item der ſchuß ſol den größten paroxysmum geben. poſt igitur cognitionem vitae vel mortis ex ſignis praedictis, ſi vulnus in capite fuerit. vel alia membra, ſo mag man dem kranken wol des lebens auch der geſuntheit tröſten. ſo aber die accidentia komment, hauptwehe aus dem luft, weintrinken vel aliis rebus, ſigna ſunt malae curae.

Chir. 564 So aber ein ſchuß hinden in nucham gêt, certiſſimum eſt, das der languens erlame an dem glid, welches ligament in nucha troffen iſt; et hoc fit niſi per balſama fuerit vulnus curatum.

Desgleichen iſt kein ſchuß vom armbruſt böſer, dan ein ſchwerts ſtreich, nemlich zu heilen. et ſi inteſtina tetigerit, periculoſius vulnus non eſt, quam ſi gladio fuerit factum. et eadem in ipſis obſervanda eſt cura, quae in gladiorum vulneribus. balſamus autem ſecundum Chriſti deſcriptionem optime valet, etiam in den büchſenſchüſſen. poſt aute ſagittae extractionem (quae prima omnium fieri debet) cura ſequi debet absque omni putrefactione. et ſi tumuerit vulnus, tumor ſedandus eſt per ſuperiorem deſcriptionem. nam quaecunque cura cum tumore fit, cura periculoſa eſt. ſi autem in extractione ſagittae ferrum in cute fixum fuerit, haec deſcriptio ſuperponatur in tertium usque diem. et ſi lignum item ſagittae affuerit, ſol mans an der haut abhauen und die deſcripts darüber legen. et illa deſcriptio eſt, ut liquor a ſerpentina extrahatur und decoquirt cum colophonia, ut fiat in modum emplaſtri. nam quod haec deſcriptio non extraxerit, alia vix extrahet.

Sunt etiam charactereres, qui poſt omnia adhiberi poſſunt, v. p. 2. e. poſt quartam literam extrahitur ferrum vel ſua ſponte exit. item ſi tres miſſae legantur pro fidelibus defunctis, ſub tertia miſſa exit ferrum. item per unicum verbum exire poteſt, quod eſt amoch.

Emplaſtrum Colodoni medici itali, ad curanda vulnera, der ſchüſſe von pfeilen.

Rec. mumiae, maſticis, calaminaris unc. I, ſulphuris liquefacti unc. 2, ſucci bryoniae quantum ſufficit pro incorporatione.

Alia deſcriptio.

Rec. conſolidae regalis lib. ſemis, visci de pino lib. I, mucilaginis de botin lib. I et ſemis, mumiae, unc. 4; fiat cataplasma. et haec (egregium eſt medicamen) deſcriptio et poſt ſuperiorem deſcriptionem eſt optima. deinde die wuntrenker, balſama et opodeltoch quodlibet, quae ſupra ſcripta ſunt, ſind auch gut et curant, ſi tamen fiat additio etc.

Additio in opodeltoch.

Carabe drach. I, maſticis drach. I et ſemis, opodeltoch drach. 4.

Alia.

Rec. caulis, ſerpentariae minoris, agrimoniae ana ad pondus omnium.

Additio in balſama.

Rec. liquoris mumiae drach. 3, ſerapini drach. I, bdellii drach. ſemis, balſami unc. I et ſemis propter incorporationem.

Caput IX.

Von ſtichen.

Hauptſtich, glitſtich, gemechtſtich, weidſtich, halsſtich.

Hauptſtich.

Ein ſtich tut mer ſchaden dan ein wunden. aliud eſt ſtich in der wunden, et dat paroxysmum chronicum, it eſt von dem ein wunden. paroxysmus chronicus iſt, der da weret, bis an das end der heilung der wunden.

Sic aput fert vulnus, excepto cranio, iudicandum eſt ut in vulneribus. ſi fiat ſtich per arm oder bein, nota ⟨wunden⟩ des geeders, perinde eſt.

Si in ventrem, ſi trift centrum regionis, letale, et citius moriuntur, quam qui vulnerati ſunt in regionibus etc.

In weidſtichen, perinde eſt ut in vulneribus, tamen non debet mit den roeren ꝛc heften ꝛc.

Halsſtich, gemechtſtich, zersſtich eſt una cura und habet aliam curam ab aliis et hoc propter ſpasmum et tetanum.

Quicquid de vulneribus bene dictum eſt, etiam hic valet, exceptis halsſtichen und gemechtſtichen.

Additio terrae ſigillatae, iſt kreidenweiß, poſitum in aqua, facit ein klein mueslein.

Additio terrae ſigillatae dragaganti, et, de ſpermate caeti ana drach. ſemis, balſami unc. I id eſt ſtichpflaſter. haec eſt cura.

In ſtichen werden putrefactiones, geronnen blut. da deſcriptionem contra ſanguinem coagulatum. alia accidentia ſunt communia vulneribus.

Stich zu heilen.

Stichpflaſter. recipe olei lini unc. 2, de baccis lauri unc. 5, de vitellis ovorum unc. 3, colophoniae ad pondus praedic-

tum, masticis, thuris ana drach I, mumiae unc. I semis, cerae virgineae unc. 2; fiat emplastrum. das erste stichpflaster est optimum. cave vor meißlen, darein sprüzen. man sol stich nit nezen; sprüzen, humectat et putrefacit in stichen.

Man sol nit mit dem drat suchen, wie tief es sei. sed debes observare signa mortis. si non sit letale, tunc incipias curare. quando apponis emplastrum, tunc curat den stich. si tetigit regiones, semper deficit, id est hat den defect sein lebtag, hat ein blöden kopf.

Haupt blödikeit.

Liquorem de basilicone, confortat caput gestrichen; valet in debilitate cerebri et regionis.

Si regiones membrorum, per liquorem melissae sunt confortandae. in membris exterioribus non est cura, quia exit.

Capitulum von stichen.

Chir. 564

Quae de vulneribus dicta sunt, huc etiam attinent, nisi solum in halsstichen et gemechtstichen, in quibus duobus fit haec additio.

Rec. terrae sigillatae (quae est schnêweiß, et proba est, si in aquam ponatur und zu boden fallt, tunc non est terra sigillata.), dragaganthi, de spermate coeti, ana drach. semis, balsami unc. I. das stichpflaster oder oleum supra scriptum de vulneribus, quibus oleis fiat haec additio in duabus hisce punctionibus, nempe colli et testiculorum und soll man in stichen des wuntrank brauchen zu dem gestochen blut abgelesen.

Ein gut stichpflaster.

Rec. olei lini unc. I, de baccis lauri unc. semis, de vitellis ovorum unc. 3, colophoniae ad pondus praedictum, masticis, thuris ana drach. I, mumiae unc. I et semis, cerae virgineae unc. 2; fiat emplastrum.

Mit meißlein ſol man nit in die ſtich boren, ſonder das emplaſtrum ſol von unden auf zuheilen. darein ſprüzen ſol man auch nit, dan man ſol ein ſtich von innen nit nezen. dan die humectas die hinein gêt, putrificirt; nam non ſic extrahi rurſus poteſt, ut eſt illapſa etc. et uſus communis habet, ut cum agrimonia in vino elixa in die ſtich ſprüzent, ſed errant peſſime. iccirco non obſervare convenit, wie tief der ſtich ſei, ſed balſama ſtatim adhibenda ſunt et emplaſtra praedicta, quae curent.

Item ein wuntranck vel ſtichtrank.

Si regiones tetigerit punctio, morbus ſequitur chronicus, ut ſi in caput geſtochen würd, hat der geſtochen perpetuo ein blöden kopf ꝛc, cui quidem periculo obviando, maximè prodeſt liquor extractus de baſilicone. neque eſt alia efficacior in debilitate capitis vel cerebri, quam baſilicon. ſi autem aliorum membrorum regiones fuerint punctae, per liquorem meliſſae confortandae ſunt, ut ſunt regiones pulmonis, cordis, epatis etc.

Caput X. Chir. 470

De fractura ossium, beinbruch, wans abfallt oder abgeschlagen ist.

Primum, recht legen, dein per balsamum cura. was geeder fleisch antrift, tut kein schaden. bein für sich selbs brist, dolor est im selben glit, sed si in alio membro proximo, tunc signum est, quod debet abscindi. si nit oben in der dicke geraten wird, aliquis sentit in hüften.

Hizige arznei verderbet die schenkel, zu hart binden, Chir. 471
trucken arznei, illa verderben die wunden.

Hart binden verstekt und verderbt den bruch et facit putrefactionem. trukne arznei derret zu vil aus, est periculosissimum.

Sophia, optime valet, si quis nosceret.

Postquam rectificasti, cave a spaliren; man sol machen ein tenakel morgens und zu nacht darzu.

Medicina in fractura ossium.

Recipe consolidae maioris lib. I, satyrionis, agrimoniae, aristolochiae rotundae ana lib. I semis; reduc in cataplasma cum aceto rosarum. das pflaster morgens und zu nacht superpone, in 4 oder 5 tagen confortatur multum.

Beinbrüch geschwellen gern an den schenkeln. recipe succi de foeniculo, de portulaca ana lib. I, vini viticellae lib. 3. consolidae minoris ad pondus omnium; fiat cataplasma, warm ubergelegt mane et sero uber die geschwulst ad dies 14.

De fractura ossium capitulum, von beinbrüchen. Chir. 564

Primo observandum, das mans recht leg, secundum das mans durch die balsama curir ꝛc.

Im beinbruch tut das fleisch kein schaden, item das ligament kein schaden, sed solummodo das bein an im selbs. aber doch

nit weiter dan in ſeiner region, hoc eſt bis und zwiſchen ſeinen
Chir. 565 gleichen. nam ſi extra ſuam iuncturam uel diſtantiam tranſcenderit ein geſchwulſt oder trüſen in ein ander gleich, ſignum eſt periculoſum, nempe das das glit verderbt iſt et reparari non poſſit.

Hizig oder trucken arzneien vel zu hart bunden ſunt illa quae fracturam oſſis perdunt. nam in calidis illis nullum eſt incarnativum. durch das hart binden kompt erſtickung, verdempfung und daraus feulung. drucken arznei helfen dem liquori naturae nichts, ſonder erſtocken in mer.

Item man ſol hüten und caviren, das kein eiter da wachs oder ſich der bruch nit ſacke, alioquin muß man den ſack aufhauen, das das eiter heraus komm, quod membrum reddit anodynum, und mag das membrum perfectè nit curirt werden.

Sophia in fracturis oſſium herbas et curas omnes alias antecellit, nec ei ſimilis ulla alia reperitur.

In dirigenda autem pedis vel tibiae fractura, ſol die extremitet der hüft- und kniebieg und medietas raſetae vel pollex pedis gleich zuſamen gericht werden, das es gleich nach ein ander und gegen ein ander ſtanden ꝛc. in fracturis ſpinae dorſi nullam facio mentionem vom richten, aber in der cur curirts der balſamus naturae ſelbs. iſts unden am knie, ſo ſol man den ſchenckel auf ein brett binden und oben mit eim ring den ſchenkel umbinden; ſed verbis exprimi non poteſt.

Medicina autem in fractura oſſium eſt iſta.

Rec. conſolidae maioris lib. I, ſatyrionis (quod maximum eſt incarnativum in fracturis oſſium), agrimoniae, ariſtolochiae rotundae ana lib. ſemis; reduc in cataplasma cum aceto roſarum. hoc emplaſtrum ſol man uberlegen morgens und nachts, bis das glit heile ꝛc.

Liquor ſatyrionis eſt ſumma cura in incarnanda oſſium fractura, aber die beinbrüch vel ſchenkelbrüch gehent ut plurimum zum lezten in ein geſchwulſt, welchs nit ſol ein medicum erſchrecken, nam eſt naturale. aber doch für zu komen und zu wenden brauch dis emplaſtrum:

Rec. ſucci de foeniculis, de portulaca, ana lib. I, ſimi viticellae lib. 3, conſolidae minoris ad pondus omnium; fiat cataplasma. das ſol man warm uberlegen, morgens und nachts, ſo vergêt die geſchwulſt, und ſol mans brauchen ein tag oder 18 bis die geſchwulſt gar hinweg get.

Caput XI.

Von huntsbiß, krottenbiß.

Morsus caninus est letalis, quia ex ira, quia spiritus caninus, id est atem venenosus.

Frauenbiß, quae laborat menstruo, est venenosus. canis rabidus est nocentior non rabido et etiam caniculae omnium nocentissimus.

Schlangenbiß cum dentibus, non est per se malum, sed venenum quod habet in cauda.

Von weißen schlangen, grau, sprenkli, schwarze mit röte, signum omnium nocentissimum.

Lacertae, krottenbiß, spiritus ille venenatus.

Stellionis biß ist letalis.

Item krottenbiß, schwarz schlangen mit roten strimen.

Alii biß der schlangen ut et canum, sunt chronici.

Spinn, si tangat venam, letiferum, si solum carnes, tumescit, sed non letiferum.

Scorpio si tangat hauptadern, fit mania, phrenesis; est letiferum, si neben der adern vel carnes non.

Apis heck facit tumorem sine veneno.

Roßbiß non est talis res ut in cane. item, avium.

Cura.

Huntsbiß habent unam medicinam, si non rabidi. recipe olei de mastice unc. I, de camphora drach. 2; fiat mixtura. bestreichen den biß, deinde administra opodeltoch ad duodecim horas; deinde nervi bestrichen cum aqua, dein iterum opodeltoch. item etiam roßbiß eodem modo curantur.

Sed si canis mordeat rabidus, abit in morbum chronicum, debet imprimis mortificari, quia urit aliquid.

Recipe olei de iusquiamo, de papavere albo ana unc. 2, de boletis ex junipero unc. I; fiat mixtura. cum hoc primum et ante omnia debet extingui et mortificari, nezen und uber-

ſchlahen zwen tag; 12 horis renovari et poſtea curari vulnus. ſi autem jam per quinque dies non adhibes curam vel imperitus medicus adfuiſſet, ſi venit ſtich in den ſeiten et eſt periculoſum, brennt, geſchwillt tunc appone: recipe liquoris tapſi, ſucci tapſi ana unc. 2, de liquoribus taubendreck ad pondus omnium; fiat mixtura, und ubergeſchlagen tollit tumorem und ziehet ꝛc ⟨all⟩ fünf ſtunden endern und uberlegen neben umb die geſchwulſt cum oleo tapſi, tunc trahit venenum ad primum locum.

Schlangenbiß qui non ſunt ad mortem, praecique foemellae, quae non ſunt letales.

Recipe ſucci de tapſo, de betonica ana unc. 4, de liquoribus candellae, (tapſi) hypericonis, centaurae ana unc. 3; fiat mixtura, uberlegen, zeucht die biß heraus, deinde per opodeltoch.

Recipe cerae virgineae lib. ſemis, olei communis lib. I, ceruſae lib. I ſemis; fiat cerotum cum his additionibus. recipe florum tapſi, hypericonis, brunellae ana fertonem I; reduc in emplaſtrum. illud emplaſtrum debet apponi et extrahit in 3 horis. deinde immediate iterum adminiſtra, quousque aegrotus nihil queratur.

Magnes pulveriſatus non habet virtutem aliquam. in ſchlangen biſſen, qui ſunt ad morbum gift von erſt heraus ziehen, deinde cura per opodeltoch.

Gift zum tot, cura.

Recipe terrae ſigillatae, id eſt, terrae S. Pauli, quae cum ſputo miscetur et fit in ein teigli et ſuperponatur; curat illos morſus venenatos.

Recipe terrae ſigillatae, boli armeni loti, camphorae drach. ſemis, olei de carabe q. ſ. pro unguento uberſtreichen.

Si ſchlangen beißet, tunc membrum laeſum ſit, ut ille ſerpens eſt, et ſit rot vena, et caro ſit ut ſerpens, deinde tumor, currit retro ad latus et deficit anhelitus, et eſt periculoſum; tunc hoc emplaſtrum tollit haec.

Decoctio ſi cor eſſet laeſum vel caput. Chir. 472

Recipe olei muſtellini, lentiscini ana unc. 2, liquoris mumiae unc. ſemis, musci alexandrini ſcrup. I; fiat decoctio ſuper coopertorio, id eſt, hafendekel auf das heißeſt austrucken. tunc ſi interiora, uti cor vel cerebrum eſt laeſum, curat, ſed non membrum illud in quo quis laeſus eſt ab extra. quando membrum eſt laeſum et ſuffocatum, muscae ſi poſſunt haberi et emplaſtrari, eſt optimum medicamen.

Recip. olei cupreſſi, ſandalorum citrinorum et rubeorum ana unc. 3, olei de camphora drach. 2; fiat mixtura. ubergeleget tollit tumorem et dolorem. ſi autem löcher infallen, tunc cura per opodeltoch.

Si autem poſt morſum quis conquereretur in capite, tunc recipe liquoris valerianae, betonicae ana unc. ſemis, musci grana 4; fiat potus. illud tollit den nachtſchaden

Capitulum von huntsbiß, ſchlangenbiß, krötenbiß. Chir. 565

Ein ietlicher huntsbiß iſt tötlich, nam canis non niſi ex ira mordet, darumb der atem des hunts iſt vergiftig, welcher mit dem beißen ins vulnus gehet. und der luft vel atem iſt vergift aus dem zorn des hunts. wenn er taub oder wütig iſt, venenoſior morſus eſt, quam ſi ſimpliciter iratus eſſet. hominum autem morſus venenoſi non ſunt, nec enim venenum eſt in homine. obſervandum tamen, mulierum morſus periculoſiores eſſe, praecique menſtruoſarum, quam virorum. quod etiam quibuslibet animalibus, vel animalium ſexibus notandum eſt.

Item ſerpentum morſus per ſe venenoſus non eſt, ſed venenum caudae, quod in cauda centrum ſuum habet, morſum venenoſum facit. ſerpentes albi venenoſi ſunt, nigri venenoſiores, geſprikſelet venenoſiſſimi. ſtellionum, kröten, ſerpentium mit den roten ſtreimen, morſus ſunt mortales; item furioſorum canum. ſi aranea venam pungat, mortale eſt, ſi autem carnem tantum, ſo iſt alein ein geſchwulſt darbei und nit zum tot. ſcorpionis punctio ſi tangat venam capitis aliquam, mortale eſt, vel maniem ſequi aut phreneſin facit. ſi ligamenta, contracturam et membrorum paralyſin facit; ſi carnem minus noxium eſt. apum punctiones mortales non ſunt, non ſunt enim venenoſae apes, ſed aculeorum ſuorum caliditas tumorem facit, et membrum vel carnem punctum ad inflationem cogit. ſi vena igitur vel morſa vel puncta fuerit, ſanguis illius venae infectus centrum etiam ſuum inficit. equorum vel ovium aut boum morſus mortales non ſunt.

Die kröten et lacerti vergiften iren morſum ex ſputo et ſuo materiali veneno.

Von gemeinen huntsbiſſen, welche hunt nicht wütig ſind, cura:

Rec. Olei de maſtice unc. I, de camphora drach. 2; fiat mixtura.

Mit der mixtur ſol man den biß wol beſtreichen und darnach ein gemein opodeltoch darüber legen auf 12 ſtunt, darnach wider aufbinden und wider mit diſer mixtur beſtreichen.

Et ita viciſſitudinem opodeltoch et mixturae brauchen, donec morſus ſit curatus. ſimilitet curandi ſunt equorum morſus.

Von wütigen huntsbiß.

Primum mortificatus eſt morſus, alioquin in herpetam mordacem tendit, aut ad mortem, aut ad morbum chronicum; ſed eius morſus cura eſt talis.

Rec. olei de iusquiamo, de papavere ana unc. 2, de boletis ex junipero unc. I; fiat mixtura.

Die mixtur ſol man ein tuch mit nezen und uber den biß ſchlagen, ſo der biß noch recens iſt; nam mortificat dolorem et venenum. darnach ſol mans heilen wie ein ander wunden. ſi autem non recens fuerit oder durch ein andern verderbt, das

ſtich in ſeiten hernach komen, der morſus geſchwült und brent. tunc rec. liquoris tapſi, ſucci tapſi ana unc. 2, de liquoribus victrici ad pondus omnium; fiat mixtura. et hoc, ſo mans Chir. 566
uberſchlagt, legts die geſchwulſt und zeucht das gift heraus. und loſ mans in 5 ſtunt verenderen und neben herab den biß cum oleo tapſi ſalben 5 oder 6 tag, darnach ſol mans heilen wie ein ander wunde per opodeltoch.

Von gemeinem ſchlangenbiß et praecipue foemellarum, welche biß nit zum tot ſind.

Rec. ſucci de tapſo, de betonica ana unc. 4, de liquoribus candellae, hypericonis, centaureae ana unc. 3; fiat mixtura. die liquores ſol man uberlegen ſo zeuchts gift und die hiz daraus. und ſo es wird wie ein ander wunden, ſol mans per opodeltoch curiren ſicut aliud vulnus.

So aber die ſtück in ein opodeltoch gebracht würden, hilft eben ſowol cuius op. deſcriptio eſt iſta.

Rec. cerae virgineae lib. ſemis, olei communis lib. I, cerulae lib. I et ſemis; fiat cerotum cum his addititionibus. rec. florum tapſi, hypericonis, prunellae una fertonem unum; reduc in emplaſtrum. und ſol mans uberlegen, ſo zeuchts in 4 oder 5 ſtunden das gift heraus, und darnach poſt 4 oder 5 horas ein friſch pflaſter darauf, ob etwas mer veneni darin wer, das es heraus kome.

Et poſt veneni extractionem curatur per opodeltoch commune, ſicut caetera vulnera.

Von den vergiften morſibus zum tot, ſive ſerpentum, ſive canum etc, eſt haec cura.

Rec. terrae ſigillatae, (id eſt terrae ſancti Pauli, ut dicitur, quod ſummum eſt medicamen adverſus venenum) et ſunt parvi trochisci, vix in pondere ſcrupuli unius, et ſi unicus tantum trociscus ſumatur et cum ſputo zertrieben ſuper morſum vel punctionem ponatur, ſo nimpts in I vel 2 horis das gift hinweg), boli armeni loti, camphorae ana drach. ſemis, olei de carabe q. ſ. pro unguento vel pro forma unguenti. das unguent ſol man uberſtreichen ꝛc.

Morſus autem ſerpentum et punctiones aranearum, ſemper colorem mutuat ⟨et⟩ eius calorem, unde factus eſt morſus. ut

si serpens fuerit grau vel schwarz mit roten streimen, tunc etiam membrum sortitur hunc colorem, das es rot wird und schwarz ꝛc. die medicin vel arcana, die contra venena dienen, sind von außen und von innen zu brauchen simili modo.

Decoctio ad pellenda venena, so der tot mit dem bisse herzu streich.

Rec. olei mustellini, lentiscini ana unc. 2, liquoris mumiae unc. semis, musci alexandrini scrup. I; fiat decoctio sub coopertorio, id est wen mans tut in ein geweschen hafen, dekts mit eim deckel zu, vermachs wol und auf ein glut gelegt oder gesezt, das es wol under einander sied und aufs heißest getrunken, treibt das gift hinder sich, das der tot nit so bald uberhant mag gewinnen.

Wo man mag cum muscis ein emplastrum machen, das mans zerknitsch, est summum medicamen pro veneno.

Alia medicamina.

Rec. olei cupressi, scandalorum citrinorum et rubeorum ana unc. 3, olei de camphora drach. 2; fiat mixtura.

Sunt et alia plura medicamina, quibus tonsores utuntur, sed hic recensere piget.

Si autem post curam dolores capitis sequntur, fiat haec potio. rec. liquoris valerianae, betonicae ana unc. semis, musci grana 4; fiat potus.

Caput XII de Venenis. Chir. 472

Quaedam ſunt venena acuta, venena peſtifera, venena mortis. acuta veniunt quaedam a mineralibus et ſunt ⟨ogertina⟩ arſenicalia, auripigmentum; ogertinum ſimplex, arſenicale fortius. conſiderandum eſt, quale ſit venenum, an arſenicale vel aliud. ſi quis poſt comeſtionem conqueratur, ſe eſſe aegrotum, und brennt in im grüblin poſt ſitim. deinde videtur mihi quod ſticht mich in lateribus, et facit mihi nauſeam, eſt ſignum veneni, deinde bletterli auf der zungen, deinde ausdörren wie ein ſpon, deinde entferbt er ſich: ſi illa veniunt, eſt ſignum, eum comediſſe ex mineralibus. deinde ſi venit ad mortem, veniunt bleterli in lingua, breuni, deinde dyſuria (dicker roter ſeich) deinde im ſchenkel lemi, deinde geſchwulſt under dem grüblin, ſignum eſt eum comediſſe venenum. tiriaks ab illis circulatoribus laudatur. tale eſt, perinde ab extra arſenicum operatur. es entferbt die haut, poſt mortem, ein ſprenkeli haut, ſchwarz mit weiß.

Si immediate ſumatur medicina poto veneno, iuvat in duabus horis. ſin minus, eſt periculoſum.

Cura: recipe medullae exiccatae drach. 3, olei muſtellini unc. 7, olei de granis iuniperi unc. I ſemis, musci boni ſcrup. I; fiat decoctio, uno hauſtu ſume: deinde poteſt ſumere venenum, et probare poſt duas horas. deinde poſt tres horas evomit.

Venena univerſalia non faciunt tumorem immediate, ſed poſt aliquas horas; ſed ſi addas ſpinnen, tunc tumefacit et non eſt adeo periculoſum. ſume hanc medicinam.

Recipe tripherae ſaracenicae unc. I, theriacae bonae drach. I, laudani exiccati ſcrup. 2; fiat electuarium. doſis a drach. I usque ad drach. I ſemis. illud electuarium tollit venenum.

Schlangen (tyrus) in theriaca habet arcanum, ſic etiam in ſtellione, et poteſt fieri theriaca ex ſtellionibus. opium,

mandragora, papaver, omnia ſunt vetita in theriaca. alexandrina eſt optima, ingreditur terra ſigillata; eſt optima medicina contra venenum.

Tyrus eſt arcanum in tyriaca, habet membrum principale contra venenum, et quo venenoſius, eo melius.

Ex oſtrutio et gentiana componitur theriaca, ſed falſo, ut faciunt circulatores.

Lacertae, ſo ſchwarze und rote beuch habent, et ſtellio eſt animal venenoſiſſimum et habet membrum principale quod eſt optimum et arcanum in venenis.

Peudedanum et oſtrutium, ſi decoquantur in melle, potentiſſimum medicamen in veneno praeſertim ſi quis comedat ſpinnen, ut fit in animalibus. ſi vacca comedat arvinam, id eſt ſchmer, eſt illi venenum, non item in homine. vaccae venenum ex mineralibus non ſumunt, ſed vel ex araneis, vel bufonibus.

Aurum reſolutum eſt ultimum medicamen in venenis. aliquae veniunt ex elemento terrae, ut aſphaltum nigrum (id eſt karabe), vitrum et omnia quae ſtatim faciunt bullire carnem, habent in ſe venenum; noli comedere has carnes. tales ſi comedant, nihil ſentiunt mali, ſed ſie dorren, ſchweinen aus, in fine klagen ſie den rücken et moriuntur.

Item ſal⟨ia⟩ alcalia, fluxibilia vina, quicquid eſt de tartaro calcinato, ſunt venena. deinde lacticinia quae miscentur cum herbis. ut ſi cum lacte caprino coquas abſinthium, eſt venenum, et laborant in pulmone, illa venena exiccant, dörren aus.

Signum: ſi morbus in aegrotante et urina non oſtendit aliquem aegrotare (non oſtendit illum morbum), ille comedit venenum et non eſt procedendum ſecundum urinam, ſed ſecundum morbum.

Si aliquis ſe dicat aegrotum et urina eſt bona et non oſtendit eum aegrotare, ille comedit venenum. poteſt fieri, ut aliquis ſit infectus et alio morbo laboret. ſigna ſunt con-

ſideranda in aegroto frequentius, quam urina, ſi discordent.

Si aegrotus gêt in conſumptionem corporis et illa conſumptio tendit in ethicam et phtiſin: ſi non invenias, illud eſt ſcilicet comeſtio veneni.

Klagt er ſich quod mutantur, in dorſo et thorace viciſſim, tunc ſignum eſt, illic eſſe venenum, et non conſideranda urina eſt, ſed accipe capitulum de veneno.

Recipe. terdoliae (id eſt, angelicae, et eſt oſtrutium transplantatum) lib. I, eſſentiae vini (id eſt, ex vino nigerrimo in hieme) lib. 3, laudani exiccati unc. I ſemis; reduc in liquorem. dolis ſicut in auro reſoluto a gran. 4 usque ad 7; excepto auro reſoluto non habes aliud, quod melius valeat. Chir. 473

Aliud genus veneni, hoc fit et animalibus, nunc pertranſeo. ponit ſe in orificio ſtomachi et venit orexis cum arſura ſtomachi, deinde vomitus: poſt ſi vomitivum in 8 et 9 horis non proficit, iterum redit venenum, deinde exiccat, zert aus, deinde ſitis, parum bibunt, dein torſiones in inteſtinis. (Raſis dicit eſſe colicam, et ſuus commentator etiam Druſianus) poſt 8 dies redit, deinde 8 diebus iterum redit, deinde inteſtina conſtipantur et vomunt ſtercus per os, et ſignum eſt mortis. ſi veniatur ad torſiones, vel ut alii vocant, colicam, tunc recipe de liquoribus jaſſae, cardonis unc. 3 (gibb, ita vocant angelicam) ſucci ſeminis lini, pſillii ana unc. 6, vini electi quantum ſufficit; reduc in mucilaginem. doſis a kiſt usque ad unc. 6; aurum reſolutum praevalet huic deſcriptioni.

Capitulum de venenis. Chir. 566

De venenis potius in phyſicam quam in chirurgiam pertinet. et tractat hoc capitulum de venenis, eingenomen ab intrinſeco, cum capitulum ſuperius ab extra venena tractaverit.

Quaedam venena ſunt acuta, quaedam peſtifera, quaedam mortis vel mortalia. item quaedam a mineralibus proveniunt

et dicuntur ogertina, ut quae ab arsenico vel mercurio proveniunt et ex matricibus aquae originem ducunt. vaccarum venena non ab mineralibus veniunt, sed tantum vel ab araneis vel buffonibus vel serpentibus, si foenum infecerint.

Ogertinum idem est quod auripigmentum.

Tyriacus ille qui circumfertur, non nisi mineralium venena pellit. ogertinum venenum forte est, fortius arsenicale, mercuriale fortissimum.

Si haec mineralia administrentur, non species animadvertenda est, sed solum observandum, cuius generis venenum fuerit, num ex mineris proveniat vel aliis. signa autem sunt, si quis conqueratur thoracis arsuram, brennen im grübli (idque statim post cibum), deinde sitim et interdum punctiones laterum et nauseam, vel unlust zum essen, signum, venenum eum devorasse. item interdum bullae vel vesicae in lingua, quasi prunellam morbum habeat, deinde dörrt er aus und fallt ab und verwandelt colorem, entferbt sich: signa omnia sunt veneni ex mineralibus sumpti etc. si autem ad mortem tendit venenum sumptum, vesicas linguae facit, dein dysuriam id est urinandi difficultatem, deinde dolores iuncturarum, deinde tumorem beim herzgrüblein, vom stomacho provenientem.

Chir. 567 Tyriacus contra arsenicum, realgar, ogertinum et mercurium et alia mineralium venena valet, quocirca der triakskremer künst spernendae non sunt, dan sie probirens für und für ꝛc.

Arsenicale venenum sumptum statim vesicas in collo et linguae radicibus facit, quasi prunella adsit, non secus ab intra operans, quam si ab extra superponatur, deinde stomachum tumescere facit, deinde colorem mutat, id est macht ein gesprenklechte haut, schwarz masen under weißen vermischt ꝛc.

Si statim detur medicina post sumptum venenum, prodest. si autem longe post, so verschlegts venenum orificium stomachi et cura amplius nulla prodest. communis autem in venenis cura est ista.

Recipe medullae exiccatae drach. 3, olei muscellini unc. 7, olei de granis juniperi unc. I et semis, musci boni scrup. I; fiat decoctio. den trunk sol man mit einander eingeben, das er eins trunks alles mit einander hinein gang. und wie vil arsenic oder gift man darnach isset, schat nichts, si post sumptum venenum etiam bibatur.

Mineralium venena machen nit so große geschwulst, sed aranearum venena machen confestim ein geschwulst und wer-

fen oder treiben den bauch auf, pro quibus venenis electuarium eſt tale, quod tumorem ſedat et venenum mortificat.

Recipe triferae ſarracenicae unc. I, tyriacae bonae drach. I, laudani exiccati ſcrup. 2; fiat electuarium. doſis a drach. I usque ad I et ſemis. die medicin legt von ſtunt an das gift nider.

(Ab Iſaak prima inventio tyriaci venit, non ab Avicenna.) ſerpentes non ob aliud in tyriacum adduntur, quam propter arcanum. et hoc ipſum arcanum etiam in ſtellione eſt, quocirca ex ſtellionibus etiam non minus poſſit tyriacus fieri, quam ex aliis ſerpentibus etc.

Terra ſigillata in tyriaco alexandrino eſt ingrediens, quocirca tantum valet contra venena. ſummum enim eſt adverſus venena arcanum terra ſigillata etc. deinde tyri ſerpentis membrum principale, id eſt cor ipſum, tantum habet arcanum et praeterea nihil in illo ſerpente. item quo quisque coluber eſt venenoſior, eo cor ipſius adverſus venena eſt efficacius etc. die ſchwarzen viperae mit den roten beuchen, eorum cor ſummum eſt contra venena arcanum.

Peucedanum item et oſtrutium, ſi in modum electuarii decoquatur, optimum eſt medicamen contra venena, nempe ſerpentium et aranearum.

Arvina pecudibus venenum eſt, ut ſi vacca vel aliud pecus ſchmer comederet, ſtatim mors adeſſet, quod hominibus non accidit. quocirca quae ſunt pecudibus venena hominibus non item ſunt etc. aurum reſolutum eſt ultima medicina et ſumma in venenis mineralium, ſi caeterae curae omnes deficiant. ſunt et alia venena, ut in carabe, id eſt aſphalto et vitris. alle künſt, die fleiſch machen balt ſieden im hafen, venena ſunt, ut vitra ſunt, carabe et alia. quae quidem venena ſumpta, machen ausdörren und nemen das leben in eim halben jar et in fine kompt rückenwehe.

Quaecunque alcalia, vitra fluxibilia, deque tartaro calcinato ſunt venena omnia. quaecunque lacticinia ſunt, quae cum herbis miscentur, venena ſunt. ut ſi cum lacte caprarum abſinthium coquatur, non cura eſt, ſed venenum et in pulmone defectum parit et vitam repente extinguit, vel morbum chronicum facit.

Si morbus in aliquo fuerit, quem urina non indicat, ſignum certiſſimum eſt, venenum eum devoraſſe. tunc non ſecundum urinam, ſed ſecundum venenum procedendum eſt. ſi duo fuerint morbi in homine, tunc non unus ſolum morbus curandus

eſt, ſed ambo curandi ſunt ſimul. ex oleto vel ſtercore (quod eſt hominis ſulphur reſolutum) nihil poteſt cerni, quocirca ſtulte agunt doctores Itali, quos ſtercora guſtare non pudet.

Si patiens ad conſumptionem corporis eat, ſignum eſt, eum venenum habere in ſe et vel ethicam vel phthiſin comitem habet. ſi autem punctiones laterum, item thoracis, idque per vices conqueratur, certiſſimum eſt, venenum ibi adeſſe et tunc ad capitulum de venenis eundum eſt.

Recipe terdoliae (qua utuntur Archelaus et Geberus et eſt angelica, quae eſt oſtrutium transplantatum, et omne oſtrutium transplantatum angelicam parit) lib. I, eſſentiae vini (quae fit ex vino nigerrimo vel rubicundiſſimo, ſi per nivem deſtilletur in hieme, ut ſupra in aliis dictum eſt) lib. 3, laudani exiccati unc. I et ſemis; reduc in liquorem. doſis ſicut auro reſoluto a granis quatuor usque ad ſeptem. excepto auro reſoluto nullum eſt efficacius medicamen in venenis, quam hoc etc.

Eſt et aliud veneni genus, quod eſt ex animalibus, quod ſi fuerit ſumptum, quam primum ad ſtomachum veniat, orexin facit. quae ſi veniat cum torſura ſtomachi, veneni illius ſignum eſt. dein ſequitur vomitus, qui ſi patientem no liberarit per decem vel novem horas, ſignum eſt, fixiſſe ſedem venenum: et poſtea für und für per totum annum vel 2 ſemper vomitus cibum ſequitur, deinde ſequitur conſumptio. (nam veneni natura eſt conſumere, quod patet in venenoſis animalibus, ſi ſponte ſua moriantur; in anatomia patet membrum principale per venenum eſſe conſumptum.) poſt autem conſumptionem ſequitur modica ſitis, ſed frequens. inde torſura ventris, quam Raſis ex colica eſſe, vel etiam ipſam eſſe colicam, nugatus eſt. poſt torſuras conſtipatio ſequitur, inde vomitus fortiſſimus, idque ex conſtipatione evenit, ut ſtercora demum per os exeant, tunc mors adeſt.

Deſcriptio priusquam venena ad torſuram ventris veniant.

Recipe. De liquoribus iaſſae, cardonis unc. 3, ſucci ſeminis lini, pſillii ana unc. 6, vini electi quantum ſufficit. reduc in
Chir. 568 mucilaginem. doſis a kiſt usque ad unc. 6; aurum tamen reſolutum haec omnia antecellit.

Si haec venena torſuram ventris pepererint, tunc medico ceſſandum eſt, nam prope mors adeſt.

Caput XIII.

De mugis, gefrornen.

Ein gefrieren ⟨gêt⟩ in veſiciren, ein gefrieren gêt in putrefactionem, ein gefrieren gêt in anodynum. ſi gefroſt get in blatern, ſignum, eum abundantem in ſanguine, ubi vero in putrefactionem frigiditas abit, parum habet de ſale. frigiditas quae abit in anodynum, habet multum excrementi.

Medicamenta quae curant calorem, etiam curant frigitatem, ut quae ausziehen den brant, etiam das frieren ausziehen.

Diaphoreticum dandum, ubi quis gefroren iſt inwendig, alias lepra ſequitur, tympanita et hypoſarca.

Deſcriptio. recipe ſeminis erucae communis, caſtorei ana drach. I, piperis utriusque, zinziberis ana drach. 3, theriacae electae ad pondus omnium; fiat bolus. doſis a drach. I usque ad 3.

Primo dandum eſt hoc diaphoreticum, ſit in membris ubi ſit.

Diaphoretica quae in peſte dantur et ſudores provocant, danda ſunt usque ad horas 5 aut 6, deinde exteriora ſunt curanda membra.

Eruca, ſenf weiß, und den andern ſinapis non ſignificat.

Diaphoreticum ſemper dandum, quousque urina ſit aurei coloris. ſi ſit rubea, ſubruffa, danda eſt illi diaphoretica, quosque ſit alba. ſi adhuc ſudet, potes adhibere etiam ab extra emplaſtrum.

Quando erfrieren, das ſie entſchlafen, item das ſie bletterli uberkomen, eſt una cura.

Quando aliquis eſt verbrent, non ſunt adhibenda frigida, ſicut quando aliquis eſt erfroren.

Deſcriptio. recipe olei de nucibus lib. I, olei myrtillorum unc. 4, calcis extinctae lib. ſemis; fiat mixtura in modum

cataplasmatis, uberlegen mane et ſero, und grad binden ſicut in vulneribus.

Alia. recipe olei de nucibus extincti in aqua plantaginis lib. ſemis, butyri extincti aceto roſarum fertonem I, ſeminis lini unc. 2; fiat mixtura per ſe. ziehet den froſt aus, die anodyna ſind membra, vel cum bletterlin.

Si abit in putrefactionem, recipe ſerapini, galbani ana unc. ſemis, olei de petra unc. 4; fiat mixtura. ziehet aus die früſt, die aus putrefactione kompt, et communiter ſequitur lepra, et habet curam propriam, et debes binden, bis das es gar zuheilet.

Chir. 568

Capitulum de mugis.

Mugum heißt ein gefroren blatern, die eim im winter entſpringen, et ſunt triplicia gefrieren: unum gefrieren in veſiciren, alterum in putrefactionem, tertium in anodynum. ſi igitur ex frigore alicui veſicae oboriantur, ſignum eſt, eum maxime abundare in ſanguine. qui autem in putrefactionem eunt per frigus, ſignum eſt, parum habere eos de ſale. qui autem ad anodynum ex frigore eunt, de excrementis plurimum in ſe habere certum eſt.

Was gut für die hiz iſt, iſt auch gut für die kelte. nam quae extrahunt frigus, eadem extraherent etiam calorem etc. ſi igitur alicui frigus membro accidat, diaphoreticum aliquod dandum eſt, quod ſi non fiat, poſtremo ad lepram tendit, vel ad tympanitam vel ad hypoſarcam, quae omnia ex frigore et frigus ipſum ſequuntur. quocirca frigus internum magis curandum eſt quam externum. dan ſo ein glit erfreurt, non ſolum fit per externum frigus, ſed etiam ab intra frigus eſſe neceſſum eſt, quod frigus internum niſi curetur, ad lepram demum vergit.

Recipe erucae communis (id eſt weißen ſenf) ſeminis erucae, caſtorei ana drach. I, piperis utriusque, zinziberis ana drach. 3, tyriacae electae ad pondus omnium; fiat bolus. doſis a drach. I usque ad tres. dis diaphoreticum ſol man im erfrieren am aller erſten zu trinken geben, idque propter ſequentia fieri

debet, nempe lepram, tympanitam et hypoſarcam etc. et quae uſurpantur in peſte, etiam hic valent. und alles das die hitz weret, weret auch die kelte. und ſol man nicht nachlaſſen, donec urina ad aureum colorem vergat. ſi autem fuerit rubicunda urina, ſol man nit nachlaſſen bis er wider bleich werd.

Poſtea etiam ab extra medicamen eſt adhibendum ſuper membrum frigefactum vel anodynum factum. veſicae etiam et anodynum ex frigore eandem curam habent ambo, neque complexiones hic obſervandae ſunt, neque adhibenda ſunt calida, das man in damit wölle erwörmen; neque etiam calida, neque frigida hic quicquam conferunt.

Deſcriptio autem curae eſt haec.

Recipe olei de nucibus lib. I, olei myrtillorum unc. 4, calcis extinctae lib. ſemis, fiat mixtura in modum cataplasmatis. haec cura ſol man uber das erfroren glit binden; nam extrahit frigus. frigus enim extrahendum eſt, non retro pellendum. et ſola extractiva hic valent vel attractiva, non calida, non frigida.

Alia deſcriptio.

Recipe olei de nucibus extincti in aqua plantaginis lib. ſemis, butyri extincti in aceto roſato fertonem, ſeminis lini unc. 2; fiat mixtura per ſe.

Si autem in putrefactionem eat, alia cura eſt, nempe talis: recipe ſerapini, galbani ana unc. ſemis, olei de petra unc. 4; fiat mixtura. das zeucht die gefrüſt aus, die in ein feulung gêt, nam pleraque lepra ex frigore procedit etc.

Diaphoreticum autem ſummum eſt, quod in frigoribus uſurpari poteſt.

Chir. 473

Caput XIV.

Vom brant, de aduſtionibus.

Brant de oleo, in calce, in ſulphure etc.

Brant ſi tangit des haupts adern, et habet ſpiritum penetrativum, ſignum eſt letale.

Aqua calida, item oleum, lignum, ſchwebel, harz, non habet ſpiritum necandi. aqua ſalis nitri habet ſpiritum necandi.

Quando aliquando quis moritur ex ligno, fit hoc quia ſanguis ebullit, vel ille dolor et exiccatio attrahit ſpiritum, et facit ſitim, et extinguendo ſiti moriuntur.

Bulver, quod habet ſal nitri, ſi tetigerit venam et excurrat ſanguis, ſignum eſt mortis; ſi non currat ſanguis, poteſt curari.

Si quis vrit manum et ſanguis ebulliat et fiat febris, moritur.

Lac, aqua calida non debet educi der brant, ſed ſolum eſt dolor; man ſol den brant löſchen.

Aliud eſt löſchen den brant, aliud den brant auslöſchen. löſchen: accipe laridum calidum et impone in aquam frigidam et fit album, eſt unguentum pro löſchen. vel accipe
Chir. 474 laridum, fac ardere und die tropfen laß fallen in kalt waſſer. item anken eodem modo, item lindenwaſſer, item lac calidum löſchen den brant, mitigant; non debet conſolidari der brant.

Ein löſchung im brant, qui non eſt letalis.

Rec. olei de nucibus praeparati lib. I, olei lini praeparati lib. ſemis, ſebi hircini lib. I ſemis, cerae virgineae I fertonem; fiat unguentum. illa deſcriptio tollit den brant immediate, uberlegen 2 mal, deinde ſi aliquid maneat, cura ut vulnus.

Brant qui eſt letalis.

Rec. bdellii unc 1, mumiae unc. 2, unguenti praedicti 1 fertonem; fiat mixtura uberzulegen.

Accidentia im brant, maſen, unempfintlich; hoc provenit ex imperitia medici. item werden löcher, ſtinken; illis ſuccurre.

Rec. conſolidae regalis unc. 4, ſerpentinae unc. 2, olei vitellorum ad pondus omnium; fiat cataplasma. debet conſolidari.

Aliquando, ſicut an ellenbogen, an den achſeln, principio morbi debes curare; alias ſequitur paralyſis.

Rec. olei de maſtice, ſanguinis draconis ana unc. 3, olei de piperibus ad pondus omnium; fiat mixtura. unge eos treffenlich wol, et tollit paralyſin. ſi autem non tollit, cura tam diu, ut fiat diaphoreticum. baden probatur, demnach ungiren. calce viva vel flammula moderare balneum. ſi veniant bleterlin, ac ſi quis percuſſiſſet aliquem urtica, et ſpes eſt ſalutis, ſin minus, eſt letiferum.

Si aliquem tempeſtas tetigerit, et venam tetigerit cordis vel epatis, eſt letale. ſi dunſt ſolum tetigit, ſpes eſt aliqua, quod poteſt curari. aqua ſerpentinae eſt ſumma medicina. ſi ſol ein verbrent, et veniunt bleterlin, tunc lac calidum tollit illud; tinge ein tüchlein in calido lacte et ſuperpone.

Capitulum de combuſtionibus.

Chir. 568

Vom brant.

In varietatibus combuſtionum id ſolum eſt obſervandum, ut ſi der brant ſpiritum habeat penetrativum et vel cephalicam vel cordis venam tetigerit et et combuſſerit, tunc illa penetratio tendit ad mortem. olea et aquae, ligna etc, ſo ſie heiß ſind, nihil habeant in ſe penetrativi, ſed calor ex ſale nitri prove-

niens, die ſelbe hiz bringt den tot: nam habet penetrativam vim. wenn aber einer ſonſt von hiz des feurs verbrent ſtürbe, das kompt vel aus dem ſieden des bluts, welchs mit im bringt ein paroxysmum febrilem, vel aus dem verdorren, das das blut verdorret und durſt hernach folget, und ſo einer darauf trenke, mortem affert.

Wenn der brant vom pulver kem, ſol man den brant heraus ziehen. brant aber von heißem waſſer ſol man tantum löſchen.

Auslöſchung des brants fit, durch heiß zerlaſſenen ſpeck in ein kalt waſſer geſchütt; laß kalt werden, nimb den ſpeck oben ab, iſts ein unguent für den brant. item ein anken tu im auch alſo, mach in heiß und ſchütt in in ein waſſer ꝛc. item ein hiz die heiß ubergelegt wird, löſcht auch einen gemeinen brant aus. item lindenwaſſer, von linden gebrent, hilft auch. et combuſtiones conſolidandae non ſunt, ſed tantum extrahendae vel extinguendae.

Ein leſchung im brant der nit zum tot gehet.

Recipe olei de nucibus praeparati lib. I, olei lini praeparati lib. ſemis, ſebi hircini lib. I et ſemis, cerae virgineae unum fertonem; fiat unguentum. diſe medicin nimpt den brant im grunt hinweg. und ſo ſchnel er komen iſt, ſo ſchnell gehet er hinweg, und darf mans nit ober zweiret uberlegen; es extrahirt den brant.

Für den brant der zum tot gehet.

Recipe bdellii unc. I, mumiae unc. 2, unguenti praedicti unum fertonem; fiat mixtura etc. dis leg uber, ſo nimpts den brant der zum tot gêt ꝛc.

Chir. 569 Item der brant ſol geheilt werden, das er kein maſen laß, kein löcher daraus werden, das membrum nit anodynum werd. ſo es aber durch böſe heilung verderbt wer, brauch diſe deſcripts. recipe conſolidae regalis unc. 4, ſerpentinae unc. 2, olei vitellorum ovorum ad pondus omnium; fiat cataplasma.

So aber ein paralyſis membri hernach aus verderbung der arznei keme, tunc

recipe olei de maſtice, ſanguinis draconis ana unc. 3, olei de piperibus ad pondus omnium; fiat mixtura. und ſol mans wol

mit ſalben, bis es ſchwizt das membrum. und ſo oppilatio darbei wer, das die cur nit penetriren wolt, ſol man membra baden mit heißen herbis, bis die membra veſiciren, ſam hab mans mit neßlen geſchlagen; quaſi ſit, ſignum eſt ſalutis.

Brant vom wetter iſt periculoſus und ſo es ein ader treff, mors ſequitur, es ſei dan das alein der dunſt tue, tunc curabile eſt. et aqua ſerpentinae ſummum eſt in eo medicamen, ſo es vom dunſt alein kem ꝛc; was aber corpus ipſum fulminis trift, curari non poteſt.

Brant von der ſonnen zeucht nichts ſo faſt aus als die heiße milch.

Medium inter oleum et ſuccum, eſt liquor et medium inter liquorem et aquam eſt ſuccus. item ſuccus ex herbis eſt, liquor autem ex floribus.

Caput XV.

De ruptura, bruch.

Didymus, zwey (löcher) bei den teſtibus, die heben, quod non cadant inteſtina.

Aliquando frangitur didymus prae pinguedine. inteſtina frangunt tanquam ein nez. aliquando vom heben, venit vom ſchreiten neben aus. aliquando ex clamore, ut in pueris. aliquando ultro franguntur ex debilitate. origo non poteſt provenire, ſive ſit pingue vel dürr, ſive neben umb. aliquando in monaſteriis ſunt, ſein zu feiſt von faulheit, es ſeind bös krankheiten. in monaſterijs facile rumpuntur, hoc fit ex pigritia et pinguedine, quae non eſt vera pinguedo.

Cura eſt duplex, aliqua quae fit per hodenſchneider, alia ſine ſciſſura, ſaniculam, diapenſiam, alchimillam, agrimoniam, id eſt (valet ſi didymus non eſt omnino ruptus) conſolidam regalem minorem) Rogerius curaverat, quia ſuturas iterum faciunt virgines ſanicula alba) Guido curat rupturam, ſed neben brüch, et bene.

Magnetem adhibe ad didymum et da illi potum eiſenfeilet, Petrus de Argelato dicit, quod curat, ſed falſo.

Galenus dicit, quod debet jacere in dorſo et accipere vulnus-ſalben, et dato illi potum.

Qui vult curare rupturam, debet anfüllen didymum, quocunque modo fiat.

Ariſtolochia alba eſt weiß ſanikel, ille curat rupturam, da illis comedere in müsli. foeminis non eſt dandum.

Conglutinatio, ein bein an das ander wachſen, eadem eſt cura feminarum et marium.

Coagulum ex renibus eſt huc ducendum vel ex confiniis, ut coagulet didymum.

Conglutinandum eſt in ruptura, hoc fit per mercurialem medicinam, quae facit viscus. item per mineralia, ut realgar.

Trochisci de thure. emplaſtrum quod facit pinguedinem, et eſt periculoſum in feminis, ſi parerent; ſi non parerent, tunc eſſet bona.

Deſcriptio mercurialis.

Rec. mercurii, orizontis albi ana drach. ſemis, mortificati drach. 2, olei ex ſemine hypericonis drach. 7, liquoris mumiae, maſticis, myrrhae ana ſcrup. 2, liquoris conſolidae q. ſ. pro incorporatione. unguentum ſuperpone in modum emplaſtri, neben den bruch 2 finger oberhalb umbher legen, auf dem rücken ligen; ſi ſentiat molliciem, tunc rec. illud conglutinativum.

Rec. ariſtolochiae albae, ſucci agrimoniae, liquoris de brancha urſina, trinitatis id eſt trifolij, foliorum cyclaminis, barbae jovis, azari ana unc. 2, boli armeni, dragaganthi ana unc. 3; reduc in emplaſtrum. illud conglutinat (feſtet); mane et ſero ſuperpone 5, 6 tag, laſſen den aegrotum auffſton ad 2 horas.

Albumen ovorum eſt vera mortificatio mercurij.

Deſcriptio quae facit pinguedinem, ſuperpone ventri; facit pinguem ventrum, ſi den beinen, idem facit.

Rec. pinguedinis cervi unc. 10, ſtincorum num. 12, lacca et lacca ana unc. ſemis; reduc in emplaſtrum cum modica cera.

Emplaſtrum: rec. calaminaris, tutiae, carabe ana unc. Chir. 475
ſemis, ſeminis plantaginis drach. 6, olei myrtillorum q. ſ.; fiat cerotum cum cera q. ſ., uberlegen ad 4 wochen auf den rücken. ſi quis potaret hodenbant per annum et potaret ein wuntrank, poſſibile eſt quod ſanaretur.

Potus qui datur pueris in cunis.

Rec. ariſtoloch. albae unc. 2, pervincae, diapenſiae ana unc. 4 ſemis, conſolidae maioris unc. 1, vini boni q. ſ. pro decoctione.

In crepatura, ſo die zufell zu groß ſind.

Man ſols hinein tun, in balneo, ubi eſt calor, et debet conſtringi et ſtypticis uti.

Rec. boli armeni, gummi arabici, dragaganthi ana drach. 6, croci martis, ceruſae ablutae ana drach. 7, olei myrtillorum q. ſ. pro cataplasmate. uberlegen in crepatura, ut conſtringat ſive exiccet.

Quando aliquis habet vergicht, ſive tremit manibus et cum hoc ſingultum id eſt hetſchen, tunc moritur intra 25 horas, ad ſummum intra 32 horas.

Chir. 569

Capitulum de ruptura, vulgo vom bruch.

Der bruch nihil aliud eſt, quam ein loch, das die inteſtina heraus gênt. quod tripliciter fieri poteſt in didymo, id eſt, im fell, das die zwei löcher des oſei verſchleußt. ruptura autem interdum fit ex nimia pinguedine, interdum aus drucken oder heben, ſo einer ſein vires zuvil intendirt, das das neze bricht. etwan kompts vom ſchreien, das das nez bricht, etwan brichts von im ſelbs ex debilitate retis. in klöſtern ſeind vil brüch, quod fit aus der meſte oder feißte, die aus faulkeit kompt, nam eſt mürbi feißte.

Duplex in ruptura cura eſt, alia durch ſchneiden, alia per medicamina. quidam per conſolidam curant, alii per agrimoniam, ſed perfecta cura non eſt. Guido per ſaniculam albam rupturam curare conatur et verum eſt in den nebenbrüchen, alioqui in aliis non. Petrus de Argilato per magnetem, ſi didymo adhibeatur et patiens in tergo iacens per dies 40, und die patientes die 40 dies nichts dan eiſen feileten trinken. ſed nihil eſt cum id per anatomiam nullo pacto probari poteſt. neque enim limatura martis ſic integra hucusque pervenire poteſt etc.

In curanda autem ruptura obſervandum eſt, das man die zwei löcher in didymo anfüll mit fleiſch, wie das ſelbig ſein mag ꝛc.

Sanicula alba eſt ariſtolochia alba et optimum eſt medicamen in ruptura, praecipue in pueris, ſo mans tantum inen zu eſſen gibt in müſern oder andern cibis. mulieres brechen circa matricem, et vetatur, ne ipſis detur ariſtolochia, ſed falſum eſt. eadem enim et mulierum et virorum cura; idem valet ſophia.

Didymus os eſt, mit eim fell, ſo das ſelb bricht, fallen die inteſtina hindurch quod eſt ruptura. differunt conſolidiren et conglutiniren, illud enim carnis eſt, hoc oſſium etc. quocirca hic conglutinativa uſurpanda ſunt, quae curant rupturam; conſolidativa autem nihil hic conficiunt etc. obſervandum autem, das man mit dem ſchmêr quod didymo vicinum eſt das loch verſtopfe und ſol man das ſchmêr per hunc modum dahin richten und das coagulum, quod eſt in renibus ſol dahin gericht werden. haecque conglutinatio per mercurialem fit medicinam; ſolus enim mercurius reſolvit materiam et viscum ex ea facit, qui viscus cum fuerit reſolutus, huc ſedem figit. ſimiliter ariſtolochia alba etiam viscum facit. et niſi fiat reſolutio in viscum, cura nulla eſſe poteſt. quanquam etiam per mineralia (realgar) incarnari poſſit. item quae ulcerationes, curant et hoc. eſt et alia cura, quam fit per ſuppoſitionem emplaſtri, quod pinguedinem crescere facit et plus confert in mulieribus, quam in viris etc.

Cura autem ex mineralibus eſt iſta, ut ad virtutem conglutinativam dirigatur mercurius, quod fit hac deſcriptione.

Recipe mercurii, orizontis albi ana drach. ſemis, mortificati drach. 2 (vera autem mortificatio mercurii fit per albumen ovorum), olei ex ſeminibus hypericonis drach. 7, liquoris mumiae, maſticis, myrrhae ana ſcrup. 2, liquoris conſolidae q. ſ. pro incorporatione. diſe deſcripts ſol man in modum emplaſtri neben den bruch legen vel binden 2 vel 3 finger ob dem loch didymi und ſol man den patienten an rücken legen. ſo man aber darnach ein weiche, molliciem empfint circa rupturam, ſo ſol man diſe deſcripts uber die ander legen: recipe ariſtolochiae albae, ſucci agrimoniae, liquoris de brancha urſina, trinitatis, foliorum cyclaminis, barbae jovis, aſari ana unc. 2, boli armeni, draganthi ana unc. 3, reduc in emplaſtrum; et eſt conglutinativum hoc emplaſtrum.

Deſcriptio autem das mans in ein feißte ziehe, quod fit, ſo mans uber den bruch legt; ſed perfecta cura non eſt. eſt autem iſta.

Recipe pinguedinis cervi unc. 10, ſtincorum numero duodecim, lacca et lacca ana unc. I et ſemis; reduc in emplaſtrum cum modica cera.

Chir. 570

Alia deſcriptio.

Recipe calaminaris, tuttiae, carabe ana unc. ſemis, ſeminis plantaginis drach. 6, olei myrtillorum q. ſ.; fiat cerotum cum cera q. ſ.; das emplaſtrum ſol man auch uberlegen.

Poſſibile etiam eſſet, ut ruptura per ſe curaretur per naturam, ſi per totum annum fixe in tergo jacentes per durarent und mit dem iſenperalden didymum verſchloſſen hielten ein iar lang, das die inteſtina nicht hindurch gingen, ſo iſts müglich das die natur ſelbs curir und vidit in Carnia. nihil enim in re patitur eſſe vacuum natura.

Rec. ariſtolochiae albae unc. 2. pervincae, diapenſiae ana unc. 4 et ſemis, conſolidae maioris unc. I, vini boni q. ſ. pro decoctione. haec potio valet in pueris tantum.

Crepatura eſt ſo mit ſampt dem fell die inteſtina hinab ſizen, ſo ſol mans an der werme als in den batſtuben obſerviren, das man die inteſtina wider hinein bring und darnach das fell zuſamen conſtringiren per ſtyptica, quod fit hac deſcriptione.

Rec. boli armeni, gummi arabici, dragaganthi ana drach. 6, croci martis, ceruſae ablutae ana drach. 7, olei myrtillorum q. ſ. pro cataplasmate. hoc cataplasma ſol man uberlegen in creptura etc.

Reſtat in chirurgia de oculis, dentibus, examine leproſorum et quae omnia in anatomia clarius innotescent etc.

5.

„Antimedicus“,

Fragmentarische Ausarbeitung und Entwürfe zu einem polemischen Wundarzneibuche

(Wundtopographie, Pflichtenlehre, Folgekrankheiten von Organverletzungen usw.)

Nomina librorum chirurgicorum.

1. Serogolia, id est Golias contra serones ducens bellum, et est anatomia vulnerum.
2. Antimedicus, id est, liber contra medicos, et est theorica vulnerum et practica.
3. Perpessus, id est liber de angustiis aegrorum, corruptorum a medicis.
4. Apocryphus, id est liber ab omnibus postpositus; in his nihil intelligunt.
5. Strangulus, id est liber de pharetris et bombardis, fracturis, adustionibus, in quibus multi se strangulant.
6. Reliquius, id est liber tractans de reliquiis et fragmentis vel micis aegritudinum concurrentium.

Das buch ſerogolia Theophraſti,

Chir. 526

tractirt von der anatomei der wunden.

Vorred.

So iſt es mir bilich, meine kinder zu nennen nach meim gefallen, das iſt nach dem fürnemen ſo ich nachfolgend füren wil. auf das heiß ich mein buch der wunden anatomei ſerogoliam das iſt, ſero heißt ein abenteurer, Golia, das iſt ein ries, und iſt mein ſprach auf teutſch, das iſt der Golias wider die abenteurer, das ſind die, ſo da wollen arzt ſein und nur alein abenteurer ſind, das iſt ſie manglen der wunden anatomei. auf das iſt der ſentenz, das Golias ſtreit mit den beſcheißern und abenteurern, dan ſerones ſeind ſolche lecker.

Alſo nimb ich für mich alein hie in diſem meinem libel die abenteurer, dieſelbigen hierin anzutaſten mit irer ſchalkheit, der ſie ſich gebrauchen, nemlich das ſie den namen eines arztes gebrauchen und ſind gleich mit dem ſelbigen als ein münch mit ſeiner regeln ein münch iſt. ſie gebrauchen ſich des geſchwezs und der lügen und faren alſo dahin, on wiſſen des rechten grunts, ſo einem ietlichen arzt zuſtêt und das mit ir ſophiſterei ⟨iſt⟩ als weren das papiſten.

Damit ir die kennen, die ich ſero heiß, das iſt lecker oder beſcheißer, das ſind die arzt die da kein erkantnus haben der kranken, was inen under handen ligt oder was ſie in der hant haben, nemlich als ſo ein krankheit im leib iſt, ſo wiſſen ſie alein den namen, damit iſt es aus, was ſie ſei, wohin ſie gang, wo ir region ſei, das wiſſen ſie mit der zeit, ſo ſie das ſehen. alſo mit der wunden auch; iſt ſie in ſolen und macht ſtirnwê, ſo ſteckents und wiſſen nit wie das kompt, das ſich einer mit den füßen an kopf ſtößt, das iſt mit der ſchalen. Dergleichen auch lauft eim das gederm im leib umb und die hent erlamen, ſo wiſſen ſie nit wie das zugêt, das die hent des bauches entgelten und ſtent darzwiſchen lung und lebern, den ſchadets nichts. iſt inen gleich als dem war, der nit wußt, wie die kue mit ⟨dem⟩ ſchwanz geſteckt was, und mit dem ars nit. auch verwundert ſie, das der wurm im finger lebt, bei dem mauli und am ſtollen tot iſt, und im finger ligt und iſſet und niemants kochts im.

Solches, alles iſt dahin geret, das ein ietliche krankheit ſein gang, ſteg und weg dahin ſie gehört und zu wandlen hat. aber die bemelten ſerones, gegen denen ich iren Goliam mach, ver-

meinen ein anders. sie vermeinen, wenn sie mer dan der bauer wissen, sufficit; es sei wie es woll, ie das er uber disputirt wird, das ander get wie es mag. die also sind, werden hie fürgenomen und gerechtfertiget, was sie doch in Galeno, Hippocrate etc gefunden haben: buz, beiß mich nit.

Es ist ein altes herkomen, was da aus der geschrift get das get wol. es vermeinen auch die bauren, was in leib gang, das gang auch wol, es werde daraus was es woll. was da wol gên sol, das muß ein getriben weg haben und fast wol bekant; wem auf das sein buchstab bekant sei, der mag in gên. gehen ist zweierlei, irrig und nit; das wird on ein judicium nit erkent noch erfaren, welchs in kein buchstaben nie gebracht ist worden.

Solche serones, wider die ich den Goliam für hie in der anatomei, wissent wo sie wachsen. die ersten sind in Welschland gewachsen, zu Mompelier und Salern, darnach zu Paris und Florenz und haben sovil frucht geben und sind so wol geraten, das sie alle dörfer in teutschen und welschlanden beschissen haben. wiewol ir vater Hippocrates, Avicenna ꝛc vor inen gesein sind, sie sind aber so fruchtbar nit gsein, haben alein in iren landen beschissen, die reichen weiter aus und erschießen baß, sonder auch besser dan sie gewesen. dan das hant sie zu hülf irer lügen genomen, das von den alten darumb ist nit geborn worden, das ist, das man auf sie so gewaltig bauen sol. dan sie haben es selbs für das euangeli nit gehalten, einem ietlichen heim zu seim erfarnen urteil gesezt. dise aber nit also, es muß inen das euangeli sein.

Darnach seind die samen in Teutschland komen und da sie aufgewachsen sind, da war es ein maulbeerbaum, dan inen stet ir maul für und für offen, und was da von inen kompt das bescheißt das maul, und was er anrürt; also ist ir handel auch. und sind aber ein teil in gerten, etlich auf dem felde. die in gerten sind die auf den hohen stulen, sind etwas zamer als die dörfer arzt, und ist doch 4 hosen eins tuchs. noch ist eins, das sind die wilden maulbeerbaum in den weldern, das selbig sind die wilden arzt, die hin und her apostiren, wan sie ein land bescheißen in ein anders und nit wider hinder sich. das sind serones, das ist abenteurer wider, die ich mach serogoliam, das ist Goliam wider die leutbescheißer.

⟨Der⟩ vorred und des arguments des nachfolgenden buchs

finis.

Der text des buchs ſerogoliae Theophraſti von der anatomei der wunden.

Vom geeder.

1. Zagel geeder.

So wiſſen von dem zagelgeeder, ſo das ſelbig verwunt wird, wie weit ſein ſchmerzen gên mag. erſtlich ſo weit ſein glid iſt, das iſt ſoweit das geeder den zagel macht, das iſt von der reuhe bis zum kopf; was dazwiſchen gelezt wird, das ſelbig iſt alles zagelwunden. nun wißt hierauf, das am ſelbigen ort ſein hauptregion iſt, darin der wêtagen aufſtêt, und nach dem und er iſt, ſo ſtreicht er demſelbigen geeder nach und kompt in die haut der veſica. da macht es ein krampf, aber kein geſchwulſt noch anderſt, aber ein krampf mit hiz. demnach ſo get ein teil ſtill on ſchmerzen bis in die lebern region, da macht es aber ein ſchmerzen und mit ſtichen, nachfolgend zum herzen von wegen der confin.

Alſo auch was haupt oder ander glider leiden nichts zu betrachten iſt ſonder alein ſein anatomei, darin ligt die krankheit. auf das folgt das der tot in der veſica nit ſein mag aber in der lebern, ſo es nit gewent wird, der tot entſpringt. ſo bald es ſich zu dem ſchickt, ſo iſt es nahet beim herzen, als dan iſt der tot auf der ban. wiewol auf die linken ſeiten auch ſtich komen, iſt wie auch der lebern ſeiten. dan da nimpt es ſolchs von der lebern durch die nieren nach iren ſtraßen, und iſt mer tötlicher als auf der lebern ſeiten. ſo ſol es alſo gezogen werden, ſo hülf müglich iſt. rec. etc.

2. Vom bauchgeeder.

So das ſelbig zu ſchaden get und uberhant nimpt in ſeiner wunden, ſo hat es ſein anatomei im herzgrübli, große torturas, nachfolgend ſtich in beiden ſeiten, darnach hodenwehe, harns ſtil ſten, krampf und verſtopfen im ſtul, nachfolgend ein kozen, als dan der tot. darauf ſo wiſſen auch, ſo der krampf anfenglich kompt im bauchgeederwunden und hodenwê und ſtich in ſeiten, das es zum tot iſt; dan weiter get ſein region nit. darauf wiſſent auch, ſo in ſchlichten ſtich komen, auch tots anfang wer, aber alles am lezten mit den obern ſtichen geent. ſolch ſtich zu wenden iſt alſo. rec.

3. Von arm geeder anatomei.

Die geeder der arme, so sie verwunt sind und heben an zu bösern, so ist das erst bös zeichen in der achseln, das ist under der achslen, stich gegen dem rücken zu auf den schultern, noch böser so es under dem dütlin ist. darnach engen des atems; dan sein anatomei get bis an die end. drumb so bewirbt es sich weiter an kein ort als da, und am bösten so der arm hindersich auflief und mit solchem auflaufen die stich kemen. und so sie sich nehern dem engen atem und den uchsen, so ist als dan der gewisse tot, alein es werde dan widerumb hindersich gezogen, und das in den weg. rec.

4. Von bein geeder anatomei.

So nun also das geeder der bein in ein ubels ging, so verschwellen die knie; dan aus dem geeder leit not das ander alles. darnach komen schüß und stich auf und ab im bein und an der stat da es ist. darnach zeucht es dem geeder nach aufwerz, dan alle schmerzen ziehen zum herzen zu und nit vom herzen, alein zum herzen. in solchem laufen die hüft an und erstarren, das er sie oder das bein nimer regen kan, darnach stich in schlichten, in hoden. so dan das also erstarret so zeuchts dem nechsten zum herzen durch sein lineam vitae. und so es die region des herzens begreift, so ist es anfenglich zu den seiten, darnach in das herz, das ist das lezt. sein wendung ist also. rec.

Chir. 527

5. Vom genick geeder wunden.

Die wunden im genick füren ir anatomei durch alle glider, wie offentlich ist das da der ursprung ist deren aller. nun aber im selbigen so ist es, demnach und sie getroffen werden, die selbigen müssen alein leiden. auf das folgt lemi des selbigen geeders glit, da es hingêt. weiter ist an den wunden der gröst schmerzen und schaden, nachmalen dem glit sein lemi und schweinen. so es aber sich anhebt zu bösern, so gibt es alein stich auf den brüsten, am lezten zum herzen und schneller dan der andern keins nit. sein hülf ist also. rec.

6. Von halsgeeder wunden.

Die wunden so im geeder des hals sind, haben ir anatomei hinauf in das genick, ein gleichnuß einer squinanzi zu machen,

haben auch gewalt den hals zu erſticken. ſo es zum böſern gen wil, ſo gibt es achſel-, rückenwê, darnach ſchüß under den uchſen und an brüſtlein, darnach zum herzen und der tot.

Horum omnium cura eſt talis, id eſt attractio.

7. Nota.

Solchs hinderſich gên nach der anatomei iſt aus böſer arznei, verſeumung oder verderbung oder zum tot ein zufal.

Item nota ad quaelibet capitula.

So es alſo in ſeiner anatomei gehet, ſo iſt es müglich das es ſich da ſack weit von der wunden, unden oder oben, aus urſachen das der ſchmerz alſo getrang gehet und wo er alſo ein hüli fint oder das geeder auffſchölt, da ſamlet ſich das entzünt ding und eitert in ganzer haut, aus verſtopfung und mangel des lufts halben. vom diſem ort iſt nicht alein zu reden von eim, ſonder wo es geſchicht, da mag es ſich ſamlen.

Item in omni membrorum anatomia ſic procede.

Nota.

Die geeder gehent von iren wurzen bis zun locuſten hinaus. darauf wiſſent, das diſes alles, ſo weit es get, mag in krankheiten fallen. ſo der tot noch nit kem, ſo mag ein anders komen nachfolgents, das do bleiblich iſt, als eiterſecken ut ſupra. darumb ſo wiſſe, das al geeder wunden dermaßen mögen erkent werden, das ſie in kein andern orten mögen ſchaden tun, dan wie geſchriben ſtet. auf das wiſſen auch, das ſie mögen in ſeiten ſtechen ꝛc und wider vergehen. aber aus dem ſtechen mag ein apoſtem werden, das mit der zeit herfür bricht.

8. Cura.

So wiſſen in diſer aller heilung das anfenglich, wie dan ſolchs aus unfleiß des arztes kompt, wie obſtet, auf das ſo wiſſent, das an dem ort ein leſchung von innen geſchehen muß und nit von außen, und al außer arznei hinder die tür werfen und ein ander uberlegen. die inner iſt alſo: rec. die eußer iſt alſo: rec.

Von den heimlichen orten anatomei.

I. Von der fud anatomei.

Verwunden der fud, ſo ſie zum böſen get, iſt anfenglich ſchlichten ſchüß; dan an dem ort iſt ir darumb angehenkt und

eingeschrauft. darnach ein große hiz im leib, das ist so weit matrix get. aus dem folgt darnach die stöß zum herzen und in die seiten, damit der tot.

2. Von hoden wunden anatomei.

Hoden so sie verwundet werden, so sie zum bösen gehent, so sacken sie sich und schießen per spinam dorsi und auch in die schlichten und seiten; dan da henken aller diser krankheiten anatomei in. auch faulen sie in ir selbst und erhizen zum tot, verschwellen das rör und was dem ror anhangt.

3. Von brüsten anatomei.

Anatomei der brüsten ist stich unter ⟨den⟩ uchsen das lezt zeichen.

Darauf folget ir arznei. recipe et recipe.

Chir. 528

Von der beinen anatomei.

So wissen von der beinen anatomei, so aus inen ein schaden gehen sol zum bösen, das ist so sie den arzt uberwinden und der arzt nichts sol oder sein arznei oder der krank ꝛc, so ist aller beinen art, das sie weiter, dan sie selbs stehent und stat nemen, kein zeichen geben. und sind nit in ir anatomei als das geeder das under die uchsen, schlichten ꝛc get, sonder die bleiben in im selbs und ist also.

Die bein heben an sich der farben entsezen und entferben sich on wêtagen. und alles so umb sie ist, das selbig ist gut und ist wol zu meistern, zum bessern zu füren, alein die bein nemen ab, werden mürb, speltig ꝛc. nun ist es aber wol auch also, das die bein, so sie also gehent in verderben, das mark mit inen nemen. wo also das beschicht, so ist mark anatomei und nit der beinen, drumb wiß die selbig anatomei zu erkennen. auf das merken, das diser bein schmerzen in irer anatomei also stet. erstlich mit großer not, darnach ie lenger ie milter, darnach güte des fleischs und der wunden und entferben des beins, das ist sein lezte krankheit. so wissen auch auf die ersten schmerzen, vor dem das beschicht, ist des geeders, fleischs und nit der beinen. darumb der selbigen zeichen acht hab, das selbig wissen zu erkennen.

Cura ossium retrogradorum.

Recipe, recipe, recipe, recipe.

Von markwunden anatomei.

So verstant auch von dem mark sein anatomei, so es zu bösem gêt, so durchgêt es das bein und dreuft durch sein poros ossium und die wunden werden schmalzig und feißt. darnach so also dem ror inwendig das mark entgêt, so komen beingesücht; dan die natur mag nit gebresten leiden oder leres. dise schüß gehent als dan anfenglich in seiner rören auf und ab, gleich einer kelte und einem messer. darnach so es also scheußt so durchgêt es das ganz glit, das ist von solen bis auf die hüft, und dem fleisch ꝛc sicht man nichts an. dis aufschießen in die hüft ist die anatomei, das so weit mark leit, so weit hat es gewalt am selbigen teil. und wiewol es das selbig nit begreift und zwei stuck seind, das ist es wer im undern bein und es gieng in das ober. dan die anatomei des marks vermags, das es also get auf und ab, so weit das mark ligt. darumb so erwint es in hüften, das ist in der selbigen region. solcher anatomei vermögen ist alein ein bleibende krankheit, und am lezten aus schmerzen des selbigen glits verzerung des fleischs, aus der ursachen: ein ietlichs, das da leit in im selbs, bewegt sich selbs in ein abnemen, voraus so sein krankheit nit weiter dan in im selbs get. sein heilen ist also recipe. recipe etc.

Sich begeben auch vil ripstich, rückenstich, hüftstich, gleichenstich, die alle aus dem selbigen mark komen, etwan durch ein fall oder stoß oder stich oder wunden, oder das es an dem ort erb das verlezt mark; dan da ist ein erbweis auf das ander.

Von adern anatomei.

Nun erben die adern auch also. die adern so geschlagen werden und ergeben sich zu bösem, von stunt an so get das blut hindersich an zu sieden und get am ersten in die gleich, da verschwelt es und macht es starren, darnach die andern obern gleich, so die nechsten sind, als dan so kompt es zu seim ursprung, das ist es kompt zu dem milz, lebern, herzen ꝛc. und wo sie hin trit, am selbigen ort ist punctur und entzünt sich damit, das ein große hiz mitlauft; dan ein ietlicher schmerzen ist ein hiz an im selbs und der geberer. auf das nun weiter zu wissen, das solch zeichen verzweiflung am leben ist; dan da gent die rechten totzeichen heraus, vorab so die zehen und finger und nasenspiz sich damit entferben, das ist in große hiz anlaufen und rot werden, auf das selbig wiß, das ist dan am lezten und ein schneller tot.

Nota.

Item alle totzeichen dergleichen, wie eins dem andern nachgehet, beschreib, und wie ein schmerzen in den andern gang, das ist von den adern in das fleisch, darnach in ⟨die⟩ ligamenten, darauf zu dem herzen.

Von gleich anatomei.

Also ist der gleichen anatomei, das sie nit weiter dan ir region bleiben, das ist so weit sie in ein ander gon. aber sich begibt, das aus der nachparschaft ander glider auch leiden, aber es get das gleich nit an, wiewol es von ime geursacht wird. auf das so sol in diser anatomei verstanden werden zwo arznei, eine zum gleich die ander zum ausschlagen, also das das ausgeschlagen wider hinein kompt. dan sonst dieweil die ausgeng nit wider hindersich in sein gang gebracht werden, so ist es alles umbsonst. darumb so folgt die erst arznei, dieweil es noch im gleich
Chir. 529 ist, es sei an zehen, fingern ꝛc ein solche arznei rec., zu dem das ausgeschlagen ist ein solche, rec. und als dan so wiß, so es ausgeschlagen ist, das du es wider hinein füreſt am ersten, darnach mit der gleicharznei hinnach. so wissen auch hierin, das die gleich eines für das ander nit zu halten ist oder sein umbstant, sonder alles in ein weg zu behalten; alein die groſse sorg und fleiß gibt mer als die kleine.

Ich wil auch, das die anatomei gehalten werden in kraft der arznei und am meristen die zwei zusammen fügen und schaden fürzukomen, der on solche erkentnus nit sein mag. darumb al arzet an dem ort geirret haben und die kranken verderbt.

Von fleischwunden anatomei.

Des fleischs anatomei ist, was in solen und henden ist, das es den ganzen leib innimpt, aus ursachen das des selbigen fleischs wurzen ligent im geeder und gehent aus dem geeder und wachsen aus im, darumb sollen sie dem geeder nach betrachtet werden, so inen etwas anligt, wie wenig es sei, dem geeder nach zu erkennen, in allen bösen umbschlahen. wiewol das in henden weniger sorg hat, aber iedoch der gleichen alein die stat halben under sich zu hengen; die solen böser sind.

Das am arsbacken ist das wenigste, iedoch aber so es auf die arsbürzel get, dem selbigen nach sol geurteilt werden. weiter kan

eine ſolche wunden nit ſchaden tun. alſo iſt das im antlitz auch, backen, gingiven, kine ꝛc.

Das ander fleiſch der ſeiten, rücken, bauch, alein fleiſch für ſich ſelbs begriffen, mag weiter auch von im ſelbs nit weiter ſchaden tun.

Alſo auch das mausfleiſch an armen oder beinen, das ſelbig hat ſein anatomei als weit ſein ſtat gehet und weiter auch nit. aber der maus halben ſo das leben, id eſt bulliens huius ſpiritus, darin wer und betroffen wird, das ſelbig iſt wie an andern enden von den totwunden geſchriben ſtet. die in der dicke ſind am wenigſten ſchetlich.

Nota.

Nun merken wo lemi beſchehen mögen, wol krumbi und in was weis alſo.

〈So〉 ein maus getroffen wird in ſpannen, ſo zeucht ſie an ſich ein ſtündigen volligen krampf. was darein geſchlagen wird, das iſt tötlich oder lemig oder krumb. dan am weichen glid wird keiner lam in der maus.

Gebogne knie oder gleich ſind lemi oder krumbi; weiche gleich ſind wider aufzubringen on lemi oder krumbi.

Krumme arterien, das iſt ſchlims geſtanden oder den arm halten, gebent krumbi, lemi ꝛc; eben gehalten nit alſo.

Item ſchlafwunden ſchaden mer dan wachende wunden.
Item der zeichen halben nota, was man ſol da acht haben.

Von ſechs eigenſchaften des haupts anatomei.

Item geſchlagen im occiput, wiſſen das ſein anatomei reicht in die memoria und nit in die ſtat anders, dan was ſein leiden gibt in die confin.

Nota ubique.

Item nota zwo anatomei des glids und des geiſts, id eſt der memori, vitalis ſpiritus etc.

Item am erſten wie das haupt ſein anatomei hat nach der form.

Item wo all ding leit, vernunft, ſenſus etc.

Senſus der ligt hinder dem öbern ſpiz gegem occiput. und darumb das wir meinen, er lig da vornen, iſt aus den augen genomen, drumb das wir da vornen reden und ſehen, ſo ſol das auch da ſein, das nit iſt. darumb welcher dahin geſchlagen wird, derſelbig iſt on ſenſu. wiewol er noch etwas hat, aber geflickt wie ein geblezter rock.

Ingenium ligt da ꝛc,
item prudentia ligt da ꝛc,
item ſapienta ligt da.

Von den fünf glidern anatomei.

So ich nun von den fünf anatomeien der ſelbigen ſinnen ſchreiben ſol, bewegt mich anfenglich von den augen; das ſelbig in den weg. die augen, als ir wiſſen, haben ir eigen anatomei. erſtlich ſecht an die augen haben ir anatomei alſo in dem inſtrument und augenapfel im aug. auf das ſo wiſſe zwo anatomei locorum, eine auf die inſtrument, die ander auf das eußer aug. . . .

*

Liber antimedicus Theophrasti, in errores Hippocratis.

Haec ad perfectum chirurgicum.

Drei eigenschaften sol ein iedlicher wuntarzt an im haben.

die erste betrifft sein eigen person an; dan nit ein ietliche person ist gemeß einem wuntarzt.

1. Er sol sich selbs nit für gnugsam achten, allen zustenden gewaltig zu sein.
2. Er sol teglich lernen in im selbs und von andern erfarnen.
3. Was er handelt, des gewissen nach hantlen und die nit ubergeben.
4. Alzeit nüchtern, bedacht, milt, keusch, guts wandels on sich selbs loben.
5. Der kranken nuz mer dan seinen bedenken, mer der kunst dan dem gelt anhangen.
6. Durch erfarenheit und wissen hantlen, one das kein kranken anfallen.
7. Er sol kein hurenwirt, henker, apostata sein, auch keiner aus der pfaffen zal.

die ander betrifft den kranken an das er den selbigen erkenn, wie ein zimermann ein haus mit allem zu gehören.

1. Er sol wissen, wie vilerlei fleisch und wo ein ietlichs stand am menschen.
2. Auch alle gebein, gleich, rip, schalen, wo und wie ein ieglichs stant und an einander oder bei einander gefügt seient.
3. Auch alle adern, geeder, nerven, knosplen, und was die bein zusamen behalt.
4. Auch lenge, zal, form, stat und end eins ieglichen glits, fleischs, marks und anders.
5. Auch wo alle emunctoria ligent, wo sie abzuwenden seient und was in allen lig und der inteſtinen art.
6. Auch wo das leben, der tot, hauptglider und alles im menschen lig, nichts ausgenomen, mit aller irer art, eigenschaft und wesen, und was ein ieglichs erleiden mög.

die dritte betrifft seine kunst an, was er wissen sol und was im zustet zu wissen.

1. Er sol aller kreuter art wissen und sie wol erkennen, warzu im die dienstlich sind.
2. Auch was reinige, heile, was balt, was langsam, nach der wunden art.
3. Auch aller zufellen underricht sein, fürzukomen und wissen was sei.
4. Auch dem kranken zu gebieten und verbieten, was sein sol und nicht nach dem lauf.
5. Auch underricht sein der bewerten arznei und nit neues versuchen on verstant.
6. Auch aller arznei würkung, sterker oder anders zu machen, nit auf einer geigen leiren.
7. Kein kunst verachten noch künstler, von allen lernen, wissenden und anderst, zu merer underrichtung.

So wissen, das zweierlei arzt sind: Ein, die des Seckels acht haben, die ander der kranken nuz.

Auslegung der bemelten artikeln.

Die erst eigenschaft.

1. Er sol sich selbst nit ꝛc.

Solchs tunt die doctores, so sich mit gelt oder mit der zeit zu doctorn gemacht haben und ire bücher uberlesen, vermeinen es sei alles richtig; wie sie es in iren kopf fassen, so sol der esel ab stat gan, gleich als sei es den kranken verboten sich wider ein doctor zu sezen, nemlich der drei oder fünf jar gestanden sei, on die der narr gesessen ist.

Auch sints die scherer, bader und ander aus der kelber zal, die da meinen sie haben ausgelernt mit schrepfen, krazen im ars, leus strelen, gleich als sei das selbig die arznei, und niemants sol wider einen solchen meister reden, nemlich so er zu Nürnberg die prob weißt oder bestanden ist, da solcher beschеißer vil bestet werden.

2. Er ſol teglich lernen ꝛc.

Wiß und könne ein arzt, was er woll, ſo begibt ſich auf ein ſtunt ein zufal, der alle bücher ſchent, alle experienz, und als frembde iſt als ein weißer rap, und alles ſo ie gelernt iſt worden an dem patienten verloren iſt. darumb teglich lernen, ſuchent und das ſelbig fleißig betrachten und nichts verachten oder im ſelben zu vil vertrauen und ſich ſelbs dahin achten, was du nit kanſt, und biſt ein doktor, ein meiſter, das iſt weiter niemants müglich.

Auch von allen erfarnen lernen, dan wer kans alles? oder wer kan an alle end hinlaufen? oder wer weiß, wo es ligt? darumb wandern, nachziehen und was zu handen ſtoßt on verachten annemen, und dich nit beſchemen, das du ein doctor biſt, ein meiſter. dan fürwar doctor und meiſter iſt ein rechte leckerei und ein hoffart, dardurch die warheit veracht wird und die rechte kunſt.

3. Was er handelt, des gewiſſen ꝛc.

Welcher arzt on gewißni handelt, der unterſtet ſich alles ſo im zukompt; dan er ſucht ſein ſeckel. ein arzt aber der mit gewißni handelt, iſt ſo frumb, das er nit alle ſeich urteilt, nit alle krankheit unter ſich wirft, nit zu einem ieglichen kranken reit oder in der ſtat umblauft. dan diſe ding beſchehen wider die gewißni alſo, das ſie wiſſen was dem kranken umbſonſt iſt. aber umb irs nuz wegen und das kein ander arzt inlauf, der mer wiſſe dan diſe, von wegen des verbunſts füren ſie iren handel für on der ſêl rat.

4. Alzeit nüchtern, bedacht ꝛc.

So ein arzt wil nüchtern ſein, ſo ſol er nit beladen ſein mit andern hendeln, das iſt mit ſprachen ſich aufbrechen, mit großen frembden argumenten infallen, nit liebkoslen, nit dellerſchlecken, nit zu bruderſchaften, ſonder nüchtern, das iſt on allen betrug handeln und wol bedacht, der keinen ſchalk einmiſch, und was er tut, mit milte.

Auch ſol er nit ein hurer ſein; dan der arzt der ein hurer iſt, der iſt ein beſcheißer. dan mit keim recht gewunnen gut werden die hurer erzogen, alein mit beſcheißerei, wie dan der handel an im ſelbs iſt. ſo er ein hurer iſt, ſo iſt er kein arzt; dan ſein gewißni ſtet im zun huren und vertröſt ſich ſeins namens,

schwezens, klaperns und das er leiden wol süßlechtlich beschei-ßen kan, und sein mißgeraten und triegerei mit der sophisterei verantworten. so er ein hurer ist, so ist sein wandel eim schalk gleich, und kan nichts als sich selbs loben, und macht im gegen ander hurer gunst und ein beschirm, gleich und gleich zusamen.

5. Der kranken nuz mer als den seinen 2c.

So ein arzt sein nuz betracht, so acht er des nit so einem arzt zustehet. er lernt so vil schwezen, klapern, das er in dem closter münch und nonnen weiß zu lusiniren umb sein pro-viant. so mag es im doch nit felen, im muß etwas geraten. dan got gibt dem dieb lang zeit fristung, ehe er erhenkt wird; oft entrint er, wiewol es wider die ordnung ist. also noch vil mer denen die aus den büchern reden gegen den blinden, und sie selbst auch blint; also ziehens hin.

Hangt er aber der kunst mer ⟨an⟩, das ist für des kranken nuz sorgt, als seim gelt, so nimpt er under zwenzigen nit fünf an-leßt die andern hingehen. dan wer ist der keiser der einer iet-lichen muter ir kint vermüg zu ziehen? noch vil weniger wir alle kranken. ist er fromb, so sicht er das gelt nit an und denkt nit, tue fleiß, tu dein arbeit, mach recept 2c. stirbt er, so spricht man, stündlein ist hie, wer kan alle welt gesunt machen? also bist du bein eren und wird dir das gelt, ist der frauen ein ring und dir ein par hosen. betracht am ersten, das du nit al welt kanst gesunt machen, darnach so rejicir die hinweg und laß sie umbeschissen, da du kuntlich wol weißt, das du sie bescheißest und nichts anderst in dir ist.

6. Durch erfarenheit und wissen hantlen 2c.

Solchs tunt die, so dem gelt nachstehent, gebrauchen kein erfarenheit oder wissen; dan ir schragen stet, gerat wie es woll: wer wil dich zeihen, das die schult dein sei? du kanst den Avicen-nam (leider nit fast wol), du kanst Hippocratem (ach elend ding) und so vil mer. komm was da woll, ich bin buzt. laß sterben, laß genesen, etwas muß daraus werden. so es ein ander tet, ausgenomen doctor Bononiensis etc und ein alter verdorbner sophist, der nit so hochgelert wer, so wißt er es nit zu verant-worten; aber solche geuch haben plaz.

Sol nun ein arzt on erfarnheit nichts hantlen und on gut wissen, wo bleiben dan die kranken oder wer hilft inen, dieweil

ir seckel alein zu uberlisten ist und gearzneit wird? so wissen, das ein ieglicher arzt die erfarenheit von andern lernen sol und von der teglichen übung mit zeitigem rat. sich nit verlassen, das stet da geschriben, das da (et ergo) oder das tat ich fern, das tat ich Petern (et ergo) oder das hab ich von meister Guli von Nürnberg, Augspurg 2c, es tat im gütlich (et ergo). das ist die erfarnheit, das du die arznei wissest und erkennest und in dir selbs urteilen und nit folgen als die Volksperger im rat.

7. Er sol kein hurenwirt 2c.

Ist nun ein arzt ein hurenwirt, so ist die arznei ein huren, das ist er macht aus seim haus ein spital; wird im nichts für die arznei, so wird im doch etwas an die zerung. solchs heißt hurenwirtisch; dieselbigen richten den pfennig also.

Sol er nun auch kein henker sein, so töt er kein kranken und weiß, das er sein gewissen rein behalt, nit sich freuen, das in niemants zeichen darf, sonder got für augen haben und den fürchten, darumb der in deim herz sicht disen mord, den du mit fleiß tust, und wird weder des keisers rots hütli noch des bapsts absolution nit ansehen, er wird dirs vergleichen.

So er ein apostata ist, so wissen, er hat in seim kloster nichts gesollt, was wolt er in der arznei dan guts beweisen? zu dem das alle münch, so arzneien, aus leckerei arzneien, das ist on verstant, umb geschenk und zutütlen, liebkoslen und dergleichen. dise art hangt in an, bis inen die schaufel für den ars geschlagen wird.

Ist er dan in ander weg ein apostata, so wird ein verzweifleter arzt aus ime und schezt sein sêl leicht. dan apostata ist einer, der sich mit allen dingen einflicket und in keim nichts verstêt, und sind ausgewachsne schuler, die der arznei nit mögen den anfang ergründen; als verdorbne schumacher, schneider, kürsner, weber 2c, die komen im alter darzu, was sollen sie, dan ein experiment zu gebrauchen on allen verstant? bescheißer und etlicher ein wenig erlich.

Die pfaffen zal, das ist keiner aus iren weihen, sol der arznei würdig sein, dan die arznei bedarf irs eignen mans, die pfaffheit auch ein sondern man. niemants kan beiden herren dienen; ieglicher hat für sich selbst gnug zu arbeiten. auch was den pfaffen anhengig ist, es sei mit iren kellerin zu der ê oder 2c; dan das fatum ist wider sie, das ist der geist der arznei mag

solche nit gedulden aus ursach ir leichtfertikeit. dan darf einer eim pfaffen ꝛc eine zu eren bringen, so darf er den selben ein rock mit beschei̇ßerei auch gewinnen; ist im nit zuvil.

Darzu sind noch vil mer geschlecht, die nit zu der arznei dienen der wunden, als geizig arzt die auch so geizige weiber haben und der gleichen. dan durch solch untugent verleurt sich die arznei und wird dem seckel nach gefochten; dan dise art leßt kein warheit fürgan. auch spilleut und was von unerlichem geschlecht ist, der eren wenig achtet, als die kranken bezeugen. und nemlich was alt veter sind, die nimer im chor singen mögen, parteken nimer iagen, die selbigen provisores oder poeten geschlecht zu der arznei nichts sollen; dan ir wiz ist zu groß und weicht nit von inen, bleiben in ir gewonheit.

Auslegung der bemelten artiklen des andern teils.

Die ander eigenschaft.

1. Er sol wissen, wie vilerlei fleisch ꝛc.

So ein arzt solchs nit weiß in den wunden, wie kan er wissen, was im da zukünftig wird sein? dan ein ieglich sonder fleisch hat sein sonder zufell. und ob sie schon al mit einer arznei heilen, so sind es doch nit einerlei zufell; dan in der hant ist ein ander zufall als ⟨in⟩ der maus, in der maus ein ander als im backen. so nun ein wuntarzt das nit weiß, urteilen selbs auf solch unwissen, ob der arznei gemeß sei, das ist eins doctors oder eins meisters? so doch beide namen aus dem wissen gehen sollen, und es ist nit bei inen.

2. Auch alle gebein, rippen ꝛc.

So er das nit weiß, wie kan er dan solche verlezung zurecht machen oder wissen, wo sein stat ist oder was da hinweg mag oder nit? dan es ist nit genug, das wir außen greifen, wir müssen innen mer dan außen erkennen. dan welcher die gebein des leibs erkent, der weiß, was ein hirnwunden ist, rippenwunden ꝛc, und was im da müglich ist und was nit. so er aber das nit weißt, so macht ers auf den gerat wol und wird mit lügnereien verantwortet und der krank aus solcher unwissenheit verwarlost, an der stat und an zufellen. und ob schon der nam doctor und meister zehen mal geben würd, so ist es ein

ganz buberei, und den kranken beſcheißen, es geſchê zu Wien oder Nürnberg, ſo iſt es leckerei.

3. Auch alle adern, geeder 2c.

So er des auch im unwiſſen iſt, wie kan er dan dem ſchwienen fürkomen? wie kan er nach heilung der wunden raten auf zukünftig? wie kan er da erkennen, welcher adern zuvil entlaufen ſei oder welcher es one ſchaden ſei? dan wo dis nit erkant wird, ſo iſt es nit möglich, das diſer kranke wol geneſen ſei, und ob ſchon die wunde zu iſt, ſo iſt es erſt angefangen zuheilen. desgleichen ſo das geeder, nerven 2c nit erkant werden, wie kanſtu den dem krampf, vergicht 2c fürkomen? dan ein iegliches geeder hat ſein ſonder art in diſen dingen. ſo weiß ⟨er⟩ auch noch vil weniger, wie das geeder ſol bewart werden und wo es zu halten iſt, das in ſeinem weſen bleibe. dan diſe kunſt kompt aus erkantnus des geeders; ſo du die nit weißt warumb machſt dich zu einem doctor und meiſter, wie ander narren?

4. Auch lenge, zal, form 2c.

Diſes, wiewol es das wenigſt iſt, ſo du aber diſes mangleſt, ſo iſt ein zeichen das du anders noch vil weniger weißt, darbei weißt auch nit, was dir briſt oder ob du es gar haſt oder nit, oder wie du dich darumb halten ſolſt. wie biſtu ſo ein feiner meiſter und ein geſchikter ſcherer und bader, wan du die leut uberreden wilt, und man ſol deinem maul glauben, das für und für leugt und nit weiß, was du plaperſt und ſchwezeſt. was aber nichts kan, das muß ſchreien und ein parat mit dem maul ſchlagen.

5. Auch wo alle emunctoria ligen 2c.

So du nicht weißt, wo der roz ſol ausgan und wie er ausget, durch was weg und geſtalt, ſo ein wunden in ſeinem gang beſchicht, wie kanſt du dan dem fürkomen, das dir begegnen mag, daraus dan kranken nachfolgend paralyſis und ander apoſtemata entſpringen? dergleichen ſo der arsdarm verheilt wird, wie kanſtu ime ſein emunctorium laſſen oder einanders geben? desgleichen mit dem harnweg, wo wiltu es hinrichten? meinſtu es ſei verantwortet: es ſind alle meiſter hie dabei geſein, haben geſagt, es möge nicht anders ſein. nun acht, was für meiſter ſind! nun ſollent ir doch zu beiden ſeiten nichts;

wie können ir dan kuntschaft geben, das ir auch nit verstehet? und sol also verantwortet sein und ein richtiger handel? erkennen in euch selbs, ob euch nicht gebreste in euer meisterschaft und ob ir nit wirdig werent gleich als ein schuler zu gerten? ich meinen mit stulen uberfaren.

6. Auch wo das leben, der tot ꝛc.

So ir des kein wissen habent, wie können ir dan disem weren? dan wie oft ist ein glit wund, das der tot darzu schlegt, den ir wol mögen erweren, das er nit dahin kompt? so ir aber des kein wissen habent, so ist es gewiß, das ir auch kein gewisses habt von der arznei. dan solcher ding gute erkantnus gibt guten verstant der arznei und gibt einen gerüsten meister, der zu aller zeit sich bewart vor allem dem, das er weißt zukünftig zu sein. aus dem folgt auch das wissen, was einer ieglichen wunden zu vertrauen ist und was nit, was darzu gehöret, was nit. dan da werden widerruft die, so mit einem stich fürfaren irem fadenrecht nach und weiter nichts darzu tunt, noch wollen tun, noch hören sagen darvon sonder alein, ich bin gelert genug, ich weiß alein, ich bin soweit gewandert, ich hab so gute meister gehabt und alle sambstag 30 den bart abgeschoren, ich hab so vil schenkel abgeseget (hettest du sie hinangesezt, der kalch were lobs wert!) ich bin so lang mit umbgangen. was ist dein umbgehen so du mit der gans im bach watest? ich sage dir, das alle solche rede lumperei ist, und ist nichts als ein eigen stinken und ein wenen von den künsten und mit gewalt auf der bescheißerei bleiben und nit ansehen weder lob, êr, nuz, noch leib, noch sêl; also muß es sein, dein kopf ists alles und truz dem, der dich einen narren heißt, er heiß dich dan ein schelmen darzu!

Auslegung der bemelten artickeln des dritten teils.

I. Er sol aller kreuter art ꝛc.

Dises wissen muß mit gewisser prob erkent werden, nicht nach dem kreuterbuch in irer zal und art; dan derselbig kreuterman leugt mer dan er war sagt. auch so das war ist, so ist die experienz Macri und der alten weiber, von denen er es gehört hat. so fleiße dich, das du den alten weibern und dem Macro

und den kreutermannen ir experienz lasseſt und schaueſt auf dich, das die experienz dein seind und nit Macri ꝛc, das ist das du ir selber gewis seieſt und sie warhaftig erkeneſt und nicht einem ieglichen nachfolgeſt, der es alein vom hörnsagen hat. als die al, so von kreutern geschriben haben, sich ⟨der⟩ lugen und warheit gefließen und tausent stück sezen, deren sie nie keins gesehen haben, noch vil weniger wissen die krankheiten, darzu sie sagen gut zu sein. vor solchen beschеißern, Dioscoride, Serapione al. Plinio etc. hüte dich; mach dich selbs gewis.

2. Was reiniget, heilt ꝛc.

Nit eins oder zwei sonder alles so das lant vermag, und nicht alein ein wunden, sonder ein ieglich wunden so im ganzen leib ist, wie sie nach irer art zu reinigen sei und sich nit kern hin und her an einig stück auf ein art sonder dermaßen reinigen und heilen, das ein glit on schaden geheilt werde. so du solchs von dir selbs nit machen kanst und weißt, grottelst in den büchern umb bei denen, so dein wunden nit gesehen haben, dein zufall nie betracht haben, darzu die recht kunst nit abgesezt, haben sie anderst etwas könt. dan fürwar alle recepten, deren sie in diser arznei geschriben haben, ist ein lautere triegerei, und das beste darin nicht gut gnug, das die sonne anscheinen sol. ob etwan ein gleichnus da ist und experiment, so ist es deines fugs nit nach deiner wunden, es gerate dan durch das fatum. auf das wisse, das du weder Hippocrati, Galeno, Avicennae etc, keinem nit glaubeſt noch dich darauf verlasseſt, alein du habeſt dan dein wissen aus rechtem verstant, ob sie liegen oder war sagen.

3. Auch aller zufellen unterrichtet sein ꝛc.

Dise zufell, so dir mögen zustehen, findeſtu das wenigste bei den alten schreibern, aber bei dir das meriſt, und was du findeſt bei den alten, das ist fürwar ein plodermuß; so sie selbs lebten, sie würden eben hantlen wie du, das ist wie ein narr mit dem andern. drumb biß du geflissen, das du dir ein grunt sezeſt und ein wissen, zu erkenen guts und bös, so findeſtu, was narrei in allen arzneien verfaßt sind. dan glaubet, das die schreiber der arznei kein euangelium nie geschriben haben, alein einer sein namen, der ander sein narheit, der dritte sein fleiß, wie ers verstanden hat ꝛc.

4. Auch den kranken zu gebieten ꝛc.

Dem kranken zu gebieten und zu gebieten lassen in seiner wunden gehet aus der erkantnus seines leibs und der natur in der speis. so nun einer zu beiden seiten dis wissen nit hat, wie kan dan einer ein regiment sezen seinem kranken? malet ers ab, wie es im buch stehet, oder machts eim andern nach, was sol aber das deinem kranken? nun ist das offentlich, das die wunden wollen geregirt sein nach irer art, in welchem buch stehet sie geschriben? alein ein regiment uber al und das ist falsch; dan ein anders zum hirn, ein anders zum milz und also in allen. so wissent auch das ein ieglichs regiment in wunden die zufell verhüt; was wil dan in einem regiment sein oder sovil stück uber sovil tausent wunden? und die speis und trank so du ime verordnest, das richtest alein auf den magen und betrachtest nit, was weiter im magen für arznei im leib möge ausgespreitet werden, mer dan du in allen eußerlichen arzneien magst zuwegen bringen. sol dan ein fresser und saufer im regiment betracht werden? das ist falsch, sonder die narung und die arznei in allen glidern, fürzukomen allen inwendigen widerwertigen. darumb so hab dein verstant selbs und schau auf dich selbs, dan die alten schreiber haben fürwar deinen nuz nit in die bücher gesezt noch betracht, alein ir eigen torheit, das sie gehalten haben für ein große wiz und ewig gedechtnus.

5. Auch underricht zu sein der bewerten arzneien ꝛc.

Soltu erst im versuchen stan, so ist es ein zeichen das du die krankheit und arznei nit kenteſt; aus disem kompt versuchen. das ist nun wider die erfarnheit; dan die erfarnheit ligt im wissen der natur und nit in fliegenden proben. darumb so du versuchen wilt, also unbewert deiner kunst und wissen in der natur, so weißtu nicht, gerats wol oder ubel. gerats ubel, schau wie das ein mort sei. vil besser ist es, wo du nicht probiren magst aus der natur, das sich eins in das ander reim und zusamen gehör, du lasseſts ligen: besser one dich verderbt, dan durch dich! also sol sich der meister beweren, ehe das er antrete, und sich da nit verfüren lassen.

6. Auch aller arznei wirkung ꝛc.

Auf einer kunst leiren ist der geltarzt handgriff. dan ursach? sie heilen etliche und darnach zehen nicht; der eine muß die zehen

verantworten und die zehen müssen unrecht han. nun ist eins rechten arzets kunst, das die zehen auch gesunt werden, so müssen mer dan éine kunst da sein; es müssen die andern auch gesettiget werden. darumb nit éin leiren alle welt frölich macht, sonder etliche wollen lauten, ander zinken ꝛc haben. biß also auch gerüst deinem kranken seine kurzweil zu machen, nit von stunt an zu verdammen.

7. Keine kunst verachten sonder von ꝛc.

Kunst verachten zeigt an ein seckelarzt oder ein ganzen lautern narren, denen leid were, das sie von irer geigen kemen. dan welcher nit lernen wil, ist ein zeichen seines unwissens und das seine mit gewalt wil uberobern. darzu hat er kein urteil in im; dan lernen von andern und lernen von ime selbs, gibt dem weisen man ein urteil, welches er wil anzunemen. lernet er umbsonst von andern, so kan er das seine dester baß glauben. Chir. 535
lernet er aber mit nuz, so weiß er sich vor dem seinen zu hüten. aber die arzt, die sich der leckerei behelfen, lernen nicht, als wenig ein hur zu einer jungfrauen wird. dan sie besorgen, solten sie lernen und man würds innen, so were es inen ein ewiger spot, und betrachten nit, das das ander laster, so durch ir büberei entspringt, ein größer ubel ist dan lernen von andern. also hart hat sie der narr besessen, das sie lieber in sêl not fallen. dan in êrliche tugent und lob, das ist lernen. die narren brauchen iren kolben auch also.

So wissent das zweierlei arzt seind ꝛc.

Erstlich des seckels: dise arzt seind die, so alle kranken haben wolten und alles annemen, was da ist, und einem nicht wissen rat zu tun.

Zum andern des kranken nuz: das seine die, so den kranken mit fleiß und verstant fertigen, seinen nuz ansehen und ir êr und ganzen gewalt in der natur.

So seind ir auch etliche, die es durch einander machen wie es kompt. also fare her, gelt her, genieß du, stirb du, allemal da ist mein liedlein, zal her. darzu seind ir vil, die vor rechter einfalt und unwissen gern wolten, das der kranke gesunt were und ob in schon nichts wird. das sind die ellenden arzt, die ir einfalt selbs beklagen ꝛc.

Es werent noch vil mer hinzu zu ſezen von den arzten. aber da iſt ein ermanung, das ſich ſelbs ein ietlicher weiter erkenne, als hie ſtet, er ſei rot oder grün, damit ſie von iren bübereien abſtanden und, was weiter not iſt, beſſern.

Einrede wider die alten arzt und jungen.

Ein gemeine einrede auf alte und neue arzt und alle die, ſo ſich der arznei gebrauchen der wunden, iſt alſo. ſo weit man euer kunſt, handel, wiſſen, bücher, brauch und alles ſo ir zu brauchen pflegent und alles damit ir umbgehent, grunt und boden ⟨anſihet⟩, ſo iſt das ſelbige geteilt in drei teil. nemlich am erſten das ir das regiment machen und den magen verſorgen, zum andern die wunden zu reinigen, das ſie nit erſtick, zum dritten zu heilen, wie es ſein mag. ſo wiſſen auf das, das ich euch ſolchs wol widerſprechen mag. dan kein grunt noch wiſſen der arznei wird ⟨in⟩ ſolchen dreien dingen verſtanden, ſonder ein ganz widerwertigs. das am genötigſten iſt, das kompt am lezten, und was nit not iſt, das lauft am förderſten. alſo hantlen die irrigen auch, die da nit wiſſen was ſie ⟨in⟩ der hant haben, eins in das ander werfen, wie bei euch auch erſcheinet.

Zum erſten des regiments halben, das ir doch mit keinem grunt noch verſtant beweren mögen anderſt, dan das es ein lautere geucherei iſt, das ir ſolches ſo hoch betrachten und ſezen, und wiſſen weder gigs noch gags wie ein regiment ſein ſol. dan in allen eueren büchern, keins ausgenomen, und in allem eurem verſtant ſind al euer regiment erlogen und bachantiſche ordnung und das alſo. ir wollen den magen zufriden ſtellen das er nit in krieg ziech, und niemant tut im nichts. und wollen ir aber die aderleſſi halten, das iſt in ſolcher ordnung, das iſt gar falſch und erlogen. dan urſach ein aderleſſi und ein wunden iſt zweierlei. die aderleſſi begert ſein diaet nach ſeiner geſtalt, die wunden aber heilung und dem diaet fraget ſie nit nach; darumb in kein weg wunden und leſſi ſollen auf ein weg verſtanden werden. dan ein wunden iſt kein leſſi, wil auch nicht für ein leſſi gehalten ſein.

Auf das ſo wiſſent, das ir im magen ligent und bekümern den magen und iſt nicht troffen und im briſt nichts und wollen in erhalten und klagt nichts. ſo iſt er auch kein ripp entzwei gefallen noch ein loch in bauch, was zeihet ir in das ir in dan ſo

hoch fürent und so streng halten? als lege er im narrenheuslein und er müßt das entgelten, das er nit weißt noch empfint und weit von im ist? was gehet in sein regiment an was außerthalb ist? ir wollen löschen das feur und brent nit, gleich als brenn es zu Bozen an der Etsch und wolte leschen zu Rostock im sê lant.

Zum andern also hantlen ir auch mit dem reinigen das nit allein mich sonder ander mer befrembt, das ir reinigen da nichts unsaubers ist und saubern und fegen und bescheißen und beseichen hin und her, bis ir am lezten nit wissen, wo ir darinnen seind oder stecken. ich gib zu, das euer wunden heilen gleich ist als ein plaz am wochenmarkt, den bescheißen die bauren das man darnach zu keren hat. also fürent ir auch dreck und kot in die wunden, das ir darnach etwa lang zu seubern haben. und also ist euer brauch, was nit beschissen ist oder beschissen wil sein, das bedrecken ir und solten ir all bülharz und schusterharz darzu nemen, so im ganzen lant wer. ist das ein grunt der wunden, das ir mit gewalt bescheißent, das wider die natur ist? und der natur art ⟨ist⟩ das sie wil rein sein und sauber. wiewol ir das selbs auch bekennen, darumb ir teglich ausfegent, aber ir betrachten nit, das ir sovil nit mögen ausfegen, ir bescheißen noch zweimal mer. so wissent hierauf, ist ein unflat in der wunden, was gehets das gut an? oder die gebein, geeder, ner- Chir. 536
ven, gleich, knosplen 2c, was dan sol geheilt werden? das selbig das geheilt sol werden ist nit unsauber, es gehet auch nichts unsaubers von im alein was du verderbest und unsauber macheſt. weders sol bedacht werden das drecket oder das gut? welches ist das genötigst? dieweil du im dreck ligest, bis wan kan das gut grünen? so du aber im guten ligst, so weicht der dreck, den du al tag kerest, hinweg und fart das gut für.

Zum dritten wan ir es nun sauber gemacht haben, als ir vermeinen, so heilent ir. nun besehen was große einfalt das ist. erstlich das alle euer arznei für und für zu der reinigung dienen und heilen damit bis zu end und betrachten nit, das in keinen weg feulen mit der heilung gehen sol, sonder die heilung sol also frei sein, das nichts under der arznei heraus gange, als ein lauterer saft, etwan auf gelbreuni, das ist der teglich schweiß der zufalt. was nun anderst geheilt wird, das ist den zufellen underworfen. aber die natur ist an ir selbs so edel das sie manchen zuheilt aus irer eignen kraft, der von euch nimermer geheilt würd.

Also verstanden, das ir m grunt erstlich mit dem regimenti felent, betrachten den bauch und die wunden begeren es nit weiter; so reinigen ir, das ir selbs bescheißen. zum dritten so heilent ir als ir wenen und die natur tut es und tet es leichter on euch als mit euch. ein gesalzen wasser wer nüzer dan euer diaquilon und meisterstück und die subtilen hantgriff, der ir euch berümen, aber niemant spürt sie oder merkt die

Eigen austeilung.

So wissent nun mein erklerung und regiment zu den wunden, das ist in wie vil weg ich der wunden arznei seze. und das ist nemlich nur in ein weg alein, das ist in die heilung; was weiter anderst gebraucht wird, das ist falsch. nun wissent, das solche heilung der art ist, das da nichts böses hinzu komet, und werden under ir rechten zeit geheilet; dan das ist der wunden art, ie ehe sie geheilet werden, ie besser. nun folgen diser heilung mancherlei wege und nemlich am fürtreflichsten drei wege. einer ist das alle wunden und stich 2c geteilt mögen werden durch das regiment, aber nit wie das euer ist, und weiter on all arznei. zum andern ist das sie mögen geheilt werden durch auswendige arznei one behelf aller anderer arznei oder regiment. das drit geschicht durch pelloes, das ir den segen heißent aber unbillich, ursachet euer misverstant und unwissen, es seient der theologei oder medizin professores.

Auf das erste so wissent durch das regiment, das der magen an dem ort ist ein herr und ein richter, der den wunden zu gebieten hat zu heilen und das in den weg. so ein wunden in zehen, fingern, haupt, seiten, beinen 2c were, beinschrot, geederschrot 2c, so ist der magen der, das er sie heilet von grunt aus, on alle auswendige arznei, alein zu legen und zu binden nach erfordern der wunden. und das beschicht aus ursachen, das alle arznei, so in magen kompt, in ganzen leib ausgespreit wird und kein pünktli im leib ist, der des nit habe. aus dem folget nun, so dem magen die arznei geben wird, so ist er der, durch den die wunden geheilt wird. wan so sie in inen kompt, so kocht er sie in einen balsam und scheidet das unsauber von saubern, das edel das beste das behalt er; den kot wirft er hinweg. also ist ein tropfen besser dan 1000 bei uns, das ist durch unser kochen. dan alles kochen der apoteker 2c ist eine narrei gegen disem. auf das folgt nun, dieweil der magen der apoteker ist und der arzt selbs und bint und heilet und fügts und fegts, so

sol im arznei geben werden, die im darzu dienstlich ist und in lassen weiter sorgen, feulen und heilen. so understênt ir, den magen zu registriren mit der speis und mit essen, wollen nit betrachten, das solche ding die wunden nit antrefen, sonder alein den speck, das schmer; was gehet das die heilung an? das regiment von euch ist das wenigest und beschicht on kunst, dan ein ieglich verwunt mensch weiß on allen euren rat von seiner eignen natur, was er trinken und essen sol, und ir machen ein große kunst daraus, gleich als müß es durch den heiligen geist erlanget werden. das ist die narrerei darvon ich euch sage. darumb so sollent ir den magen dahin bringen das er in den gewalt kompt die wunden zu heilen, sie seient wo sie wollen, und im sein regiment sezen in die arznei, und die wunden betrachten und nit den speck und schmer. darauf wissen ir den magen zu registriren, das er ein arzt sei, nit ein bauchfüller oder ein bauchlerer. dan kan er den eußersten zehen und dem eußersten nagel am finger zu essen geben und in volkomen behalten, so kan er das ander auch. vermag er das har aus dem leib zu werfen und den schweiß auszutreiben, das alles durch in beschicht und durch seine bereitschaft, so vermag er dise arznei auch dahin zu treiben, dan was er im wesen behalten kan, das kan er auch wider ganz machen, so es brüchlich were.

Die ander arznei so ich von auswendig anzeig, die wunden zu heilen, ist in den weg zu verstehen, das sie dermaßen sol gericht sein, das sie selbs hefte, zusamen ziehe und heile und das on allen faulen eiter. dan in welcher wunden fauler eiter gezogen wird, da ist eine verderbung der natur, wie dan hernach folgen wird.

Darzu die drite arznei ist von pelloes dieselbig heilet one sehen oder ungebunden. in was weg aber iegliches beschehe, das folget nachgehent hernach. damit wollen wir genugsam angezeigt haben unser fürnemen, bis in das ander buch klerer entdecken.

Ein gemeine einred wider alle scribenten der wuntarznei. Chir. 537

Nun besehen was Hippocrates plerr in der wundarznei. welcher ist, der al sein kunst, ler, griff, weis und form zu ime neme und heilet nur ein kaufmans wunden mit, das da möchte erkent werden, die wunden hette die kunst Hippocratis geheilt.

ich wil auch wol achten, er habe nit vil wunden geheilt, so er aber ie eine geheilt hette, so hette er ein anders müssen brauchen, dan da stehet. wan durch dise schreiben ist nie keiner gesunt worden, zu dem das er ganz in allem seinem schreiben ein scherer ist gesein, die da nichts anders dan nehen, heften, feulen, erstocken und zu kot machen können. so hat er auch kein gute recept nie gesezt noch geben noch kein hantgriff, sonder etliche anzeigen tan, die ime zugestanden seind. wo die kranken solchs nit selbs hetten gesagt, er hets auch nie gewußt. sein größt erfarnheit ist in dem binden und fügen, welchs doch alein aus den augen genomen wird on alle theorica und weiteren grunt. so sezt er sein geigen und leßt kein fußtrit aus bis gen Rom; er muß ein locum im blat haben. solch anatomei und ordnung wil die noturft nit erfordern so gleich zu spintisiren; was aber im selbigen not ist zu wissen, das selbig folget hernach. das binden Hippocratis ist gut, aber wie gut arznei? wer heilet? wer macht es aus? et sic de caeteris auctoribus.

Modus ligandi.

Zu binden ein glit oder ein wunden, wissent alein, sie fallen von einander, das ist, so ein bein durchhauen wer und also lumpete, das heft und schin ein. wo aber solchs nit ist, das laß ligen und laß die natur der arznei und des leibs binden und versorgen.

Auf das so folgt { im haupt sein heilen und binden, in dem ingeweid, in glidern.

Wiewol wir solcher binden kein sonder ler geben, aus ursachen das sie vorhin wol beschriben ist und anzeigt; drumb aus dem alten nichts neues zu machen unser fürnemen ist.

Im ersten aller wunden, so wissen, ist ein fluß am selbigen ort zu einem ulcus, als im noli me tangere etc, und ein wunden wird drein gehauen und der morbus ist nit offentlich, so wird es offentlich, als alein man kom im dan wol fur.

Liber de adversis, scilicet noli me tangere.

Weil nun alle arzt der wuntarznei vergessen haben, müßt ir bewegen, darzu mich kein hoffart noch ubermut beweget, aber alein die noturft auf einen teil, auf das ander der kranken versaumen. das ist mich bewegt, das sie bisher so groß und mechtig seind herfür gezogen worden und so hoch gehalten, und das merist ist außen blieben, das ist das so ich nachfolgend anzeig. in welchem ich mich wil gegen allen dollen köpfen entschuldigen, das mich darzu nichts anders als alein die noturft bewegt, als die nachfolgenden canones inhalten.

Am ersten dises buchs und durchaus wil ich tractiren von den wunden, so den kranken apocryphisch sind.

Von den frischen wunden und seinen zufellen,
von den pfeilenschüßen und seinen zufellen,
von den branden, erfrieren und seinen zufellen,
von den apocryphischen wunden auf die bemelten drei und seinen zufellen.

Hernach folget das buch apocryphorum.

Von den apocryphischen wunden.

[Vorwort.]

Ir wuntarzet sollen erkenen, das ir nicht alein zu den wunden der augen geschikt seind, sonder auch des innern ansehens den grunt verstanden. dan ir mögen erkenen, das gar wenig gesunder leibe seind; sie haben gebresten leiblicher krankheiten an inen. aus welchem folget das den wunden, fiebern, hizen ꝛc, auch ein impression mitgehet und zwifach streich wird aus einem Chir. 538
streich, das ist der eußer und der inner, der hinzu schlegt, aus welchem nit alein folget, ein arznei zu gebrauchen, das ist die so zu den wunden gehört, sonder das inner auch fürzukomen. dan aus dem folgt, das die gerecht arznei zurück get, dardurch der himel oder speis oder complex geschuldiget werden und derselben keins nit ist sonder alein der innern zufell.

So nun solchs zu ermessen ist, das die gerechte arznei nit almal sol angesehen werden, das ist der mumia, der balsam, stichpflaster, die allen wunden gewaltig sind, ausgenomen der

apocryphischen wunden. so wissen, so ein augen cataracten lege in seiner region, und so ein wunden dardurch ging, so falt der cataracten zur gesuntheit oder genesen. dergleichen so ein surditet auf der ban were und die wunden dardurch geschehe, die selbig eröfnet wird. daraus dan folgt das vergicht, paralysis, contractura und der gleichen tötlich und bleibliche krankheiten mit den wunden zufallen, welche alle komen von dem ursprung der selbigen krankheiten, so mit der zeit zufielen.

Solcher zufallenden krankheiten sind zweierlei: einerlei ist die ir leibkrankheiten heißen, als hydrops, tortura, colica, dysenteria etc, die anderlei ist die ir wuntarznei heißen und auch in der leibarznei den ursprung nemen, als herysipela, persicus, cancer, fistula etc. nun aus disem zugang fallen die hauptkrankheiten herin und regiren die wunden und machen die selben mit iren zeichen behaft, nach den und sie zeitig seind und erstarkt. also erfordert in solchen wunden zu wissen den innern und eußern wunden für zu komen und ir gewaltig zu sein. dan wo das nicht beschicht, so werden zwo krankheiten zu einer und wird ein monstrum daraus, das niemants erkennen kan, was ist, gleich als so ein misgewechs entsprünge oder wüchse under den tieren, das niemants wüßte was er were.

So nun also unwissend scheden aus den wunden werden, das niemants weiß wannen, noch zu nennen. dan wer kan einer wunden sagen iren namen, das sie cavernosum sei, so die wunden der anfang ist und cavernositas nit alein die form und zufall gibt? also auch wer kan sagen das in tentigine prava, dieweil die wunden nit mag an ir selbs in solche wunden gehen? auch noli me tangere nit mag solch tentiginem pravam machen, und ist also ein mittels zwischen inen beiden. auf solches ist also auch das paralysis, so damit lief apoplexia, tortura und der gleichen. also nicht wenig von nöten ist an dem ort, solches eigenlich zu bedenken, wiewol die alten scribenten und die iezt neuen schreier solchs unbetracht für lassen gehen, behelfen sich des nechsten, wie sie das ererbet haben, und die zu entschuldigen der zeit, der kranken, der zufellen böses gestirns mit blauen enten versorget.

Auf das so fach ich weiter an das buch apocryphorum nicht das sich des kein doctor oder scherer behelfen sol, das ist zu einer faulen ausred gebrauchen oder sich darmit entschuldigen, sonder nit angesehen solches. aber den nuz so hieraus folget, auch den schaden zu vorkomen, so aus solchem mangel begegnet, nie-

mants im seckel zu dienen, alein der kranken nuz zu bedenken. wil ich auf solches das merest, so die not betrifft und erfordert, ersuchen und erzelen und alle recept, so in den fordern büchern beschriben seind, hie in disen wunden erneuern und anderst machen. wiewol die wunden sind monstra, so muß auch die medicin monstrosa sein. darumb ist es mir apocryphum: und wie die monstra wachsen, also aus der selbigen anatomei nimpt sich der ursprung diser composition der wunden und der medizin und ist ein theorie aber ein gespaltene form, einem ietlichen alten arzt dick und wol zu uberlesen und das alles mit fleiß außerthalb des alten brauchs.

Die erst austeilung auf die wunden,

die ander austeilung auf die stich, schüß und schleg,

die drit austeilung auf den brant, gefrieren,

beider inner und außer krankheiten.

Am ersten leibkrankheiten.

I. Von den wasserſüchtigen apocryphis.

So ein wunden underthalb dem gürtel bis auf die ſolen beſchech und als dan ein geſchwulſt nachfolget under der wunden, an den knoden oder auf dem bein mit grüblin, nach diſem ein gelb lauter waſſer ausliefe, und er uberkem ein huſten, nachfolgend enge umb die bruſt, am meriſten ſo die wunden wolte zuheilen und doch nicht gar zuging, ſo wiſſent, das der ſtreich ein waſſerſucht bewegt hat, welche mag wider hingehen oder bleiben; ſo ſie hingat, wird ſie zukunftig wider komen zu ſeiner zeit.

So wiſſent auf das, das ſolche wunden die heilung ſchwerlich annemen. dan urſach das die natur diſe wunden für ein emunctorium behalt, darumb es nit mag genomen werden, es ſei dan das hydrops genomen werd und darzu gebracht, das er weiter des nicht bedurfe und alle zeichen hingangen und urſprung. darauf wiſſent, das diſe cura ſol in purgando ligen, nachfolgend in exiccando, das iſt inwendig und mit druckner arznei nachfolgen in der wunden, bis alle zeichen hin ſind, als dan mit der mumia oder balſam zuheilen.

Zu purgiren die waſſerſucht der wunden beſchicht in den weg. rec. ſanikelwein, agrimonienwein ietlichs I maß, coloquintenwein I löffel, hermodactylenwein 2 löffel. laß darvon trinken morgens und nachts 2 löffel vol bis in abnemen der zeichen, als dan ſo nim ſpecierum electuarii diacubebe und gib im alle morgen in tabulis 3 ½ bis in abziehen der krankheit. ſo aber ſolches ſo gewaltig anfiele, ſo ſterke den coloquintenwein und hermodactylenwein auf ein größer gewicht nach anſehen der krankheit.

Desgleichen der wunden halben behalt ſie mit croco martis oder gebranten bolum darein geſtreuet und vom opodeltoch darüber gebunden nach gemeinem brauch, bis in die recht wunden kompt, als dan ſo laß alle ding faren, alein diacubeben brauche bis zu end. und ſo aber die waſſerſucht zufiele mit merern ſorgen, ſo beſihe der ſelbigen cur in irem buch und vermiſche es mit der wuntarznei, das iſt mit den wuntrenken, in maßen wie die recept ſein ſollen.

2. Von den apocryphis ictericiae.

So ein wunden eine ictericia betreffe, ganz oder auf dem weg, also das offentlich seine zeichen da stünden oder verborgen also: das fleisch der wunden neme an sich die haut farben und gilbete sich oder das bein oder geeder 2c, und der kranke befunde weitere umb die brust in offener wunden nachfolgend im zugang der wunden enge, so heil nit zu: dan der tot würde gefördert, vorab so sich die farben zu der wunden sezen, also das du machtest tiefe der farben zufallen, in was fallen sie keme in die wunden oder zu rings weis drumb, sonder bis geflissen in solchem, das du ictericiam zu der wunden auszieheſt, wo sie sich dermaßen anließ in zufellen, und das in den weg: rec. karabe dissoluti, opoponacis collecti ana unc. I, croci drach. I, armoniaci unc. I ½, colophoniae, terpentinae, cerae ana unc. ½; zerlaß, das ein pflaster wird nach inhalt der specierum, darmit binde die wunden nach bindens brauch, so lang bis sich aller leib, augen 2c der farben entlediget, der gleichen die brust und atem, und alle zeichen, so die krankheit gibt, hingang. auf das so folgt der mumia und balsam der wunden.

So aber ein fixere ictericia da were und die wunden beseſſe und den leib, aber sie verhengte keinen ausgang zu der wunden, alsdan so schau auf die inner cur also: rec. scenelel unc. I ½, vini dulciſſimi haustum, fac bullire und gib im das zu trinken und administrirs dreimal oder nim die andern stück, so der ictericia zustendig sind. auf das so wissent auch das alle mal dise arznei mit den wuntrenken gemischt sol sein und eingeben zu trinken und, wie obstêt, die auswendig arznei mit dem extrahiren laß mit laufen, auf das so ein zufal durch die arznei der ictericia sich erhübe, nicht gehindert wird. dan durch die wuntrenk und obgemischte arznei folget hernach, das die wunt ein emunctorium wird der icteritien. solchs gebrauche so lang teglichen nach inhalt der krankheit, bis die icteria hinkompt und die wunden in ir recht fleisch oder geeder mit allen zugehörend; als dan so heile mit der mumia oder balsam, wie der wunden heilung inhalt.

3. Von den apocryphischen wunden des caduci, id est de caduco vario ex vulnere.

Also folget auch das etwan ein wunden in dem haupt beschicht, aus welcher ein caducus entspringt oder an den orten

Chir. 540 da der caducus ſeinen urſprung nimpt. ſo nun an den ſelbigen orten der fallend ſiechtag were, ſo wiſſent das er ſich an dem ort eröfnet und nach inhalt ſeiner krankheit und natur ſich da erzeigt. auf welchs not iſt, die ſelbigen zeichen zu erkennen, wie ſie dan offentlich erſcheinen, das iſt es fiel dem wunden ein krampf in die augen und neme ime das geſicht auf ſein paroxysmum, es macht ime ein ſurditet der oren, ſich krümmet das maul, der ſinn und verſtant fiele dahin, es ſcheumet der munt, die zene kirreten, der leib hub an zitteren und ſich krempfen; darnach ſo ſein actus aus were, ſo ging es in ein ſchnaufen.

Und ob ſolcher zeichen mer oder wenjger weren, das erkent aus der ſtat, aus der materia, aus der wunden, alſo das du an dem ort ſolches wiſſeſt mit ſampt der wunden zu nemen. dan wo ſolches nit beſchicht, ſo folget hernach ein bleiben diſer krankheit, vil oder wenig, alſo das der wein, das bier, der met und tronnick diſe krankheit bewegen, auch des vil lachen, der zorn und das damit ſo die krankheit ſelbs erzeiget aus irer eigen natur.

Solchen der geurſachten fallenden und eigen weſigen krankheiten fürzukomen, gebürt ſich in ſolchen wunden, dan durch diſe wunden werden oft die fallenden geheilet, die ſonſt nicht mögen geheilet werden und das in den weg. ſchlage die pulsadern auf und laß ſie laufen mit haufen, darnach ſo bint die wunden alein mit dem öl: rec. ſucci paeoniae, visci quercini, ſeminum hypericonis ana unc. 2, olei myrtini unc. ½, laß ſie digeriren in ein ferment, daraus exprimir das öl, damit verbint die wunden nach irer art und erzeigen. darzu weiter ſo gib liquorem vitrioli mit dem wuntrank vermiſcht zu trinken, das iſt paeonien ꝛc wein mit ſeiner compoſition, die iſt alſo: rec. paeoniae, ſaniculae, pirulae, ſerpentinae, meusoren ana man. I, vini indigeſti menſuras 100, laß in zitterns weis ſieden, darunder auf I trunk gib X grana liquoris praedicti. alſo get der caducus zu der abnemung. und ſo du befindeſt den kranken frölich und des fallenden oder ſolcher zeichen keins beklagen, ſo heilt die wunden nach inhalt der wunden anzeigen, und gib aber den wuntrank für und für, aber vom öl ſtand ab.

4. Von den apocryphiſchen wunden der maniae, id eſt de mania varia.

Alſo begeben ſich wunden, die von inen ſelbs nit maniam machen, ſonder aus der materi, die auf dem weg iſt, zu end ſei-

nes fürnemens bringen, alſo das hieraus mancherlei mania komen, das iſt ſo in einer wunden diſe ſtat betreffende der urſprung der mania ligt. dan es mag nit ſein, das in diſen wunden gleich die regel obſervirt werde, ſo von mania geſchriben ben iſt, ſonder ein uberzwerche mania wird an dem ort und in vilerlei weg und form.

Darauf ſo merken, ſo der krank verlür ſein verſtant, vernunft one den ſchlaf und ſurditet und der gleichen, mit wachenden augen das temperamentum uberwint, es ſei ſtetig, zun zeiten oder in ander weg, dardurch die wunden widerumb komen in auflaufen, in wüten, alſo das die inwendige mania noch ein junge zu ir macht, darauf ſein arzet befliſſen ſein ſol, das er diſe underſcheit erkenne; dan da werden zwo mania, die alte und die aus der wunden, eine iegliche fürt iren pracht.

Solche erkennet, ſo ſie von ſinnen komen, iemants zu beſchedigen, ſich ſelbſt nit zu regiren wiſſen, aus der andern das iſt aus den jungen zerreißen, ſchreien vor ſchmerzen und wiſſen nicht, wo inen wehe iſt, und kompt doch aus den wunden; alſo beide zeichen hie zu erkennen ſind.

Zu der mania ſo aus dem leib kompt, da berürt, gedenke das du ſie mitigireſt und das alein durch den laudanum. dan alein in im iſt die kraft, die da maniam materialem von den wunden bewegt, ausjaget. ſein doſis iſt 6 grana ſo er iſt mit perlis; ſo mit golt 9 grana; on die zwei ſol er nichts.

Aber die mania aus der wunden alſo, das der große ſchmerz ein unſinnikeit bringt, darin iſt die arznei zeduar; dan diſes pflaſter nimpt der wunden ir tobikeit hin und macht ſie milt und vernünftig. ſo aber beider mania werent gebraucht beide arznei, der wunden die ire, die ander dem leibe.

Darauf gedenk, das du keine wunden heileſt in ſolchen krankheiten, alein du habeſt ſie ausgetriben und nachfolgend ſo heile zu. dan wo du das nit halteſt ſo hilft weiter kein hilf mer, ſonder diſe krankheiten ſind befeſtiget und bleibent hülflos.

5. Von den apocryphiſchen wunden des paralyſis.

Dermaßen werden auch mancherlei wunden in den orten da das paralyſis ligt, apoplexia und dergleichen ir ſpecies und anhang in den armen, genick, haupt, beinen und der glichen. ſo wiſſen auch hierin das da kein underſcheit zu halten iſt mit den

glidern; dan paralysis mag sich apocryphisiren von einem finger, auch von einem zehen, also beweist es sein anatomei.

Auf das so wissent, wo eine wunden am leib were, darin gemerkt würd ein zufallende leme des glits oder eines andern, das ist auf der seiten oder in der andern, also das mit verlierung der vernunft und mit schaumen angienge und das glit oder seiten als tot geacht würde beweglikeit halben, es were ganz oder ein teil und doch nit möchte der wunden zugelegt werden, also das sie aus irer eigenschaft solches hantlete, sonder durch ein unfall anstieße: solches ist ein wunden, die das paralysis betrift und troffen hat, das auf der ban was.

Auf das so wissent, so solche wunden zustunden, das dis paralysis im gang oder der gehe tot oder tortura oris, die dan alle komen aus der stat der wunden und was der gleichen ist, als lethargicus morbus, darauf so wissent diser aller underscheit, das apoplexia mit eim schaum und krampf angehet one verstant, vernunft, one gesicht und gehör 2c, also ersticken. und paralysis regirt das ganze haupt und eine seiten vil oder wenig nach der materia, aber im haupt die erste erweisung, nachfolgend im glit; tortura oris erzeigt sich im munt mit einem krampf, der also wie er das zeucht bleibt. der lithargicus nimpt
Chir. 541 die gedechtnus und solche ding, aber alle mit großem underscheit gegen den rechten. dan da sind sie alle monstrosisch und apocryphisch.

Darumb so wissent in solchen wunden, das ir paralysim etc erstlich vertreiben, darnach den wunden zu. erstlich so nimb die obgemelten krankheiten alle in eins, das ist under eine cur; dan es ist spasmus fixus, darin ist dis recept das hauptstuck: recipe liquoris lavendulae uncias 10, castorei drachma semis, laudani puri scrupulum I, olei scrup. I, vini pirolae, vini paeoniae ana mensuram I. dosis ein guten trunk alle tag morgens und nachts.

Darin wissent, das solche wunden langsam sollen geheilt werden. darumb lege nichts uber, alein was das wuntrank heilet, das gebrauche, so heilet es wunden und krankheiten mit einander. wisse aber hiebei, so sich begibt das die krankheit ein art behielt und ⟨nit⟩ gar hinweg gieng, das du das selbig nemest mit bemelter arznei, on das wuntrank in seinem dosis für zu faren.

6. Von den apocryphischen wunden des krampfs.

In solchen wissen, das vil wunden sind darin kein krampf fallt und der selbig in mancherlei art, nit alein in geederwunden sondern auch in bein- oder fleischwunden, also das da mancherlei krampf begegnet, mancher der ein glit ausstreckt und behalts also auf etlich zeit und als dan zeucht es wider zu im und leßt es aber etlich ⟨zeit⟩ also stan; etlich die mit zittern komen, also das er für und für hin und her sich zeucht und krümpt. etlicher fallt weiter dan die wunden ir anatomei helt, das ist die wunden wer in eim arm und kem in das bein auch oder wer im bein und kem in die inteſtina, also das der krampf im bauch were. also kompt er etwan in die augen, etwan in den munt und in andere örter, maus, gleich oder ligamenten und das in mancherlei gestalt.

So wissent von solchen wunden, das sie iren ursprung nemen aus den spasmatischen stetten, da der krampf ligt. und wie der krampf an vil enden und örtern leit und hin und her sein anatomei gezettelt, daraus er dan bewegt wird, aus diser wunden ein solchen paroxysmum zu erheben.

Darbei so wissent auch, das in solchen wunden des apocryphischen krampfs vil krankheiten bewegt werden; dan wo der krampf regirt, da erhebt er mancherlei krankheiten, die sonst verloren würden oder mit langer zeit eröffnet, darauf acht zu haben ist, das die selbigen doppel zulaufent krankheiten betracht werden und in ir cur gesezt.

Nun ist aber von den krankheiten, die da zufallen, aus des krampfs bewegung kein wissen, dan er sint, das unsichtbar ist, er zerbricht die apostemata, er truckt herfür anthracem, pestem zu seinen zeiten, er gibt caducum, paralysin und dergleichen, zu dem das er etwan an im selbs der tot ist und zum tot für sich selbs.

Darumb ist nicht zu schreiben von den krankheiten seines bewegens anderst, alein das die selbigen krankheiten, wie sie zustehent, von iren erfarnen erkent werden und ir cur aus der spagirei genomen den wuntrenken zugelegt; dan in der spagirei ist ir cur und nicht in der simplicitet der gemeinen recepten.

Ir cur aber solcher apocryphischen wunden ist, den krampf zu geweltigen vor allen dingen, dan da beschicht kein heilung, dieweil der krampf wert. auf das ist des krampfs arznei mastica-

tum leporis auf supercoelestisch art ubergelegt nach seiner anatomei und für und für behalten bis zu end der cur, und under diser medizin die wunden heilen mit mumia und balsam fürgefaren, wie der wunden begeren ist.

I. Von den apocryphischen wunden des herzens.

Also ists auch mit den herzwunden, das ist das oftmals ein wunden beschicht dardurch das berurt wird und als dan ein zufallend krankheit gibt, die aus art des herzens kompt; die selbigen wunden sollen durch das herz geheilt werden.

Darin sol auch nicht betracht werden die stat, dan die flores des herzens begreifen den ganzen leib in irer anatomei. darumb die wunden der zehen, fingern, beinen oder armen tötlich werden, auch an andern enden des leibs, dan ursach das herz gibt sein paroxysmum, das ist sein actum oder sein krankheit oder sein blüe; darauf ir sollen acht haben, das das herz gleich sowol krankheit leit als der magen oder ander glider. das es aber nicht gespürt wird als ander glider, ist die ursach das also sein gles ist.

Auf das merken, wie ir sehent, das einer die wassersucht hat und so die selbig in ir anatomei, so sie den actum innen hat, gelezt wird, die hauptglider des selbigen ursprungs zum bösen gekert werden und nach inhalt ir adelheit oder art zum tot, zum leben, zur langen krankheit gericht wird. also hie dem herzen auch, so es leit in seinen krankheiten, die wir nit erkennen noch sehent, auch in seinen floribus im leib. so nun in die selbig floritet ein wunden kem, ist gleich als würd das herz getroffen. darumb so folgt aus dem ursprung der kleinen unachtbaren wunden ⟨der⟩ tot.

Chir. 542 So nun ein solche wunden geschlagen wird, so wissen das das herz sol angesehen werden am aller ersten und das mit der arznei: rec. palmarum rubearum drach. I, angalorum rubeorum novorum scrup. semis, sonniti grana 6; daraus mach ein digest zu einem liquore, sein dosis ist scrup. I, nach ansehen der schweche und zufellen und des herzen not. darzu bis geflissen, den ganzen leib zu erhalten mit lavendel, liquore basilicon oder

meliſſen; auch uber das alles iſt liquor muscatae am beſten den leib in der temperirten hiz zu behalten.

Die heilung der wunden ſol beſchehen durch das effingenien (id eſt opodeltoch), dan ander mummia oder balſam, auf ander form gemacht, ſeind diſen wunden widerwertig; alſo far zu ende.

2. Von lungen wunden, apocryphiſch.

Der lungen halben wiſſen, das ſie die iſt die den ganzen leib beluftet, der ſonſt erſtickete, alſo in der geſtalt. ir ſehent, das die große hiz der ſonnen durch die wint entzogen wird und leidlich gemacht allen creaturen, die ſonſt hiz halben verbrenten. alſo hie hat der leib ein urſprung vom herzen mit einer hiz, gleich als die erden die ſonn; die ſelbig wird durch die lungen temperirt in den ganzen leib, auf das das nichts verbrenne ſonder temperirt bleibe.

Dieweil nun alſo von der lungen der wint get, ſo wiſſen ir, das ein ieglicher wint durch mauren und went get, alſo der noch vil mer durch fleiſch und bein, ſo weit der leib iſt. darauf ſo wiſſen, ſo der leib alſo des lufts in im hat, ſo wird er dem auch nachgenaturt und empfacht von im ein geſuntheit oder krankheit oder ein mittels zwiſchen in beiden.

Wan nun da ein wint beſchicht und diſer wint der lungen iſt vergift, als in ſeinen krankheiten auf mancherlei weg geſchicht, als dan ſo die lung das empfint, das da ein öfnung iſt, ſo gibt der eußer luft, der diſe wunde begreift, ein entzündung als zweier widerwertigen dingen, darzu auch die arznei ſich einmiſcht, ſie ſei füglich oder nit.

Darauf wiſſen das, ſo die lung ein anziehende kraft hat oder ein hinderſchlahen, das iſt ſie ſol von ir treiben und vom ſelbigen nichts mer an ſich faſſen, hie aber an dem ort, ſo ſie alſo entſchickt iſt, aus eigner natur wider zurück getriben, ſo komen ſolch krankheiten hinzu, wie ir materia an ir ſelbs gibet.

Darumb ſo urſacht ein wunden im leib, ſie ſei wo ſie wölle, der lungen ein bereite krankheit zu eröfnen, dardurch der lungen all ir art und natur entzogen wird und dem ganzen leib zugeteilt. auf das iſt die arznei, das al diſe wundtrenk ſollen paraſſam bei in haben, mit zugeben auf anſehen der krankheiten für und für, bis die wunden beſchloſſen wird.

Der wunden heilung ſol ſein mit attractifen der eugenien on die pulveres bis in abziehen der zufallenden zeichen. auch

begibt sich vil, das solche menschen, so solch lungensucht haben, all ir krankheiten verlieren und sich bessern, nach solchen wunden also geheilt, die vor vil jar geseifert haben, hie benomen wird.

3. Von den apocryphischen leberwunden.

Also auch die apocryphischen wunden der lebern nit mögen on schaden geheilt werden, so die selbig ein krankheit in ir het und berürt auch den ganzen leib. dan die leber ist so an sich zeucht alle egestiones der eußern glidern, die nit emunctoria haben für sich selbs, das ist die da nit ausgênt per nares, anum etc. die selbigen superfluiteten zeucht die lebern an sich und schickts durch per urinam.

Dieweil nun etwas der lebern gebrist, das ist das sie nicht mag an sich ziehen, oder die wunden ist so groß das sie ein neue anziehende kraft nimpt, so wissen das die selbigen superfluiteten dahinden bleiben und komen der lebern nit zu, also mögen sie auch nit durch die lebern ausgên; das selbig macht der lebern ein sondere krankheit, also das ir gebrest da gemeret wird und das gut genomen.

Auf das so folgt, das dem selbigen sol fürkomen werden, dan die scheden, so daraus komen, sind die: die lebern nimpt ab irer kraft, das lotium wird wider die natur, die glider werden schwach und fallen in ethicam, das blut wird blau, grün, wesserig in allem leib, die haut entferbt sich, der thorax comprimirt sich und seifert also einander nacher bis zu langem tot.

Darumb so sol die arznei gemacht werden, das der lebern, so sie in solchen gebresten lege, fürkomen werd. dan oftmals begibt sich das hieraus entspringen febres und ander apostemata, so die lebern in ir arbeit und anatomei vorhanden hat. darauf sol solchs erkent ⟨werden⟩, so die lebern im leib solchs vorhanden het, es wer welcherlei es wölte, das solch krankheiten da fürkomen oder gegenwertig vertriben werden mit heilung der wunden.

Solchs hat alein dise arznei, das in allen wuntrenken laudanum gegeben werde oder mumia oder perlatum oder centaurea. darauf ir wissen sollent, wo solch arznei nicht nach der wuntarznei gebraucht werden, zu langen tötlichen und sorglichen krankheiten gont. darumb sollen hie purgationes etc nit geben werden und die regeln der leibarznei; dan die wunden brechen alle canones der physicorum.

Der wunden halben, wie sie an ir selbs ist, wissent das sie an ir selbs kein kraft hat oder geben mag werden, alein die zu krankheiten seient geweltiger. darumb der wunden halben alein fürfaren mit dem mummia und balsam wie in gemeinen wunden mit zugebung der wuntrenken, wie obstêt.

4. Von den apocryphischen wunden der milz. Chir. 543

Zu gleicherweis wie ir sehent, das aus dem herzen dem ganzen leib leid geschicht, auch sein sterke dem leibe kompt, der gleichen aus dem magen dem ganzen leib sein narung wird. also wissen hie beihendig auch zu verston, das aus dem milz sein wêtung gênt gleich wie obstet von den andern. so nun also dem milz etwas ubels anligt, es wer ein eigen fieber, es wer ein apostem, es wer ein böse generation in ander weg, wie es beschehen mag, die selbig eröfnet sich auch der gleichen in solchen wunden, wo sie am leib werent.

Dan ein ieglich glit hat sein teil im understen als im obristen, wie ir sehen das hundert wasser mögen durch ein ander geschüt werden und das alles in ein geschirr, also hie hundert virtutes im leib durchgehent, welches dermaßen in seiner potentia ist, das selbig empfacht den schaden so da zukünftig oder bereit ist. darumb die selbigen an dem ort für zu komen mit sampt der wunden betracht sol werden.

Darauf so wissen, das in den wunden so das splen berürt hat, das ist sein virtutes, es sei unden oder oben am leib, der gleichen mit wuntrenken sollen fürgenomen werden also: so da ein saphata wuchs in seinen regionibus oder dergleichen, das selbig durch tamariscum zuwenden alein in wuntrenken. so es aber were ein febrische art, die selbig mit somnita zu nemen, in maßen wie der proceß von der lebern ausweist.

Wo nun aber solches nit beschicht, so wissenchda, solas postemata bleiben bis in den tot und weiter sich nimer resolviren lassen, auch von inen selbs nit zeitig werden. und ob schon dis apostema drei spannen stünden von der wunden oder sechs, so wissen, das alles der wunden ursach ist. dan also ist ir gebiet, so weit der leib get, das ist die selbig potentia des selbigen glits.

Dermaßen auch die selbigen glider also sind, so sie ein leibkrankheit an inen tragen, welcherlei es wöll, so sie nicht da gewent wird, und ist aus ursachen der wunden, wie angezeigt ist,

so bleibt sie. get sie aber nachfolgents mit langer zeit hinweg, so gibt sie ein neue krankheit an ir stat, die selbig ist zum tot.

Der wunden heilung des milz seind mit heilung der gemeinen wunden, alein in wuntrenk für zu faren mit dem tamarisco, bolere und der gleichen.

5. Von apocryphischen wunden der gallen.

So nun der zorn, der ein herr uber die gallen ist, die gall bewegt in die glider, und im selbigen wunden zustünden, so wissen, das nach inhalt des zorns seine sonderliche krankheiten verordnet sind. das ist dise wunden mag bewegen ein vergicht, ein tetanum und die paralysin auf apocryphisch art und menstrua, der gleichen auch ein colica, auch ein gichtische wuntsucht, zittern, tremores und der gleichen; solchs sind alles krankheiten wider die wunden und der wunden zuerkent.

Darauf wissen, das die wunden am wenigsten betrachtet sol werden, aber die krankheiten, die da bewegt sind worden und werden, iezt durch den schmerzen, iezt durch das gemüt, iezt durch anders ꝛc, wie es dan begegnen mag, solchem allem für zu komen; dan in alle weg ein wint durch den luft gehet und der luft in nit weren mag. also get der zorn durch die gallen aus in den ganzen leib.

Also auf solches so wissen, das solch krankheit etwan mit in selbs hingehent, aber zweifelhaftig, dan sie bewegen den tot und füren vil nebenkrankheiten ein, durch die ein groß ubel zustan mag zum tot oder bleibenden krankheiten. auf das so wissen dem selbigen für zu komen, damit nit die wunden geheilt werden, sonder auch die krankheit der wunden; dan sie gehörent al zusamen under ein arznei und arzt und wollen ungeteilt sein.

So wissen der cur halben, das nit ein recept da zu wissen ist, sondern flamen zum zittern, locustae maris zum vergicht, debus zum zorn, reinfall zur colica. die selbigen sollen aber nicht mit sampt den wuntrenken geben werden, sonder alein zu seiner zeit. dan ursach dise krankheiten begreifen die weg der wunden nit, das ist sie sind nicht der region fellis befolen, sonder alle regiones müssen damit gepeiniget werden. dan vergicht uberwint alle potentias membrorum, tremor auch und also die andern.

So wiſſen hierauf, das die wunden auch gemeine arznei hat, wie obſtêt, aber mit der andern arznei für zu faren, die ſelbigen krankheiten für zu komen, wie dan die virtutes medicaminum erfordern.

6. Von den apocryphiſchen wunden des hirns.

Alſo mit den hirnwunden zu wiſſen iſt, ſo in ſeiner region vorhanden were ein krankheit dem leib, fluß oder reſolution oder an im ſelbs ein krankheit zukünftig, die ſelbigen werden durch ſein wunden eröfnet, alſo das dem hirn zuſtên mag ſchweinen, corruptio, reſolutio etc. der gleichen auch ſo mag dem leib zuſtan paralyſis, apoplexia und der gleichen, ſo es auf der ban iſt, und ander mer wie obſtat.

So reden wir hie alein von den krankheiten des hirns alein, wie obſtat, ausgenomen paralyſin und ſein ſpecies. ſo nun die ſelbigen krankheiten da ſind, ſo werden ſie geſterkt und gefördert, dardurch nach inhalt der ſelbigen anderſt daraus begegnen mag. darumb dem ſelbigen für zu komen weiter die wunden fürgenomen ſol werden.

Das ſelbig beſchicht durch den ignitum aurum und baſilicon, die ſelbigen ſind die, ſo das ſelbige wenden. aber alſo dermaßen damit gehandelt, das die wunden in allweg ſonnenirt werd, das iſt das ſie mit truknen kreutern geheilt werd. dan die art Chir. 544
der hirnwunden mit ſolchen krankheiten wollen und erfordern under den kreutern zugeheilt werden.

So wiſſen auf das, ſo das hirn in einer reſolution were, das du ſerpentinam und celidoniam uberlegeſt und ſonnetam eingebeſt gran. I, in der zehenden ſtunt gebunden. darauf wiſſen auch das andere arznei, als componirt balſam, mumia etc, hie all widerwertig ſind, alein die kreuter haben gewalt ſolche fürzukomen.

Desgleichen ſo ein fluxus gieng und da gefürdert würde, das iſt zeitig gemacht würde, auf das ſelbig gehört ſplenita, centaurea (ſermanita) und der gleichen bis zu end ganzer heilung.

Auch hierauf wiſſen, ſo nun alle ding geheilt ſind, der wunden halben ſo bleibt ein ſchweche da, die ſelbig ſol genomen werden durch nachfolgende zeit mit der obſervation des diaets von baſilicone, von (ameria), von leodia, von (diam:) etc, bis auf ſein volkomen heilung.

7. Von den apocryphiſchen wunden der nieren.

Solcher maßen auch die nieren ir krankheit erzeigen in ſolchen wunden, die ir region betreffen. darauf zu merken iſt, das oftmals ein wunt nimpt actum naturae, aus urſach es iſt ein öffnung da geſein. vil machen das grien, aus urſach es wird gefürdert da, etwan diabeticam, etwan gonorrhaeam, etwan febrem, apoſtema. ſolchs iſt alles aus der bewegung, ſo den nieren von den wunden beſchehen iſt in der materia, die angefangen hat dahin zu gehen und alſo in ein monſtrum gebracht.

Nun wiſſen auf ſolche wunden das ſie in der maßen ſolten angenomen werden, wo ſolch zeichen einfallen, wie obſtet, auch in das bett ſeichen, auch das waſſer nicht halten mögen, auch dysuria und der gleichen, das ein ieglich zeichen erkent wird, auf welche krankheit es gang, die ſelbig für zu ziehen und dem kranken in wuntrank zu geben.

Als in diabetica: de camphora und nenufare,
als in gamorrhaea: mandragora und iusquiamus,
als in dysuria: glandes und ſepum,
als in retentione urinae: cantharides, pili leporum,
als in die bettſeichen und nicht halten mögen: bolum crematum,
als in coitus retentione: ſibeta et diaſatyrion,
als in retentione ſpermatis: ſperma coeti, ſperma canc.
als in arena: lapilli, berylli etc.

Alſo wie dan ſolche krankheiten begegnen mügen, die ſelbigen in den und ander weg zu nemen und das ſelbig mit ſampt der wunden und dem wuntrank vermiſcht und eingeben.

Die wunden an ir ſelbs ſol gehalten werden mit der gemeinen arznei oder alein aus den kreutern ſo heilen, die bemelten wuntrenk.

[Sequitur de Stomacho.]

I. Von den apocryphiſchen wunden der inteſtinen.

So wiſſen nun weiter, ſo die inteſtina gelezt werden und es leg ein colica ventoſa darin oder colica contracta oder ſie

beide oder ein conſtipatio oder laxatio oder dysenteria, diarrhaea oder ein tartariſche art, in welcherlei weg es ſei, ſo iſt es nun müglich, das ſolche verlezung der inteſtinen die ſelbigen aufrürig und auch monſtroſiſch krankheit geberen. die ſelbigen werden ſo vil, das nach ſolcher heilung der höchſt ein leibliche krankheit da verharret, die auch niemants urteilen kan, was namens ſie ſind, wiewol doch etlich gleichnus erſcheinen, aber nicht zu benambſen.

Auf das ſo folgen arznei hiebei, die den inteſtinis ſolches wenden, die ſelbigen aber müſſen nach gelegenheit der inteſtinen geben werden, das iſt etlich durch clyſtiren und nicht durch laxatifen ſonder curatifen, etlich durch potiones als wuntrenk, etlich von außen an, nach dem und der handel erfordert. die ſelbigen arzneien ſollen nicht genomen werden aus den recepten, ſo wider ſolche krankheiten geſchriben ſind, ſonder ſie müſſen auch monſtroſiſch ſein, wie ſie dan hernach folgen.

Monſtroſiſch arznei in der monſtroſiſchen colica:

Von winden.

Rec. centaureae etc.

Von contractura.

2. Von den apocryphiſchen wunden der beinen.

Darauf auch ſo haben die bein ir ſonderlich region und gebot in iren ſteten, aus welchen inen auch zuſtêt krankheiten und anders. ſo nun darin eine fürgenomen were, ſo ſol die ſelbig mit ſampt der beinwunden fürgenomen werden.

Nun wiſſen aber in ſolchen, das ſolche wunden ſonderlich krankheiten haben, daraus ſie ein doppelwunden machen; dan die bein ſind gleich ſowol im unfall oder fall zu gutem oder böſem als wol der magen, lebern ꝛc, darumb man darauf auch gefliſſen ſein ſol. Chir. 545

Was aber der beinen krankheiten ſind, die ſelbigen ſind bisher nie geſchriben worden. dan ſo alle ding uberleſen werden, ſo iſt alein ein teil fürgenomen worden, der ander nit. das iſt complexiones, humores, flüß und dreck, dem andern teil gar nichts. alſo iſt der bein teil verſchwigen bliben und der marken und anders mer. acht es ſei zu tief gelegen, haben ſo tief nicht wiſſen hinein zu ſehen.

Darauf so wissen in solchen, das die bein krankheiten haben die sind des grauen hars; dan aus inen wird das grau har geboren. solchs so es nit fürkomen wird, so ist es auf schneller ban. dergleichen alle krankheiten so der jugent wider sind, die ligent in beinen; auf dasselbig sind sie in ir doppelwunden wol zu betrachten. dise krankheiten, so die wunden bewegen, werden aus de vita longa genomen, da sint man sie. darauf sind das elixir, rec. etc.

3. Von den apocryphischen wunden der negeln und har.

Also werden auch wunden geschlagen, die da das har ausfallen oder die negel machen abfallen ꝛc. darauf wissen, so ein nagel an einem finger oder zehen in seiner pocreation stünt und ein wunden darein fiel, so muß er ab, also auch das har.

Dan nemen euch ein exempel: so ein kint gemacht wird, so in der emmission der sperma ein durchbruch beschicht, so wird da ein monstrum, ein misgewechs, daraus sie dan geborn werden. also auch ist herwiderumb ein solche zeit, auf welche die negel ir herfürschießen nemen, auch das har, darnach so wachsen sie.

So nun in solchem ein solchs einfalt, so ist der nagel oder har ab; weiter zum wachsen mer geschickt, so ein neues ingieng, das ist ein neue generation. dan dise wachsende ding von stückwerk als negel sind und har, die komen zum andern mal herwider, gleich als ein junges kint.

In solchem ist nun kein arznei zu betrachten, dan sie gibt sich selber. auch ist nit sovil an inen gelegen, sie komen oder nit. dan aus inen entspringt kein unrat, das ist sie verligen nit, sie komen herwider; so sie aber nit herwider kemen und ausbliben, so sind das die arznei: rec. etc.

4. Von den apocryphischen ligamenten wunden.

So nun in die ligamenten krankheiten gesezt werden von andern orten, so wissen, das sie von iren wunden der maßen auch herfür brechen zu denen, so an in selbs auch geboren werden. dan alle krankheiten, so im geeder ir corpus suchen, als spasmus, tetanus, somnus, nervorum und ander, greifen das geeder an, so es in solcher schwech ist.

Also hat es an im auch ein krankheit, das ist müdi, lemi oder lessi, die selbigen sterken sich und brechen herfür und nemen zu.

ſo wiſſen in ſolchen wunden der geeder, wo ein ſolchs herfür bricht, das es nit zu nemen iſt, ſonder muß laſſen uf ſein zeit bleiben. dan was uberrückt iſt, das get in den ſelbigen nit wider hinderſich. aber die andern, ſo von außen in das geeder gent und da beweckt werden, als paralyſis ꝛc, die ſelbigen ſollen mit ſampt der wunden genomen werden, und die cur genomen in dem capitel von paralyſi, die wunden auch den ſelbigen gleich.

So wiſſen auch im andern ein lengerung und ein beſſerung zu geben in dem, das die geeder geſterkt werden in der nachfolgenden zeit, das iſt in ſeiner müdi, leſſi, lemi ꝛc. die ſelbigen beſchehen alein durch die confortativa der ſpica und anthos, wie es dan dieſelbigen liquores inhalten.

5. Von den apocryphiſchen wunden des fleiſchs und haut.

Das fleiſch hat auch in im ſein ſondere krankheit, auch die haut, als etlich cicatrices, pruritus etc. aus dem folgt nun, das die ſelbigen, ſo da erſcheinen, durch die wunden geheilt werden.

Wo aber das nit beſchicht, ſo werden ſie nachfolgend größer und beſſer, dan ſie nie geſein ſind.

Darauf ſo wiſſen, ſo diſe ſollen genomen werden, ſo muß es beſchehen durch die wuntrenk in der geſtalt, das darin ſeient diaphoretica, das ſind expulſiva liquorum carnis, und nit zuheilen bis ſie alle hindurch den ganzen leib. dan ein ietlicher reudiger, ſchebiger ꝛc der gehauen wird, am ſelbigen ort weg ſind, macht im das ein ausgang. ſo nun diſe krankheiten nit hingetriben werden, ſo iſt gewiß, das ſie die wunden nit laſſen ſtên oder gar gut heilen laſſen, ſondern almal ein aufbrechen oder ein anders da, das nit ſol. und mit der zeit ſo werden hie die ſelbigen krankheiten in wunden regiren am meriſten, nachfolgend geſchwulſt und gemeiniglich mit einer ſchwinſucht oder magere.

Darauf ſo wiſſen ſein heilung, das ſie müſſen gewaltige expulſiva haben, als urticam, hirundinariam, darzu auch aeſtuaria vini und oftmals gemacht und fimum gallinarum darzu; und in dem attractif ſol colofonia das hauptſtuck ſein. auf das ſo folgen dreierlei recept. expulſivum Rec. wuntrank: pirulae, hirundinariae etc; aeſtuarium: fimi columbarum, urticae ana; ſtichpflaſter: colophoniae, picis communis, cerae, gummi heleni etc.

6. Von den apocryphischen wunden der adern.

Also wissen von den adern, so sie ein krankheit in inen haben, die da geboren ist, so nimpt sie da ein freud und bricht sein weg nach, in welcherlei es sei.

Auf das so wissen das die adern al in irer art sollen erkent werden. dan die zum herzen gent, haben sein sonder fürtrachten zu der lebern, zum haupt, zum milz, zur lungen 2c, ein ietliche mit sonderem anhangen ist. auf das wissen dem selbigen fürzukomen.

Solcher adern anligent werden erkent durch die zeichen, so da einfallen und ie lenger ie sterker werden. darauf sollen alle krankheiten, so den adern zustent, dem wuntarzt bekantlich sein, auf das er die zeichen verstant und was sie bedeuten.

In seiner arznei ist zu wissen, das da die adern wol zu blut gericht sol werden. dergleichen, so noturft erfordern würde, an andern orten auch geschlagen, so weit der krankheit anatomei get.

Darzu sol das wuntrank mit gamandrea und solsequio und hirundinaria gemacht sein, für und für zu trinken. dergleichen die pflaster sollen sein media atractiva, das ist mit gleicher wag, und was krankheiten infiel am selbigen ort für zu komen mit seinen sonder zugehörenden.

7. Von den apocryphischen wunden der gleichen.

So in den iuncturis legent sciatica, podagra, chiragra, gesucht 2c, und ob sie schon nit offentlich werent, so eröfnets die wunden, wo sie anders in irem actu ligent. auf das nun so wissen, das den selbigen krankheiten ir actus genomen werde. dan wo solchs nit beschicht, so ist kein bleiben in der wunden, sie ist wider auf mit langer zeit.

Oder so das selbig nit beschicht, so ist der paroxysmus. teglich böser und der zufell mer und figirt sich ein, also das weiter kein demmen nimmer ist, noch hülf zu geben in der cur, oder in dem mitigiren.

Nun ist die cur also, durch die trag, durch mercurium praecipitatum, durch das pflaster also mit cantharidibus ausgezogen.

I. Von den apocryphischen wunden des geschmacks [geruchs!].

Also weiter von den apocryphischen wunden des geschmacks so wissen, das der geschmack ligt in der ganzen substanz der nasen und ent sich im gewelb der nasen, das ist im obern absaz. darauf so wissen, das diser geschmack sein region hat also, wie weit er get und wo er sich exaltirt.

Darbei wissen auch, das von innen heraus nichts geschmeckt wird, darumb kein wunden der nasen schaden tut außerthalb irer region, aber von außen an, das vernimpt die nasen in irer concavitet. darumb so weit die nasen ir region hat, die selbigen wunden zu betrachten sind und am meristen wo die selbigen am sterkisten den odoratum hat.

Wiewol das ist, das da etwan nahet bei der nasen ein zuhangende krankheit leit, die aus andern wunden, so die selbig anatomei betreffe, berüret oder gelezt wird, als dan so möcht ein frembde wunden der nasen iren geschmack auch nemen, aber aus der nachbarschaft der krankheiten und nit in ir selbs.

Auf das nun weiter so wissen, das auf ein solches ein zweifache arznei sol gefürt werden, anfenglich auf die nasen an ir selbs, nachfolgend auf die zulaufenden wie gemelt ist. in solchen sollen die zeichen gemerkt werden, dardurch solche krankheiten erkent werden, und die arznei durch sie gewiß genomen werden.

Was die zeichen sind, so die nasen betreffen, sind also: der odorat stet stil under der heilung, langsam zeucht er ab und am lezten so er geheilt ist, so wird er erst erkent. darbei wissen auch, das an dem ort die stat anzeigt verlieren des geschmacks, das ist in ir lezung.

Die andern zeichen sind, so die nasen treflich flüssig were oder würde, und die squinanci, das fallen der uvulae oder im blat, im rachen, in zenen oder ein nachfolgend husten: wo solch zeichen sind, da ist ein zufall einer andern gelezten krankheiten, die dis region auch begreift des odorats.

Die heilung aber in solchen dingen erstlich der nasen an ir selbs ist, das sie geheilt werd on geschwulst und hizigung, das ist on der wunden eigen zufell. so das beschicht, so ist der odorat zukünftig, aber wo das nicht beschicht, sonder der wunden eigen zufall wird verhenkt, am selbigen ort versich dich eines verstockens des geschmacks.

Die ander heilung der zulendenden krankheiten merkent, das sie muß genomen werden durch den turbith und hermodactylos. so es aber nit wolte, so ist oleum philosophorum correctum, in die nasen gesprüzt, das best also rec. etc.

Chir. 547

2. Von den apocryphischen wunden des kostens.

Also vom gustu zu wissen ist, so der selbige getroffen wird, das an im gleich als mit der nasen ein verstant hat, also das dergleichen die zungen muß on zufell des oder anders gehalten werden.

So wissen auch, das sie kein zufallens hat von nachparschaft in umbligender krankheit. aber aus ir wunden werden die organa zerbrochen, also das da die loquel und stim zerbrechen oder etlichs teils iren schaden empfacht.

Auf das selbig wissen das es nit mag gewent werden, dan ursach, also ein trefliche subtili concordanz ist am spizen der zungen der organitet halben, wie leicht sie berürt wird in iren organis; was begriffen hat, das schadet der ganzen anatomei.

Darumb in solchen wunden zu wissen ist, die stat zu besehen und weiter alein durch balsamicos liquores heilen. so aber etwas nachfolgend anhing der organitet halben, das selbig mag nit anderst genomen werden, als alein durch oleum masticis crudum oder durch oleum camomillae und spicae etc.

Auch wissen, das sich etwan begibt das ein ander casus einfallt und doch diser confin nit ist das ist nach zeit des jars oder der gestalt. solch krankheiten aber alle sollen disen wunden nit zugemessen werden, das sie des ein ursach sei oder mit ir teile, sonder sie bleibt für und für geteilt von andern krankheiten.

So wissen hie an dem ort, das der gustus und der red instrument ein locum hat, so ist es weiter alein geret von dem reden. aber in gustu so wissen, das der selbig wider kompt und bleibt gleich wie der odoratus, und zu gleicher weis wie der odorat behalten sol werden, also an dem ort auch der gustus.

Und ob aber im ein mangel bliebe, das ist ein toter gustus, der nit nemlich anzeigte den rechten gustum des selbigen dings und doch etwas, das macht der mangel, der da ist, gleich wie ein glit, das da schlaft, die hiz oder kelte nit recht befint.

So solchs zustünde so sol man da sterken die zungen mit castoreo, pyrethro, anacardis, so wird sie widerumb lebendig und mit disen dingen auf jarzeit, was sich dan hierin nit verlauft, dasselbig bleibt und gibt umb kein arznei mer.

So wissen auch hie, das an dem ort die wunden in mer örten müssen sein, als alein in der zungen, das ist im maul, lefzen, bildern, rachen, kin ꝛc, aus den selbigen möcht wol ein neben krankheit herein gebracht werden, das dise wunden monstrosisch wird, aber es betrift die zungen nit an in irer region und potentia.

Auf derselbigen krankheit merken, das da nit alein ein catarrhalischer fluß mag einfallen, sonder auch ein französischer darzu, so sein reliquiae da legent. also in allen wunden dieselbigen mit zu laufen haben, auf das so wissen die selbigen zu erkennen.

Auch mag leib und eußerlich krankheit darein komen, das ist die morphea, das alcolita, die tentigo und ander, als auch polypus, so sie an dem ort werent. darumb so erkent sie für monstra, das ist das sie teil haben in solchen krankheiten.

Solcher heilung ist, das sie hingenomen werden in abstellen des bluts, nach dem und die signa den morbum anzeigen, das ist in gutta rosacea also, in tentigine also ꝛc.

3. Von den apocryphischen wunden des gehörs.

Also oftmals ein monstrum vulnus wird in den oren, so die selbige region getroffen wurd des gehörs. dan ursach da wird tinnitus, surditas, oppilatio etc, welchs nun under denen auf der ban ist, so folgt der effect solcher wunden darzu, also das ein dummerische krankheit daraus wird nach des selbigen art.

Darauf nun so wissen, wo an dem ort dise krankheiten sich mit den wunden monstrirten, das du zu beiden seiten mittel arznei habest, die zu nemen, in welchen weg es beschehe. wiewol es der wunden art ist, so ein solcher tinnitus, surditas oder oppilatio da were oder anders und wer des bluts schult, als dan so ist die wunden des selbigen heilung. darumb so solch krankheiten da sind, da ist oren ab hauen ein gewisse arznei, dan werden getroffen die adern der ganzen region zum ausgang.

Also auf solche wunden, da du spürest die zeichen am kranken, die verlierung des gehörs, als dan so wiß, das die wuntrenk sollen vermischt werden mit foeniculo, aniso, cumino etc, der gleichen mit collyriis aurium eingetreift, der gleichen mit ungula umblegt mit seiden, ubergelegt und mit balsamischen liquoribus geheilt.

Und so etwas nachfolgend blibe, das ist nach heilung der wunden, so sol das selbig alein ⟨durch⟩ acorum und cubeben genomen werden, mit der zeit gebraucht nach inhalt seiner art.

4. Von den apocryphischen wunden des gesichts.

In solcher gestalt also auch mit den augen, so ir region betroffen wird; dan es mag außerthalb des apfels anatomei den augen kein ubel beschehen von wunden, alein in der eußern anatomei, die in das aug wurzt und darein gêt.

Daraus dan folgt das an dem ort der cataracta, macula, albugo, scotomia, ophthalmia entspringent, so sie dem selbigen auf der ban weren, dan sonst mag ein wunden nach der art der anatomei nichts schaden am gesicht.

Chir. 548 Es mag auch wol paralysis darein fallen und oculorum tortura und der gleichen; solchs alles ursacht die materia, so da in solcher generation ligt. wiewol das ist, das sie nit allezeit herfür brechen und sich erzeigen, ist die ursachen das die leut vor solchem end der würkung sterben.

Als ir sehent, das oft einer stirbt, der da diser und ander krankheit entrint, die sonst mit der zeit auf in fielent. als einer der heut blint wird; wer er gestern gestorben, so wer im das heut nit beschehen. also mit andern auch.

Darumb so wissen in solchen dingen, so tenebrositet der augen einfiel, das sie mit eufragia genomen werd, so da einfiel albugo mit aqua metallorum, so da einfiel macula mit vitriola albo. der cataract nach seiner art, wie obstat, auch. aber so er sich erhert het und möcht nit begriffen werden von der arznei, so gebraucht das stechen; sonst heil die wunden in allweg wie den hauptwunden zustêt.

5. Von den apocryphischen wunden der sensibilitet ꝛc.

So wissen auch also, das die sensibilitas sich vergleicht dem gehört, dem gesicht der augen oder dem gustu auf der zungen, dan ursach, so ein aug in seim stern gelezt wird, so ist sein liecht tot und ab und wird im nimer wider geben.

Also ist der sensibilitet auch. dan da ligent vil und mancherlei sensibilitet im leib, das ist sondere stet und örter, da es gleich als ein liecht ablöscht und nimermer wider gebracht wird. darauf auch so wissen, das sich vil begibt, das sensibilitas verloren wird, aber gleich wie obstêt von dem cataracten und der andern

augen zufell, die das geſicht nemen, und doch unverlezt noch iſt, auch der oren gehört durch tinnitum ꝛc. genomen wird und doch des auditus ongeſchediget.

Alſo hie auch ſo wiſſen, ſo den ſteten der ſenſibilitet in der anatomei, doch nit im centro, ein wunden begegnete, alsdan iſt ein materia da, die der ſenſibilitet zugriffig iſt. als ſo eim ein arm entſchlaft oder unentpfindlich wird und der gleichen, das ſelbig für zu komen iſt hie unſer fürnemen.

Darauf ſo wiſſen, das die ſelbigen zeichen auf die ſchwinei laufen, auf paralyſiſch morbi und auf die anodiniſch art. ſo ſolcher zeichen eins einfiel, ſo wiſſen das der morbus auf dem weg iſt, die ſenſibilitet anzugreifen, welche ſo ſie angriffen wird, ſo iſt ir art, das ſie in die ſchwiniſche, paralytiſch und anodyniſch art fallt. auf das ſo wiſſen dem ſelbigen arznei zu zu legen, damit ſolchs vermitten werde, die ſelbige muß in dem weg ſein, das in wunttrenken mit lauf artemiſia, convall. etc, und für und für von der nucha des ſelbigen glits geſalbet mit balſamo de elenio oder taxeto mit ſampt der heilung, und nit warten bis zu end der wunden heilung; dan als dan iſt es mer ſorglich und verſeumig.

I. Von der apocryphiſchen wunden der gulden adern.

Welchem die haemorrhoides ebulliren und ſich zu digeriren neigen oder bereiten, welcher darin getroffen wird oder wunt, ie mer der digeſtion iſt, ie mer des bluts anlaufen geſchicht, darzu ſein nequitia herfür kompt, nach dem und ſie ſich zu pecciren anricht.

Nun ſind aus ir müglich feigwarzen, des gleichen des ganzen leibs krankheiten, als gleich dem caduco, gleich den andern ꝛc, ſo aus diſer gülden adern entſpringen.

So alſo in ſolchem eins begennet mit der wunden, ſo wiſſen, das die ſelbigen end, ſo darnach folgen, nimer zu arzneien ſind, es were dan das die ſpagirei ein funt brechte; ſonſt iſt es der ſimplicitet unmüglich.

In der heilung aber der selbigen wunden so wissen, das die wuntrenk sollen mit

gemacht werden, welche in caduco und der gleichen fürkomen und so nachfolgend feigwarzen ꝛc kemen, so wißt das ir art nit anderst ist dan wie obstet vom caduco: drumb gehört ein sonderliche arznei darzu.

2. Von den apocryphischen wunden der menstrualischen flüß.

Also wissen auch, so ein frauen in den menstrualischen exaltationibus oder praeparationibus, so weit der selbigen anatomei inhalt, geschlagen wird, die selbig wunden macht ein menstrualisch vulnus; das ist, das das menstruum an dem ort sich erzeigt. und darumb aber, das es sein falscher gang ist, daraus werden mancherlei ulcera, nodi, naptae, alcolitae, verrucae, squamae, spongiae und nach dem und die stat ist, als morphea, tentigo, polypus und andere krankheiten der gleichen, so weit der leib ist.

Wiewol das ist, das dise vulnera menstruosa sich nit vergleichen keinerlei art der wunden oder löchern, und das aus ursachen das alle andere genera andere generationes haben, darumb das besonder zu urteilen ist.

Dieweil aber das menstruum in den salibus figirt ist und die acetisch, arsenicalisch ꝛc art florirt, so erzeigen sich die selbigen und machen daraus die krankheit, wie obstêt. also ein teil gehet in die ulcera, einer in nodos, einer in cancrum, einer in naptam, nactam ꝛc, also sind im menstruo alle art derselbigen krank-
Chir. 549 heiten, aber nit all zu vergleichen der form nach oder den zeichen, sonder auf ir eigen art zu erkennen und in der selbigen auch nit anders dan als ein monstrum; dan so sie von ir selbs ulcerirt, so gibt es rechtformiger anzeigung.

Auf das nun so wissen, das menstruum erstlich zu erkennen in allen glidern, darnach auch sein zeit, sein exaltation, sein digestion, nachfolgend so die wunden geschicht, die selbig nach iren zeichen und ansehen zu erkenen.

Darbei auch nit alein die eußern, was die augen geben, sonder auch die inwendigen, so etwan eine auf der ban were, als nemlich profluvium salium, ethica, febris und der gleichen, dise wunden verendern.

Auf das folgen dreierlei arznei, eine das du arzneiest das menstruum in sein rechten lauf wider zu bringen, darbei müssen sein wuntrenk mit melissa, pulegio etc; ein andere die leibkrankheiten zu wenden, die du da sichst aufston und herfür zu komen mit vermischter arznei der wuntrenk; die drit, was sich eußerlich erzeigt, das wissen wider zu nemen nach den generationibus, also für das, also für das ꝛc, und in allen dingen das menstruum zurecht stellen, sonst sind alle arbeit vergebens.

3. Von den apocryphischen wunden ignis persici.

Wie ir dan vom ursprung des ignis persici wissen, in was weg diser Ethna sich gebürt; so nun in eim glit das selbig zu praepariren anfing, oder die materia da leg und alein eins anzündens warte, wie ein holz seins feurs: auf das folgt nun so ein solch glit verwunt wird, so ist einer ietlichen wunden art, hiz und feur anfenglich zu haben, dan es vergleicht sich gleich dem feur aus dem stein; so all streich ein funken zeigen, also an dem ort auch.

So ist nun die materia ignis persici ein zundel, das schwert ꝛc sein feureisen und das glit der stein. so also das selbig sich zusamen füget, so wissen da das die entzündung da ist, nach art des corporalischen feurs microcosmi.

Auf das so merken, das dises kein wunden mer ist, sonder ein monstrum, vom persico und der wunden geboren; ist sie beide und entweders nit in seiner art; also ist es ein monstrum, wie dan die andern auch sind.

So wissen, das also die cur auf ein monstrum gemacht muß sein, das ist die entzunte materiam zu löschen helfen, damit es nit gar brenne; dan ursach wer weiß disen zundel, wie weit er gehet oder wie vil sein ist? darumb so muß da ligen in den wuntrenken die löschung und auf der stat und in der wunden.

Auf solches so wissen, das die löschung von inwendigen ist solatrum, nenufar, opium: von außen acetum, camphora, spermiola; auf die wunden oleum camphorae. solchs gebrauch so lang bis die hiz auslöscht, nachfolgend durch die opodeltoch geheilt. darbei wiß aber, so sie nit wolt abzuleschen sein, das du also fortfürest die arznei rec. etc; und so sie stirbt, so schel es hinweg und handel in alweg wie in persico gesagt ist und iren zufellen, das ist suchs in iren capiteln.

4. Von den apocryphischen wunden des krebs, sirei und esthiomenischen.

Also dergleichen so esthiomenische ulcera, es sei in welcherlei weg es wölle, in einem zu ulceriren sich verfaßten, und es wurd ein wunt an iren steten, da sie zueileten aus zu gon oder am selbigen ort ein ausgang zu machen understünden, als die sirei im antliz, der krebs an brüsten oder schultern, die andern esthiomenischen ulcera, wo sie dan in beinen ansezten nach ir gewonheit.

So nun also ein wunden ein solch emunctorium gebe und sich vereiniget mit der wunden, also das dise materia und die wunden ein monstrosum vulnus geben, und das loch uberwint sie, also dan so folgt aus dem, das die ulcera nit sind nach ir art, auch die wunden nit, sonder zu beiden seiten ein misgewechs. aus dem dan folgt, das sein arzt auf solch mißgewechs handeln muß und das selbig benemen, nit den proceß in esthiomeno, sirei und krebs füren, auch nit den proceß der wunden, sonder das mittel zwischen in beiden.

Wo nun aber solchs nit geschicht und es wird verhart und es heilt nit, so wissen an dem ort, das es in anderthalben jaren nimer zu heilen ist on abbrechen des lebens. item der gleichen so es geheilt würd und nit hinweg kem der wust mit einander, so wissen, das dise ulcerationes widerumb zu aufbrechen gon und behalt kein bestand und wird nachfolgend böser dan es anfenglich war. darumb der arzt da sol geflissen sein, das er zu beiden seiten das betracht, und die wunden als ein wunden und als ein ulcus heile.

So wissen nun auf sein arznei, das die wuntrenk sollen gefürt werden nach brauch der wunden mit der mitlaufenden arznei mercurii sublimati 2c.

Darzu auch sol die wunden an irer stat mit dem stichpflaster geheilt werden, die da gemacht werden ⟨mit⟩ mercurio praecipitato. auch sol die wunden gesäubert werden mit aqua arsenicali alle 14 tag ein mal oder nach ansehen der scheden bis zu end aller heilung, und in kein weg heften oder ersterken oder zu der feulung bringen; dan so solchs beschicht, so ist es ein anfang des fluß und der bösen materia zu fürdern, nachfolgend schwerlich zu heilen.

5. Von den apocryphischen wunden der fistul. Chir. 550

Also dergleichen in der fistulen anfang, wo es die selbig materia begriff, da mag die wunden on ein fistul nimermer geheilt werden; sie schlegt sich herzu und am end wird ein fistel daraus, die verhart und bleibt.

So sind also auf das geflissen, das die arznei so zu den wunden dienet, geteilt werde, eine zur wunden die ander zur fistul. die darmit du die wunden heilen wilt, das die selbig durch das wuntrank beschehe und weiter der wunden kein arznei gebest als alein sein trank. auf das selbig die ander arznei sol sein von außen, on alein zu der fistel, das ist das sie also sei, das sie die fistel von außen an heile durch eugenion, das also in der gestalt wird: rec. etc.

So wissen auch hierin das dise wunden nit heilen so lang, es muß die fistel damit heilen; dan keins ubereilt das ander, sonder sie ziehen mit einander zu der heilung, und was sich do beschleußt das bleibt.

Aber so ein fistel nach der wunden kem, das ist du heilest die wunden und betrachtest die fistel nit, so wiß an dem ort, das die wunden zugat durch dein eußer arznei und die fistel bleibt. nach dem so wird dise fistel unheilbar; dan es mag nimer beschehen das, so in ofner wunden beschehen were.

So begibt sich auch oftmals, das ein fistel einfalt im ende, die sich undergraben hat und nit gemerkt ist worden der stat halben oder die form der wunden hat es verhalten. so wissen, das solchs verhalten durch die eiter waßerlauf ꝛc erkent wirt. darumb kein arzt sein sol on solch gut erkantnus der eiter oder des so aus der wunden gêt, dan sie zeigen an, was da zukünftig beschehen wird oder herzu fallen aus dem der verstant genomen sol werden.

So es aber also ubersehen wird und die fistel blibe aus unverstant seins arztes, wissen das weiter mit der selbigen gehandelt sol werden in fistels weis und wunden weis, das ist mit der wuntarznei, so verheilet wunden angreift, wie dan am selbigen ort beschehen ist, da die fisteln angezeigt werden.

6. Von den apocryphischen wunden der cancrena, herpeta und dergleichen.

Solche wunden so in dise region oder anatomei komen, da cancrena oder herpeta, oder was inen gleich ist, anfangen oder

werent, so wiß das diſe wunden nit geheilt mügen werden, diſe ſeind dan auch hinweg. wo aber alſo ein ſtarke heilung beſchehe, das die wunden conglutinirt wird, das dan nit geheilt heißt, ſo wiſſen, das ſie wider aufbricht und nit bleibt.

Darumb ſo wiß, das du diſe wunden heileſt mit ſampt der cancrena, der herpeta ꝛc. das ſelbig muß beſchehen in dem weg, das alle arznei diene, den fluß in die wunden zu ziehen, und nit geheilt werde die wunde, es ſei dan das am erſten die krankheit all in der wunden ſei, mit röte und farben und aller materia.

Als dan ſo magſt du wol heilen die wunden zu, iedoch aber für und für mit der anziehenden arznei der ſelbigen flüſſe, und die wunden als ein loch heilen und nit als ein wunden.

So iſt der proceß alſo, das die arznei gemacht werde von colophonia, ut ſic rec. und darnach rec.

7. Von den apocryphiſchen wunden der warzen, naptae, ſtrumae.

Alſo werden oft warzen auf die wunden, das iſt das warzen auflaufen und dergleichen, druſen, das iſt auch ſolcher urſach, das da ein materia ſolcher dingen gelegen iſt und da ausſpringt und in ſein generation gênt, wiewol ſie doch nit recht den warzen gleich ſehent oder den drüſen, urſacht das misgewechs.

Alſo auch oftmals wunden in der region des hals beſchehen, die ſelbigen oftmals mit kröpfen anlaufen und machen kröpf, da vorhin keiner geſein iſt, aus urſachen aber da ligt der kröpf urſprung, der da bewegt iſt worden.

Auf ſolchs ſo folgt nun auch die arznei, ſo ſolchs geſchlecht all in der oder an der geſtalt ſollen auch mit den wunden hingenomen werden, auf das ſolchs weiter nit zu ſchaden kompt.

Dan ſich begibt, das aus ſolchen warzen, ſirei, fiſteln, krebs ꝛc werden, auch aus ſolcher napten tötlich krankheit, das iſt das ſie heftig wachſen und ein ſolchen ausgang da nemen das aus vile ſeins wachſens ſterben müſſen.

Sich begibt auch das oftmals ein kropf in ſolchen urſachen vom hals auf die elbogen, knie ꝛc gezogen würd oder ander dergleichen enden. dan ſo der kropf fallt in die ligamenten, ſo ſtreicht er der wunden zu. ſo er dan nit betrachtet ⟨wird⟩ zu heilen oder genomen zu werden, ſo iſt es nachfolgend des kranken tot, und wachſen ſchwem heraus oder moder und ſeltſame

kröpf, als lungen oder etwan als vil rören durch einander, gederm und dergleichen, dan es ist also ein misgewechs. solch misgewechs sollen aus den wunden wachsen mit langer zeit, auch uber lange zeit. wiewol das auch ist, das nach einer heilung der wunden ein solch napta, struma oder warzen erst iren anfang nimpt und die alten wunden ongefert begreifen und als dan durch die selbigen ausbricht, die sonst an ein ander ort seße. dan die geheilten wunden sind geschickter zu solchen dingen als das ganze fleisch.

Die heilung diser kröpfen ist also, das du die wunden wol bluten laßt bis sie selbs aufhört, und so sie gestanden ist, so gibe nach dem selbigen ein die arznei, so das blut stellet. alsdan so ist der selbigen arznei art und natur, so sie kein blut sint zustellen, so stellt sie seine flüß oder bosheit der bemelten dingen; dan sie komen aus dem blut. Chir. 551

Auf das so wiß mit dem blutstellen, das du seiest in dem selbigen wol underricht und nit unverstanden; dan die blutstellung, so sie geben werden nach dem stant des bluts, so nemen sie drei ding hinweg, under denen ich also ein recept sez. recipe.

Der wunden halben far für mit der mumia oder balsam ꝛc, wie dan der wunden art zu heilen ist, und hab allen fleiß in das blut stellen, das alle tag im wuntrank oder sonst genossen werde, bis zu end der heilung.

8. Von den apocryphischen wunden der leprae.

Von heilung diser wunden wissen, das da nichts anzusehen ist, dan die experientia in solchen dingen. dan wo lepra ist verwunt oder gestochen, da ist nichts nachgründen die ordnung der arznei, sonder was ein ietlicher von experimenten kan oder weiß, glückt oder stunt hat, dem selbigen nach zu faren.

Wiewol es ist, das an etlichen örtern lepra nit leit, am selbigen ort so die lepra nit zufiele, so gepfleg dich der arznei wie in andern. so sie aber einreißt, so gebrauch dich der vorbemelten regeln.

9. Von den apocryphischen wunden der varicum.

Die varices so sie auflaufen und wunden entpfahen, so wiß das sie vergênt. welche getroffen werden, aber nachfolgend vil mer dan vor der wunden aufwachsen.

Solchs aber für zu komen, mag nit beschehen als alein durch die haemorrhoides oder menstruum oder durch die lesse, von welchen an seinen capiteln geschriben wird. dan sie werden nit gar monstrosisch gerechnet, sonder etlichs teils in irem wesen mer, darumb wir sie ston lassen.

Conclusio.

Also seind noch vil mer monstrosisch krankheiten zu beiden seiten im leib und eußerlich, die ich hie nit meld, sonder einem ietlichen zu verstehen werden seiner erkantnus nach da zu lenden.

Darauf wil ich ⟨die⟩ arzt ermant haben, das sie betrachten, was ir kunst sein sol und ir wissen. dan wunden heilen, alein verkleiben, ist nit gearzneiet: sich gepflegen solchs die bauren. das ist aber gearzneiet solches, als dis mein buch apocryphorum ausweiset, aus dem die arzt sollen geboren werden, auch die alten als die blinden sich da belesen.

Allein ein ding wissen, das ander nit, macht kein arzt: beide wissen und das drit und die andern all, das macht ein arzt und dem kranken ein trost. darumb ir nit vil schreien sollen und eim andern rat geben und für die meisterschaft komen, dan solches nach euern sitten gebrauchen sich auch die bettler.

Erkennen in euch selbs zu beiden seiten, ir arzt, wie hüpsch und wol euch das anstehet, das ir zu rat werden und ratschlagen, wissen nit was. auf das sol der kranke underligen durch euer gebresten der künsten, der erfarenheit und euern unverstant.

So ir doch gar wöllen behangen in den alten, die solche apocrypha nit verstanden noch gesezt haben, so betrachten, das ir müssen falsch und ungerecht sein und alein euern köpfen nachfarent und keiner billikeit und wöllens doch unberet haben oder angezeigt.

Das sag ich euch zu einem beschluß, so ir dis mein buch nit verstehent oder wissen, das ir für keine arzt sollen geacht werden, sonder für kelber arzt. was Hippocrates, Galenus, Avicenna beschriben haben von eitel geuchen ist und on allen grunt.

Dan ir und euer aller grunt ist zu heilen, es geschehe wie es wol, on all betrachten des, der da leit, und wöllen damit euer professíon, faculteten, künst, meisterei, doctorei und allen genugsam erzeigt haben: o ir blinden betrieger!

Chirurgia Theophrasti.

Chir. 660

In { Prologus / Causas / Curas.

Von dem stant der löcherarzten, was für leut seind.

Item wan sie nun arzt machen, so schicken sie die in Merhern zu probiren aus, gen Gerliz; an galgen mit irem probiren und mörden.

Item was ir arznei.

Alte schulmeister, hebraisch, griechisch ꝛc, leren die bücher, dan meinents, sie wissents. ich mein die halben Griechen und die gefütterten Hebreer.

Prologorum liber primus.

Das erste so mich bewegt zu schreiben mein chirurgie ist die ursach, das die Griechen anfenglich und die Arabischen chirurgiam beschriben haben und die selbigen mit großen lügen, irrung, verfürung volendet, und der maßen die wundarznei beschriben, das die arzt durch ir schreiben ire kranken verführt und betrogen haben. und ob schon etwan zun zeiten ein schanz geraten ist, so sol das selbige dem meister nicht zu lob gesprochen werden, sonder des kranken art und dem glück.

Demnach seind komen die Italischen cristirer ꝛc und haben aus den griechischen büchern liegen gelernt und das selbig gebessert hindersich, zu nuz dem kranken, und haben ir experimenten hinzu geflickt und eins in das ander geschmüzt, so vil das nachfolgend die kranken ubler versorgt seind gesein dan vor. das haben tan die von Montpelier, Salern und ander geuch in Italien, deren namen im text nit würdig sind zu nennen.

Nach disen haben sich ander regionen geflissen, als die Deutschen und vorbemelt beid nation für heiligen der arznei ge-

achtet, gleich dem euangeli ir wörter erhebt. darauf sich der römische stul nicht beschembt hat, solche verlogene bücher für ein basim, eckstein, grunt und pfulment zu sezen, ordnen und bestetigen auf die hohen schulen; welcher arzt von den selbigen in ein paretleten doctor oder meister gemacht werd, gewalt hab aus kraft der selbigen bücher und bepstlichen freiheiten leut zu töten, bescheißen und betriegen.

Durch solch ordnung ist also ein wurzen gewachsen, das in der wundarznei kein bewerter, gerechter arzt erfunden ist. wan inen ist mer der seckel befolen dan die gesuntheit der kranken, hoffart und pracht, wie dan bescheißern zuhört. ist auch darzu komen, das kein selbs erfarene experienz düglich oder genomen het mögen werden, und was aus der rechten experienz gangen ist, haben sie empiricos, landfarer ꝛc geheißen; aus ursachen haben sies veracht, damit ir bescheißerei an tag keme.

Nun ist es ie ein bescheißerei und ein lautere lügnerei, was Galenus in seiner chirurgie beschrieben hat wider den grunt eines rechten arztes und der muter der arznei, der waren experienz. wiewol in die Griechen erheben und ire consodales; es beschicht von einem von wegen seins vaterlants, vom andern von wegen der sprach, vom dritten von wegen seines unverstants und von allen dreien on ein judicio gelobt, das ist on verstant, welches doch in der arznei schwer ist, loben das nicht zu loben ist, für gerecht zu glauben das nicht gerecht ist.

Ich sag hierauf, das Hippocratis ler, was die wuntarznei betrifft, weidsprüch seind und Avicennae ler gleich dem [feur] auf dem sê. warumb das sei, wird der text nachfolgents probiren, das die Griechen, Araber und all Italer bescheißer gesein sind in der wuntarznei und verfürer der kranken und hinderer zur gesuntheit. Petrus de Argilla hat vil geschriben und vermeint, vil schreiben mach ein arzt, und durch das von ersten bis zum lezten eitel verfürung gesezt. und was Montpelier und Salern und ander Italier universitet geschriben haben, als
Chir. 661 Bartapalia, Theodoricus, Landfrancus etc, von keim arzt anders sol geurteilt werden als für ein spectrum und für ein geuglerei, deren sie sich almal fleißen und uben und sunst nit warhaftigs hinder in ist dan dilideli, des alle Walken vol stecken und Deutschen auch damit beschissen haben.

Dazu ist komen, das Germania glaubt hat, so ein Deutscher esel, verdorbner schulmeister, meßner, henker ꝛc italische wirdikeit der roten kron zu Paris, zu Veron, zu Rom in der sacristei

empfangen hab, so haben er den heiligen geist der arznei mit im heraus gebracht. wan sie heraus komen, so nam es der teufel. also ist Germanien mit den Walen beschissen worden. wo sie nit hin möchten, da schickten sie die deutschen esel hin und namen 14 ducaten und machen aus einem deutschen narren ein probirten esel. also doctor fürzli wider heim gen Rütlingen, der ander gen Stülingen, der dritt gen Strasburg und werent dan drei liechter wie ein dreck in einer latern.

Sol es aber nit bilich sein, ein neu wuntarznei zu schreiben und die lügen an tag zu tun, dieweil der kranken nuz darin leit? wiewol es inen ubel schmeckt, so sag ich zu einer beschluß-red, welcher auf der bemelten bücher ein doctor wird, der ist ein bescheißer und begert sunst nüt dan zu bescheißen. die Deutschen sind geschickt worden, lernents einer den andern. in deutschen landen halt mans für narren, aber so sie in waldisch land komen und probirt werden durch den beutelsack zu Veron, dadurch man narren sibet, alsdan so zeucht herr doctor gen Venedig, damit er etwas seltsams sech und seiner muter wiß ein meri zu bringen vom statgraben von Venedig, von sanct Marx tempel ein stück und ab dem grempelmarkt ein doctorischen rock. sollent das arzt sein? doctores sein? o liebe doctores, liebe esel, wie kompt der muter so ein hübscher son heim und der frauen so ein erlicher mann! sind got wilkomen herr doctor, wie so ein schon sigel an eurem löblichen brief hangen! das got gelobt sei, das ich frau doctorin bin! o du kleine êr!

Nun aber auf das alles, wie ich oben anzeig von den falschen büchern, geschriften und lerern, wie ich ursach irs eigen liegens fur hin anzeigen, damit das ich nit gesehen werde mit dem kopf hindurch zu laufen, als mich die probirten esel zeihen: o der on grund turret!

Wiewol durch solch probiren dem kranken daraus kein nuz erstehet, so füre ich es aber hier ein, aus der ursach das ich mich verhoff, den kranken sol doch ein solcher nuz daraus erstehen, das sie dester weniger im leib und im seckel sollen beschissen werden und der erzte lügen baß an tag zu komen und dester baß erkent mügen werden, und was die lügen und beschiß der Griechischen sprach in der wuntarznei vermag, und was groß lügnerei aus den universiteten entsprungen seind, blintheit und anderst, wiewol ich hie in disem libell das wenigst irer ⟨lügnerei anzeig⟩.

Auslegung des ganzen werks.

Dis werk wird geteilt in 6 büchern oder teil.

Das erst buch oder teil heißt antimedicus, darin wird beschriben, was ein wunden sei und in was weg sie dem menschen widerwertig sei, notwendig zu wissen, darumb den selbigen zu entgegenen, und wird antimedicus geheißen, aus ursachen das alle arzt wider disen grunt seind und wird geteilt in drei teilung:

Die erst von alein der wunden, das ist dem schaden,
der ander von alein seiner arznei, das ist der mumia,
der drit von alein der heilung, das ist von den recepten.
also wird das erst buch antimedicus beschlossen und erfült.

Das ander buch heißt perpessus, das sagt alein von zufellen so den kranken zustent aus verwarlosung durch die arznei, der wart, der heilung, dardurch nit alein ein wunden zu betrachten ist sonder auch die zufallenden krankheiten, und heißt perpessus, dan es gibt kranken vil leiden und ellend und not und wird geteilt in 3 teil:

Der erst ist, woraus die zufell komen mügen,
der ander, was ir (gewaltig sei) dem kranken menschen,
der dritt, wie sie geheilt werden und abgewent;
auf disen weg beschleußt sich das ander buch perpessus genant.

Das dritte buch heißt apocryphus, zeigt alein von den wunden, die mit alten inwendigen krankheiten gemein oder teil entpfahen, also das die wunden und ein andere vorgeseiende krankheit eine wird. und heißt apocryphus, dan aus ursachen es ist bei allen arzten verworfen worden und nit verstanden, und also die kranken verderbt; und wird geteilt in 3 teil:

Der erst sagt, wie solche vereinigung beschehen müg,
der ander sagt, was ir eröfnen und anzeigen sei,
der drit sagt von ir heilung, eußerlich und innerlich;
also wird das dritte buch auch beschlossen, das apocryphus genant wird.

Das 4. buch, serogolia genant, zeigt an von allen deren zukunftigen schaden, das ist was aus solcher verachtung dem kranken begegnet, wie die vordern drei bücher inhalten, dieselbigen scheden fürzukomen, und heißt serogolia, dann sero heißt ein bescheißer in der arznei und ein dölpel und ein unver-

ſuchter der arznei und Golias iſt ein ris, das iſt der ris ficht mit den abenteurern; und wird geteilt in drei teil:

Der erſt teil ſagt von den zufellen einer guten wunden in geſunden leib.

Der ander ſagt von den merern zufellen, der angefallnen zufellen.

Der drit ſagt von dem großen anlangen leiblicher krankheiten innen oder außen;

und alſo wird ſerogolia geent als das viert buch der wuntarznei.

Das fünft buch, strangulus genant, ſagt von den pfeil- Chir. 662
ſchüſſen, büchſenſchüſſen, ſtichen, fellen, brüchen, erfrieren, brant und was der gleichen iſt. und heißt strangulus, das iſt von den arzten werden ſie all gewürgt und geſtrikt, als ob ſie zum erhangen geurteilt werent und wird geteilt in 3:

Der erſt, was bluttropfen antreffen, als ſtich, pfeil.

der ander, was brant antrift, erfrieren ꝛc, alſo brennen von büchſen.

der drit, was brüch, fallen, quetſchen antrift und der gleichen, alſo wird das fünft auch volent, strangulus genannt.

Das ſechſt buch sinecura genant, das ſagt von den uberblibenen krankheiten, die nach aller heilung bliben ſind und heißt sine cura; dan aus urſachen die ſelbigen ſerones und abenteurer der arznei ſagen den kranken, es ſei one ſorg, mit der zeit oder badenfart vergang es ſelbs, und wird geteilt in 5 teil:

Der erſt, was verbliben iſt, im erſten buch begriffen,

der ander, was uberbliben iſt in andern buchs inhalten und verfaſſung,

der drit, was im dritten buch uberſehen wird in der heilung,

der viert, was im vierten buch verwarloſt wird und verderbt,

der fünft was im fünften buch veracht wird und one ſorg geurteilt.

* * *

Diſe ding und ſtück gehören einem wuntarzt zu:

Seiner angebornen art halben.

Ein gut gewiſſen,
ein luſt zu lernen und erfaren,
ein ringes gemüt und unverdroſſen,
guts wandels und nüchtern in allen dingen,
mer êr dan gelt anzuſehen,
mer nuz den kranken dan ſeinen zu bedenken,
kein pfaffenkellerin zum weib haben.

Er ſol kein ausgelofner münch ſein,
es ſol ſich auch keiner ſelbs uberreden,
nit rotbert,
one zeitig urteil nit hantlen,
nichts on verſtant anzunemen,
nichts verachten in zufellen,
on erfarenheit ſich nichts berümen,
ſich nit feil bieten oder loben,
keinen verachten.

Des leibs halben.

er ſol wiſſen alle geſchlecht des fleiſchs,
er ſol wiſſen alle bein im leib,
er ſol wiſſen alle adern im leib,
er ſol wiſſen al geeder im ganzen leib,
er ſol wiſſen lenge, breite ꝛc in allen glidern,
er ſol wiſſen wie ie eins in das andere gat,
er ſol wiſſen die glider der natur und aller eigenſchaft.

Er ſol wiſſen was ein ietlich glit in der wunden tragen mag,
er ſol wiſſen, was einem ietlichen glit aus der wunden zuſton mag,
er ſol wiſſen, was einem ietlichen glid ordnung und ſazung,
er ſol wiſſen eins ietlichen dings im leib noturft und wo tot, wo leben.

kunſt halben.

Er ſol kennen alle wuntkreuter,
er ſol kennen alle incarnativa,
er ſol kennen alle extractiva etc,
er ſol wiſſen aller krankheiten, ſo den wunden zuſtênt, wendung,
er ſol wiſſen der zeit, der zufell und infallens art und heilung.

Er ſol wiſſen, dem kranken zu verbieten und erlauben, wie es ſein ſol,
er ſol wiſſen, was ein ietliche arznei wirken mög,
er ſol wiſſen wuntpflaſter,
er ſol wiſſen wuntrenk,
er ſol wiſſen ꝛc.

Die art und eigenschaft, wie obstet, sollen all an im sein, und wo er hierin gebresten hat in eim oder andern, so ist er ein blinder arzt und nichts wert.

Auf das so sehent, was aus denen dingen Landfrancus, Guido gewußt haben, besehen alle recept, ob ir je größer schelmen und buben gesehen haben und alle die inen folgen. item Hippocrates, item Galenus etc.

Ein gemeine einred auf alt und neu arzt und auf euch alle ist die, so ich von der wuntarznei sol tractiren und meine lerer anzeigen, anfenglich so ein kranker sol geheilt werden, so muß es beschehen durch regiment, durch curam. nun aber die selbig durch einander lauft, ist die irrung bei inen also: anfenglich sezen ir das regiment, dadurch ir understehent den magen zufriden behalten, danach die wunden reinigen, nachfolgend zu der heilung.

Also ist mein einred in diser cur, das ir anfenglich in der wuntarznei alle irren, alt und jung, gelert und ungelert; erstlich des regiment halben: ir wollen den magen in friden stellen, und er ficht mit niemants nit, das ist, er ist doch nit troffen; so ist er nit ein ripp entzwei gefallen, noch ⟨ein⟩ loch in die seiten, was werd ir dan in beklagen, davon er selbs nit weiß und muß des entgelten, das weit von im ist? ob schon seim nachbarn ein haus brent, was gets in an? die andern sind hülzli. das sein ist steini; wissent ir das nit? auf das so löschen ir in im und ist kein feur in im, ist vielleicht in zehen; das ist, es brent zu Schwatz und löscht zu Rostock.

Für das ander so gebrauchen ir euch der reinigung, das mich an euch ser befrembt; dan was darf das zu reinigen, das nit unsauber ist? ir aber bescheißen all wunden, darumb müssen irs reinigen. dan vil dreck in ein stuben tragen muß am sambstag ein ausfürben han. ich vermeint aber, ir beschissen kein wunden, dan ir finden sie sauber; was beschissen da ist, das bescheißen ir selbs. ist ein unflat darin, was gehets das fleisch Chir. 663
an? das bein? das geeder? dan das so geheilt sol werden, das ist nit unsauber; ist etwas unsaubers bei im, was gêts die heilung an? weiters sol betracht werden, das gut oder das bös? nemlich das gut. so ir dan reinigen, so gent ir im dreck umb und im kot; also was gern fürbt, das sint all tag zu fürben. schauent ir zu dem, an dem es leit, ir würden nit zu fürben han. aber dieweil ir kerent, so komen bauren in die stuben und bescheißen

hinwider. diſe bauren ſind euer terpentin, reſina und köſtlichen transmarina, als ir dan wol wiſſen.

Zum dritten wan es ſauber iſt (das dan langſam geſchicht) ſo heilen ir. und ſo die eigen natur nit beſſer wer dan euer flickwerk, wie mancher müßt entſpringen in kilchof! ſo ir nun anheben zu heilen, ſo iſt euer heilen ein beſcheißerei, dan ſie beſcheißt die wunden, das ir almal bedürfen eins hembds zum ausfegen: ſol das geheilt ſein und nit beſchiſſen? raten drumb. wiewol mit der zeit die wunden heilt, ſo glück und ein leichter wunden da iſt, wes iſt die ſchult? nit euer kunſt, ſonder ſie iſt von der natur, das got den nit will krumb haben und beſchirmbt euer narheit und unwiſſenheit, euch oder den andern zu guten und verbringt ſein wunder und ir das euer nit. dan fürwar es iſt unmüglich, das ſo wol geraten ſol, aber got der ſein wunder ſeltſam tut, der beſchirmpt euch. aber nach inhalt der kunſt, ſo iſt es gift und gall all euer kunſt und ſalben und hantgriff und ein lautere narrerei.

Darumb nun weiter ein anders anzunemen iſt, das iſt das ein regiment geſezt wird, nit als euer brauch iſt, ſonder alſo, das das jenig ſo dem magen verordnet wird, nit die narung betracht ſonder ſeiner nachbaurn anligend und das durch in volent, als einem der ein richter iſt allen ſolchen dingen in der geſtalt: ſo ein geſpan iſt under etlichen, ſo iſt der richter ir teiler und verſüner. alſo iſt der magen der; was ſeinen glidern briſt, das iſt im ganzen leib, das ſelbig mag er under ſein hant nemen und es wenden. dan kan er den zehen zu eſſen geben, dem har ſein wachſen, den neglen ir wurzen, ſo kan er auch das ander das in zu irer lezung auch dient und das wider erquicken. dan was der richter zum guten kan, kan er auch zum beſten bringen, das iſt, er iſt herr. alſo iſt mein fürgeben, das nit der bauch beſtanden werd, ob der ſchweinens oder kelberins eſſe, ſonder der nachbaur am erſten, und was der ſelbig, dieweil der mag richter iſt, im ein beiſtant tue. und nit friß, ſauf, faſt danach; iezt das, dan das. dan ſolche ding treffen den magen an, und das ſchmer und unſchlit, was gets die wunden an? dan im magen ligt der herr in ſolchen wunden.

Alſo auch in der reinigung iſt mein will, das es rein iſt und rein behalten ſol werden: dan was rein iſt, warumb wolten irs nit rein laſſen? oder da wider ſein, das mans nit behilt in dem, das alſo erfunden wird. wan in diſer reinigung iſt all heilung und natur behelf und freud. es iſt mir ein groß verwun-

dern, das die welschen arzt, die sonst allen dingen ir sauberkeit geben und in diser heilung so ganz narren sind und so gar nit wissen, als alein mit dreck umbgehen. also wer mein meinung zu hantlen in den wunden, wie dan hernach folgen wird.

Der heilung halben so ir füren, verwilliget euch die natur und nit die kunst, wie ir dan hören werden, das der mumia, id est temperatum, alle wunden heilt.

So wissen auf die heilung, das ihr euch da nit sollen verwundern des gar einstimmigen recepts.

Theorica stomachi.
theorica emplastri.
theorica pelloes. post cura.

* *
*

[In librum vulnigerum, in primum tractatum.]

[Ad Cap.] I.

Weil angezeigt ist nit alein das vor den augen, sonder damit auch, das in alle wege sich dem vergleichen mag. also aus solchen zweien, was die wunden sei mit sampt dem zugehörenden; das ist also zu wissen.

Aber dise zwo teilung gent ander bücher nit an, sonder beschließen alein éin buch. dabei wissen auch das, so ich hie ein zufall nenne, ein angeborner zufall ist. in andern büchern aber seind verwarlost zufell, von denen ich kein meldung tue hie an dem ort.

II.

Die sonst an ir selbst für keine erkent wird, es sei dan alein aus der zerbrechung der corporalischen anatomei, die für sich selbst kein krankheit bezeugt, alein sein zurbrechung.

Alia addendo ist solchs im lauf der himeln gleich als im men- Chir. 664
schen. aus der ursach ist der himel behüret für solchem streich,

auch die erden, luft und das waſſer und iſt aber eins gegen den menſchen zu verſtehen.

Alia. dan weder haut noch fleiſch gebein oder geeder iſt, es hab ſein durchgang und ſein lingen, von einem puncten zu dem andern.

Wan wir ir ſehen, das in der erden ein ſolcher ſchaden geſchê, alſo auch im leib. und wie er unſichtig iſt in der erden, alſo iſt der gang im leib auch unſichtig und beide doch gleich dem geſtirn, welchs offentlich iſt.

III.

Und nit alein dis glit ſonder aller glidern lauf ſchwecht ſich. dan die zerbrechung, ſo das fleiſch und haut empfecht, iſt gleich ſo wol im weitigſten glid von im als in diſem, das urſacht der ſchmerzens zurbrechung.

Das iſt, ob ſchon haut und haut, bein und bein ꝛc gericht wurd, wo iſt der zodiacus, die ſchnur, die lingen ꝛc, die nit müglich iſt zu begreifen, alein der natur in irem gewalt.

Die in allen iren ſchreiben mit ſamt allen wunterzten und ſcribenten ſolchs nie bedacht haben. darumb ſie in den recepten geirret haben und misgehandelt, mer dan ſie und ire nachfolgens verſtanden haben. aus welchen das hernach folgt iſt, das ſie one ſorg geheißen haben, oder der natur art iſt alſo.

IV.

Alſo erkennen hie die wunden auch. die haut iſt gleich einer ſchalen, das fleiſch ſein clar, das gebein und inwendiges dem dotter. darumb wie tiefer es den totter begreift, ie mer ſeiner vergiftung iſt. under dem ſo verſtanden, das die ſchalen alein da ſind, das die widerwertigen lüft nit zuſamen komen. dan ein eigen luft hat der leib, das waſſer ein andern, die erden ein andern ꝛc, ein ietlichs lebt des ſeinen. auf das wiſſen, das, ſo balt ein luft in den andern get, diſem ſein krankheit machen und geben.

Wiewol doch aus ſondern gnaden dem leib verhenkt iſt ſein eigen arznei, inwendig und auswendig hülflich, welchs den

unempfintlichen abgeschlagen ist als dem ei; das ist solchs, da witer von reden.

V.

Und darbei gedenken, wie ein apfel ehe dan der ander faulet, also dem menschen auch ist gegen ein andern underschiden und für ein andern zu krankheiten geschickt.

Derselbig get zum tot und verderben, also in der gestalt der mensch auch. es sei dan sach, das die eigen natur des baums sein resin, das dan sein mumia ist, darein stillirt, aus welchem er wider zuheilet und vorwechst. das hat nun die natur irem baum geben, also dem menschen auch.

Dem menschen sein eußer und inner mumia geben ist, solches auch zu volbringen. und darumb das er das 5. wesen ist, mer dan dem baum, ei, öpfeln geben; das ist das er sich selbs beware und nit als ein baum verhaft, sonder sein 5. wesen ansehe.

So ein solchs dem menschen beschicht, so muß sich selbs mit sampt sein eigen mumia beschirmen, das den andern nit zu geben ist.

VI.

Dan die natur heilt sich selbs, was sie bedarf, und der arzt bewaret sie vor dem eußern, und das eußer so hinein schlegt, des ist sie gewaltig.

Nit das durch die eußer arznei sonder durch den eigen mumia der leibs, das selbig beschehe von außen an, alein beschirm des natürlichen werks.

Der aus dem selbigen leib hinzu gezogen und gebracht sol werden. darumb ir sehent das die, so des mumia wenig haben, schwerlich heilen. aber diejenigen so sein vil haben, schnell geheilt werden.

Das ist nach dem und sie ser und fast vergift ist. dan wie ein apfel uber den andern besser ist, also auch die menschen schaden vil oder wenig entpfahen.

[In librum vulnigerum, secundum Theophrastum,
de mumia utriusque naturae.]

I.

Es sei im leib oder außerhalb, das du wissest die cori zu betreffen.

Auf das folgt das ir den mercurium erkennen sollen, wo er sei; dan das ist der mumia, in dem die heilung mit gewalt stet. auf das so wissen, das diser mercurialischen mumien vil sind wie aber ein ieder in seinem grad und concordanz, das gibt sein erkennen.

II.

Auf das wissen, das außerhalb dem natürlichen mercurio kein solche gleiche anatomei mag erfunden werden. darum in kein weg solcher mercurius alein für genugsam sol gesucht werden von dem eußerlichen; alein aber die concordanz. als ir sehent das feur, so außen an ist, das macht uns nit heiß, sonder es zunt unser feuer an in uns, das macht uns heiß. gleich ist es als ein holz, das brent sich selbs, das eußer element zunt es aber an. iezt ist sein resin sein hiz selbs, drum ein feuer und nit zwei. aber mit solcher anzunden concordanz sol der inwendig mercurius durch den eußern angezunt werden, in sein operation zu gon.

Chir. 665

III.

Auf solchen weg zu verstehen. ein stein der gehauen wird, den heuet weder sein meister noch der bickel, aber sie beide. wiewol der bickel das werk ganz macht, iedoch on den meister nit; also hie auch. das ist in müglichen dingen geret.

Also bedarf das inner das eußer. und ist das inner der meister, das eußer sein schirm und sein behalter.

IV.

Also ist sein maul sein schirm, das ist seins eigenen mercurii, den er in im selbst hat, das ist an der selbigen statt und nit im maul.

Dardurch vermeint wird, die kreuter haben geheilt, so es die eigen natur tut aus solcher mit schirm ires mercurii.

V.

Dan ein ieglicher eiter iſt ein anzeigung, das der mumia ſeins gewalt beraubt wird.

Wiewol ripp und wunden zweierlei ſind, aber ein heilung; ein iegliches iſt ſeiner ſtatt ein wunden. darumb du nit ſuchen ſolſt das, ſo der natur zuſtet, das iſt durch dein ſalben heilen.

VI.

Und er ſei die natur und ir gewalt ſtünd in im; als ob er woll oder nit, ſo ſei die natur oder nit.

Und was der hunt baß laufen mag, iſt ſeiner füßen ſchult, gleich als ein urſach, warumb der hunt dem haſen nachlauf.

VII.

Haben alſo gemeint, das fleiſch wachs aus diſen dingen, ſo es alein den mumiam naturalem, der das fleiſch gibt, conſervirt. und darumb aber, das es in ubel conſervirt, drumb wird auch ein ſorglicher fleiſch. dan nit alle conſervativa ſind diſem mumia zu ſeiner arbeit bequem, wie nit alle zimeraxt dem zimerman gelegen ſind.

Mit ſampt allen andern ſcribenten, die von der chirurgei geſchriben haben, ein ſeroniſche leckerei ſei und ander ir ſerones, ſo noch ſind doctores, meiſter und ander mit ſolcher leckerei und abenteur geflogen, die kranken zu verderben.

VIII.

Und wol betrachten, was geformbt, was entformbt und in was weg es geſchehe. dan in dem ligt die theorik, deren die alten, Hippocrates, Galenus, Avicenna ꝛc nit geſchmecket haben. wiewol ſie tragen die Mompelieriſchen, Salernitaniſchen eſel auf iren rücken und malen für und für damit, und iſt mola aſinaria mompelerica und ſalernitana, darin der eſel ſein muß, für und für umbgehen.

[Finis ſecundi tractatus primi libri; in librum vulnigerum tractatus tertius.]

So nun weiter die conſervatif ſollen betracht werden und die heilung fürgenomen außerthalb der falſchen alten ler, ſo wiſſen das in allen curen und heilungen der wunden eine ſolche ordnug, der arznei halben betreffend, gebraucht und vorgehalten ſol werden.

Am erſten mußt du merken die teilung des leibs, in wievil teil ſich die arznei ſtrecke oder verendert muß ſein: der ſelbigen teilen ſind ſoviel als hernach folgt.

Ein teil.

I. Arm und bein, ſo weit ſie gehent, iſt ein deſcription in irer heilung; das iſt die arm von der achſel bis auf die raſteten der hant und die bein von den hüften bis auf die raſteten der füßen.

Ander teil.

II. Gleichni ellenbogen, achſeln, hüften, knien, knoden und beiden raſteten der hent haben ir beſonder arznei, das iſt ir beſonder deſcription, die da nichts betrift arm oder bein an.

Der drit teil.

III. Die raſteten, das iſt die hent und füß mit iren fingern und zehend und was die pritſchi gibt, dergleichen der rückgrat und das genick haben ihr ſonder heilung und deſcription.

Der viert teil.

IV. Die ripp in beiden ſeiten, der thorax, ſchultern und beide furcul haben ein teil und was bruſt oder hinderteil antrift.

Der fünft teil.

V. Der bauch vom grübli bis auf die reuhi, die ſeiten under den rippen ſind für ſich ſelbs ein ſonder teil mit ſeiner eignen deſcription.

Der ſechſt teil.

VI. Die arsbacken, fudlappen, backen im angeſicht, die hent in der mitten, das iſt im ballen, und die ſolen an füßen auch iren ſondern teil und ſonder deſcription.

Der ſibend teil.

VII. Die bruſt an frauen und mannen, die lefzen ſind auch ein ſonder teil zuſamen in einer deſcription.

8. Der zagel und die reuhi ein ſonder teil mit ſonderer deſcription.

9. Die hoden haben ir ſonder teil mit irer deſcription und practik.

10. Das ingeweid wie es ſich begreift ſeinen eigen teil und deſcription.

11. Die nieren ir beſonder arznei und deſcription.

12. die blatern
13. Die milz
14. Das hirn
15. Die lebern
16. Die lungen
17. Der magen
18. Das haupt ſein
19. Der hals und ſein begriff

} ir ſonder deſcription und arznei

Nun ſind ander glider mer, die wir nit ſezen, aus urſachen das am ſelbigen ort das leben ligt und der ſtich das leben nimpt, der zu keiner arznei beſchaffen iſt, uns zu wiſſen, wie etlich und gar ſorglich bezeichnet ſind, iedoch aber ſo iſt hofnung und vertrauen da zu erlangen mit der hilf gottes und gnaden.

Auslegung.

Wie ir nun angezeigt haben in den vorbemelten, wievil teil anzuſehen ſind, alſo ſovil arznei auch. wiewol das iſt das vil teil mit einer arznei geheilt werden, aber mit was nüz und fürkomen der ſchaden, ſtet in bevor und den kranken zu leiden. was hie beſchriben wird und geteilt aus der urſachen der nachfolgenden büchern der zufell halben, ſo in mancherlei weg begegnen, für zu komen ſolch austeilung iſt.

Damit ir die ſelbigen deſter baß mögen verſton und erkennen, in was weg die arznei geſezt ſol werden auf ſolche teilung, und was anzuſehen ſei und zu betrachten, das merken durch diſe recept.

Erſtlich von der erſten teilung.

So die bein oder arme ꝛc gewunt werden, ſo betracht an inen fünf ſtück: das erſt das fleiſch, das ander die adern, das

drit gebein, das viert das mark, das fünft die ligamenten. aus solcher betrachtung und fürnemung orden die arznei in den weg:

1. Dem fleisch mag zustehn ein hiz, geschwulst, feuli.
2. Den adern ein fieber, wuntsucht, stich und schüß.
3. Dem gebein ein ersterbung und escherung.
4. Dem mark ein schwinung und ein gesücht.
5. Dem geeder ein krampf, lemi, sterri.

Und allen mit einander ein vermischte krankheit aus denen bemelten zukünftig.

Nun auf das so wiß, das du solchs fürkommest nach art eines ieglichen glits des teils und das also.

1. Wildu dem fleisch sein ubels wenden, so mußt du nemen die serpentinem, consoliden, aquilegien, folia ellebori etc. dise behüten dir, das im fleisch kein arges geschicht.
2. In den adern für zu komen, das geschicht durch korallen, carnioln, haematiten, camphoram, laudanum.
3. In dem gebein, das geschicht durch den terpentin, resin, colophonia, mastix, weirauch 2c.
4. In dem mark durch die wasser feißti und eschen und vogelschmalz.
5. In dem geeder durch oleum laurinum, terpentinae, sanguinariae, oleum masticinum etc.

Also folgt nun aus disem das recept, solche wunden zu heilen, also das von eim ieglichen ein simplex genomen werd und in ein composition nach irer art gebracht, damit gebunden und verendert, so oft der eiter wil herschen oder die wunden zudörren.

Nim liquorem von serpentina 6 lot, korallen I lot, colophonia 10 lot, eschenschmalz I lot, olei communis 20 lot. nun aus disem mach ein salben oder pflaster in den weg mit diser meinung, das du wachs 2c hinzu tuest von wegen der form. nimb den liquorem serpentinae und laß in mit dem eschenschmalz sieden, bis in ein gestalt kompt. darnach laß das öl sieden mit sein teil wachs und schütt darein die liquor und eschenschmalz, so es etlichs erkalt ist. darnach so es selbs inspissirt, so leg die colophoniam hinein, laß wider zergon aber nit sieden; danach die corallen, daraus mach sein form.

Nun wiewol es ist das ander solcher stuck mer sind, die nit da stent, die selbigen werden am lezten diser auslegung angezeigt in irem besonderen ort, daraus dich behelfen magst nach deinem sinn und fug.

Die ander teilung ist ⟨der⟩ gleich mit solcher descriptiön. So gleich sollen geheilt werden, so besich was an in sei, das ist sein gebein und sein mark und fleisch.

1. Nun in seim gebein steckt geschwulst, hiz, aber nit in im sondern im nechsten ort bei im durch dis vergift.

2. In seim mark ist das gesucht, schüß, hüleni in all weg wie in geeder oder ligamenten.

3. In seim fleisch, damit es bedekt ist (brennende) feber ꝛc.

Also wie da begegnent, so nim dreierlei arznei eine zum bein, das ist opoponacum, galbanum etc, die der gleich gewaltig sind; zu seim mark, wachs und baumöl und loröl; zu seinem fleisch nim mastix, weirauch, myrrhen ꝛc, aus denen mach ein gleichpflaster.

Dieselbigen sollen ir annemen als die exempel, nach dem selbigen euren verstant richten, dan in disem werden all zufell auch die krankheiten, so im apocrypho, serogolia etc zufallen mögen und in dem buch on sorg gesezt werden, vermiten und geheilt. und aber wie sie sind, so sehent sie mit den rechten augen an, dan sie schenden den Hippocratem, Galenum, Rasim, Avicennam und andere scribenten, auch die esel maler von Mompelier und Salern. darumb was ir urteilen, das bedenkent; dan nit alein die alten sonder euch irs wegs, keiner ausgenomen. Chir. 667

Das ist das erst recept, auf die ersten wunden die descriptiön.

Rec. etc. dises ist der mercurius, der dise wunden heilt on allen nachteil, zufall und ander übel.
wer sich understehen will, der bessers.

Die ander descriptiön auf die gleichwunden.

Rec. etc. also heilen was gleich sind, so schent ir die arznei nit und lemen den kranken nit.

Die dritt deſcription der raſteten.

Rec. alſo müſſen ir hend und füß briteln, wollen ir anders arzt, ſein, als ir euch berümen.

Die viert deſcription von rippen.

Rec. dies iſt der weg die rippen zu heilen ſo bleibt euch kein pleureſis, apoſtem, oppilation etc nachfolgend, und die fiſtulen.

Die fünft vom bauch.

Rec. wollen ir nit löcher ſacken und ſolcher boſſen reißen mit fiſtulen in bauch hinein und die derm feulen, ſo tunt im wie obſtet.

Die ſechſt vom ars, fud.

Rec. alſo mögen ir wider auf dem ars ſizen und das ander on ſchaden nüzen, das euer arznei nie getan hat.

Die ſibent von brüſten.

Rec. alſo lönt ſich die brüſt wider finden wie ſie ſein ſollen von geburt, das bei euch nie beſchehen iſt.

Die acht von zageln und hals.

Rec. dis iſt der griff, diſe geederten zwei aufzurichten und in kein böſers machen als ir mit den euren.

Die neunt von hoden.

Rec. etc. alſo lernen ſeck ganz machen und laſſen von eurem blezen und zerhadern.

Die zehent von inteſtinis.

Rec. alſo richten den arsdarm ein oder aus und gont mit im umb und nit ſprechen, wer kans finden? du nit.

Die elft vom haupt.

Rec. das iſt meiſterſchaft in hauptwunden und nit das euer, damit ir euer gaukelſpil getrieben haben.

Die zwölft von nieren.

Rec. alſo ſol man die nieren binden, alſo forderts die noturft und nit euer gedicht.

Die dreizehent vom milz.

Rec. in den weg kompt auch nichts bös vom milz und ſind ſicher und lont euch nit verfüren der alten reim.

Die vierzehent von der lebern.

Rec. das macht die lebern wider friſch, dan das ſind ſeine recept, die ir baquem ſind und nit als die alte leir.

Die fünfzehent von der lungen.

Rec. durch diſen weg heilent lungenwunden und nit nach der alten manir, da man die lungen faul leßt ligen.

Die ſechzehent von dem magen.

Rec. von diſer arznei lebt der mag, ſonſt von euern ſtirbt er und wird nimermer lebendig.

Die ſibenzehent vom hirn.

Rec. das begert das hirn, durch euer arznei iſt er wizig worden, das macht euer vergebliches beſcheißen.

Das achtzehent von der gallen.

Rec. wie wenig ir iſt, ſo behelt es ſeine ſtatt, das ander iſt one ſchaden, das bei euch des kranken gift werden.

Auf ſolchs nun ſo wiſſen, das alle arznei muß durch die recepten beſchehen, darumb ich bilich weiter eine inred für wider die doctores, ſeniores, magiſtros univerſitatis et almae huius etc, auf gut latein ſerones, auf deutſch abenteurer, wie dan hernach folgt am lezten dis buchs. Chir. 668

Von den experimenten.

Weiter ſo ſind noch experimenten vorhanden, die außerhalb der anatomei gent, die ſelbigen wil ich auch anzeigen, wie ſie die experienz geben hat und was, wie oder dergleichen iſt, iſt mir nie widerret geworden, es ſei dan von ſeronibus beſchehen; das mag keiner wenden.

Item experimenta von mumien,
von consoliden,
von etc.,
die sind nit von mir aber von andern, deren ich mich nicht beschem, dan ich wil ir mer êr han dan Hippocratis und Galeni, das ist sie haben mer nuz ausgericht dan sie.

Item aliud das sind characteres etc et sic ulterius.,

Ist iemants, der sie widerret, der leg ein grunt herfür und nit ein blauen pflaumen; er wird sein antwort finden, item extra vagantur etc.

Von den experimenten ordnung und proceß, der verwunten ausgang.

Der ausgang der wunden sind zwen, das eine ist bluten, das ander glitwasser: demselbigen tue also.

Das blut zu stellen geschicht. . .

6.

De ulceribus.

Zwei Entwürfe zur Verschwärungslehre, zur Lepra und Zugehörigem

(nach dem Autogramm).

De ulceribus, pruritu et ſcabie, liber primus.

Chir. 620

Caput 1, aller ulcerum urſprung und anfang kompt vom ſalz trium primarum, und iſt das ſalz das den leib in ſeinen glidern behalt in rechtem weſen on zerbrechlich in ſeinen dreien erſten, und iſt der balſam der ein ietlichs in ſeiner natur behalt.

Cap. 2, nun gêt ein ietlichs der drei erſten in den andas das iſt in ein reſolution. ſo nun der andas ſich reſolvirt aus dem ſalz mercurii, ſo gibt er ſein genus, aus dem ſulphure, ſein ander genus, aus dem ſale ſein drit genus, und iſt ſalz, das nechiaſech beſizt, das iſt die auffreſſung ſeiner ſtatt.

Cap. 3, nichts iſt am leib noch im ihm das doch möcht auffreſſen oder rufen machen, alein es ſei dan ſpiritus ſalis aus den dreien erſten und ich mag hie dis ſal andas corro- Chir. 621
ſivum heißen, dan corroſivum iſt der anfang der form der ulcerum und ſalz principium des corroſifs.

Cap. 4, Hierauf ſo merkent das ſal primarum trium der anfang iſt und wird ein corroſif das die form gibt und macht, und das ſelbig andas macht auch den ſchmerzen und den ſchaden und was dem anligt. darum ſo wiſſen das ich euch das ſag das ir alein wider die corroſifen hantlen ſollen, das ſalz, und nicht wider ander humores und ires gleichen.

Cap. 5, ir haben vil und groß namen bei den eltern under euch von ulceribus und ſcabie, die ſelbigen namen haben euch geurſacht zuvil principia zu gên und mancherlei, nach art der namen. hetten ir betrachtet den ares ſalium, ſo hetten ir euch contentiren laſſen in einem namen, und wer recht geweſen und wol gehantlet.

Cap. 6, ir geben vil anrichtung in euren curis, machent vilfeltig urſprüng, dazu bringen euch die humores, denen ir zulegen, ſie ſeien materiae peccantes. betrachten, das

ulcus ist morbus universalis und nit particularis in seinem ursprung, alein in centro und forma.

Cap. 7, das weist der centrum aus, das (er) ist emunctorium universale und das sal, das ist materia peccans, und das ist nicht anders zu verstehen als alein der yliadus in centro, nach dem er sich ein leßt, groß oder klein emunctoria gibt; der yliadus ist universalis und der centrum particulare.

Cap. 8, fürhin weiter was den ursprung antrifft, wer euch wol zu declarirn, wie der andas wird, es begreifts aber paramira. hierin aber in disem libell sollen ir nichts anders erkennen dan das alle ulcera und scabies vom salz komen, in ein corrosif andirt, und sollen alein für euch nemen, das salz zu dominiren und weiter keine humoren oder der gleichen phantasmata.

Cap. 9, und auch ist nun fürhin not, das ir die salia erkennen, welchs aus mercurio gang, welchs aus dem sulphure, welchs aus dem salz, und das darumb, das ir wissen euer theorik zu sezen in die practik, dan es ist euch not; und für was salz ir das sollen erkennen, das lernent euch die nachgehenden bücher.

Liber secundis.

Cap. 1, so ir nun wissent das sal corporis aller ulcerum und scabies anfang ist, und weiter alein das zu kennen not ist, von wegen der cur, so in dem dritten buch begriffen wird. darumb sollen ir für euch nemen zu erkennen das selbig in liquorem, die farben, den schmerzen, die form und des leibs verenderung.

Cap. 2, und so ir die hant, so wissen ir wol zu hantlen in cura, dan darin ligt der grunt. dan dise theorik lert euch praxim brauchen, so ir de spara underricht sind. auf das so merkent, das ir alein das salz erkennen in seim corrosif und in seiner dulcedine, dan es ist zwifach als hernach folget.

Cap. 3, alle ulcera ſo vom ſale ſulphuris komen, die ſelbigen ſeind oleinoſiſche und (eiter) dicken ſafts gleich der oleitet. durch diſen ſaft und (eiter) oleiſcher art purgirt ſich ſal ſulphuris. darumb wo du diſes ſichſt, ſo ſag, es ſei ein ulcus aus dem corroſiv des andas vom ſale ſulphuris.

Cap. 4, ſo aber ein lauter waſſer heraus lauft oder ein eiterwaſſer auf weſſeriſche art, ſo iſt es vom ſale mercurii; es lauft oft ein wenig und gibt da kein ander underſcheit als das das ſalz ſich mer oder weniger zerlaßt oder reſolvirt ſich in ſein aquoſitet, als dan ſalis mercurii art iſt in die diaphinitet zu gên.

Cap. 5, ſo es aber in trückne ging und wird eſcherig, ſchübig und ſpaltig, dürr, ſperr und dergleichen, ſo wers vom ſpiritu ſalis. der ſelbige hat ſein art, das er nit aus der coagulation gêt, ſonder er ſtêt gewaltig darin. aber die andern, ſulphuris und mercurii, humectiren ſich an und reſolviren ſich.

Cap. 6, wan nun alſo erkent worden, was geſchlechts die löcher ſind, ſo iſt nun auch dabei zu wiſſen, was bosheit ſie in inen haben. der ſelbigen ſind vil, auch nach dem ſalz, aber wie ſie ſind das will ich euch erzelen, damit ir die bosheit zu demmen wiſſen.

Cap. 7, es will mer not ſein, die bosheit zu demmen, dan zu erkennen das geſchlecht, und müſſent doch beide ſein. nun aber von irer bosheit ſollen ir wiſſen, zwei zu betrachten, die form und die farben und noch eins das zu beiden dient, das iſt der ſchmerzen der in dem loch iſt.

Cap. 8, die form ſo ſie dünn und flach iſt, mit röte umbzogen, ſo iſt es ſal peracutum. ſo es aber tief iſt und nit weit nach der fleche ausgedênt, iſt es ſal minus acutum. ſo es aber ausgehet in die fleche und tiefe, ſo iſt es ſal per peracutum und iſt reverberirt, calcinirt auf den höchſten hiz grad und fix an ſeiner ſtatt.

Cap. 9, so aber da schwarz oder blau farben werent, mit grünem gesprengt etlichs teils, so ist es sal venenificum und hat die hiz des gifts an im, zünt an und kolet die glider. das ist sal ex calore (Eubeii) und greift das glit an im fleisch, geeder, bein und haut.

Cap. 10, so aber rot, braun und lederfarben geb, so ist weniger böse, aber der anfang der andern gift. so aber weißi, und die sich resolviren in einen eiter, ist besser und nit zum gift. gelb ist zu beiden mißlich, es sei in dürre oder feuchte; es dienent auch die farben zu beiden.

Cap. 11, so auch der schmerzen da wer mit den farben, ist bös und der anfang persici. und so ein gestank mit gieng, ist noch böser und hart zu wenden. so aber die schwarzen
Chir. 622 farben nit da werent, und doch der schmerzen ist guter art. so aber der schmerzen nit da wer und etlich farben, es wer von guten oder bösen, so ist es ein tot salz zeucht sich dem wilden aussaz zu.

Cap. 12, so geschwulst mit gieng, ist nach der farben zu rechnen und so es sich sezte an ein statt, ist besser aber herter zu heilen. so es sich aber vilfaltig ansezt, ist besser, alein das nicht zwei oder drei centra machen; wo solchs wer, wer zum tot ein weg gemacht.

Cap. 13, durch solch zeichen mußt du ⟨dich⟩ richten und so der leib im verhengt, hab acht in seiner art. dan sei ein ulcus oder mer, klein oder groß, das mit solchen zeichen beladen wer, das zum bösen ⟨gehet⟩. so mags der medicus nit wenden, er wer dann spagirisch. auch so merkent hie von ulceribus, das dis anzeigung auf alle genera dient kein genus ausgenomen, als cura beschleußt.

Cap. 14, wie sich aber nun weiter teilt das genus vom salz in mancherlei löcher, rauden und ander gestalt, das selbig wird im nachgehendem buch erzelt, darin erkent sol werden, aus was ursachen sich das salz erhebt und in wievil genera dazu es sich teilen mög, vergangen und gegen-

wertig, darauf ir merken ſollen, was genus es ſei von wegen der cur.

Liber tertius de ulceribus et ſcabiebus.

Cap. 1, dieweil ſich nun weiter ausſtrekt cura ulcerum, als alein von den generibus wie die alten geſchriben haben und tênt ſich hinaus in lepram, in gallicum und in alopeciam, ſcabiem und in ein ietlichen pruritum. ſo wiſſent weiter dan die erſten zwei libell zu verſtehen.

Cap. 2, in diſem dritten libell halte ich euch für von lepra, ſcabie und von ihren ſpeciebus, deren vil ſind, das alles aus dem böſen ſalz kompt, und mich urſacht hie das, dieweil es vom ſalz kompt und zu dem final der ulcerum und ſcabie gêt, auch des zu underrichten, wie es herkompt.

Cap. 3, im anfang iſt ein underſcheit da, aber ein materia zwiſchen dem, von dem geſagt iſt und die hie hernach folgen, und iſt ein materia in dem, das primae tres ein ſalem generiren und iſt aber in dem ein underſcheit das ſich das ein vom univerſal centrirt in particulare, das ander von particulari in den univerſal get; das urſacht zwo reſolutiones, ein iſt reſolutio eſthiomenorum, die ander leprae.

Cap. 4, eſthiomenorum iſt erzelt von andern, lepra aber nit. hierin ſo merkent, das lepra ſich in dem underſcheidet von eſthiomena, das das ſalz ſich und das corpus angreift, nit als ein emunctorium, ſonder fix zu ſein an dem ort, welche fixaz der ausſaz iſt. in eſthiomena aber iſt nit alſo; da begêrt das ſalz ſein emunctorium und nit locum permanentem zu haben oder fixum.

Cap. 5, diſes ſalz leprae iſt fix und nit de virtute expulſiva, bleibt ligent und iſt zu dem mit ingreſſu, das es angreift die ſubſtanz und reverberirt die und calcinirt ſie in zwen ausſaz, in den roten und weißen, darauf der medicus,

der da wil lepram curiren, achten ſol, das er mach emunctorium und die fixaz zerbrech, als der ſpagirus in auro gehandelt hat.

Cap. 6, von erkantnus der leprae iſt nit zu reden noch von ſeinen zeichen; ſie ſind offenbar. aber ſovil der cur dienſtlich iſt, wiſſen das alein zwo leprae ſind, eine iſt rot und eine weiß, wiewol etliche wê und etliche nit wê tunt, das acht nit, auch der ſtatt nit. es iſt gleich der centrum als de ulceribus, alein das es des emunctorii mangelt.

Cap. 7, alſo von den ſcabiebus auch zu reden iſt in zwen weg, der ein iſt wie die ulcera, der ander wie lepra, und nemen ir zeichen zu beiden ſeiten ab von irem hauptſtuck, und teilen ſich in dem von irem erſten, das ſie nit ulceriren anfenglich ſonder emungiren ſich außen an die haut, aber darnach ſo teilen ſie ſich hinwider, etlich in löcher, etlich bleibend; ir art iſt von iren löchern zu ſuchen.

Cap. 8, ſolchs iſt de lepra geſagt, auf das ir wiſſen das der lepra nichts gebriſt. dan die cur, das ſie zu dem emunctorio gebracht wird, und ſo lang ſie dazu nicht kompt, ſo iſt nit hofnung da, wiewol es müglich iſt, das die infectio des fixen ſalzes in der ſubſtanz nagend mag alterirt werden, aber alein durch alchimiam, id eſt durch transmutationem, da ſuchen paramira.

Liber quartus, de ulceribus.

Cap. 1, zwo practiken werden aus den ulceribus verſtanden, ein auf die ulcera emunctorialia und ein auf die ulcera leprae. anfenglich von emunctorialibus, demnach von lepris. und achten nit der red der alten, ſonder betrachten den fürgenomenen grunt, in dem nichts von der alten melodie eingelegt wird. . . .

Caput I.

Dieweil ſich nun anders der urſprung der ulcerum erhebt und in ein andern weg ausſtreckt, dan die alten geſchriben haben mit großer mü und irrung, ſollen ir hie vernemen, das ſich die urſprung und die materia der ulcerum austeilt in lepram, in eſthiomenum, in cambuccas, in herpetas, in craſſenam; denen fünf generibus hangen alle ulcera an. in was weg es aber ſei und geſchech, das ſelbig folgt hernach.

Caput II.

Fünf genera halt ich euch für, under den ir alle ulcera ſollen erkennen, am erſten von lepra, das ſelbig iſt ſal fixum mit einem ingreß, reſolvirt und coagulirt, und iſt das anodynum, ſo im ſalz ligt, auch ſtupefactivum. dan in diſem ſalz iſt mandragora und urtica und das genus flammulae, cantharides und alle opia und papavera. und ſcheit ſich von eſthiomeno in dem, das es nit emunctorialiter iſt, ſonder fix und leiblich an ſeim ort. (liber proprius).

Caput III.

Hernach ſag ich euch von eſthiomenis und iſt das ſalz, das aus den mineralibus gêt und ingenaturt iſt den vitriolis, plumoſis, aluminibus, ſalibus gemmae und ires gleichen. darumb nach art der ſelbigen erzeigt ſich das ulcus mit freſſen umb ſich, aber nit in die tiefe, ſonder mit röte und hinnemen der haut. darauf ir merken ſollen, das eſthiomenum ulcus das ulcus iſt, das umb ſich frißt in die weite und ſtêt an flachen orten als krebs, ſirei ꝛc. weiter ſol mir der namen anders nit interpretirt werden.

Caput IV.

Auf das ſag ich ⟨ein⟩ buch von cambuccis, das ſelbig ſind ulcera die da komen ex vaſe ſpermatico, und iſt ein ſalz aus der ſelbigen ſubſtanz der luxuriae. und gedenken euch alle nit anderſt, dan das luxuria nahet der lepra zuſteigt. diſes ſalz macht ſein anfang in pudibundis, daraus ſchlier, kolben ꝛc entſpringen. als dan teilt es ſich weiter aus im leib, geben klein und groß blatern. lemi, löcher, tief und ſchmal. und ſcheit ſich von den andern krankheiten alein der ſtatt halben, aber am lezten in yliado gêt es gleich der leprae, eſthiomeno und andern.

Caput V.

Dergleichen ſag ich euch von herpetis, das ſind all die löcher, die da die glider verzeren und begeren die hinzunemen, als perſicus, lupus, prunus etc, und haben kein ru, bis das glit gar hingêt. das ſelbig iſt das ſalz, das da in den oberen mineralibus mitlauft, aus den mercurialiſchen oder ſulphuriſchen und ſaliſchen geiſtern im höchſten des grats der corroſifen, und iſt das lezt corroſif und das größeſt.

Caput VI.

Am lezten leg ich euch craſſenam für, und iſt ein ſalz, das in die putrefaction get von allen dreien, darumb da geſchwulſt werden, vil löcher vilfaltiger form, ſichtig und unſichtig, und teglich zufallen, es ſei am leib wo es wölle. hierauf ſollen ir merken das under den fünf generibus ein ietlichs loch entſpringt und iſt. darauf folgen 6 libell hernach, die ſelbigen all zu erzelen, damit ir die eigentlich erkennen.

Caput VII.

Nun aber weiter ſo merkent von der erzeigung, die zwen weg inhalt: ſchmerzen und on ſchmerzen. hierauf merkent,

was von schmerzen ist, das selbig es sei was genus es wölle so lauft da spiritus salis mit und lent sich ⟨in⟩ herpetam. darauf sorg hab in der cur von wegen des zufalls. wo aber nit schmerzen mitlauft da lendet es sich auf die narcotisch und anodynisch art der leprae. wie aber und in was weg, das selbig folgt in seim libell nach den fünf hernach.

Caput VIII.

Und neben den allen und uber das, so sind rauden und krezen, die da auch komen von disem salz, deren vil genera sind: rufen, pletschen, zitracht geschlecht und dergleichen. die selbigen nemen iren ursprung aus den salibus, wie angezeigt ist. aber die selbigen salia bleiben under haut nit, schliefent herfür wie der rost vom eisen oben auf leit, und doch das eisen under im nit lezt. also ist das ferrugo corporis, wie sein libell anzeigen wird.

Caput IX.

Chir.624

Hierin ist auch zu wissen das under allen ulceribus zwei stück zu wissen seind, eins das etlich ulcera emunctoria suchen, etliche wollen nit emunctoria haben. darin sol ein ietlicher merken und wissen, das die emunctoria durch emungiren sollen geheilet werden, und die nit emunctoria seind durch nit emunctoria geheilt werden. dises under allen curen de ulceribus das mechtigst zu verstehen ist und zu wissen; wan ursachen, so ein emunctorium loch durch nit emunctorium angenomen wird, so kompts in ulcus erraticum, desgleichen das nit emunctorium ist durch emunctorium angenomen, dermaßen in erraticum ulcus falt; was sei, das ist in seim libell.

Liber de lepra.

Caput I.

Der aussaz kompt aus einem fixen salz, das da kein emunctorium begêrt. dises salz nimpt sich aus den dreien ersten, drumb es macht drei aussez und nach der vermischung auch eine, die ist mancherlei gestalt. sein ursprung ist, so der gesunt liquor, das ist der balsam der alle ding in uns helt vor feulung, wan der selbig sich in den dreien ersten scheit. aus der scheidung folgt des balsams corruption, die ist der aussaz. verwundern euch nit von disem balsam, den ich neu herfür bring. ir mügen bescheidenlich finden, das on den balsam nichts leben mag, und das diser balsam in den dreien ersten stêt, compact in éim wesen bis in den ursprung des aussatzes. achten nit der red der alten, sonder disen fürgenomen grunt, in dem nit von den alten leiren ingelegt wird.

Caput II.

Dises salz und balsam, so er nun bricht, so get er in die iusquiamisch art und lolische; er verleurt sein empfintlikeit, sein natur und wird ganz sulphuritanisch, dan die selbigen stück, die also sind, sind alle beraubt des balsams der natur, auch die stupefactivische als urtica. so nun der balsam auf die selbig art gêt, so erzeigt er sich gleich dem selbigen effect. darumb so merken zweierlei aussaz im universal uber ein ietlichs particulare: den aussaz anodynam und den aussaz flammulatam; dan ein ietlicher balsamus corporis so er bricht, so gêt er in das ein, entweders anodynum oder flammulatum, das ir wol betrachten sollen von wegen der cur. auch merken das der aussaz nit anderst ist als alein das glit, in dem kein balsam ist oder kein salz naturale, und ist gleich den toten corporibus, da balsam und alles fault. aus dem auch zwen aussez entspringen, der

heilbarlich und ⟨der⟩ unheilbarlich. der heilbarlich ist noch in dem balsam nit abgesondert, der unheilbarlich ist zum tot, dan sein balsam der faulet wie in eim toten cörper.

Caput III.

Nun aber von der zerbrechung des balsams so wissent, das seinen siben sind: der balsam des bluts, der balsam der mark, der balsam des fleisches, der balsam der bein, der balsam des geeders, der balsam der oberen glider, der balsam der haut; ein ietlichs ist für sich selbs sein eigens und nit des andern untertan. hierauf so folgt vom aussaz aus dem balsam des bluts. so der selbig wird, so wissent, in welchen venis er sich corporirt und wie weit er gehet, universaliter hinweg oder particulariter. darnach des marks, in welchen enden und rören er sich einsezt und ist. demnach das fleisch, welche planetische stat fürgenomen sei, darnach die bein, wie sie absterben und dorren und malen sich, darnach das geeder, wie es sich vergleicht mit der hiz und frost, darnach mit den oberen glidern, wie gesunt sie sind und wie schnell sie sich verlieren in irem wesen, darnach der haut, ob sie nichts mehr lezt als sie sich selbs.

Caput IV.

So der aussaz im blut ist so nimpt er die stimm, entferbt das antliz. er wirft hin und her, am ganzen leib ausgeteilt masen, flecken und aussazblatern; an andern etlichen orten bleibts rein und gut.

So aber das mark den aussaz trüg, so folgt entferbung im angesicht auf blau, unempfintlich, groß kelte in glidern, leichtlich zu heiß, zu kalt, nimpt hin die werme und macht etwas unempfintlich den leib, doch nit gewaltig.

Aber im fleisch ganz unempfintlich, voller großer blatern, allerlei farben am leib mit hydrophorbien, mit düp-

len, mit masen, heischer, keichend, zerfarend, und ist der ungeschaffenst aussaz.

Aber im gebein da fallen löcher ein, das bein zermalmet sich und frißt sich hinweg, entpfint nit, entferbt sich, aber doch nit gewaltig.

So das geeder aussezig ist, so löchert es sich aber lansam und sezt sich dem geeder nach in ein centrum, macht das
Chir. 625 selbig aussezig, unentpfintlich, bleterig, blau, vilferbig und gêt zuruck, greift das fleisch mit im an, etwan machts heiser, etwan entferbts, darnach der balsam mit sich separirt.

Aber was in obern glidern angreift, das selbig ist seins glides art. als im hirn, da fallt der fluß hinab und wo er hinkompt, da figirt er sich und sezt an, hat kein sondere statt nit, leit und entferbet und verendert den leib. desgleichen von der lebern, so weit das blut gehet, den selbigen aussaz annimpt, also vom milz, was mit im teil hat, in der lungen was da ist und mit lauft, macht heißer, hustig, koderig und ist ein erschröklicher aussaz. von nieren, da werden ir kinder aussezig, haben groß leme und treflich reudig, schebig, krezig, am leib fast kalt, schleimig, brochen seuch. auch also an andern glidern, am magen, inteſtinen, an der gallen, teilen sich dermaßen aus.

Tractatus secundus.

Caput I.

Dieweil nun lepra ein fixer morbus ist und nit von der virtute expulsiva und ligt alein in dem balsam, das wir anfenglich das salz geheißen haben, das unzerbrechlich behalt den leib. und ist auch darzu mit eim ingreß, das es mer mit im verderbt an im selbs und andern, das ist ander balsam auch im gleich macht. darauf wissen das der lepra

nit gebrist als alein das das salz, das ist der balsam das den leib behalt on feulung, gebracht werd in sein wesen widerumb als ein balsam sein soll. alsdan so emungirt sich hinweg das verderbt, und erjüngert sich wider die natur und kompt in ir alt wesen.

Caput II.

So aber das sol für handen genomen werden, so mag es alein beschehen durch die großen medicamenta der specificorum und nicht der qualiteten und deren die uber die natur sind. aus solcher arznei sind die: salia viridia, aurum, ambra, perlae, lapis, melissa, juniperus, antimonium, sulphur, mercurius corporis, aquae vitae, rebis (fabae). etliche sind praeservativa als die, etliche conservativa als die, etliche curativa als die.

Caput III.

Der proceß diser dreien medicamenten ist der, am ersten von praeservativis, weiter von conservativis, am lezten von curativis. . . .

Textkritischer Anhang zu Band V.

1. De Tartaro, verglichen der Erstdruck von 1563; alle Lesarten ohne Bezeichnung sind dorther entnommen. 3,2 prodeuntibus; 9 species; 11 hospitialis (auch *H*); 14 gemma; 14/15 grando; 15 gemmae tria genera existunt; 15/16 haeque omnia similes; 17 ademita; 17 „etiam" fehlt; 18/19 varia in quibus excitantur: quod sint diversa genera. plura igitur; 19 loca, quot loca; 20 tot enim species. Locus; 21/23 die „et" fehlen alle; 22 et panes; 23 unde dicitur usnea; 24/25 etiam ita se habet pruina et orificij pruina, splenis pruina, pruina renum etc. sic etiam sequitur; 25 vel vesicae et similiter de; 26/27 Huius modi morborum generatio videlicet natura; 28 ad consuetum. locum; 29/30 Theophrasti annotata in primum caput raptim ex ore profitantis excerpta Basilae 1527 (alles Deutsche Husers ist 1563 lateinisch übersetzt oder weggelassen; 4, 1 orietur; 4 lapides haberent; 9 vinum fert . . . tum in stomacho; 13 Tartarus vel tartarum est omne generatum ex eo, quod comedimus; 14 habens in se; 14/15 mucilaginosum quiddam ex dissoluto frigido et coagulatum per calidum. Stomachus; 16 statim separat *H*; 19 ibi quoque *H*; 20/21 si hi bene separent; 21 recte est, sin minus remanet in istis mucilaginosum et lapideum et; 25/26 „generatur . . . comestis" fehlt; 27 Lephanteus siue Lephante; 30 generatur lapis; 31/32 id est hic bolus; 8 v. u. lapillus est lapis confectus ex materia resoluta. Lapillus tartarus est; 5/4 v. u. fortis [ut debet . . . fieri] *H*; 3 v. u. Pruinum primum genus latissimum est in; 1 v. u. et fit in vesica; 5, 1 „et perspicuo" fehlt; 2/5 spongiosus sicuti muscus nascens in arboribus. grando; 5 generatum aliquando per salem; 7 „id" fehlt; 11 bolus; 11 et fit; 13 divisum quando. 14 „cum usneam" fehlt; 19/20 sunt durissimi inter rubeos; sunt enim alabastrini; 20/21 se scindere flaui lapilli. „Lephanteum . . ." fehlt; 22/23 Adamitae sunt albi lapides durissimi. Adamitus propri est lapis in vesica; 27 diversam curam; 28 hepar etc. *H*; 28 ideo ubi prima; 28/29 in stomacho; 29 bona et hepar; 29/30 debite est aut vis attractiva, tunc ita tartarus; 30/31 locum in quem; 33 venit in consultum; 7/6 v. u. si est in cure, est in loco; 6 v. u. iam est in; 4/1 v. u. de origine taratari et eius natura, resolutum cum liquido quid: Vltimarum principium est separatio: Locus... materia: Quid . . . calcedonius . . ., 6, 1 „est" fehlt; 2/3 De elementina nondum: natura elementata Archei; 4 „neque" fehlt; 6 viscosum . . . viscosum; 9 utpote, externam et internam; 9/10 Principio ultimarum est; 10/11 et est phisica; 11 Sin interna; 11/12 cum periculo et est media augmentatio; 13/14 aquae . . . et terrae, deinde aquae et ferrae; 15/17 respice; nam per cibaria cibi et bene; 17 sin minus; 18/22 „scilicet . . . mucilago" fehlt, aber es ist eine ganze Seite eingeschoben, und zwar der ganze Text des Caput III; 25 ex matricibus; 7, 3 ubi fluunt; 9 et viscositas; 9 correxerit; 10 ut et in stomascho; 10 qui separati; 18/19 faciet aluum; 19 saxeum; 21/22 Si ergo in nobis vt in fonte; 23 [vt] in fonte *H*; separatum est si non; 25 male, [male] *H*; 27 „et" fehlt vor „Caesar"; 29/30 explicauit et rursus; 30 indicare; 31 „sic" fehlt; 32/33 cuius peculiarem in se spiritum habuit. Sed accessit qui asseruit; 33/35 sic namque fore praeciosiorem. Sed asinus ille non; quod statim . . . et foetida fiat; 35/36 Caesari eum sequenti creuit foetor oris malus; 4 v. u. et riuulis alijs; 8, 2 aut mercuriale quod vadit ad aut; sal resolutum vadit; 3 Sic igitur; 4/5 summa summarum . . . impuri a puro; 7 debile in; 7 et materia;

8 verum alimentum; 12 putrida curatur, sanitas est, sic centaurea; 13 Quod ad hepar pertinet, hoc confortat; 14/15 succurrit hepati corrupto et debili quia est eius herba, non stomachi: hinc fit quod non curet stomachum; 17 quod materi in eis putrescant; 19 „(al . . .)" fehlt; 22 Calcedonium; 23 de calcedonijs pessimus; (es folgt nun ohne Trennung der Kommentar zum Cap. III, da der Text desselben schon oben eingeschaltet war; wir geben dessen Abweichungen, hier als an rechter Stelle! Die Überschrift fehlt völlig). 28 Si natura corporis produxit suum malum; 30 „id est" fehlt; 6 v. u. „vel congluten" fehlt; 3/2 v. u. et aliquando translatiuus ad prolem atque haeredes. Ex hoc; 1 v. u. interna curam ad sortem habet. **9**, 1—5 „(loca . . . propria)" fehlt; 5 „duabus" fehlt; 6 permissione; 7 ea capit; 8/9 interdum carnis, nonnunquam aliorum; 18 de matricibus. Vitium secundae; 24 conglutinatum; 28 et ex cibo; 25 et in pueris; 6 v. u. vel accidentale; 6 v. u. vel externum; 3 v. u. „id est" fehlt; **10**, 4 ibi transeunt; 6 qui oppilat; 13 quod non est; 13/14 tartarus qui oppilat; 17 est haec quae; 17 sed ea ubique; 19 sedere potest ad; 20 „et" fehlt; 25 lethalis; mortalis *H*; 30 materia non transit; 4 v. u. et cerebrum; **11**, 2/3 opilat et quando; 4 „tunc" fehlt; 4/7 quia tartarus rursum in aquam per fortem naturam se resoluit, quo fit, ut ex seipsis post aliquot setimanas visum recipiant ergo duplex; 8 et si induratur est sic ut; 11 „et ille" fehlt; 14 parentes *H*; 19 dependit; res et purissima; 20/21 ut est testa; 21 „et" fehlt vor „simul"; 22 fuerit infecta; 25 suffocationes; 25 fiat; **12**, 4 mucilaginis; 12 simplex atque divisum; 13 sicque; 14/15 de hoc nota; 15 viscosum aut; 15/16 et facilis separationis; 18/19 orexis; 19 „est" fehlt; 20 „usneae" fehlt; 7 v. u. a calcedonio; cacedonio *H*; 7 v. u. tunc; 5 v. u. sentitur adustio, asperitas; 4 v. u. efficit raucedinem; 4/3 v. u. quotidianae; **13**, 2/3 Interpretatio authoris capitis 1; 8 num ad; 13 „ibi" fehlt; 14 confirmat; 16/17 collegit se; 18 hocque; 18/19 quando sectio fit tunc enim; 19 quiddam quod; 20 „sic" fehlt; 21 naturam confirmat et indurat; 22/23 cum bibimus transit potus; 24 „in" fehlt; 25 quod non potest; 27 est, tartarus est; 28 et quasi primum, quae si . . . *H*; 8 v. u. interdum etiam qui; 7 v. u. vero cibo; 6 v. u. Sic igitur fit; 3 v. u. quando bibimus et comedimus; 2 v. u. „et" fehlt; 1 v. u. haecque est; **14**, 4 ibi grandines quae in; 5/6 et illorum qui sic habent egestiones si videas vel laues lapillos, cernes habere; 12 primum ad hepar; 12/13 monoculum secessum; 13 lutosa est; 15 nimis lutosa; 15/16 apud veteres; 16 tres lapides; 17/18 fel enim urit sicuti tartarus: igitur si quis; 19 sedandus sive ardor et non purgandus. Mitigatiuum polris; 25 „pro incorporatione" fehlt; 27 discedit dolor; 28/30 Sin minus, est ex generatione tartari: verum vbi tartarus in stomacho sic est et digeri non potest et materia transit ad; 31 indeque febres fiunt; 32 tunc paroxismi, 32 et non in; 32 resolutio tartari; 6 v. u. quoniam vis; 6/5 v. u. fiunt paroxismi, fiunt febres: unde curat erit ex; 5 v. u. fit, id inde; **15**, 1 quod nostri; 1 plane fuit; 2/3 interdum ipsis succedit cura, certe non est ex medicina sed forti natura aegrotantis quae per se; 3 sicque saepius fit; 3/5 sedes et vomitum febres curentur. Omnis medicina quae tartarum; 5/9 saepe medici febres curare statuunt et recepta scribunt ex multis simplicibus, in quibus si quae sunt quae . . . curant. quaedam per sanguinis missionem raro cum stomachus; 9 ut materiam; 11 inde febres; 14 „illi" fehlt; 14 „physicus" fehlt; 15 Misnenses, Boemi; 16 bibant; 16 „ideo" fehlt; 16 commedant quod; 17/19 est viscosa et viscositas adhaeret stomacho

ideo calida ceruisia cum butyro vtuntur sic enim; 19 Ideo etiam; 20/21 cum prius semper . . . laborassent; 23 generatum aliorum membrorum. Illa; 24 non tollitur; 25 Sicuti; 25 „rursus" fehlt; 27 „ille" fehlt; 27 et nonnunquam, tamen rarius; 8 v. u. „est" fehlt; 5 v. u. Si autem; 3 v. u. „peccantem" fehlt; 3 v. u. sequitur; 3/2 v. u. aut grando, aut gemma; 2 v. u. speciei; **16**, 3 aegrotorum; 4 repletum est; 4 monocaulon; 5 priores canones, ut pro; 6 morbi cholera et male; 6/7 male positae; 11 annota authoris; 12/13 a stomacho digeritur; 14 primum enim est; 15/16 nutrimentum digeritur et membris impartitur; 16/18 autem mittit impurum sulphur: Si vis expulsiva debilis est, vis; 18 „sic" fehlt; 20 et orificio; 20/22 inde quod vis sulphuris liquefacit nisi sulphur ventris quod accenditur; 23/24 Ergo in stercore sulphur est, neque aliud est quam sulphur ardens; 26 hic labor est; 28 faciuntque; 28 ex ea aliae; 8 v. u. „iam" fehlt; 7 v. u. chamomillae; 7 v. u. de quibus; 6 v. u. nisi sint ex; 4 v. u. quam de lapillis; 3 v. u. „et materia . . . mucilaginosa" fehlt; 2/1 v. u. similia similibus curata fuere; **17**, 1 [ana] fiat *H*; 3 autem ipsos; 4 fecere; 6/7 volunt, laxant; 7 fitque postea; 9/11 deinde omnia simul alias si; 12 hinc sequitur; 13 Tympanites vero non est; 13/14 sed est constipatio; 14 ut, ventus; 15 tum clysteres addunt; 15 sic igitur; 16 [est] vnus *H*; 16 de quo; 19 mentruorum curare; 21 vel e psillio; 23 ventris, vt dictum est, fit; 23/25 nam calor ventum efficit, qui propter constipationem exire non potest, ideo tympanitem causat; 27 ventus est; 27/28 vbi enim calor ibi est ventus; 29 tympanites fit, nec curatur; 7 v. u. mordere non; sed colica; 6 v. u. est tartarus; „resolutus" fehlt; 5 v. u. acutus qui colicam; 1 v. u. vel iterum; 1 v. u. in calculum; **18**, 2 oleum adest, tartarum resoluitur; 3/4 Quod autem vrinam effecit croceam, fel in causa est; 5 [laborat] *H*; 5/6 etiam stomachus; 14 aut; 15 „et" fehlt; 15 dolor; 16 color abit; 17 „nasi" fehlt; 17/18 tumores in partibus inferiorum pedum exoriuntur; 19 veluti indigesta; 25 aut gemmae; 26 hectica; 26 dolor fehlt; 7 v. u. efficit appetitum spermatis; 6 v. u. estque exiccatio; 4 v. u. atque falsa posuere capitula; **19**, 1 et tartarus; 3 colligitur ea; 6/7 sitis generatur; 8 quae transire; 9 eumque corrumpunt; 11 et tumores; 15 tumor, et vrina; 8 v. u. suumque; 7/6 v. u. vt de corde; 6 v. u. adesset; 4 v. u. hectica; 2 v. u. vt renes; **20**, 5 „similitudo . . . statu" fehlt; 6 materia; 8 dicendum; 12 ac proprietatem; 15 insequitur; 18/19 schia, vomitus et nausea, pectinis; 20 tartarus in vase adhaeret; 22 fiunt dolores grauissimi; 25 in statu; 3 v. u. et tunc fit; **21**, 5 Vrina autem; 7 est vobis; 7 accidentali, fumoso quid sit; 10 contrariam; 14 ex sale, mercurio et sulphure; 15 „sulphur" fehlt; 15 „scilicet" fehlt; 20 reliquorum christallus; 25 quando iuncta iusta materia potest; 29/30 renibus, vt lapilli rubei sint; 9 v. u. sanies, hinc veniunt; 8 v. u. est, ita tamen fit et interdum; 6 v. u. tum ille; 6/5 v. u. et efficit exulcerationes sicque; 3/2 v. u. quodsi obseruato regimine sanguinem nihilominus mingant, scias vlcerationem abundare, fit enim tanquam; **22**, 6 tunc una cura; 7 hoc fiet; 8 per incarnationem alkakengae; 10 sticades; 11 nihil; 15 humidum est, quod duntaxat vrinam faciat; 18 [praebent] *H*; 19/22 prouocantibus vrinam et purgantibus vias vrinae, herbis id est faciendum; putant enim quae menstrua prouocant, ea et vrinas prouocare et ita calculos tolli adduntque consolidatiua: et asini isti; 23 etiam vrina incarnatur; 24/25 vt incarnetur vrina; 4 v. u. qui postea . . . habet; 2 v. u. kaeserenne, geronnene Milch; 2/1 v. u. ad bibendum; aut per syringam hoc latus purgare; **23**, 3/5 ma-

teriam induratum fundere ac minuit ea debet esse vrina id est ex sale incarnatiua quod que fit; 6 non nisi sal, sed incarnatiuum; 7 et in lapillo; 8/10 qui eum nouit praeparare. Den eingeklammerten Schlußsatz hat 63 hinter „debet esse urina" eingeschoben; 9/10 granum vnum item masticis ut scilicet; 12/14 Tartari generationem esse in loco, in quo dominatur sal salis urinae potentia; 15 Si renibus non fuerit; 16 „nunc" fehlt; 17/18 sal dominatum obtineat coagulationis generatio ex eo sequitur: nempe lapillus; 18 aut lithiasen aut; 20 Istius lapidis generatio; 22 „est generatio . . . quod" fehlt; 22/23 habet vim, vt procreet lapillos et quanto longius; tanto fortius; 24/25 pruinis quod tartara vrinae sint in renibus, alabastrina et parva et usneae; 27/28 congelandi durissimam adamitam; 29 bolus (vel mucilago); 5/1 v. u. Quamobrem medici nolite esse negligentes inexpertique spirituum vrinae viriumque eius, sed scrutamini studiose experientiam, notate signa, obseruate dolores, quos mouet quorumque efficiens causa existit vrina; nam in lapillo vesicae omnia praefata signa habet imo et in duplo et in triplo graviores passiones commouet quam caeterae praedictae aegritudines; **24**, 1 Annotationes capitis secundi; 7 „resolutionis" fehlt; 8/9 arenam dicunt; 12 postea nulla; 17 „ideo" fehlt; 18 assant; 19 cachimia vitrioli; 19 alumen; 20 Haec vero expellunt; 24 superfluum etc. vrina; id est vrina *H*; 25 sputum calcis; 30 hoc inde est; 7 v. u. hinc scias; 4 v. u. nasci dicitur?; 1 v. u. si est materia; **25**, 1 lapidem *H*; 1 aluminosum; 3 sed non est; 6 stabulantur; 7/8 quia urina non; 8/9 sic ad propositum; 9 sal nitrum. Sic; 11 „acuta" fehlt; 12/13 authores in . . . vrinam censent et volunt; 15 bene fiet, quando; 16 ut est ante dictum, sic etiam si; 19 tartarum incipit coagulare; 22/23 hinc incipit eius corpus in inferioribus contrahi, quod; 28/29 balnea faciunt cum omnibus causticis et calidis, nihil sunt illi canones; 24 „quae" . . . „est" fehlt; 26 lapide resoluto; 7. v. u. „et generat lapidem" fehlt; 1 v. u. sunt incurabiles; **26**, 3 pondus; „et libra" fehlt; 15 tartarus super; 19 veluti in; 20/21 permistionibus, sed illa ab aegris; 23 fixis, quae medico; 24 fixis, scilicet de sigro fixo intermisso tradenda. De varietate; 26 in physica habentur; 27 „relinquo . . . libello" fehlt; 6 v. u. signa sunt; 5/4 v. u. cum quis, tum certum est; 2 v. u. lapis adest; **27**, 4 diuidatur; 6 quod ex tertia; 7 „sicut" fehlt; 7 „sed illa" fehlt; 8 subtiliora, quod ex; 3 v. u. vt arena egrediatur; 1 v. u. sit in vesica; **28**, 6 Quando ipsa; 7 ex spares viribus; 8 visco bitumine aut glutine albo, vel putrefacto; 11 à qua ista, Aqua ista; 12 ex hac; 12/13 haec viscositas; 13 abierit, 15 vel grandinis; 17/18 castis, pueris et extenuatis; 20 per membra dispersae; 21 ambulantes; 22/23 aequalem phtisi et hecticae sentiuntur febres interdum consumptionem; 7/5 v. u. haec creata: Nec aliud habemus iudicium horum morborum diuersae valetudinis, nisi signa praemissa. Veteres; 4 v. u. Et potest fieri, talem; 2 v. u. cum eius liquor; 2 v. u. ex substantia; 1 v. u. leuiora et mitiora; **29**, 2/3 capitis primi interpretatio; 4 prima substantia; 5 elementis, (Ilech, ileias, iliadus, idem, id est primum principium) elementa ista; 12 est enim; innatus et externus; 13/14 tartari, interna et externa, externa minera, id est his quae ingeruntur et ex interna: Ideo; 15 deberent; 17 et tum id non; 18 aut cibis; 27/31 quod est sicuti sperma: propterea quoties compressiones stomachi . . . esse corruptionem humorum; 32 „tamen" fehlt; 32 sumus, vt quicquid; 8 v. u. Ego autem; 8/4 v. u. generationem . . . esse generationem mineralem et esse ex . . . non

esse ex; ex vno sale; 3/2 v. u. Quapropter medico id in corpore obseruandum scilicet quae sint mineralia; 2 v. u. ideo est; **30**, 2 „doctor . . . salis" fehlt; 3/4 Quae ex lapillo resoluto incurabilis est; 7 diaphona; 7 tartarus curari potest per physicum; 9/10 nec solui potest, nec curari. ideo differentia talls probe obseruanda; 12 hi humores; 17 Hinc si ex; 19 emendat, manna; 20 adhiberes, nihil efficeres; 23 et eis expulsiua; 24 „tunc" fehlt; 24 Quando igitur; 29 Sed sal ibi est, et humor; 5 v. u. aliunde quam quod tartarus; 3/2 v. u. nisi tartarus qui se resoluit et vim expulsiua; **31**, 2 senibus est ex; 3 „est" fehlt; 3 oppilatio et cura eius; 4 isti aedificant; 5 sic hecticorum, quia omnia; 8 adhuc non laedit morbus; 11 glutinis loca, 12/13 eius generatio, ex quibus error veterum circa gluten, signa eius causae doloris podagrae, comparatio morbi, finis . . .; 15 generatio, quae ex . . . fit huius tartarus durior est; 17 ibi dolorem creat hoc; 18 articulo ligamentis, arterijs et; 21/22 et apud veteres; 22/23 vocitata . . . posita est; 26 quo non est; 27 corpore infestans, efficit cruciatus in loco gravissimus; podagram . . . tales dolores non parere, nisi; 7/6 v. u. synonia apud chirurgos; 6 v. u. et errauerunt; 5 v. u. ponentes podagram; 4 v. u. „sua" fehlt; 3 v. u. error est; 2 v. u. „et" fehlt; 1 v. u. arripit, excedit dolores rotae ac crucis; **32**, 3/4 et praeter caetera signa quae de isto sunt tartaro est continuus vomitus. notandum, que; 6/7 iudica dolorem loci ex tartaro; 8 Authoris expositio secundi capitis quarti tractatus; 9 Durities; 11 idestum; 12 quatuor humores; 14 terebinthi resina; 16 per sal suum; 18 quod sal; 10 v. u. tunc talis dolor; 2 v. u. propterea podagrae; **33**, 3 terrae, aeris, aquae; 4/5 „ut qui . . . sale ignis" fehlt; 6 est terra; 8 „medicinae" fehlt (et aliis, etc.); 10 Idestum, opportet, obserues; 10 peccat; 13 idestum; 17/18 homini cuique; 19/20 non dulcis, non amara, non ponticae; 21 hinc potentissime; 22/23 sed cum transit ad id, sal . . sed accedit ad id; 27 gluten suum in cibo; 31 cum igitur sal; 10 v. u. „ita" fehlt; 8 v. u. moueri; 7/6 v. u. humorem mineralem in podagra, nisi; 4 v. u. „sunt" fehlt; 3 v. u. sed aliud est; 2/1 v. u. aliquando 5,7 vel 14 dies; **34**, 7 in genu; 8 et liquor salsus; 12 quam si podagra; 18 infestum; 19 fit, aut; 23 ibi ergo; 7 v. u. non innctura est; 6 v. u. quae attrahit; 3 v. u. putrefactionibus: loca illarum; 3 v. u. „sua" fehlt; **35**, 1 „in" fehlt; 2 centris, renibus, vesica; 8 accipit a; 9/10 verum non in; 13 „tartari" fehlt; 13 s' tartarus; 16 huius tamen; 20 sicque; 22 Expositio; 25 ideo in; 27 Sic ille; 3/2 v. u. principalia; **36**, 2 et potu; 2 neque inde generatur; 3 „est" fehlt; 10 est totum; 11 istic concoquitur; 27 illis est ex; 27 et qui sic male habent; 10 v. u. tartaro spermatis, tales sunt; 9 v. u. „igitur" fehlt; 8 v. u. et post putrefactionem; 1 v. u. vt vtatur; **37**, 2 quo ex; 4 est signum; 4/5 ad putrefactionem; **38**, 1/2 Theophr . . . Par . . . tractatus quintus de Tartaro; 5 de plurimis; 12 „te" fehlt; 12 Sicut qui; 14 eiusmodi; 14 „nec" fehlt; 15 „et" fehlt; 16 qui sanguinem; 17 aliqui sperma; 17 alij difficulter, quidam non; 18 considerandum, his qui . . . nequeunt; 19 in vrina; 25 et sanguiolum; 9 v. u. et apostematum; 6 v. u. ex nitri speciebus; **39**, 2 et sit in 6; 7 Expositio authoris; 13 qui incursionem; 14 vt sint de; 14/15 sunt quibus locus; 15 narcotica est; 16 aut [cum] *H*; 16/17 „sine aut . . cura" fehlt; 18 genera sunt; 21 quod non potest; 24 tunc quoque tartarus; 25 et istic se; 25 et tuus natura, 29 constipatas esse; 6 v. u. quia ventus non facit; 5/4 v. u. eo . . . non bonum est purgare; 1 v. u. „et per vim . . . resolvatur" fehlt; **40**, 3/4 viscus seu; 7 considerandum; 8 indigesta

digeri debent; 10 tenuem rubeam; 11 exibit; 12 quae, quod *H*; 14 Quando ergo; 19 hinc vadit; 29 inde sunt; 6 v. u. in vesicam; 5 v. u. et narcotica; 4 v. u. urinam euntem; 3 v. u. quam volumus exerceri; **41**, 1 inde fit; 6/7 hocque inde, 7/8 in colorem digerit; 9 quod pusta est difficulter; 11 quando egreditur sperma; 18 tum pustam habet; 21 vt per se; 28 separet; 29 vitrea; 29 quando posita fuerit in calore; 32 vitrea; 5 v. u. et est ex; 3 v. u. commendunt; **42**, 1 „caput secundum" ohne Inhaltsangabe; 7 Nam spiritus ille qui; 8 „tartareo" fehlt; 9 „mentionem facere" fehlt; 11 his aduertendum; 11/12 primis dieta potus, homo non; 15 nec bibat amnes alkarizatos; 17 lubricas; 20 ea gravior; 21/22 vinum acetosum, aut feces ponticas cum acetositate habens: nam; 24 probatam praedictorum; 25/26 Nec curet de terrae origine; 27 de superficie est. Sic etiam; 7/6 v. u. Verum quod genera; 5 v. u. „et" fehlt; 4 v. u. non aduertendum; 3/2 v. u. „et" . . . „et" fehlt; 2 v. u. „rarissime" fehlt; **43**, 1 Declaratio capitis secundi; 3 hinter „de minera" schiebt 63 volle 21 Zeilen ein über imbres, aquae lubricae und aqua saturnea, vina in Anglia . . . was alles *H* weiter unten gibt; 5 lapillatus, quod procedat omnis; 7/8 amnis alkalizatus sive aquaeducta calces terrarum et per elementata, Aqua lumbricata et aqua; 9 succus est et omne; 11/12 aqua catinea est aqua coerulea vt acida Goppingae; 12/14 „est aqua . . . perspicuis" fehlt; 15 aque Ilechi non est in loco fontis; 15/16 vbi separatio *H*; 16 siue digestio stomachi; 18/19 nec ego curo regimina; 19/20 quod . . . ponerent fehlt; 10 v. u. amnes alkalizati . . .; 9 v. u. alba et calces; 6 v. u. imber amnis alkalizatos [jetzt kommt das oben *63* Eingeschobene]; 2 v. u. aquae lubricae; 1 v. u. et exinde; **44**, 1 in stamno; 2/3 qui non leuiter; 7/11 in Anglia non ideo; 13 ut separentur faeces; 13/15 „ultra et . . . mucilaginosum" fehlt; 15 et iuleb; 16 praua materia; 19 recepta et rationes; 23 sed debet; 25/28 „et" fehlt; „et" fehlt; 9 v. u. igitur; 9 v. u. et aqua; 6 v. u. idcirco diaeta; 6/5 v. u. quia quaelibet; 3 v. u. sua: quae saturni a Goppinga; **45**, 8 demonstrabimus; 8 Quos vero morbus; 10 nunc eorum species ponemus; 11 „primitus" fehlt; 11 et quae harum aegritudinum passiones; 12 discretae; 12/13 declarabimus, capitaque sua; 14 differentia . . . praestabimus; 15 incipiemus; 15 „autem" fehlt; 18/19 et quae in hac; genera delitescunt, sunt ea, quae in sequentibus dicturi sumus; 20/21 Caput primum. Libri secundi de Orexe. 22 Orexis; 23 „et" fehlt; 24/25 quasi adusta, cementata, gipsea, decocta; 25 generata; 26 primis et; 26 calcenonibus *H* und so stets statt „calcedon"; 27/28 et cum labefactus extranea; 28 aut sua vi; 6/5 v. u. mox que in calcis vim transit; 5 v. u. „scilicet" fehlt; 4 v. u. resolutione; 3 v. u. Correpti hoc malo quaerunt; 3 v. u. incalescit; 3/2 v. u. fundum stomachi ardet; 1 v. u. „a ferinis" fehlt; 1 v. u. ex vino; **46**, 1/2 altero genere vini et vini potatu duorim generum; 3 Curandi ratio; 4 Resolue vsneam; 6 accipe laudani puri drachmam; 8 Maceris; 9 dosis sit numero tria; 11 „bene... menthae" fehlt; 14 postquam trita fuerint misce; 15 „peracta" fehlt; 18 „olei" fehlt; 23/24 Capitis primi explicatio; 25 ut homo dicat; 2 v. u. partem infimam; **47**, 6 ut sic exiccarent; 8 resiccat; 8 nisi sint; 10 inter gulam et os; 16 ubi egressus portae; 25/26 et si usnea; 26 Minerae calcedoniae sunt; 28 pisces quandoqen; 32 quando quis; 6 v. u. calcemonia; calcenonia *H*; 3 v. u. non vult; 3 v. u. quasi ictus; 2 v. u. et madefactum, tunc vrit; 2 v. u. vtuntur; 1 v. u. haberent; **48**, 3 quia non est ex; 6 vtuntur; 7 quod si quis; 7 bibat; 8/9 tunc prohibet ascensum vaporis et made-

factionem calcinoniae materiae; 13 diegen fleisch, Fleisch von der Keule, Schinkenfleisch; 20 commixto *H*; 21 omnes que; 23/26 Sed cura est non per laxatiua, quia abducunt quidem aliqua alia sed calcenon per ea non abduci potest; 26/27 vsnea illa siue tartarus, quod non sit per laxatiua; 28 capitale et potissimum; 29 prosunt, sed eius; vrit; 31/33 Sunt enim saepiusculi morbi, qui respuunt ad tempus medicinam noluntque suscipere, nisi in ipso; 9/8 v. u. sicuti multoties fit in febri, quae in interpolato, siue bono die non capit medicinam, sed in malo. Vicerium hoc est panis porcinus, hoc in; 7 v. u. per se est; 6/4 v. u. eius et cum id habes, impone panem tostum, quantum extrahet; 4 v. u. vtpote aquam ipsam et quod; 3 v. u. in hunc modum oleum hyosciami fit et corrigitur; 3 v. u. „autem" fehlt; 2 v. u. vt si materia; 2/1 v. u. cura est vt incarnatiuis vteris, decoque carnem in cantaro optime obserato absque additione (**49**, 1) aquae, ponito in balneum maris et aquam ex carne collectam affunde aristolochiae; **49**, 2 ana ad; fiatque rursus decoctio in cantaro ut dixi, tum huius iuris bibat ieiuno stomacho; 5/7 si nil bibat nisi decoctionem serpentinae, quae cum melle et terpentina fit mixta potionis vice, consolidatur enim mirifice stomachus ex his, praecipue si caro humana loco alterius carnis vt dixi acceptata sit; 10 mala declinant in tartarum gemis; 11/14 sunt varijs nominibus depictae, quae nihil aliud nisi tartari natura aliud sunt, nos autem sub vno comprehendimus nomine, scilicet de thoracis compressionibus. Est namque thorax vel eius compressio morbus stomachalis procendens ex tartaro resoluto, orexi contrario in forma, quae tollit appetitum comedendi, nauseam cum vomitu facit. Calculi significationes et; 18 iliorum; 19 „inde" fehlt; 19/20 abortum parat, sterilitatem patrat rumpit; 23/24 Signa. Ex parte praedicta iam sunt signa et ex parte haec erunt: inquietudinem in corpore imprimit, vt dormire; 24/25 interpolatum facit syncopim gignit, clamores efficit; 26/29 igneus et quasi corrosiuus, abundans in spiritualibus et varia non fixa signa et etiam adultera . . . occurrunt de quibus tantummodo vnum inspiciendum videlicet; 4/3 v. u. nihilque de; reddit consumptum corpus; hecticam siccam; Mouetur autem; 2/1 v. u. quod inclusa poris est et; **50**, 1 quasi de de piperibus sit in herpeta et prunis; 2 de quibus vide: „Cura eius morbi" wie „Signa" oben als Überschrift; 3 Cura est ut tartarus ille; 3/4 nectaris rem succosam, abstineat; 4/5 fel aut alia; 7 ficticellae *H*; et potum tormes. Dosis sit; 9/12 „haec mane . . . potum" fehlt; 16 commiceantur „Si vrina olebit, erit signum bonum, tumque perge medicina" beigesetzt. 18 „voco" fehlt; 20 foedum vocant, vno nomine vocamus, quia ista omnia; 22 quocirca vno nomine voco; 10 v. u. adeo fortis; 8/7 v. u. quae separat; 6 v. u. dulcis est et; 5 v. u. et non cures vomitum felleum; 2 v. u. non edit; 1 v. u. in finibus stomachi; **51**, 1/2 aduersa . . . nequeunt, inde sequitur; 2 fel enim ex se; 7 hinc contraria; 8 sed de calcinatis; 9 est tartarus; 9/10 sic tartarus; ros amarissimus; nec aliam; 12/13 fiunt dolores, est discoloratio, dolor in dorso; 14 [hat] *H*; 14/16 inditium, fel incurrere in stomachum, hinc fit vomitus, quod fel ingreditur stomachum; 17/18 dicunt . . . venire; ali quomodo debet; 19/20 vnde nutrimentum caperet? et cum fel . . . non; quomodo . . . purgemus; 23 est, ideo; 24/25 quiescit ideo multi; 29 est tartari resoluti in; 30/31 praeterea affectus comedendi quod dicas; 31 Vera cura, vna cusa *H*; 6 v. u. tunc signum; calculus est in vesica, Sed si ita; 4/1 v. u. signum erit tartarum siue calculum in renibus, quamquam alii medici

ex palliditate iudicent phlegmaticum hominem, nihil veritatis tamen est sed calculus impedit et vomitum facit. Cum autem vis . . . separat, sunt colici; **52**, 1 quando natura; 2 et statim; 9 et in stomacho purgationes dantur; 10 quia tartarus purgari („tartarus" fehlt *H*); 13 sed iacet . . . et putatur; 18 tamen non omnia; 20 cura vna leuis est; 20/21 curant, tanquam foret tremor; 24 Huius suffocationem); 26 morbum in stomacho, quando; 29 fit reuera suffocatio; 30 processum 31 ita mulieres; 31 iam diu; 8 v. u. quia materiam simul ut tartari; 7/6 v. u. irrumpit ea interpellitur; quia materia paroxismat, alio modo; 6 v. u. non haberent; 4 v. u. tartarum adesse; 2 v. u. Sunt qui cancrenam; 2 v. u. dolent ac ieiunant; **53**, 3 quod non ullum; 4 pellit per fort; 5/6 non curat; 6 laxat; 7 Nectar succosum; 14 et in aurora; 15 nam fortiter; 24 consideratur; 26 valent; 27 potest quidem; **54**, 1 „sunt" fehlt; 2/3 putredinem occasionem quaerere; 3/7 aer si quidem perpetuo se purum conatur praestare, contraria et impura ferre non vult; iam si ab ipsa fece se non potest liberare, corpus tremore angitur nam aer vbi sentit se infici a putrefactione, motum corporis et concussionem non aliter atque inclusus in cauernis et impuris terrae poris, terrae motum faciens efficit et egressum facere intendit. Iam ubi exitum petere incipit; 7 tunc motus corporis; 8/9 locum per egestionem destinetur, calor; 11 incalescit; 12/14 se quietam experitur huius aeris elementi in hac generatione infecti principium; 15/16 Quare tempora . . . quotidiana et caeteris. considera diligenter. Signa; 16/19 „triduam . . . epatis" fehlt; 21 sunt, compressio; 23 „et mania . . . calorem" fehlt; 9 v. u. etiam per; 8 v. u. Curandi ratio; 8 v. u. huius; 7 v. u. laudano; 2 v. u. „sunt" fehlt; 2/1 v. u. helleborus et praecipitatus, sylet pulpa; **55**, 1/2 laudani est ista. Accipe; 10 Explicationes; 11 genera existunt; 16 generalis ista; 17 est causa; 18 et motio; 24 Intus de; 25 hic non dicit; 29 genera, sicut quartana; 8 v. u. „venit" fehlt; 8/7 v. u. isto tenui, qui se inserit; 7 v. u. „nam" fehlt; **56**, 1 tremorem sequitur; 3 veniat; 6 certum est; 8 digestione stomachi, epatis et renum; 9 minor; 10/11 cur suam habet periodum, quae causa est; 15 in die mercurii; 17 quod illi; 17/18 sentiunt quod dent; 19 quod nihil; 24 et hoc est; 29 dicant; 10 v. u. quis infectus peste moritur; 9 v. u. „scilicet" fehlt; 5 v. u. etiam in naturam; 4/3 v. u. hepatis quotidianam renum („stomachi" fehlt); 2 v. u. et salis; **57**, 1 quum transit; 1 tunc est febris; 8 attamen; 8 tunc multum; 12 attolere, 16/17 sed est etiam; 18 erleidet = verleidet ist; 19 „et antea libenter biberunt" ist eingeschoben; 22 curam ipsi ponunt quod debeamus; 23/24 antea digesta; 34 quod natura prius digesserit eam; 26 est ad; 26 et imperiti in; 27 „et" fehlt; 10 v. u. nisi sensim; 9 v. u. natura ire; 8 v. u. est et; 7 v. u. sunt aer purgari debet; 4 v. u. adhibere; 3 v. u. minutionem; 2/1 v. u. sed quod sic haec curentur; **58**, 1 greulen = *griuwelen*, grauen, schauern (der Schüttelfrost); 2/3 febrem velle diu manere; 7 „vero" fehlt; 8 in hisce; 8/9 ab ijs; 16 „est" fehlt; 19 et hoc; 19 principio; 20 „notandum" fehlt; 21 falso; 26/27 sentiunturque; 7 v. u. nodi; 6/4 v. u. mouentium quasi viuentium vermium et sacci repteti vel similia, tumor asclytis ac tympanitis fit et omnes dolores horum mouetur; 2/1 v. u. cura alia est resolutionis alia carminatiua haec est perfecta; **59**, 14 das „arcanis" im Huserschen Texte ist am Ende des App. von B. V. in „arantijs" korrigiert, so liest auch *63*; 18 Commentaria capitis quarti; 19 Tataria sunt; 19 et spiritu; 23 siue aestiuale est aut hyemale et cura eius periodica; 9 v. u.

fert duos; 5 v. u. adhaereat; 3/2 v. u. ideo habent tartarum de tartaro; 1 v. u. „et" fehlt; 1 v. u. mittit etiam; **60**, 1 longaon quoque *H*; 1/2 separent; 5 reliqua enim; 7 sola intestina; 8 et quia; 8 possint habere; 9 neque renibus; 14 homine attrahunt; 15 non digerunt; 15 posteaquam; 18 fit statim acetum, et materia non; 20/21 morbi quoque inde fiunt et lapilli nascuntur; 30 non generatur ex offis aut carnibus; 31 quoddam esse; 10 v. u. medicina ut est aurum; 8 v. u. calcionatus; 3/2 v. u. solvantur in aceto primam naturam; 1 v. u. De his ergo male scripsit Vlstadius. Vbi ergo; **61**, 1 veniunt; 2 vt si nescitur; 4/5 lapidis et curas et curari debent; 8 constipet; 8 fit ut stercus; 9/10 quod certissimum signum est eum adesse; quod signum mortis certissimum est *H*; 11 expellatur; 14 lapilli *H*; 15 egreditur (transit); 16 transire: praeterea qui; 21 Similiter constipatio, vt in 8; 21/22 „quod . . . habent" fehlt; 24 lapidis siue tartari; 26 Ad haec quando aqua fellea; 26/27 quando in superiori parte flaua est; 29 nodi; 3 v. u. quia venti exire; 1 v. u. ex lapide est illud; 1 v. u. torminatiua; **62**, 1 clysteres; 1/2 torminatiua; 2 Si torsiones; 7 in humido loco positus resoluit in aquam; 9 ea succus quoque limonum; 16 et iliaca contracturisque; 17 et iliacae morbus est; 27 his autem; 6 v. u. et resoluatur; 6 v. u. aut iliacam; 5. v. u. quod sint natura; 1 v. u. quod in ponticis et contrarijs; 1 v. u. „ispa" fehlt; **63**, 1 et in; 1 imo potius; 1 eam corrumpit, destruit; 3 repercussionum; 4 tunc aer; 4 tribus primis; 5/6 aer vero ille, nil nisi plane acetosus obambulans; 10 „stercoreo" fehlt; 11 „aer" fehlt; 12 facile relinquens post; 13 ex quo . . . exoritur; 14 Omnis autem; 14 est, nisi; 17 ventris; 18 „et" fehlt; 19/20 membra minima quasi mortua; 19 motiuae virtutis; 21/22 et particis sive ex cibo potuque vel ex balneis aut; 22/23 fecum et; 25 Cura (Überschrift); 2 v. u. de medicina stiptica et pontica et illud; 1 v. u. in ijs; **64**, 1 nempe quod illa quae sunt; 3 „cum" fehlt; 4 saluberrimo; 4 et licet in; 7 taxus videlicet; 8 unum et hoc; 10 „quam" fehlt; 11 adhuc vero unum; 12 quod absque admiratione vix creditur; 13 nihil autem scribimus; 13/14 quod apud nos vilissimum, absurdum atque . . . existemetur; 14/15 nec etiam de laxatiuis aliquid; 16 quod malum est; 16/20 Augent enim, generatum; eligimus vero nil, nisi arcana praestantissima et apud spagiros laudatissima, nempe liquores de auro, mumiam atque serpentinam Bemontis; statt alles Weitern vor dem Salbenrezept nur noch: 20/32 licet iassa magnorum sit virtutum tamen graduum saltem primum attigit; **65**, 23 Laurini quadrantem; helenij drachmas tres; 8 v. u. ex pontico . . . et pontico; 6 v. u. Vnus et idem; 3 v. u. Quod ipsi dicunt; 3/2 v. u. ac vrere et pungere, nihil; 1 v. u. cum stercoribus; **66**, 2/3 idem est vtriusque; 8 appellatam; 9/10 quia, finitur . . . re quae morbus debet ab ea appellari, etiam si; 10/11 contradicant authores; 11 receptam colica; 11 eorum quoque; 12 nisi curam; 15 „et" fehlt; 16 „ideo" fehlt; 17 principia; 19 „et tum" fehlt; 21 et incipit in; 22 ad extrema; 23 pontica et stiptica et tartari stiptica tollitur; 25/26 est certum; 27 nol ignorare locum, nunc in superiori parte intestinorum est; 30/32 sentiant vt si in paruo exiguo loco sentiuntur tunc tamen vbique totum ventrem; 10/9 v. u. commouent ergo adquod ego guttulam non attingerem, interdum clyster quidem; 8/7 v. u. „scilicet" fehlt; 4/3 v. u. stomachum omnia membra totumque corpus purgare sed; 2 v. u. hepar cum talis fiat contractura? summa est; **67**, 2 tartarus; 3/4 est illud stipticum; 5 „ipso" fehlt; 6 facit Dolor itaque venit propter; 8 ventus, dolor; 11 dolor pungit; 13/14 delitescunt

haerens et . . . in aerem: aliud corpus; 15 aliud corpus in; 15/16 sunt quibus alui; 16/17 ventos itates, sequitur; 17/18 incitatum est in; 18 purgabis? 22/23 sicut nec vrina; 26 persaepe; 27 est in colica; 29/30 corpus aërem, tum; 30 „contagiosus" im Text im Appendix zu Bd. V korrigiert in „pontagiosus" (in *63* auch „contagiosus"); 31 in aerem stercus; 32 intestina excittantur; 2 v. u. luck = locker; 2/1 v. u. deinde apprehendit; **68**, 1/2 dum tartarus in; 3 est, aere, tunc; 8 „tunc" fehlt; 11/12 ita... ita; 13 quod ita; 14 ut ex balneo; 15 antea habitet; 18 Non in balneis; 19 sunt fluxui; 19 consules, vt lauent; 19 aperiunt; 20 ut exhalet; 21 quod saepe; 22/23 ita non; 26 aliqua in ligamentis; 10 v. u. permutet; 10 v. u. nam; 6 v. u. deficiunt; 5 v. u. in ventre et pedibus sunt; 4 v. u. sedes habent torsionibus; 4 v. u. tunc etiam; 2 v. u. „tunc" fehlt; 2 v. u. „si" fehlt; 1 v. u. „et" fehlt; **69**, 2 quoniam abundat felle; 2/3 (atque in . . .); 3 fel autem; 4 saporem suum corumpi; 6 „item" fehlt; 6 „inde etc. item" fehlt; 7 vt communiter dicunt; 7/8 „vt . . . putant" fehlt; 9 „item" fehlt; 9/10 Vox pauca et quando; 16 refragatur; 18 et ita tertium; 18 quibus scilicet; 20/21 Cura. Heri dixi; 24 vel calidum; 25 colicae vel contracturae; 28/29 non morbum, sed tollere morbum medicinae est (medicina *H*); 9 v. u. „resolutus" fehlt; 6 v. u. ersticket *H*; 6/5 v. u. quemadmodum etiam in exterioribus partibus quando corrosiuum applicatur venenum, vt arsenicum; 2 v. u. quod chirurgi ignorant; **70**, 4 et de; 6 olea in paruis; 6 quaemadmodum oleum; 7 non miscetur illi; 7 oommiscet se; 10/11 ei qui non; 13 „(ideo Hollandi raro laborant eo malo, semper vescentes butiro)" eingeschoben; 13 sic miscentur; faciunt; 13/14 „si vomitum" fehlt; 17 „quoque" fehlt; 17 „etiam" fehlt; 18 vsurpanda sunt, quo; 19 ac redigatur; 19 inde fit etiam; 21 Traminder; 21/22 Ideo que in; 22 redacto; 22 „tunc" fehlt; 26 pinguedini humanae naturae; 27 sit nimium detorta; 28 quasi tecta; 29/30 wilzlet, Wildgeschmack hat; 30/31 applicata; **71**, 2 renibus; 2/3 addis? ideo quod ducat caetera ad; 5 bonum quoque; 9/10 cuius haec est descriptio; 14 autem potest; 16 potissime; alia ratione elici quam per; 19 quando autem; 20 est in; 25 „in" fehlt; 26/27 penetret aerem non ligamenta; 27 in istud; 27 vt illa; 28 „quoque" fehlt; 28 tollatur; 28/29 generale tamen apud; 29 curet; 7 v. u. quae in Pedemonte; 6 v. u. [nascitur] *H*; 5 v. u. alibi crescentem; 5/4 v. u. das beschriebene Pflänzchen aus der Schweiz ist ohne Zweifel das kleine Farnkraut „Ophioglossum vulgatum"; 3 v. u. „etc." fehlt; 2 v. u. praeparatae ad contracturam sunt omnium praestantissimae; **72**, 2 serpentinae Pedemontanae; 8 Sixtus Groningensis sic curauit Laudepergum; 10 cum liquore auri: sic et; 10 valet, quod; 11 in oleum sit; 12 clysterijs quod; 14 Iassae sunt; 16 „et" fehlt; 27/29 Aureoli Theophrasti Paracelsi Doctoris medici, liber tertius de aegritudinibus hepatis, ex Tartaro prouenientibus tractans; 2/1 v. u. quaerenda est omnes . . . scilicet; **73**, 2/3 quae de aere („sunt" fehlt); 3 duplex est, vt in; 12 „quae" zurückgestellt; 19 „alii sic" fehlt; 19 Alium morbum; 22 „autem" fehlt; 22 exactius et; 24 „et" fehlt; 7 v. u. praefatis; 7. v. u. nihil de; 5/3 v. u. Commentationes in primum caput de hepate; **74**, 11 ideo omnes isti morbi sunt nisi attributi . . .; 13 in eis eos; 14 siue sint in; 16 „totum" fehlt; 17 huc non; 20 et epilepsia; 26 dictum est (Was im folgenden mit *75* bezeichnet ist, steht so im Druck mit Suchtens Antimonschrift; alles Unbezeichnete, wie stets, Lesart von *1563*); 26 aeris (in spiritu et aere) *75*; 27/28 (vt feruntur in corpore elementa esse);

29 pertransit *75*; 30 aer quum ibi est; 31 crassus (ex intestinis) emissus *75*; 32/33 „Omnes . . . tartaro" fehlt *75*; 8 v. u. illo aere; 4 v. u. causare *75* causari *H 63*; 2/1 v. u. nulla amplius cura est; **75**, 3 „scilicet" fehlt; 4/5 faciat . . . ascendat; 5 tunc efficit; 5/6 lingua nigras; 6 ibi istud; 7/8 ingressum; 8 unde colli; 10/11 hoc, vt; 11 confirmentur et infrigidentur; 11/12 cum ipsius *75*; 13 morbos; 15 hoc propterea, quod; 16 facit *75*; 17 quid agant; 18 et excicatrisantur; 20 „etc." fehlt; 21/22 indicat morbum . . . esse et debet . . . medicus; 23 a patiente; 24 volumus; 24/25 confortare, vel splenem excitet; 31 nam sitis; 8 v. u. et bibere: in summa; **76**, 1 vt concidant; 4 natura nititur; Hidrops quaedam; 10 quae circumiacent; 14 et quum incipit; 15 „in hepate" fehlt; 22 Inde si fissurae fuerint ubi hepar iacet, tunc; 22 labra . . . fissuras; 24 alioquin; etiamsi non fiat; 27/28 mortis est; 30 qui dicit; 31 sitiui; 33 depuleris; 9 v. u. quia solum; 8 v. u. et scissura; 7 v. u. sequatur; 7 v. u. opportere; 5 v. u. praemissores; **77**, 1 obseruent; 1 iudicent; 9 tartarus est qui hic; 11/12 refrigeret aut calefaciat; 14 „et . . . regionis" fehlt; 15 estque ea; 16/17 et est duplex, vna in; 17 „est" fehlt; 18 aere secundum; 18 „est" fehlt; 19 „ex ea ratione" fehlt; 20 Ileidum (lethalem) *75*; 21 hocque siue; 22 secunda vero aerea est *75*; 23 praeparans; 23/24 Haec sunt notanda, non punctiones et vagationes; 25 et crisis. Quia punctiones; 26/27 non morbus de quo hic *75*, nos autem de morbo ipso, non illa exilia et parua; 27 Sed quid; 28 et oppilatus; 6 v. u. opprimothioli, opprimethioli *75*; 6/5 v. u. de illo autem; est, qui fit; 3 v. u. ideo quae de; 2 v. u. quae existunt; 2 v. u. et tempore *75*; 1 v. u. et hoc est; 1 v. u. ogerotum; **78**, 1 Quia ibi; 2 pleuresi *75*; 5 et quae; 5 arsenicae; 6 „oppilationes" fehlt; 8 et in ipsius materia tres species esse, tempus quoque alternum; 8 „vt praedixi" fehlt; 9/10 iuxta textum; 11 in textu; 14/15 ex metallis; 15 primum digestum; 17 inducitur; 18/19 et ipsius materia, prunella et ipsius esse tempus et digestivum, maturatio et; 21 Explicationes capitis secundi; 22 sic in epate; 23/24 sic etiam; 24 praecipuorum membrorum; 25 Medici dicunt; 27 potest vt in; 27 redeat; 28 postea fit; 5/4 v. u. mala fuerit, possum; 1 v. u. fügt ein hinter „in nobis" „interior, omnes partes corporis informans, multas in se species continens, ex quarum resolutione fiunt morbi"; 1 v. u. in omnia membra; **79**, 2 hinc morbi; 5 et prunellam; 9/10 in peste alicui restet ex tartaro; 15/16 hic enim *75* ita enim res est disposita, vt; 18 quod vero ex astris; 21 quia quicquid; 24/29 nunc autem sicut Oprimethiolim; 29/30 ex aere ascendens *75*; 10/9 v. u. quando species arsenicalis; 9 v. u. species (spiritus) *75*; 4 v. u. arsenicale; **80**, 2 fiant; 4 similis pesti; 4 sit ex; 7/8 Vnaque causa auripigmentum, quod pleuresim; 11 interioribus est: sic et; 12 cum in regionibus; 14 Sic si quis; 15 splenis: et ex; 17 causa est; 19 accendit illud; 20 tempus . . . tempus; 21 res bona malaue *75*; 21 debeat; 23 redeat in se; 24 praedicare; 25 et reliqua elementa; 26 eo statu, quo creata fuerunt; 27 debeat; 31 vt quemadmodum; 32 ita medicina; 8 v. u. ut correctum; **81**, 3/4 si enim sic non fuerit praeparatum; 5/6 siue cor sit, siue hepar, cerebrum etc.; 8/9 optimum cohob etc.; 12 Forberger setzt 1575 hier ein; Pestis ob vehementiam morbi curem non admittit nec praeseruatiua multum valent, quando pestis signum et morbus idem est; 16 hier eine Lücke, die *63*, *75* ausfüllt: Prunum syluestre vergens ad colorem citrinum. ergo apostema; 23 quod phlebotomia *H*; 7/6 v. u. vt elementi *75*; 5 v. u. et est; 3/2 v. u. vnde tempora composita sint *75*; 1 v. u. Discompositio procedet

à primo; **82**, 1/2 tempus sequestrandi *75 H*; 2 „iste" fehlt *75*; 3/4 autem triplex diuiditur in primam . . . aetatem *75* prima videlicet secunda et tertia aetas *63*; 4 prime iu uenilis; 5 secunda est; 6/7 sanitati contrarium; 7/8 mortem affert: iuxta hanc, omnes minere; 10 Augurintus *75*; 10 suam quaerunt *75*; 11 indè enim; 11 fluit *75*; 11/12 Et de his loquuntur *75*; 12/13 mentionem nullam; quaeque parum *75*; 13 parumque; 13 aetatum *75*; 17 similia *75*; 18/19 separationem incipiebat ab Iliado, secutus est morbus; nam *75*; 19 quoniam morbus; 20 Hic eousque *75*; 20 „illud" fehlt; 22 notus erit; 24 Ita pestis, pleuresis et aliae *75*; 26 „auditor" fehlt; 27 quae sunt Delphi; 7 v. u. delphinum, delphum *H*; ex Edelpho posse se separare (serpere) *75*; 6 v. u. in alio loco; 6 v. u. aliam materiam *75*; 5 v. u. imperitis *75*; 3 v. u. inde fructus; 3 v. u. inde locustae; 3/2 arida aestas et consumpta mortem; 1 v. u. iliadus; mineralas; **83**, 2 Maij ? nunc ignoramus *75*; 4 signum est *75*; 6 iactitatio; 14 vel anthoston; athostoton scrup VII; 15 septem ad quatuordecim vsque; vsque ad VIII (al · x) *H*; 18 Anthoris cheirorum; 22 et semissem (das Weitere fehlt); **84**, 1 peste ex aere *75*; 3 et correcti; 4 specierum ducis, Lithotripon Betzuar; 8/9 „per cohob" fehlt; 11 Commentationes in caput tertium; 12 „Ita" fehlt; 12 In prioribus dictum est *75*; 12/13 prunellam vitriolatum; 13 qui omne *75*; 14 in se habeat; 14 „hoc" fehlt; 17 quod... herbae sint, quia in herbis sunt *75*; 18 quibus eosdem 75; 20/21 Non (Et non *75*) est tam nobilis res, quae; 22 contracta *75*; 22 quae pruducunt; 24 medicinae existunt; 26 Quare medicum; 27 incipiat; 28 duratura; 30 in ephemero *75*; 7 v. u. diebus crisis; 6 v. u. pestis sit contagiosa; 6 v. u. contagiosa, non aliter accidere potest nisi quod *75*; 6 v. u. „ille" fehlt; 5/4 v. u. principalis incipiat et egrediatur; 4 v. u. et si illud *H*; 3 v. u. sed ita aer; **85**, 1 inficit; 1 ideo et aer; 1 vero illum; 3 illae autem aër; 5 hoc inde sciunt *75*; 6 quia vident in igni; *75* fügt am Schlusse an: 7 „Nondum enim sumus separati ab elementis et omnia elementa mineralia sunt in nobis, sicut in omnibus herbis; Propterea quicquid terram, aquam, ignem aut aerem afficit, etiam hominem quia quod ipsa in se habent, etiam in corporibus nostris sunt et nos una compatimur"; 10 non sit morbo; 11 „yliadi" fehlt; 11 inficitur *75*; 12 aetas existit; 12 est mortis inclinatio *75*; 12/13 est opus medicamento; 13 autem non *75*; 13 „quod" fehlt; 14/15 Talcha et marcasita; 15 in prima . . . existunt; 16 capitur a hydronomo *75*; 17 sic quando; vt quando *75*; 18 erit pestis *75*; 19 „et" fehlt; 22 „sed" fehlt; 23 moriuntur; 24 vt alii ex; 26 tunc dicet, elementum illud vere affici, ubi autem *75*; 27 „tunc" fehlt; 27 sed per se *75*; 29 cum ex; 29 veniens *75*; 30 „venientem" fehlt *75*; 30 nihil possumus; 30/31 „verum" fehlt *75*; 7 v. u. prius resolvetur; 5 v. u. sic quoque pestis *75*; 5/4 v. u. plus fuerit pestis in; 4 v. u. cessabit; 1 v. u. erat et on *75*; **86**, 1 pleuresis venit *75*; 1 sal se prorsus; 2 separauerit *75*; 2 „totaliter" fehlt; 3 transibit; 4 Incepit dum suum sal; 5 „aetate" fehlt; 5 et sic diu *75*; 6 vix enim *75*; 6 et prorsus nouus *75*; 7 sal cariosum; 8 separauerat; 8 non diu morbus ille fuit; 9 hic est iam *75*; 10 venerit *75*; 10 ileidus efficit; 15 gutta cum suis speciebus *75*; 18 nam debent *75*; 18 qui nihil; 19 dicere possunt; 19 ignorant enim; 21 „et" fehlt; 22 et est sal; 23 iterum reuertitur („yliadus" fehlt) *75*; 25/26 sed mors adest vltimo; 29/30 debet; 9 v. u. sambuci (id est *75*) Antherae, floris cheiri ana; 5 v. u. drachmam et scrupulum; 2 v. u. partitur, pestis; . . . vel pestis *75*; **87**, 3 Armellis; 3 anthostum; anthosten *75*; 4 liquorum: Dosis etc. 12 est

terrae primum *75*; 13 resoluitur *75*; 14 vrere medicaminibus: opostema est ex terra; 19 sitit *75*; 21 cuique elemento suum. 24 Der Text vom Caput IV De diebus reticis fehlt *63*; dafür sind Pleuresis und Prunella in zwei Kapiteln behandelt; der Kommentar zu den dies cretici steht aber hinter dem Pleuresistexte im 4. Kapitel; **89**, 7 in tertia in oppositione *H*; 8 Commentarij in caput quartum; 12 in mundum; 13 „morbus" fehlt; 15 non facit. Sic; 15 creuerint; 16 „suam" fehlt; 17 crisis vltima creticia; 18 status dicitur; 20 finiuntur; 21 sunt, suum . . . mortem finiunt; 21/22 quando enim hepar; 22 tum mors; 24 moueant; 25 postremo sic in; 26 sale fit; 26 ogertino acuto huic crisis; 28 scire, unde sit et quando incipiat; 28 quo dicere queat; 4 v. u. vel moritur; 3 v. u. criticantur; 2/1 v. u. et quam diu operationem suam exerceat et quae ibi sit minera; **90**, 1 „et . . . creticat" fehlt; 8 Rêflecken, Pestflecken, Totenflecken etc. cf. Hoefler: Krankheitsnamenbuch; 10 semel transit; 11/12 morbus autem non amplius; 14 Ergo morbus, si ex sale; 15/16 talis morbus offertur; 19 qousque; 22 dies obseruatur; 24 nisi varia crisis, prima, secunda; 25 incipiat; 27 „tum" fehlt; 28 „tunc" fehlt; 31 applicanda sunt; 32 auferant; 32/33 „sic" . . . mortuum etc." fehlt; 7 v. u. post suum criticum; 5 v. u. criticat, sed inconstanter; 2 v. u. principalibus; **91**, 4/5 sine multitudine; multitudine seu pluralitate *75*; 6 cum morbo per durans *75*; 6/7 praecordiorum; 9/11 sic nulla punctio sentitur nullibi et tamen reliqua habet signa, erit pleuresis in capite. Dieta non est obseruanda, sed potius medicamina" lautet der nächste Absatz; 9 „Pleuresis . . . paroxysmum" fehlt; 11 Cura. Duplex est cura eius; 11 Zileto *75*; 11/12 „Syleto . . . salibus" fehlt; 13 „Prima cura" eingeschoben; 14 Accipe; 14 vitae (ex vino rubeo optimo et aqua melissae, [destillatarum *75*]); 15 Baccarum iuniperi; 15 gamandreae; 18 fiat . . . cohob" fehlt, eingefügt „Si sudorem non prouocarit etc. repetatur diebus singulis"; 19 alia descriptio diamumiae; 21 selectae; 22 prassiae; 23 Dosis ab uncia media usque ad integram; 25 Zileti *75*; 27 aluminis scissi; 3 v. u. aquarum; 2 v. u. tres drachmas commisceantur; **92**, 1 Zileti *75*; 2 Alia . . . descriptio. Accipe; 6 satis erit; 9 In cura pleuresis in cerebro haec est descriptio; 10 Cape; 22 et secundum cohob non cessa *75*; 6 v. u. vitriolati; 5 v. u. testem; **93**, 1 calor prunus; *75* fügt hier an: „Vnd jeder stund j ij getruncken. Post aliquoties reibs mit wöllen pletzlin in essig tuncket." 11 Explicatıones capitis quinti; 12/13 ogertinum ab ileido resolutem *75*; 14 pleuresis hepatis; 14 pulmonis vel aliorum *75*; 19 illud accendit; 20 „se" fehlt; 23 quod et fugilatiuum; 25 scilicet quum; 4 v. u. neque curatur; vsque curetur *75*; 2 v. u. ascendit latus; . . . ad latus *75*; **94**, 1/2 et pudendis, est in renibus; 4 Haec praecendentia; 6 „punctiones" fehlt *75*; 8 est observanda; 9 „quoque" fehlt; 17 fiet *75*; 21 clysteres; purgationes prosunt; 21/22 a quo cortices; 23 separatum est; 23 in liquorem transeat; 26 „quod" fehlt; 26/27 lingua euenit; 28 duo vel tres, vera ista sunt prunellae signa; 7 v. u. possent, posset *H*; 3/2 alioquin lingua moritur; **95**, 7 hoc est, extrinsece vel extra regionem; 9 ducet; 10/11 quod septem sint; 11 species; 12 et hydrops; 13 „de" fehlt; 14 vere non est; 18 cum tanguntur signa tactus aliquantulum cernuntur; 19 Signa ex splene; 20 in loco, loco *H*; 21 praeter scissuras; 22/24 ex pulmone. Nigredo sanguinis cum guttis citrinis, ashma et cum dolore pectoris et chronico tempore; 24 „Et est . . . Hydropisis" fehlt; 25 desgl. etc. „excepta" scissura; 4/1 v. u. ex cerebro. catharrus, hemicrania cum,

et faciei pallor; **96**, 1 ex felle; 2 „tum . . . tum dentium“ fehlt; 3 est nausea; 4/5 asper cum tremoribus et consumptionibus corporis, hoc est, pedes intumescunt et membra caetera corporis consumuntur et arida fiunt; 6 ex renibus; 7 libido cum auaritia tremor ossei, tumor ossei et; 8 „mentulae“ fehlt; 9 et grauiora; 11 ex corde; 13/14 vtriusque pedis (et raro vltra genua); genera plura in; 17 membris; 20/26 sextuplex est preter ea remedia, quae dixi in suis lectionibus et primo de cura cordis, Formula recepti curans cordis hydropen. Accipe, media aut integra, detur mane et sero, et desinet tumor atque hydrops per vrinam expelletur. Purgatio nec non prodest, si singulis mensibus purgetur, sed postliminio redit si arcanum non subsequatur: sunt enim recepta aliorum omnia vana; 4 v. u. Purgatio sic fit. Cape; fiant pilulae, pro drachma, postea statim sequantur arcana. Cura hepatis (alles übrige fehlt *63*); **97**, 9 drachmas tres; 10 drachmas duas; 11 vnciam mediam; 12/17 Dosis est vncia; hac vtenda est cura ad septimanas tres. (alles übrige fehlt); 7/6 v. u. ad septem: et haec cura perseueretur in tres septimanas si sit opus; 4/3 v. u. Cura renum Accipe; **98**, 1/2 Cura pulmonis. Accipe; 4 Theriacae optimae; 5/9 in aquam: Dosis est cochlear vnum et prouocentur sudores. Et si primo die nullum sentiat leuamen, iterum detur, postero die iterum, donec redeat liber halitus, postea cessa vsque ad nonum semper, vel decimum diem, si tunc reuertatur difficilis vis spirandi, ilico repetas medicinam hanc, nec multum cures tumores, sed asthma potius; 10/11 Cura fellis; Accipe; 11 in oleo; Dosis grana decem, vel duodecim donec signa habeant: nec cures anxie tumores: nam postea ex se discedent; 15/16 cura cerebri. Accipe; 16 „(id est . . . Schwalbenwurz)“ fehlt; 17 postea recipe; 17 et musci; 18/23 fac puluerem: Dosis scrupulus sit ad duos: detur ad tres, vel quatuor dies, et si tumor in facie cesset, perge dosi: si non cesset, signum est, quod medicina non peruenit ad caput: proinde in modo cataplasmatis frontispicio applicabis aquam vitae ter in die, quod si et tum tumor non discesserit in quinque diebus, lethale est; 8 v. u. generale ad omnes species hydropisis, accipe; 5 v. u. vnc. Viij.ss.; 2/1 v. u. semis in vino maluatico adhibeatur mane et sero atque sic pellitur hydrops per vrinam valde foetidam, nec cessetur, donec signa cuncta recedant; **99**, 1/2 alia cura. Recipe melois; 4/5 vna, et res aliquando in; 6/7 in caput sextum commentaria De hydropisi) alij; 7/8 hepatis et aiunt ad pedes . . . (das übrige fehlt); 10 hydrops nascetur; 15 quidem vt hectica; 15 oritur; 17/18 et impacta materia haec non potest; 25 hydropicis *63*, hydropisis *H*; 26 iudicium; 27 modicum spissa et crocea; 6 v. u. cumque deinde; 6 v. u. cutis fissa; 5/4 v. u. iuvat hausisse aquam, vel ad; 3/2 v. u. alia vi membra principalia non aggreditur; **100**, 3 ex generatione; 4/5 „oppilatio . . . particularis“ fehlt; 6/7 Signa. Tremor (in diesem Abschnitt größere Einschiebungen *63*); 17 Cura febrium hepatis triplex est. Deoppilatio, mundificatio et restauratio; 18/19 Descriptio deoppilationis, Accipe; 5 v. u. naturae. detur semper ante paroxismum et saepius ante secundum, tertium et quartum, postea cum calores incipiunt, sequitur mundificatio; 4 v. u. Formula mundificationis, mixtura aut formula ad integrum, si diu duraret calor, in quarta hora iterum detur atque iterum; **101**, 1 Formula restaurationis, Accipe; 5/6 haustus: post calores dandus est semel in fine tertij paroxismi et si non redierit suo tempore detur tamen nihilo minus. 7 In caput octauum [!] commentaria. 10/11 renibus ac venit; 15 sicut illa; 15 quando autem

feruet; 22 aliquis calor; 23/24 Propterea in regionibus; 28\29 conspiciantur; 29 in febribus; 30/31 vt per se faciat; 31 deoppilet; 31 „saltem" fehlt; 7 v. u. sint oppilatae; 4 v. u. sint. Ergo in; 3 v. u. possit, 2 v. u. ex paroxismo; **102**, 6/7 et non tantum adsit, quantum in prima; 7/8 materia succumbat; 9 quod saepe fit, vt etiam in vno; 9 vel quinque; 10 veniant deoppulatione; 10/13 „ideo una cura ... et omnes" fehlt; 17 de hiis; 19 sit, quia; 20 deoppilari et deoppilare; 20/21 tota putrefacta etc.; 7 v. u. volunt curari; 5 v. u. digestam esse et aliquando sex; 3 v. u. adhibenda est; **103**, 1/5 Insignis philosophi Th. Par. liber quartus tractans morborum existentium in regionibus renum canas, signa et curationes. Caput primum, De regionibus renum; ; 6 „urinae" fehlt; 6 hoc est ab hepate urinae usque; 7/8 sal id est vrina summum . . . est in his; 9 sunt istae; 9 diabete; 9 scliorosis; 10/11 caseatum 11 in quod si inieceris coagulum, fut caseolus) et fit separatio, si vinum infundas; 17/18 „quae . . . incipit)" fehlt; 20 „id est . . ." fehlt; 20/21 Cura debet, fieri per anodina, quia sal scissum alias non recipit curas et ea extrinsece applicantur; **104**, 3/4 inunctio fiat lumborum mane et sero, tunc sitis sedabitur; 5 Deinde purgetur purgatione hydropisis, si pes intumuerit, beigefügt alia, Accipe electuarium cubebae, quod exhibe postea ad mensem mane et sero, cum iam curata est; 9 sit; 11 dicunt esse; 12/13 vrina igitur est sal scissum, hoc est, quod acetosum est et est tanquam salp etrae; 15 sal vrina venit; 19 humiditatem habere, 21 Et vbi habuerint; 22 ideo homo eo malo laborans satis bibere; 24 qui non; 25 per vrinam, vt deberent: nam; 26 et sic totum non transit in vrinam; 6 v. u. quo vis; 6 v. u. „et" fehlt; 5 v. u. propterea vt dixi; 5/4 v. u. expellere nequeat; 4 v. u. „tunc" fehlt; 3 v. u. eum tumorem; **105**, 5 similiter in pedibus; 7 imponis ipsi pannum; 8 Itaque crocea; 8 „item" fehlt; 13 debent; debet *H*; 15/16 rectificatur; 16 restinguit . . . restingui; 17 „foris applicari"; 18/19 et fit non aliter ac si; 19 accipias; 20 non videbis; 22 sed saltem (verdruckt „faltem") vapores quos senties; 23 flores betonicae hortensis; 24 non olent, tum etiam; 25/26 et extinguit et dolorem salis scissi aufert; 30 Lolij drachmam etc. vt in textu habetur. Alia descriptio anodini (die beiden Schlußabschnitte verstellt); 5/4 v. u. dico de eo in quo separatum est; 2 v. u. recipe, semen et herbam; **106**, 1 duos, vel tres vel quatuor vel quinque; 2 et accipiat mellis spissitudinem: iste est liquor; 6 spernioli (stets!); 7 drachmas et reliqua vt in textu habentur. Isto liquore; 10 „tunc" fehlt; 11 quam in hydropisi tradidimus; 12 „est" fehlt; 13/14 tantum potu; 14 et valet; 23/24 luscum acetosum; 26/27 et vrina colore similis bletae albae; 8 v. u. Cura coaguli ad retentionem urinae. Accipe.; 2 v. u. sero, et vrina iudicanda indies, donec appareat sana; **107**, 1 Alia quae confortat renes; 5 commiscentur; 7/8 Cura lusci. Accipe; 12 „mane et sero" fehlt; 13 Cura alia. Accipe. 15 foliorum Indi fehlt; 18 formentur trochisci; 20 Phthisis hectica, diabetis vnam istam habent curam. Accipe; 7 v. u. puri et humidi; 5 v. u. vnciam mediam; 4 v. u. calaminatis; 1 v. u. sero ad octo dies, et post annum iterum; **108**, 1 Contra hydropisim ex ista generatione; 7 quantum opus est pro . . .; 8 Dosis aureus; 11/12 „est et" fehlt; 13 ut et; 18 vnius librae vix est semuncia; 20 „Ita" fehlt; 21 purum ab impuro, 22 „et" fehlt; 23 rubea; rubeum *H*; 27/28 operationes centum quinquaginta minuta, 29 totidem . . . totidem; 6 v. u. tunc expellit; 6 v. u. „et" fehlt; 4/3 v. u. proijciatur in illam vrinam coagulum siue stomachus coagulationis; 2 v. u. infundis; 2 v. u. „et"

fehlt; 1 v. u. secundum; **109**, 2/3 eiusmodi albam, crassam materiam Hanoniae apud sarctorem vidi et tenacem. Vidi etiam medicum, lac minxit et adeo debilitauit eum; 5 medicus ille; mendicus *H*; 6 infunderet; 6 si etiam duos vel tres; 10/11 maxime considerandum; 11/12 vnde veniant; 12 sic vrinatur; 12/13 quod imperfecta sit; 16 „antequam inciperet" fehlt; 18 quae tunc existit, quasi lactis; 21 hinc cura; 23 vnde alba; 23/24 phthisis saepe: haec cura est vt in textu; 26 dicunt illud esse; 27 quod verum est; 28 liquescant; 29 ex musco; 31 muscus est: Muscus inde fit; 7 v. u. et prima; 4 v. u. et est mustus; 3 v. u. inde fit, quod; 1 v. u. mustus est; **110**, 1 Cura lusci; 2 „in . . . rosarum" fehlt; 10 sed nihil est, quia; 11 mustus est; 14/15 versus coelum; 15 versus coelum; 18/19 erimoides; crimoides *H*; 19 ideo debet; 20 quomodo sciunt; 22 alteretur; 22 olet; 24 mustum; 25 et coagulat; 28 propriatum esse ex sanguine; 30 Cura quando vrina est coloris bletae; 7 v. u. mirobalanorum omnium; 6/5 v. u. sufficiat; 3 v. u. permanent; 2 v. u. generantur; 2 v. u. phthisis . . .; 1 v. u. non quidem verae; **111**, 1 phthisis oretur quum in; 1 coagulatio est; 3 habent se consumuntur et appetitus comedendi; 4 consumptio sequitur; 4 „omnia" fehlt; 5 nec accipiunt; 7 Sic hectica; 8 sed non magnum calorem vero diuturum etc.; 9 Diabetae quia; 10 hydrops; 14 hectica; 14 et diabetica; 16 scrupulos quatuor; 19 aut aranciis; 21 est per octo dies; 22/23 rursus sicque semper pergendum; Sic . . . etiam debet . . . hydropisis quod recipit; 27 sufficiat; 28 medius; 8 v. u. „et" fehlt; 1 v. u. faciunt; 1 v. u. „totius" fehlt; **112**, 1/3 Est autem . . . et similium fehlt; 16 febribus his omnibus, Recipe; 18 alkali alcoli *H*; 2/1 v. u. Dentur haec ante paroxismum; **113**, 1 Explicationes capiti quarti de renibus; 3 vt alij; 7 quoniam febres in; 11 et quod; 11/12 afficiuntur; 14 igitur si; 15 putrescit; 18 frigiditas est; 19 dormiat; 19 tunc quod ab; 21 quum vero non; 24 resoluuntur; 26 coagulet; 27 pudendis; 29 quoties venit; 30 etiam non est peior; 9 v. u. doloresque capitis nascuntur. Quia cum in; 9 v. u. non sit digestio; 7 v. u. oppilatum (vt in anatomia constat) et tamen; 4 v. u. occupat; 1 v. u. et simul febris augetur; **114**, 2 magna enim vis; 6 „est" fehlt; 6/7 etiam semper, ita etiam; 7 capitis oppilata est regio et tum in; 14 Igitur qui recte; 15 eam corrumpi; 17 non sint verum vrinae; 19 non est; 21 ét virtus; 22 „et" fehlt; 22 interdum etiam; 22 vt vrina; 23 bona sit; 24 tempore tollit; 25 vapor sit imo; 26 facit dolores; 27 et isti vapores nimis, quum multi sint; 28 totam tum fit; 29 hocque tam diu, donec; 30 „et" fehlt; 32 „et" fehlt; 5 v. u. propterea vbi postea digestio fit rursus; 3 v. u. Sunt quoque febres, quae; 1 v. u. et faciunt quoque; **115**, 1 in febribus ex renibus; 2 illae febres; 2/3 ex phlebotomia, quae est facienda; 4 vt in venis febris esse queat; 5 nequeat concutere; 7 scilcet [!] quid; 7 attraxerit; 8 quid oppilauit; Illa signa; 9 dicat; 10 „et" fehlt; 10/11 in hepate et venis simul est et duplex; 12 sic febres non in vno loco sunt, sed; 15 tunc senties melius; 15 tremorem efficit; 16 digesto temporis, saepe; 18/19 per spinam tollit, maxime quartanam, dum est in fine; 21 „fieri potest" fehlt; 22 in spina; 23/24 „et saepe . . . quid sentiunt" fehlt; 26/28 in renibus et hepate non valet per purgationem centaureae helleborum, quia eo non deueniunt . . . tunc valet purgatio, nec etiam; 30 humores habent quibus morbus; 31 patientes curantur; 31/32 quod si; **116**, 7 digestio; 20 fac mixturam in viola; 21 ad quartum; 22 „et" fehlt; 22 ardentissimo; 22/24 Cuius dosis est vna gutta in vino

optimo mane et sero (weiteres fehlt); 6 v. u. Alia cura liquefaciens lapidem tollensque morbum (Überschrift); 3 v. u. Radicum; 1 v. u. Fac mixturam cum alcool vini et pinguedine fiet vt oleum, in hoc madefac lineum pannum et applica lumbis; **117**, 1 grandinis, quod tollit dolorem non morbum (Überschrift); 6 commisceantur et decoquantur ad consumptionem partis tertiae; 8 alia descriptio in; 11/12 tres; fac sacculum, vtere iuxta morem consuetum; 17 aut compositum; 17/18 ad tres vsque; 21 De Vesica caput VI. Laxatiuum . . .; 7 v. u. taberze (eigentlich „taberzet"); 6 v. u. maceris; 4 v. u. vsque ad tres; si sistetur ex calculo vrina prouocetur (es folgt dann ein Abschnitt von 12 Zeilen über „liquor croci", den ich an den Schluß setze; 3 v. u. Additio trochiscorum alkakengie; **118**, 1 Additio trochiscorum thuris; 5 detur opera ne acutae medicinae exhibeantur calculosis, quum alias sint valetudinarij; 6 calcuto ex bolo; 10 Dosis est . . albo. Vrina omnis ipsius obseruetur et si puluis albus in fundo manet, notat calculum teri, postea ponderetur, an plus habeat ponderis, quam ille prius acceperat; 11 Aliud in cura . . .; 12 Recipe citrini; 16 saxifragium lapilli ex; 4 v. u. Aliud saxifragium in calculo . . .; **119**, 1 Quintum et sextum commentarium. De Lamentarij; 2 quae sunt; 3 debent; 6 sed in alcoli. Verum cauendum; 7 ne vesica purgetur aut laxetur; 7 „sed" fehlt; 7/8 constipationes ipsis qui calculum habent. Sed indicabo laxationem mediocrem . . . indicabo; 20 etiam sunt ijs qui conqueruntur; 21 continue; 22 sed illud; 25 vt renes etiam; 26 deoppilent; 26 fiat per crocum seu liquorem; 27/28 siue ut putrescat per mensem vnum; 28 putris factus; 28 „tunc" fehlt; 29 in olla; 30 guttas 2 in vino 3; 31 si vero lapis; 8 v. u. exire; 7 v. u. excalescit; 5/4 v. u. tum cogita; 4/3 v. u. humiditatem ad se trahat; **120**, 1 quod non fit bene; 3 sed non est; 5 „et" fehlt; 5 lapidis et vbi ille; 7 vrina se habet recte et cura est etc.; 8 ad chirurgum et vbi; 9/10 per balnea quidem (sic curatur credo) exculcerationes; 12/13 Quia quum vulneratur, vrinam; 13 tunc non recipit; 16 et tum lapidem; 16/17 non potest; illam tollunt... alkakengiae, 10/9 v. u. deberet, si; 9 v. u. tribus vel quatuor diebus; 9/8 v. u. aliud propterea; 7 „multi" fehlt; 5 v. u. lapilli ex bolo; 2 v. u. scrupuli duo; 1 v. u. „in" fehlt; **121**, 1 da ad; 2/3 etiam hoc obseruandum; 4 si tunc in; 5 et bene res se habet, sin nihil pulueris; 6 color quoque observandus; 7 est et bene se habet (hier folgt in *63* der Abschnitt „Vidi ubi", den Huser erst Zeile 16 nach dem nächsten Rezept gibt); 9/10 „citrinus . . ." steht hinter dem Rezept); 9/10 lapillo. Citrinus . . . flauum; 16/20 vidi etiam vbi haec . . . ministrata est, quae postea, propsterea ubi sic per; attenuatur lapis; 21/22 in collum; 22 et instrumentis sit pellendus; 6 v. u. rosati; **122**, 3/10 „itaque ille . . . lapis" hat *H* am Ende, siehe dort; 4 vt lapis attenuetur et; 6/7 sed ex gemma, si sit non pellit, verum ex; 9 rursus redit („tunc" fehlt); 9/10 materiam et fit lapis.

Der oben ausgelassene Abschnitt (*63*, S. 235) lautet: „Recipe liquorem croci, qui sic paratur. Crocum in vino positum pone in finum ad putrefiendum, postea coque in vino. Item cantharides (quae tanquam liquor croci parantur. vt aqua ignem, sic liquor croci calcem calculi extinguit. Quaecunque menstrua provocant eadem et urinam. Urina urens retinetur a calculo. Putrefactio quoque in vesica plurimum officit, quia vesicam exulcerat et putrefacit, curamque non recipit nisi mundificetur, mundificetur illis.

123, 1a) Autographisches zum Tartarus. 128, 18 „Alia Schedula" überschreibt *H*; 129, 12 „Coagulum" im Text; am Ende des Appendix zum 5. Bande in „coagulatum" korrigiert. 132, 20 Darumb [ich] *H* („ich" also sein Zusatz); 135, 8 geuklerei, Blendwerk; 17 roglet, locker; 138, 10/11 Strafe für verleumderisches Weitererzählen erhorchter Dinge; 141 das Folgende wird von Huser wie folgt eingeführt:

„Sequuntur nunc quaedam capita ex autographo Paracelsi decerpta, cum textu tractatus secundi et tertii libri secundi de tartaro conferenda.

Quae etsi cum superioribus eiusdem sunt materiae, diversis tamen et interdum quoque apertioribus verbis depinguntur. non igitur inutilia studiosis lectoribus fore putavimus."

142, 1: id id trium *H*.

145, 21 Item [de] pure *H*; Seite 148—151. Deutsche Abschnitte, die zwar nicht im Originalmanuskript Huser vorlagen, aber in Abschrift nach eigenhändiger Ausarbeitung, nicht nach Kollegienheft, gegeben sind; alles nur bei Huser überliefert (V, 213—216);

1 b) Sonstige Kollegnachschriften. Der „Quartus liber" zeigt Zusammenhang mit Bodensteins Ausgabe.

150, 2 das Contrarietas *H*; 31 Desiderantur caetera" sagt *H*; am Schluß; 151, 14 Huser sagt zum Schlusse: „Plura iam de his non habuimus"; das Folgende leitet Huser so ein:

„Sequuntur iam aliae duplices annotationes in libros de tartaro, ab auditoribus quibusdam eo ordine ex ore Paracelsi profitentis exceptae. in quibus cum quaedam notatu digna brevi stylo contracta contineantur: non ingrate neque inutile futurum putavimus, si de verbo ad verbum, nullis omissis nec mutatis, hic quoque ut ab aliis accepimus, adiicerentur. si, lector, cum superioribus studiose contuleris, laborem vix frustra impendes.

155ff. Man findet viele dieser Notizen in Bodensteins Marginalien wieder; richtiger gesagt, müßte es umgekehrt lauten; 159, 25 sine [cura] *H*; 160, 20 im Text steht „calce non", was am Ende von V App. in „calcenonia" korrigiert ist; 164, 21 gummi eleni (forte eleni) *H*; es ist natürlich „gumi elemi" gemeint.

172, 15 Erbslen = Berberitzen; 174, 5 v. u. „voces" statt „ventres" schlägt *H* am Ende von V App. vor; 176, 5 v. u. operationes *H*; 181, 11 für „putrefactionem" schlägt Huser am Ende von V App. „paroxysmum" vor; 9 v. u. „vino tyramino", natürlich „Traminer"; 182, 9 v. u. officit *H*.

2 De icteritia. Verglichen der Erstdruck von 1563.

185, 15/16 colorem novum *63*; 17 derivare *63*; 21 omnis *63*; 22/24 sed non admittimus ita diffusos, vt visibiliter in sua substantia appareant, sed potius *63*; 24/25 illa ut in *63*; 4 v. u. „hic" fehlt *H*; 3 v. u. ecceptum *63*; 2 v. u. decoloratum *63*; 186, 1 neque colores neque aegritudines *63*; 2 „morbi" fehlt *63*; 4 fit et morbus Diaphonus *63*; 4 aer *63*; 7 artificium *63*; 8/9 et artificialis tinctura *63*; 9 nunc sciendum *63*; 10/11 Citrina constat ex *63*; 12 mysio *63*; 17 innata *63*; 17 hier fügt *63* an: Notabile. Ictericia non purgetur: quia mineralia purgationibus non tolluntur; 20 (haec colorem ad se trahunt). Myrrhae drachmas tres; 21 Alcool vini vncias quindecim *63*; 22 a drachma ad tres vsque *63*; 22/24 „haec colorem . . . tollunt" fehlt *63*; dafür steht: „Praecipitatus ex metallo primas tenet in icteritia, sed purgationibus alijs aut plane

parum praestatur". 3/2 v. u. Fiat balneum, hoc extrahit citreitatem sed morbum non tollit. Balneum Geppingen aufert quoque colores, sed cura non est *63* (vgl. die explicatio und das Scholium am Ende); **187**, 1/2 aliud recipe chelidoniae *63*; 5/6 particulare et curabit vnum membrum in colore, hoc est valet ad vnum membrum ceu ad pedem vel brachium *63*; 11 eo liquore inunge membrum tinctum, aut morbosum et decident squamae citrini coloris *63*; (s. u.) Die „explicatio" des cap. 1 fehlt *63*; **188**, 20 et id genus *63*; 3 v. u. spumosus totus spongiosus *63*; **189**, 1 carnes *63*; 4 von „immensi dolores" ab fehlt der weitere Text bis zu den Rezepten, dafür steht unter der Überschrift „Additio der Text des Commentars, alles deutsche lateinisch übersetzt; 2 v. u. (al unc. l.) fehlt *63*, auch die anderen folgenden alias; **190**, 18 liquefacto *63*; 2 v. u. quaiaci *63*; **191**, 2 carnis scilicet *63*; 2/3 medullarum *63*; 4 „color . . . epate" fehlt *63*; 5/6 Si est ratio stomachi erit icteritia fellis *63*; 6 sunt punctiones *63*, habet *H*; 8/10 „si tartarosus . . . confestim" fehlt *63*; 12 item si habeant *63*; 12 menstrua cessent *63*; 15 caput et aqua tingatur *63*; 17/18 dolet et fiunt punctiones *63*; 19 facit venam particularem sudare, eijcit sudorem citrinum *63*; 24 „Icteritia medullarum" und das Weitere fehlt *63*; **192**, 1 Caput III in *63* überschrieben: „Dei cteritia rubea, nigra, citrina, glauca. doloribus spinae, doloribus membrorum principalium."

Der Anfang von Cap. 3 weicht *63* völlig ab, die Rezepte zum Teil die gleichen. 3 v. u. pro bolis *63*; **193**, 13 quatuor aut quinque *63*; 18/19 „Reduc ad formam" fehlt *H*; **194**, 7 Thassus est lumbricus terrestris *63*; 7 scrupulos quatuor *63*; 12 „thassorum . ... semis" fehlt *63*; 17 Piri *63*; 3 v. u. Assalionum (Assaliae sunt vermes ij qui inter asseres plerumque nascuntur) numero quindecim . . . *63* (weiter abweichend); **195**, 6/17 der Abschnitt „Araneus . . . leprae" durchaus abweichend; 21 balneo maris *63*; 23/24 tres ad dies quatuor decim erit incurabilis, quod praesta est lepra *63*; auch beim nächsten Rezept weicht der Schlußsatz sehr ab. Es folgt dann, wenn auch vielfach abweichend, die oben ausgelassene Anweisung von der „Aranea inclusa" und einer lebenden grünen Eidechse. **196**, 15 Bemontina aus Piemont; 22 iuxta artem vngatur et illo, prodest; et in contractura colicae *63*; **197**, 1 den Abschnitt „De speciebus . . ." überschreibt *63* mit Caput quartum. De septima et octaua specie icteriaciae. De suffocatione matricis. Signa. 16/17 decochio peumonia *63*; 20 Accipe radicum norae *63*; 22 Fiat suffumigatio per orificium matricis *63*; 24 retentio matricis *63*; das Weitere, wie so häufig, recht abweichend; **198**, 4 drachmam vnam *63*; 17 am Ende der Rezepte setzt *63*: „Notatu dignum. Liquor cinaglossae in praecipitatione matricis arcanum habet. Item aqua melissae et melissa vmbilico supraposita." Damit schließt dort der Text und das Buch. Doch haben kleine Stücke der Explicatio zwischen den Rezepten Aufnahme gefunden, wenigstens dem Sinne nach. Der Schluß von *63* ist ja der latinisierte Schluß der explicatio S. **200**, 2/1 v. u.

S. 201—203 nach Huser, der eine Abschrift des Montanus benutzte.

3. XIV Paragraphen.

Paragraphorum in dreyzehen Bücher abgetheilt *71*; Paragraphorum. Liber Primus *75*, Paragraphorum. Das Erst Buch De Morbo Dissoluto *85*; De morbo dissoluto *71*, *83 H*; De Morbis dissolutis *75*; **207**, 10 perfectum est *75*; 11 in imperfectum *75*; 12/13 „et non . . . cruda"

fehlt *75* und *Op. lat.* 14 et per *75, Ol.*; 16 würde *75*; 19 dysenterium *75*; 19/20 lienteria vrinae etc.“ fehlt *75*; 23 est quia *75 O. l.*; 25 bonis cibis *75*; 27 beschicht *71*; 27 kan *71, 75*; 2/1 v. u. dissolutione vel“ fehlt *75 O.* l.; 1 v. u. albus, rubeus, laxus *75 O. l.*; **208**, 1 „al. wz nit“ *85* am Rande; 3 mögen *85, 71*; 4 bruntzet *71, 85*; 4 im bruntzen *71, 85*; 6 bruntzet *71, 85*; 6 „etc.“ fehlt *71, 85*; 7 spinosisch *71, 85*, am Rande „al. spumosisch“ *85*; 8 dünnlecht, spinosisch *71, 85*; 8 wann er *71, 85*; 14 siue contrario *71*; 14 bruntzt *71, 85*; 15 „iezt trüb“ fehlt *71, 85*; 16 coment *71*; 17 vomitus da *71*; 19 anum, per *71, 85*; 21 Der viertdte Paragraphus *71, 85*; *85* schiebt einen Absatz vor aus einer andern Niederschrift, wie auch vorher schon kürzere, die Huser und wir bei den Scholien im Zusammenhang geben, wie bei der Gradusvorlesung im 4. Bande; ich übergehe diese Einschiebungen, die der Leser alle im nächsten Abschnitt findet, wo ich im Apparat darauf verwiesen habe). 22 sanguis in vrina *71, 85*; 23 „item“ fehlt *75, O. l.*; 27 einer seicht *71, 85*; 28 vnd der thut es *71, 85*; 3 v. u. Der fünfft Paragraphus *71, 85*; 2 v. u. eius vitia *71, 75, O. l., 85*; **209**, 1 Lapsa (alias laxa) *71, 85*; 4 ist causa *71, 85*; 7 geschicht *85*; 10 rosiones *71, 85*; 17 vomitum *71, 85*; 18 geschicht *85*; 21 „Paragraphus quintus“ fehlt *71, 85*; Paragraphus VI. *75, O. l.*; 27 „vnd“ fehlt *71, 85*; 27 solch *71, 85*; 28 wo man aber *71, 85*; 6 v. u. filicum *71, 85*, Locustarum *75*; 1 v. u. sescuntiam *75 O. l.*; **210**, 1 „Filix... Tanacetum“ fehlt *71*; 4 streimen *71, 85*; 5 in tribus speciebus, prima . . . tertia *71, 85*; in prima . . . tertia speciebus *H*; 7 Olei ex marte *71, 85*; 10 vnum cum dimidio *71, 85*; 19 „antimonij“ fehlt *71, 85* stybij *75*; 21 aleopatici *H*; 23/24 a granis quatuor, vel sex, vel septem vsque ad decem *71, 85*; 25/26 „Cap. II... mineralibus“ fehlt *O. l.*... „Paragraphus septimus“ *O. l.*; **211**, 4 „ist“ fehlt *71, 85*; 15/16 also nit gestocket vnd mehr mit *71, 85*; 17 oder etwan *71, 85*; 19 dan andern *85*; 22 nirri *85*; 23 es der *H*; 24 geschehen *85*; 26 Paragraphus octavus *ol.*; 6 v. u. Der neuor *71, 85*; 1 v. u. vnd kein sedes *71, 85*; **212**, 3/4 (elementata) essentialis *71, 85*; 6 das durch die descriptis *71* das durch die descripta *85*; 8/9 (de been) de bebae, de lac et Lacta *71, 85*; 17/18 purgirt vnnd constringirt *71, 85*; 20 richtig bleiben *71, 85*; 2 v. u. „cachimia“ fehlt *71, 85*; **213**, 7/8 „putrefactione“ fehlt *85*; 16 vnmüglich *71, 85*; 17 sonder die *71, 85*; 21 Generantur auch *71, 85*; 26 aber die würm *71, 85*; 10 v. u. Stellio wird in sechs *85* Stellraiert sechs *71*; 8 v. u. vnd also wird ein *85, 71*; 7/6 v. u. „und sein . . . herfür“ fehlt *85*; 7/3 v. u. „biß zu jhrer . . . annos durant“ fehlt *71*; 1 v. u. der bauch *71, 85*; **214**, 2 „genera“ fehlt *85*; 7 so es ad *71*; 8 gehet *71*; 8 „an“ fehlt *71*; 12 geelfarb *71*; 7/13 „Ein ding . . . ex stercore“ fehlt *85*; 14 auf ein mal *71, 85*; 14 nicht *H* nicht mehr *71, 85*; 16 welchen *71, 85*; 23 hiericam *75, 85*; 26 ist wenn zwischen *71, 85*; 28 „ein“ fehlt; 28 wee, brent *71, 85*; 29 ein dolor wie *85*; 29 panaritiis *71, 85*; 29/30 „setzt er sich an“ fehlt *85*; 30 „vnd“ fehlt *71*; **215**, 1 bethonicus *85*; 3 v. u./**215**, 1 „In ano . . . agaricus“ fehlt *71*; 1 lampächtig *71*, schüppächtig *85*, lumpechtig *H*; (klumpechtig ? klumpig); 2/3 „durch coloquintidam . . . intestinis“ fehlt 85; 3 „wan man“ fehlt 71, 85; 8 daruon dan 71 85; 17 est, et 85; 18/19 ex his naturale est *71, 85*; pinc naturale esse *75*; 20 monstrosi *85*, semen monstrosum *75*; 22 „aus dem semine oder“ fehlt *85, 71*; 23/24 monstrosum. Sperma monstrosum *75*; 24/25 menschen vnd fructibus *85*, halß vnd im menschen dergleichen *71*; 25/26 „dergleichen . . . generiren“

fehlt *85*; 26 dann einer *85*; 28 laufft vber ein *85*; 28 bauch (credo) fluß *71*; 29 monstroso *85*; 10 v. u. Pur die die *H*; 10/9 v. u. „darum dann . . . Generatz" fehlt *85*; 9/7 v. u. In hominis etiam cadauere wachsen ex monstroso spermate post mortem vermes *85*; 6/1 v. u. „Et cum . . . sed testae" steht in *71* am Anfang mit manchen Abweichungen; 3 v. u. monstrosum *85*; **216**, 6 „quod" fehlt *85*; 6 esse *85*, procedit (existit) *71*, existit *H*; 6/7 „id . . . semen" fehlt *85*, et per semen *71*; 7/8 duas generationes *85*; 8/9 esse: vnam naturalem alteram monstrosam *85*; 11/12 monstroso *85*; 10/15 „Lignum . . . proceare potest". Der ganze Abschnitt fehlt in *71*, ebenso das ganze folgende; 15/21 „Ein jedlich . . . ad vermes" in *85*; 17 vnnd menstruosum sperma . . . mineralien *71*; 17/18 Ein jetlichs kindt hat *71*; 20/21 minerales et spermata mineralia *71*; 21 kommen, gehet *71*; 23 Insuper notandum quod *75*; 23 vulgatum fixum *71*; 25/26 insensibili. Id ex elementis est videre: nam *75*; (alias insensitivum) ex corpore insensibili: sicut in elementis est videre *85*, *71*; 9 v. u. serpentes vero *71*; 8 v. u. pulices *71*; 7 v. u./**217**, 1 „gleich wie . . . dem wasser" fehlt *71*; 1 v. u./**217**, 6. Die fliegen . . . die schlangen" fehlt *85*, steht aber *71*; 1 v. u. vnd Lacerten sind *71*; 3 elementis *71*; 3/4 menstruosum *71*; 5 aquam . . . priuatiue *71*; 7 „De cura Vermium" druckt *71*, statt Paragraphus Sextus: „Paragraphus VI. De cura *85*; 8 „et sunt haec" fehlt *75*; 9 „quae sunt" fehlt *75*, *85*; 9 debet esse *71*; 10 eiusdem naturae esse necesse est *75*; 10 „Porro" fehlt *75*; 11 per externam medicinam curari *75*, *85*; 11 genera intrenseca externa medicamina *71*; 12/13 Postremo scire quod *71*, *85*; 13 medicamentum *75*; 13 ex veneno esse *75*; „Et quae externos vermes curant, ea et internos" setzt nur *71* zu, aus anderer Nachschrift; 16 „gehen, es sey dann sie tödte die würm *85*; 19 ex „nachgeschribnen" fehlt *85* nach compositum cum *71*; 20 daran rüren *71*, *85*; 26 harmeli *85*; 26 musas *85*, *76*; „interficit" fehlt *85*; 26/27 Die ex nutrimentis komen, sollen durch *85*; 10/9 v. u. „kröten . . . medicamine" fehlt *85*; 8/7 v. u. „als" „vom Kalch" fehlt *85*; 3 v. u. ein coliquintida *85*, in coloquintida *71*; **218**, 7/8 find man nigredinem in cupri minera tödt *85*, findt man ein schwatz, tödt *71*; 9 ientiana *71*, *85*; 10/12 „In kupfer... spulwürm" fehlt *85*; 10 schwartz nuß *71*; 9/7 v. u. „oleum ex . . . treffenlich" fehlt *71*, *85*; 4 v. u. singulorum grana *85*; 2 v. u. einem Kinnd, adulto *85* . . . Virgo *71*; **219**, 3/5 unc. j. al. drach. j . . . unc. ij al. drach ij, . . . unc. s. *85*, unc. j. .unc. ij . . . unc. s. *71*; 13 Contra Vermes ex Elementatis siue spermate *85* Contra vermes ex Spermate *71*; 16 cuprum *71*, *85*; 18 Alcaol *71*, Alcahol *85*; 18 lib. V. al. lb. s. *85*; 19 in alambicum *H* per . . . *85*, fehlt *71*; 19 in reiterationem debitam *85*; 25 „illico" tollit *85*, *71*; 26 „hinweg" fehlt *71*, *85*; 8 v. u. „die würm ligen" fehlt *71*, *85*; 7 v. u. dick vnd offt *71*, *85*; 6 v. u. fiat pessarium *71*, *85*; 2 v. u. „cum" fehlt *71*, *85*; **220**, 7 „est" fehlt *85*; 8 et haec *71*, fehlt *85*; 10 „id est" fehlt *71*, *85*; 14 u. 17 catalepsia, epilepsia, analepsia *85*; cataleutica, epilentica, Analeutica *71*; 15 „darumb" fehlt *71*, *85*; 18 „ist" fehlt *71*; 22 Quae nunc *85*, quae antem *71*; 6 v. u. syncopus *71*, Syncope *85*; 5 v. u. zum dickern mal *85*, *71*; 4/3 v. u. wann sie ein paroxysmum geben *88*, wann suffocatio ein . . . *71*; 2 v. u. wann einer *71*, *85*; **221**, 3 vt est Tetanus *71*, *85*; 4 Et vniuersalis *71*, *85*; 4 contractura *71*, *85*; cum suis speciebus *85*; 6 Synthenae virorum (verzicht) contrahit, et mulierum *71*; 19 die paralysis *85*; 23 ad morbum caducum *71*, *85*; 25 „Synthena das vergicht" fehlt *71*, *85*; 27 „das" fehlt *71*, *85*; 27 epileptico *85*; 30

vnd schaumen *85*; 8/7 v.u. „dan kompt analepsia" fehlt *71*, *85*; 5/1 v. u. „synthenae . . syncopin." fehlt *85*; 5 v. u. Scintheria *71*; 4 v. u. diesem ... vor *71*; 2/1 v. u. vnd kompt die . . . wollen sie mehr ad *71*; **222**, 1 inn ein höhe steigen ist *85*, *71*;4 hernach folget *71*, *85* . . . wolt *H*; 8/9 „oder... haben" fehlt *71*, *85*; 12 jhn hend vnd füß *71*, *85*; 20 chaos *71*, *H*, chao *75*, *85*; 20 caeteri qui *71*, . . quae *85*; 13/1 v. u. „Wan man . . . realgar ist", der Absatz lautet in *71* sehr abweichend; 12/11 v. u. „das 4 . . . generiren wie in exterioribus diffusum. Darumb er dan nicht ist in calore noch in elemento ignis *85*; 5/3 v. u. „causa ist . . . caduco" fehlt *85*; **223**, 3 et ista mineris prima causa. seu caduci *85*; 4/5 medico est sciendum *85*; elementorum quatuor *H*, *71*; 7 Im chao *85*; 12 causae in chao est *85*; 14 mineralia sunt *85*; 19 vnter dem mercurio ad *85*; 21/23 also gehet auch species Mercurii eleuati *85*; 22/23 morbus adeo . . . dormiunt) fehlt *71*; 23/24 Atque hoc, est, vera species analepsiae *85*; 24 analeuticae *71*; 26/27 ex heldono et safftgrün *71*; 7 v. u. „et" fehlt *71*, *85*; 5 v. u. „ilech in" fehlt; al. iuxta membri *85* am Rande; 4 v. u. alle Wasser *85*, *71*; 1 v. u./**224**, 2 chao kompt vnd rührt alle membra vnd führets ad consumptionem Mercurij, welche so sie nahet, kert *85*; **224**, 3 paroxismus kuttlen stomachum *71*; „synthena . . . tot" fehlt *85*, Scintheria . . . *71*; 8 „morbi" fehlt *85*; 10 vero duo *85*; 10/11 vnum . . . alterum *85*; 11/13 Ut foetor carnis caprinae prouocat, anguillae vero decoctio medetur. Idem de Mussulis et agnis iudicandum est *85*, *75*; 14 „morbo" fehlt *85*; 14 cura *85*; 15 Eychhörnlin. Es ist auch in Polen ein species coturnicum, mit grünen füssen, welche comitialem morbum, so man sie isset, gewiß verursachen *85*; 21 „geißfleisch . . . morbum" fehlt *85*, *71*; 24 caducum, welches gift Schaffmilch ein medicamen ist *85*; 8 v. u. hellebori nigri *85*, *71*; 4 v. u. vnd begeren keins *85*; 1 v. u. „sol . . . haben" fehlt *85*; **225**, 1 auch cura *71*, *85*; 5 wie krankheiten *71*, *85*; 9 inquibus vitiosum *85*; 9/11 „ubi . . . ubi . . . ubi . . . ubi" fehlt *85*; 12 acuto *71*, *85*; 13 monstrosum *85*; 14 von denen *71*, *85*; 14/15 wie der so man calcanthum auff ein *85* . . . man jhn auff *71*; 15/18 nicht gesund vnd flatuosa, als rüben, Rättich vnd was libidinem excitirt *85* (Rest fehlt); 10 v. u. experimentum *85*; 5 v. u. praeparation ist *85*; 2 v. u. ex cranio *85*; **226**, 1 wen einem . . . geholffen wirdt; 1/3 wie durch den calcanthum geschicht, der nimpt . . . wie alt er sey. *85*; 7 Spodij singulorum *85*; 9 Postea wan es als vber sich kompt *71*, *85*; 12 singulorum lib. s. *85*; 14/16 „destilla . . . oleum" fehlt *71*, *85*; 15 phialam *71*, *85*; 19/22 per arenam, so gehets oleum darvon *H*, so gehet ein liquor . . . rubicundissimum heraus *85*; 24 „zwischen" fehlt *85*; 7 v. u. „als incisiones" fehlt *85*; **227**, 1 lycinium, licinium Charpiefasern; 2 foramina *85*; 15 Elementata manna *85*; 16 cuius species est apud Avicennam Thereniabin *85*; 18 Thronus ist *85*; 21/22 hominis R. Sanguinis hominis sani unc. *85*; 23/24 roßmist oder roßbauch stecken *85*; 24/25 „und . . wochen" fehlt *85*; 7 v. u. „so ist . . . do" fehlt *85*; 6/5 v. u. „ist auch ein curationum" fehlt *85*; 4 v. u. al. Geißklawen" *85* am Rande; 2 v. u. schmacken *85*; (Zu diesem Abschnitt hat *71* wieder viel Zusätze andersher; siehe im nächsten Abschnitt bei den „Scholia" Husers). **228**, 8/9 existens est *75*, *85*; 9 natura mucilaginosum cristallinum *75*, *85*; natura est *71* „cristallinum" fehlt *71*; *H* schreibt am Rande „al. Naturâ mucilaginosum crystallinum".; natura est *71*, „cristallinum" fehlt *71*; cristallinum *85*; 11 ist, dz ist *71*, *85*; 11/12 vnd . . . congelaz fehlt *85*; 14 „vt sinophea" fehlt *85*; 19 vitri *71*;

21/22 morbus vnd imia, welcher per . . . gehet *85*; 23/24 vnd seind seine species auch darauß oder ex *85*; 7 v. u. so man jhm . . . gibt *85*; 5 v. u. mann auch *85*; 3 v. u. wan man die leinlachen trucket *85*; **229**, 2 minerae *85*, *75*; 3 nitri congelatio naturam . . . *85*, *75*; 4 et aluminis crudi albuginosam *75*, *85*; 7 „als" fehlt *85*, *71*; 10 „do geschwilts" fehlt *85*; 10 vnd sich die *85*; 11 es sey die schwulst am *85*; 12/13 „so man greift" fehlt *85*; 15 Wann die weiber *85*; 16 „gestehet" fehlt *85*; 16 in den schlossen sich grüblet *85*; 17 signum vndimiae *85*; 18/19 was dasselbe bald gehet, ist die fraw das sicherer vor dieser kranckheit *85*; 11 v. u. „secundum" fehlt *85*; 8/5 v. u. „ad . . . gehen" fehlt *85*. dafür „solche aegritudines ex alumine rocho zu induciren *85*; 4/3 v. u. So aber das *85*; **230**, 10 ist gut *85*; 12 vnnuergäsen hopffen *85*; 13/14 „geessen . . . provocirt" fehlt *85*; 16 man sol successiue purgieren cum *85*; 20/21 „darnach . . . werden" fehlt *85*; 8 v. u. hauptstuck darin *85*; 6 v. u. primae speciei, hoc est terrae *85*; 2 v. u. al. dosis est scrup. semis *85* u. *H.* am Rande, so *75*; **231**, 1 secundae speciei, aquae *85*; 2 „descriptio" fehlt *85*; 9 drach. 2. et semis *75*; 4 v. u. „specierum" fehlt *75*, *85*; **232**, 6 sciendum . . . corporibus" fehlt *85*, *75*, *71*; das ganze 5. Buch fehlt *71* mit Ausnahme der ersten 3 Zeilen und des Schlusses, der ans Ende des 4. Buches geraten ist, ohne Buchbezeichnung folgt „De Lepra", also das 6. Buch; 21 auch im *85*; 8 v. u. „grali" fehlt *85*; **233**, 2 „in his" fehlt *75*, *85*; 11 u. 15 die Abschnitte „De cibis" und „Cura" fehlen in *75* u. *85*; das Folgende „Cura" überschrieben; **234**, 7 „descriptio" fehlt *85*, *75* (von hier ab in *71* am Ende des 4. Buches); 11 stybij *85*, *75*; 14 muß so lanng gebraucht werden *85*; 14 „den" fehlt *85*; 15/16 vnnd wider in . . . gebracht worden ist *85*; 22 Experimentum . . . murmentorum" fehlt *71*, *75*, *85*; 24 lib. V *85*; 3 v. u. arnoglossae. Singularum pro balneo q. s. *85*; 2 v. u. „das wasser" fehlt *85*; **235**, 1/2 Cachanti albi, marcasitae argenti . . . Calchanti *85*, *71*; 2 vitrioli omnis *71*; 4 non fossum *71*, *85*; 6/7 lotae *71*, *85*; „al triti" in *85* am Rande und „al. unc. s.", das Weitere fehlt dort; 8 „er" fehlt *71*; **236**, 7 lepra mixta, composita et universalis *85*; 18 ein element oder zwei ad . . . fallen *85*; 19/20 „die andern drei . . . aufenthalten" fehlt *85*; 22 mineralia aber die *85*, 26 brennen, geschwulst, vnentpfindlichkeit *85*; 5 v. u. alzeit *85*; **237**, 1 aquae leprae *85*; 2 rindlechtig *71*, *85*; 4 eitern . . . in schwentzlin, die *71*, *85*; 7 auf den *71*, *85*; 7 vnden inn *85*, *71*; 8 löchern sich gar gern *71*, *85*; 8 sich krapfen *85*; 10 alba et aquosa *85*; 11 die zeen an wehe zuthun und fallen auß *85*; 13 dan pfinnen *85*, *71*; 14 reden durch die naß *85* fehlt *71*; 15 „haben . . . darinn" fehlt *85*; 15 Es blähet *85*; 16 vnden inn Nucha *85*, *71*; 19 alteratione *85*, *75*; 23 rotunditatem vnd enge *85*, *71*; 25 „in sewen" fehlt *85*, *71*; 27 alumen ist *85*; 6 v. u. nicht mehr *85*; 6 v. u. wie in *85*; **238**, 9 trei vrsprung leprae *85*; 10 Dan er entspringt ex accidente oder casu oder a natura innata *85*; 14 „sol" fehlt *71*, *85*; 15 enthalten *71*, *85*; 15 preseruatium *85*, *71*; 16 vrinam, si est scatea, sol man in ein *85*; 17 der Eschen sey *71*; 17 vber das glaß legen *85*, *71*; 19/20 „und weißfarb" fehlt *85*, *71*; 24 „mer" fehlt *85*, *71*; 25 vnnd intestinis *85*, *75*; 8 v. u. „primum" fehlt *85*; 8 v. u. „primum" fehlt *85*; 3 v. u. „wan" fehlt *85*; 2/1 v. u. Da soll man ein . . . machen *85*; **239**, 1 rundlechtig *85*; breitlechtig *71*; 1 ists *85*, ist *H*; 3/4 vnd man dan *85*; 6 wachsen *85*; 6 ists zwar noch *85*; 7 biß sich die knölle *85*, *71*; 12 „eim" fehlt *85*, *71*; 14 legt das har *85*; 19 cauitates *75*, 21 et frigus *75*; 22/23 „so ist . . . sach" fehlt *85*; 23 oder einer *85*;

23 vnd seind 85, vnd ist H; 24 vnden ist 85; 25 vnderhalb 85; 8 v. u. vnnd anderen fingeren *85*; 5 v. u. „leicht" fehlt *85*; 5 v. u. „etwan" fehlt *85*; 1 v. u. et polypo *85*; 10/11 „et per" fehlt *85*; 15 als der mensch... wer *85*; 17/19 „lepra a frigore . . . habent" fehlt *85*; 21/22 „aber etwan... lepra" fehlt *85*, *71*; 23 „membra" fehlt *71 H*; 11/9 v. u. angesicht, doch weils nicht contagiosum ist, ists nicht lepra: wan nun *85*; 10/9 v. u. nicht contagioso suo ist, das man von einem nemmen kan *71*; Auch ist *85 H*; **241**, 2 amagiale *85*, *71*; 9 „isto" fehlt; 20 hat lepra alba *85*, 24 ander wie *85*; 26 „gleich" fehlt *85*; 29 gehört sie ad *85*; 7/18 Cura rubeae ex auro... et haec incurabilis" fehlen *85*, *71*, *75*; 19 „so" fehlt *71*, *85*; 20 conservatione naturae *85*, *71*; 21 corpel *71*, *85*; 21 de vena *85*, *71*; 28 nichts *85*, *71*; 4 v. u. ana mane *85*, *71*; **243**, 3 „das ist" fehlt *71*, *85*; 5 Prima natura *71*, *85*; 7 innatam *85*; **244**, 1/2 das sechst und sibende Buch . . . De gutta *71*; 6 „parte" fehlt *71*, *85*; 10 „gonorrhoea item" fehlt *85*, gemator idem *71*; 11 dergleichen fehlt *85*; 11 nicht *85*, *71*; 13 geschicht *85*; 15 „dan kein ligamentis" fehlt *85*; 16 der wallenwachs *85*, *71*; 21/22 sed cum est *85*, *71*; 5 v. u. grün und *71*, *85*; 2 v. u. wert es so *85*, *71*; 1 v. u. „wird" fehlt *71*, *85*; **245**, 3 zu sich nemmen *71*, *85*; 9 nimmer *71*, *85*; 18/19 dasselb vnendpfindlich, das selb glid synouia hat 85; 20 „nicht" fehlt 85; 21/22 so wird cum nutrimento auch sensus membri entzogen *85*; 21 nutrimentum praeter *71*; 25 De casu morbi *85*; 27 „enim" *85*, *71*; 28 membri *85*, *71*; causarum *85*; 3 v. u. signo amisso cum morbo *85*; signo amisso sensus *71*; **246**, 1 vnd fisch neun *85*; 2 einen hawet *85*, *71*; 2 für fisch; isset *85*, *71*; 3/4 „id est pirula et" fehlt *85*; 4 semper wie uor. Pirola *71*; 7 wo nun *71*, *85*; 7/8 vnd sanguis gestelt *85*; 8 corneol *85*, cormöl *71*; 8 coaguliert es *85*, *71*; 11 so coagulirt *71*, *85*; 11 als essentia *85*; auch auß esssentia *71*; 15/16 sich dann mineralia, vnnd scheid es *85*, *71*; 17 geht sie ad *71*, *85*; 19/20 apoplexia obseruirt wird, so ist *85*; 21 schnarchlen *85*, *71*; 23 so geht jhn *85*, *71*; 24 „im schlaf" fehlt *71*, *85*; 27/29 „wan pulmonis... spasmus darzu" fehlt *85*; 2 v. u. es schaden wil *85*; **247**, 2/3 „es . . . es..." fehlt *71*, *85*; 3 vnd mit dem *71*, *85*; 4/5 jhn erstecken *85*; 8 vnd ist signum *85*; 14/15 offt einem paralysis in . . . hyposarchae *71*, *85*; 17/18 „und archana . . . novam synoviam" fehlt *85*; 18/19 Die membra confortirt *85*; 22 „Cura . . . physica" fehlt *85*; 4 v. u. asphalto judaico *75*, *85*; 3 v. u. ..lunae id est" fehlt *75*, *85*; **248**, 13 apoplexia ist ex capite *85*; 13 allein in Nucha salben *85*; 14 „und ist . . . sol" fehlt *85*; 16 „stets" fehlt *85*; 17 Vnguentum commune *85*; 18 „consumpta id est" fehlt *85*; 7 v. u. *85* (und *75* lateinisch) fügen hier folgendes ein („Observatio" nennt es *75*); „Etliche halten dieß für ein hoch und köstlich praeservativum, so einer alle morgen trei grana sinapis albi nemme, wiewol etliche mehr wollen. Und hat vor etlichen jaren ein fürnemmer Man ans Keysers Hofe, solches mit grossem nutze gebrauchet". 6 v. u. Cura Chirurgica85; 5/4 Es muß apertio geschehen vnnd darnach das emplastrum darüber legen vnd aperieren vrque ad ventrum morbi *H*. 1 v. u. am Schlusse fügt *85* und *75* noch bei" al. cum cera et minio reducantur in emplastrum". **249**, 14 ob es sich erzeigt *85*; 15 „aber" fehlt *H 85*; 20 „aber" fehlt *71*, *85*; 23 spiramenta *85*; 24 vnd kichen *71*, *85*; 24 dorret *71*, *85*; 26 „da" fehlt *71*, *85*; 2 v. u. außher wirfft *71*, *85*; **250**, 2/3 so etwas jhm im bad *71*, *85*; 5 De cura sicca *85*; 8 Turbith *71*, *75*, *85*; 10 fossi *71*, *85*, al. fusi *85* am Rande; 18/19 „poterit . . . addi" fehlt; 20 „superior" fehlt *71*, *85*; 28/29 „omne . . . rosarum" fehlt *71*, *85*; 31 „elixis . . . fermentum" fehlt

85; 6/5 v. u. „Impurum . . . alkali“ fehlt *85*; 5 v. u. conteriren *85*, concludieren *71*; 2 v. u. dieser liquor ist ohn alles sal *85*; **251**, 1 „grana“ fehlt *71*, *85*; 3 Alia praeparatio tam ad interna quam ad externa; 4 Liquorum *71*, *75*, *85*; 10 hingeben *85*; 10/13 ist nicht allein ad asthma pulmonis gut, sonder auch ad splenis, vesicae et renum vlcera ein köstlichs experiment *85*, *75*; 14 Vini essati praeparatio *85*, *75*; 13 man nun *85*; 14 „item . . . est“ fehlt *85*; 18 in spina dorsi *85*; 18 Siue si fuerint febres *85*; 24/25 ein sonders *85*, *71*; 25 „dan“ fehlt *85*, den *71*; 1 v. u. ist sach *85*; **253**, 2 XV, XX oder XXI *85*; 17 „der“ fehlt *85*; 19 es ist cura *85*; 8 v. u. extranei *85*; 6 v. u. Descriptio Auri *85*; **254**, 7 Argenti *85*; 12 Perlarum *85*; 19 Purgationes helffen in diesen febribus nit *85*; 20 „und“ fehlt *71*, *85*; 23/24 „man mag . . . tartaro“ fehlt *85*; 4 v. u. vnd puls *85*; 1 v. u. mögen nit wol essen *85*; **255**, 12/14 „quae liber . . . est hic“ fehlt *85*; 10 v. u. sive *85*, *75*, *71*; sine *H*; 8/6 v. u. „Was . . . sempervivum“ fehlt *75*, *85*; 8 v. u. reucht nicht *71*; **256**, 3 „Procedentes . . . deoppilieren“ fehlt *85*; 5 localis pars *71*, *85*; 6 „cum“ fehlt *75*; 9/16 „In tertia . . . in peste“ fehlt *85*, 9 „talis“ *75*; 9/10 „morbi“ . . . licet vt“ fehlt *75*; 18 aber ist *85*; 20 es wehret *85*; 20 daher dan auch *85*; hinter 23, „verursachen“ fügt *85* ein: „In tertia specie, qualis oppilatio, tales morbi, graues scilicet, vt mania, phrenesis et insaniae species“, was auch in *71* an anderer Stelle steht und in *75* wie in *85*, nur lateinisch übersetzt; 25/26 schlaffen wollen, geschichet ex vi narcotica *85*; 6 v. u. man sol nur machen *85*; 3 v. u. so ist *85*; **257**, 1 „dergleichen“ fehlt *85*; 2 vornen angehen *85*; 5 „lolium“ fehlt *85*, *71*, *75*, desgleichen 5 „das seind . . . humida“; 6 der folgende Abschnitt ist in *85*, *75* „Cataplasma“ überschrieben; 10 „ubique . . . capite“ fehlt *75*, 85; 11 „Aliud“ Überschrift *75*, *85*; 17 Die remedia *85* (*75*); 18 dolores hinweg gehen *85* (*75*); **258**, 2 De affectibus matricis *85*, *75*; 5 „matrice vel“ fehlt *85*, *75*; 5/6 matrice, per ea omne quod membrum quod descendit *71*; 5 „enim“ fehlt *71*, *85*, *75*, ebenso 6 das zweite „ab aliis“; 7 „retentio“ fehlt *85*; 12 „von allen membris“ fehlt *71*, *85* (*75*); 14 hauptweh krimpt ante menstruum *71*, *85*; 15 geschicht *85*; 15/17 „sonder . . . membris“ fehlt *85*; 19 et superfluitatis *75*, *85*; 20 menstruum almensium *85*; 23 boni et mali, rei *85*; 8/7 v. u. wan etwan . . . corrumpit. Also kan man *85*; 7/6 v. u. de menstruo iudicirn, und man muß *85*; 2/1 v. u. Elixiriis . . . Elixiriis *75*, *85*; **259**, 2 „temperamentum“ fehlt *85*, *75*; 3 siue essensificati *85*; 5 „etc.“ fehlt *85*, *75*; 6 carniolo *85*, *71*; 9 congelatum *75*, *85*; 10 „medicamen“ fehlt *75*, *85*; 20 curam Elixir *75*, *85*; 8 v. u. Mastiches semunciam *75*; **260**, 15 et soluit *85*, et resoluit *75*; 16 monstrosum *85*; 16/18 menstruum facit et augmentum, et parit et ducit *85*, *75*; 5 v. u. „in secundo“ fehlt *85*; **261**, 5 artis *75*, *85*; 6 „aquae“ fehlt *75*; 6 recipe q. vis *75*, *85*; **262**, 8 scabriciei *75*, *85*; 10 Ist dz ein guter zan saluis gingiuis wehe tut, so *85*; 12/13 „und ist . . . gut ist“ fehlt *85*; 14/15 dan ein zan vnd dz gantz maul für sich vnd dan wird angina *85*; 19/20 nach bei einander. In panaritio scabrus fit: durch panaritium wird vermis digitorum *85*; 24/25 „darin . . . natur“ fehlt *85*; 26 „als . . . kleider“ fehlt *71*, *85*; 7 v. u. Physica et Chirurgica; Physica *75*, *85*; **263**, 3 oxilapachon *85*, *75*; 2/8 „wie das so . . . gelegt wird“ fehlt *71*; **264**, 6 sua et speciebus *85*; 14/15 accidente et casu *85*; 16 sol nit *85*; 23 Alburasis *75*, *85*; album rasis *71*; 7 v. u. Siff album in accidente *85*; **265**, 1 In Scabie *71*, *85*, *75*; 6 Überschrift fehlt *71*, *85*; 10 „und . . . werden“ fehlt *71*, *85*; 12 „der“ fehlt

71, *85*; 16 extracta *71*, *85*; 8 v. u. rotfleckig *85*, *71*; 7 v. u. vnd auge *71*, *85*; 4/3 In collyriis soll man nicht aquas distillatas vnd arsenicum brauchen *85*; 2 v. u. Finis librorum Paragraphorum *71*; Finis Librorum quatuordecim Paragraphorum atque explicationum *75*; Finis 85; 3 A. Mit den Worten „Sequuntur Fragmenta quaedam de Morbis dissolutis ex Autographo Authoris" führt Huser V, S. 286, seine Fündlinge zu den Büchern der Paragraphen ein, deutsche und lateinische Entwürfe, von denen keiner vorher in Druck gekommen war. Wir halten uns an Husers Überlieferung. **269**, 6 v. u. am Rande: Urina rubea significat febres cum dysenteria *H*; **270** [mit] *H*; **271**, 10 „Reliqua desiderantur" sagt *H* am Ende. **272**, 15 observandam *H*.

273 Die Paragraphen VI—VIII hat Huser später eingeschaltet, da sie erst nach dem Druck von I—V und IX—XII ihm zukamen; sie waren aber Toxites schon 1575 bekannt, als er seine Ausgabe der Paragraphen veranstaltete und sind von ihm in dieser schon verwendet worden mit einigen Abweichungen, die im folgenden mitgeteilt seien (vgl. auch im Abschnitt 3 B das 2. Bruchstück). **274**, 2 signa *75*; 4 praua signa *75*; 5 „scilicet . . . alias" fehlt *75*; 6 signa *75*; 6 concurrerent *75*; 7 diluuium *75*; 9 consentiat vniversalium *75*; 3 v. u. ab aquositate *75*; 1 v. u. ad drachma. Dosis vna est, mane, meridie et ad vesperum *75*; **275**, 2 Ladani *75*; 4 drachmae sex *75*; 6 usque ad sesquiscrupulum *75*; 10/12 non prohibendum erit. Quin et aqua mentae pro potu vtili ter administrabitur. Alij addunt filici tanacetum aequali pondere *75*; **276**, 6 v. u. am Schlusse sagt Huser „Caetera desunt", da der Schluß des Paragraphen offenbar fehlt. Es schließt sich an ein deutsches Bruchstück zum 2. Buche der Paragraphen „aliud fragmentum cum secundo libro Paragraphorum conferendum", wie *H* sagt. **276**, 6 generit [werden] *H*; **278**, 1 v. u. *H* am Ende „Desunt caetera"; **279** Folget ein ander Fragment De Vermibus, und zwar ein lateinisches eigener Hand Hohenheims, das aber mit dem vorhergehenden direkt nichts zu tun hat.

3 B. Dagegen hat das, was Huser den Collegien-Nachschriften vorausgeschickt (V, S. 258), zum Teil auch auf das vorausgehende Autographische noch Bezug. Er schreibt:

Lectori.

In tomo tertio operum Paracelsi, his paragraphorum libris commentaria adiecimus germanica ipsius autoris [er meint die seinem lebendigen Worte durch nachschreibende Hörer entnommene Erklärungen zum diktierten Texte] cum quibus etsi haec sequentia quibusdam in locis fere conveniunt, plurima tamen quoque sunt in his, quae in superioribus non habentur: idcirco in gratiam atque utilitatem studiosorum medicinae huic tomo interponi curavimus, eo prorsum modo, quo ab auditoribus (quicunque illi fuerint) in publica lectione ex ore praelegentis antoris sunt conscripta, si quae vero in his fuerint paulum obscuriora, ea ex superioribus commentariis inter conferendum facile explicatoria reddentur. tu, lector optime, haec aequi bonique consule.

Vom ersten Stück ist auch 1585 einiges überliefert, daraus einige Varianten: **283**, 17 fit vomitio *85*; 17/18 codem nomine vocatur *85*; **284**, 3 tussiones *85*; 3/4 sanguinis nolenta *85*; 4 tum aliis *85*; 6 excernuntur *85*; 6 in vesicam coagulatum *85*; 6/7 cum vero dissolvitur *85*; 8 trahunt *85*; 10/11 excernatur *85*; **284**, 28 Huser sagt in dem folgenden Abschnitt, daß er ihn nicht einer Handschrift entnehme, sondern in

einem Drucke gefunden habe: cum in nullo manuscripto exemplari sed in impresso quodam invenerim; er meint damit den Druck von 1575, wo wie in den „Opera latine reddita" dieser Abschnitt als „Paragraphus V" eingeschaltet ist, von Huser „scienter . . . omissus", worin wir ihm gefolgt sind; Husers Text stimmt mit dem des Toxites vollkommen überein, aber auch mit dem VI. Paragraphen eines Autogramms, das Huser erst spät erlangte; wir haben die wenigen Zeilen hier nochmals abdrucken lassen, obgleich sie entbehrlich sind. Toxites hatte zu diesem Abschnitt bemerkt „Ex manu Theophrasti hic paragraphus sumptus est, et vix legi potuit").

Das nächste Kommentarfragment findet sich zum Teil auch im Drucke von 1585, woraus einige Varianten: **285**, 15 vnius color est spuma nota *85*; 16 carens *85*; **286** der Abschnitt „De dissolutis in mineralibus" findet sich auch im Drucke von 1571. Die beachtlicheren Abweichungen seien angegeben: 4 „item" fehlt *71*; 4 sic etiam *71*; 4 in urinante *71*; 7/10 „sola salia . . . substantia" fehlt *71*; 10 sed si urina *71*; 12/13 „sulphure . . . mercurio" fehlt *71*; 17 expultricem *71*; 3 v. u. siue flos, aut orizeus, arcana *71*; **288**, 21 auch dies Stück ist 1571 benutzt; 28/29 viuum potum sperma *71*; 4 v. u. veluti lumbrici terrestres vnd regenwürm *71*; 2 v. u. candidi et subflaui cum pedibus *71*; **289**, 1 longa oris anima *71*; 3/4 aurea alexandrina cum anacardis confecta *71*; 6 panaritio *71*; 7/8 quorum dorsum album, venter citrinus et lubricus est, tum negligitur aliorum cura *71*; 8 non fit *H* non fiunt *71*; 9 longi, flaui, tendentes colore ad rubeum *71*; 10 atque colecinthis *71*; 14 menstruosum *71*; 25 anguillae serpentis *71*; 26 Harmelli *71*; 30 ex ligno quaiacum *71*; **292**, 1 Zenigotum *H*; 3 tentum inagistrale *H*; **292**, 4 v. u. ein Abschnitt auch 1571 gedruckt: **294**, 22 ceongoto *71*; 22 tentam *71*, tentum *H*; 24 quando eperractus erit laborans *71*; 26 aut valde paululum paroxismum *71*; 10 v. u. infrigeon *71*; 7 v. u. quamdiu haec permanet opera *71*; 3 v. u. tereniabin, taw *71*; **295**, 3 penetrent nates *71*; **296**, 19 et es ex scisso *H*; 6 v. u. auch hier ein kleines Stück in 1571, doch stark abweichend; **308**, 10 v. u. külsteren = hüsteln, schleim auswerfen; **311**, 1 v. u. In Libr. vndecimum de affectibus matricis commentaria desiderantur hoc loco *H*; **312**, 20 als daß das *H*; 24 zocken = ziehen; **314**, 1 v. u. „Finis Commentariorum in Libris Paragraphorum" sagt Huser zum Schlusse.

4 Vorlesungen von Wunden. Wir sind auf Vorlesungsnachschriften von Basilius Amerbach und Oporinus angewiesen. Die letzteren nur bei Huser (1605), die ersteren auch von H. Khunrath (1595) und von Figulus (1608) bearbeitet erschienen und in einem Leidener Mskr. handschriftlich überliefert (*L*).

Chirurgia Minor vulnerum. Das ist Kleine Wundt Artzney Theophrasti Paracelsi. Von den Gleichwunden. Caput I. *08*; Chirurgia vulnerum Theophrasti Paracelsi: De vulneribus Juncturarum, Von den glaichwunden caput primum *L*, *95*; **317**, 7/10 Von Wunden . . . die beine" fehlt *95*, *08*, *L*; 11 chirurgus debet scire *95*, *L*; 12 ander still *H*; 12 das still ist, oder still stehet *08*; 12 debet scire *95*, *L*; 12/13 Zum andern soll er wissen geschicklich zu hefften sonst *08*; 13 „sacken" fehlt *L*, dafür Lücke; 13 Tertio Eine *95*, aine *L*; 15 Mehl *95*, *L*, Mehl, diese stück müssen *08*; 15 Quarto debet *95*, *L*; 17 et in cerebro *95*, *L*; 8 v. u. Nasteten gleich *L* (rasteten, rasceten, raceta Handwurzel, auch Fußwurzel);

7 v. u. Asselgleich *H*; 7 v. u. darnach die *95*, *L*; 6 v. u. ist eine heilung *95*, *L*; einerley heylung *08*; 2 v. u. Nota chirurgus debet ein *95*; die in wunden *95*, *L*, *08*; 1 v. u. „gleich" fehlt *95*; 1 v. u. gleich ja schnurgleich *08*; 1 v. u. soll lugen *95*, soll auch lugen *08*, luegen *L*, biegen *H*; **318**, 1 es nicht ußlitzen *95* es nit ausschlitze, 08 sie nit ausschlitzen *L*, 2 ad Balsam Olj 95 ad balsamum oel *L*, Balsam, Oel oder Wundttranck gebrauchen *08*; 3 vberlegen *95*; 6 oberhalb *08*, *L*; 6 ist es eine *95*; 8 illj non merentur *L*; 10 Est ad exemplum Christi *95*; 13/14 vel ad destillationem solis) oder sechs Wochen *H*; (vel ad destillationem solis VI Wochen) *L*, *95*, Oder stells an die Sonnen zu distilliren, sechs Wochen lang *08*; 15 viertheil angefült sey *95*; 16/17 insuper in se Balsmum *95*, einen Mercurialischen Balsam *08*, balneum in se Mercurialem *H*; 17/18 Caetera olea non habent *95*, *L*; die andern Oehl haben *08*, oleum non habet; 18/19 Post olea *95*; Ancken (id est Butyrum) oleum *L*, Der Ancken oder die Butter *08*; 8 v. u. „3 lib." fehlt *95*, *08*; 7 v. u. Digere ut supra *95*; 6 v. u. liquoris de mumia *L*; 5/4 v. u. so wirt es ein brune id est ein lautere Brun *L*, *95*; so wirt es braun, das ist lauter brun *08*; 3 v. u. super impone *L*, schlags jhm vber *08*; 2 v. u. generalis superpone *H*; generalis des *95*, *L*.

319, 22 nit sich = nide sich, nider sich, under sich, nach unten abwärts; 1 v. u. verwichseln = verwechseln, vertauschen; **321**, 4 „(selbs)" hält *H* für entbehrlich; „bloß nichts anders rüeren" *L*, *08*, bloß nicht anders rühren *95*, nicht nennen *H*; 5 Wallenwachs = Altenwachs, Sehne, Fascie; hier vielleicht die Achillessehne; 7 mortale *95*; 8 spannen *L*, Spannen *08*; Spanten *H*; 9 Vergicht (*vergiht*) Krämpfe, Zuckungen, Tetanus; 10 besser zu heylen *08*; 13 schrumpffets *95*, schrumpfft es L, *08*; 15 modo vulnerata *95*, *L*; 18 erstecken *95*, *08*, erstrecken *H*; 20 treffen *95*, *L*, *08*, betreffen *H*; 21 artiplicis *95*; 21 Ebenj *L*, Elbani *08*; 23 diß vber ingeschwollen *95*, diß *08*; 5 v. u. macht breit masen *L* (Masen = Narben); 4 v. u. rasorum = der Balbierer; 3 v. u. schlags *95*, *L*, *08*; **322**, 4 supra ignem *L*; 6 geschwollen *95*; 9 vnd mit *95*, *L*, 08; 9 bogeinn *L*; 11 aber soll den *H*, man soll *95*, *08*, soll man *L*; 13 grüblin *H*, *95*, grüblen *L*, *08*; 9/8 v. u. „Herbarum agrimonii" fehlt *95*, *L*; 8 v. u. serpentariae *95*, serpentinae *H*, *08*; 6 v. u. als wol, dein *H*; 4 v. u. damit congiren *H*; 2 v. u. man mit *08*, *H*; man auch mit *95*, *L*; **323**, 8 serpentinae *H*, Terpentinae *08*; 8 vini optimi! 95 *L*, *08*; 9/10 magistrale *L*; 10 vinum *H*, vitrum *95*, *L*, glaß *08*; 14 Serpentine *H*, *08*; 22/23 Spriche (speie) dreymal . . . oder hauche *L*; hauche *95*, *08*; 23 [mal] *H*; 23 Darein *08*; **324**, 4 v. u. gienen, ginen = gähnen, klaffen; **325**, 6 v. u. Maien Anken = Maibutter; **326**, 4 et (o lernet) *H*, Oleren *08*, arteriae *95*; 8 sinunt *H*, habent *95*, haben *08*; 8 in pectora *95*, im Hertzen *08*; 12 Faciem erkennen *95*, Miltz *08*; 11 in capite seq. *H*, nämlich im Kopff 08; 13 pectore *95*, vom Hertzen *08*; 16 caeteris wunden, dann im Leib esset etiam inflatio *95*, viel ärger dann die andern Wunden im Leib, were auch ein auffblähung da *08* (inflatio = entzündliche Schwellung); 18 olea talia quae curant sine pure *95*; 20 geschicht *95*; 23 „tunc . . . extensa" fehlt *95*; 25 ligaretur *95*; 6 v. u. Wullenwachs *95*; Spannadern *08*; 4/3 v. u. fl. gummorum *H*; 2 v. u. Consolidae rotundae *95*, *08*; **327**, 1/2 prohibeant inflammationem *95*; 3 halten *08*; 7 oder Lähmi *95*; 8 istius *95*; 15 videte *95*; 16 debes heften *95*; 19 tunc mitigantia ; 19/20 si inflantur *95*; si infectentur *H*, wann er aufgeschwillet *08*; 22 opponi . . . opponatur *H*; 25 tapsianae *H*;

3 v. u. et radice *H*; 2 v. u. Tertio *95*, Tria *H*, Die dritte *08*; **328**, 1/3 „Underhalb . . . adhibe olea" fehlt *95*; 5 gelegt *95*; 6 Lena *L*, *95*, ein gemeine Wirthin *08*, quaedam Leena *H*; **330**, 3 Citonimorum *H*; **331**, 1 Kapitelüberschrift fehlt *95*, *L*; **331**, 4 deberi *96*, *L*; 6 auch nit *95*, noch nit *H*, *08*; 7 entzündet *95*; 8 deinde fit *95*; 9 maul krümpft *95*; krümmt *08*; 11 veniunt *95*; 18 legen = zur Abschwellung bringen *95*; 21 „flores" fehlt vor „actio" *95*, *08*; 23 entschlagen, hier nicht befreien, sondern niederschlagen, abschwellen; 5 v. u. veniunt secundo *95*; 5 v. u. wan sie *95*; **332**, 2/3 Blotter Salben *95*; 4 item oleum *95*, *05* „unguentum..." fehlt *95*; 11 Sophalliae *H*, saphalliae *95*; 14 serpentinae *H*; 17/21 „recipe hum . . ." der ganze Abschnitt bis „unguentum" fehlt *95*; **333**, 4 liquorem *H*; 5 scilicet ultramarina *95*; 7 hinzu *95*; 10 Spondiam *H*; 12 vier stuck *H*; 16 wundtsalben *95*; **334**, 10 v. u. Serpentina *H*; 2 v. u. et drach 7 *H*; **335**, 9 v. u. Ariolato *H*; **336**, 1 Caput quartum *95*, *L*; 17 ex quo *H*; 19 veluti cortex *95*; 20 ulli *H*, tolli *95*; 21 Schwindung *95*; 22 es möcht *95*; 24 keix wunden *H*, Bein wunden *95*, *08*; 5 v. u. Sparatra, Binden *H*; Sparadrap seind Binden *95*; Sparadraß *08*; 8 Endiuiae *95*; 10 oleum Laurinum *95*; 16 sechß *95*, 16 Kokodinion *95*, *08*, Kokodimon *H*; (forte Coccognidij)" setzt *95* bei; 19/20 „Chirurgi von Göppingen" (das ist Meister Hans Suff) fehlt sonst fast allenthalben *L*, *95*, steht aber *08*; 8 v. u. Karabe (omitte) *95*, *L*; Huser setzt „omitte" an den Rand mit Verweis s. u.; 6 Emendatio et additio *95*, *L*; **338**, 16/17 Naturae *H*; **339**, 14 Pandectae, der Arzneimittelschatz des Matthaeus Silvaticus, vielfach mit dem Clavis Sanationis des Simon aus Genua kombiniert; 21 dredinae *H*; 27 Das „Quid pro quo", eine Behelfspharmakopoe des späten Mittelalters, die vielfach dem Pseudo-Mesue zugeschrieben wird, charakterisierte Hohenheim mit dem geläufigen Spottworte: „Quid pro quo, id est merdum pro musco" im Kolleg, was Basilius notierte und Huser an den Rand setzte; 28 guaici *H*; **341**, 1 Caput quintum *95*, *L*; 4/5 „Fixum . . . totenkopf ist" fehlt *95*, *08*; 6 ist klein *95*; 6 Gipffel *95*, Giffel oder Kluffen *08* (glufe, gufe = Stecknadel); 8 venulo *H*, die Aderlein *08*; 8 ministrat *H*; 12/13 à venusta *H*, venula *95*, äderlein *08*; 14 gustus (non) laedatur *H*, „non" fehlt *95*, *08*; 16/17 „Si . . . moritur" fehlt *95*; 17 quis iratus *95*; 18 Die starrend *95*; 19 quam aliquid *95*; 20/21 so soll jhn der Arzt *95*, *08*; soll man in dem Artzt *H*; 21/22 intemperantis *95*, vntemperirten Artzney *08*; 22 zur guten *H*; 6 v. u. tunc sequuntur *95*; 6/5 v. u. „Si quis . . . est" steht in *95* später; 5 v. u. quando cerebrum *95*; 3 v. u. In vi percussus *95*; 2 v. u. „tunc" fehlt *95*; 15 drey *95*; **342**, 16 detur semel *95*; 17 servet patiens *95*, *08*; 21/22 etiam Cario *95*; 7 v. u. Cura oder Meine Heylung *08*; 5 v. u. deinde Rec. *95*; **343**, 15 erant *H*; 20 castilagine *H*; 22 fehlen *H*; 10 spera *H*; 23 taedatuus *H*; **345**, 7 proposito *H*; 8/9 in medicamina *H*; **346**, 1 sextum *L*, *95*; 3 Si tangat aliquis pulmonem est *95*; 3 „tangat quis" fehlt *95*; 5 das böste vnd argste *95* der best *H*, das beste vnd ärgste *08*; 8 tangat *95*, *L*; 11 dari *95*, dare *H*; 11 aptum vulneri *95*, *L*; taugenlich *08*; 12 medicina *95*, *L*; medicinam *H*; 18 sanguinis *95*; 20 veniant asthmata *95*; 22 De Lacca et Lacca *95*; 24 6 . . . drach. 2 *95*; 7/6 v. u. deinde procede ad vulnus *95*; et vtere non das *95*; 6 v. u. sed mit dem Handtuch *95*, *08*; 5 v. u. tunc *95*; 3 v. u. Die Überschrift „Splen" fehlt *L*, *95*; auch „Epar" und „Stomachus"; Si in *95*; **347**, 12 poscunt *H*, fit laesio *95*; 13 „ad minus" fehlt *95*, *08*; 16 Innij. streichen *H*, vberge-

strichen *95, 08*; 17 vno die ter *95, 08*, „uno die" fehlt *H*; 18 Balsamus *95, 08*; 20 „Fel . . ." Die Überschrift steht *95, 08* im folgenden Texte hinter 22/23 „maneat"; 25/26 et veniunt etiam febres *95*; 4 v. u. „Renes" fehlt *95, L*; 3/2 v. u. „tanguntur . . . Si" fehlt *95*; **348**, 1 curat *H*, tunc curat urina renes *95*, alßdann so fleust der Harn *08*; 4/5 schwindsüchtig *95, 08*, Schweinsucht *H*; 9 non facile recipit *95*; 11 non exit *H* so geht der Dreck herauß *08*, vulnere exit *95*; 12 drädt *95*, draht *08*; 12 Da aber Stäck ita *95, 08*; 14/15 et adhiberi das drucken stercus scilicet aegrotus *95*, soll deß Patienten Koth herausser getruckt werden *08*; 16 Hinweil nördlich von Rapperswil am Fuß des Bachtel im Kanton Zürich; 20/21 nondum ganz *L, 95*, noch nit gantz *08*; 22 Rauticae *95, 08*; 22 „liquoris" fehlt *95*, desgl. 23 „unc. VI et ß"; 3 v. u. „weiwasser vnd ander" fehlt *95, L, 08*; 2/1 v. u. „quem . . . hat" fehlt *95*; 1 v. u. Dadurch den streich durchaus durch die *95, L, 08*; **349**, 1 gehaucht *95*, haucht *08*, kauch *H*; 2/3 binde die wunden *95, L*, darnach binde . . . *08*; 9 vesicam *H*; 12 pota *H*; 14 Rec. in *H*; 15 de lacca et lacca *H*; **350**, 4 „junst" (vielleicht = jungist?) ist offenbar das Gleiche Ungelesene wie das unsichere „Innij" Husers oben S. 347, 16 im Apparat (S. 534, Zeile 1 v. u.); 4 v. u. „alius quidam", am Rande „alias qui dicitur" *H*; 2 v. u. „Joß . . .", offenbar vermochte *H* den Familiennamen nicht zu entziffern; **351**, 6 serpentinae *H*; **352**, 1 Überschrieben „Caput, septimum" *95, L*; 3 die Nuß *95*; 6 accepit aliquis vulnus *95*; 7 „aut oculus tittert" fehlt *95*; 11 Misceriae *95*, Missuriae *08*; 15 Rec. Liquoris *95, 08*; 16 j qui ß *H*, anderthalb *95*; 18 „febres" fehlt *95*; 19 „sunt" fehlt *95*; 9 v. u. Tertium accidens est Geschwulst *95*; 6 v. u. coccoguidion *95*, Kokoguidion *08*; 5/4 v. u. tumores vulnerum *95*; 3 v. u. Quartum accidens ist wundsucht *95*; 2/1 v. u. wunden, Hanc antiqui uocauere febrem *95, 08*; primum venit ein Schütteln *95*; 1 v. u. gehet *95*; **353**, 1 „id est" fehlt *95*; 2 darnach Schenkel *95*; 2/3 „hanc . . . febrem" fehlt *95, 08*; 8/9 Quintum accidens Feule, hoc est putrefactio es feult *95*; 12 die da hangt *95*; 12/13 quando foetet vmbischiß *95*; fatet *H*; 16 nicht wenn es stinckt *08*; 17 Der Satz über Petrus und Lanfranc steht in *95* weiter vorn hinter „mixtura", fehlt *08*; 19 sal fusum *95*; 22 Sigillae *H*; 7 v. u. pilorum leporis *95*; 6 v. u. „Item" fehlt *H*; 5 v. u. heraußlauft *95*; 4 v. u. vnd ist *95*; 2 v. u. sed illud *95*; **354**, 1 calcem *95*; 1 jhn erstlich weichen *95*; 3 strawen *95*, strewen *08*; 6 kurtz wirt *95*; 8 optima *H*, optime *95*; 9/10 „consumatum" fehlt *95*; 10 crucem facere cum sanguine et scribere CONSUMATUM EST *95*; 11 mulieres sistunt mentrua et profluvium *95*; 15 ist weiß *95*; 17 strewen *95*; 17 septimum accidens *95*; 19 „liquoris" fehlt *95*; 8 v. u. haue das glid so da schwindet etliche tag nach einander *95*; 8/4 v. u. „Nesseln . . . wunden" fehlt *95, 06*; 3/2 v. u. Octavum accidens quando crescunt vermes *95, 08*; 2 v. u. crescerent *H*; **355**, 3/5 „Aliud . . . darin" fehlt *95, 08*; 6/7 nonum accidens est quando membrum fit anodinum das es . . . *95*; 9 so seind sie *95*; 10 Hic *95*; 10 Ins Blumers Badt *95, 08*; 11 quod cal. *95*; 11/12 „si . . . solium" fehlt *95, 08*; 14/15 „Rec . . . glid betrift" fehlt *95, 08*; 19 „ein schlecht" fehlt *95, 08*; 21 „olei" fehlt *95, 08*; 25 oder schlichten *95, 08*; 8 v. u. ut quidam *95*; 8 v. u. non valet *95*; 7 v. u. Mit starcken Brandtwein sol mans *95, 08*; 7 v. u. „et" fehlt *95*; 5 v. u. Decimum accidens est Schwamb *95*; 4 v. u. unum, 2 *95* 1. 2. *08*; 2 v. u. in die *95*; 1 v. u. Medicorum Et fit *95*; **356**, 1 incidunt *95*; 5 hitzigen *95*; 7 hinder *08*; 8/9 est et Vlcus *95*; 17 cedit *H* wächst *08*;

19 Undecimum accidens Glidwasser; 22 Cura: tarina; 22 veniet *95*; 6 v. u. Cranij *95*, Cranei *08*, das ist gebrandt Todtenkopf Granei *H*; 5 v. u. Gebrandt Hechtbein *08*; 3 v. u. medicorum *95*; **357**, 1 Duodecimum accidens est Sack *95*; 3 minima peccans *H*; 3 tamen debet *95*; 5 sich *H*; 6 herunder *95*; 7/8 Caraben ut magis *95*, das dazwischen fehlt; 11 Decimum tertium accidens est fistel; 12 Fistula *95*; 14 ut quis *95*; 14 Pfrime bulb *95*; 22 zu „cerae virgineae" heißt es am Rande: Der erste lauff de Cera *H*, diß ist der erste lauff vom wachs *L*, *95*; 5 v. u. Decimum quartum accidens est Löcher *95*; 1 v. u. selectae *95*; **358**, 1/2 „cum . . . illo medicamine" fehlt *95*; 2 vnd dieses medicamentum *95*; 4 Decimum quintum accidens est zitteren *95*; 5 in vulnere est *95*; 5 wan es in der *95*, *08*; 6 tobet *95*; 18 Decimum sextum accidens est Pruritus *95*; 20 gesäubert *95*; 22 improbe *H*; tales *H*, talos *95*; Lücke *L*; am Rande „summa medicina" *H*; 4 v. u. Prioniae *H*, Peoniae *L*, *95*, *08*, vermutlich Bryoniae; 3/2 v. u. acunia, am Rande forte arcuina, nach Oporin Alrunen; **359**, 1 Decimum septimum accidens; 2 eius glids *H*; 3 prouenit *95*; 4 debes *95*; 6 carris *H*, canis *95*; 10/11 lictores Henker; 17 Debet am Knie *95*; 17 der bank *95*, den . . *H*; 5 v. u. rectificationem vtere hoc *95*; **360** 1 Decimum octavum accidens est der schlag . . . *95*; 3 medicamenta *95*; 6 vadit *H*, vadat *95*; 10 „in fimo equino", Huser setzt am Rande bei ⟨fimus *95*⟩, est optima inter omnes putrefactiones *95*, *08*; 11 Lavandulae recentis *95*; 17 hinter „6" fügt *95* ein: Incidantur et misce. adde vini maluatici ein pfunt; 19 eine halbe vntzen *95*; 21 illis Veneris *H*; 22 arcanum putredinis; est enim in eo calor putredinis *95*; 6 v. u. carbonibus *95*; 4 v. u. Decimum nonum accidens est morbus caducus; 2 v. u. in einem tag *95*; **361**, 1 hora *95*; 4 oli *H*, vitrioli *95*; 9/10 juvet . . . subveniat *95*; 12 mülin *H*, Rohrlein soll es gefaltzt *95*; 14 Schleplin oder Hütlin *95*; 15 hinwegfallen *95*; 15 tag ihm bereit *95*; 16 von drauff fallen *95*; wenn man die Patient *95*; 19 fallen wollen mit so viel *95*; 7 v. u. ex aqua *95*; 5 v. u. Vigesimum accidens est faul *95*; 4 v. u. geel Fleisch *H*; **362**, 7 „ne . . . accidentia" fehlt *95*; 12 accedunt *95*; 19 26 *95*; 9 v. u. das du zu *H*; **363**, 3 alcahol *H*; **367**, 4 cranei *H*; **369**, 9 zufall zemen *H*; 24 zwele, *twehele* Handtuch; **370**, 20 non granis *H*; **371**, 10 kengel = röhre, federkiel; 10 kölen offenbar in verwandtem Sinne, wie, Kiel, Kohlstengel; wir würden vielleicht „Kaliber" sagen; 12 argentes *H*; 13 widerfalz = vorspringender Rand; 5 v. u. Caterinam *H*; **372**, 9 Seitten mit Speck *H* (Speckseite); **373**, 2 Von Pfeil vnd Armbrust auch Büchsen Schüssen *95*, . . . Büchsenschiessen *08*; 3 Vnus Büchsenschüssen alter Armbrustschiessen *95*; 4 oder den *95*, *08*; 7 inflatio *95*, *08* (Aufblähung); 9/11 mitigativa et medicina rasorum sed non *95*, *08*; 15 sine dolore 20 annos *95*; 4 v. u. nenutar *H*, nenufarin *08*; 3 v. u. netzen debet in *95*; 3 v. u. et eum superpone *95*; **374**, 2 von schwarten *95*, *08*; 3/4 seyhe es in die Wunden *95*, . . . sähe . . . *08*; 5 deterioratur *H*; 8/16 „Si vero . . . et educas" fehlt *L*; 9 Zinnoth, wohl Zinnsonde; 9 oder beweget *95*, *08*, beugt *H*; 13 q. s. fac. *95*; 17/18 „schüß . . . corporibus" fehlt *95*, *L*, *08*; 19 „vero" fehlt *95*; 19/20 est cum medicina et *95* cum medicina, siue cum medicina agere *L*, potes agas cum Characteribus *95*; 9 v. u. Gris ris thisch *H*, Grisch, Ris Tisch *95*, *08*; 9/6 v. u. „deinde orandum . . . defunctis" fehlt *95*, *L*, *08*; 5 v. u. non sana *95*, heyle *08*; 4 v. u. „sed . . . geweihet" fehlt *95*, *L*; 8 dafür sed aqua in qua sal sit dissolutum hineingesprützt curat *95*, *L*, *08*; 3 v. u. „vnus . . . alterum" fehlt *95*, *08*; 1 v. u.

so es genetzet hat *L*, *95*, . . . ist *08*; **375**, 1 alius est *95*; 2)3 „non curat... S. Rattae" fehlt *95*, *L*, *08*, dafür in *L* und *95*: „Rede darauf dise character y P v x vnter [vnd *L*] den geet kein Pfeil diepfer. Item illud [etiam *95*]; A M O extraxit [„Y.P.V. Q." *95*]; 4/5 et Liquoribus *95*; 5 gemecht *95*; 7/8 tief in den Leib sed solum laedit cura cutem, adhibe *95*; 9 „milites... Büchsen" fehlt *95*; 10 Hackenpfeil, alter *95*; 12/13 tangunt *H*; 15 gespannenen *95*, *08*; 22 est albus *H*, fit . . . *95*; 23 „die Augen die" fehlt *95*, fluit et *95*, *08*; 25 in XXV oder XVX *95*; 25 oder 19 *08*; XXV, deinde IX *H*; 5 v. u. Si vino *H*; 4 v. u. vtnon possit *95*; 4 v. u. et mala *H*; **376**, 1 „mali" fehlt *H*; 5 ersten debes *95*, soltu *08*; 6/7 debet entschwellen *95*; 7 gantz Pfeil *95*; 7/8 maneret *95*; 9 „debet aequari" fehlt *95*; 10 appone *95*; 14 Dise Charakter, rede darauf Y.P.V. Q. *95*; 15/16 *98* beigesetzt: „Item der ander Charakter A M O „hilft auch alhier; 17/18 „Laß drey... Pfeil" fehlt *95*, *L*, *08*; 19 „Item . . . extrahit" fehlt *95*, in 08 früher eingesetzt; 20 per extractionem *H*; 22 Colophoniae *95*, *08*; 22 adhibe quae *95*; 23 et recipe *95*; 8 v. u. Byroniae *H*; 7 v. u. incorporatione fiat emplastrum *95*; 3 v. u. quod est optimum *95*; **377**, 1 Thamis (forte Cyclaminis *95*, Thannis *08*; 1 Serpentinae *H*; 6 Huser schreibt vor Beginn des Abdruckes des Abschnittes „von Büchsenschüssen": „Desiderantur hic quaedam in principio capituli", offenbar mit Hinblick auf die Nachschrift des Basilius; 15 zinofia *H*; 5 v. u. draonicis *H*; 4 v. u. safinae *H*; **378**, 2 flolsculorum *H*; 11 et quae *H*; 2 v. u. solus *H*; 10 alias *H*; 14 oretur *H*; 15 rastera *H*; 27 luctatus *H* (vielleicht mißverstanden „ringen" statt „gerinnen"?); 28 lucta *H*, ebenso concretus bei Basilius Amerbach; 2 v. u. zemella dasselbe wie tenella bei Basilius, blaue Adern um die Augen; 23 super portatur *H*; 2 v. u. peroniae *H*; **381**, 2 fisci *H*; 5 v. u. Serpentinae *H*; **382**, 5 Von Hauptstich 95, in arm *95*; 11/12 nota curam deß *95*; non [Wunden] *H*; 15 tunc non *95*; 17 Zers = Penis; 21 Recipe terrae sigillatae weidenweiß *95*; 21/22 in aquam *95*; 6 stechen, wie *95*; 10 hat er *95*; 12/13 id est caput gestochen, valet enim *95*; **385**, 2 Beinbruch, Abfall, Abgeschlagen ist *H* wanns abgefallen oder abgeschlagen ist *95*, *08*; 4 leges recht *95*, *08*; 4/5 für Ader *95*, für geäderfleisch *08*; 7 im obern . . . gebrochen wird *95*, im obern theil . . . 08; 8 in der Hüfften *95*, in dem hefften *08*; 10 vnd trucken *95*, *08*; 10 „illa" fehlt *95*, *08*; 11 verstockt *95*, *08*; 11/12 zu viel et periculosum *95*; 16 vnd abendts *95*, *08*; 20 aqua rosarum *95*; **386** distentiam *H*; 4 repurari *H*; 9 erstrecken *H*; 17 biege, *biuge* = Beuge; 5/4 v. u. victicelli *H*; **387**, 4 Der Athem *95*, *08*; 8/9 per se venenosus, habet enim venenum in lingua et cauda *95*; 11 sunt omnium nocentissimi *95*; 12 est lethale quia spiritus *95*; 14 vnd der schwartz *95*, *08*; 15 aliqui Biß *95*; 15 vt et canum *95*; 19 carnes non *95*, carnes etc. *H*; 15 So ists nicht tödtlich *08*; 16 Apes *H*, Apes hoc est Biene *95*; 17 carne *95*; 17 avium *95*, aves *H*; 10 v. u. „cura morsus canis non rabidi" ist auch im Gradus-Büchlein, Bl. $25^v/26^v$, mit abgedruckt 1572 (vgl. Bd. IV abb. 5); 8 v. u. darmit deinde *95*; 6 v. u. curantur *95*; 5 v. u. mordentis rabidi abit *95*, obit *H*; 4 v. u. vrit aliquem *95*, aliqui H, er einen brennet *08*; 1 v. u. das man ein Tüchlein drein netzet vnd vberschleget *95*, *08*, mixtura, in qua madefiant panni, impone, ac tandem cura, perinde ut reliqua vulnera *72*; **388**, 3/4 quod est *95*; 4/5 liquoris *95*, *08*, liquorem *H*; 7/8 zeucht das venenum zurück in fünff Stunden anders vberlegen *95*; 8 tapsi unguirt *95*; 10/11 foemellarum, qui non sunt mortales *95*; 13 (tapsi) fehlt *95*, *08*; 14 hoc debet vberlegen *95*; 21 con-

queratur *95*; 22 hic non *95*; 22/23 In Schlangenbissen qui sunt ad mortem debes, von erst gifft *95*, *08* (fehlt *H*); 5 v. u. fit ein *95*; 4 v. u. venenosus *95*; Schlangen einen gebissen hat *95*, *08*; **389**, 3 currit virus *95*, *08*; 5 aut caput *95*; 7 moschi *95*; 8 heissest als müglichen *95*; 11 laesum * * * *H*, laesum et suffocatum *95*, vnd verstecket *08*; 11/12 wann man mucken haben *08*; 12 si possent *95*; 18 conqueratur *95*; 20 den nach schaden *95* den Nachschaden 08; **390**, 3 serpens albi *H*; 4 gesprickfelet *H* statt gesprickselet, gesprinkselet cf. mhd. *spreekcleht, zprickeleht* gefleckt, gesprenkelt auch = *sprinkeleht*; 18 veno *H*; **393**, 3/4 [Ogertina] *H*, operatiua *95*, würckender Art *08*; 4 operatiuum *95*; 6 an aliud *95*; 7/8 Deinde dicit, videtur *95*; 10 will ein *H*; 14 illum *95*; 15 Trincks *H*; 16 ab extra cum *95*; 17 Sie wird sprenglich *95*; 20 „Cura" fehlt *H*; 9 v. u. Venena mineralia *95*; 6 v. u. bonae *95*, *08*, binae *H*; 3 v. u. Venena *95*; **394**, 1 mentita *95*, verboten *08*; 8 so schwarze *95*, *08*; 9 sed habet *95*, *08*; 17 „est" fehlt *H*; 19 baire *H*; 23/24 et „Item . . . venena", fehlt *95*; 23 fließende zähe Wein *08*; 26 etiam suo modo est venenum *95*; 7 v. u. „signa" ist Absatzüberschrift in *95* und *08*; 7 v. u. est in *95*; 6 v. u. aliquem scilicet *95*; 3 v. u. aegrotum, prout ante dictum et *95*; **395**, 4/5 aliud est comestio *95*; 6 Si klagt er sich et sunt dolores, quod *95*; 7 illis esse Venena *95*; 8 de veneni cura *95*; 12/13 sole . . . sole . . *95*; 16 actura *H*; 16 vomitum *H*; 24 Gribbi *95*, *08*; 26 a V *95*; **396**, 12 arcuram *H*; 14 latrum *H*; **397**, 19 Pleucedanium *H*; 19 osteritium *H*; **398**, 8 eundem *H*; **399**, 5 cum abundante *H*, esterum hominem abundare *95*; 9 malitiam quae curant caloris *95*; 19 ubi sic *H*; 23 Eruca ist weisser Senff, von *95*; 25 sunt illi *95*; **400**, 1 debes vberlegen *95*; 3 extracti *95*; 6 cum sind *95*; 9 Dieses ziehet auß den frost der *95*; **402**, 3 Brand cura, alia est de oleo, alia in calce, alia in sulphure *95*; 6/8 „Aqua . . . necandi" fehlt *95*; 9 ideo quia *95*; 12 habet (multum vel parum) *95*; 19 aliud enim est *95*; 19 außziehen *95*; 21 Recipe *95*; 8/7 v. u. „non debet . . . brant" fehlt *95*; 2 v. u. 2mal vbergelegt *95*; **403**, 1 Löschung im Brand quae *95*; 3 denn vbergelegt *95*; 4 vnentlich *95*; 18 hoc debet *95*; 10 si est an *95*; **404**, 20 seti *H*; 23 zweiret = *zwiret, zwir*„ zweimal; **405**, 3 nesicieren *H*; **406**, 3/4 zwey örter . . . cadunt *95*, (löcher) . . . cedant *H*, löcher . . . sincke vnd fellt *08*; 5 et intestina *95*; 5/7 „Aliquando . . . auß" fehlt *95*; 8/9 „origo . . . vmb" fehlt *95*; 10 fit, dann seind *95*; 11 feule rumpuntur *95*; 12 quae tamen non *95*; 18 scilicet neben *95*; 19 magnetem adhibent *95*; 20 arelato *H*; 21 quod debet jacere *95*; 22 Wundtsalben *95*; 8 v. u. „foeminis . . . dandum" fehlt *95*; 7 v. u. Contiguatio ist wan ein ding aneinander wachst *95*, *08*; 2 v. u. quod facit *95*; **407**, 1 huc perinet et Trochisci *95*; 8 Vnguentum hoc *95*; 10 „auff . . . ligen" fehlt *95*; 13 Biancha *95*; 15 conglutinat valde *95*; 16 vesperi *95*; 17 außstohn *95*; 21/22 lacca de lacca *95*; 5 v. u. amaret *H*, geheilet würde *08*; 4 v. u. curis *H*, in den wiegen *08*, in cunis pueris *95*; 9 v. u. Ariolato *H*; 8 v. u. in argo *H*; 7 v. u. die patiens *H*; 6 v. u. nullo pacta *H*; **408**, 1 Caput XVI *H*, *08*; 5 ablotae *95*, *08*; hoc . . . *95*; 9 Singultum oder Höschel *08*; 9/10 manet XXXII *95*, bleibt er zwo vnd dreißig *08*; **409**, 17 Fäly *H*; 18 fiscum *H*; **410**, 9 offenbar ist ein eisernes, federndes Bruchband gemeint; 12 in Carnier *H*.

Antimedicus. Wir schicken das autographische (nach Huser) Verzeichnis der Bücher voraus und benutzen die beiden (einzigen) Ausgaben des Toxites von 1571 und 1577 sowie den Druck Husers als Unterlage für die Textgestaltung.

412, 1 Chyrurgicalium *77*; 6 derisorum *77*; 10/13 Absatz 5 u. 6 fehlen *77*; Huser schreibt über diese Bücher Hohenheims folgendes:

„Freundlicher und gutherziger leser, diser vorgehenden chirurgischen bücher namen und titel seind in Theophrasti eigner hand also gefunden worden wie sie hie von wort zu wort verzeichnet sten. es sind aber von disen sechsen nur drei vorhanden nemlich serogolia, antimedicus und apocryphus; die andern sind (meines wissens) noch von keinem gesehen worden. und weil die autographa, aus welchen dise abcopiret und nachgetruckt werden, nur für den ersten concept dispositiones deren bücher anzusehen, mag wol sein, da sie nicht alle vom autore annotirt, in meinung das exemplar anders umbschreiben zu lassen. item etliche namen der simplicium (deren er etliche neu und ungebreuchlich hierin gesezt) haben, wegen der bösen pictur deutlicher nicht können gelesen werden. ist auch nit notwendig geacht worden, dieselben abzureißen. der gutherzige leser aber wird also für gut nemen. und kan ein erfarner und fleißiger medicus wol andere specificierte simplicia substituiren ꝛc."

Er hat das Ganze nur für einen ersten Entwurf, für ein Konzept angesehen, dem die weitere Ausarbeitung und Umarbeitung, die letzte Gestalt fehlt; wir aush.

413, 7/9 „Golia . . . . die abenteuer" fehlt *77*; 9/10 allein ein abentheur sein *77*; 11/12 mit der büchsen vnd abentheur *77*; 14 zu antasten *H*; 15 die sich sich *H*; 19/20 sophisterey, als der vermeinten Papisten *77*, [ist] als weren*H*; 21 die verstanden *77*; 21/22 das ist Bescheisser *77*; 24 im leib ligt oder ist *77*; 26 jhr Region sey *77*; 27 Als mit der wunden *H*; 27 vnd macht stumm auch *77*; 29 schallen *H*, das ist nit der schaden *77*; 31 wie das zugeht oder kumpt *77*; 32 vnd seind darzwischen *77*; 8 v. u. dem schadet *H*; 6 v. u. mit [dem] Schwantz *H*; gesteckt ware *77*; **414**, 1 vermein ein anders *77*; 1/2 der Bawr können *77*; 3 gehe wie es mag *77*; 7 gehet wol, es werde darauß was es wölle *77*; 7 es vermeinten auch *H*; 9 muß da einen gerichten weg *77*; 9 bekantlich *77*; 11 das wirt an einem jeden nit bekandt *77*; 13 Solch Synones *H*; 14 wissent wie sie wissend *77*; 15 Salerna *77*; 15 zu Paris vnd anderßwa *77*; 16 haben seine frücht *77*; 17 inn Welsch vnnd Teutschen landen *77*; 18 Hippocras *77*; 18/19 für jhnen gewesen seind *77*; 19 aber so ferr nicht gesandt hieher allein in *77*; 20 landen bescheisser *77*; 21 seind auch besser *77*; 21/22 haben sie zu hülff *77*; 22/23 nit geben ist worden *77*; 24 für das end nit *77*; 25 „heim" fehlt *77*; 26 muß hierinn das End sein *77*; 27 in Teutsche land *77*; 29 das Maul *77*; 9/8 v. u. Gärten seind auff den hohen Schulen *77*; 8/7 Dorffartzte *77*; 6 Die wilden Maulbeer *77*; 6 v. u. in den Wälden *77*; 6/5 v. u. das sein die Artzet *77*; 4 v. u. darnach ein anders *77*; 3 v. u. obgenante wunder *77*; 3 v. u. nenin Serogoliam *77*; **415**, 7 von der Reyhin *77* (Reuhe, Schamhaar); 11 so sucht er *77 H* „vel sucht" am Rande; 11/12 kompt die haut *77*; . . . 12 macht er ein Kropff *77*; 13 aber ein kranckheyt vnd hitz *77*; 17 nicht zu *77*; 18 sein eigen Anatomia *77*; 23 wie auff der *77*; 24 nach jhrem stossen *77*; 7 v. u. verstopffung *77*; 3 v. u. so jhm solche Ruckenstich kommen *77*; 2 v. u. mit den obern stucken *77*; **416**, 3/4 das ist, vnder der vchsen *77*; 5 vnder den Dütlein *77*; 7/8 so die Arm hinder sich aufflauffen *77*; 8/9 so sie sich mehren, den engern athem, vndern Vchsen *77*; 11 vnd das in jhrem wege ec. *77*; 15 in beinen *77*; 19 stich in schläffen *77*; 23 *77* gibt die „Nota 7" schon

hinter dem 4. Abschnitt s. u.; 7 v. u. schaden vnd schmertz *77*; 7 v. u. läme vnd schwinnen *77*; 6 v. u. gibt es einen stich *77*; 1 v. u. Squinantia *77*; **417**, 4 „id est attraction" fehlt *77*; 8 ad quodlibet Capitulum *77*; 9 So er also *77*; 10 sacken wird *77*; 11 wan er *77*; 12 aufhalt *77*; in *H* am Rande „forte auff schwölt"; 13 des lauffs *77*; in *H* am Rande „vel Lauffs"; 14 Vom Knie *77*; 20 doch nit käme *77*; 21 das da billich *77*; 28 wie das solches *77*; 1 v. u. Schlierschüssen *77*; 1 v. u. jhr dominium angezeigt vnd eingeschraufft *77*; **418**, 2 menstruum gehet *77*; 2 folgen die schüß *77*; 4 Von der Hoden *77*; 7 schultern vnnd seiten *77*; 8 in jnen selbst *77*; 8 vnderzeiten *77*; 9 verschwilt das Rohr *77*; 17 staht vnd statt nehmen *77*; 19/20 in jhnen selbst *77*; 21 die Beine haben an sich *77*; 21 entsetzung *77*; 21/22 entschlahen sich *77*; 23 zumaistern vnd zu bessern *77*; 27 wisse derselbigen *77*; 6 v. u. So wisse *77*; 5 v. u. wie dann das *77*; 4 v. u. das selbe wisse *77*; 2 v. u. Cura ossium fractorum. Rec. ꝛc. *77*; **419**, 4 die marck werden *77*; 6 oder läre *77*; 6/7 Diese schmertzen gehend *77*; 15 so erwerd es *77*; 19 sich selbst ein *H*; 25 ein Erbtheil *77*; 27 Nun eben die *77*; 29 hinder sich, nit zu sich *77*; 29/30 da verschwilt es *77*; 30 macht sie *77*; 8/7 wo sie hin dient *77*; 5 v. u. vnd da geboren *77*; 5/4 v. u. das solcher zeichen *77*; 4/3 v. u. die rechten zeichen *77*; 3 v. u. „vorab" fehlt *77*; 1 v. u. Auff dasselbige wissend *77*; **420**, 4/5 darnach in Beynen, Lungen, darnach zum hertzen, ec. in [die] Ligamenten *H*; 12 zum außgeschlagen . . . außgeschlagen *77*; 17 alßdann so wissend *77*; 19 mit der gleichen Artzney *77*; 21 in eim weg *77*; 22 mehr dann *77*; 24 am meisten die zwo zusammen fügung vnd den schaden *77*; 28 Des Fleischs *H*; 5 v. u. vmbschlegen *77*; 3 v. u. vnter sich zu zwingen *77*; **421**, 2 auch Dutten, Genick, Kine *77*; begreiffen, mag *77*; 8 (bulliens hitz spiritus) *77*; 15 [So] ein Mauß *H*; Es muß getroffen werden *77*; 16 ein stendigen willigen Krampff *77*; 19 oder lahm, oder krampff *77*; läme oder Krampff *77*; 20 ohn lähme oder krampff *77*; 21 Das ist schlimme *77*; 21/22 den arm gehalten *77*; 22 gewint krümme, lähme *77*; 8 v. u. ins occiput *77*; **422**, 2 hinder der obern spitz gegen occipite *77*; 4/5 So sollend jr das auch wissen, das nit ist *77*; 5/6 dahin getroffen wirt *77*; 11 Von der fünff Sinnen glider anatomey *77*; 6 v. u. bewegt mich anzufangen an den *77*; 5 v. u. als jhr sehend *77*; 4/3 v. u. in dem Instrument vnd Augen apffel in genayn *77*; 3/2 v. u. zwo anatomias, eine auff *77*; 2/1 dz ander trifft das eusser an ec. *77*. Toxites sagt zum Schluß: „Reliqua huius vltimi capitis ob male pictas ab authore literas, non poterant legi." Huser, der ja gleichfalls das Autogramm benutzt haben will, gibt auch nicht mehr, war also in der Entzifferung ebensowenig glücklich (s. oben). Er macht über den Sachverhalt im Originalmanuskript noch genauere Angaben: „Sequebantur hic in Autographo linae novem aut decem, quarum literae tam malè et obscure pictae erant ut ferè ne vocula quidem certo cognosci posset. Has, quia nihil ardui continere videbantur, studio omisimus.

423, 1/2 Das II Buch Liber Theophrasti Antimedicus, in errores Hippocratis *77*; 32/34 Zimmermann ein holtz *71*; 6 gewaltig sein *71*; 9 der gewißne *71*; der gewissen *77*; 11 keusch sein *71*; 18 kein kranckheyt *71*; 9 v. u. anderer *71*; 1 v. u. erleiden mag *71*; **424**, 9 „nicht" fehlt *H*; 14 wirckung wissen *71*; 18 wissends *71*; wissentlich *77*; 20/21 „So wissen . . . kranken nutz" fehlt *77*; 22 Der vorbemelten Artickel der ersten *71*; 7 v. u. an denen *71*; 2 v. u. Vnd bestanden ist *77*; 1 v. u. bestetigt *77*, bstetter *71*; **425**, 2 Wisse vnd könne *77*, . . . künd *71*;

5 an dem puncten *71*; 5 darumb soll er *71*; 6 sehen *71* studieren *77*; 7 jm selbs *71*; jhm selbst *77*; 12 Darumb soltest du *71*; 14 fürwar Dockorey vnnd Meisterey *77*; 17 handle *71*; 17 der gewißne *71*, *77*; 19 er sihet seinen *71*; 20 alle sieche *77*; 23 wissen, das es mit den krancken vmbsorgt *71*; 24 aber von jres *71*; 25 verbunds *77*, vergunsts *H*, *18*; 28/29 mit anderm handel *77*; 29 sich auff butzen *77*; 9 v. u. frembden angenommen einfellen *71*; 9 v. u. nicht liebkosen *77*; 8 v. u. nit zu Ladschafften gehn *71*, zu der Bruderschafft *77*; 7 v. u. das er keinen *77*, *71*; 3 v. u. die huren *71*; 1 v. u. sich auff seines namens *71*; **426**, 1 klaffens *77*; 1/2 Das er bei der welt sunsten teglich bescheissen *77*; 1 „süßlechtlich" fehlt *71*; 2 vnnd argei *77*; 5 hurern gunst vnd ein *77*; 7 nutz bedencket *77*; 8 schwetzens, klaffens *77*; 9 businieren *71*, *77*; 9/10 vnd neme sein Prouiant *77*; 14 blind sind *71*, *77*; 15 [an] das ist *H*; 16 mehr als für sein gelt *71*; 18 vermag *77*, vermög *71*; 18/19 curirn alle *77*; 20 thu Dein arbeit, non recipe *77*; 21 das stündlin ist hie *71* (bei Huser in Klammer gesetzt); 22 jhr der Frawen *77*; 25 da du endtlich wol weist *71*, *77*; 28 die nach dem gelt stahn *77*; 29 gerahte es wie es wölle *77*; 7 v. u. ich bin butzt *71*, gebutzt *77*; 4 v. u. der nit hochgelert *77*; **427**, 1 jhr Seckel zu vberlisten *77*; 3 zeitlichen *77*; 4/6 ergò *71*; Ergo &c *77*; 8 vrtheilest *77*, *71*; 8 vnd nit folgest *77*, nit volg *71*; 8 die volgsprecher im rath *71*; die vile im Raht ꝛc. *77*; 12 etwas von der zehrung *77*; 13 richten dem pfenning *71*, *77*; 15 wiß *71*, wisse *77*; 16 zeihen *71*, *77*; 17 in deinem hertzen *77*; dein hertz *77*, *H*; 17 dessen mord du mit *77*; 19 dirs vergelten *77*; 23 geschickligkeit *71*, mit schalckheyt *77*; 24 diser art hengt jhnen an *71*, Dise art kompt nit ab *77*; 27 seine sachen leicht *77*; 27/28 heißt einer *77*; 28/29 jhm gar nichts vorsteht *71*; 10 v. u. vertribne Thummherren *77*; 8 v. u. „bescheißer" fehlt *71*; 7 v. u. vnd etliche ein wenig erlicher *77*, vnd ettlich theyls ein wenig gferlich ? *71*; 6 v. u. auß irer weihe *71* auß jhrem Weyhen *H*; 5/4 v. u. Pfaffenheyt *77*; 2 v. u. mit jren Köchin, in der ehe *77*; oder ohne ehe ec. *71*; **428**, 1 solchs nit *71*; 1/2 Dann darff ein Pfaff eine zu vnehren bringen *71*; 2/3 so darff er derselbigen *77*; so darff derselbig einem rock *71*; 6 vntugenden *77*; Tugendt *H*; 7 nachgefahren *77*; 8 Spiler *71* (so auch *H* unter Aliàs am Rande); 8 vnehlichen *77*, *H*; 10 Altvätter *H*; 11 die partecken nachjagen *71*, die den partecken nach jagen *77*; 12 jhre wurtz; 14 „Auslegung . . . teils" fehlt *77*; Außlegung der andern Eigenschafft *71*; 18 werde *77*; 20 in der haut *71*, *77*; 21 als [in] der *H*; 22 die nit weiß *77*; 23 ob er der Artzney *71*, *77*; 27 das auch nit *77*, *71*; 4 v. u. macht er *71*, *77*; 4/3 v. u. wirdts mit lugnereyen verantworten *71*; **429**, 1 ein gantze leckherey *71*, *77*; 1 den Krancken beschissen *77*, des krancken bescheisserey *71*; 4 vnwissend ist *77*; 4/5 dem Schwinnen *77*, den schwammen *71*, dem Schweinen *H*, *18*; 6 auffs zukünfftig *77*; 6 dann erkennen *77*; 8 ist nit *71*, *77*; 12 Also weiß er auch vil *77*, So weistu auch noch viel *71*, So weiß [er] auch *H*; 13 soll locirt werden wie *71*, soll Curirt werden vnnd wie *77*; 15 So du es nit *71*, So du das nicht *77*; 19 so ist es ein *71*, *77*; 19 du der andern *71*, du das ander *77*; 20 breste *77*; 21 darinn *71*, *77*; 24 was es klappert *71*; 25 das muß schwetzen *77*; 7 v. u. den krancken *71*, *77*, *H 18*; 7 v. u. „nachfolgend" fehlt *77*; 6 v. u. Apoplexia vnd anders *77*; 6 v. u. der arßdarm *71*, *77*, der außdarm *H*; 3 v. u. hie die dabei *71*; **430**, 1 Das jr uch nicht verstehnd *71*, das jhr auch nit wissend *77*; 2/3 Erkennets *77*; 3 ob nichts gebrest *71*; 4/5 gleich als einen schuler zu gurten, ich mein nit stülen *71*; 7 Auch so

jr des *71*; 12 einen gewissen Meister *77*; 13 mit allem dem *77*; 14 folget das *77*; 19 weiß es allein *71*; 20 abgehawen *71*, beschoren *77*; 21 angesetzt *77*; 21/22 der bader wer *71*, der befelch wer *77*; 22 nit vmbgangen *H*; 24/25 ein Eygensinnigkeit *71*; 25 ein gerede von den künsten *77*; 27 das muß es sein *77*; 30/31 Aßlegung der dritten Eygenschafft *71*; 3 v. u. auch so es war ist *71*; so das war ist *77*, auch so das, so war ist, ist *H*; **431**, 1 kreütter buch machern *71*; 3 Dir selber geniessen kanst *77*; 4 von hörsagen *77*; 4/5 das alle so von Kreutern *77*; 5/6 der lugen vnd narrheit *77*, sich [der] Lugen *H*; 6 geflissen *71*, geflissen haben *77*; 7 wissen der kreütter *71*; 8/9 von solcher bscheisserey Dioscoridis, Serapionis, Plinij ꝛc. *71*, Vor solchen bescheissern diaph. syrupis, pilulis ec *77*; 13/14 vnd sich nit krümmen *77*; an einige stuck *71*, *77*; 14 vff ein ort *77*; 18 nit betracht *77*, nie bedacht *71*; 18 nit angesetzt *71*, *77*; 21 gnug gut *H*; 22 ein exempel *71*; 26 Du habest dein wissen *77*; 27 war seien *71*; 10 v. u. das wenig; 10/9 v. u. bey den alten beschriben *71*; 8 v. u. ist ein verbrütes Muß *77*; 5 was narrerey *71*, *77*; 4 glaub mir *71*; 3 v. u. nit geschrieben *H*; 3/2 v. u. einem sein Namen *H*; **432**, 2 Zu gebieten vnd zulassen dem kranken *71*, *77*; 5 wie kan das einer *H*; 7 dem krancken *71*, *77*; 8 will geregiert *71*, wol geregiert seind *77*; 9 im Regiment *77*; 10 zum hertzen *71*; 12 behüt *71*; 14 richtest du *77*; 15 bedenckst *71*; 15/16 mügen al außgespreyt *71*; 17 ein fressen vnnd sauffen *71*, *77*; 18/19 sonder der narung vnd artzeny *71*; 19 allein inwendigen *71*, *77*; 20 so hab du dein *71*, *77*; 21 haben primum ducem nit in *77*; 22 noch bedacht *71*; 22/23 die sie gehalten *77*; 25 in versuchen sein *71*; 26 kennest *71*, erkennest *77*; 5 v. u. der Doctor vnd Meister *77*; 2 v. u. Dann warumb? **433**, 2/3 so muß mehr *77*; 3/4 auch gefertigt *71*; 4 nit ein Leyrer *77*; 5 biß du also *71*; 10 denen wee wirdt, das sie . . . kommen *71*; 11/12 seiner vnwissenheyt vnd der das sein *71*, *77*; 14 welches er wolle *77*; 17/18 als wenig als ein hur *77*; 20 das der ander jrrsal *77*; 26/27 heylen wöllen *71*, *77*; 27 keinem nicht wissen *71*; 7 v. u. jren gewalt *71*; 2 v. u. obschon nichts dafür werd *71*, . . . wirdt *77*; 2/1 v. u. die jr einfalt sollen beklagen *71*.

434, 4 „Das III. Buch. Perpessus" setzt hier *77*; 5 vnd die jungen *71*, *77*; 8 Bücher ꝛc. vnnd alles *77*; 9/10 grund vnnd boden erkent *71*, *77*, [ansihet] *H*; 12 nit ersticken *77*; ersticke *71*; 15 [in] solchen *H*; 16 am nötigsten *77*, *71*; 18 sie [in] der *H*; 21/22 ein lauttere gewohnheit *77*, *71*; 23 weder gucks, noch gacks *71*; 27/28 vnd wöllen jhn vber die Aderläß. in *77*, *71*; 3 v. u. vnd er ist *71*, *77*; **435**, 1 jn dann so hoch fahend *71*; 1 „als lege . . . narrenheuslin" fehlt *71*; 2 noch entpfahet *71*; 3 „Was gehet . . . außerthalb ist" fehlt *71*; 5 Bozen in der Etsch *H*; 5/6 Rostock an der See *71*, *77*, am Seeland *H*; 9 vnd raumet (fehlt *71*) vnd feget *77*; 14/15 also ist mehr brauch *71*, also ist ewer kehren *77*; 16 bulhartz *71* [*bulharz* mhd. Terpentin] bawholtz *77*; 18/19 vnd der Plater art, das sie *77* vnd der natur art. Dann sie *71*; 19 „ist" hat Huser zugesetzt in []; 20/21 aber jhr bekent nit *77*; 24 knospen *H*; 27 Welchs *71*, *77*; 27 das drecket *77*, der Dreck *H*, *71*; 28 dz nöttigst *71*, *77*; 30 den du alle tag keüwest *77*; 7 v. u. feulung mit der heylung *77*; 5 v. u. auff gelbraun *77*, *71*; **436**, 2 jr betrachten den bauch *71*, *77*; 2 begeret es *71*, *77*; 5 Dann mit euch *77*; 9 ein erklärung *71*; 11 in einen weg *71*, in ein weg *77*; nur ein weg *H*; 21 Xellois *77*; 23 Professorn *71*; 26 auff den weg *77*; 30 nach erfahrenheit der wunden *77*; erforderung *71*; 30 auß der vrsach *71*, *77*; 9 v. u. Das nit habe *77*; 6 v. u. zu einem balsam *71*, *77*; 5 v. u. Das edler

77; 5/4 v. u. also ist es ein Tropffen *H*; 1 v. u. vnd feget vnd reinigets *77*; vnd fügts vnd regierts *71*; **437**, 3/4 vnnd wöllen nit betrachten *71*, vnd wöllen nit bedencken *77*; 5 den speck vnd schmer *77*; 7 jedlicher verwundter *77*, 10 verlanget *H*; 11/12 in den gwalt kumm *71*, ... kumme *77*; 13/14 bedenckt nit den speck *71*, bedencken vnd nicht den speck *77*; 22 brüchlich wer *71*, *77*, brechlich *H*; 24 in der massen soll *71*; 30 vnd vngebunden *77*; 31 das selb volgt hernach *71*, folget nachuolgendts hernach *77*; 71 setzt am Schlusse bei: „Was weiter hatt sollen folgen ist auf die errores Hippocratis und der andern gericht worden, wie ich in fragmentis funden, besorg es sei mit andern dingen von den unverstendigen verbrent worden". Dieser erste Toxites-Druck hatte ja überhaupt nur das zweite Buch (Antimedicus) gegeben.

4 v. u. Nun beschawet, wie . . . blerr *77*; 3 v. u. zu jhme nemmen *H*; 1 v. u. Das dise wunden *77*; 1 v. u. jhr Meyster Hippocrates *77*; **438**, 3 dises schreiben *77*; 4 das er in allem seinem *77*; 6 gewesen, der da nichts machen kan *77*; 7 nie gesehen *77*; 9 niche gewußt *77*; 9/10 Sein große erfarenheit *77*; 14 zuspitzen *77*; 16 wie gut ist die Artzeney? *77*; 17 Risio de veteribus Autoribus (besondere Überschriftzeile) *77*; 19 glied, oder wund *77*; 20 durch brochen *77*; 20/21 also lappete *77*; 22/23 leibes brauch wol versorgen *77*; 24 sein heylung mit binden *77*; 27 solcher bündung *77*; 6/5 v. u. auß dem allem *77*; 3 v. u. zu einem vulnus *77*; 3 v. u. als in Noli me *77*; 2/1 v. u. so wirdt er offentlich, allein man treibs nur wol für ꝛc. Ende des dritten Buchs." Huser schreibt darauf: „Haec omnia eo ordine, quo hîc vides, habentur in Autographo: Neque quidquam de Tertio libro, qui supra, Perpessus appellatur interpositum est ab authore". Toxites hat das Vorhergehende von S. 434 ab „Perpessus" genannt.

439 Das folgende überschreibt Toxites 1577:

„Das IIII. Buch Apocryphus.
Vorred."

2/3 Das, so nun alle wundartzet vergessen haben, muß ich berüren, darzu mich *77*; 5 versaumung *77*; 6 getragen worden *77*; 8/9 allen dollen köpffen oder klaffern entschuldigen *77*; 13 vnd jhren *77*; 14 von dem fallen, stossen vnd seinen *77*; 16/17 vff die bemelten Ding, vnd jhren *77*; 19/21 In *77* ohne Überschrift, nur als Beginn eines neuen Absatzes: „Hernach volgen die vulnera apocripha von den Apocriphischen wunden. So sollend jhr wundartzet erkennen" *77*; 21/22 wunden mit den augen *77*; 22 auch das inner ansehen *77*, daß jnnern ansehens *H*; 24 gebresten vnd leibliche *77*; 25 wunden, Fiebern, schützen, hitz *77*; 26 ein zwifacher streich *77*; 27/28 aus welchem folget, nicht allein Artzney zu geben *77*; 29/30 sondern auch für zukommen dem jnnern. Auß welchem nit allein *77*; 4 v. u. beschuldiget *77*; 4 v. u. Des jnneren zufall *77*, den jnnern Zufäll *H*; **440**, 1 ein eigen Cataract *77*; 3/4 vnd gleich so ein *77*; 5 eröffnet wurde *77*; 11/12 heißt, durch leib in der Leibartney *77*; 13 Nun auß dieser kranckheit *77*; 15 mit jhrer ziehenden krafft *77*; 17 jhr gewalt *H*; 19/20 was es ist *77*; 20 entspringt oder wüchse *77*; 21 weißte *H*; 22 also wunderbarliche Schäden *77*; 23 niemands weiß zu rahten, noch zu nennen *77*; 24 Cauernosisch *77*; 25 des anfang *H*; 27 ein solche wunden geben *77*; 28 solch zornige tentiginem prauam *77*; 30 Die Paralisis *77*; 11/10 v. u. solche regulas zu bedencken *77*; 10/9 v. u. vnd jetzige newe.

Scriber *77*; 9 v. u. vnberürt für lassen *77*; 7 v. u. Der kranckheyt *77*; 5 v. u. so facht auch *77*; **441**, 2 das machtet *H*; 5 auch so muß *H*; 6 medicina monstrum sein *77*; 6 mir apocripha *77*; 11 gebrauchs *77*; 14 auff die Brand, vnd *77*; **442**, 1/3 Tractatus I. Die Apocripha auff die Wunden. Am ersten Leibkranckheiten. Von der Wassersüchtigen Apocripha. Cap. j. *77*; 6/7 ein lauter gelb wasser *77*; 11 wurde sie *77*; 20 Nachuolgend in der wunden *77*; 23 Agrimonienwein ana ß maß *77*; 25 biß zu abnemen *77*; 26 Spiritum Vitrioli, Diacubele *77*; 27 tabulis drach. ß *77*; tabulis iij ß *H*; 5/4 v. u. allein den bolum darumben brauche *77*; **443**, 1 Von der Apocripha Ictericia Caput ij *77*; 4 die haupt farben *77*; 6/7 im zugehen der wunden ein enge *77*; 8/9 also, das du magst dempffen der farben *77*; 9 inn was farbe sie komme *77*; 11/12 wie sie sich dermassen anliessen im zufallen *77*; 18 gibt, hinweg *77*; 22 Scemilel vnc. j. ß. *77*; 25/26 dise Artzney die mit den *77*; 26 vnd jm geben *77*; 28 mit lauffen lassen *77*; 7 v. u. mit allen zugehörenden *77*; **444**, 1/2 am selbigen ort *77*; 3 vnd die Natur sich *H*; 5 es fiel der wunden *H*; 6 jhnen das Gesicht *H*; 10 gieng es in ein schlaff *77*; 14/15 ein bellum dieser kranckheit *77*; 16 vnnd trincken dise *77*; 27 in dem wundtranck *77*; 29 Maseron ana manip. j. *77*; 30 Laß zitters weiß sieden *77*; **445**, 5 Madia *H*; 7 verleurt *77*; 9/10 stetig zum zittern *77*; 12 eine jüngere zu jhr *77*; 17 auß der jüngeren *77*; 18 kompt das auß der wunden *77*; 21 durch Laudanum *77*; 22/23 maniam vulnerum von den wunden vertreibet *77*; 24 so soll er nichts *77*; 26/27 Dises emplastrum *77*; 28 beyde Mania *H*; 30 Das Du Deine Wunden *H*; **446**, 3 im leib *77*; 10 Solches ist in Wunden *H*; 12 Auff das erste wissen *77*; 12 solcher wunden *77*; 12/13 das Paralisis eingienge *77*; 13 tortura ꝛc. *77*; 18 weniger *77*; 20 im Gleid *H*; 21 wie er den zeucht *77*; 23/24 monstrosa, vnnd apocripha *77*; 26 erstlich abwendet *77*; 9 v. u. allein morgens vnd nachts *77*; 7 v. u. Darumb wissend *77*; 4 v. u. so sichs begebe *77*; 3 v. u. vnnd [nit] gar *H*; **447**, 5 begegnen *77*; 7 aber etlich [zeit] *H*; 18 beweckt *H*; 24/25 bedacht werden *77*; 25 vnd jhr Cur *H*; 27 Denn er füret *77*; 5 v. u. ist die Cur *77*; 5 v. u. in den Simplicien *77*; **448**, 1 Mysticum leporis *77*; Huser macht hier, wie noch dreimal weiterhin durch einen doppelten Strich über die ganze Breite der Seite eine größere Trennung, nach der er mit einer neuen Zählung der Abschnitte beginnt ohne weitere Gesamtüberschrift. Toxites (*77*) nennt diese großen Abschnitte (5) Traktate, die kleineren, von Huser immer wieder neu gezählten Abschnitte Kapitel.

5 Tractatus II *77*; 7 Das Hertz berürt wirt *77*; 14 sein morbum *77*; 16 krank ligt *77* leidt *H*; 17/18 „sein (*Glaß)" schreibt Huser, ist also wohl in der Lesung unsicher; „sein proceß" gibt *77* (glas = Geles, was man list, zum Lesen); 20 so demselbigen *77*; 24 in seiner kranckheit *77*; 25 noch in seinen *77*; 8 v. u. [der] Todt *H* (der Artikel fehlte also wohl im Original, *77* setzt „der todt"); 6/5 mit der Artzney *H*; 4 v. u. „novorum" fehlt *77*; 2 v. u. Des zufalles vnd der schwechi *77*; **449**, 3/4 soll beschehen durch das Opodeltoch *77*; 14 Temperiert den gantzen *H*; 19 den Lufft *77*; 10 v. u. Vngeschickt ist *77*; 7 v. u. „Der lungen" fehlt *77*; 5 v. u. ist jhr Artzney *77*; 5/4 v. u. sollen parcissimè ein zugeben *77*; **450**, 3/4 benommen werden *77*; 7 an jhr het *77*; 11 avum *H*; 14 ist groß, daß *77*; 15 außziehende *77*; 18 jhr gebresten gemehret *77*; 21 sind dise *77*; 21/22 nimpt ab in jrer *77*; 22 reimet wider die Natur *77*; 23 in siechtumb *77*; 25 einander nach *77*; 28 oder ander *77*; 30 solt jhr solches erkennen *77*.

erkent [werden] *H*; 31/32 solchen kranckheiten . . . vertriben wurd *77*; 3 v. u. sollen die purgationes *77*; 1 v. u. Canones der Sophisten *77*; **451**, 2/3 allein das sie zu kranckheiten *77*; 11 sein wethumm *77*; 17 hunderterley *77*; 17 durch ein thuch *77*; 18 die hundert wunden *77*; 20 so das zukünfftig *77*; 22 bedacht soll *77*; 23 den splenem *77*; 26 Saphata ec *77* (Sabbaticum), am Rande: Forte Saphata *H*; 27 mit Tamarisco *77*; 28 Sommita *77*, Somnita vel sonnita [am Rande] *H*; 28 zuwenden *77*; 29 von dem binden außweißt *77*; 8/7 v. u. das Apostem drey *77*; 5 v. u. Dieselbigen pori *77*; **452**, 4 seind in heilung *77*; 12 apoplexische art *77*; 13 gehische wundsucht *77*; 15 von der wunden vnd der wunden zuzulegen *77*; 19 solches alles *77*; 21 nit wenden mag *77*; 26 bleibliche kranckheyten *77*; 8 v. u. Locussarum marini *77*; 5 v. u. den weg *77*; **453**, 7 leib, fleisch, oder hirnschalen *77*; 10 Schwammen, corruptio, Frösch ꝛc. *77*; 19 aurum ignitum, vnd Basilicum *77*; 21 Sonniert *77*; 24 mit solchen kreuttern zugeheilet werden *77*; 25 in einer Fraiselen wer *77*; 26 Culiculam *77*; 26 vberlest *H*; 26/27 in der Sonnen eingebeißt *77*; 28 Composita Balsama, Mumiae ꝛc. *77*; 8 v. u. gefürdert wird *H*; 7 v. u. gemacht wirdt *H*; 6 v. u. Splenita Consolida vnd dergleichen *77*; 6 v. u., 3 v. u. ende der gantzen heilung *77*; 4 v. u. bleibt ein Schwill da *77*; 3 v. u. Oberuantz *77*; 2 v. u. von Basilica, von Ambra, von Leodria, von Diamusci *77*; **454**, 2 jhre kranckheiten *77*; 7 etwan febres *77*; 11 in der massen sollen *77*; 12/13 auch in das blat fielen *77*; 14 erkennet werde *77*; 17 In Diabeta *77*; 19 Cepum *77*; 21/22 Bolus, Carniola *77*; 23 „sibeta et" fehlt *77*; 24 als in Retentione Spermatis Coeti Sperma Cancri *H*, In retentione spermatis, sperma coeti *77*; 25 In arena, lapillo, bolo, baldrian, ꝛc. *77*; 7 v. u. soll geheylet werden *77*; 4 v. u. Huser setzt hier vor dem Doppelstrich: Sequitur de Stomacho (De hoc nihil habebat Autor hoc loco). Bei Toxites (*77*) steht kein Hinweis auf einen solchen Abschnitt. Er überschreibt das Kommende: „Tractatus III." 1 v. u. colica contractura *77*; **455**, 2 oder ein krancke art *77*; 4/5 derselbigen werden so vil *77*; 5 „der höchst" fehlt *77*; 6 wissen kan *77*; 11/12 Durch Christieren, vnd nit Laxatiuen, sonder Curatiuen *77*; 17/19 Colica, von winden, von Contracturen, ec., Recipe Centauree etc. *77*; 10 „oder fäll" fehlt *77*; 7 v. u. der Beiner *77*; 6 v. u. alle Ding vberlesen wirdt *H*; 4 v. u. Flüß vnd Diet zu machen *77*; 3 v. u. verschwigen worden *77*, bleiben *H*; 3 v. u. Der Marck *77*; 2/1 v. u. nicht wissen zu rahten oder hinein zusehen; **456**, 6/8 werden aussen de vita longa genomen, da findt man sie. Darauff seind die Elixir. Rec. &c. *77*; 13 so muß ex ob *77*; 25 zugebrauchen, dann *77*; 4 v. u. somnus, humores nervorum *77*, Huser setzt zu humorum, das er im Text gibt „alias Neruorum" an den Rand; **457**, 2 breche *77*; 4/5 in das geäder gericht vnd da bewegt *77*; 11 confortatiua der spiritus vnnd dianthos *77*; 21/22 das Darinnen seind vermischet, das ist, expulsiua liquorum cutis vnd die nit *77*; 23 biß sie alle hinweg sind, durch den *77*; 25 „weg sind" fehlt *77*, „das" desgleichen; 26 nit hingethan wirdt *77*; 26/27 diese wunden nicht gut heilen wirdt lassen *77*; 28 das da nichts sol *77*; 29 werden sich . . . regen am meristen *77*; 7 v. u. expulsura *77*; 6 v. u. offtmals gebähet *77*; 5 v. u. in dem emplastro attractiuo *77*; 4 v. u. Expulsiva *77*; 4 v. u. „wundtrank" fehlt *77*; 3 v. u. Fimi columbini ꝛc. *77*; 2 v. u. gummi ec. *77*; **458**, 3 so nimbt sie da ein fund *77*; 5 die andern all *77*; 6/7 sundere fürderung *77*; 8/9 Auff das so wisse fürzukommen denselbigen *77*; 12 adern zufallen *77*; 14/15 zu bluten gericht

sollen 77; 15 so die notturfft 77; 20 Die emplastra 77; 20 modice attractiua 77; 24 ligen 77; 24/25 Genugra, Gesicht 77; 25 eroffnends 77; 26 auch wo sie anderst 77; 26 in jhren actu *H*; 27 in den wunden 77; 5 v. u. kein dannen nemen 77; 3/2 v. u. durch die Trageam, durch precipitatum Mercurium 77; **459**, 1 Toxites (77) gibt die Abschnittsüberschrift „Tractatus IIII." Huser setzt zu „des Geschmacks" an den Rand „id est Geruchs"; 5/6 wie weit es gehet 77; 7/8 geschmeckt mag werden oder wirt 77; 11/12 am strengesten der odoratum 77; 13 nahend bey 77; 13/14 ein zunahende kranckheit 77; 20 Ertzney gefüret, Anfenglich 77; 21 auff die zuleuff wie oben gemelt 77; 21/22 In solchem 77; 23/24 genommen wirdt 77; 27 so es geheilt ist, so wirt es erst 77; 30 fleissig were *H*; 32 vnd ein nachuolgends husten 77; 1 v. u. verstickens 77; **460**, 1 zufallenden 77; 8 diß oder anders geheilet 77; 13 empfahen 77; 18 die statt zu betrachten 77; 22 camomeli 77; 26 sein oder werden 77; 26 mit jhnen theile 77; 28/29 vnd die Rede in sich ein locum 77; 8 v. u. an jhme ein mangel 77; 4/3 v. u. castoreo, peonia, anacarden 77; 2 v. u. auff jhre zeit vnd was sich hierinnen 77; **461**, 4 „herein" fehlt 77; 4/5 Monstrosisch wurde 77; 7 Auff dieselbigen kranckheiten 77; 7/8 allein Catharrischer 77; 9 da ligend 77; 10 dieselbigen mit zu betreffen haben 77; 15 das sie die jrsal haben 77; 16 in abstellung 77; 17/18 das ist in Morphea also, ꝛc. 77; 20 Also offtermals 77; 20 monstrum vnd vulnus 77; 21 getroffen wirt 77; 24 ein humorische kranckheit 77; 27 monstrieren 77; 10 v. u. vnd wer es des bluts 77; 8 v. u. ein gewisse kunst oder artzney 77; 3 v. u. eingetreufft 77; 2 v. u. mit vngula vbergelegt, mit seiden vberlegt 77; **462**, 2 durch Storacem vnd Culiculam 77; Huser setzt zu „Acorum" an den Rand „Alias Storacem", also die Lesart von 77; 2 das „durch" vor „Acorum" setzt *H* in [], es fehlt also wohl im Autogramm; 5/6 betroffen wird fürgenommen solle werden 77; 6 ausserhalb der Optischen Apocriphischen Anatomey 77; 14/15 vrsachet die natur, so in solcher 77; 17 vor solcher wunden wirckung sterben 77; 19 auff jn felt 77; 24 mit aqua mirtillorum 77; 6 v. u. nimmermehr wider 77; 1 v. u. Catarakten vnnd augen zufellen 77; **463**, 2 deren gehörd *H*; 3 des andern vngeschediget 77; das Auditus *H*; 4 auch zuwissen 77; 8 ist unser 77; 9 auff die schwinne 77; 10 Paralisische 77; 13/14 art fallen 77; 16 „artemisia . . . etc." fehlt 77; 21 Den letzten Abschnitt nach dem Doppelstrich überschreibt 77: „Tractatus V"; 11 v. u. oder wurde 77; 7 v. u. Feigwartzen vnnd dergleichen 77; 3 v. u. nimmermehr 77; **464**, 1/2 dieselbigen Wundtranck 77; 2/4 sollen mit den Recepten gemacht werden 77; 6 obsteht von haemorroidibus 77; 11 Menstrualische wunden 77; 13 das es seins fluß girig ist 77; 14 mechtige vlcera 77; 18 vulnera menstruorum 77; 21 besunder zu verstehen ist 77; 22/23 vnd der acetosen, arsenc. ꝛc. art floriert 77; 25 in die vlceration 77; 9 v. u. rechtförmige anzeygung ꝛc. 77; 7/6 v. u. sein kranckheit, sein digestion 77; 4 v. u. wie die mögen geben 77; 2/1 v. u. Dise wunden vermischen 77; **465**, 2 rechten weg vnd lauff 77; 4 die dann selbst auffstehn, vnd jn fürkommen 77; 5 artzney vnd wundtrank 77; 15/16 vergleicht sich dem feür 77; 16/17 hie an dem ort 77; 23 vom persico igne 77; 7/6 v. u. von aussen, Camphora, Spermiola 77, sperniola *H*; 5 v. u. die glüe außlescht 77; 3 v. u. fortificierst die artzney 77; 2/1 v. u. vnd in Zufallen *H*; **466**, 4 sich verfaßte *H*; 7 oder schultern, die andern nach jhrer gewonheit 77; 15 folget sein artzney, wie man auf solch 77; 17 Aestiomenis 77;

21 ist, ein abbrechen *77*; 25 anfengklich gewesen war *77*; 26 Das bedenck *77*; 30/31 mit der lauffenden Artzney mercurij praecipitati *77*; 8 v. u. mit den Stich pflasteren *77*; 7 mit praecipitato *77* (das „mit" setzt *H* in [], ist also sein Zusatz); 6/5 v. u. aqua arsenici *77*; 5/4 v. u. zu der aller heilung *77*; 4 v. u. oder erstecken *77*; 2 v. u. materj zu fürderung *77*; **467**, 3 begreifft *77*; 3 an ein Fistul *H*; 7 gerüstet werde, Eine *77*; 12 von aussen heile, darnach eingenommen *77*; 17 das bliebt *H*; 21 nachmals wirt die Fistel *77*; 23 begibet sichs *77*; 23 einfelt am end *77*; 26 durch den eyter ausser lauffen *77*; 27/28 oder das so auß *77*; 9/8 v. u. bleiben auß vnuerstand des artzets *77*; 7 v. u. in Fisteln weiß *77*; 6 v. u. verheilet wunden *77*, verheilte *H*; 5 v. u. beschriben ist *77*; 4/3 v. u. Gangrena Herpeten *77*; 2/1 v. u. Den Gangrenen *77*; **468**, 3 coaguliert wirdt *77*; 5 so wissend, das jr . . . heilet *77*; 9 aller in der *77*; 9 röte vnd feulung *77*; 13 als ein vlcus heilen *77*; 15 Colophonia, cera, mastix, &c. *77*; vt fic. Rec. *H*; 17 Napta, Struma *77*, Naptae, Strumae *H*; 18 auff den wunden *77*; 19 das ist ein solche vrsach *77*; 20 da entspringt *77*; 21 gehet, wie *77*; 22 oder der Drüsen *77*; 28 oder anderer *77*; 31 auß solchen Napten *77*; 7 v. u. wachsens sie sterben müssen *77*; 6 v. u. das offtermals *77*; 4/3 v. u. so steckt er die andern wunden zu *77*; 3/2 v. u. [wird] zuheylen *H*; 1 v. u. Schwämme *77*; **469**, 1/2 durch ein ander geworren *77*; 3 auß der wunden *77*; 3/4 „auch über lange Zeit" fehlt *77*; 6 vngefer *77*; 7 durch die selbig *77*; 8/9 als das gemeine fleisch *77*; 16/17 im selbigen *77* in denselbigen *H*; 21 faren für *77*; 23/24 genossen werden *H*; 25 der Lepra *77*; 28 nicht nachzugründen *77*; 29 jedlicher für *77*; 29/30 kan oder weiß zugebrauchen oder so vil thut demselbigen *77*; 8 v. u. das an der wunden orten lepra *77*; 7 v. u. nit zufielen *77*; 6 v. u. So sie aber einrisse *77*; 2 v. u. vergehen so sie aber einrisse *77*; 2 v. u. vergehen so sie *77*; 1 v. u. aufferwachsen ꝛc. *77*; **470**, 1/2 durch emunctoria oder minutionem sanguinis oder durch die lässi *77*; 2/3 von welchem an seinem *77*; 9/10 darzu lenden *77*, da zu Leben *H*; 11 ich (die] Artzt *H*; 12/13 allein verbleiben *H*; 13 sich pflegen solches *77*; 15/16 die alten als die jungen *77*; 19 dem Krancken Trost *H*; 20 einander *77*; 20/21 dann solche *H*; 23/24 das jhr zu Mördern werden vnd vil schreibend, wissend nit was *77*; 24 vnden ligen *77*; 25 Künsten vnd erfahrenheit *77*; 28/29 eweren kopff *77*; 10 v. u. oder vnangezeiget *77*; 7 v. u. Darzu was Hippocrates *77*; 6 v. u. von eittel Gäucherey ist *77*; 4/3 v. u. vnd aller ewer grund . . . wie es wölle *77*; 3/1 v. u. des, das da ligt vnnd wöllen, darmit ewer Recepten vnd Particular künsten, monstrosisch Doctorieren vnd alles genugsam *77*; 1 v. u. „Ende des vierten Buchs, Apocriphorum" schreibt *77*, Huser:

Liber V. Strangulus
Liber VI. Reliquus
} desiderantur.

471, Entwürfe usw. zum „Antimedicus" nach dem Autogramm bei Huser. 8 Merhern, das Land Mähren; es ist auf die Aussatzschau angespielt; 7 v. u. hiezu geflickt *H*; **472**, 19 die Griechen erhaben *H*; 22 an ein judicio *H*; 26 weidsprüch = Jägerlatein; 26 (* Fewr) *H*, offenbar Husers Ergänzung eines fehlenden Wortes; 5 v. u. (dilideli = „Dudeldumdei"); 5 v. u. das alle walcken (= Welschen); **473**, 11 wie wol es jhn *H*; 16 beutelsack, Sack zum Benteln und Sieben; 20 Grempelmarck *H*; 11 v. u. *turren*, wagen, sich getrauen, 1 v. u. [lügnerei anzeig], Ergänzung Husers; **474**, 20 ⟨gewaltig sei⟩ desgl.; **475**, 9 Badenßarth *H*;

479, 13 Zum folgenden schreibt Huser (S. 663):

„Lectori. Was iezt folget hatte der autor mit vilen characteribus notiret, daraus zu erkennen, das es additiones in ein wundarzneiisch buch sind, welchs disposition aber nit fürhanden. und seind hie nur dise paragraphi angestzt, welche einen volkomnen sensum gegeben: die andern imperfecten additiones, weil nicht vil daran gelegen, sind außen gelassen.

Er hat also nur eine Auslese der Notizen veröffentlicht, die ihm im Autogramm vorlagen [!).

2 v. u. Alia addando *H*; **481**, 12 solcher *H*; 16 So in solchs *H*; 21/22 daß ist sie *H*; **483**, 6/5 v. u. Salnern dorinn Esel *H*; 4 v. u. mala *H*, asinaria Momp. vnd Salern *H*; **484**, 10 v. u. reuhi = Schamhaar; **486**, 7 v. u. machs *H*; **487**, 10 Schußhülenij *H*; 12 das „(Brennende) Feber" Husers dürfte als Versuch der Lesung undeutlicher Schriftzüge aufzufassen sein; **488**, 2 briteln, britelen = zügeln (?); 19 der greiff *H*; **490**, 9 ein blawen Pfawmen *H*; 15 Am Schluß bemerkt Huser, daß hier das Autogramm abbreche: „ulterius hic non scripserat ipse Paracelsus."

6 „De ulceribus, apostematibus, syronibus et nodis. Leibkrankheiten inhaltend. Spectat ad physicum et chirurgicum de his tractavimus" schickt *H* voran.

495, 8 wäscherische *H*; **496**, 13 werden *H*; dem Walden Aussatz zu *H*; 23 du [dich] *H*; 26 bösen [gehet] *H*; **497**, 4 v. u. mit de *H*; **498**, 1 v. u. Unter den Schluß setzt Huser: „Ulterius hic non est progressus author", seine Vorlage, das Originalmanuskript, brach also hier ab. Huser läßt dann einen inhaltlich verwandten Text, gleichfalls nach der Originalniederschrift Hohenheims folgen: „Sequitur alius libellus theoricus de vlceribus, non admodum diversus a praecedenti". **502**, 6 v. u. bericht *H*; **504**, 19 koderig = dickschleimig; **505**, 3 emaugirt *H*; 11 Arabra *H*; 18 zum Schluß sagt Huser: „Plura de his non habentur: diversis enim foliis inscripta inveniebantur"; danach wäre also die Zusammenstellung dieses letzten Abschnittes Husers Werk, was immerhin im Auge zu behalten ist.

Namenregister zu Band V.

Aemilianus 291, 294.
Albertus physicus (Magnus) 15.
Albucasis 264, 314.
Amerbach, Basilius 317.
Anglia 43.
Apollo 135.
Araber 57, 472.
Archelaus 166, 264, 337, 398.
Aristoteles 338.
Arnoldus (Villanovanus) 305.
Augspurg 427.
Austria 44.
Averroes 97.
Avicenna 16, 24, 62, 135, 397, 427, 431, 470, 472, 483, 487.
Baden 51.
Bartapaglia 472.
Basilea 3.
Bavaria 304.
Bemont 64, 71, 164, 196.
Bernhart Dr. 30.
Blummers 355, Plummersbat 365 (Plombières).
Bohemia, Bohemi 7, 15.
Bononiensis 426 (Bologna).
Bozen 435.
Carnia 410 (Krain).
Christus 318, 320, 331, 334, 337, 339 377, 380.
Colidonus 376, Colodonus 380.

Deutsche 471, 473, (s. Teutschland).
Dioscorides 431.
Etsch 435, Etschland 71.
Eubeius 495.
Florenz 414.
Fridericus, caesar 7.
Galenus 331, 343, 406, 414, 431, 470, 472, 477, 483. 487, 490.
Gebberus, Geberus 337, 398.
Georg Herzog von Landshut 162.
Gerliz, Görlitz 470.
Germania 472, 473.
Göppingen, Sauerbrunnen 43, 44, Thermae 188, 201.
v. Göppingen, Meister Hans, Chirurg 337, 339, 524.
Golias 413, 414.
Granada 378.
Griechen, Griechisch 471, 472, 473.
Grüningen 72.
Guido (von Chauliac) 331, 333, 406, 408, 477.
Gutmann, sankt 135.
Hanonia 521.
Hans von Hinweil, megister 348 350, 535.
Hans Oschlin 121.
von Hausen, Kunz 139.
Hebreer 471.
St. Helena 374, 379.
Helvetia 71, 73, 348.
Herculea Balnea 304
Hermes 23, 166, 336, 337, 338.
Hinweil bei Zürich s. Hans, 535.
Hippocrates 3, 85, 135, 414, 426, 431, 437, 438, 470, 472, 483, 487, 490.
Hollandi 515.
Isaak (Judaeus) 397.
Italia 70, 71, 471, Italus 115, 398, 472.
Jericho 320.
Jerusalem 320.
Joß v. Rappersweil, Herr 350.
Kunz von Hausen 139.
Landenberger 72.
Landshut, Herzog von 60, 162, Georg.
Lanfrancus, Landfrancuus 353, 472, 477.
Lullus, Raimundus 264, 305.
Lumen apotecariorum 342, 345.
Macer 430, 431.
Marchio 80.
Sanct Marx tempel (die Markuskirche 473.
Meichsen 240 Misnenses 15.
Merhern 471 (Mähren).
Mesuë 16, 339, 342, 345.
Mompelier, Montpelier 134, 135, 414, 471, 472, 487.
Mompelierische 132, 483.
Mumpelesel 135.
Nürnberg 424, 427, 429.
Oporinus Joh. 319.
Pandectae 339.
Paramira 82, 134, 494, 498.
Paris 135, 414, 472.
S. Paulus 338, 391.
Petrus de Argillato, Argillata 335, 353, 406, 408, 472.
Plinius 431.
Vom podagra 138.
Pompeius 130.
Praepositus 342, 345.
Quid pro quo 339.
Raimundus Lullus 264, 305.
Rasis 337, 398, 487.
S. Ratta 375.
Rogerius 331, 406.
Rom 438, 472, 473.
Rostock 435, 477.
Rütlingen (Reutlingen) 473.
Sachsen 240
Salerno, Salern 134, 414, 471, 472, 487.
Salernische 132.
Salernitanische 338, 483.
Sampson 117.
Schwatz 218, 477.
Schwäbisch 379.
Serapion 431.
D. Six 324.
Sixtus ex Grüningen 72.
Stocker Ulmensis 158.
Strasburg 473.
Stülingen 473.
Suff, Hans 534.
Symphorianus (Champier) 337.
Teutschland 414.
Theodoricus 472.

Traminer 70.
Ulstadius 60.
Valescus (de Taranta) 24.
Venedig 473 (statgraben von Venedig = Canal grande).
Verona 472, 473.
Vienna 287.
de vita longa 456.
Volksberger 427.
waldisch land 473.
Walen 473.
Welschland 414.
Wien 135, 429.
Zürch 350.

Inhalt.

Seite

Vorwort

1. Nachschrift aus der Vorlesung über tartarische Krankheiten (2 Bücher) 1

1a. Autographische Entwürfe zu den Büchern de Tartaro 123

1b. Weitere Schülernachschriften in der Tartarus-Vorlesung 153

2. Nachschriften in der Vorlesung „De Icteritiis liber unus“ 183

3. Nachschrift aus dem Kolleg „Der Paragraphen, 14 Bücher“ spezieller Pathologie und Therapie . . 205

3a. Ausarbeitungen eigener Hand Hohenheims zu den Libri Paragraphorum. 267

3b. Andere Kolleg-Niederschriften zu den Büchern der Paragraphen 281

4. Zwei Kollegienhefte aus den Vorlesungen über Wunden und Wundbehandlung 315

5. „Antimedicus“ Fragmentarische Ausarbeitung und Entwürfe zu einem polemischen Wundarzneibuche. 411

6. De ulceribus. Zwei Entwürfe zur Verschwärungslehre (zur Lepra und Zugehörigem) aus dem Autogramm. 491

Textkritischer Anhang 506

Namenregister 548